

INDISCHE SPRÜCHE.

SANSKRIT UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

OTTO BÖHTLINGK.

Erster Nachtrag.

ST. PETERSBURG, 1865.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg
Eggers et Comp.,

in Riga
Samuel Schmidt,

in Leipzig
Leopold Voss.

Preis: 1 Rbl. 60 Kop. = 1 Thlr. 23 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im August 1865.

C. Vesselofski, beständiger Secretär.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

DEM VEREHRTEN FREUNDE

ALBRECHT WEBER

GEWIDMET.

V o r w o r t.

Die den dritten Theil bildenden Sprüche sind zumeist denselben Schriften entnommen, welche den Stoff zu den beiden ersten hergegeben haben. Diese Sprüche waren das erste Mal entweder übersehen, oder mit Absicht zurückgelegt worden, weil sie einige für den Augenblick nicht zu beseitigende Schwierigkeiten darboten, oder weil überhaupt nach dem ursprünglichen Plane die Grenzen enger gesteckt waren. Die günstige Aufnahme, welche die beiden ersten Theile fanden, bewog uns die Sammlung zu erweitern, und so ist es gekommen, dass sich unter unsern Händen sogar Stoff zu einem zweiten Nachtrage angesammelt hat.

Ueber die in diesem Theile zum ersten Mal angeführten Schriften haben wir Folgendes zu bemerken:

1) KAVITÂMRĀTAK. = KAVITÂMRĀTAKŪPA (GILD. 301). Dieses seltene Büchelchen erhielten wir durch TH. BENFEY'S freundliche Vermittelung von der Göttinger Universitätsbibliothek.

2) MOHAM. = MOHAMUDGARA. Benutzt sind die Abdrücke in den As. Res. (GILD. 294), im NĪTISÂṆK. (GILD. 298), im SAṆSKṚTAPĀTHOP., im Journal asiatique (GILD. 296), bei BROCKHAUS (GILD. 297), bei PETROW (САНСКРИТСКАЯ АНТОЛОГИЯ), in HAEBERLIN'S Anth. und bei HOFER (Sanskrit-Lesebuch).

3) KĀṆ. bei WEBER sind die von A. WEBER in den Monatsberichten der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1865, S. 400. fgg. herausgegebenen Sprüche des KĀṆAKJA.

4) VṚDDHA-KĀṆ. = VṚDDHA-KĀṆAKJA, von dem uns 2 Ausgaben mit mahrattischen Scholien zu Gebote gestanden haben, eine in 8^o mit 86 Seiten, die andere in 16^o mit 180

Seiten; jene verdanken wir der Freundlichkeit A. WEBER's, diese der R. Rost's. Beide erhielten wir während des Druckes dieses Theiles und zwar die kleinere Ausgabe später als die grössere. Ueber die grössere Ausgabe vgl. WEBER in Z. d. d. m. G. 19, 322. Die kleinere Ausgabe führt folgenden Titel: श्री वृद्धचाणाख्य. प्रारंभः मुंबईमह्ये ज्ञानदर्पण कृपाखान्यांत कृपिते. संवत् १९१५ । १६ शके १७८०. Die Sammlung enthält in der grösseren Ausgabe 17 Adhja, in der kleineren scheinbar 18, weil nach dem 14ten mit Ueberspringung des 15ten mit dem 16ten fortgezählt wird. Sie besteht in der grösseren Ausgabe aus 342^{*)}, in der kleineren aus 341 Sprüchen; einige von diesen Sprüchen kommen aber zwei Mal vor. Die beiden Ausgaben unterscheiden sich nur durch unwesentliche Druckfehler und geben nicht selten vollkommen übereinstimmend einen stark verdorbenen Text.

5) PRASAṆGĀDII. = PRASAṆGĀBHARAṆA; vgl. WEBER in Z. d. d. m. G. 19, 322. Auch dieses Werkchen erhielten wir während des Druckes von unserem Freunde A. WEBER.

6) Aus einer mit Telugu-Charakteren gedruckten Ausgabe des VIKRAMĀKĀRITRA, oder, wie das Werk hier genannt wird, VIKRAMĀRKAĀRITRA, hat für einige in der Tübinger Handschrift des Werkes stark verdorbene Sprüche R. ROTH uns die richtige Lesart mitzutheilen die Freundlichkeit gehabt. Wie wir hören, beabsichtigt HERMANN BROCKHAUS nach der für die Mehrzahl der Sanskritisten in Europa nicht lesbaren Ausgabe und nach einigen Handschriften eine neue Ausgabe des VIKRAMĀRKAĀRITRA zu veranstalten, wofür wir ihm alle Dank wissen werden.

7) Eine Bombayer Ausgabe des MAHĀBHĀRATA (Çaka 1783) und des HARIVAṆṢA (Çaka 1783), die erste mit beweglichen Typen gedruckt, die zweite lithographirt, beide mit kurzen Scholien versehen, haben wir leider erst bei bedeutend vorgeschrittenem Drucke erhalten. Aus diesen Ausgaben wird man noch manche gute Lesart und Erklärung nachzutragen Gelegenheit haben, aber auch an Enttäuschungen wird es sicher nicht fehlen.

8) Ein Bombayer Druck des RĀMĀJANA mit einem Commentar.

9) Vom Commentar zum KĀMANDARĪJA NĪTISĀRA ist uns bis jetzt nur das erste, bis 9,36 reichende Heft zugekommen. Es enthält nachträglich viele gute Verbesserungen zum Texte, die wir in den Anmerkungen am Ende dieses Theiles mitgetheilt haben.

^{*)} In der Z. d. d. m. G. 19, 322 giebt WEBER die Zahl 340 an, wobei er übersehen hat, dass am Schlusse des 13ten Adhj. १९ ein Druckfehler für २१ ist.

10) ÇATAKĀV. = ÇATAKĀVALI. Der vollständige Titel des in bengalischer Schrift gedruckten Werkchens, das uns R. Rost zuzuschicken die Freundlichkeit hatte, lautet: शतकावली. अमरशतक. शांतिशतक, सूर्यशतक, शृङ्गारशतक, नीतिशतक. वैराग्यशतक सम्भवेता । श्रीपुत गिरिशचन्द्र विद्यारत्न परिशोधिता संस्कृत यत्ने मुद्रिता । कलिकाता शकाब्दाः १७७२. 111 Seiten in kl. 8°. Ist für die Anmerkungen vollständig ausgebeutet worden.

11) Eine dritte lithographirte Ausgabe des BHARTRHARI in drei Heften in 8°. Der Titel des 1sten Heftes lautet: श्री अथ भर्तृहरिकृतशृङ्गारशतकप्रारंभः मुंबईत विष्णुवामुदेव गोडवेलियाणी विद्यासागरकापखान्यांत कापिलें घने शके १७८४. श्रापाठकृत्तनवमी; der des 2ten: श्री अथ भर्तृहरिकृतनीतिशतकप्रारंभः हे पुस्तक मुंबईत विष्णुवामुदेव गोडवेलियाणी विद्यासागरकापखान्यांत कापिलें शके १७८४; der des 3ten wie der des 2ten, nur वैराग्य st. नीति. Im 1sten Hefte fehlen bei unserem Exemplare S. 23 bis 30, von Spruch 57 bis zum Anfange von 73. Diese Ausgabe ist von uns vollständig verglichen und die Varianten daraus in den Anmerkungen verzeichnet worden.

12) PAÑKAR. = NĀRADA'S PAÑKARĀTRA in der Bibl. ind.

13) ÇUK. ed. Bomb. bezeichnet eine maharattische Uebersetzung der ÇUKASAPTATI, in der die Sprüche aber im Sanskrit aufgeführt werden. Ein Exemplar dieses Buchs befindet sich im Besitz des Professors EMILIO TEZA in Bologna, dem wir für eine Abschrift jener Sprüche, so wie für ein Verzeichniss vieler Sprüche aus dem MAHĀBHĀRATA und dem RĀMĀJANA auch öffentlich zu danken für eine angenehme Pflicht erachten. Bei dieser Gelegenheit sei es uns gestattet unsere grosse Freude darüber auszusprechen, dass die Sanskrit-Studien und die damit in so naher Beziehung stehende Linguistik nun auch in Italien festen Fuss gefasst haben.

14) Auf den einen Spruch des ASHṬĀYAKRA (handschriftlich im Asiat. Museum der Kais. Ak. d. Wiss.) hat uns R. ROTU aufmerksam gemacht.

15) Zu den tibetischen Quellen ist eine Uebersetzung des KĀVJĀDARÇA hinzugekommen. Alle tibetische Sprüche, bei denen SCHIEFNER die Quelle nicht angiebt, sind dieser sowohl im TANDJUR als auch in besonderer Ausgabe vorhandenen Uebersetzung entnommen.

Aus den eben angeführten Schriften haben wir in den Anmerkungen nur neue Varianten aufzuführen für nöthig erachtet; bekannte Varianten dagegen sind nur dann erwähnt worden, wenn sie durch das Buch, in dem sie vorkommen, eine Bedeutung zu haben schienen.

Zum Schlusse sagen wir hier, wie bei den vorangehenden Theilen, unsern besten Dank den Freunden R. ROTH, A. SCHIEFNER und A. STENZLER für den thätigen Antheil, den sie an unserer Arbeit zu nehmen fortfahren. Ueber diese dürfen wir aber eines andern würdigen Gelehrten nicht vergessen, dessen Bemerkungen zum ersten Theile am Ende dieses Theiles veröffentlicht worden sind. Es ist dies C. SCHÜTZ in Bielefeld, der, seit sieben Jahren des Augenlichts beraubt, nur mit Hilfe des Dr. BLASS das Buch durchzugehen im Stande war. Dank dem Blinden und dem Sehenden!

St. Petersburg, den 7/10 August 1865.

Otto Böttlingk.

अकर्मशीलं च महाशनं च लोकद्विष्टं बहुमायं नृशंसम् ।
अदेशकालज्ञमनिष्टवेपमेतान्गृहे न प्रतिवासयेत् ॥ ३३६० ॥

Wer träge, gefräßig, bei der Welt verhasst, ein Betrüger und boshaft ist, weder Ort noch Zeit kennt (d. i. auf dieselben keine Rücksicht nimmt) und widerliche Kleider trägt, den soll man nicht im Hause beherbergen.

अकस्मात्प्रक्रिया नृणामकस्माच्चापकर्षणम् ।
शुभाशुभे मत्तुं च प्रकर्तुं बुद्धिलाघवम् ॥ ३३६१ ॥

Ohne Grund Männer zu erhöhen und zu erniedrigen, ihnen Gutes und Böses, so wie Grösse zu verleihen, zeugt von geringem Verstande.

अकस्मादेव कुप्यन्ति प्रसीदत्यनिमित्ततः ।
शीलमेतदसाधूनामधपारिप्लवं यथा ॥ ३३६२ ॥

• Ohne allen Grund zu zürnen und ohne Veranlassung gnädig zu sein, ist der Bösen Art und Weise, ein Abbild der Unbeständigkeit der Wolken.

अकस्माद्द्वेष्टि यो भक्तमाज्ञम्परिसेवितम् ।
न व्यञ्जने रुचिर्यस्य त्याज्यो नृप इवातुरः ॥ ३३६३ ॥

Ein Fürst und ein Kranker sind aufzugeben, wenn jener gegen einen ihm ergebenen Diener, den er von der Geburt an gehegt, dieser gegen eine Speise, die er von Geburt an gern genossen, einen Widerwillen zeigt, so wie wenn jener an den Insignien, dieser an Brühe keinen Gefallen mehr findet.

अकामस्य क्रिया काचिद्दृश्यते नेह कर्त्तव्यम् ।
यद्यदि कुरुते किञ्चित्तत्तत्कामस्य चेष्टितम् ॥ ३३६४ ॥

Nie und nimmer sieht man hier auf Erden irgend eine That ausgehen von Jemand, der nicht einen Trieb dazu in sich fühlte: was man auch thun mag, ist stets des Triebes Treiben.

अकामो कामयानस्य शरीरं परिपीड्यते ।
इच्छतीं कामयानस्य रतिर्भवति शोभना ॥ ३३६५ ॥

- 3360) MBH. 5, 1368. c. वेशम् gedr.
3361) MBH. 12, 4170.
3362) MBH. 5, 1300. d. पारिप्लव ist hier wohl als Nom. abstr. zu fassen.
3363) KAVITĀMṚTA. 37. d. त्याज्यो unsero

Aenderung für त्यज्यो.

3364) M. 2, 4.

3365) R. 5, 24, 37, b. 38, a. c. कामयान-
स्य unsere Aenderung für काममानस्य.

Wer mit einem Weibe, das ihn nicht liebt, der Liebe pflegt, dessen Leib wird aufgerieben; wer dagegen mit einem Weibe, das nach ihm Verlangen trägt, der Liebe pflegt, der empfindet herrliche Lust.

अक्रामान्क्रामयति यः कामयानान्परित्यजेत् ।

बलवत्तं च यो द्वेष्टि तमाहुर्मूढचेतसम् ॥ ३३६६ ॥

Wer diejenigen liebt, die ihn nicht lieben, diejenigen meidet, die ihn lieben, und einen Stärkern anfeindet, den nennt man einen Thoren.

अकार्यकरणाद्वीतः कार्याणां च विवर्जनात् ।

अकाले मन्त्रभेदाच्च येन माय्येन तत्पिबेत् ॥ ३३६७ ॥

Wer da fürchtet Etwas zu thun, was er nicht thun sollte, Etwas zu unterlassen, was er thun sollte, und zur Unzeit eine Berathschlagung zu verrathen, der trinke nicht, was ihn berauschen könnte.

अकार्याण्यपि पर्याप्य कृत्वापि वृत्तिनार्जनम् ।

विधीयते क्लृप्तं यस्य स देहः कस्य सुस्थिरः ॥ ३३६८ ॥

Wessen Leib möchte wohl bestehen, wenn man ihm Gutes erwiese, trotzdem dass er zuvor Ungebührliches vollbrachte und Sünde einsammelte?

अकालसकृन्मत्यल्पं मूर्खव्यसनिनायकम् ।

अगुप्तं भीरुयोधं च दुर्गव्यसनमुच्यते ॥ ३३६९ ॥

Wenn eine Burg sich nicht lange zu halten vermag, gar zu klein ist, einen dummen oder lasterhaften Befehlshaber hat, nicht gehörig bewacht ist und von feigen Kriegern vertheidigt wird, so nennt man dieses die Mängel einer Burg.

अकाले कृत्यमारब्धं कर्तुर्नार्थाय कल्पते ।

तदेव काल आरब्धं मक्ते ऽर्थाय कल्पते ॥ ३३७० ॥

Ein zur Unzeit begonnenes Werk bringt dem Thäter keinen Nutzen; dasselbe Werk, zu rechter Zeit begonnen, bringt grossen Nutzen.

अकिंचनः परिपतन्मुखमास्वादयिष्यसि ।

अकिंचनः सुखं शेते समुत्तिष्ठति चैव ह ॥ ३३७१ ॥

Bist du arm, so wirst du dich tummeln und dein Mahl mit Wohlbehagen verzehren; der Arme schläft und erhebt sich mit Wohlbehagen.

अकिंचनस्य दातृस्य शातस्य समचेतसः ।

सदा संतुष्टमनसः सर्वाः सुखमया दिशः ॥ ३३७२ ॥

3366) MBH. 5, 1002.

3367) MBH. 5, 1136.

3368) RĀGA-TAR. 4, 383.

3369) HIT. III, 133. ed. Calc. 1830 S. 406.

a. अत्यल्प und अत्यल्प. b. नामकम्. c. स्व-
गुप्तभीरुयुद्धं च, सुगुप्तभीरुयुद्धं च, सुगुप्तं (auch

अगुप्तं) भीरुयोधश्च.

3370) MBH. 12, 5006. b. कर्तुर्ना^o unsere
Aenderung für कर्तुं ना^o.

3371) MBH. 12, 6568.

3372) BHART. 3, 100 lith. Ausg. I. d. Die
Grammatik verlangt सुखमय्यो, was aber

Dem Armen, in seinen Leidenschaften Gezügelten, Beruhigten, Gleichmüthigen, Zufriedenen ist die ganze Welt stets voller Freuden.

अकिंचनस्य प्रदुस्य उपपन्नस्य सर्वतः ।

अवेक्षमाणस्त्रील्लोकान् तुल्यमिह लभ्ये ॥ ३३७३ ॥

Blicke ich in alle drei Welten, so gewahre ich hier Niemand, der dem reinen, mit Allem ausgerüsteten Armen gleichkäme.

अकीर्तिं विनयो कृति कृत्यनर्थं पराक्रमः ।

कृति नित्यं क्षमा क्रोधमाचरो कृत्यलक्षणम् ॥ ३३७४ ॥

Gutes Betragen hält Schande fern, muthiges Auftreten hält Schaden fern, Nachsicht hält stets den Zorn fern, Beobachtung der Sitte hält Unglück verheissende Zeichen fern.

अकृतेष्वेव कार्येषु मृत्युर्वै संप्रकर्षति ।

युवैव धर्मशीलः स्यादनिमित्तं हि जीवितम् ॥ ३३७५ ॥

Bevor noch unsere Arbeit vollbracht ist, reisst uns der Tod weg: schon als Jüngling befeissige man sich der Tugend, da die Lebensdauer sich nicht bestimmen lässt.

अक्रोधनः क्रोधनेभ्यो विशिष्टस्तथा तितितुरतितितोर्विशिष्टः ।

अमानुषेभ्यो मानुषाश्च प्रधाना विद्वान्स्त्वैवाविदुषः प्रधानः ॥ ३३७६ ॥

Wer nicht im Zorn auffährt, ist besser als die Zornigen, und so ist auch der Geduldige besser als der Ungeduldige; die Menschen stehen über Allem, was nicht Mensch ist, und so steht auch der Unterrichtete über dem Unwissenden.

अक्रोधेन जयेत्क्रुद्धमसाधुं साधुना जयेत् ।

जयेत्कर्दमं दानेन जयेत्सत्येन चानृतम् ॥ ३३७७ ॥

Durch Sanftmuth besiege man den Zornigen, durch Güte den Bösen, durch Spenden den Geizhals, durch Wahrheit den Lügner.

अन्नमः क्षमतामानी क्रियायां यः प्रवर्तते ।

स हि क्षास्यास्पदत्वं च लभते प्राणसंशयम् ॥ ३३७८ ॥

Ein Unfähiger, der in der Meinung, er besitze die Fähigkeit dazu, sich an ein Werk begiebt, macht sich ja zum Gegenstand des Gelächters und geräth in Lebensgefahr.

gegen das Versmaass verstossen würde. °

3373) MBu. 12, 6570. c. अवे° unsere Verbesserung für अवेद्यमाणस्त्रील्लोकान्.

3374) MBu. 3, 1488. d. = M. 4, 156. d.

3375) MBu. 12, 9942. Der erste Vers auch 6536, a; der zweite (mit der Variante अनित्यं खलु जीवितम्) auch 6538, a.

3376) MBu. 1, 3556. SAṆSKṚTAPĀTHOP. S.

38. d. प्रधानाः.

3377) MBu. 3, 1518, b. 1519, a. a. क्रुद्धम् unsere Aenderung für क्रोधम्. Vgl. Spr. 942.

3378) SAṆSKṚTAPĀTHOP. 39. KAVITĀMṚTA.

72. b. यः क्रियायां. d. °संशयं.

अन्नमा द्वापेरित्यागः श्रीनाशो धर्मसंतपः ।

अभिध्याप्रख्यता चैव सर्वं लोभात्प्रवर्तते ॥ ३३७६ ॥

Missgunst, Unverschämtheit, Schwinden des Glückes, Verlust der Tugend, Verlangen nach fremdem Gut und Unansehnlichkeit, alles dieses geht aus der Habsucht hervor.

अन्नेत्रे बीजमुत्सृष्टमन्तरेव विनश्यति ।

अबीजकमपि नेत्रं केवलं स्वपिडलं भवेत् ॥ ३३८० ॥

Samen, der auf unbestelltes Land gesät wird, geht schon im Boden zu Grunde; aber auch ein unbesäeter Acker ist Nichts als ein geebener Platz.

अखिलेषु विक्रंशेषु हृतं स्वच्छन्दचारिषु ।

शुकं पञ्जरबन्धस्ते मधुराणां गिरां फलम् ॥ ३३८१ ॥

Sieh, während alle andern Vögel sich frei ergehen dürfen, wirst du, o Papagei, zum Lohn für deine süsse Stimme, in einen Käfig gesperrt!

अगुरुरिति वदतु लोको गौरवमत्रैव पुनरहं मन्ये ।

दर्शितगुणैकवृत्तिरस्य जने जनितदाहे ऽपि ॥ ३३८२ ॥

Möge die Welt das Aloeholz immerhin «leicht» nennen, ich dagegen erkenne demjenigen Gewicht (Würde) zu, der, wenn ihn die Leute auch verbrennen, auf nichts Anderes bedacht ist, als seine Vorzüge zu zeigen.

अग्निं प्राप्य यथा सद्यस्तूलराशिर्विनश्यति ।

तथा गङ्गाप्रवाहेण सर्वं पापं विनश्यति ॥ ३३८३ ॥

Wie, vom Feuer berührt, ein Baumwollenhaufe alsbald verschwindet, so verschwindet jegliche Sünde durch der Gangâ Strömung.

अग्निस्तेजो मच्छ्लोके गूढस्तिष्ठति दारुषु ।

न चोपयुङ्क्ते तद्गुरुं पावनोद्दीप्यते परैः ॥ ३३८४ ॥

स एव खलु दारुभ्यो यदा निर्मध्य दीप्यते ।

तद्गुरुं च वनं चान्यन्निर्दहत्याशु तेजसा ॥ ३३८५ ॥

एवमेव कुले जाताः पावकापमतेजसः ।

नमावतो निराकाराः काष्ठे ऽग्निरिव शेरते ॥ ३३८६ ॥

3379) MBh. 12, 5881.

3380) M. 10, 71.

3381) KUALAJ. 162, a.

3382) BHALLATA (so schreibt AUFRECHT in Verz. d. Oxf. H. 124, a den Namen; unsere Hdschr. lesen BHALLABHA) in ÇÂRNG. PADDH. VAKSHAVICESHÂNJOKE 14 (13). a. अगुरुति, व-

दति, कोलो st. लोको. b. गौरमत्रैव. c. अगु-
णैव st. अगुणैक.

3383) VIKRAMA. 183. Unsere Aenderungen: a. अग्निं st. अग्नी, wofür man auch अग्नीन् hätte lesen können. d. सर्वं st. सर्व.

3384. 85. 86) MBh. 5, 1393 — 1395. Der letzte Çloka auch 1411, b. 1412, a, wo aber

Das Feuer, eine mächtige Kraft in der Welt, ruht verborgen im Holze und verzehrt dieses nicht, so lange es nicht durch Andere in Flammen gesetzt wird.

Setzt man aber eben dieses Feuer durch Reiben der Hölzer in Flammen, so versengt es mit seiner Kraft rasch diese Hölzer und auch sonst einen Wald.

Gerade so verhält es sich mit Männern aus edlem Geschlecht, deren Kraft dem des Feuers gleicht: sie ruhen, geduldig und anspruchlos, wie im Holze das Feuer.

अग्निहोत्रं त्रयो वेदास्त्रिदण्डं भस्मगुण्ठनम् ।

प्रज्ञायौरुषकीनानां जीविकेति वृक्षस्पतिः ॥ ३३८७ ॥

Pflege des heiligen Feuers, das Studium der drei Veden, das Ergreifen des Bettelstabes und das Bestreuen mit Asche bilden, wie Brihaspati sagt, den Lebensunterhalt derer, denen Verstand und Arbeitslust abgehen.

अग्नीन्प्राप्य s. Spruch 3383.

अग्नेः शेषमृणाच्छेषम् s. zu Spr. 508—510 im 1ten Theile S. 318.

अग्नीं प्रास्तं तु पुरुषं कर्मान्वेति स्वयंकृतम् ।

तस्मात्तु पुरुषो यत्नाद्धर्मं संचिनुयाच्छनैः ॥ ३३८८ ॥

Wenn der Mensch (nach dem Tode) in's Feuer geworfen wird, so folgt ihm die selbstvollbrachte That nach; darum soll der Mensch alles Ernstes allmählich Tugend einsammeln.

अग्न्याधानेन यज्ञेन काषायेण ङाडानिः ।

लोकान्विश्वासयित्वैव ततो लुम्पेद्यथा वृकः ॥ ३३८९ ॥

Nachdem man zuvor bei den Menschen durch Anlegung des heiligen Feuers, durch Opfer, ein rothes Gewand, Flechten und Fellbekleidung (Beschäftigungen und Kennzeichen eines harmlosen frommen Mannes) Vertrauen erweckt hat, falle man wie ein Wolf über sie her.

अयं स केवलं भुङ्क्ते यः पचत्यात्मकारणात् ।

यज्ञशिष्टाशनं ह्येतत्सतामन्नं विधीयते ॥ ३३९० ॥

Lauter Sünde genießt der, welcher für sich selbst kocht: die aus den Ueberbleibseln eines Opfers bestehende Mahlzeit gilt für die Speise der Guten.

अङ्गं गलितं पलितं मुण्डं दत्तविहीनं ज्ञातं तुण्डम् ।

कर्धतकम्पितशोभितदण्डं तदपि न मुञ्चत्याशा भण्डम् ॥ ३३९१ ॥

in a. नित्यं सतः st. एवमेव gelesen wird.

3387) PRAB. 30. b. गुण्डनम् und गुण्ठनम्.

c. बुद्धि st. प्रज्ञा.

3388) MBH. 5, 1550. b. Die Ausg. schreibt

स्वयं कृतं getrennt.

3389) MBH. 1, 5560. Vgl. Spruch अग्नाधानेन मौनेन in diesem Theile.

3390) M. 3, 118. Vgl. Spr. यज्ञशिष्टाशिनः und RV. 10, 117, 6.

3391) MOHAM. b. यातं st. ज्ञातं HARB., ड-

Der Körper ist zusammengefallen, das Haupt weiss, der Mund hat die Zähne verloren, und dennoch lässt die Hoffnung nicht los den Possenreisser mit dem zitternden schönen Stabe in der Hand.

अद्भुत्यग्रेण यज्ज्ञप्तं यज्ज्ञप्तं मेरुलङ्घने ।

व्यग्रचित्तेन यज्ज्ञप्तं विविधं निष्फलं भवेत् ॥ ३३१२ ॥

Manches Gebet bringt keine Frucht, wie das mit den Fingerspitzen, das um einen glücklichen Uebergang über den Meru und das eines Mannes mit zerstreutem Sinne.

अचेष्टमपि चासीनं श्रीः कंचिदुपतिष्ठति ।

कश्चित्कर्माणि कुर्वन्किं नाप्राप्यमधिगच्छति ॥ ३३१३ ॥

Zu dem Einen kommt das Glück, auch wenn er ohne sich zu rühren dasitzt; ein Anderer arbeitet sich ab und erlangt doch nicht, was er nicht erhalten soll.

अचोद्यमानानि यथा पुष्पाणि च फलानि च ।

स्वं कालं नातिवर्तते तथा कर्म पुराकृतम् ॥ ३३१४ ॥

Wie Blüthen und Früchte, von Niemand getrieben, ihre Zeit nimmer ver-säumen, so auch die vormals vollbrachte That.

अज्ञाखरुखुरोत्सर्गमार्जनीरेणुवज्जनैः ।

दीपखट्वपच्छायेव त्यज्यते निर्धनो जनः ॥ ३३१५ ॥

Einen armen Mann meidet man wie Staub, den der Ziegen und Esel Hufe erregen, wie Staub vom Besen und wie eine Lampe, die nicht leuchtet.

अज्ञितात्मसु s. zu Spruch 292 im 2ten Theile.

अज्ञानाद्यदि वा ज्ञानात्कृत्वा कर्म विगर्हितम् ।

तस्मादिमुक्तिमन्विच्छन्दितीयं न समाचरेत् ॥ ३३१६ ॥

Wem es darum zu thun ist, dass ihm eine mit oder ohne Wissen voll-brachte tadelhafte That verziehen werde, der verübe sie nicht zum zwei-ten Mal.

अज्ञेभ्यो ग्रन्थिनः श्रेष्ठा ग्रन्थिभ्यो धारिणो वराः ।

धारिभ्यो ज्ञानिनः श्रेष्ठा ज्ञानिभ्यो व्यवसायिनः ॥ ३३१७ ॥

Besser als die Unwissenden sind diejenigen, die Bücher lesen; besser

एडम् st. तुएडम् BROCKH. d. भाएडम् unsere
Aenderung für भाएडम्; vgl. den Schluss von
Spr. 801.

3392) VIKRAMA. 62.

3393) MBH. 3, 13852, b. 13853, a. 12, 12524.

a. अचेष्टमानमासीनं. b. कश्चिदुपतिष्ठते. c.

कर्मानुसृत्यान्यो. d. न प्रा०.

3394) MBH. 12, 6756. 12149. 13, 366, a.

367, a.

3395) PAÑKAT. II, 108.

3396) M. 11, 232.

3397) M. 12, 103.

als diese — diejenigen, die das Gelesene behalten; besser als diese — diejenigen, die das Gelesene verstehen; besser als diese — diejenigen, die an's Werk gehen.

अञ्जलिं शपथं s. Spruch 3399.

अञ्जलिः शपथः शान्तं शिरसा पादवन्दनम् ।

आशाकरणमित्येव कर्तव्यं भूतिमिच्छता ॥ ३३९८ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, muss ehrerbietig die Hände zusammenlegen, Eide schwören, gute Worte geben, mit dem Haupte sich zu des Andern Füßen neigen und ihm allerlei Hoffnungen machen.

अञ्जलिः शपथः शान्तं प्रणम्य शिरसा वदेत् ।

अश्रुप्रमार्जनं चैव कर्तव्यं भूतिमिच्छता ॥ ३३९९ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, muss ehrerbietig die Hände zusammenlegen, Eide schwören, gute Worte geben, mit geneigtem Haupte reden und sich die Thränen abwischen.

अत एव विवेक्तृणां s. Spruch 2888.

अत एव हि वाञ्छन्ति s. Spruch 330.

अतस्ततो ऽसि बालश्च दुस्तोयो ऽपूरणो ऽनलः ।

नैव तं वेत्थ मुलभं नैव तं वेत्थ दुर्लभम् ॥ ३४०० ॥

Du kennst nicht die Wahrheit, o Gier, bist ein schwer zu befriedigendes Kind, ein unersättliches Feuer und weisst nicht, was leicht, und nicht, was schwer zu erreichen ist.

अतिक्रातः कालो ललितललनाभोगमुखदे

धमतः शाताः स्मः सुचिरमिह संसारसरणिम् ।

इदानीं स्वःसिन्धोस्तदुभवि समाक्रन्दनगिरः

सुतारैः कुत्कारैः शिव शिव शिवेति प्रतनुमः ॥ ३४०१ ॥

Dahin ist die Zeit, die uns durch den Genuss reizender Weiber Freuden brachte: nach gar langem Umherirren auf dem Pfade der Welt sind wir im Herzen ruhig geworden; jetzt stossen wir am Ufer des Götterflusses (der Gangâ) ein lautes Pfui aus und lassen dabei den Hilferuf «Giva, Giva, Giva» ertönen.

अतिक्लेशेन ये ऽर्थाः स्युर्धर्मस्यातिक्रमेण च ।

अरेर्वा प्रणिपातेन मा स्म तेषु मनः कृयाः ॥ ३४०२ ॥

3398) MBu. 1, 5607. Unsere Aenderung: a. शास्त्रं st. सात्त्व. c. इत्येव st. इत्येवं. Vgl. den folgenden Spruch.

3399) MBu. 12, 5263. a. अञ्जलिः u. s. w. unsere Aenderung für अञ्जलिं शपथं सात्त्व.

3400) MBu. 12, 6623. Es ist aus dem Vor-

hergehenden काम zu ergänzen.

3401) BHART. 3, 101 lith. Ausg. I. b. स्मः unsere Verbesserung für स्म.

3402) MBu. 5, 1521, b. 1522, a. Çuk. Pet. Hdschr. 32, b. a. अस्तिस्नेहेन ये चार्थाः ohne स्युः Çuk. c. शत्रूणां st. अरेर्वा Çuk.

Richte nicht deinen Sinn auf solche Dinge, die nur durch allzugrosse Beschwerden, durch Uebertretung des Gesetzes und durch Demüthigungen vor deinem Feinde zu Stande kommen können.

अतिथिनेन वर्णानां देयं शक्त्यानुपूर्वशः ।

अप्रणोद्यो ऽतिथिः सायमपि वाग्भूतोदकैः ॥ ३४०३ ॥

Gastfreundschaft ist nach Kräften zu erweisen, nach der Reihe der Kasten; ein Gast ist auch Abends aufzunehmen mit Rede, Boden, Gras und Wasser. *Stenzler.*

अतिथिर्बालकश्चैव राजा भार्या तथैव च ।

अस्ति नास्ति न ज्ञानंति देहि देहि पुनः पुनः ॥ ३४०४ ॥

Ein Gast, ein Kind, ein Fürst und so auch eine Gattin fragen nicht darnach, ob man Etwas hat oder nicht, sondern rufen fort und fort «gieb, gieb».

अतिभीरुमतिक्लीबं दीर्घसूत्रं प्रमादिनम् ।

व्यसनाद्विषयाक्रान्तं न भजति नृपं प्रजाः ॥ ३४०५ ॥

Einen gar zu furchtsamen, gar zu unmännlichen, saumseligen, fahrlässigen und ob seiner bösen Neigungen von den Sinnesgegenständen beherrschten Fürsten lieben die Unterthanen nicht.

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परिग्रहादङ्गः ।

अधिगच्छति महिमानं चन्द्रेऽपि निशापरिगृहीतः ॥ ३४०६ ॥

Die Sonne gewinnt an gewaltigem Glanz durch den Beistand des Tages, aber auch der Mond gelangt zur Grösse durch den Beistand der Nacht.

अतिमानो ऽतिवादश्च तथात्यागो नराधिप ।

क्रोधश्चात्मविधित्सा च मित्रद्रोहश्च तानि षट् ॥ ३४०७ ॥

एत एवासयस्तीक्ष्णाः कृत्तव्यायूषि देहिनाम् ।

एतानि मानवान्ब्रूति न मृत्युर्भद्रमस्तु ते ॥ ३४०८ ॥

Hochmuth, beleidigende Worte, Geiz, Zorn, Selbstsucht und Verrath an Freunden, diese sechs scharfen Schwerter zerschneiden, o Fürst, den Lebensfaden der Sterblichen; diese tödten die Menschen, nicht der Tod. Möge es dir wohl gehen!

अतिरमणीये काव्ये ऽपि पिशुनो हूषणमन्वेषयति ।

अतिरमणीये वपुषि व्रणमिव मलिकानिकरः ॥ ३४०९ ॥

3403) JĀGŃ. 1, 107. a. वर्षेभ्यो.

3404) KĀN. im ÇKDn. u. नास्ति. Vgl.

Spruch 2618.

3405) MBu. 3, 15128.

3406) MĀLAV. 12. b. भानोः परिग्रहादङ्गः.

d. TULLBERG trennt निशा षट्.

3407. 8) MBu. 5, 1343. fg.

3409) PADJASAMĠRAHA 3 bei HABB. 529.

Wie eine Fliegenschaar auch an einem sehr schönen Körper eine Wunde, so sucht ein Verräther auch in einem sehr schönen Gedichte einen Fehler auf.

अतिवादास्तितिक्षेत नावमन्येत कं च न ।

क्रोध्यमानः प्रियं ब्रूयादाकुष्टः कुशलं वदेत् ॥ ३४१० ॥

Harte Worte ertrage er (der Asket) geduldig, Niemanden achte er gering; wird er gereizt, so sage er etwas Liebes; wird er geschmäht, so spreche er: «es ergehe dir wohl!»

अतिवादास्तितिक्षेत नावमन्येत कं च न ।

न चेमं देहमाश्रित्य वैरं कुर्वति केनचित् ॥ ३४११ ॥

Harte Worte ertrage er (der Asket) geduldig, Niemanden achte er gering und lebe um dieses Leibes Willen mit Niemand in Feindschaft.

अतीतानागता भावा ये च वर्तन्ति संप्रतम् ।

तान्कालनिर्मितान्वुद्ध्वा न संज्ञां क्वातुमर्हसि ॥ ३४१२ ॥

Vergangene und zukünftige Zustände so wie diejenigen, die in diesem Augenblicke da sind, sollst du als von der Zeit geschaffen erkennen und die Besinnung nicht verlieren.

अतीन्द्रियायां परलोकवृत्ताविक्रिय तीव्राशुभपाकशंती ।

दृश्येत नाशो यदि नाम नाशु न कः कुक्ष्येन यतेत भूत्यै ॥ ३४१३ ॥

Wer würde, da das Leben in einer anderen Welt über unsere Sinnes-erkenntnis geht, nicht mit bösen Thaten sich um seine Wohlfahrt bemühen, wenn nicht schon hier auf Erden schnell der Tod erschiene, als Verkünder der Reife grässlicher Uebelthaten?

अतीव गुणसंपन्नो न ज्ञातु विनयान्वितः ।

सुसूक्ष्ममपि भूतानामुपमर्दमुपेक्षते ॥ ३४१४ ॥

Wer mit Vorzügen reichlich ausgestattet und wohlgezogen ist, duldet es nimmer, dass den Geschöpfen ein noch so geringes Leid angethan wird.

अतुष्टिदानं कृतपूर्वनाशनममाननं दुश्चरितानुकीर्तनम् ।

कथाप्रसङ्गेन च नामविस्मृतिर्विरक्तभावस्य जनस्य लक्षणम् ॥ ३४१५ ॥

3410) MBu. 12,9972. a. b. Die Ausg. hat

अभिवादास्तितिक्षेत (ohne Anusvāra) नाभि-
मन्येत किञ्चन, welches wir nach dem fol-
genden Spruche geändert haben. Zu c. d.
vgl. M. 6,48, a. b.

3411) M. 6,47. Vgl. den vorangehenden
Spruch und den Schluss vom Spruch n

III. Theil.

हिंसात्सर्वभूतानि.

3412) MBu. 1, 244. Sañseṭṭapāṭhup. 59.

3413) Rāga-Tar. 6,149. d. भूत्यै unsere
Verbesserung für भृत्यै: und भीत्यै:

3414) MBu. 5,1455.

3415) ad Ht. 27,16. I, 114 Johns. a. Beide
नाशनं. c. विस्मृतिः. d. विरक्तभाव ist wohl

Aeusserungen der Unzufriedenheit, Undankbarkeit, Nichtehren, Erwähnung der Vergehen und ein Vergessen des Namens im Verlauf des Gesprächs sind Anzeichen, dass eine Person uns nicht zugethan ist.

अतृप्तिव्याधि० s. Spruch 258.

अत्यन्तचञ्चलस्येह पारतस्य निबन्धने ।

कामं विज्ञायते युक्तिर्न स्त्रीचित्तस्य का च न ॥ ३४१६ ॥

Wohl kennt man ein Mittel das überaus bewegliche Quecksilber zu binden, aber kein Mittel ein Weiberherz zu fesseln.

अत्यन्तमसदार्याणामनालोचितचेष्टितम् ।

अतस्तेषां विवर्धते सततं सर्वसंपदः ॥ ३४१७ ॥

Bei ehrenwerthen Männern findet ein unüberlegtes Handeln durchaus nicht Statt; darum wächst bei ihnen stets jegliche Wohlfahrt.

अत्यम्बुपानाद्विषमाशनाच्च दिवाशयाज्जागरणाच्च रात्रौ ।

संरोधनान्मूत्रपुरोषयोश्च षड्विधः प्रकारैः प्रभवति रोगाः ॥ ३४१८ ॥

Auf sechs Arten entstehen Krankheiten: durch zu vieles Wassertrinken, durch unregelmässiges Essen, durch Schlafen am Tage, durch Wachen in der Nacht und durch Anhalten des Stuhlgangs und des Urins.

अत्यादरपरो विद्वानीह्मानः स्थिरा श्रियम् ।

अग्रे शेषमृणाच्छेषं शत्रोः शेषं न शेषयेत् ॥ ३४१९ ॥

Wer recht vorsichtig und klug ist und dauerndes Glück anstrebt, soll keinen Feuerrest, keinen Schuldenrest und keinen Feindesrest zurücklassen.

अत्यार्यमतिदातारमतिशूरमतिव्रतम् ।

प्रज्ञाभिमानिनं चैव श्रीर्भयान्नपस्यति ॥ ३४२० ॥

न चातिगुणवत्स्वेया नात्यन्तं निर्गुणेषु च ।

उन्मत्ता गौरिवान्धा श्रीः कचिदेवावतिष्ठते ॥ ३४२१ ॥

Einem gar zu Ehrenhaften, einem gar zu Freigebigen, einem gar zu Heldenmüthigen, einem gar zu Frommen und einem auf seinen Verstand stolzen Manne naht aus Furcht die Glücksgöttin nicht; auch weilt sie nicht bei gar

nicht Adj., sondern Nom. abstr. Vgl. Spr.

651. 1216. f. 2209.

3416) KATHĀS. 37, 232.

3417) KĀYĀD. 2, 250.

3418) VIKRAMĀK. 237. Unsere Aenderungen: a. अत्यम्बु für अहम्बु, विषमाशनाच्च für विषमासनाच्च.

3419) PRAB. 88. a. अनादरपरो. b. परा st.

स्थिरा. c. d. auch beim Schol. zu C. 2, 35.

Vgl. Spruch 508 — 510.

3420. 21) MBu. 5, 1509. f. g. Zwischen die beiden letzten Verse schiebt die Ausgabe noch folgenden Verse ein: नैषा गुणान्कामयते निर्गुणान्नानुरज्यते.

zu Tugendhaften, auch nicht bei durchaus Untugendhaften: wie eine tolle Kuh bleibt die blinde Glücksgöttin stehen, wo es sich gerade trifft.

अत्युत्कटे च रौद्रे च s. zu Spruch 168 im 1ten Theile.

अत्युत्सेकेन सकृसा साकृसाध्यवसायिनाम् ।

श्रीरौराकृति संदेहं मकृतामपि भूताम् ॥ ३४२२ ॥

Sogar mächtiger Fürsten Wohlfahrt geräth in Gefahr, wenn sie aus allzu grossem Hochmuth übereilter Weise sich zu einer Unbesonnenheit entschliessen.

अत्युदात्तगुणेष्वेया कृतपुण्यैः प्रेरयिता ।

शतशास्त्री भवत्येव वावन्मात्रापि सत्क्रिया ॥ ३४२३ ॥

Eine Wohlthat, sei sie auch noch so klein, treibt hundert Zweige, wenn sie von Glücklichen auf Männer mit stark hervorragenden Vorzügen gepfropft wird.

अत्युन्नतस्तनुरो नयने सुदीर्घे वक्त्रे भुवावतितरां वचनं ततो ऽपि ।

मध्यो ऽधिकं तनुरनूगुरुर्नितम्बो मन्दा गतिः किमपि चाद्भुतयौवनायाः ॥ ३४२४ ॥

Auf der Brust der Jungfrau von wunderbarer Jugend erhebt sich ein hoher Busen, ihre Augen sind sehr lang gestreckt, ihre Brauen gebogen und noch gewundener als diese ihre Reden, ihre Leibesmitte ist überaus dünn, ihre Hüften haben ein nicht unbedeutendes Gewicht und ihr Gang ist ein wenig träge.

अत्युन्नतिं प्राप्य नरः प्रावारः कीटको यथा ।

स विनश्यत्यसंदेहमद्वैतमुशना नृप ॥ ३४२५ ॥

Ein Mann, der, wie eine Kleiderlaus, zu hoch gestiegen ist, stürzt, wie diese, sicher in's Verderben; so hat, o König, Uçanas gesagt.

अत्येति रजनी या तु सा न प्रतिनिवर्तते ।

यात्येव यमुना पूर्णा समुद्रमुदकार्णवम् ॥ ३४२६ ॥

Die Nacht, die vorübergeht, kehrt nicht wieder zurück: ist die Jamunâ voll, so geht sie in's Meer, den Behälter der Gewässer.

अत्रोद्याने मया दृष्टा वल्लरो पञ्चपल्लवा ।

पल्लवे पल्लवे ताम्रा यस्यां कुसुममञ्जरी ॥ ३४२७ ॥

In diesem Garten (am Körper der Schönen) habe ich eine Schlingpflanze

3422) RĀGA-TAR. 4, 517. a. अत्यु^० unsere
Verbesserung für अत्यु^०.

3423) RĀGA-TAR. 3, 304 TR. 340 ed. Calc.

3424) SĀH. D. 42.

3425) HARIV. 1166. a. अत्यु^० unsere Aen-

derung für अत्यु^०. Vgl. Spruch 3558.

3426) R. 2, 105, 17 SCHL. 19 ed. Bomb.

SAMSKṚTAPĀTHOP. 57. c. पूर्ण.

3427) KĀVYĀD. 3, 112.

(einen Arm) mit fünf Ranken (Fingern) geschen und auf jeder Ranke dieser Pflanze ein dunkelrothes Blüthenknöschen (einen Fingernagel).

अथ नित्यमनित्यं वा नेह शोचन्ति तद्विदः ।

नान्यथा शक्यते कर्तुं स्वभावः शोचतामिति ॥ ३४२८ ॥

Die es wissen, trauern hier auf Erden weder um das Ewige noch um das Vergängliche, weil für die Trauernden die Natur der Dinge nicht geändert werden kann.

अथ ये बुद्धिमप्राप्ता s. nach Spruch ये च बुद्धिसुखं प्राप्ता.

अथ ये संहिता वृत्ताः s. Spruch 2150.

अदुर्गविषयः कस्य नरिः परिभवास्पदम् ।

अदुर्गो ऽनाश्रयो राजा पोतयुतमनुष्यवत् ॥ ३४२९ ॥

Welchem Feinde wird ein Fürst, dessen Reich keine Burgen hat, nicht zum Gegenstand der Geringsachtung? Ein Fürst ohne Burg ist hilflos, wie ein Mann, der über Bord fällt.

अदृष्टपूर्वनादाय भावानपरिशङ्कितान् ।

इष्टानिष्टान्मनुष्याणामस्तं गच्छन्ति रात्रयः ॥ ३४३० ॥

Schwinden die Nächte dahin, so nehmen sie früher nicht gekannte und nicht geahnte, erwünschte und unerwünschte Zustände der Menschen mit sich fort.

अदेशकालज्ञमनायतिष्ठमं यदप्रियं लाघवकारि चात्मनः ।

यो ऽत्रात्रवीत्कारणवर्जितं वचो न तद्वचः स्याद्विषमेव तद्वचः ॥ ३४३१ ॥

Wenn hier Jemand ohne Veranlassung ein unliebes Wort redet, das weder dem Ort, noch der Zeit entspricht, auch nicht für die Folge erspriesslich ist und dem Redenden Unehre bringt, so ist das kein Wort mehr, sondern geradezu Gift.

अदेशस्थो वल्लरिपुं s. Spruch वालो वृद्धो दीर्घरोगं und fgg.

अद्यात्काकः पुरोडाशं s. nach Spruch यदि न प्रणयेद्वाजा.

अथैव कुरु यच्छ्रेयो मा त्वं कालो ऽत्यगादयम् ।

अकृतेष्वेव कर्मेषु मृत्युर्वै संप्रकर्षति ॥ ३४३२ ॥

3428) Bn. P. 7, 2, 49. c. d. BURNOUF übersetzt: quant à ceux qui pleurent, c'est qu'ils ne peuvent vaincre la nature.

3429) Ht. III, 34 JONAS. 31 SCHL. a. अदुर्गो, सदुर्ग, सदुर्गो, सुदुर्गो; यस्य (mit vorhergehendem विषयो) st. कस्य. b. राज्ञो (sic) st. नरिः, परिभवास्पदः. c. अदुर्गविषयो, अ-

दुर्गो विषयो. d. गोत्र st. पोत.

3430) MBn. 12, 125 19.

3431) PĀṆKAT. III, 113.

3432) MBn. 12, 6535, b. 6536, a. Der erste Vers (mit der Variante ऽत्यगान्महान्) auch 994 1, a; der zweite auch 994 2, a.

Schon heute thue, was recht ist, und lass diese Zeit nicht verstreichen: bevor noch unsere Arbeit vollbracht ist, nimmt uns der Tod weg.

अद्रोहं समयं कृत्वा s. Spruch 3434.

अद्रोहसमयं कृत्वा चिच्छेद् नमुचे: शिरः ।

शक्रः साभिमतता तस्य रिपौ वृत्तिः सनातनी ॥ ३४३३ ॥

Obgleich Indra dem Namutschi Urfehde geschworen hatte, so schlug er ihm dennoch das Haupt ab: dieses sein Verfahren gegen einen Feind hält man für ewig gültig.

अद्रोहसमयं कृत्वा मुनीनामग्रतो हरिः ।

जघान नमुचिं पश्चादप्यौ फेनेन पार्थिव ॥ ३४३४ ॥

Obgleich Indra dem Namutschi in Gegenwart von Weisen Urfehde geschworen hatte, so tödtete er ihn, o König, dennoch hinterdrein mit Wasserschaum.

अथरः किसलयरागः कामलविटपानुकारिणौ बाहू ।

कुसुममिव लोभनीयं पौवनमङ्गेषु संनद्धम् ॥ ३४३५ ॥

Ihre Lippen haben die Farbe eines jungen Sprosses, ihre Arme gleichen zarten Zweigen, reizende Jugend ist wie eine Blume an ihre Glieder geheftet.

अधर्मेण च यः प्राह यश्चाधर्मेण पृच्छति ।

तयोऽन्यतरः प्रैति विद्वेषं वाधिगच्छति ॥ ३४३६ ॥

Wenn Einer ungesetzlich antwortet und ein Anderer ungesetzlich fragt, dann findet Einer von ihnen den Tod oder ladet sich den Hass des Andern auf.

अधर्मेणैधते तावत्ततो भद्राणि पश्यति ।

ततः सपत्नान्नयति समूलस्तु विनश्यति ॥ ३४३७ ॥

Durch Ungesetzlichkeit gedeiht man zuvörderst, bekommt darauf Glück zu schauen, besiegt darauf seine Widersacher, geht aber schliesslich mitsammt der Wurzel zu Grunde.

अधर्मोपावर्जितैरर्थैः करोत्यैर्धदेहिक्म् ।

न स तस्य फलं प्रेत्य भुङ्क्ते ऽर्थस्य दुरागमात् ॥ ३४३८ ॥

Wer mit unrechtmässig erworbenem Gelde auf das Jenseits bezügliche

3433) MBu. 2, 1957. Vgl. den folgenden Spruch und 1378.

3434) UÇANAS in HARIY. 1169. a. अद्रोह-
सं unsere Verbesserung für अद्रोहं सं.

3435) ÇÂK. 20. d. संवद्धम् st. संनद्धम्

3436) M. 2, 111. MBu. 1, 755. a. यश्चाध-

र्मेण वै ब्रूयाद् MBu. d. चाधिगच्छति MBu.

3437) M. 4, 174. DÂMPAT. 22. Nach ÇKDr.

(u. अधर्मः) soll der Spruch im MBu. vor-
kommen. a. राजन् st. तावत् ÇKDr. c. सप-
त्नान् जयति alle Autt.

3438) MBu. 3, 1512, b. 1513, a.

fromme Handlungen vollbringt, der genießt nach dem Tode nicht die Frucht davon, weil das Geld auf schlechte Weise in seine Hände kam.

अधार्मिको नरो यो हि यस्य चाप्यनृतं धनम् ।

हिंसार्तश्च यो नित्यं नेकसौ मुखमेधते ॥ ३४३९ ॥

Dem Manne, der nicht nach dem Gesetze lebt, unrechtmässig erworbene Güter besitzt und beständig seine Freude daran hat Andern zu schaden, geht es hier nicht wohl.

अधीतव्यवहाराङ्गं (°व्यवहारार्थं) s. nach Spruch स्वदेशं कुलाचार°.

अधोदृष्टिर्नैकतिकाः स्वार्थसाधनतत्परः ।

शोठा मिथ्या विनीतश्च वक्रतचरो द्विजः ॥ ३४४० ॥

Ein zur Erde blickender, hinterlistiger, nur auf das Zustandebringen seiner eigenen Sache bedachter, falscher und gutes Betragen heuchelnder Brahmane befolgt die Weise des Reiher.

अध्यात्मन्यवधीयतां s. Spruch 1412.

अधुवेण शरीरेण प्रतिक्षणविनाशिना ।

ध्रुवं यो नार्जयेद्धर्मं स शोच्यो मूढचेतनः ॥ ३४४१ ॥

Wer mit dem vergänglichem, jeden Augenblick dem Tode sich nähernden Körper nicht unvergängliche Tugend einsammelt, der Thor ist zu beklagen.

अध्यात्ममविज्ञातमतिथिं क्षुत्पिपासितम् ।

यो तं न पूजयेद्धन्तया तमाहुर्व्रक्षधातिनम् ॥ ३४४२ ॥

Wer einen von der Reise ermüdeten, unbekannten, von Hunger und Durst gequälten Gast nicht liebevoll ehrt, den nennt man einen Brahmanenmörder.

अथा जरा देहवतां पर्वतानां जलं जरा ।

असंभोगो जरा स्त्रीणां वाक्शक्त्यं मनसो जरा ॥ ३४४३ ॥

Menschen altern durch vieles Wandern, Berge durch Wasser, Weiber durch ungestilltes Verlangen, das Herz durch der Rede Pfeil.

अनङ्गः पञ्चभिः पुष्पैर्विष्टं व्यजयतेषुभिः ।

इत्यसंभाव्यमथ वा विचित्रा वस्तुशक्तयः ॥ ३४४४ ॥

Dass der Liebesgott mit fünf Blumen, seinen Pfeilen, das Weltall besiegte, erscheint unmöglich, doch die Macht der Dinge ist gar wunderbar.

3439) M. 4, 170. Daṣṭapāṭi. 22.

3440) M. 4, 196. a. नैष्कृतिकाः.

3441) Vikramaś. 167. Unsere Aenderungen: b. प्रतिक्षण s. पतिक्षण. d. मूढ s. मुद.

3442) Burcu beim Schol. zu Çāk. 16,

10. 11. d. ब्रह्म° unsere Verbesserung für ब्राह्म°.

3443) MBu. 5, 1523, b. 1524, a. Vgl. Spruch 913.

3444) Kāvyaś. 2, 121.

अनञ्जितामिता दृष्टिर्भूनावर्जिता नता ।

अरञ्जितो ऽरुणश्चायमधरस्तव सुन्दरि ॥ ३४४५ ॥

Ungesalbt ist, o Schöne, dein Auge schwarz, ungespannt die Braue gebogen, ungefärbt diese deine Lippe roth.

अनतिक्रमणीयस्य s. Spruch 3076.

अनधिगतमनोरथस्य पूर्वं शतगुणितेव गता मम त्रियामा ।

• यदि तु तव समागमे तथैव प्रसरति मुधु ततः कृती भवेयम् ॥ ३४४६ ॥

Vormals, als ich meinen Wunsch noch nicht erreicht hatte, verging mir die Nacht so langsam, als wenn sie hundertmal so lang gewesen wäre; wenn sie mir aber jetzt, o Schönbrauige, da ich mit dir vereint bin, eben so langsam verstriche, dann wäre ich glücklich.

अनधन्याः काव्येष्वलसगतयः शास्त्रगदने-

षडुःखता वाचा परिणतिषु मूकाः परगुणो ।

चिदग्धानां गोष्ठीष्वकृतपरिचर्याश्च खलु ये

भवेयुस्ते किं वा परभणितिकण्डूतिनिकषाः ॥ ३४४७ ॥

Könnten wohl in Dichtwerken Unbewanderte, in der Lehrbücher Dickichten sich träge Bewegende, bei der Verdrehung von Reden keinen Schmerz Empfindende, bei Vorzügen Anderer Stumme, in Gesellschaften fein Gebildeten nicht Huldigende ein Prüfstein sein für den Kitzel, den die Beredtsamkeit Anderer erzeugt?

अनतं वत मे वित्तं यस्य मे नास्ति किं च न ।

मिथिलायां प्रदीप्तायां न मे दह्यति किं च न ॥ ३४४८ ॥

Endlos ist, o, mein Reichthum, da ich Nichts besitze; wenn Mithilā in Flammen steht, verbrennt Nichts, das mir gehört.

अनभिध्या परस्वेषु सर्वसत्त्वेषु सौहृदम् ।

कर्मणां पल्लमस्तीति त्रिविधं मनसा चरेत् ॥ ३४४९ ॥

Nichtbegehren nach fremdem Eigenthum, Wohlwollen gegen alle Wesen und Glaube an die Vergeltung der Werke, diese drei Dinge übe man mit dem Geiste.

अनभ्यासेन विद्यानामसंसर्गेण धीमताम् ।

अनिग्रहेण चान्ताणां ज्ञायते व्यसनं नृणाम् ॥ ३४५० ॥

3445) KĀVJĀD. 2, 201.

3446) VIKRAM. 63. b. ऽगुणितेव. c. संगमे st.

समागमे. d.. प्रभवति st. प्रसरति.

3447) KAVITĀMṚTA. 105.

3448) MBH. 12, 6641. Worle ĠANARA'S.

Königs von Mithilā.

3449) MBH. 13, 586. ĠĀRṆG. PADHU. SA-

DĀKĀRA 37 (35. 36). b. सर्वसत्त्वेषु fehl. d. म-

नसा त्रितये स्मरेत् und मनसा तृये चरेत्

ĠĀRṆG.

3450) KĀVJĀD. 2, 247.

Dadurch, dass die Menschen nicht den Wissenschaften obliegen, nicht mit Klugen verkehren und nicht die Sinne bändigen, entsteht in ihnen das Laster.

अनयोर्नवद्याङ्गि स्तनयोर्जम्भमाणयोः ।

अवकाशो न पर्याप्तस्तव बाहुल्यतात्तरे ॥ ३४५१ ॥

Diese schwellenden Brüste, o Mädchen mit dem tadellosen Körper, haben ja nicht Platz genug auf deinem Brustbein.

अनर्थकं विप्रवासं गृहेभ्यः पापैः संधिं परदारभिमर्शम् ।

दम्भं स्तेन्यं पैशुनं मद्यपानं न सेवते यश्च सुखी सदैव ॥ ३४५२ ॥

Wer nicht unnützer Weise ausserhalb seiner Heimath verweilt, nicht mit Bösen verkehrt, nicht fremde Weiber berührt, nicht dem Betrug, dem Diebstahl, der Zuträgerei und dem Trunke ergeben ist, der ist stets froh.

अनर्थकमनयुष्यं गोविषाणस्य भक्षणम् ।

दत्ताश्च परिमृज्यते रसश्चापि न लभ्यते ॥ ३४५३ ॥

Unnütz und das Leben verkürzend ist das Nagen an einem Kuhhorn: man reibt sich die Zähne ab und empfindet dabei keinen Wohlgeschmack.

अनर्थमर्थतः पश्यन्नर्थं चेवाप्यनर्थतः ।

इन्द्रियैरितिर्वालः सुदुःखं मन्यते सुखम् ॥ ३४५४ ॥

Ein Thor, der seine Sinne nicht besiegt, sieht Schaden für Vorthail und Vorthail für Schaden an und hält grosses Leid für Freude.

अनर्थाश्चार्थरूपेण अर्थाश्चानर्थरूपिणः ।

अर्थयैव हि केषांचिद्वननाशो भवत्युत ॥ ३४५५ ॥

Schaden tritt in der Gestalt von Nutzen und Nutzen in der Gestalt von Schaden auf: so gereicht ja der Verlust des Reichthums Einigen nur zum Nutzen.

अनवसरे गुणवानपि s. zu Spruch 1748 in diesem Theile.

अनवाप्यं च शोकेन शरीरं चापतप्यते ।

अमित्राश्च प्रहृष्यन्ति मा स्म शोके मनः कृयाः ॥ ३४५६ ॥

Durch Kummer wird Nichts erreicht, der Körper empfindet dabei Schmerz und die Feinde freuen sich; darum sollst du dein Herz nicht dem Kummer hingeben.

3451) Kāvya. 1, 87.

3452) MBh. 5, 1078. b. °मर्शम् unsere Aenderung für °मर्ष.

3453) MBh. 12, 5303.

3454) MBh. 5, 1155.

3455) MBh. 12, 3885. b. अर्थाश्चा° unsere Aenderung für अर्थाश्चा°. Vgl. Spruch 1983.

3456) MBh. 5, 1304.

अनसूयः कृतप्रज्ञः शोभनान्याचरन्सदा ।

न कृच्छ्रं मन्दप्रोति सर्वत्र च विरोचते ॥ ३४५७ ॥

Wer nicht murt, klug ist und stets edel handelt, der geräth nimmer in grösse Noth und glänzt überall.

अनसूयार्जवं शौचं संतोषः प्रियवादिता ।

दमः सत्यमनायसो न भवन्ति दुरात्मनाम् ॥ ३४५८ ॥

Nichtungehaltensein, gerades Benehmen, Redlichkeit, Zufriedenheit, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung, Wahrheit und Uermüdlichkeit sind nicht bei Bösen anzutreffen.

अनातुरोत्कपिठतयोः प्रसिध्यता समागमेनापि रतिर्न मां प्रति ।

परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं शरोरनाशो ऽपि समानरागयोः ॥ ३४५९ ॥

Wenn zwei Personen, von denen die eine Nichts von Liebe fühlt, die andere aber vor Sehnsucht vergeht, bei zu Stande kommender Vereinigung sogar dem Liebesgenuss sich hingeben, so ist dieses in meinen Augen weniger beneidenswerth, als wenn bei Zweien von gleicher Zuneigung, die in den gegenseitigen Besitz zu gelangen verzweifeln, sogar die Leiber zu Grunde gehen.

अनात्मवान्नयद्वेषी वर्धयन्नतिसंपदः ।

प्राप्यापि मन्दैश्वर्यं सक्तं तेन विपद्यते ॥ ३४६० ॥

Sollte derjenige, der nicht sich selbst beherrscht, der Lebensklugheit abgeneigt ist und viele Reichthümer sammelt, auch eine grosse Macht erlangen, so geht er doch mitsammt dieser zu Grunde.

अनादरपरो s. Spruch 3419.

अनादित्यं नाददीत परिक्लीणो ऽपि पार्थिवः ।

न चादित्यं समृद्धा ऽपि सूक्ष्ममप्यर्थमुत्सृजेत् ॥ ३४६१ ॥

अनादित्यस्य चादानादादित्यस्य च वर्जनात् ।

दौर्बल्यं ध्याप्यते राज्ञः स प्रेत्येह च नश्यति ॥ ३४६२ ॥

Was der Fürst nicht nehmen darf, das nehme er nicht, sei er auch noch so arm; und was er nehmen darf, sei dieses auch noch so gering, lasse er nicht fahren, sei er auch noch so reich.

Damit, dass der Fürst nimmt, was er nicht nehmen darf, und fahren lässt, was er nehmen darf, verräth er seine Schwäche und ist dadurch für jene und diese Welt verloren.

3457) MBn. 5, 1246, b. 1247, a. Vgl. असू-
यको दन्दप्रूकः.

3458) MBn. 5, 1166.

III. Theil.

3459) Mālav. 50.

3460) Kām. Nitis. 5, 4.

3461. 62) M. 8, 170. fg.

अनाद्यत्ता तु सा तूला अक्षरैर्दृग्गता नृणाम् ।
विनाशयति भूतानि अयोनिन इत्यनलः ॥ ३४६३ ॥

Diese im Innern des Körpers hausende Gier, die keinen Anfang und kein Ende hat, richtet, wie das aus sich selbst sich erzeugende Feuer, die Geschöpfe zu Grunde.

अनाम्नायमला वेदा ब्राह्मणस्यात्रतं मलम् ।
मलं पृथिव्या बाल्कीकाः पुरुषस्यानृतं मलम् ॥ ३४६४ ॥

Nichtüberlieferung ist der Fleck an den heiligen Schriften, Nichtbeobachtung der Ordensregeln der Fleck am Brahmanen, die Bählika sind der Fleck an der Erde, die Unwahrheit der Fleck am Manne.

अनारभ्या भवत्यर्थाः केचिन्नित्यं तत्रागताः ।
कृतः पुरुषकारो हि भवेद्येषु निरर्थकः ॥ ३४६५ ॥

Es giebt einige Sachen, die man nie und nimmer beginnen darf: der Art sind diejenigen, auf die der Mensch seine Kraft vergeblich wenden würde.

अनार्यवृत्तमप्राज्ञमसूयकमधार्मिकम् ।
अनर्थाः क्षिप्रमायाति वाग्दुष्टं क्रोधनं तथा ॥ ३४६६ ॥

Den Unehrenhaften, den Dummen, den Murrenden, den Ruchlosen, den Groben und den Zornigen trifft alsobald Schaden.

अनावर्तनवद्वारपञ्चरे विद्वगानिलः ।
यत्तिष्ठति तदाश्चर्यं विभोगे तस्य का कथा ॥ ३४६७ ॥

Dass in dem ungeschlossenen Käfig, dem neunthorigen Körper, der Vogel Luft (Seele) verbleibt, ist wunderbar; dass er sich auf und davon macht, ist so natürlich, dass man darüber nicht zu reden braucht.

अनाहृतः प्रविशति अष्टौ वज्र भाषते ।
अविशस्ते विश्वसिति नूढचेता नराधमः ॥ ३४६८ ॥

Der einfältige und gemeine Mann tritt ungerufen herein, spricht ungefragt viel und traut dem, der kein Vertrauen verdient.

अनाहृतो विशेद्यस्तु अष्टौ वज्र भाषते ।
आत्मानं मन्यते प्रीतं भूपालस्य स दुर्मतिः ॥ ३४६९ ॥

Wer ungerufen hereintritt, ungefragt viel redet und meint, er sei des Königs Liebling, der ist ein Thor.

3463) MBn. 3, 83.

3464) MBn. 5, 1524, b. 1525, a. c. बाल्की-
का: gedr.

3465) MBn. 5, 1113. b. Die Ausg. schreibt
तथा गताः.

3466) MBn. 5, 1432, b. 1433, a.

3467) Daśarīṭi. 39. b. पञ्चरे unsere Aen-
derung für पिञ्चरे.

3468) MBn. 5, 1006. Vgl. den folg. Spruch.

3469) Hit. II, 48. KAVITĀMṬAK. 98. a. अ-
नाहृतो.

अनित्ये प्रियसंचासे संसारे चक्रवद्गतौ ।

पथि संगतमेवैतद्वाता माता पिता सखा ॥ ३४७० ॥

Da das Zusammenleben mit Lieben von keinem Bestand ist in der wie ein Rad sich drehenden Welt, so sind Bruder, Mutter, Vater, Freund nur zufällig auf der Reise Zusammengetroffene.

अनित्यो विजयो यस्माद्दृश्यते पुद्ध्यमानयोः ।

परान्नयश्च संग्रामे तस्माद्युद्धं विवर्जयेत् ॥ ३४७१ ॥

Weil in der Schlacht Sieg und Niederlage der beiden kämpfenden Parteien für ungewiss angesehen werden, darum soll man den Kampf vermeiden.

अनियुक्ता हि साचिव्ये यद्वदति हितैषिणः ।

अनुरागद्वयस्यैताः प्रणयस्यातिभूमयः ॥ ३४७२ ॥

Wenn Männer, die nicht mit einem Ministeramt betraut sind, Gutes beabsichtigend, reden, so ist dieses der Höhepunkt einer überfließenden Zuneigung, eines von Zutrauen zeugenden Verhältnisses.

अनिर्वाच्यमनिर्भिन्नमपरिच्छिन्नमव्ययम् ।

ब्रह्मेव सुजनप्रेम दुःखमूलनिकृत्तनम् ॥ ३४७३ ॥

Die Freundschaft guter Menschen ist, wie das Brahman, nicht in Worte zu fassen, ununterbrochen (nicht unterschieden), unbegrenzt, unvergänglich und schneidet den Leiden die Wurzeln ab.

अनिर्वेदः श्रियो मूलं लाभस्य च शुभस्य च ।

महान्भवत्यनिर्विषः सुखं चानन्तमश्रुते ॥ ३४७४ ॥

Nicht verzagen ist des Glückes, des Gewinnes und der Wohlfahrt Wurzel; wer nicht verzagt, wird gross und genießt ewige Freude.

अनिर्वेदः श्रियो मूलमनिर्वेदः परं सुखम् ।

अनिर्वेदा हि सततं सर्वार्थेष्वनुवर्तते ॥ ३४७५ ॥

Nicht verzagen ist des Glückes Wurzel, nicht verzagen ist die höchste Freude, nicht verzagen gilt ja stets bei allen Dingen.

अनिश्चितैर्द्वयवसायभीरुभिः पदे पदे दोषशतानुदर्शिभिः ।

पलैर्विसंवादमुपागता गिरः प्रयाति लोके परिहासवस्तुताम् ॥ ३४७६ ॥

3470) MBu. 12, 873, b. 874, a.

3471) M. 7, 199. Vgl. Spruch 3242 und die Note dazu.

3472) PAÑKAT. ed. orn. I, 229. a. अनियुक्तस्य unsere Aenderung für अनियुक्तस्य.

3473) KAVITĀMṚTA. 23. d. मूल unsere Verbesserung für मूलं.

3474) MBu. 5, 1503. d. चानन्तम् unsere

Aenderung für चानन्त्यम्; eben so ist wohl auch MBu. 3, 13983 zu lesen. Vgl. den folg.

Spruch und 103.

3475) R. 5, 15, 5.

3476) PAÑKAT. III, 261. Der Text ist offenbar verdorben.

Der Unentschlossenen, Etwas muthig anzugreifen sich Scheuenden und auf Schritt und Tritt Hunderte von Nachtheilen Erblickenden Reden werden in der Welt zum Gegenstand des Gelächters, weil sie mit dem Erfolg in Widerstreit gerathen.

अनिष्टसंप्रयोगाच्च विप्रयोगातिप्रियस्य च ।

मनुष्या मानसैर्दुःखैर्दह्यन्ते स्वल्पबुद्धयः ॥ ३४७७ ॥

Ob der Berührung mit Unliebem und ob der Trennung von Liebem werden Menschen geringen Verstandes von Seelenleiden verzehrt.

अनीर्ष्यगुप्तदारश्च संविभागी प्रियंवदः ।

ज्ञात्वा मधुरवाक्स्त्रीणां न चासौ वशो भवेत् ॥ ३४७८ ॥

Man sei nicht eifersüchtig, hüte aber die Weiber, theile mit ihnen; sage ihnen Liebes, sei zart gegen sie, führe süsse Reden, lasse sich aber nicht von ihnen beherrschen.

अनीर्ष्यगुप्तदारः स्याच्चाक्षतः स्यादघृणी नृपः ।

स्त्रियः सेवेत नात्यर्थं मृष्टं भुञ्जीत नाहितम् ॥ ३४७९ ॥

Ein Fürst sei nicht eifersüchtig, hüte aber seine Frauen; er sei offen, nicht weich, huldige den Frauen nicht allzusehr und genieße nichts Leckerres, das schädlich ist.

अनुकुरतः खलुमुन्ननावग्रिमपाश्चात्यभागयोः सूच्याः ।

विदधाति रन्ध्रमेको गुणवानन्यस्त्वपिदधाति ॥ ३४८० ॥

Der Bösewicht und der Gute machen es wie die Spitze und das Ohr einer Nadel: der Eine macht ein Loch, der Andere aber, der Tugendhafte (mit einem Faden Versehene), schliesst ein Loch.

अनुगम्य विनाशात्ते निवर्तते क्व बान्धवाः ।

अग्नौ प्रक्षिप्य पुरुषं ज्ञातयः मुहुदस्तथा ॥ ३४८१ ॥

Angehörige, Blutsverwandte und Freunde folgen einem Manne nach dem Tode, kehren aber wieder um, wenn sie ihn in's Feuer geworfen haben.

अनुबन्धं च संप्रेक्ष्य विपाकं चैव कर्मणाम् ।

उत्थानमात्मनश्चैव धीरः कुर्वति वा न वा ॥ ३४८२ ॥

3477) MBu. 11, 73, b. 74, a. 12, 12485. c. मानुषैर् st. मानसैर्. d. पुश्यते st. दह्यन्ते.

3478) MBu. 5, 1407. a. अनीर्ष्युं unsere Aenderung für अनीर्ष्युं.

3479) MBu. 12, 2708. a. अनीर्ष्युं unsere Aenderung für अनीर्ष्युं.

3480) GOPADHATTA in ÇĀRṆG. PADDH. SAG-

ĀNADRAÇĀṆSĀ 10. a. खलु st. खल. b. अग्रिमः; पश्चात्यभागो योः प्रूच्याः; प्रूच्याः st. सूच्याः. d. तदधाति.

3481) MBu. 12, 12117. b. निवर्ततेक्व könnte auch eine unregelmässige Zusammenziehung von निवर्तत इक् sein.

3482) MBu. 5, 1102.

Der Kluge erwäge, bevor er Etwas thut oder unterlässt, die Folgen und Früchte der Handlungen, so wie auch die eigene Kraft.

अनुबन्धानपेक्षेत सानुबन्धेषु कर्मसु ।

संप्रधार्य च कुर्वति न वेगेन समाचरेत् ॥ ३४८३ ॥

Bei Handlungen, die mit Folgen verbunden sind, berücksichtige man die Folgen; nach reiflicher Erwägung schreite man zur That und handle nicht mit Eile.

अनुभवत दत्त वित्तं मान्यान्मानयत सज्जनान्भजत ।

अतिपरुषपवनविलुलितदीपशिखाचञ्चला लक्ष्मीः ॥ ३४८४ ॥

Geniesset und spendet vom Reichthum, ehret die Ehrenwerthen und liebet die Guten: das Glück ist unstät wie die von heftigem Winde bewegte Flamme der Lampe.

अनुभवति हि मूर्खा s. Spruch स्वमुखनिर्मिलायः.

अनुयाति न भर्तारं यदि दैवात्कर्यं च न ।

तथापि शीलं संरक्ष्यं शीलभङ्गात्पतत्यथः ॥ ३४८५ ॥

Wenn eine Frau durch eine besondere Fügung des Schicksals dem Manne durchaus nicht in den Tod folgen kann, dann soll sie nichtsdestoweniger den guten Wandel aufrecht erhalten, da sie durch einen Bruch des guten Wandels zur Hölle fährt.

अनुयुक्ता हि साचिव्ये s. Spruch 3472.

अनृतं च समुत्कर्षे राजगामि च पैश्रुनम् ।

गुरोश्चालोकनिर्वन्धः समानि ब्रह्माकृत्यया ॥ ३४८६ ॥

Eine Unwahrheit in Bezug auf einen hohen Rang (d. i. sich fälschlich einen höhern Rang geben), eine Hinterbringerei beim Könige und eine falsche Beschuldigung des Lehrers kommen einem Brahmanenmorde gleich.

अनृते च समुत्कर्षो s. den vorangehenden Spruch.

अनेकचित्तमन्त्रस्तु द्वेष्यो भवति मन्त्रिणाम् ।

अनवस्थितचित्तत्वात्कार्ये तैः स उपेक्ष्यते ॥ ३४८७ ॥

Ein Fürst, der im Rathe viele Meinungen hat, ist den Ministern verhasst: wegen der Unbeständigkeit seines Sinnes wird er, wenn es zu handeln gilt, von ihnen nicht beachtet.

3483) MBh. 5, 1101.

3484) VIKRAMAK. 75. 201. a. Auch दत्त hätte in's Metrum gepasst; वित्तं न्मा^०. b. An beiden Stellen मानयः भजतेति an einer Stelle. c. परुष Rorn's Verbesserung für पुरुष; पवनं. d. शिखिव च^०.

3485) DāṃPATIc. 59.

3486) M. 11, 55. MBh. 5, 1534. a. अनृ-

ते च समुत्कर्षो MBh.

3487) Kām. NITIS. 9, 34. Hit. IV, 41. a.

०मन्त्रश्च. b. भेष्यो भवति मन्त्रिणा. d. कार्यत उ^०; समुपेक्ष्यते st. स उ^०. Vgl. Spruch बालो वृद्धो 188.

अतर्द्धः सदायुक्तः सर्वानर्थकरः किल ।

शकुनिः शकटारश्च दष्टात्तावत्र भूपते ॥ ३४८८ ॥

Wer von Herzen schlecht und dabei stets gerüstet ist, kann uns bekanntlich jeglichen Schaden zufügen: Çakuni und Çakatāra geben, o Fürst, den Beleg dazu.

अतर्मलिनेदेहेन वहिराह्लादकारिणा ।

महाकालफलेनेव कः खलेन न वञ्चितः ॥ ३४८९ ॥

Wen hätte ein Bösewicht, wie die Kimpāka-Gurke, die beide im Innern schmutzig, von aussen aber reizend sind, nicht angeführt?

अतर्प्य सततं लुठत्यगणितास्तानेव पात्रोद्यै-

रात्तानापतितं स्तरंगवलपैरालिङ्ग्य गृह्णन्मौ ।

व्यक्तं मौक्तिकरत्नं बलकणान्संप्रापयत्यम्बुधिः

प्रायो ऽन्येन कृतादरो लघुरपि प्राप्तो ऽर्च्यते स्वामिभिः ॥ ३४९० ॥

Dieselben Wassertropfen, die beständig im Meere unbeachtet sich wälzen, empfängt der Meeresgott, wenn sie, zuvor von den Wolken aufgenommen, wieder erscheinen, freundlich, umschlingt sie mit seinen Wogen-Armspannen und wandelt sie offenbar in kostbare Perlen um: sogar ein Mann ohne Ansehen pflegt, wenn ein Anderer ihm zuvor Rücksichten erwiesen hat, bei seinem Erscheinen vor grossen Herren geehrt zu werden.

अतःसारविकीनानां सहायः किं करिष्यति ।

मलये ऽपि स्थितो वेणुर्वेणुरेव न चन्दनः ॥ ३४९१ ॥

Was wird denen, die des innern Gehalts ermangeln, der Gefährte nützen? Bambusrohr, stehe es auch auf dem Malaja-Gebirge, bleibt Bambusrohr und wird nimmer zum Sandelbaum.

अतो नास्ति पिपासायास्तुष्टिस्तु परमं सुखम् ।

तस्मात्संतोषमेवेकं धनं पश्यन्ति पण्डिताः ॥ ३४९२ ॥

Die Gier hat kein Ende, die Zufriedenheit dagegen ist das höchste Glück; darum sehen die Weisen hier auf Erden nur in der Zufriedenheit einen Schatz.

अत्येषु रमिरे धीरा न ते मध्येषु रमिरे ।

अत्यप्राप्तिं सुखं प्राकृर्द्धः खमत्तर्मन्त्ययोः ॥ ३४९३ ॥

3488) Ht. II, 97. ed. Calc. 1830 S. 272.

ed. Calc.

a. अतर्द्धः क्षमा^०; समा und क्षमा st. सदा.

3491) KĀN. 69 bei WEBER.

3489) KAVITĀMṬAK. 8.

3492) MBH. 12, 12502. 3, 92. b. संतोषः st.

3490) RĀGA-TAR. 3, 202 Tr. 205 ed. Calc.

तुष्टिस्तु. d. परं st. धनं.

a. लुठत्यगणिताम् unsere Verbesserung für लुठति गणिताम्. b. आर्तान् st. आत्तान्

3493) MBH. 12, 6491, b. 6492, a.

Die Weisen haben sich am Letzten (dem Tode), nicht an dem in der Mitte Liegenden (dem Leben) erfreut: die Erreichung des Letzten nennt man Freude, was zwischen Anfang und Ende liegt — Leid.

अन्धकं कुब्जकं चैव कुष्ठाङ्गं व्याधिपीडितम् ।

आपद्रुतं च भर्तारं न त्यजेत्सा महामती ॥ ३८३४ ॥

Eine Gattin, die einen blinden, buckligen, aussätzigen, von Krankheiten heimgesuchten und in's Unglück gerathenen Gatten nicht verlässt, heisst eine Hochkreue.

अन्धं तम इवेदं स्यान्न प्रज्ञयेत् किं च न ।

राजा चेन्न भवेच्छोके विभजन्साधमाधुनी ॥ ३८३५ ॥

Alles um uns herum wäre wie dichte Finsterniss und nichts erkennte man darin, wenn nicht ein König in der Welt wäre, der Gutes von Bösem schieße.

अन्धः स्यादन्धवेलायां बाधिर्यमपि चाश्रयेत् ।

कुर्यात्तृणमयं चापं शयीत मृगशायिकाम् ॥ ३८३६ ॥

शास्त्रादिभिरुपायैस्तु कन्याच्छत्रुं वशे स्थितम् ।

दया न तस्मिन्कर्तव्या शरणागत इत्युत ॥ ३८३७ ॥

Sei blind, wenn es gilt blind zu sein, stelle dich auch taub, mache aus weichen Gräsern deinen Bogen und liege ruhig wie eine Gazelle; wenn aber der Feind in deiner Gewalt steht, dann vernichte ihn mit Güte und den übrigen Mitteln und habe kein Mitleid mit ihm aus dem Grunde etwa, weil er sich in deinen Schutz begab.

अन्यथा चिन्तिता ह्यर्था नैस्तात मनस्विभिः ।

अन्यथैव विपद्यन्ते देवादिति मतिर्मम ॥ ३८३८ ॥

Anders denken sich, o Lieber, kluge Leute die Sachen, und wieder anders misslingen sie durch des Schicksals Willen; so ist meine Ansicht.

अन्यथा परिदृष्टानि मुनिभिस्तद्वदृशिभिः ।

अन्यथा परिवर्तन्ते वेगा इव नभस्वतः ॥ ३८३९ ॥

Anders schauen wahrheitschauende Weise die Sachen im Geiste und wieder anders wenden sie sich, wie die Bewegungen des Windes.

अन्यथैव हि मन्यन्ते पुरुषास्तानि तानि च ।

अन्यथैव प्रभुस्तानि करोति विकरोति च ॥ ३५०० ॥

3494) Vet. in LA. 32.

3493) R. 2, 67, 31 Schl. 36 ed. Bomb. 69,

30 Gorr. a. अन्धे st. अन्धं ed. Bomb. b. प्रा-

ज्ञायत Gorr.

3496. 97) MBn. 1, 5554. fg. 3497, a. सा-

ह्यादिभिर् die Ausg.

3498) MBn. 7, 431, b. 432, a. Vgl. die folgenden Sprüche.

3499) MBn. 3, 1149.

3500) MBn. 3, 1150.

Anders meinen ja die Menschen von diesen und jenen Dingen und wie-
der anders bildet und verändert sie der Herr.

अन्यस्मान्नब्धोष्मा नुद्रः प्रायेण दुःसहो भवति ।

रविरपि न दहति तादृग्यादगुत्तमबालुकानिकरः ॥ ३५०१ ॥

Der Winzige, der durch einen Andern das ihn belebende Feuer (Geld)
erlangt hat, pflegt unerträglich zu sein: auch die Sonne brennt nicht der-
maassen wie der von ihr erhitzte Sand.

अन्यामन्यो धनावस्थो प्राप्य वैशेषिकीं नराः ।

असंतुष्टाः प्रमुच्यन्ति संतोषं याति पण्डिताः ॥ ३५०२ ॥

Wenn ungenügsame Menschen aus einem ausgezeichneten Vermögens-
verhältniss in ein anderes treten, so verlieren sie die Besonnenheit; Weise
dagegen geben sich zufrieden.

अन्ये ते जलदायिनो जलधरास्तृष्णां विनिघ्नन्ति ये

आतश्चातक किं वृथातिरटितैः खिन्नो ऽसि विश्राम्यताम् ।

मेघः शारद एष काशधवलः पानीयरिक्तोदरो

गर्भत्येव हि केवलं भृशतरं नो विन्दुमप्युत्कृति ॥ ३५०३ ॥

Das sind andere wasserspendende Wolken, die den Durst stillen; was
kreischest du, o Bruder Tschâtaka, vergebens so laut? Du bist müde, erhole
dich! Diese herbstliche Wolke, weiss wie Kâça-Gras und wasserleer, lärmst ja
nur gar heftig, entlässt aber auch nicht einen Tropfen.

अन्ये ऽपि सन्ति वरतामरसावतंसो हंसावलीवलपिनो जलसंनिवेशाः ।

को ऽप्याग्रहो गुरुरयं वत चातकस्य पौरन्दरीं यदभिवाञ्कति वारिधाराम् ॥ ३५०४ ॥

Es giebt noch andere, mit schönen Wasserrosen bekränzte und mit
Schwänenreihen umringte Wasserbehälter. Es ist dies, o weh, eine unerklär-
liche grosse Grille des Tschâtaka, dass er nach Indra's Wasserstrom (d. i.
der Wolke) verlangt.

अन्येषामपि नश्यन्ति मुह्यद्वा धनानि च ।

पश्य बुद्ध्या मनुष्याणां राज्ञापदमात्मनः ॥ ३५०५ ॥

3501) KAVITÂMRITAK. 38. c. तादृक् gedr.

3502) MBH. 11, 75, b. 76, a. 12, 12500. c.

अतृप्ता याति विधंसं.

3503) ÇÂRÎNG. PADDH. KÂTAKÂNJOKTI 12

(11). a. जधरो st. जलधराम्, तृष्णा, विनिघ्न-
तु. b. वृथातिरटितैः unsere Aenderung für
वृथातरिटैः und वृथातराटितैः; विश्राम्य-
ताम् haben beide Hdschriften. c. मेघाः; स्पा-
दर st. शारद, रक्तोदरो st. रिक्तोदरो. d. भृ-

शतरं unsere Aenderung für भृशतरं und श-
तर; उत्कृति unsere Aenderung für उच्छति
und उति.

3504) ÇÂRÎNG. PADDH. KÂTAKÂNJOKTI 11 (10).

a. घन st. वर, तामरसावतंस. d. पौरन्दरी
beide Hdschr.; अभिवाचति st. अभिवाञ्क-
ति. Vgl. Spruch 737.

3505) MBH. 12, 3893, b. 3894, a.

Auch Andern gehen Freunde und Reichthümer verloren: schau, o König, auf das eigene Unglück, als wenn du es für das der Menschheit hieltest.

अन्योच्छिष्टेषु पात्रेषु भुङ्क्तेषु महीभुजः ।

कस्मान्न लज्जामवहन्कैचे चित्तं न वा द्युः ॥ ३५०६ ॥

Da die Fürsten, die Geniesser der Erde, aus Schüsseln, die Andere zurückgelassen, speisten, warum empfanden sie keine Scham oder dachten nicht an Reinigung?

अन्यो धनं प्रेतगतस्य भुङ्क्ते वयंसि चाग्निश्च शरीरधातून् ।

द्वाभ्यामयं सह गच्छत्यमुत्र पुण्येन पापेन च वेद्यमानः ॥ ३५०७ ॥

Ein Anderer genießt des Verstorbenen Reichthümer, Vögel und Feuer verzehren die Körperstoffe: mit Zweien geht er in's Jenseits, mit seinen guten und mit seinen bösen Werken, die ihn umgeben.

अन्योऽन्यकृतवैराणां संवासान्मुडतो गतम् ।

नैव तिष्ठति तद्विरं पुष्करस्थमिवोदकम् ॥ ३५०८ ॥

Wenn Menschen, die sich gegenseitig befeindeten, zusammenwohnen, dann schwächt sich die Feindschaft ab und kann nicht lange bestehen, eben so wenig wie Wasser auf einer Lotusblüthe.

अन्योऽन्यसमुपस्तम्भादन्योऽन्यापाश्रयेण च ।

ज्ञातयः संप्रवर्धन्ते सरसीवोत्पलान्युत ॥ ३५०९ ॥

Durch gegenseitiges Stützen und gegenseitiges Helfen gedeihen Verwandte, wie Wasserrosen im See.

अन्यो ऽपि चन्दनतरोर्महनीयमूर्तेः सेकार्थमुत्सृजति तदुणवद्वृक्षः ।

शाखोटकस्य पुनरस्य महाशयो ऽयमम्भोद एव शरणं यदि निर्गुणस्य ॥ ३५१० ॥

Den Sandelbaum mit seiner rühmenswerthen Gestalt kann auch ein Anderer begiessen, da er nach dessen Vorzügen gierig verlangt; wenn aber die Wolke diesem Çākhotaka, der aller Vorzüge baar ist, ihren Schutz angedeihen lässt, so ist sie grössmüthig.

अन्यो हि नाश्नाति कृतं हि कर्म मनुष्यलोके मनुजस्य कश्चित् ।

यत्नेन किञ्चिद्धि कृतं हि कर्म तदश्नुते नास्ति कृतस्य नाशः ॥ ३५११ ॥

3506) RĀGA-TAR. 8, 11. c. d. अवहन् शौ-
चचित्तो beide Ausgaben, अवहन्कैच°
BENFEY in seiner Chrestom.

3507) MBu. 5, 1548.

3508) MBu. 12, 5174.

3509) MBu. 5, 1324. a. समुपस्त° unsere

III. Theil.

Aenderung für समुपष्ट°.

3510) ÇĀRṆG. PADDH. MEGHĀNJOKTI 10. a.

अन्ये; महनीय unsere Verbesserung für म-
हतीय und महनिय. b. वघ st. वद्ध.

3511) MBu. 3, 13868.

Kein Anderer genießt die Frucht einer That, die in der Welt der Menschen von einem Menschen vollbracht ward: die Frucht jeglicher That, die dieser vollbrachte, genießt er und keine vollbrachte That geht ohne Lohn dahin.

अपकारिणि विश्रम्भं यः करोति नराधमः ।

अनाद्यो दुर्बलो यद्वन्नचिरं स तु जीवति ॥ ३५१२ ॥

Der niedrige Mensch, der wie ein Schutzloser und ein Schwächling einem Beleidiger Vertrauen schenkt, der bleibt nicht lange am Leben.

अपकृत्य बलस्यस्य द्वारस्थो ऽस्मीति नाश्रमेत् ।

एतेनाभिपतनैरेते निपतन्ति प्रमाद्यतः ॥ ३५१३ ॥

Hat Jemand Mächtige beleidigt, so beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er fern von ihnen sei: wie Falken fliegen sie herbei und stürzen über ihn her, wenn er nicht auf seiner Hut ist.

अपकृत्य बुद्धिमतो द्वारस्थो ऽस्मीति नाश्रमेत् ।

दीर्घा बुद्धिमतो बाहू यान्यो हिंसति हिंसितः ॥ ३५१४ ॥

Hat Jemand einen Klugen beleidigt, so beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er fern von jenem sei: lang sind die Arme des Klugen, mit denen er dem schadet, der ihm geschadet.

अपकृत्याधिकं s. nach Spruch वाप्यैर्नलाञ्जलिं दत्त्वा.

अपण्डितास्ते पुरुषा मता मे ये स्त्रीषु च श्रीषु च विश्रमन्ति ।

श्रियो हि कुर्वन्ति तथैव नारी भुङ्गन्कन्यापरिसर्पणां ॥ ३५१५ ॥

Für thöricht halte ich diejenigen Menschen, die dem Weibe und dem Glücke trauen, da das Glück und auch das Weib wie eine junge Schlange bald hierher, bald dorthin schleichen.

अपनीतं मुनीतेन यो ऽर्थं प्रत्यानिनीयते ।

मतिमास्थाय मुदृढां तदकापुरुषव्रतम् ॥ ३५१६ ॥

Sucht Jemand festen Sinnes eine schlecht geleitete Sache durch gute Leitung wieder in die rechte Bahn zu leiten, so ist dieses Verfahren die Weise keines elenden Wichtes.

3312) HARIV. 1163. a. विश्रम्भं unsere Aenderung für विश्रम्भं.

3313) MBH. 12, 3501. a. Man hätte बलस्थानो erwartet. Vgl. den folgenden Spruch und 725 und 1679.

3314) MBH. 3, 1405.

3315) MRĀKĀ. 62. DAMPATI. 45. d. कन्या ist wohl nur deshalb hinzugefügt worden, damit dem श्री und नारी ein Femininum entsprach.

3316) MBH. 3, 1499.

अपराधः सदैवस्य न पुनर्मन्त्रिणामयम् ।

कार्यं सुघटितं क्वापि मध्ये विघटते यतः ॥ ३५१७ ॥

Es ist dies die Schuld des Schicksals, nicht aber die der Minister, da bisweilen eine gut zusammengefügte Angelegenheit in der Mitte auseinanderfällt.

अपराधे ऽपि निःशङ्का नियोगी चिरसेवकः ।

स स्वामिनमवज्ञाय चरेच्च निरवग्रहः ॥ ३५१८ ॥

Ein Beamter, der lange dient, ist unbesorgt, auch wenn er sich ein Vergehen hat zu Schulden kommen lassen: er macht sich Nichts aus dem Herrn und geht ununterbrochen seinen Weg.

अपश्यद्विर्मकास्वादान्भावान्स्वादुविवेकिभिः ।

किं ज्ञेयमशनादन्यत्तन्मापिरन्धैरिविज्ञभिः ॥ ३५१९ ॥

Was sollten Fürsten, die die geschmackvollsten Dinge nicht sehen, aber wohl unterscheiden, was süß schmeckt, wie blinde Ochsen Anderes kennen als Essen?

अपसर मधुकरं द्वारं परिमलवज्रले हि केतकीकुसुमे ।

इह नहि मधुलवलेषो भवति परं धूलिधूसरं वदनम् ॥ ३५२० ॥

• Begieb dich weit weg von hier, o Biene, zur duftreichen Ketaki-Blüthe: hier ist ja nicht die geringste Spur von Honig, nur ein von Staub graues Gesicht.

अपकृत्य तमस्तीव्रं यथा भात्युदये रविः ।

तथापकृत्य पापानि भाति गङ्गाजलास्रुतः ॥ ३५२१ ॥

Wie die Sonne beim Aufgange glänzt, weil sie die dichte Finsterniss verscheucht hat, so glänzt der, der sich im Wasser der Gangâ gebadet, weil er die Sünden verscheucht hat.

अपकृत्य तमस्तीव्रं s. den vorangehenden Spruch.

अथां प्रवाक्षे गाङ्गा वा समुद्रं प्राप्य तन्नसः ।

भवत्यपेयस्तद्विद्वान्नाश्रयेदशुभात्मकम् ॥ ३५२२ ॥

3517) HIT. IV, 2. ed. Calc. 1830 S. 416.
a. देवस्य. b. न पुनः प्रूरमानिनः. c. कार्यमु-
द्घटितं: सुघटितं st. सुघटितं, यत्नात् st. क्वा-
पि. d. दैवयोगाद्विनश्यति.

3518) HIT. II, 94.

3519) RĀGA-TAR. 4, 499. b. स्वाद् st. स्वा-
डु Tr.

3520) CĀRṆG. PADBU. MADHUKARĀNJOKTI

17. a. मधुर st. मधुकर. b. वज्रले unsere
Aenderung für वज्रले; तिके st. हि केतकी.
c. लिह् मधुलिह् st. नहि मधुलव. d. धूरि
st. धूलि und सरं st. धूसरं.

3521) VIKRAMĀ. 181. Unsere Aenderun-
gen: a. c. अपकृत्य für अपकृत्य. b. भात्यु-
दये st. यात्युदयं. d. जलास्रुतः st. जलस्रुवतः.

3522) KĀM. NĪTIS. 5, 8. Vgl. Spruch ति-

Wenn der Wasserstrom der Gangâ zum Meere kommt, dann nimmt er dessen Geschmack an und wird ungeniessbar; darum soll der Kluge sich nimmer dem Bösen anschliessen.

अपायि मुनिना पुरा पुनरमायि मर्यादया
 अतारि कपिना पुरा पुनरदाहि लङ्कारिणा ।
 अमन्थि मुरवैरिणा पुनरबन्धि लङ्कारिणा
 क्व नाम वसुधापते तव यशोऽम्बुधिः क्वाम्बुधिः ॥ ३५२३ ॥

Vor Zeiten ward das Meer von einem Weisen (Agastja) ausgetrunken und dann wieder durch Grenzen abgesteckt; vor Zeiten setzte ein Affe (Hanumant) über dasselbe hinüber und dann wieder steckte es der Feind von Lankâ (Râma) in Brand; der Feind Mura's (Vischnu) quirlte es und der Feind von Lankâ wieder fesselte (überbrückte) es: welch ein Abstand doch, o König, zwischen deines Ruhmes Meere und dem Meere!

अपालयन्नरो याति s. Spruch 2963.

अपि त्यक्तासि कस्तूरि पामरैः पङ्कशङ्कया ।
 अलं खेदेन भूपालाः किं न सन्ति महीतले ॥ ३५२४ ॥

Hat dich, o Moschus, das gemeine Volk aus Besorgniss, du seiest Schmutz, liegen lassen? Betrübe dich darüber nicht weiter! Giebt es denn nicht noch Fürsten auf Erden?

अपि निरूपमं प्राज्ञमपि श्रूमपि स्थिरम् ।
 तृणीकरोति तृक्षिका निमेषेण नरोत्तमम् ॥ ३५२५ ॥

Die Gier allein ist es, die auch den Klugen, der seines Gleichen nicht hat, auch den Helden, auch den Festen, ja den besten Mann in einem Augenblick einem Grashalm gleich achtet. (Die Gier beherrscht Alle.)

अपि भ्राता सुतो ऽर्धो वा अश्रुरो मातुलो ऽपि वा ।
 नादृश्यो नाम राज्ञो ऽस्ति धर्माद्विचलितः स्वकात् ॥ ३५२६ ॥

Selbst einem Bruder, Sohn, Verehrungswürdigen, Schwiegervater oder Oheim soll der König nicht die Strafe erlassen, wenn sie von ihrer Pflicht abgewichen sind.

Stenzler.

लाञ्छम्पकसंश्लेषात् in diesem Theile, der unserm Spruche vorangeht, wodurch das in der Uebersetzung übergangene वा seine Erklärung findet.

3523) KÂLIDÂSA bei HAEB. S. 484. Verherrlichung Bhoġarâġa's.

3524) KAPORA in ĆÂRNG. PADDH. SAÑJOKTI-
 NÂNJOKTI 42. a. त्यक्तासि. b. पामरैः. d. किंन.

3525) ĆÂRNG. PADDH. TRSUNÂNINDÂ 10 (9).

a. अपि निरूपमं unsere Aenderung für अ-
 यमेवरूपमं und अपि मेरूपम. b. स्थितम् st.
 स्थिरं. c. तृणं. d. निमेषेण unsere Verbesse-
 rung für निमिषे न und निमिषेण; सरो-
 त्तमम्.

3526) JÂĠN. 1, 357. Vgl. Spruch 1773.

अपि मन्दत्वमापन्नो नष्टो वाभीष्टदर्शनात् ।

प्रायेण प्राणिनां भूयो दुःखवेगो ऽधिको भवेत् ॥ ३५२७ ॥

Ein gewaltiger Schmerz der Geschöpfe pflegt, selbst wenn er schon geringer geworden oder ganz verschwunden war, beim Anblick eines geliebten Gegenstandes sich wieder zu steigern.

अपि मार्दवभावेन गात्रं संलीय बुद्धिमान् ।

अरिर्नाशयते नित्यं यथा वल्ली मृदुमम् ॥ ३५२८ ॥

Selbst wenn er sich sanft an den Leib schmiegt, richtet der kluge Feind den Gegner stets zu Grunde, wie die Schlingpflanze einen mächtigen Baum.

अपि मुदमुपयातो वाग्विलासैः स्वकीयैः परभणितेषु तृप्तिं याति सततः कियत्तः ।

अपि घनमकरन्दस्पन्दपूर्णालवालः कनककलशसेकं नेहते किं रसालः ॥ ३५२९ ॥

Einige wenige Edle laben sich, hätten sie auch an ihren eigenen literarischen Spielereien Freude, an den Reden Anderer: verlangt nicht der Mangobaum, wenn seine Wurzeln auch von herabträufelndem dickem Blüthensaft überschwemmt sind, nach einer Begiessung aus goldenem Krüge?

अपि संमानयुक्ताश्च s. Spruch स्वामिसंमानसंपुक्ताः in diesem Theile.

अपीडयन्बलं शत्रून्निगीषुरभिषेणयेत् ।

सुखसाध्यं द्विषां सैन्यं दीर्घप्राणापीडितम् ॥ ३५३० ॥

Wem es um's Siegen zu thun ist, der ziehe gegen die Feinde, ohne sein eigenes Heer zu ermüden: mit einem durch lange Märsche ermüdeten feindlichen Heere wird man leicht fertig.

अपीतनीवकादम्बमसंमृष्टमलाम्बरम् ।

अप्रसादितशुद्धाम्बु जगदासीन्मनोहरम् ॥ ३५३१ ॥

Herzentsückend ist (ward) die Welt ob ihrer ohne Genuss berauschernden Getränke trunkenen Flamingos, ob ihrer ohne Waschen fleckenlosen Gewänder (Wolken) und ob ihres ohne Klärung reinen Wassers.

अपुत्रस्य गतिर्नास्ति स्वर्गो नैव कथं च न ।

तस्मात्पुत्रमुखं दृष्ट्वा पश्चाद्वति तापसः ॥ ३५३२ ॥

3527) PAÑĀT. II, 179.

3528) UÇANAS in HARIV. 1167.

3529) ĠAJADEVA in ĠARĠG. PADDH. SĠMĠN-JAKAVIPRAÇANŚĠ 10 (9). a. अपि मुदमुपयातो. b. भणितेषु तृप्तिं याति. c. घन s. घन.

3530) HIT. III, 91 SCHL. 94 JOHNS. S. 368 ed. Calc. 1830. S. 326 ed. RODR. a. आपीडयन् und आपीडयन्, शत्रोर् s. शत्रून्, wie

wir für शत्रून् geschrieben haben. b. अभिषेलेयेत्, अतिषेलेयेत् und अतिषेणयेत्. c. सुखसाध्य und मुखं साध्यं. d. प्रायाणाः दीर्घयानप्रपीडितम्, दीर्घकालप्रपीडितम्, दीर्घयानप्रपीडनम्.

3531) KĠVĠJĠD. 2, 200.

3532) VIKRAMĠK. 85. b. कथं च न unsere Aenderung für च नैव च.

Für den Sohnlosen giebt es keine Zuflucht und auch keinen Himmel; darum wird man erst dann Asket, wenn man eines Sohnes Antlitz gesehen hat (d. i. wenn man einen Sohn gezeugt hat).

अपूर्विणा न कर्तव्यं कर्म लोके विगर्हितम् ।
कृतपूर्वं तु त्यजतो मदान्धर्म इति श्रुतिः ॥ ३५३३ ॥

Wer eine in der Welt für tadelhaft geltende That bis dahin nicht vollbracht hat, der vollbringe sie auch ferner nicht; eine früher vollbrachte (tadelhafte) That aber nicht zu wiederholen ist, wie die heilige Schrift lehrt, ein grosses Verdienst.

अप्युन्मत्तात्प्रलपतो बालाच्च परिजल्पतः ।
सर्वतः सारमादद्यादश्मभ्य इव काञ्चनम् ॥ ३५३४ ॥

Selbst von einem faselnden Wahnsinnigen und einem plappernden Kinde, ja von Jedermann soll man das Gute entgegennehmen, wie das Gold aus dem Gestein.

अप्रदाता पिता वाच्यो s. Spruch 656.
अप्रमादो ऽनधिष्ठानं s. den folgenden Spruch.
अप्रसादो ऽनधिष्ठानं देयांशकरणं च यत् ।
कालपापो ऽप्रतीकारस्तद्वैराग्यस्य कारणम् ॥ ३५३५ ॥

Unfreundliches Benehmen, Abwesenheit, Wegnahme des gebührenden Antheils, Aufschub und Verweigerung von Abhilfe bewirken, dass die Zuneigung (des Heeres zum Fürsten) erkaltet.

अप्रियैरपि निष्पिष्टैः किं स्यात्क्षेशासहिष्णुभिः ।
ये तदुन्मूलने शक्ता जिगीषा तेषु शोभते ॥ ३५३६ ॥

Was wäre es, wenn wir solche Feinde, die keine Beschwerde zu ertragen im Stande sind, auch zermalmten? Der Wettstreit steht uns wohl an, wenn er gegen solche gerichtet ist, die uns zu Grunde zu richten vermögen.

अप्स्वात्मानं न वीक्षेत नावगाह्योऽप्योरयम् ।
संदिग्धनावं नरेहिन्न बाहुभ्यां नदीं तरेत् ॥ ३५३७ ॥

Man betrachte nicht sein Bild im Wasser, bade nicht in einem reissenden Strome, besteige nicht ein unsicheres Schiff und schwimme nicht über einen Fluss.

अफलानि दुरत्तानि समव्ययफलानि च ।
अशक्यानि च कार्याणि नारभेत विचक्षणः ॥ ३५३८ ॥

3533) MBH. 12, 10796.

3534) MBH. 3, 1125.

3535) HIT. III, 90 SCHL. 93 JOHNS. a. अप्रमादो. b. देशानां s. देयांश. c. ऽप्रति°. d. तत्र वैराग्यकारणम्, तनुरेवात्र का°.

3536) RĀGA-TAN. 3, 283 TR. 287 ed. Calc.

3537) ÇĀRṆG. PADDH. SADĀKĀRA 21. a. अ-

द्यात्मदीनं विक्षेत. b. न वगाह्यत्. c. °नावगा-
रेहिन्न. d. नदी. d. = M. 4, 77, d.

3538) VIKRAMĀ. 112.

Der kluge Mann unternimmt kein Geschäft, das keinen Gewinn verspricht, dessen Ende nicht abzusehen ist, bei dem Verlust und Gewinn gleich sind oder das unausführbar ist.

अबुद्धा चित्तमप्राप्य विग्रम्भं प्रभविन्नुपु ।

• न स्वेच्छं व्यवर्तव्यमात्मनो भूतिमिच्छता ॥ ३५३९ ॥

Wem es um sein Wohl zu thun ist, der handle nicht nach eigener Neigung, bevor er nicht des Herrn Gesinnung erforscht und sein Vertrauen gewonnen hat.

अभयं सर्वभूतेभ्यो यो ददाति दयापरः ।

तस्य देहविमुक्तस्य त्वय एव न विद्यते ॥ ३५४० ॥

Wer voller Mitleid allen Geschöpfen Sicherheit verleiht, für den giebt es, wenn er vom Leib erlöst wird, keinen Untergang.

अभयस्य हि यो दाता तस्यैव सुमुक्तफलम् ।

नहि प्राणसमं दानं त्रिषु लोकेषु विद्यते ॥ ३५४१ ॥

Wer Sicherheit verleiht, dem wird grosser Lohn zu Theil, da es in den drei Welten keine Gabe giebt, die der Lebensschenkung gleich käme.

अभिन्नवेलौ गम्भीरावम्बुराशिर्भिवानपि ।

असावञ्जनसंकाशस्त्वं तु चामीकरद्युतिः ॥ ३५४२ ॥

Beide, der Ocean und auch du, durchbrechen niemals die Schranken und sind tief; jener aber hat die Farbe der Augensalbe, du dagegen den Glanz des Goldes.

अभिप्रायं यो विदिता तु भर्तुः सर्वाणि कार्याणि करोत्यतन्त्री ।

वक्ता हितानामनुरक्त आर्यः शक्तिज्ञ आत्मेव हि सो ऽनुकम्प्यः ॥ ३५४३ ॥

वाक्यं तु यो नान्रियते ऽनुशिष्टः प्रत्याह यश्चापि नियुज्यमानः ।

प्रज्ञाभिमानि प्रतिकूलवादी त्याज्यः स तादृक्तरयैव भृत्यः ॥ ३५४४ ॥

Wer, wenn er des Herrn Wunsch erfahren hat, alle Geschäfte unverdrossen verrichtet, Heilsames redet, zugethan und ehrenwerth ist und seine Kräfte kennt, für den muss der Herr dasselbe Gefühl haben wie für sich selbst.

Wer dagegen, wenn ihm Etwas befohlen wird, auf das Wort nicht achtet, und wer, wenn man ihm Etwas aufträgt, entgegenredet, ein solcher, auf seinen Verstand eingebildeter und widerredender Diener ist eiligst zu verabschieden.

अभिप्रायानुसारेण प्रकटीकुरुते प्रियम् ।

अहो महाप्रभावाणां भूपतीनां वसुंधरा ॥ ३५४५ ॥

3539) KATHÁS. 4, 127.

3540) VIKRAMÁ. 162.

3541) MBH. 12, 2772, b. 2773, a.

3542) KĀVYĀD. 2, 133.

3543. 44) MBH. 5, 1358. fg.

3545) RĪGĀ-TAR. 4, 264.

Es ist schön, dass die Erde dem Wunsche mächtiger Fürsten nachkommt, indem sie das, was ihnen lieb war, enthüllt. (Die auf der Erde erhaltenen Denkmäler zeugen von dem, was ihren Erbauern am Herzen lag.)

अभिमानवतां ब्रह्मन्युक्तायुक्तविवेकिनाम् ।

युज्यते ऽवश्यमेवायानां दुःखानामप्रकाशनम् ॥ ३५४६ ॥

Männern von Selbstgefühl, die das Ziemende vom Unziemenden unterscheiden, steht es, o Brahmane, wohl an, wenn sie nothwendig zu tragende Leiden nicht offenbaren.

अभिमानः श्रियं कृत्ति पुरुषस्याल्पमेधसः ।

गर्भेण दुष्यते कन्या गृह्वासेन च द्विजः ॥ ३५४७ ॥

Hochmuth bei einem Menschen von geringem Verstande untergräbt sein Glück, Schwangerschaft schändet ein Mädchen und das zu Hause Sitzen einen Brahmanen.

अभियुक्तं बलवता दुर्बलं क्षीनसाधनम् ।

कृतस्वं कामिनं चौरमाविशति प्रजागराः ॥ ३५४८ ॥

Den Schwachen und von Hilfsmitteln Entblösten, der von einem Stärkern angegriffen ward, den, dem man die Habe raubte, den Verliebten und den Dieb sucht die Schlaflosigkeit heim.

अभियुक्तो यदा पश्येत् स. zu Spruch 207 im 2ten Theile.

अभियोक्ता बलीयस्त्वादलब्धा न निवर्तते ।

उपहारादते तस्मात्संधिरन्यो न विद्यते ॥ ३५४९ ॥

Weil der Angreifende ob seiner Uebermacht nicht eher heimkehrt, bis er Etwas erlangt hat, darum giebt es keinen andern Frieden, als den «Opferbringen» genannten.

अभिलष्यं स्थिरं पुण्यं ध्यातं सिद्धिर्निषेवितम् ।

सेवेत सिद्धिमन्विच्छाध्यं विन्ध्यमिवेश्वरम् ॥ ३५५० ॥

Wem es um die Erreichung des höchsten Ziels zu thun ist, der begeben sich zu einem anziehenden, festen, reinen, berühmten, von vollkommenen Menschen umlagerten, preiswürdigen Herrn, wie man sich zum Vindhja-Gebirge begiebt, das alle jene Eigenschaften besitzt.

अभिवादनशीलस्य नित्यं वृद्धापसेविनः ।

चत्वारि संप्रवर्धते आयुर्विद्या यशो बलम् ॥ ३५५१ ॥

3546) RĀGA-TAR. 1, 226. c. Beide Ausgaben schreiben वश्य° ohne Zeichen der Elision.

3547) MBH. 13, 2181.

3548) MBH. 5, 988.

3549) Kām. Nītis. 9, 22. Hīt. IV, 123. a.

अभिक्ता, अभियुक्तबलो राजा; बली यस्माद् und बलीयस्याद्. b. अलब्धा, अलब्धाद् निवर्तते. d. अन्यान्य वर्तते.

3550) Kām. Nītis. 5, 10,

3551) M. 2, 121. MBH. 5, 1520, b. 1521, a.

c. तस्य st. संप्र HAUGHT. und LOIS. d. कीर्ति-

Wer ehrfurchtsvoll seine Vorgesetzten zu begrüßen pflegt und stets den Alten huldigt, bei dem wachsen diese vier: die Lebensdauer, das Wissen, der Ruhm und die Macht.

अभिवादास्तितितेत् s. Spruch 3410.

• अभेदेन च युध्येयू रत्नेयुश्च परस्परम् ।

फल्गु सैन्यं च यत्किञ्चिन्मध्ये व्यूहस्य कारयेत् ॥ ३५५२ ॥

In geschlossenen Reihen sollen die Krieger kämpfen und sich gegenseitig schützen; alle schwachen Truppen stelle man in die Mitte der Schlachordnung.

अभ्यावकृति कल्याणं विविधं वाक्सुभाषिता ।

सैव दुर्भाषिता राजन्नर्थयोपपद्यते ॥ ३५५३ ॥

Ein freundliches Wort bringt manchen Segen, ein böses Wort dagegen stiftet, o König, Unheil.

अभ्युत्सेवेन सकृत् s. Spruch 3422.

अभ्युन्नतिं प्राप्य s. Spruch 3425.

अधच्छाया खलप्रीतिः समुद्रात्ते च मेदिनी ।

अल्पेनैव विनश्यति यौवनानि धनानि च ॥ ३५५४ ॥

Einer Wolke Schatten, der Bösen Freundschaft, Land am Meeresufer, Jugend und Reichthümer gehen gar leicht dahin.

अधूविलासमस्पृष्टमदरागं मृगेक्षणम् ।

इदं तु नयनद्वन्द्वं तव तद्गुणभूषितम् ॥ ३५५५ ॥

Das Gazellenauge kennt kein Spiel der Brauen und ist ohne Genuss von Wein geröthet; dieses dein Augenpaar dagegen ist mit diesen Vorzügen geschmückt (d. i. kennt das Spiel der Brauen und wird erst durch den Genuss von Wein geröthet).

अमित्रं नैव मुञ्चेत् वदन्तं कारणान्यपि ।

दुःखं तत्र न कर्तव्यं कृत्यात्पूर्वापकारिणम् ॥ ३५५६ ॥

Den Feind soll man nicht wieder freilassen, spräche er auch dieses und jenes zu seiner Entschuldigung: man tödte den ehemaligen Beleidiger und lasse sich solches nicht zu Herzen gehen.

रायुर st. आयुर्विद्या MBu.

3552) Ht. III, 79 SCHL. 82 JOHNS. S. 364

ed. Calc. 1830. S. 323 ed. Rodr. a. b. च

युध्येत (auch बुध्येत) रत्नेच्चैव (auch बलं रत्ने-

त्) पर^०. c. वल्गु st. फल्गु, सैन्यस्य st. सैन्यं च.

3553) MBu. 5, 1171.

3554) Kân. 43 bei WEBER. a. Die Hdschr.

haben अग्रकाया. Eine Variante von Spr. 194.

3555) KÂVJÂD. 2, 191.

3556) MBu. 12, 5293, b. 5299, a. Vgl. Spr.

3559.

अमित्रादुन्नतिं प्राप्य नोन्नतो ऽस्मीति विश्वसेत् ।

तस्मात्प्राप्योन्नतिं नश्येत्प्रावार इव कीटकः ॥ ३५५७ ॥

Wer durch einen Feind gestiegen ist, vertraue nicht darauf, dass er hoch steht: wer durch jenen gestiegen ist, stürzt, wie eine Kleiderlaus, in's Verderben.

अमित्रानपि कुर्वीत मित्राण्युपचयावहान् ।

अक्षिते वर्तमानानि मित्राण्यपि परित्यजेत् ॥ ३५५८ ॥

Sogar Feinde mache man zu Freunden, wenn sie Vortheil bringen, und sogar Freunde lasse man fahren, wenn sie Schaden anrichten.

अमित्रो न विमोक्तव्यः कृपणं बहूपि ब्रुवन् ।

कृपा न तस्मिन्कर्तव्या ह्यदेवापकारिणाम् ॥ ३५५९ ॥

Einen Feind soll man nicht freilassen, spräche er auch noch so kläglich; man habe kein Mitleid mit ihm, man tödte den Beleidiger.

अमित्रो मित्रतो याति मित्रं चापि प्रदुष्यति ।

सामर्थ्ययोगात्कार्याणामनित्या वै सदागतिः ॥ ३५६० ॥

Ein Feind wird zum Freunde und ein Freund wird uns untreu, je nach den Umständen: die Beständigkeit ist von keinem Bestand.

अमृतं चैव मृत्युश्च द्वयं देहे प्रतिष्ठितम् ।

मृत्युरापद्यते मोहात्सत्येनापद्यते ऽमृतम् ॥ ३५६१ ॥

Unsterblichkeit und Tod, beide wohnen im Körper: der Tod wird uns in Folge des Irrthums, Unsterblichkeit in Folge der Wahrheit zu Theil.

अमृतपायिनां नृणां s. zu Spruch 1496 im zweiten Theile.

अमृतममृतं कः संदेहे मधुन्यपि नान्यथा

मधुरमधिकं चूतस्यापि प्रसन्नरसं पालम् ।

सकृदपि पुनर्मध्यस्थः सन्नसात्तरविज्ञानो

वदतु यदिहान्यत्स्वादु स्यात्प्रियारदनच्छदात् ॥ ३५६२ ॥

Nektar ist Nektar, darüber kann kein Zweifel herrschen; auch mit dem Honig verhält es sich nicht anders; überaus süß ist auch die Mangofrucht mit ihrem klaren Saft. Aber ein Kenner verschiedener Geschmäcke sei, wenn auch nur für ein Mal, unparteiisch und sage, was hier auf Erden süß sei als der Geliebten Lippe.

3357) UÇANAS in HARIV. 1177. Vgl. Spr. 3423.

3358) KÂM. NĪTIS. 8, 73. a. अमित्रानपि unsere Verbesserung für अमित्राण्यपि.

3359) MBH. 1, 5564. Vgl. Spruch 3356.

3360) MBH. 12, 4925. Vgl. Spruch 1562.

3361) MBH. 12, 6552. 9956, b. 9957, a.

3362) KÂVJAPR. 84.

अमृतस्यन्दिकिरणश्चन्द्रमा नामतो मतः ।

अन्य एवायमर्वात्मा विषनिष्यन्दिदीधितिः ॥ ३५६३ ॥

Das ist nur ein leerer Schall, wenn es heisst, der Mond habe nektar-träufelnde Strahlen; der wahren Bedeutung nach ist er ein ganz anderer: er hat giftträufelnde Strahlen.

अमृतस्य प्रवह्निः किं कायनालनसंगतिः ।

चिरान्मित्रपरिषङ्गा यो ऽसौ मूल्यत्रिवर्जितः ॥ ३५६४ ॥

Was nützten mir Ströme von Nektar, in denen ich meinen Leib abwaschen könnte? Die Umarmung eines Freundes, den ich lange nicht gesehen, ist mir um keinen Preis feil.

अमृतस्येव कुण्डानि सुखानामिव राशयः ।

रतेरिव निधानानि योषितः केन निर्मिताः ॥ ३५६५ ॥

Wer hat die Weiber geschaffen, diese Krüge mit Nektar, diese Berge von Freuden, diese Behälter der Liebeslust?

अमृतस्येव संतृप्येद्वमानस्य पण्डितः ।

सुखं ह्यवमतः शेते यो ऽवमत्ता स नश्यति ॥ ३५६६ ॥

Der Weise labt sich an der ihm bewiesenen Geringachtung wie an Nektar: der gering Geachtete schläft ja süß, der Geringachter aber geht zu Grunde.

अमृतात्मनि पद्मानां द्वेष्टरि स्निग्धतारके ।

मुखेन्दौ तव सत्यस्मिन्नपरेण किमिन्दुना ॥ ३५६७ ॥

Wenn dieser dein Antlitzmond da ist, der ja auch voller Nektar ist, die Tagwasserrosen hasst (als Nebenbuhler) und liebe Sterne (beim Gesicht die Augensterne, beim Monde die Mondhäuser) hat, wozu bedarf es dann noch eines andern Mondes?

अमृताप्यायिनो नृणाम् s. zu Spruch 1496 im zweiten Theile.

अमोघक्रोधकर्षस्य स्वयं कृत्यान्ववेनिषाः ।

घातमप्रत्ययक्रोशस्य स्वाधीना पृथिवी नृप ॥ ३५६८ ॥

Wer nicht vergeblich dem Zorn oder der Freude sich hingiebt, die Ge-

3563) Kāvya. 2, 307. b. Die Scholien erwähnen eine Lesart नाम नो.

3564) Pāṇī. II, 61. b. संगत so v. a. *ge-
eignet, passend zu.*

3565) Çuk. Pet. Hdschr. 62, a. Unsere Verbesserungen: c. निधानानि für विधाना-

नि. d. निर्मिता: für निर्विता.

3566) MBu. 12, 14017. Vgl. M. 2, 162. fg.

3567) Kāvya. 2, 159.

3568) MBu. 5, 1423. c. क्रोशस्य unsere Aenderung für क्रोशस्य.

schäfte selbst prüft und wessen Schatz im Vertrauen auf sich selbst besteht, dem ist, o Fürst, die Erde unterthan.

अमौक्तिकमसौवर्णं ब्राह्मणानां विभूषणम् ।
देवतानां पितृणां च भागो येन प्रदीयते ॥ ३५६९ ॥

Der Brahmanen Schmuck besteht nicht in Perlen und Gold, sondern in (der Opferschnur), mit der sie Göttern und Mauen den ihnen zukommenden Theil darbringen.

अम्बा तुष्यति न मया न ह्युषया सापि नाम्बया न मया ।
अहमपि न तया न तया वद राजन्कस्य दोषो ऽयम् ॥ ३५७० ॥

Die Mutter hat weder Freude an mir, noch an ihrer Schwiegertochter; auch diese weder an der Mutter, noch an mir; auch ich weder an der, noch an dieser: sprich, o König, wessen Schuld ist es? (Des Armen Schuld.)

अम्भोजानि घनाघनव्यवहितो ऽप्युल्लाघत्यंशुमा-
न्दूरस्यो ऽपि पयोधरो ऽतिशिशिरस्पर्शं करोत्यातपम् ।
शक्तिः काप्यपरीक्षितास्ति मङ्गतां स्वैरं दविष्ठान्यङ्को
यन्माहात्म्यवशेन याति घटनां कार्याणि निर्यत्नणम् ॥ ३५७१ ॥

Die Sonne, sei sie auch durch dicke Wolken getrennt, erweckt die Tagwasserrosen zu neuem Leben; eine Wolke, stände sie auch noch so fern, kühlt die Sonnenhitze ab: Grosse besitzen eine uns unbekannte, ununtersuchte Macht, da vermöge ihrer Majestät, o Wunder, Angelegenheiten in weitester Ferne von selbst und ungehemmt zu Stande kommen.

अम्भोधिः स्थलतां स्थलं जलधितां धूलीलवः शैलतां
मेरुर्मृत्कणातां तृणं कुलिशतां वज्रं तृणाक्षीवताम् ।
वह्निः शीतलतां हिमं दहनतामायाति यस्येच्छया
लीलाडुर्ललिताद्भुतव्यसनिते देवाय तस्मै नमः ॥ ३५७२ ॥

Vor dem Schicksal, nach dessen Willen das Meer zum Festland, das Festland zum Meere, ein Staubkörnchen zu einem Berge, der Meru zu einem Staubkörnchen, ein Grashalm zu einem Donnerkeil, ein Donnerkeil zu einem schwachen Grashalm, Feuer kalt und Schnee zu Feuer wird, verbeuge ich mich, vor dem Schicksal, das, am leichten Spiel keinen Gefallen mehr findend, Wunderthaten obliegt.

3569) MĀRĪ. 160.

3570) ĀRĀṆG. PADDH. DAVIDRANINDĀ 11. b.

श्रुषया st. स्नुषया, पिताम्बया st. सापि नाम्बया. c. Ein न तया fehlt.

3571) RĀGA-TAR. 4, 365.

3572) ĀRĀṆG. PADDH. DAIVĀKHAJĀNA 12(11).

a. अम्भोधि, स्थलल st. स्थलं, चयं st. लवः.

b. मरु st. मेरुर, णाक्षीवतां st. तृण^०. c. वह्नीः; यस्येच्छया unsere Verbesserung für पश्येच्छया und यस्येक्षया. d. लालाडुर्ललिताद्भुतव्यसनित देवाय तस्मै नमः; देवाय unsere Verbesserung für देवाय.

अयं वारमेको निलय इति रत्नाकर इति
श्रितो ऽस्माभिस्तृष्णातरलितमनोभिर्जलनिधिः ।

क एवं ज्ञानीते निजकरपुटीकोटरगतं

नृणादेनं ताम्यत्तिमिमकरमापास्यति मुनिः ॥ ३५७३ ॥

Wir haben, da unser Herz von Gier bewegt war, uns in's Meer begeben, weil wir meinten, es sei der einzige Behälter für die Gewässer und eine Fundgrube für Perlen; wer weiss, ob nicht alsobald ein Heiliger (wie es einst Agastja gethan hat) es in seine hohle Hand thut und mit den dabei erstickenden Ungeheuern, den Timi und Makara, austrinkt.

अयं च सुरतज्वालः कामाग्निः प्रणयेन्धनः ।

नराणां यत्र ह्वयते पौवनानि धनानि च ॥ ३५७४ ॥

Die Liebe ist ein Feuer, in dem der Liebesgenuss die Flamme und die vertrauliche Annäherung das Brennholz ist und in dem der Männer Jugend und Schätze geopfert werden.

अयमवसरः सरस्ते सलिलैरुपकर्तुमर्थिनामनिशम् ।

इदमपि च सुलभमम्भो भवति पुरा जलधराभ्युदये ॥ ३५७५ ॥

Jetzt ist für dich, o See, die Gelegenheit da, Bedürftigen ohne Unterlass mit Wasser auszuhelfen; auch wird bald mit dem Eintritt der Regenzeit solches Wasser leicht zu haben sein.

अयमविचारितचारुतया संसारी भाति रमणीयः ।

अत्र पुनः परमार्थदृशो न किमपि सारमणीयः ॥ ३५७६ ॥

Schön erscheint uns diese Welt, weil wir über ihre Reize nicht gehörig nachgedacht haben; für diejenigen dagegen, die die Wahrheit schauen, ist auch nicht das geringste Gute darin.

अयमान्दोलितप्रीठचन्दनदुमपल्लवः ।

उत्पादयति सर्वस्य प्रीतिं मलयमारुतः ॥ ३५७७ ॥

Dieser vom Malaja-Gebirge kommende Wind, der die üppigen Zweige der Sandelbäume wiegt, verursacht Jedermann Lust.

3373) MĀLAVARUDRA in CĀRṆG. PADH. SAMUDRĀNJORTI 13. b. श्रितो unsere Aenderung für श्रितो und स्थितो. c. पुटि. d. नृणादेनं und नृणादेतं; ताम्यत्तिमि unsere Verbesserung für ताम्यत्तिमि und ताम्यत्ति.

3374) MĀRĀH. 62. DĀMPATĪ. 45. b. कामो ऽग्निः, प्रणये धनः. Vgl. Spruch 2897.

3375) VALLABHADEVA in CĀRṆG. PADH.

TAPĀGĀNJORTI 3. a. अमवसर, सरस्ते. b. शलिलैरु, उपभर्तुमर्थितानिशा. c. इदमपि ohne च. d. जलभ्युदये.

3376) CĀNTI. 2, 1 bei HABB. NĪTIS. S. 63. c. ०दृशो HABB. d. न fehlt in NĪTIS.

3377) KĀVYĀD. 2, 236. a. आन्दोलिताप्रीठ०.

अयमालोक्षितच्छाया मदेन मुखचन्द्रमाः ।
संनद्धेदयरगस्य चन्द्रस्य प्रतिगर्जति ॥ ३५७८ ॥

Dieser durch Weingenuss leicht geröthete Antlitzmond fordert den Mond am Himmel, wenn er mit seinem Aufgangsroth angethan ist, zum Wettkampf auf.

अयं मम दक्ष्यङ्गमम्भोजदलसंस्तरः ।
कृताशनप्रतिनिधिर्दाक्षात्मा ननु युज्यते ॥ ३५७९ ॥

Dieses Lager von Blütenblättern der Wasserrose versengt meinen Leib: liegt es aber denn nicht in der Natur der Sache, dass das, was das Feuer vertritt (das Sinnbild des Feuers), brennt?

अरुणितारं राजानं बलिषड्भागहारिणम् ।
तमाहुः सर्वलोकस्य समग्रमलहारकम् ॥ ३५८० ॥

Von dem Fürsten, der keinen Schutz gewährt, wohl aber den Sechsten als Abgabe erhebt, sagt man, dass er alle Unreinheit der ganzen Welt auf sich lade.

अरुदयमाणाः कुर्वन्ति यत्किंचित्किञ्चित्त्वयं प्रजाः ।
तस्मान् नृपतेरर्थं यस्माद्भुङ्क्ष्वसौ करान् ॥ ३५८१ ॥

Von jeglicher Sünde, die ungeschützte Unterthanen begehen, fällt die Hälfte auf den Fürsten, weil er die Abgaben erhebt.

अरुत्नालोकसंहार्यमवार्यं सूर्यरश्मिभिः ।
दृष्टिरोधकरं यूनां यौवनप्रभवं तमः ॥ ३५८२ ॥

Die aus der Jugend entspringende Finsterniss, die Jünglingen die Sehkraft benimmt, kann nicht durch den hellen Schein von Edelsteinen gehoben, nicht durch Sonnenstrahlen zurückgedrängt werden.

अराजके जीवल्लोके दुर्वला बलवतरैः ।
पीड्यन्ते नहि वित्तेषु प्रभुत्वं कस्यचित्तादा ॥ ३५८३ ॥

Wenn die Welt der Lebenden ohne Fürsten ist, werden die Schwachen von den Stärkeren bedrückt, da alsdann Niemand Herr über seinen Besitz ist.

3578) Kāvya. 2, 89. d. मुखस्य des Textes haben wir nach den Scholien durch चन्द्रस्य ersetzt.

3579) Kāvya. 2, 177.

3580) M. 8, 308. MBn. 1, 7751. d. समग्रं (lies समग्र) पापचारिणम् MBn. Vgl. den fol-

genden Spruch.

3581) Jān. 1, 336. c. तस्माच्च.

3582) Kāvya. 2, 197.

3583) MBn. 12, 1784, b. 1785, a. Auch bei

Muir, ST. I, 159, 1 v. u.; hier ist in c. न च st. नहि gedruckt.

अरितो ऽभ्यागतो भृत्यो दृष्टस्तत्सङ्गततपरः ।

अपसर्प्यः सधर्मवान्नित्येद्विगी च दूषितः ॥ ३५८४ ॥

Die Erfahrung hat gelehrt, dass ein vom Feinde herübergelkommener Diener nur daran denkt, mit jenem in Verkehr zu bleiben; wir müssen ihn fortjagen, weil er mit jenem gleichgeartet ist und uns in steter Aufregung erhält, wenn wir ihn eines Fehlers zeihen.

अरुतुर्दं परुषं तीक्ष्णावाचं वाक्क्राण्टैर्वितुदत्तं मनुष्यान् ।

विद्यादलक्ष्मीकृतं जनानां मुखे निवह्नां निर्घृतिं वक्तुम् ॥ ३५८५ ॥

Wisse, dass der Verletzende, Grobe, Scharfzüngige, mit stacheligen Worten die Menschen Geisselnde und die an seinen Mund gefesselte Genie des Verderbens Tragende der Unglückseligste unter den Menschen ist.

अरुष्यनुष्यमाणस्य सुकृतं नाम विन्दति ।

डुष्कृतं चात्मनो मर्षी रुष्यत्येवापमार्ष्टि वै ॥ ३५८६ ॥

Der Nichtzürnende wird ja der guten Werke des Zürnenden theilhaftig und die eigenen bösen Werke wischt der Langmüthige ab, indem er sie dem Zürnenden übergiebt.

अरूप्युचितं s. Spruch 210.

अर्चयेदेव मित्राणि s. Spruch 3593.

अर्थ एव हि केषांचिदनर्थं भजते नृणाम् ।

अर्थश्रेयसि चासक्ता न श्रेयो विन्दते नरः ॥ ३५८७ ॥

Gerade das Geld (der Vortheil) schlägt ja bei manchen Menschen in Nachtheil um und der am Glück des Geldes hängende Mann wird nicht des Glückes theilhaftig.

अर्थप्राणविनाशसंशयकरीं प्राप्यापदं डुस्तरां

प्रत्यासन्नभयो न वेत्ति विभवं स्वं जीवितं काङ्क्षति ।

उत्तीर्णास्तु ततो धनार्थमपरां भूयो विशत्यापदं

प्राणानां च धनस्य चाधमधियामन्योऽन्यहेतुः पणः ॥ ३५८८ ॥

Geräth man in ein schwer zu überwindendes Unglück, das den Verlust des Geldes und des Lebens droht, so denkt man im Angesicht der nahen Gefahr nicht an die Reichthümer. sondern verlangt nur nach seinem

3584) PAÑKAT. III, 241. Unsere Aenderungen: b. दृष्टम् st. डुष्टम् c. अ० स० st. अ-पसर्प्य स ध०.

3585) MBu. 1, 3559. 5, 1267. a. ब्रूत st. तीक्ष्ण. d. वै वक्तुं st. वक्तुम्.

3586) MBu. 12, 4212. Unsere Aenderungen: a. अरुष्यनुष्य० für अरुष्यन् क्रुष्य०. c.

मर्षी für ऽमर्षी.

3587) MBu. 3, 87.

3588) ÇĀNTIÇ. 2, 12 bei HAEB. 417. NĪTI-

SAÑK. 66. a. अर्थ HAEB., सर्वद्रव्य st. अर्थप्रा-
ण Tüb. Hdschr. b. भयं st. भयो und स्व st.
स्वं HAEB. d. भावः st. हेतुः HAEB.

Leben; hat man sich aber aus diesem Unglück glücklich gerettet, so begiebt man sich der Güter wegen wieder in ein anderes Unglück: so setzen Menschen geringen Verstandes sowohl Leben als Vermögen auf's Spiel, indem sie bald jenes für dieses, bald dieses für jenes zu opfern bereit sind.

अर्थमनर्थं भावय नित्यं नास्ति ततः सुखलेशः सत्यम् ।

पुत्रादपि धनभाजां भीतिः सर्वत्रैषा विहिता रीतिः ॥ ३५८९ ॥

Betrachte das Geld (den Vortheil) stets als einen Nachtheil; fürwahr nicht die geringste Freude erwächst daraus; Besitzer von Reichthümern fürchten sich sogar vor dem eigenen Sohne: diese Weise ist aller Orten vorgeschrieben.

अर्थं प्राणविनाशं s. Spruch 3588.

अर्थं ब्रूयान्न चासत्सु गुणान्ब्रूयान्न चात्मनः ।

आदद्यान्न च साधुभ्यो नासत्पुरुषमाश्रयेत् ॥ ३५९० ॥

(Der Fürst) verrathe nicht Schlechten sein Vermögen, auch verrathe er ihnen nicht seine starken Seiten; von Guten nehme er Nichts und an einen schlechten Menschen schliesse er sich nicht.

अर्थं मूढात्तमासाद्य विद्यामैश्वर्यमेव वा ।

विचरत्यसमुन्नद्धो यः स पण्डित उच्यते ॥ ३५९१ ॥

Wer, wenn er zu grossem Vermögen, zu Wissen und Herrschaft gelangt ist, bescheiden auftritt, der wird für gebildet erklärt.

अर्थयुक्तिमविज्ञाय यः प्रीतौ कुरुते मनः ।

मित्रे वा यदि वा शत्रौ तस्यापि चलिता मतिः ॥ ३५९२ ॥

Wer, bevor er die Zweckmässigkeit davon erkannt hat, daran denkt, seine Liebe einem Freunde oder einem Feinde zuzuwenden, auch der hat sich verrechnet.

अर्थयेदेव मित्राणि सति वासति वा धने ।

नानर्थयन्प्रज्ञानाति मित्राणां सारफल्गुताम् ॥ ३५९३ ॥

Freunde soll man ohne Rücksicht darauf, ob man Geld hat oder nicht, darum bitten: wer nicht darum bittet, erkennt nimmer der Freunde Werth oder Unwerth.

अर्थलोलुपता दुःखमिति बुद्धं चिरान्मया ।

यद्यदालम्बसे काम तत्तदेवानुरूढ्यसे ॥ ३५९४ ॥

3589) MOHAM. b. सुखलेशः. d. सर्वत्रैव, कथिता st. विहिता, नीतिः st. रीतिः. Dieser Spruch fehlt in einigen Hdschr.

3590) MBH. 12, 2706.

3591) MBH. 5, 1040.

3592) MBH. 12, 5054, b. 5055, a.

3593) MBH. 5, 1302. a. अर्थयेदेव unsere Aenderung für अर्थयेदेव.

3594) MBH. 12, 6622. c. काम unsere Aenderung für कामे.

Dass die Geldsucht ein Uebel ist, habe ich lange erkannt: woran du dich auch klammerst, daran hängst du auch, o Gier!

अर्थस्योत्पादने चैव पालने च तथा लप्ते ।

सकृत्ति च मरुदुःखं भवति चैवार्थकारणात् ॥ ३५५५ ॥

Beim Erwerben, beim Hüten und beim Verlust des Geldes erträgt man grosse Leiden; auch mordet man des Geldes wegen.

अर्थाः खलु समृद्धा हि वाढं दुःखं विज्ञानताम् ।

असमृद्धास्त्वपि सदा मोक्षयत्यविचक्षणान् ॥ ३५५६ ॥

Grosse Reichthümer sind ja allerdings ein Uebel für diejenigen, die die wahre Erkenntniss haben, aber auch ein mässiger Besitz verwirrt stets Thoren.

अर्थातुराणां न गुरुर्न बन्धुः कामातुराणां न भयं न लज्जा ।

चित्तातुराणां न सुखं न निद्रा लुधातुराणां न बलं न बुद्धिः ॥ ३५५७ ॥

Von Geld Gequälte haben keinen Vater und keinen Freund, von Liebe Gequälte keine Furcht und keine Scham, von Sorgen Gequälte keine Freude und keinen Schlaf, von Hunger Gequälte keine Kraft und keinen Verstand.

अर्था दुःखं परित्यक्तुं पालिताश्चैव शत्रवः ।

दुःखेन चाधिगम्यते तस्मान्नाशं न चित्तयेत् ॥ ३५५८ ॥

Reichthümer aufzugeben fällt schwer; hütet man sie, so werden sie zu Feinden; sie zu erwerben kostet Mühe: darum soll man sich über ihren Verlust keine Sorgen machen.

अर्थादुःखं परित्यक्तुं s. den vorangehenden Spruch.

अर्थानामीश्वरो यः स्यादन्त्रियाणामनीश्वरः ।

इन्द्रियाणामनैश्वर्यद्वैश्वर्याद्भश्यते हि सः ॥ ३५५९ ॥

Wer Herr über Reichthümer ist, über die Sinne aber nicht Herr ist, der kommt ja, weil er nicht die Herrschaft über die Sinne hat, um die Herrschaft.

अर्थिनां कृपणा दृष्टिस्त्वन्मुखे पतिता सकृत् ।

तदवस्था पुनर्देव नान्यस्य मुखमीक्षते ॥ ३६०० ॥

3595) MBH. 3, 89, b. 90, a. d. °कारणात्
gedruckt.

3596) MBH. 12, 9918.

3597) VIKRAMAK. 132. Der Schluss von c.
ist in der Hdschr. verwischt, war aber von
Rotu, wie die Ausgabe in Telugu-Schrift
zeigt, richtig hergestellt worden. d. न रु-

III. Theil.

चिर्न कालः die Ausg.

3598) MBH. 3, 90, b. 91, a. a. अर्था दुःखं
unsere Aenderung für अर्थादुःखं.

3599) MBH. 5, 1157.

3600) KĀVĀD. 1, 77. ÇĀṆḌ. PADDB. UDĀ-
RAPRAÇĀSĀ 8. a. कृपणा und पतिना st. कृ-
पणा. b. तन्मुखे. c. तदवस्था und हृदयस्था;

3*

Ist der Armen kummervolles Auge nur ein Mal auf dein Antlitz gefallen, so wird es in solcher Lage, o Fürst, nimmer eines Andern Antlitz anschauen.

अर्थिनां मित्रवर्गस्य विद्विषां च पराङ्मुखः ।

ये न याति पिता तेन पुत्री माता च वीरसूः ॥ ३६०१ ॥

Wer Armen, Freunden und Feinden niemals den Rücken kehrt, an dem hat der Vater einen wahren Sohn, die Mutter einen wahren Helden.

अर्थी दाता गुणग्राही s. Spruch 783.

अर्थे सिद्धिं परामिच्छन्धर्ममेवादितश्चेत् ।

नहि धर्मादपैत्यर्थः स्वर्गलोकादिवामृतम् ॥ ३६०२ ॥

Wem es um höchstes Gedeihen der Reichthümer zu thun ist, der übe vor Allem Tugend, da ja von der Tugend der Reichthum nicht weicht, eben so wenig wie von der Himmelswelt der Nektar.

अर्थैर्द्या निबध्यते गतिर्वनगता इव ।

न च कश्चित्कृते कार्ये कर्तारं समवेक्षते ॥ ३६०३ ॥

Mit Geld fängt man Geld, wie mit (zahmen) Elephanten wilde Elephanten, und wenn die Arbeit vollbracht ist, kümmert sich Niemand um den, der sie vollbrachte.

अर्थो न संभृतः कश्चिन्न विद्या काचिदर्जिता ।

न तपः संचितं किंचिद्व्रतं च सकलं वयः ॥ ३६०४ ॥

Es ist kein Vermögen zusammengebracht, kein Wissen erworben und keine Kasteiungen (als ein Vorrath verdienstlicher Werke) eingesammelt worden und dennoch ist die ganze Lebenszeit dahingegangen.

अलब्धापि धनं राज्ञः सञ्चिता यान्ति संपदम् ।

महार्द्रसमीपस्थं पश्य नीलं वनस्पतिम् ॥ ३६०५ ॥

Diejenigen, die sich in den Schutz eines Fürsten begeben, gelangen zu Wohlfahrt, erhielten sie auch keine Reichthümer von ihm: sieh dir den Feigenbaum an, der am Ufer eines grossen Sees steht!

अलभ्यं लब्धुकामस्य जनस्य गतिरीदृशी ।

अलब्धेषु मनस्तापः संचितार्थो विनश्यति ॥ ३६०६ ॥

देवि. a. तान्यस्य मुखमीदृते, नान्यस्यास्यं स-
मिन्नते.

3601) MĀRK. P. 22, 44.

3602) MBH. 5, 1381.

3603) MBH. 12, 5022. Vgl. Spruch 228.

3604) KĀVYĀD. 2, 161. Vgl. Spruch 1857.

3605) ÇĀRṢĀG. PADDB. NĪTI 32 (31). a. अ-

लब्धापि unsere Aenderung für अलब्धापि:

राज्ञः. b. संपदा. c. महार्द्र समीप. d. पश्य st.

पश्य, वस्पति st. वनस्पतिम्.

3606) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 32. KAVITĀMṚTAK.

70. c. अलब्धेषु unsere Aenderung für अ-

लब्धेषु. d. Vgl. HIT. 104, 17.

Dem Manne, der Etwas zu erlangen begehrt, was er nicht erlangen soll, geht es so: erlangt er es nicht, so grämt er sich, bringt er wirklich Etwas zusammen, so geht es ihm wieder verloren.

अलमन्यैरुपालब्धैः कीर्तितैश्च व्यतिक्रमैः ।

पेशलं चानुत्तरं च कर्तव्यं हितमात्मनः ॥ ३६०७ ॥

Wozu Diese tadeln und Jene, die das Gegentheil von ihnen sind, loben? Thue vielmehr was Gefallen erweckt, angemessen und dir selbst heilsam ist.

अलसस्य कुतो विद्या अवोधस्य कुतो ऽभयम् ।

अधनस्य कुतो मित्रममित्रस्य कुतः सुखम् ॥ ३६०८ ॥

Wie käme der Träge zu Wissen? Wie der Unwissende zum Gefühl der Sicherheit? Wie der Besitzlose zum Freunde? Wie der Freundlose zu Behagen?

अलाभात्पुरुषाणां हि भयात्परिजनस्य हि ।

वधबन्धभयाच्चापि स्वयं गुप्ता भवन्ति ताः ॥ ३६०९ ॥

In dem Falle hüten Weiber sich selbst, wenn sie keiner Männer habhaft werden und sich vor der Dienerschaft, vor Tödtung und Gefangenschaft fürchten.

अलिनीलालकलतं कं न कृत्ति घनस्तनि ।

अननं नलिनच्छायनयनं शशिकान्ति ते ॥ ३६१० ॥

• Wen stürzt, o Mädchen mit dem festen Busen, nicht in's Verderben dein Antlitz mit den bienenschwarzen Locken, mit den lotusfarbenen Augen und von der Pracht des Mondes?

अल्पो ऽपि क्षरित्यर्थं वर्धमानः पराक्रमैः ।

वल्मीका मूलज इव ग्रमते वृक्षमन्तिकान् ॥ ३६११ ॥

Selbst ein kleiner Feind wächst, wie ein auf Wurzeln sich bildender Ameisenhaufe, durch Anstrengungen stark an und verzehrt (den Gegner), wie der Ameisenhaufe den angrenzenden Baum.

अवकाशः सुवृत्तानां हृदयान्नर्तनं योषिताम् ।

इतीव विद्वितो धात्रा सुवृत्तौ तद्वद्विः कुचौ ॥ ३६१२ ॥

Der Schöpfer hat gleichsam deshalb, weil innerhalb des Herzens der Weiber kein Platz für's Abgerundete (für gute Werke) ist, ausserhalb desselben die schön gerundeten Brüste gebildet.

अवगच्छति मूढचेतनः प्रियनाशं हृदि शल्यमर्पितम् ।

इतरस्तु तदेव मन्यते कुशलद्वारतया समुद्धृतम् ॥ ३६१३ ॥

3607) MBh. 12, 6764. 12157. a. उपालम्बैः.

3608) Kân. 35 bei WEBER. a. अलशस्य

die Hdschrr.

3609) MBh. 13, 2224.

3610) Kân. 3, 89.

3611) MBh. 2, 1961.

3612) RÂGA-TAR. 6, 75.

3613) RAGH. 8, 87 St. 89 ed. Calc. c. स्थि-

रधीस्तु st. इतरस्तु St.

Ein Mann beschränkten Verstandes sieht den Verlust eines Freundes für einen in's Herz geschossenen Pfeil an; der kluge Mann dagegen hält jenen Verlust, weil er die Pforte zum Heil ist, für einen herausgezogenen Pfeil.

अवज्ञानसङ्क्षेप्तु दोषाः कष्टतरा धने ।

धने सुखकला या तु सापि दुःखे निधीयते ॥ ३६१४ ॥

Gar arg sind die am Reichthum haftenden Mängel wegen der tausendfachen Geringachtung, die man seinetwegen erfährt; das Bischen Freude aber das am Reichthum haftet, ist auch im Schmerz enthalten.

अवधानेन मौनेन कषायेण जटाजिनैः ।

विश्वासयित्वा द्वेष्टारमवलुम्पेद्य वा वृकः ॥ ३६१५ ॥

Nachdem man zuvor durch Andacht, Stillschweigen, ein rothes Gewand, Flechten und Fellbekleidung (lauter Kennzeichen eines Mannes, der der Welt entsagt hat) beim Feinde Vertrauen erweckt hat, falle man wie ein Wolf über ihn her.

अवधूतप्रणिपाताः पश्चात्संतप्यमानमनसो हि ।

विविधैरनुत्पद्यन्ते दयितानुपर्यैर्मनस्विन्यः ॥ ३६१६ ॥

Frauen von Herz empfinden ja hinterher einen Seelenschmerz darüber, dass sie die demüthigen Huldigungen eines Geliebten zurückwiesen, und geben ihre Reue dadurch zu, erkennen, dass sie ihn auf diese oder jene Weise zu versöhnen suchen.

अवध्यैरिन्दुपादानामसाध्यैश्चन्दनाम्भसाम् ।

देहोष्मभिः सुबोधं ते सखि कामातुरं मनः ॥ ३६१७ ॥

Daraus, dass die Gluth deines Körpers, o Freundin, weder durch Mondstrahlen zu heben noch durch Sandelwasser zu heilen ist, ersieht man leicht, dass dein Herz liebeskrank ist.

अवलेपमनङ्गस्य वर्धयन्ति वलाङ्काः ।

कर्शयन्ति तु घर्मस्य मारुतोद्भूतशोकराः ॥ ३६१८ ॥

Wolken mit ihren vom Winde bewegten Regen vermehren den Uebermuth des Liebesgottes, vermindern aber den der Sonnenhitze.

अवश्यं लाभते कर्ता फलं पापस्य कर्मणः ।

युगपर्यागते काले द्रुमः फलमिवार्तवम् ॥ ३६१९ ॥

Nothwendig empfängt der Thäter den Lohn (die Frucht) der bösen That

3614) MBn. 12, 6620. d. निधीयते unsere
Aenderung für विधीयते.

3615) MBn. 12, 5292, b. 5293, a. Vgl. Spr.
3389.

3616) VIKRAM. 46. c. निभृतर sl. विविधैर.

d. दयितानुशयैर.

3617) Kāvya. 2, 245.

3618) Kāvya. 2, 109.

3619) R. 3, 35, 8.

nach Ablauf einer bestimmten Zeit, wie der Baum die der Jahreszeit entsprechende Frucht.

अवस्कन्दप्रदानस्य सर्वे कालाः प्रकीर्तिताः ।

व्यसने वर्तमानस्य शत्रोष्किद्रान्वितस्य च ॥ ३६२० ॥

Befindet sich der Feind in misslicher Lage und bietet er Blößen, so werden alle Jahreszeiten für angemessen erachtet zum Angriff desselben.

अवस्कन्दभयाद्राज्ञा प्रजागरकृतग्रमम् ।

दिवा सैन्यं समाह्व्यान्निद्राव्याकुलसैनिकम् ॥ ३६२१ ॥

In ein (feindliches) Heer, das durch Nachtwachen ob der Furcht vor einem Angriff ermüdet ist und dessen Krieger schlaftrunken sind, haue der Fürst am Tage ein.

अवाप्यान्कामयन्नर्थान्नानवाप्यान्कदा च न ।

प्रत्युत्पन्नाननुभवन्मा शुचस्त्वमनागतान् ॥ ३६२२ ॥

Wünsche erreichbare, nimmer aber unerreichbare Güter, genieße die gegenwärtigen und betrübe dich nicht wegen der zukünftigen.

अविजित्य य आत्मानममात्यान्विजिगीषते ।

अभिन्नाजितामात्यः सो ऽवशः परिकीयते ॥ ३६२३ ॥

Wer, bevor er den Sieg über sich selbst erfochten, seine Minister, oder, bevor er über diese den Sieg erfochten, seine Feinde zu besiegen gedenkt, der geht gegen seinen Willen zu Schanden.

अविज्ञाय फलं यो हि कर्म त्वेवानुधावति ।

स शोचेत्फलवेलायां यथा किंप्रकसेवकः ॥ ३६२४ ॥

Wer, bevor er sich mit der Frucht vertraut gemacht hat, sogleich zur That schreitet, der trauert zur Fruchtzeit, wie derjenige, der einen Kinçuka-Baum (*Butea frondosa*) pflegt.

अविद्वांश्चैव विद्वांश्च ब्राह्मणो दैवतं मरुत् ।

प्रणीतश्चाप्रणीतश्च यथाग्निर्दैवतं मरुत् ॥ ३६२५ ॥

Der Brahmane, er mag ungelehrt oder gelehrt sein, ist eine grosse Gottheit, wie auch das Feuer, es mag zu den Altären hingetragen sein oder nicht, eine grosse Gottheit ist.

अविद्वांसमलं लोके विद्वांसमपि वा पुनः ।

प्रमदा क्षुत्पथं नेतुं कामक्रोधवशानुगम् ॥ ३६२६ ॥

3620) PAÑĀT. III, 37.

3621) HIT. III, 110. a. अवस्कन्तं. c. सुतं
st. सैन्यं, सदा st. समा.

3622) MBH. 12, 3875.

3623) MBH. 5, 1150. 4337. Vgl. Spr. 333

und Spr. आत्मानमेव in diesem Theile.

3624) R. 2, 63, 8.

3625) M. 9, 317. Vgl. Spruch 1839.

• 3626) M. 2, 214. MBH. 13, 2599. c. नयति

क्षुपथं नार्यः MBH.

In der Welt vermögen ja die Weiber sowohl den Gebildeten wie auch den Ungebildeten auf Abwege zu führen, da beide in der Gewalt der Liebe und des Zornes stehen.

अविसंवादको दत्तः कृतज्ञो मतिमाननुः ।

अपि संजीवकेशो हि लभते परिवारणम् ॥ ३६२७ ॥

Wer seinem Worte treu bleibt, geschickt, dankbar, klug und redlich ist, der findet Anhang, wäre sein Schatz auch erschöpft.

अविसंवादनं दानं समयस्याव्यतिक्रमः ।

आवर्तयन्ति भूतानि सम्यक्प्रणिहिता च वाक् ॥ ३६२८ ॥

Das Wörthalten, Spenden, Erfüllen eines Vertrages und eine wohlangebrachte Rede führen uns die Geschöpfe zu.

अवृत्तिर्भयमत्यानां s. den folgenden Spruch.

अवृत्तेर्भयमत्यानां मध्यानां मरणाद्वयम् ।

उत्तमानां तु मर्त्यानामवमानात्परं भयम् ॥ ३६२९ ॥

Gemeine Menschen fürchten sich vor mangelndem Lebensunterhalt, mitelmässige vor dem Tode, vorzügliche Menschen dagegen fürchten sich über Alles vor Geringsachtung.

अव्याकृतं व्याकृताच्छ्रेय आहुः सत्यं वदेद्याकृतं तद्वितीयम् ।

धर्म्यं वदेद्याकृतं तत्तृतीयं प्रियं वदेद्याकृतं तच्चतुर्थम् ॥ ३६३० ॥

Gar Nichts sagen, so heisst es, ist besser als überhaupt Etwas sagen; sagt man die Wahrheit, so ist dieses das Zweitbeste; sagt man, was dem Gesetz entspricht, so ist dieses das Drittbeste; sagt man Etwas Angenehmes, so ist dieses das Viertbeste.

अशक्ताः शक्तिमात्मीयां श्लाघन्ते ये च दुर्जनाः ।

ते भवत्युपकासाय मरुतामेव संनिधौ ॥ ३६३१ ॥

Wenn elende Wichte ohne Macht sich ihrer Macht in Gegenwart grosser Männer rühmen, so setzen sie sich dem Gelächter aus.

अशङ्कमपि शङ्केत नित्यं शङ्केत शङ्कितान् ।

भयं क्षशङ्किताज्जातं समूलमपि कृत्तति ॥ ३६३२ ॥

Man sei misstrauisch sogar gegen den, in den man kein Misstrauen zu

3627) MBh. 5, 1434, b. 1435, a. Unsere Aenderungen: c. कोशो für कोषो und हि für ऽपि.

3628) MBh. 5, 1433, b. 1434, a.

3629) MBh. 5, 1146. a. अवृत्तेरु unsere Aenderung für अवृत्तिरु.

3630) MBh. 5, 1271. 12, 11029. c. d. धर्म्यं (an der einen Stelle धर्म) und प्रियं wechseln die Stellen.

3631) SAṆSKṚTAPĀṬHOP. 32. KAVITĀMṚTAH. 71.

3632) MBh. 12, 5291, b. 5292, a.

setzen braucht; gegen diejenigen aber, in die man Misstrauen setzt, sei man stets misstrauisch: kommt eine Gefahr über uns von dem, in den wir kein Misstrauen setzten, so vernichtet sie uns bis auf den Grund.

अशनादिन्द्रियाणीव स्युः कार्याण्यखिलान्यपि ।

एतस्मात्कारणादित्तं सर्वसाधनमुच्यते ॥ ३६३३ ॥

Wie das Essen auf die Sinne einwirkt, so auch auf alle Angelegenheiten: aus diesem Grunde sagt man; dass Reichthum Alles zu Stande bringe.

अशास्त्रचतुर्नृपतिरन्ध इत्यभिधीयते ।

वरमन्धो न चतुष्मान्मदादान्निप्तसत्पयः ॥ ३६३४ ॥

Ein Fürst, der nicht mit dem Auge der Lehrbücher schaut, wird blind genannt; es ist besser blind sein, als sehend in seinem Wahn den Weg der Guten aufgeben.

अशिष्यं शास्ति यो राजन्यश्च ग्रून्यमुपासते ।

कदर्यं भजते यश्च तमाहुर्मूर्खचेतसम् ॥ ३६३५ ॥

Wer, o Fürst, einen Ununterweisbaren unterweist, einem Habenichtsdient und einem Geizhals aufwartet, den nennt man einen Dummkopf.

अश्रुतश्च समुन्नद्धो दरिद्रश्च महामनाः ।

अर्थीश्चाकर्मणा प्रेप्सुर्मूर्ख इत्युच्यते वृथैः ॥ ३६३६ ॥

Wer ohne Kenntniss der heiligen Schriften hochfahrend ist, wer arm und dabei grossmüthig ist, und wer ohne Arbeit zu Reichthümern zu gelangen gedenkt, der wird von den Weisen ein Thor genannt.

अश्रुतं वासवगर्जितं च स्त्रीणां च चित्तं पुरुषस्य भाग्यम् ।

अवर्षणं चाप्यतिवर्षणं च देवो न जानाति कुतो मनुष्यः ॥ ३६३७ ॥

Der Pferde Sprung, Indra's Donnern, der Weiber Sinnesart, des Menschen Schicksal so wie Mangel oder Ueberfluss an Regen kann ein Gott nicht vorhersagen, wie viel weniger ein Mensch?

अष्टकुलाचलसप्तसमुद्रा ब्रह्मपुरंदरदिनकरुद्राः ।

न त्वं नाहं नायं लोकस्तदपि किमर्थं क्रियते शोकः ॥ ३६३८ ॥

Nicht die acht Hauptgebirge, nicht die sieben Meere, nicht Brahman, Indra, Sonne und Çiva, nicht du, nicht ich, nicht diese Welt werden bestehen: warum giebt man sich dennoch der Trauer hin?

3633) PAÑĀT. I, 8.

3634) KĀM. NĪTIS. 14, 3.

3635) MBH. 5, 1009.

3636) MBH. 5, 1000.

3637) VIKRAMAK. 9. VET. in LA. 27. a.

अश्रुतं VIKR., माधव st. वासव VET., वा च VIKR. b. स्त्रीणां च चित्तं VIKR. स्त्रीणां चरित्रं भवितव्यतो च VET. c. d. अवर्षणं संवर्षणं च दैवी न वै विजानाति कु° VET.

3638) MOHAM.

अष्टौ गुणाः पुरुषं दीपयन्ति प्रज्ञा च कौतल्यं च दमः श्रुतं च ।

पराक्रमश्चावक्रमाषिता च दानं यथाशक्ति कृतज्ञता च ॥ ३६३९ ॥

Acht Vorzüge verleihen Glanz dem Manne: Verstand, edle Herkunft, Selbstbeherrschung, Kenntniss der heiligen Schriften, Muth, wenig Reden, Spenden nach Kräften und Dankbarkeit.

अष्टौ मासान्यथादित्यस्तोयं कुरति रश्मिभिः ।

तथा कुरेत्करं राष्ट्रान्नित्यमर्कव्रतं हि तत् ॥ ३६४० ॥

Wie die Sonne acht Monate hindurch mit ihren Strahlen das Wasser an sich zieht, so erhebe stets (der Fürst) die Abgabe aus dem Reiche: dieses ist ja die Weise der Sonne.

असंयोगात्पापकृताम् s. Spruch 3645.

असंविभागी दुष्टात्मा कृतघ्ना निरपत्रपः ।

तादङ्गराधमो लोके वर्जनीयो नराधिप ॥ ३६४१ ॥

Wer nicht mit Andern theilt, bösgesinnt, undankbar und schamlos ist, der ist der niedrigste der Menschen und muss in der Welt gemieden werden, o Fürst!

असत्प्रलापं पारुष्यं s. Spruch 1893.

असत्यशीला विकृता दुर्ग्राह्यहृदयाः सदा ।

युवत्यः पापसंकल्पाः क्षणमात्रादिरञ्जिताः ॥ ३६४२ ॥

Junge Weiber sind stets unwahr, unnatürlich, von schwer zu gewinnen-dem (oder zu ergründendem) Herzen, von bösen Anschlägen und in ihrer Liebe erkalten sie alsbald.

असत्यः सर्वलोके ऽस्मिन्सततं सत्कृताः प्रियैः ।

भर्तारं नानुमन्यते विनिपातगतं स्त्रियः ॥ ३६४३ ॥

Die Weiber sind in dieser ganzen Welt, auch wenn sie von ihren Geliebten gut behandelt werden, stets untreu; geräth der Gatte in's Unglück, so wollen sie Nichts mehr von ihm wissen.

असतो ऽभ्यर्थिताः सद्भिः क्वचित्कार्ये कदाचन ।

मन्यन्ते सत्तमात्मानमसत्तमपि विश्रुतम् ॥ ३६४४ ॥

3639) MBn. 5, 1069. 1233. 1364. a. गुणा-
स्तात st. गुणाः. b. श्रुतं दमश्च st. दमः श्रुतं
च. c. अवक्रमाषिता st. अवक्रमाषिता.

3640) M. 9, 305. R. Gorn. 2, 122, 19. c. d.
एवं धर्मेण संचेयं तदादित्यव्रतं स्मृतम् R. Vgl.
Spruch 2193.

3641) MBn. 5, 1436, b. 1437, a.

3642) R. 2, 39, 22 Schul. und ed. Bomb.

b. दुर्गा अहृदयाः ed. Bomb. c. असत्यः st.
युवत्यः ed. B. d. क्षणमात्रविरागिणः (विरा-
गिण इत्यत्र डीबभाव आर्षः Schol.) ed. B.

3643) R. 2, 39, 20 Schul. und ed. Bomb.

c. नाभिमन्यन्ते ed. Bomb.

3644) MBn. 5, 1138, a. 1139, a.

Werden unbedeutende Menschen irgend wie und wann von bedeutenden Männern um Etwas gebeten, so halten sie sich für bedeutend und den berühmten Mann für unbedeutend.

असंत्यागात्पापकृतामपायांस्तुल्यो दण्डः स्पृशति मिश्रभावात् ।

शुष्केप्राग् दह्यते मिश्रभावान्न मिश्रः स्यात्पापकृद्भिः कथंचित् ॥ ३६४५ ॥

Dadurch, dass die Guten sich nicht von den Bösen lossagen, sondern sich zu ihnen gesellen, trifft sie gleiche Strafe: das frische Holz wird mit dem Dürren verbrannt, weil es sich zu ihm gesellt. Nie und nimmer geselle man sich zu Bösen.

असमेन समानत्वं भविता कलङ्के मम ।

इति मत्वा ध्रुवं मानी मृगात्सिंहः पलायते ॥ ३६४६ ॥

Gewiss flieht der stolze Löwe aus dem Grunde vor der Gazelle, weil er meint, er werde bei einem Streite mit einem Unebenbürtigen diesem gleich werden.

असंभाव्यं न वक्तव्यं प्रत्यक्षमपि दृश्यते ।

शिला तरति पानीये गीतं गायति वानरः ॥ ३६४७ ॥

Unbegreifliche Dinge soll man nicht berichten, hätte man sie auch mit eigenen Augen gesehen, wie z. B., dass ein Stein auf dem Wasser schwimme und ein Affe ein Lied singe.

असाध्यं साधुमन्त्राणां तीव्रं वाग्विषमुत्सृजन् ।

द्विजिह्ववदनं धत्ते दुष्टो दुर्जनपन्नगः ॥ ३६४८ ॥

Die böse Schlange Bösewicht hat ein zweizüngiges Maul und speit ein scharfes Gift, Worte genannt, aus, das sich durch keine bewährten Zaubersprüche bannen lässt.

असारभूते s. den folgenden Spruch.

असारे खलु संसारे सारं सारंगलोचना ।

तदर्थं धनमिच्छति तत्त्यागे तु धनेन किम् ॥ ३६४९ ॥

In der fürwahr nichtigen Welt ist die Gazellenäugige das Beste: ihrt wegen strebt man nach Geld; was nützt aber das Geld, wenn man ihr entsagt?

3643) MBH. 3, 1164. 12, 2797. a. असंयो-
गार्त्पापकृतामपायास्. c. मिश्रभावान् unsere
Aenderung für मिश्रभावात्. d. तस्मात्पापैः
सह संधिं न कुर्यात्.

3646) ÇĀRṆG. PADDU. SAMASJĀRṆJĀNA 3. a.
आसमाने, समानत्वं. b. कालङ्के. c. सत्वा, मा-
नि. d. सिंहं प्रलायते.

3647) KĀN. 89 bei HARB. 320. NĪTISAṆK.

III. Theil.

18. a. असंभव्यं. c. पानीये unsere Aenderung
für पानीयं.

3648) KĀN. NĪTIS. 3, 20.

3649) VIKRAMĀD. 105. a. असासारे st. असारे
die Hdschr., असारभूते st. असारे खलु die
Ausg. b. सारम् st. सारं die Ausg. d. न st. तु
die Hdschr.

अमावृदयमात्रः कालिमात्रतमपउलः ।

राजा हरति लोकस्य हृदयं मृडभिः करैः ॥ ३६५० ॥

Jener zu Höhe gelangte, glänzende, von seinen Unterthanen geliebte (rothscheibige) Fürst (Mond) bezaubert die Herzen der Welt durch seine milden Abgaben (Strahlen).

असिधारापथे नाथ शत्रुशोणितपिच्छले ।

आज्ञगाम कथं लक्ष्मीर्निर्गाम कथं यशः ॥ ३६५१ ॥

Wie zog, o Fürst, das Glück ein und wie tauchte der Ruhm auf auf dem von Feindesblut schlüpfrigen Pfade der Schwertschneide?

अमुहृत्समुहृच्चापि सशत्रुर्मित्रवानपि ।

सप्रज्ञः प्रज्ञया कृत्नी देवेन लभते सुखम् ॥ ३६५२ ॥

Ohne Freunde und auch mit Freunden, mit Feinden und auch mit Bundesgenossen, mit Verstand und auch ohne Verstand gelangt man durch das Schicksal zu Freuden.

असूयको दन्दशूको निष्ठुरो वैरकच्छठः ।

स कृच्छं मरुदाप्नोति नचिरात्पापमाचरन् ॥ ३६५३ ॥

Wer da murrte, bissig, roh, zänkisch und falsch ist, geräth alsbald in grosse Noth, weil er Böses übt.

असूयैकपदे मृत्युरतिवादः श्रियो वधः ।

अशुश्रूषा त्वरा ज्ञाघा विद्यायाः शत्रवस्त्रयः ॥ ३६५४ ॥

Murren bringt alsbald den Tod, beleidigende Worte sind der Wohlfahrt Untergang; Ungehorsam (gegen den Lehrer), Flüchtigkeit und Selbstlob sind die drei Feinde des Wissens.

अस्तं गतो ऽयमरविन्दवनैकवन्धुर्भाग्यं न लङ्घयति को ऽपि विधिप्रणीतम् ।

हे चक धैर्यमवलम्ब्य विमुञ्च शोकं धीरास्तरति विपदं न तु दीनचित्ताः ॥ ३६५५ ॥

Untergegangen ist die Sonne da, der einzige Freund der Tagwasserrosen; über das vom Schicksal eingesetzte Geschick kommt Niemand hinweg. He Vogel Tschakravāka, fasse Muth und lass die Trauer fahren: Muthige überwinden das Ungemach, nimmer aber Kleinmüthige.

3650) KĪVJĀD. 2, 311.

3651) ÇĀRṆG. PADDH. SĀMĀNJARĀGĀPRA-
ÇĀṆSĀ 6 (nur in einer Hdschr.). b. पिक्-
ले die Hdschr. c. d. आज्ञागा कथ लक्ष्मी-
र्ललाम die Hdschr.

3652) MBH. 12, 6485, b. 6486, a.

3653) MBH. 5, 1245, b. 1246, a. Vgl. Spr.

3437.

3654) MBH. 5, 1535. a. एकपदे unsere Aen-
derung für एकपदं.

3655) KAPORA in ÇĀRṆG. PADDH. SĀMĀNJA-
NĀNJORTI 23. a. दिनेक st. वनेक. b. ०भाग्यं
n unsere Aenderung für ०भाग्यस्त und ०भी-
त्ता न.

अस्तब्धः पूजयेन्मान्यान्गुत्रन्सेवेदमायया ।

अचेदेवानदम्भेन श्रियमिच्छेत्कुत्सिताम् ॥ ३६५६ ॥

Unverdrossen ehre man die Ehrenwerthen, ohne Falsch warte man Aeltern auf, ohne Heuchelei verehere man die Götter und strebe nach einer untadeligen Wohlfahrt.

अस्तब्धमक्लवीमदीर्घमूत्रं सानुक्राशं श्लक्ष्णमकार्यमन्यैः ।

अरेगजातीयमुदारवाक्यं भृत्यं वदत्यष्टगुणोपपन्नम् ॥ ३६५७ ॥

Man sagt, dass ein (guter) Diener acht Vorzüge besitze: dass er unverdrossen, männlich, nicht saumselig, mitleidig, sanft, unbestechlich, von kräftiger Gesundheit und mit edler Rede ausgestattet sei.

अस्तमस्तकपर्यस्तसमस्तार्काश्रुसंस्तरा ।

पीनस्तनस्थिताताम्रकम्रवस्त्रेव वारुणी ॥ ३६५८ ॥

Wenn die westliche Himmelsgegend in die gesammten auf dem Gipfel des Berges Asta ausgestreuten Sonnenstrahlen gehüllt ist, gleicht sie einer Jungfrau, auf deren starkem Busen ein schönes röthliches Tuch liegt.

अस्तिस्नेहेन s. Spruch 3402.

अस्माकं सखि वाससी न रुचिरे ग्रैवेयकं नोञ्ज्वलं

नो वक्रा गतिरुद्धतं न क्स्मितं नैवास्ति कश्चिन्मदः ।

किं वन्ये ऽपि जना वदन्ति सुभगो ऽप्यस्याः प्रियो नान्यतो

दृष्टिं निक्षिपतीति विश्रमियता मन्यामहे दुःस्थितम् ॥ ३६५९ ॥

Meine Kleider sind, o Freundin, nicht hübsch, mein Halsschmuck nicht glänzend, mein Gang nicht tänzelnd, mein Lachen nicht laut schallend, auch habe ich nicht den geringsten Hochmuth; dafür sagen aber sogar die andern Leute, dass mein Liebster, obgleich er schön sei, seinen Blick auf keine Andere werfe, und ob solchen Besitzes halte ich Jedermann für arm.

अस्मिन्स्थिते विपद्भूदिति संचिन्त्य वर्ज्यते ।

मूढैः परिवृढैरापत्तेवका मङ्गलेच्छुभिः ॥ ३६६० ॥

Thörichte Herren, denen es um günstige Vorbedeutungen zu thun ist, entlassen einen Diener aus der Zeit der Noth in Betracht dessen, dass während seiner Dienstzeit ein Unglück sich ereignete.

अस्याश्चेन्नितिसौकुमार्यमधुना हंसस्य गर्वरलं

संलापो यदि धार्यता परभूतैर्वाचयमवन्नतम् ।

अङ्गानामकठोरता यदि दृष्टप्रप्यैव सा मालती

कान्तिश्चेत्कमला किमत्र वङ्गना काषायमालम्बिताम् ॥ ३६६१ ॥

3656) MBH. 12, 2709.

3657) MBH. 8, 1360.

3658) KÂVJÂD. 1, 82.

3659) SÂU. D. 34.

3660) RÂGA-TAR. 5, 312 TH. 317 ed. Cale.

3661) KUNALAJ. 98, a (78, b).

Angesichts der Zierlichkeit ihres Ganges kann sich der Flamingo jetzt nicht mehr brüsten; bei ihrem Gespräch müssen die Kokila sich Schweigen auferlegen; bei der Zartheit ihrer Glieder erscheint die Jasminstauden steinhart; bei ihrer Schönheit muss, um es kurz zu sagen, Lakschmi zum rothen Nonnengewand greifen.

अस्नानीन्नवनीलनीरजदलोपात्तातिमूहमायत-

बन्धात्रात्तरितामिषं यदि वपुर्नैतत्प्रज्ञानां पतिः ।

प्रत्यग्रत्तरदम्भमिश्रपिशितग्रसग्रहं गृह्णते

गृध्रधाङ्गवृक्षास्तनौ निपततः को वा कथं वारयेत् ॥ ३६६२ ॥

Wenn nicht der Herr der Geschöpfe diesen Körper so geschaffen hätte, dass das Fleisch daran nur mit einer weiten, wie der Rand des Blütenblattes einer jungen blauen Wasserrose feinen Haut überzogen wäre, wer würde dann irgend wie Geier, Krähen und Wölfe abwehren können, wenn sie auf den Körper stürzten und einen mit frisch strömendem Blute vermischten Fleischbissen packten?

अस्वतन्त्राः स्त्रियः कार्याः पुरुषैः स्वैर्दिवानिशम् ।

विषयेषु च सज्जन्त्यः संस्थाप्या आत्मनो वशे ॥ ३६६३ ॥

Die Weiber müssen Tag und Nacht von ihren Männern abhängig sein und da sie an den Sinnesgegenständen hängen, so müssen jene sie unter ihre Botmässigkeit stellen.

अहमिह कृतत्रिघो वेदिता सत्कलानां धनपतिरहमेको रूपलावण्ययुक्तः ।

इति कृतगुणागर्वः खिद्यते किं ज्ञेयं ज्ञेयं कतिपयदिनमध्ये सर्वमेतन्न किञ्चित् ॥ ३६६४ ॥

Wozu quält sich unser Einer ab, den Stolz darcin setzend, dass er Wissen erlangt habe, der schönen Künste kundig, der einzige Reiche und dabei mit Schönheit und Anmuth ausgestattet sei, da alles dieses im Verlauf von einigen Tagen zu Nichte wird?

अहमेव गुरुः मुदार्णानामिति कालाकल मा स्म तात दृष्यः ।

ननु सन्ति भवादृशानि भूयो भुवने ऽस्मिन्वचनानि दुर्जनानाम् ॥ ३६६५ ॥

Bilde dir nicht ein, mein Hâlâhala-Giftchen, du seiest der oberste aller Schrecken: giebt es denn nicht in dieser Welt noch Andere deines Gleichen, als da sind die Reden der Bösewichter?

अहान्यस्तमयात्तानि उदयात्ता च शर्वरी ।

मुखस्यात्तं सदा दुःखं दुःखस्यात्तं सदा सुखम् ॥ ३६६६ ॥

3662) PRAB. 93. a. ०सूक्ष्मं पुनस्. c. अथ
st. अस्त्र. d. ०वृकान् शूनो निपततः क्रौञ्चा-
न्कयं.

3663) M. 9, 2.

3664) DÂMODARADEVA in Z. d. d. m. G.
16, 750. Mitgetheilt von TH. AUFRECHT.

3665) KUALAJ. 16, b (13, a).

3666) MBu. 14, 1229.

Die Tage enden mit dem Untergang und die Nächte mit dem Aufgang der Sonne: das Ende einer Freude ist stets ein Leiden und das Ende eines Leidens stets eine Freude.

अहिंसा सत्यमस्तेयं शौचमिन्द्रियनिग्रहः ।

दानं दमो दया नातिः सर्वेषां धर्मसाधनम् ॥ ३६६७ ॥

Schonung der Geschöpfe, Wahrhaftigkeit, das Nichtstehlen, Reinheit, Zügelung der Sinne, Freigebigkeit, Selbstbeherrschung, Mitleid und Nachsicht sind Pflichten, die Jedermann üben muss.

अहो तम इवेदं s. Spruch 3495.

अहो दुर्त्ता संसारे भोगतृष्णा यया कृताः ।

अनौचित्यादकीर्तेश्च देवा अपि न विभ्यति ॥ ३६६८ ॥

Seltsam, der Durst nach Genuss in der Welt hat kein Ende! Selbst Götter, von ihm ergriffen, scheuen sich nicht vor Ungebühr und Schmach.

अहो धात्रा पुरः सृष्टं साहसं तदनु स्त्रियः ।

नैतासां दुष्करं किञ्चिन्निर्मादिकं विद्यते ॥ ३६६९ ॥

Seltsam, zuvörderst schuf der Schöpfer die Unbesonnenheit, darauf die Weiber! Nichts giebt es hier auf Erden, das zu vollbringen ihnen von Haus aus schwer fiele.

अहोरात्राणि गच्छन्ति सर्वेषां प्राणिनामिह ।

आयूंषि क्षपयत्याशु ग्रीष्मे जलमिवांशवः ॥ ३६७० ॥

Die hinschwindenden Tage und Nächte zehren hier aller Geschöpfe Lebenszeit auf, wie im Sommer die Sonnenstrahlen das Wasser.

अहो विशालं भूपाल भुवनत्रितयेदरम् ।

माति मातुमशक्यो ऽपि यशोराशिर्दत्तं ते ॥ ३६७१ ॥

O wie geräumig ist, o Fürst, das Innere der drei Welten, dass die Menge deines Ruhmes, obgleich sie unermesslich ist, darin Raum findet.

आकरः कारणं ज्ञतोर्दार्शन्यस्य न ज्ञापते ।

कालकूटः सुधासिन्धोः प्राणिनां प्राणकारकः ॥ ३६७२ ॥

Die Herkunft eines Menschen pflegt nicht die Ursache seiner Schlechtigkeit zu sein: das Gift Kālakūṭa stammt aus dem Nektarmeere und raubt dennoch den Geschöpfen das Leben.

3667) JĀGŪ. 1, 122. c. Umgestellt दया दमः.	st. गच्छन्ति (partic.). c. आयूंषि क्षपयत्याशु
3668) KATHĀS. 46, 233. BROCKHAUS schreibt ययान्कृताः (यया आकृताः).	SAṆSKṚTAPĀTHOP. d. जलमिवांशवे, vom Schol. in der ed. Bomb. erwähnte Lesart.
3669) KATHĀS. 34, 177.	3671) KĀYJĀD. 2, 219.
3670) R. 2, 105, 18 SCHL. 20 ed. Bomb.	3672) DṚṢṬĀNTAṢ. 38 bei HABB. 220. d.
114, 7 GORR. SAṆSKṚTAPĀTHOP. 57. a. वर्तते	प्राणिनां: gedruckt.

आकार्यं गर्जितरवं घनगर्जितुल्यं सिंहस्य यान्ति वनमन्यदिभा भयार्ताः ।

तत्रैव पौरुषनिधिः स्वकुलेन सार्धं दर्पोद्भूतो वसति वीतभयो वराहः ॥ ३६७३ ॥

Hören Elephanten das donnergleiche Gebrülle des Löwen, so begeben sie sich, von Furcht gequält, in einen andern Wald; der Eber dagegen, der voller Muth ist, bleibt mit seiner Heerde an Ort und Stelle, übermüthig vor Stolz und frei von Furcht.

आकारमात्रविज्ञातसंपादितमनोरथाः ।

ते धन्या ये न शृण्वन्ति दीनाः प्रणयिनो गिरः ॥ ३६७४ ॥

Glücklich diejenigen, die ihrer Lieblinge klägliche Reden nicht hören, indem sie deren Wünsche, sobald sie sie am Ausdruck ihres Gesichts errathen, sogleich befriedigen.

आकाशमुत्पततु गच्छतु वा दिगन्तमम्भोनिधिं विशतु तिष्ठतु वा यथेष्टम् ।

जन्मात्तरार्जितशुभाशुभकृत्तराणां कृपेव न त्यजति कर्मपालानुबन्धः ॥ ३६७५ ॥

Erhebe dich zum Himmel oder gehe an's Ende der Welt, stürze dich in's Meer oder bleibe wo es dir beliebt: die Folgen der Werke, die Glück wie Unglück, das man im vergangenen Leben einsammelte, den Menschen bringen, verlässt dich, wie der Schatten, nimmer.

आकिंचन्यं च राज्यं च तुलया समतोलयम् ।

अत्यरिच्यत दारिद्र्यं राज्यादपि गुणाधिकम् ॥ ३६७६ ॥

Armuth und Königthum wog ich auf der Wage gegen einander ab und die Armuth wog schwerer, da sie mehr Vorzüge darbot als selbst das Königthum.

आकिंचन्ये च राज्ये च विशेषः सुमहानयम् ।

नित्योद्विग्नो हि धनवान्मृत्योरास्यगतो यथा ॥ ३६७७ ॥

Zwischen Armuth und Königthum besteht dieser gewaltige Unterschied, dass der Reiche in steter Angst lebt, wie der, der in des Todes Rachen gerieth.

आक्रुश्यमानो नाक्रोशेन्मन्युरेव तितिततः ।

आक्रोष्टारं निर्दहति सुकृतं चास्य विन्दति ॥ ३६७८ ॥

Wer geschmähet wird, schmähe nicht wieder: des Geduldigen Unwille

3673) ÇĀRṅGADHARA in ÇĀRṅG. PADDH. SAṆ-
KĪRĀNĀJOKTĪ 60. a. आकार्यं गुञ्जितरवं; गर्ज
st. गर्जि. c. सार्धः. d. दर्पोद्भूतो die eine,
दर्पोद्भूतो die andere Hdschr.; °भया वराहा.

3674) ÇĀRṅG. PADDH. UDĀRAPRAÇAṆSĀ 1.
a. आकारमविज्ञात. c. ते st. ये; शृण्वन्ति.

3675) ÇĀNTIÇ. 3, 21 bei HAEB. 424. NIT-

SAṆK. 80. a. निगन्तम् NĪTISAṆK. b. तिष्ठत
HAEB.

3676) MBH. 12, 6571.

3677) MBH. 12, 6572.

3678) MBH. 1, 3557. 5, 1264. b. तिति-
दितः.

versengt den Schmähler und (der Geschmähte) wird seiner guten Werke theilhaftig.

अक्रोशपरिवादाभ्यां विहंसित्यबुधा बुधान् ।

वक्ता पापमुपादत्ते तममाणो विमुच्यते ॥ ३६७९ ॥

Durch Schmähung und üble Nachrede verletzen Thoren Weise: der Schmähler empfängt des Geschmähten Sünde und der geduldig Tragende wird von ihr befreit.

आन्तिपत्त्यरविन्दानि मुग्धे तव मुखश्रियम् ।

कोशदण्डसमग्राणां किमेषामस्ति दुष्करम् ॥ ३६८० ॥

Die Wasserrosen spotten, o Schöne, der Pracht deines Antlitzes: was sollte ihnen auch schwer fallen, da sie mit Geld (Kelchen) und Heeren (Stengeln) reich versehen sind?

आबुभ्यः किं खलैर्ज्ञातं खलेभ्यश्च किमाबुभिः ।

अन्यत्परगृहोत्खातात्कर्म येषां न विद्यते ॥ ३६८१ ॥

Haben es die Bösen von den Mäusen oder die Mäuse von den Bösen gelernt, da sie Beide nichts Anderes thun als fremde Häuser untergraben?

आगमिष्यन्ति ते भावा ये भावा मयि भाविताः ।

अहं तैरनुगतव्यो न तेषामन्यता गतिः ॥ ३६८२ ॥

Es werden die Zustände kommen, die für mich bestimmt sind; mir müssen sie nachgehen und nicht können sie ihren Gang anderwärts nehmen.

आघातं परिलीढमुग्रनखैः नृपां च यच्चर्चितं

नित्तं यद्भुवि नीरसत्वकुपितेनेति व्यथा मा कथाः ।

हे माणिक्व तवैतदेव कुशलं यद्दानरेणोपकृ-

दत्तः सत्त्वनिद्रपणाय सहसा चूर्णिकृतं नाश्मना ॥ ३६८३ ॥

Betrübe dich, o Rubin, nicht darüber, dass ein Affe dich berochen, beleckt, mit seinen grausigen Krallen gequetscht, an dir gekaut und, über deine Saftlosigkeit erzürnt, dich zur Erde geschleudert hat: es ist ein Glück für dich gewesen, dass er dich nicht bei seiner Hartnäckigkeit sogleich mit einem Steine zermalmt hat, um dein inneres Wesen zu untersuchen.

3679) MBu. 5, 1168.

3680) Kāvya. 2, 361. Śān. D. 174. c. कोष
gedr.

3681) KAVITĀMṬAK. 9.

3682) CĀRṆG. PADDH. SĀNTOSHAPRAÇĀMŚA
5. a. आगमिष्यन्ति. b. भाविता die eine, भा-
वता die andere Hdschr.

3683) CĀRṆG. PADDH. RATNĀNJOETI 9. a.

परिलीढम् die eine, परिलीनम् die andere

Hdschr.; नृपां च यच्चर्चितं die eine, नृपां च-

र्वितं die andere Hdschr. b. किंप्रं यद्दत्त st.

नित्तं यद्भुवि; कुपितेनेपि; कथाः st. कथाः. c.

यद्दानरेणा° die eine, यद्दानरेणा° die andere

Hdschr. d. अतः st. अतः; यच्चूर्णितो नाश्मना

die eine, चूर्णिकृतं जामुना die andere Hdschr.

आचक्ष्महे वत किमद्यतनीमवस्थां तस्याद्यविन्ध्यशिखरस्य महेन्नतस्य ।

यत्रैव सप्त मुनयस्तपसा निषेदुः सो ऽयं किलाद्य वसतिः पिशिताशनानाम् ॥ ३६८४ ॥

Was sagen wir, o weh, zu dem heutigen Zustande dieses hohen Gipfels des einzigen Vindhya? Wo ehemals die sieben Weisen, Bussübungen obliegend, sassen, da hausen ja heute fleischessende Dämonen.

आचार्यो ब्रह्मणो मूर्तिः पिता मूर्तिः प्रजापतेः ।

भ्राता मरुत्पतेर्मूर्तिर्माता सान्नात्क्षितेस्तनुः ॥ ३६८५ ॥

Der Lehrer ist eine Erscheinungsform Brahman's, der Vater eine Erscheinungsform des Herrn der Geschöpfe, der Bruder eine Erscheinungsform des Herrn der Winde, die Mutter ist die Erde leibhaftig.

आज्ञागम यदा लक्ष्मीर् s. zu Spruch 3177 in diesem Theile.

आज्ञामवाप्य मर्तुतो द्विषतां निपाति निर्वर्त्य तां सपदि लब्धमुखप्रसादः ।

उच्चैः प्रमोदमनुमोदितदर्शनः सन्धन्यो नमस्यति पदाम्बुरुक्कं प्रभूणाम् ॥ ३६८६ ॥

Wer, nachdem er den wichtigen Befehl, die Feinde zu vernichten, erhält, denselben alsbald ausführt, dessen Antlitz verklärt sich, sein Erscheinen wird mit lauten Freudenbezeugungen begrüßt und er fühlt sich glücklich sich zu den Lotusfüßen seines Herrn verneigen zu können.

आज्ञासंपादिनीं दत्तां मुद्रया शीलमण्डनाम् ।

यो ऽदृष्टदोषो त्यजति सो ऽक्षयं नरकं व्रजेत् ॥ ३६८७ ॥

Wer eine die Befehle ausführende, tüchtige, schöngeformte, wohlgeartete, keines Fehlers gezielene Gattin verstösst, der fährt zu einer ewigen Hölle.

आत्मज्ञानं समारम्भस्तितिक्षा धर्मनित्यता ।

यमर्थान्नापकर्षति स वै पण्डित उच्यते ॥ ३६८८ ॥

Wen Selbsterkenntniß, Unternehmungsgeist, Geduld und das Verharren im Gesetz nicht vom Nützlichen abziehen, der heisst ein Weiser.

आत्मज्ञानमनायासस्तितिक्षा धर्मनित्यता ।

वाञ्छेव गुप्ता दानं च नैतान्यत्येषु भारत ॥ ३६८९ ॥

3684) ÇĀṆṢ. PADDH. PARVATĀNJOKTI 3. a. अद्यतनीम् die eine, अद्यतनिम् die andere Hdschr. c. तत्रैव st. यत्रैव. d. सायं st. सो ऽयं; विलाशवशतिः st. किलाद्य वसतिः; वसतिः.

3685) BUĀG. P. in DAṆPATI. 40. Vgl. Spr. 1119. fg.

3686) SĀH. D. 30. a. निपातात्. b. मुख st. मुख. d. धन्ये.

3687) VIKRAMAK. 200. Die Hdschr. liest:

a. b. ० संपादिनी दत्ता मुशीलवृषा शीलमंडलां. c. यो उष्ट्रदोषा. In der Ausg.: प्रज्ञासंपादने दत्ता वीरसू प्रियवादिनीम्. यो दृष्टदोषस्त्यजति सो ऽक्षयं नरकं व्रजेत् ॥.

3688) MBH. 3, 990. c. d. = c. d. von Spruch क्रोधो कृषश्च in diesem Theile.

3699) MBH. 3, 1167.

Selbsterkenntniss, Uermüdlichkeit, Geduld, das Verharren im Gesetz, das Geheimhalten einer Rede und Spenden, diese sind, o Bhārata, nicht bei Niedrigen anzutreffen.

आत्मनश्चपलो नास्ति कुतो ऽन्येषां भविष्यति ।

तस्मात्सर्वाणि कार्याणि चपलो कृत्यसंशयम् ॥ ३६९० ॥

Wer in Bezug auf sich nicht leichtsinnig ist, wird es in Bezug auf Andere noch weniger sein; daher kommt es, dass der Leichtsinnige sicher alle Angelegenheiten zu Nichte macht.

आत्मनात्मानमन्विच्छेन्मनोबुद्धीन्द्रियैर्यतैः ।

आत्मा ह्येवात्मनो बन्धुरात्मैव रिपुरात्मनः ॥ ३६९१ ॥

Suche dich durch dich selbst, indem du Herz, Geist und Sinne bändigst: Jedermann ist ja sein eigener Freund, Jedermann sein eigener Feind.

आत्मना विहितं दुःखमात्मना विहितं सुखम् ।

गर्भशय्यामुपादाय भुज्यते पौर्वदेहिकम् ॥ ३६९२ ॥

Selbst hat man seine Leiden bestimmt, selbst hat man seine Freuden bestimmt: von dem Augenblick an, dass man im Mutterleibe liegt, genießt man den Lohn dessen, was man im frühern Leben gethan hat.

आत्मनो बलमज्ञाय धर्माश्रयपरिवर्जितम् ।

अलभ्यमिच्छन्मैष्णव्यान्मूढबुद्धिरिहाच्यते ॥ ३६९३ ॥

Wer, ohne die eigne Macht zu kennen, bei seinem Nichtsthun Unerreichbares wünscht, das der Tugend und des Nutzens baar ist, der heisst hier auf Erden ein Thor.

आत्मनो ऽभ्युदयाकाङ्क्षी पीडनानः परेषां वा ।

देशकालबलोपेतः प्रारभेत किं विग्रहम् ॥ ३६९४ ॥

Wem es um's Steigen zu thun ist oder wer vom Feinde bedrängt wird, der beginne den Krieg, wenn er Ort, Zeit und Macht auf seiner Seite hat.

आत्मप्रशंसिनं क्रूरं s. Spuch 1872.

आत्मरक्षणतत्त्वाणां सुपरीक्षितकारिणाम् ।

आपदे नोपपद्यते पुरुषाणां स्वदोषज्ञाः ॥ ३६९५ ॥

Diejenigen Menschen, die es sich zur Regel gemacht haben, sich selbst zu schonen, und die erst nach reiflicher Ueberlegung handeln, trifft kein selbstverschuldetes Ungemach.

3690) MBu. 12, 5060, b. 5061, a.

3691) MBu. 5, 1158.

3692) MBu. 12, 6758. 12151. d. भजते पू-

र्वदेहिकम्.

III. Theil.

3693) MBu. 5, 1008.

3694) Kām. Nitis. 10, 2.

3695) MBu. 12, 5092, b. 5093, a.

4*

आत्माधो न शरीराणां स्वयतां निद्रया स्वया ।

कदन्नमपि मर्त्यानाममृतत्वाय कल्पते ॥ ३६६६ ॥

Menschen, die über ihre Person selbst verfügen können und schlafen, wenn es ihnen beliebt, wird sogar geringe Speise zur Götterspeise.

आत्मानमनुशोचस्व किमन्यमनुशोचसि ।

आयुस्ते क्षीयते यस्य स्थितस्य च गतस्य च ॥ ३६६७ ॥

Beklage dich selbst und nicht einen Andern, da dein Leben hinschwindet, du magst gehen oder stehen.

आत्मानमाख्यातिं हि कर्मभिर्नरः सुशीलचारित्रकुलैः शुभाशुभिः ।

प्रनष्टमप्याशु कुलं तथा नरः पुनः प्रकाशं कुरुते स्वकर्मतः ॥ ३६६८ ॥

Durch Thaten, gute Gemüthsart, Betragen, Herkunft, durch Gutes und Böses giebt sich ja der Mann zu erkennen; auch macht ein Mann durch seine Thaten sogar ein vergessenes Geschlecht alsbald wieder berühmt.

आत्मानमेव प्रथमं द्वेष्यद्वेषेण यो ज्ञेयः ।

ततो ऽमात्यान्मित्राश्च न मोघं विजिगीषते ॥ ३६६९ ॥

Wer zuerst sich selbst als seinen Feind besiegt, darauf die Minister und schliesslich die wirklichen Feinde, der bemüht sich nicht vergebens um den Sieg.

आत्मापि चायं न मम सर्वा वा पृथिवी मम ।

यथा मम तथान्येषामिति चिन्त्य न मे व्यथा ॥ ३७०० ॥

«Sogar ich selbst, wie ich da stehe, gehöre nicht mir; oder auch: die ganze Erde ist mein; oder auch: es gehört Andern so gut wie mir.» Wenn ich so denke, kommt keine Betrübniß über mich.

आत्मार्थं संततिस्त्याज्या राज्यं रत्नं धनानि च ।

अपि सर्वस्वमुत्सृज्य रत्नेदात्मानमात्मना ॥ ३७०१ ॥

Wenn es die eigene Person gilt, soll man Kinder, Königthum, Juwelen

3696) ÇĀRṂG. PADDB. SĀNTOSHAPRAÇĀṂSĀ
9 (8). a. आत्मधीन. b. स्वयता; निद्रया। स्व-
र्य st. निद्रया स्वया. c. वयर्त्यानम् st. मर्त्या-
नाम्

3697) R. 2, 103, 19 SCHL. 21 ed. Bomb.
114, 8 GORR. SĀṂSKṚTAPĀṬHOP. 57. a. अनु-
शोच त्वं Alle mit Ausnahme von SCHL. c.
आयुस्तु ed. Bomb. SĀṂSKṚTAPĀṬHOP.; क्षीय-
ते GORR. d. स्थितस्याथ st. स्थितस्य च ed.

Bomb. SĀṂSKṚTAPĀṬHOP.; चरतस्तथा st. च
गतस्य च GORR.

3698) MBH. 13, 2611. c. प्रणष्टम् gedruckt.

3699) MBH. 5, 1151. 4338. Vgl. Sprach
333 und 3623.

3700) MBH. 12, 750. 6470. d. इति पश्यन्
मुक्षति.

3701) MBH. 12, 5089, b. 5090, a.

und Schätze fahren lassen; sogar um den Preis des ganzen Vermögens soll man sich selbst erhalten.

आत्मैव ह्यात्मनः साक्षी गतिरात्मा तथात्मनः ।

मावमंस्थाः स्वम मानं नृणां सान्निषामुत्तमम् ॥ ३७०२ ॥

Die Seele ist ja dein Zeuge, die Seele ist auch deine Zuflucht; achte die eigene Seele nicht gering, da sie der beste Zeuge unter den Menschen ist.

आत्मैव ह्यात्मनो मित्रमात्मैव रिपुरात्मनः ।

आत्मैव ह्यात्मनः साक्षी कृतस्याप्यकृतस्य च ॥ ३७०३ ॥

Die eigene Seele ist ja dein Freund, die eigene Seele ist auch dein Feind; die eigene Seele ist ja Zeuge von dem, was du gethan und was du unterlassen hast.

आत्मोत्कर्षं न मार्गेत परेषां परिनिन्दया ।

स्वगुणैरेव मार्गेत विप्रकर्षं पृथग्जनात् ॥ ३७०४ ॥

Nicht durch des Tadeln Anderer suche man selbst mehr zu gelten als diese; durch eigen Vorzüge strebe man sich über den gemeinen Mann zu erheben.

आदधानः प्रतिदिनं कलाः सम्यक्क्रीपातः ।

शुक्तापने प्रविचरञ्चशाङ्क इव वर्धते ॥ ३७०५ ॥

Empfängt ein Fürst täglich in gebührender Weise auch nur ein Weniges, so wächst er, wie der in der lichten Hälfte des Monats wandelnde Mond.

आदेयस्य प्रदेयस्य s. zu Spruch 337 im 2ten Theile.

आनाम्य फलितां शाखां पक्वं पक्वं प्रशातयेत् ।

फलार्थो ऽयं समारम्भो लोके पुंसां विपश्चिताम् ॥ ३७०६ ॥

Man neige einen mit Früchten beladenen Ast und pflücke die reifen der Reihe nach ab: so verfahren kluge Menschen in der Welt um zur Frucht zu gelangen.

आनुकूल्येन दैवस्य वर्तितव्यं सुखार्थिना ।

दुस्तरं प्रतिकूलं हि प्रतिज्ञेतात् इवाम्भसः ॥ ३७०७ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, der muss mit dem Schicksal gehen, da es schwer ist gegen das Schicksal anzukämpfen, wie gegen den Strom des Wassers.

3702) M. 8, 84.

3703) MBh. 11, 80, b. 81, a.

3704) MBh. 12, 10576, b. 10577, a.

3705) Kām. Nītis. 1, 61. c. प्रविचरञ्च un-

sere Aenderung für प्रविचरञ्च.

3706) MBh. 1, 5561, b. 5562, a.

3707) Hariv. 11261.

आनृशंस्यं परो धर्मः तमा च परमं बलम् ।

आत्मज्ञानं परं ज्ञानं न सत्याद्विद्यते परम् ॥ ३७०८ ॥

Milde ist die höchste Tugend, Nachsicht die grösste Macht, die Kenntniss der Seele die höchste Kenntniss und etwas Höheres als die Wahrheit giebt es nicht.

आनृशंस्यं परो धर्मः सर्वप्राणभृतां यतः ।

तस्माद्वाज्ञानृशंस्येन पालयेत्कृपणं जनम् ॥ ३७०९ ॥

Weil bei allen Geschöpfen Milde die höchste Tugend ist, deshalb soll ein Fürst bejammernswerthe Menschen mit Milde schützen.

आपीडयन्बलं s. Spruch 3530.

आमयार्तिरिपुत्रासनुददौ दृष्टवैकृताम् ।

लब्धोदया क्लोभयेन द्वापा द्रव्ययुगायिनः ॥ ३७१० ॥

Emporgekommene Fürsten räumen aus Furcht vor Scham solche Diener aus dem Wege, die ihr entstelltes Wesen in Krankheiten, Leiden, Feindes- und Hungersnoth und andern Uebeln gesehen.

आम्राये स्मृतितत्त्वे च लोकाचारे च सूरिभिः ।

शरीरार्थं स्मृता ज्ञाया पुण्यापुण्यफले समा ॥ ३७११ ॥

In der heiligen Ueberlieferung, im Gesetzbuch und nach Herkommen lehren die Weisen, dass die Gattin die eine Hälfte des Körpers sei und dass sie am Lohn für Gutes und Böses gleichen Antheil habe.

आम्रं क्त्वा कुठारेण निम्बं परिचरेत्तु कः ।

यश्चैनं पयसा सिञ्चेन्नैवास्य मधुरो भवेत् ॥ ३७१२ ॥

Wer wird einen Mangobaum mit der Axt niederhauen und einen Nimba-Baum pflegen? Wer diesen auch mit Wasser begiesst, dem bringt er doch keine süssen Früchte.

आयाता मधुयामिनी यदि पुनर्नीयात् एव प्रभुः

प्राणा यातु विभावसौ यदि पुनर्जन्मग्रहं प्रार्थये ।

व्याधः कोकिलबन्धने विधुपरिधंसे च राक्षग्रहः

कन्दर्पे हरनेत्रदीधितिर्हं प्राणेश्वरे मन्मथः ॥ ३७१३ ॥

Die Frühlingsnacht ist gekommen; kommt aber der Gatte nicht, so mögen meine Lebensgeister in's Feuer fahren! Sollte ich aber eine Wiedergeburt begehren, so möchte ich ein Jäger sein, um einen Kokila einzufangen;

3708) MBh. 12, 12433.

3709) Kām. Nītis. 3, 6.

3710) Rāṅga-Tar. 5, 314 Tr. 319 ed. Calc.

3711) Daṁpatiḥ. 42.

3712) R. 2, 33, 14 Schl. 16 ed. Bomb. b.

यः st. कः. d. भवत्. Vgl. Spruch 2412.

3713) Ḥṛṇḡakāṭ. 2. c. विधुविसर्धंसे. d. इयं

st. ग्रहं, wie die Tüb. Hdschr. hat.

der Dämon Rāhu, um dem Mond ein Ungemach zu bereiten; der Augenstrahl Īva's, um den Liebesgott (zu versengen); der Liebesgott, um den Liebsten (zu peinigen).

आयुर्वेदमधीयानाः केवलं सपरिग्रहाः ।

• दृश्यते वक्तुं वैद्या व्याधिभिः समभिप्लुताः ॥ ३७१४ ॥

Viele Aerzte, die ausschliesslich die Heilkunde studiren, sieht man dennoch mit sammt ihren Angehörigen von Krankheiten heimgesucht werden.

आरभेत नरः कर्म स्वपौरुषमहापयन् ।

निष्पत्तिः कर्मणो देवे पौरुषे च व्यवस्थिता ॥ ३७१५ ॥

Nicht lasse der Mensch es an seiner eigenen Arbeit fehlen, wenn er an ein Werk geht: das Zustandekommen eines Werkes hängt sowohl vom Schicksal, als auch von des Menschen Arbeit ab.

आराधिता हि राजानो देवचोपसेविताः ।

अनुग्रहैर्येन्नयन्ति भक्तान्भक्ति विपर्यये ॥ ३७१६ ॥

Gewinnt man die Fürsten und verehrt man sie wie Götter, so bedenken sie ihre Verehrer mit Gnadenbezeugungen; im entgegengesetzten Falle aber bestrafen sie mit dem Tode.

आराधिता हि शीलेन प्रयत्नेश्चोपसेविताः ।

राजानः संप्रसीदन्ति प्रकुप्यन्ति विपर्यये ॥ ३७१७ ॥

Gewinnt man die Fürsten durch gutes Betragen und dient man ihnen eifrig, so erweisen sie sich gnädig; im entgegengesetzten Falle zürnen sie.

आरिराधयिषुः सम्यगनुज्ञीवी महीपतिम् ।

विद्याविनयशिल्पाद्यैरात्मानमुपपादयेत् ॥ ३७१८ ॥

Will ein Untergebener den Fürsten recht für sich gewinnen, so eigne er sich Wissen, gutes Betragen, allerlei Künste und Anderes an.

आद्वयस्य चित्तो कृतानुमरणोद्योगप्रियालिङ्गं

पुण्ड्रेक्षुद्रवपानमुत्त्वणमहामोक्षप्रलुप्तस्मृतैः ।

वीतासोरत्तंसमात्यवलयमोदश्च यादगभवे-

द्वावानो मुभगः स्वभावमहिमा निश्चेतसस्तादृशः ॥ ३७१९ ॥

Was dem, der den Scheiterhaufen bestiegen, die Umarmung der ihm im Tode zu folgen sich anschickenden Gattin, was dem, der durch eine heftige Ohnmacht das Gedächtniss verlor, der Trank von Zuckerrohrsaft, und was

3714) MBH. 12, 877, b. 878, a.

3715) MĀRK. P. 23, 26.

3716) R. GONN. 2, 26, 35. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende

Spruch.

3717) R. 2, 26, 34 SCHL. 35 ed. Bomb.

3718) KĀM. NĪTIS. 5, 12.

3719) RĀGA-TAR. 4, 500.

dem Entseelten die Freude an Ohrenschmuck, Scheitelkranz und Armband, das ist dem Unverständigen die schöne natürliche Grösse der Dinge.

अरोग्यं परमानन्दः सुखमुत्साह एव च ।

ऐश्वर्यं प्रियसंभोगं विना सर्वं निरर्थकम् ॥ ३७२० ॥

Gesundheit ist die höchste Wonne und so ist auch ein fester Wille und Herrschaft ein Glück; aber Alles ist bedeutungslos ohne den Genuss des Liebsten.

अरोग्यं गोवृषकुञ्जराणां प्राप्तादशैलाग्रवनस्पतीनाम् ।

विष्टानुलेपो रुदितं च मृत्युः स्वप्नेष्वगम्यागमनं च धन्यम् ॥ ३७२१ ॥

Das Besteigen von Stieren, Elephanten, Palästen, Berggipfeln und Bäumen, das Einsalben mit Koth, Weinen, Sterben und die Vermischung mit einer Frau, der man sich nicht nähern dürfte, sind in Träumen glückbringend.

अर्जवेन नरं युक्तमार्जवात्सव्यपत्रम् ।

अशक्तं मन्यमानास्तु धर्षयति कुबुद्धयः ॥ ३७२२ ॥

Einen redlichen Mann, der aus Redlichkeit schüchtern ist, hudeeln Bösesinnige, weil sie ihn für schwach halten.

आर्तार्तिं मुदिते कृष्टा प्रेषिते मलिना कृशा ।

मृते म्रियेत या नारी सा स्त्री ज्ञेया पतिव्रता ॥ ३७२३ ॥

Eine Gattin, die leidet, wenn der Gatte leidet, die froh ist, wenn er sich freut, die schmutzig und mager ist, wenn er sich auf Reisen befindet, und die stirbt, wenn er gestorben ist, erkenne man als treue Gattin.

आर्तो वा यदि वा त्रस्तः परेषां शरणागतः ।

अग्निः प्राणान्परित्यज्य रक्षितव्यः कृतात्मना ॥ ३७२४ ॥

Ein Mann gebildeten Herzens muss einen leidenden oder erschrockenen Feind, der sich in seinen Schutz begiebt, mit Aufopferung des eigenen Lebens schützen.

आर्यकर्मणि रज्यते भूतिकर्मणि कुर्वते ।

कृतं च नाभ्यसूयति पण्डिता भरतर्षभ ॥ ३७२५ ॥

Weise, o Führer der Bharata, finden an einer ehrenhaften Handlung Gefallen, vollbringen Handlungen, die zum Glück führen, und schmähen nicht Heilsames.

3720) ÇUK. Pet. Hdschr. 30, a.

3721) VIKRAMA. 238. b. शैलोय die Hdschr.

c. विष्टानुलेपो die Hdschr.; स्वप्ने sl. मृत्युः (welches wir aus der vorangehenden Prosa erschlossen haben) die Hdschr. In der Ausg. lauten c. d. वि० नितान्तं शुभान्यगम्यागमनं

तथैव.

3722) MBH. 5, 1503.

3723) Citat bei MALLIN. zu KUMĀRAS. 4, 33.

3724) R. 5, 91, 9.

3725) MBH. 5, 995 (S. 124).

शालदयदत्तमुकुलाननिमित्तकसैरव्यक्तवर्णारमणीयवचःप्रवृत्तीन् ।

अङ्गाश्रयप्रणयिनस्तनयान्वक्तो धन्यास्तदङ्गरासा मलिनीभवति ॥ ३७२६ ॥

Glücklich diejenigen, welche auf ihren Armen zu sitzen verlangende Söhnchen, deren Zahnknospen kaum sichtbar sind und deren Lippen liebliche, aber ob des grundlosen Lachens unverständliche Worte entströmen, umhertragen und vom Staube ihrer Glieder beschmutzt werden.

आवपेर्योधमुष्याभ्यां मर्द्यः साध्य इत्यपि ।

यस्मिन्यणः प्रक्रियते स संधिः पुरुषाक्षरः ॥ ३७२७ ॥

Ein Bündniss, bei dem der Eine die Bedingung stellt, dass seine Sache durch die zwei vorzüglichsten Kämpfer der beiden Parteien zu Ende gebracht werden müsse, heisst Purushāntara (Stellvertretung).

आवर्त एव नाभिस्ते नेत्रे नीलसरोरुहे ।

तरंगा बलयस्तेन त्वं लावण्याम्बुवापिका ॥ ३७२८ ॥

Dein Nabel ist ein Strudel, deine Augen sind blaue Wasserrosen, die Falten auf deinem Leibe sind Wellen: so bist du denn ein See und deine Anmuth ist das Wasser darin.

आविष्कृतान्परगुणान्कलयति तूष्णीं दुश्चेतसो वत विदूषयितुं न रागात् ।

आकर्णयति किल कोकिलकूडितानि संधातुमेव किल सप्तनलीं किराताः ॥ ३७२९ ॥

Leider nehmen Bösgesinnte zu Tage gebrachte Vorzüge Anderer stillschweigend auf, nicht etwa, weil sie sich zu ihnen hingezogen fühlten, sondern um sie zu verunglimpfen: die Kirāta lauern, wie man weiss, auf den Gesang der Kokila bloss deshalb, um Vogelleim für sie hinzustellen.

आशा धृतिं कृत्ति समृद्धिमत्तकः क्रोधः श्रियं कृत्ति यशः कर्दयता ।

अपालनं कृत्ति यमूंश्च राजनेकः क्रुद्धो ब्राह्मणो कृत्ति राष्ट्रम् ॥ ३७३० ॥

Das Hoffen richtet die Zufriedenheit zu Grunde, der Tod den Reichthum, der Zorn das Glück, der Geiz den Ruhm, das Nichthüten, o König, das Vieh, ein einziger in Zorn gerathener Brahmane ein ganzes Reich.

आशायाः खलु ये दासास्ते दासाः सर्वदेहिनाम् ।

आशा दासीकृता येन तस्य दासायते जगत् ॥ ३७३१ ॥

Die der Hoffnung Sklaven sind, sind aller Menschen Sklaven; wer aber die Hoffnung geknechtet hat, dem ist die ganze Welt unterthan.

3726) Çāk. 176. a. परूषी sl. मलिनी.

3727) Kām. Nītis. 9, 13. Hīt. IV, 116. ed.

RODR. S. 456. a. योधमुष्यैस्तु (auch ०मुष्यै-

स्तु) Hīt. b. साध्यतामिति Hīt. c. पणास्तु

क्रियते Hīt. d. पुरुषाक्षरं.

3728) Sām. D. 229.

3729) KAVITĀMṚTAK. 19. d. Zu सप्तनली.

das in den Wörterbüchern fehlt, vgl. das bengalische सातनली bei HAUGHTON.

3730) MBh. 5, 1540. b. कर्दयता unsere Aenderung für कर्दयता.

3731) KAVITĀMṚTAK. 27.

आशा संपद्यते बुद्धिः सा मतिः सा च भावना ।
सहायास्तादृशा ज्ञेया यादृशी भवितव्यता ॥ ३७३२ ॥

Wie es das Schicksal will, solche Hoffnung, solche Absicht, solche Meinung, solche Vorstellung verwirklicht sich und solche Gefährten, so wisse man, werden Einem zu Theil.

आश्रयवशेन सततं गुरुता लघुता च ज्ञायते ज्ञेयोः ।
विन्ध्ये विन्ध्यसमानाः करिणो वत दर्पणे लघवः ॥ ३७३३ ॥

Durch den Rückhalt wird stets die grössere oder geringere Geltung eines Menschen bedingt: im Vindhja-Gebirge sind die Elephanten berghoch, im Spiegel dagegen winzig klein.

आश्रिताश्चैव लोकस्य विवृद्धिं याति विद्विषः ।
विवृद्धाश्च विनाशाय तस्मान्नेद्विजयेत्प्रजाः ॥ ३७३४ ॥

Wenn sich die Feinde auf das Volk stützen, gewinnen sie an Macht, und wenn sie an Macht gewonnen haben, bringen sie Verderben; darum soll (ein Fürst) seine Unterthanen nicht scheu machen.

आसनाशनशय्याभिरद्भिर्मूलफलेन वा ।
नास्य कश्चिद्वसेद्देहे शक्तितो ऽनर्चितो ऽतिथिः ॥ ३७३५ ॥

Es weile kein Gast in unserm Hause, den wir nicht mit Sitz, Speise, Lager, Wasser, Wurzeln oder Früchten ehrten.

आस्तां तावत्किमन्येन दैरात्म्येनेह योषिताम् ।
विधृतं स्वादरेणापि घ्नति पुत्रं स्वकं रुषा ॥ ३७३६ ॥

Um kurz zu sein (und was nützte es noch eine andere Schlechtigkeit der Weiber zu nennen?): sogar den im eigenen Mutterleibe getragenen Sohn töteten sie im Zorn!

आस्तामन्यत्सुजनाः परापकारकर्णौकुर्ललिताः ।
संतापितपिशुनेषु स्वजनेष्वपि कृतं खिद्यन्ते ॥ ३७३७ ॥

Gute Menschen sind (um Anderes nicht zu erwähnen) nicht damit

3732) VIKRAMA. 53.

3733) ÇĀRṆG. PADDH. SAṂKIRṆĀNJORTI 9
(7). a. °वसेन, सततं. b. गुरुता, ज्ञेयोः. c. वि-
ध्ये, समाना. d. करिणो. वनदर्पणे.

3734) KĀM: NĪTIS. 14, 14.

3735) DAṂPATI. 16. Unsere Aenderun-
gen: b. °मूल für °मूल. d. ऽतिथिः für
ऽतिथि.

3736) PAṆKAT. IV, 61.

3737) ÇĀRṆG. PADDH. SAḠĠANAPRAÇAṆSĀ 15
(14). a. आस्तामान्याः सु° die eine, आस्ता-
मन्यस्तुवाजनाः die andere Hdschr. b. परा-
पकारकर्णाडु°, °कुर्ललिताः. c. संतापिता-
पिशुनेषु. d. गुणेष्वपि st. स्वजनेष्वपि; कृता
die eine, कृता die andere Hdschr.

zufrieden, dass sie Andern nur gute Dienste erweisen, sondern härmen sich noch, wenn die Ihrigen einem Verleumder wehe thun.

आम्रावयेदुपचितान्साधु दुष्टत्रणानिव ।

आमुक्तास्ते च वर्तेरन्वक्त्राविव महीपतौ ॥ ३७३८ ॥

Ueppige schröpfe der Fürst ordentlich wie böse Geschwüre; werden sie dann frei gelassen, so gehen sie mit ihm wie mit Feuer um.

आस्वाद्य स्वयमेव वच्मि मकुतीर्मर्मच्छेदो वेदना

मा भूत्कस्यचिदप्ययं परिभवो याञ्चेति संसारिणः ।

पश्य भ्रातरिपं किं गौरवन्नराधिकारकेलिस्वली

मानज्ञानमसी गुणव्यतिकरप्रागल्भ्यगर्वच्युतिः ॥ ३७३९ ॥

Ich spreche von den heftigen, bis in's innerste Mark dringenden Schmerzen aus eigener Erfahrung und wünsche, dass keinem Sterblichen die, Beteln genannte Erniedrigung zu Theil werden möge. Sieh, Bruder, dieses Beteln ist ein Spielplatz, auf dem über Würde und Alter die Nase gerümpft wird. es ist die schmutzige Dinte, die über die Ehre gegossen wird, es ist der Verlust von Selbstvertrauen und Stolz ob des dabei erfolgenden Zusammenstossens der Tugenden.

आहारे विरतिः समस्तविषयग्रामे निवृत्तिः परा

नासाग्रे नयनं तदेतदपरं यच्चैकतानं मनः ।

मौनं चेदमिदं च प्रन्यमधुना यद्विश्चमभाति ते

तद्व्याः सखि योगिनी किमसि भोः किं वा वियोगिन्यसि ॥ ३७४० ॥

Sprich Freundin, bist du eine Nonne geworden oder weilt dein Gatte in der Fremde, dass du der Speise dich enthältst, dass du von der Sinnenwelt dich durchaus fern hältst, dass dein Auge auf die Nasenspitze gewandt ist, dass dein Herz nur auf einen Gegenstand gerichtet ist, dass du Schweigen beobachtest und dass dir diese ganze Welt leer erscheint?

इन्तुत्तीरगुडादीनां माधुर्यस्यात्तरं मकुत् ।

तथापि न तदाख्यातुं सरस्वत्यापि शक्यते ॥ ३७४१ ॥

Zwischen der Süsse des Zuckerrohrs, der Milch, des Zuckers und anderer Stoffe besteht ein grosser Unterschied, diesen aber zu bezeichnen vermag selbst die Göttin der Beredsamkeit nicht.

इदं कृतमिदं कार्यमिदमन्यत्कृताकृतम् ।

एवमीहासमायुक्तं मृत्युरादाय गच्छति ॥ ३७४२ ॥

3738) Kām. Nītis. ३, 85.

d. ज्ञानि Nītisañk.

3739) Çāntiç. 1, 16 bei Hæb. Nītisañk.

3740) Sāh. D. 112.

88. a. यातना st. वेदना Tüb. Hdschr. b. सं-

3741) Kāvya. 1, 102.

सरिणः Tüb. Hdschr. c. यौवन st. गौरव Hæb.

3742) MBh. 12, 9946, b. 9947, a.

III. Theil.

5

Während ein Mensch noch manches Verlangen hat, indem er bei sich denkt: «dieses habe ich vollbracht, dieses muss ich noch vollbringen und jenes dritte ist halb vollbracht», kommt der Tod und rafft ihn hinweg.

इदमन्धं तमः कृत्स्नं ज्ञायेत भुवनत्रयम् ।

यदि शब्दाक्षयं ज्योतिरासंसारं न दीप्यते ॥ ३७४३ ॥

Diese ganze Dreiwelt würde eine dichte Finsterniss sein, wenn nicht das Licht, Wort genannt, vom Anfang der Welt geleuchtet hätte.

इदमज्ञानमानाया लभं स्तनतटे तव ।

कायतामुत्तरीयेण नवं नखपदं सखि ॥ ३७४४ ॥

Da, o Freundin, dein Groll (gegen den Geliebten) sich noch nicht gelegt hat, so verhülle mit dem Tuch diese frische Nägelspur, die auf deinem Busen haftet (und dich Lügen straft).

इदं प्रकृत्या विषयैर्वशीकृतं परस्परं स्त्रीधनलोलुपं जगत् ।

सनातने वर्त्मनि साधुसेविते प्रतिष्ठते दण्डभयोपपीडितम् ॥ ३७४५ ॥

Diese von Haus aus durch die Sinnesgegenstände geknechtete Welt, in der Einer nach des Andern Weib und Vermögen trachtet, begiebt sich auf den ewigen, von Guten betretenen Pfad, wenn Furcht vor Strafe sie niederhält.

इन्द्रियाणां विचरतां विषयेष्वपहारिषु ।

संयमे यत्नमातिष्ठेद्विद्वान्यत्तेव वाजिनम् ॥ ३७४६ ॥

Wenn sich die Sinne in den sie mit sich fortziehenden Sinnesgegenständen ergehen, dann soll der Weise sich bemühen sie zu bändigen, wie der Wagenlenker die Rosse.

इन्द्रियाणां तु सर्वेषां s. Spruch 1673.

इन्द्रियाणामनुत्सर्गो मृत्युनापि विशिष्यते ।

अन्यथं पुनरुत्सर्गः सादयैद्वैवतान्यपि ॥ ३७४७ ॥

Die Sinne bändigen bedeutet mehr als sterben; ihnen aber allzu freien Lauf gewähren, könnte selbst Göttern verderblich werden.

इन्द्रियाणां प्रसङ्गेन दोषमृच्छत्यसंशयम् ।

संनियम्य तु तान्येव ततः सिद्धिं नियच्छति ॥ ३७४८ ॥

Wer den Sinnen fröhnt, kommt sicher zu Schaden; wer sie aber im Zaum hält, gelangt zum Ziel.

3743) KĀVYĀD. 1, 4.

3744) KĀVYĀD. 2, 289.

3745) KĀM. NĪTIS. 2, 42.

3746) M. 2, 88. DAṢṢPATIḢ. 35. Vgl. Spruch

426.

3747) MBH. 5, 1497. a. अनुत्सर्गो unsere

Aenderung für अनुत्सर्गे.

3748) M. 2, 93. MBH. 3, 13940. b. रुच्छ-

त्य° MBH. d. समाप्नुयात् st. नियच्छति MBH.

इन्द्रियाणि मूढप्रेप्सुर्नियच्छेद्वर्धयोः ।

इन्द्रियैर्नियतैर्बुद्धिर्वर्धते ऽग्निरिवेन्धनैः ॥ ३७४९ ॥

Wer etwas Grosses anstrebt auf dem Gebiete des Nutzens oder der Tugend, der bändige die Sinne: durch gebändigte Sinne wächst die Einsicht, wie durch Holz das Feuer.

इन्द्रियार्थेषु सर्वेषु न प्रसज्येत कामतः ।

अतिप्रसक्तिं चैतेषां मनसा संनिवर्तयेत् ॥ ३७५० ॥

Man hänge an keinem Sinnesgegenstande dem Triebe gemäss und einem zu starken Hange an ihnen wehre man mit dem Geiste.

इन्द्रियैरिन्द्रियार्थेषु वर्तमानैरनिग्रहैः ।

तैर्यं ताप्यते लोका ननुत्राणि ग्रहैरिव ॥ ३७५१ ॥

Durch die Sinne, wenn sie ungezügelt in den Sinnesgegenständen sich ergehen, wird diese Welt in Pein versetzt, wie die Gestirne durch die Planeten.

इमे तारुण्यश्रीनवपरिमलाः प्रौढसुरत-

प्रतापप्रारम्भाः स्मरविजयदानप्रतिभुवः ।

चिरं चेतश्चैरा अभिनवविकारैकगुरवे

विलासव्यापाराः किमपि विजयते मृगदशाम् ॥ ३७५२ ॥

Der Gazellenäugigen ausgelassenes Treiben hier mit dem frischen Duft der Jugendpracht und mit der beginnenden Gluth des üppigen Liebesgenusses begeht eine kleine Siegesfeier, dieses Treiben, das ein Bürge dafür ist, dass dem Liebesgott der Sieg zuerkannt wird, das seit lange der Herzensdieb und der einzige Lehrer des bisher unbekannten Wechsels der Gemüthsstimmung ist.

इत्येतस्मिन्वा निरवधिचमत्कृत्यतिशयो

वराहो वा राहुः प्रभवति चमत्कारविषयः ।

महीमेको मग्नो यद्यमवरुद्धतशल्लैः

शिरःशेषः शत्रुं निगलति परं संत्यजति च ॥ ३७५३ ॥

Soll man grenzenlos und über die Maassen staunen über den Winzigen

3749) MBH. 5, 4335.

3750) M. 4, 16. DAṀPATIḢ. 37. b. प्रसज्येत.

c. d. अतिप्रसक्तिश्चैतेषां मनसापि न चित्तयेत्
DAṀPATIḢ.

3751) MBH. 5, 1148.

3752) BHARTḢ. 1, 85 lith. Ausg. II. S. 23

bei SCHIEFNER und WEBER. b. प्रतानप्र-

म्भाः. c. अभिनव, विलास st. विकार.

3753) BHARTḢ. Suppl. 16 BOHL. 2, 67 HAEF.

a. चमत्कृत्यतिशयो unsere Aenderung für

चमत्क्रत्यतिशये. b. प्रभव st. प्रभवति. c.

शल्लैः unsere Aenderung für सल्लैः. d.

शत्रुं unsere Aenderung für शत्रुर; निग-

लति.

oder über den Sonderling? Ist der Eber (Viſchnu als Eber) oder der Dämon Râhu eine grössere Wundererscheinung? So frage ich, weil der Eine allein die versunkene Erde auf seinen Hauern und Borsten trug, der Dämon aber, dem nur der Kopf blieb (d. i. Râhu), den Feind (Sonne und Mond bei Finsternissen) verschluckt und dann wieder von sich giebt.

इममुन्नतिसत्त्वशालिनं मक्तं कापि कठोरचित्ता ।

उपकृत्य भवति ह्यतः परतः प्रत्युपकारशङ्कया ॥ ३७५४ ॥

Grossen Männern hohen und edlen Wesens ist eine gewisse Hartherzigkeit eigen, die darin besteht, dass sie, wenn sie Jemand einen Dienst erwiesen haben, sich fern halten aus Furcht, der Andere möchte ihnen einen Gegen dienst leisten.

इयं पल्ली भिन्नैरनुचितसमारम्भरसिकैः

समन्तादाकीर्णा विषविषमबाणप्रणविभिः ।

तरोरस्य स्कन्धे गमय समयं कीर निभृतं

न बाणी कल्याणी तदिह मुष्मद्वैव शरणम् ॥ ३७५५ ॥

Diese Ansiedlung ist ringsum mit Wilden angefüllt, die Gefallen finden an ungebührlichen Unternehmungen und eine Vorliebe haben für Pfeile, die ob ihres Giftes furchtbar sind. Verbringe, o Papagei, von Niemand gesehen, die Zeit am Stamme dieses Baumes; die Stimme kann dir nicht zum Heil ge reichen, es bringt also hier nur ein Schloss vor dem Munde Rettung.

इष्टान्भोगान्क्वि वो देवा दास्यन्ते यज्ञभाविताः ।

तेर्दत्तानप्रदयिष्यो यो भुङ्क्ते स्तेन एव सः ॥ ३७५६ ॥

Wenn ihr die Götter durch Opfer ehret, werden sie euch ja erwünschte Genüsse verleihen; wer aber von ihnen gereichte Genüsse geniesst, ohne ih nen Etwas darzubringen, der ist ein Dieb.

इह किं कुरुङ्गशावक केदारे कलममञ्जरीं त्यजसि ।

तृणधन्वा तृणबाणस्तृणघटितः कपटपुरुषो ऽयम् ॥ ३७५७ ॥

Warum verlässt du, o Gazellenkalb, den Reisschössling auf dem Felde hier? Das ist ein falscher Mann mit strohernem Bogen und strohernem Pfeile.

3754) ÇĀRṆG. PADDU. MAHATĀM PRAÇAMŚA

2. a. इममुन्नति die eine, इहमुन्नति: die an dere Hdschr.; सालिनो beide Hdschr. d. परत und शक्या.

3755) BHARTR. in ÇĀRṆG. PADDU. ÇUKĀN-JOKTI 7. a. द्वयं st. इयं, वल्ली st. पल्ली, स मानं st. समारम्भ. b. समदानाक्रां st. समन्ता दाकीर्णा. c. तरोरस्य unsere Aenderung für ततोरस्य und तवोरस्यो. d. वाणि; तदिह

st. तदिह (wie schon SCHIEFNER stillschwei gend verbessert hat) beide Hdschr.; शर णाम्.

3756) BHAG. 3, 12. c. दत्तान प्र.

3757) ÇĀRṆG. PADDU. HARINĀNJOKTI 4 (3).

a. कुरुङ्ग. b. केदारी, कमल st. कलम, मञ्ज री. d. तृणमयघटितश्च. कपट st. कपट, या st. ऽयम्.

इह सर्वस्वफलिनः कुलपुत्रमहाद्रुमाः ।

निष्फलत्वमलं याति वेण्याविहगभक्षिताः ॥ ३७५८ ॥

Wenn hier Söhne aus guter Familie mit aller ihrer Habe von Buhldirnen aufgezehrt werden, wie stattliche Bäume mit reichlichen Früchten von Vögeln, dann kommen jene wie diese dazu, dass sie so recht zu gar Nichts mehr nutze sind.

ईषदायच्छमानो हि सिंहे मत्तमिव द्विपम् ।

हिनस्ति बलवांस्तस्मात्संधेयः श्रियमिच्छता ॥ ३७५९ ॥

Wenn ein Mächtiger sich wie ein Löwe nur ein wenig streckt, thut er Einem, wie dieser einem brünstigen Elephanten, ein Leid an; darum soll der, dem es um Glück zu thun ist, mit ihm einen Bund schliessen.

ईहा धनस्य न सुखा लब्धे चित्ता च भूयसी ।

लब्धनाशो यथा मृत्युर्लब्धं भवति वा न वा ॥ ३७६० ॥

Das Begehren nach Reichthümern bringt kein Behagen; hat man sie gewonnen, so beginnen vielfache Sorgen; der Verlust des Gewonnenen ist wie der Tod; und so ist es gleichgültig, ob man Etwas gewinnt oder nicht.

उकारे सत्प्रदीपे s. ओकारे सत्प्रदीपे.

उचितं नाम नारङ्ग्यो केतव्यामपि कण्टकाः ।

रसगन्धोष्किते किं ते कण्टकाः कण्टकारिके ॥ ३७६१ ॥

Am Orangenbaum und auch an der Ketakt sind die Dornen wohl ganz am Platz; wozu aber hast du, geschmack- und geruchlose Kantakârikâ, Dornen?

उच्चैश्चैस्तरामिच्छन्पदान्यायच्छते महान् ।

नीचैर्नीचैस्तरा याति निपातभयशङ्कया ॥ ३७६२ ॥

Der grosse Mann, der stets höher und höher zu steigen wünscht, erweitert seine Schritte; wer Sturz und Gefahr besorgt, sinkt stets tiefer und tiefer.

उच्चैःस्थानकृतोदयैर्वल्लविधैर्बोतिभिर्ह्युत्प्रभैः

प्रुक्राद्यैः किममीभिर्त्र वितथा प्रैठिं दधानैरपि ।

यावन्नोक्तमोऽपक्वेन भवता लक्ष्मीर्न विस्तार्यते

तावच्चन्द्र कथं प्रयाति परमां वृद्धिं स रत्नाकरः ॥ ३७६३ ॥

3758) MĀKĀ. 62. DAṀPATIḥ. 45. a. °फा-
लिताः DAṀPATIḥ. c. याति.

3759) KĀM. NITIS. 9, 43.

3760) MBH. 12, 66 11.

3761) ĀRĀṆG. PADDH. VṚKSHAVIḤṢHĀNJOKTI

72 (nur in einer Hdschr.). a. Wir haben

es nicht gewagt उचितं schlechtweg in उ-
चिता zu verändern. c. रस° unsere Aende-
rung für रसगन्धोष्किते.

3762) KĀM. NITIS. 13, 15.

3763) TRILOKANA in ĀRĀṆG. PADDH. KĀN-
DRĀNJOKTI 20 (17). a. उच्चैःस्थानः °विधैर्बो-

Was bedeuten, zeigten sie auch falschen Hochmuth, jene vielen hoch am Himmel aufgegangenen Gestirne (wie die Venus und andere) mit ihren aufsteigenden Lichtstrahlen? Wie sollte, bevor du, o Mond, der du die Finsterniss der Welt verscheuchst, deine Pracht entfaltet hast, der Ocean seine höchste Höhe erreichen?

उत्तमा आत्मनः ख्याताः पितुः ख्याताश्च मध्यमाः ।

अथमा मातुलख्याताः श्वशुराश्चाधमाधमाः ॥ ३७६४ ॥

Die durch sich selbst Berühmten stehen am höchsten, die durch den Vater Berühmten in der Mitte, die durch einen mütterlichen Oheim Berühmten am tiefsten, aber noch tiefer als diese die durch den Schwiegervater Berühmten.

उत्तमाधमसंसक्तौ ज्ञानसदृशवृत्तिताम् ।

नारीनां शुचिब्रान्दानामङ्गनालं व्यधाद्विधिः ॥ ३७६५ ॥

Der Schöpfer hat die von aussen reinen Weiber zu Weibern gemacht, weil er weiss, dass sie, sie mögen sich mit den Höchsten oder den Niedrigsten verbinden, sich auf gleiche Weise benehmen.

उत्तमानेव सेवेत प्राप्तकाले तु मध्यमान् ।

अथमास्तु न सेवेत य इच्छेद्भूतिमात्मनः ॥ ३७६६ ॥

Wem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, der diene den Besten; wenn es aber die Zeitumstände erheischen, auch Mittelmässigen, nimmer aber Niedrigen.

उत्तमाः स्वगुणैः ख्याता मध्यमाश्च पितुर्गुणैः ।

अथमा मातुलैः ख्याताः श्वशुरैश्चाधमाधमाः ॥ ३७६७ ॥

Am höchsten stehen die durch ihre eigenen Vorzüge Berühmten, in der Mitte die durch des Vaters Vorzüge Berühmten, am niedrigsten die durch ihres mütterlichen Oheims Vorzüge Berühmten, aber noch tiefer als diese die durch ihres Schwiegervaters Vorzüge Berühmten.

उत्तानफललुब्धानां वरं रत्नोपजीविनः ।

न तु तत्स्वामिनस्तीव्रपरिक्लेशैः पालन्ति ये ॥ ३७६८ ॥

ति० die eine, ०विधैर्योतिभिरु० die andere Hdschr.; पुमैः st. प्रमैः. b. शुक्राद्यै क-
ममी०, वितथा, अपिः. c. पावलोक. d. पर-
मामृद्धि.

3764) Çaṅg. Paddh. Niti 69. c. मातुला-
ख्याताः. d. श्वशुराश्चाधमाधमा die eine, स्व-
शुराश्चाधमाधमाः die andere Hdschr. Vgl.
Spruch 3767 und स्वनामा पुरुषो धन्यः in
diesem Theile.

3763) RĀGA-TAR. 6, 76.

3766) MBh. 5, 1279.

3767) Çuk. Pet. Hdschr. 14, b. Unsere
Aenderungen: a. मध्यमाश्च für मध्यमा च.
c. मातुलैः für मातुलैः. d. श्वशुरैः० für स्व-
शुरैः०. Vgl. Spruch 3764 und स्वनामा पुरुषो
धन्यः in diesem Theile.

3768) RĀGA-TAR. 3, 198 Tr. 202 ed. Calc.

Für diejenigen, denen es um fertig daliegende Früchte zu thun ist, sind Königsdiener besser, als deren Gebieter, da diese erst nach grossen Anstrengungen Früchte geben.

उत्थानं संयमो दाक्ष्यमप्रमादो धृतिः स्मृतिः ।

समीक्ष्य च समारम्भो विद्धि मूलं भवस्य तु ॥ ३७६९ ॥

Wisse, dass Thätigkeit, Selbstbeherrschung, Geschicklichkeit, Wachsamkeit, Zufriedenheit, Gedächtniss und das nach reiflicher Erwägung an's-Werk-Gehen die Wurzeln der Wohlfahrt sind.

उत्थानवीरः पुरुषो वागवीरानधितिष्ठति ।

उत्थानवीरान्वागवीरा रमयन्त उपासते ॥ ३७७० ॥

Ein Mann der That steht über den Männern des Wortes: es ist die Sache der Männer des Wortes, die Männer der That aufzuheitern.

उत्थानहीनो राजा हि बुद्धिमानपि नित्यशः ।

प्रधर्षणीयः शत्रूणां भुङ्गं इव निर्विषः ॥ ३७७१ ॥

Ein Fürst, der der Thatkraft ermangelt, ist, wäre er auch klug, stets ein Spielball der Feinde, wie eine Schlange ohne Gift.

उत्थानेनामृतं लब्धमुत्थानेनासुरा कृताः ।

उत्थानेन महन्नेण अश्वां प्राप्तं दिवीकृ च ॥ ३७७२ ॥

•Durch Anstrengung wurde der Nektar gewonnen, durch Anstrengung wurden die Feinde der Götter vernichtet, durch Anstrengung erlangte Indra seine Obermacht im Himmel und auf Erden.

उत्पन्नमिह लोके वै जन्मप्रभृति मानवम् ।

विविधान्युपवर्तते दुःखानि च सुखानि च ॥ ३७७३ ॥

तयोरेकतरे मार्गे यदेनमभिसंनयेत् ।

न सुखं प्राप्य संकल्प्येन्नासुखं प्राप्य संज्वरेत् ॥ ३७७४ ॥

Den Menschen, der hier in der Welt geboren ward, treffen von der Geburt an mannichfache Leiden und Freuden. Da er auf den einen der beiden Wege geführt wird, so jubelt er nicht, wenn er der Freuden, und härmst sich nicht, wenn er der Leiden theilhaftig wird.

उत्पन्नस्य हरोः प्रङ्गं वर्धमानस्य वर्धते ।

प्रार्थना पुरुषस्येव तस्य मात्रा न विद्यते ॥ ३७७५ ॥

Ist der Hirsch ein Mal da, so wächst, indem er wächst, auch sein Horn; wie für des Menschen Begehren, so giebt es auch für das Horn kein Maass und kein Ziel.

3769) MBh. 5, 1514, b. 1515, a.

3770) MBh. 12, 2106.

3771) MBh. 12, 2107.

3772) MBh. 12, 2105.

3773. 74) MBh. 12, 6565. fg.

3775) MBh. 13, 4441. Vgl. Spruch यथैव

प्रङ्गं गोः

उत्पादकब्रह्मदात्रोर्गरीयान्ब्रह्मदः पिता ।

ब्रह्मज्ञानं हि विप्रस्य प्रेत्य चेह च शाश्वतम् ॥ ३७६६ ॥

Unter den zwei Vätern, dem Erzeuger und dem Lehrer der heiligen Schrift, ist der Lehrer der ehrwürdiger, da die durch die heilige Schrift bewirkte Geburt des Brahmanen in jener und in dieser Welt eine ewige ist.

उत्पादयति लोकस्य प्रीतिं मलयमारुतः ।

ननु दान्तिण्यसंपन्नः सर्वस्य भवति प्रियः ॥ ३७७७ ॥

Der vom Malaja-Gebirge kommende Wind bereitet Freude der Welt: der Rücksichtsvolle (von Süden Kommende) ist ja Jedermann lieb.

उत्प्रबालान्यरूपयानि वाप्यः संफुल्लपङ्कजाः ।

चन्द्रः पूर्णश्च कामेन पान्थदष्टैर्विषं कृतम् ॥ ३७७८ ॥

Die Wälder mit dem aufspriessenden Laube, die Seen mit den blühenden Wasserrosen und den Vollmond hat der Liebesgott zum Augengift des Reisenden gemacht.

उत्फुल्लगञ्जैरालापाः क्रियते दुर्मुखैः सुखम् ।

ज्ञानाति हि पुनः सम्यक्कविरेव कवेः श्रमम् ॥ ३७७९ ॥

Böse Mäuler können mit Leichtigkeit schwatzen, dass ihnen die Backen bersten; aber nur der Dichter kennt recht des Dichters Mühe.

उत्सवादुत्सवं याति स्वर्गात्स्वर्गं सुखात्सुखम् ।

श्रद्धधानाश्च दाताश्च धनाढ्याः श्रुभकारिणः ॥ ३७८० ॥

Von einem Feste zum andern, von einem Himmel zum andern, von einer Freude zur anderen gehen Gläubige, Gezügelte, Reiche, Gutes Thuende.

उत्सृज्य विनिवर्तते ज्ञातयः सुहृदः सुताः ।

अपुष्पानफलान्वृत्तान्यथा तात पतत्रिणः ॥ ३७८१ ॥

Verwandte, Freunde und Söhne kehren heim und verlassen (den Todten), mein Sohn, wie Vögel Bäume, die weder Blüthen noch Früchte haben.

3776) M. 2, 146.

3777) Kāvya. 2, 174.

3778) Kāvya. 2, 242.

3779) VIKRAMA (TRIVIKRAMA) in ÇĀRṆG.

PADDH. SĀMĀNJAKAVIPRAÇĀṢĀ 8. Z. d. d. m. G.

16, 749. a. तत् st. उत्; गङ्गेशलायाः. b. दु-
र्मुखैर्मुखं. d. कविरेकः कवे und कवेरेव

कविः.

3780) MBH. 12, 6748. 12141. Mārk. P.

14, 20. d. धनस्थाः und धनदाः st. धनाढ्याः.

Vgl. Spruch दुर्भिक्षादेव दुर्भिक्षं (wo दरि-
द्राः dem धनाढ्याः entspricht).

3781) MBH. 5, 1549.

उदन्वानिव यो ऽनोभ्यो ज्ञायते संश्रितैः प्रभुः ।

का क्रीस्ततो ऽन्या सो ऽन्यैर्यत्तेषामग्रे ऽभिभूयते ॥ ३७८२ ॥

Giebt es wohl eine andere Schande für Diener, die ihren Herrn als unerschütterlich wie das Meer kennen, als die, dass ein solcher Herr vor ihren Augen gedemüthigt wird?

उदयं संकृता एव संकृता एव च क्षयम् ।

प्रयातः स्पृहणीयत्वं तत्क्षिणः कस्य नागमन् ॥ ३७८३ ॥

Wer fühlt sich nicht zu Soldaten hingezogen, die vereint zum Siege und auch vereint in den Tod gehen?

उदयन्नेष सविता पद्मेधर्षयति श्रियम् ।

विभावयितुमृद्धीनां फलं सुहृदनुग्रहम् ॥ ३७८४ ॥

Wenn die Sonne hier emporsteigt, bringt sie Segen den Tag-Wasserrosen: den Freunden wohlthun zu können ist der Vortheil des Wohlstands.

उदारचरितात्प्रागी याचितः कृपणो ऽधिकः ।

एको धनं ततः प्राणानन्यः प्राणांस्ततो धनम् ॥ ३७८५ ॥

Der um eine Gabe angesprochene Geizhals ist freigebiger als der edel handelnde Mann: dieser giebt zuerst das Geld her und dann das Leben, jener zuerst das Leben und dann das Geld.

उदितवति द्विजराज्ञे कस्य न हृदये मुदः पदं दधति ।

संकुचसि कमल यदयं ह्ला ह्ला वामो विधिर्भवतः ॥ ३७८६ ॥

In wessen Herzen stellt sich nicht Freude ein, wenn der Mond aufgegangen ist? Dass du, o Tagwasserrose, zusammenschrumpfst, daran ist, wehe, dein widerwärtiges Schicksal Schuld.

उद्घाटितनवद्वारे पञ्जरे विहृगो ऽनिलः ।

यत्तिष्ठति तदाश्चर्यं प्रयाणे विस्मयः कुतः ॥ ३७८७ ॥

Dass in einem Käfig (im Körper) mit neun geöffneten Thüren (den Na-

3782) RĀGA-TAR. 4, 607 Tr. 611 ed. Calc.

c. क st. का Tr.

3783) RĀGA-TAR. 5, 336 Tr. 341 ed. Calc.

3784) KĀVYĀD. 2, 349. ÇKDr. u. निर्दर्शना.

KUVALAJ. 72, a (57, a). a. एव st. एष ÇKDr.

KUVALAJ. c. d. विभावयन्समृद्धीनां फलं सुहृ-

दनुग्रहः KUVALAJ.

3785) ÇĀṆṢ. PADDH. KRPAṆANINDĀ 12. a.

चरितात् unsere Verbesserung für चरिता

III. Theil.

und चरिताम्. c. घणं. d. प्राणांस् unsere Verbesserung für प्राणास्.

3786) ÇĀṆṢ. PADDH. KAMALĀNJOKTĪ 9. a.

द्वि० unsere Verbesserung für द्विजराज्ञे und द्विजराज्ञे. b. भवति st. दधति. c. हृदये st. यदयं. d. ह्ला ह्ला unsere Aenderung für ह्र ह्र (o Çiva, Çiva).

3787) UDBHAṬA im ÇKDr. unter प्रयाणं.

Eine Variante von Spruch 3467.

5*

senlöchern u. s. w.) der Vogel Lebensodem bleibt, das ist ein Wunder; wie kann man darüber staunen, dass er davon fliegt?

उद्यतस्य हि कामस्य प्रतिवादे न शस्यते ।

अपि निर्मुक्तसङ्गस्य कामरक्तस्य किं पुनः ॥ ३७८८ ॥

Ein sich darbietendes Vergnügen zurückzuweisen lobt man ja selbst bei dem nicht, der alle ihn an die Welt fesselnden Bande gelöst hat, wie viel weniger bei dem, der am Vergnügen noch Gefallen findet?

उद्यानमारुतोद्धूताश्चूतचम्पकरेणवः ।

उदश्रयन्ति पान्थानामस्पृशन्तो ऽपि लोचने ॥ ३७८९ ॥

Der Blütenstaub der Mangobäume und der Tschampaka, den die Winde in einem Lustgarten aufwirbeln, erfüllt der Wanderer Augen mit Thränen, auch wenn er sie nicht berührt (d. i. mit Thränen der Sehnsucht).

उद्यानसकृत्काराणामनुद्भिन्ना न मञ्जरी ।

देयः पथिकनारीणां सतिलः सलिलाञ्जलिः ॥ ३७९० ॥

Die Knospen der Mangobäume des Lustgartens sind hervorgekommen, bringet also den Frauen der Wanderer eine Handvoll Wasser mit Sesamkörnern als Todtenspende dar.

उद्यानेषु विचित्रभोजनविधिस्तीव्रातितीव्रं तपः

कौपीनाधरणं सुवस्त्रममितं भिक्षाटनं मण्डनम् ।

आसनं मरणं च मङ्गलसमं यस्यां समुत्पद्यते

तां काशीं परिहृत्य कृत विबुधैरन्यत्र किं स्वीयते ॥ ३७९१ ॥

Warum meiden Weise Kâśī (Benares) und wohnen an einem andern Orte, da doch in den Lustgärten von Kâśī es mannichfache Arten zu speisen giebt, da dort die allerstrengsten Kasteiungen geübt werden, ein Schurz um die Lenden ein schönes Gewand vertritt, das Betteln ein unvergleichlicher Schmuck ist und der bevorstehende Tod zu einem wahren glückverheissenden Ereigniss wird.

उद्योगेन विना नैव कार्यं किमपि सिध्यति ।

नहि सुप्तस्य सिंहेस्य प्रविशन्ति मुखे मृगाः ॥ ३७९२ ॥

Ohne Anstrengung kommt nimmer irgend eine Angelegenheit zu Stande: es laufen ja die Gazellen nicht in den Rachen eines schlafenden Löwen.

उद्भिज्जते यथा सर्पान्नरादनृतवादिनः ।

धर्मः सत्यपरो लोके मूलं सर्वस्य चोच्यते ॥ ३७९३ ॥

3788) BHĀṢ. P. 3, 22, 12. Vgl. Spruch 3803.

3789) KĀVYĀD. 2, 338.

3790) KĀVYĀD. 2, 251.

3791) BHART. 3, 88 lith. Aug. II.

3792) KAVITĀMṚTA. 57. Eine Variante von Spruch 470.

3793) R. 2, 109, 12 SCHL. ed. Bomb. 118.

Vor einem Manne, der die Unwahrheit redet, schrickt man wie vor einer Schlange zurück: in der Welt ist die Wahrheit der Höhepunkt des Gesetzes und heisst die Wurzel von Allem.

उन्नतं पदमवाप्य यो लघुर्द्वैलपैव स पतेदिति ध्रुवम् ।

शैलशेखरगतो दृष्टक्वाश्चारुमारुतधृतः पतत्यधः ॥ ३७९४ ॥

«Wenn ein Unbedeutender zu hoher Stellung gelangt, so stürzt er leicht.» So heisst es und daher kommt es sicherlich, dass ein auf Bergesgipfel liegendes Steinchen, von einem sanften Winde bewegt, in die Tiefe rollt.

उन्मत्तानां भुङ्गानां मद्यपानां च हस्तिनाम् ।

स्त्रीणां राजकुलानां च विश्वमेयुर्गतायुषः ॥ ३७९५ ॥

Nur diejenigen, deren Lebenszeit abgelaufen ist, pflegen Verrückten, Schlangen, Trunkenbolden, Elephanten, Weibern und Fürsten zu trauen.

उपकारं सुहृद्द्वर्गे यो ऽपकारं च शत्रुषु ।

नृमेघो वर्षति प्राज्ञस्तस्येच्छति सदान्तिम् ॥ ३७९६ ॥

Dem klugen Manne, der wie eine Wolke auf die Schaar der Freunde Hülfe und auf die Feinde Schaden regnet, wünscht man stets eine hohe Stellung.

उपकारं स्मरन्तस्तु कृतज्ञत्ववशंवदाः ।

पदवीमुपकर्तृणां याति निश्चेतना अपि ॥ ३७९७ ॥

Sogar Wesen ohne Bewusstsein gehen den Weg ihrer Wohlthäter (verfahen wie diese), indem sie des ihnen geleisteten Dienstes gedenken und dem Gefühl der Dankbarkeit willig folgen.

उपकारः कृतज्ञेषु प्रतिकारेण युज्यते ।

अकृतज्ञे ऽप्रतिकृतं कृति सन्नवतो मनः ॥ ३७९८ ॥

Ein Dienst, den man Dankbaren erweist, zieht einen Gegendienst nach sich; erzeugt ein Undankbarer keinen Gegendienst, so verletzt dieses des Edlen Herz.

उपकारं क्रोम्यस्य s. nach Spruch मयास्योपकृतं पूर्वं.

13 GORR. b. तथैवानृत्तिकाङ्क्षनात् GORR. c. धर्मः सत्यपरो so v. a. सत्यं धर्मः परः. d. स-
त्यता st. चोच्यते GORR.

3794) KĪVJAPR. 149. KUALAJ. 73, a (58,

a). b. द्वैलपैव; ब्रुवन् st. ध्रुवम्. c. पृषद्भाष्
st. दृष्टक्वाष्.

3795) KAVITĀMṚTAK. 5.

3796) MĀRK. P. 20, 30.

3797) RĀGA-TAR. 3, 295 Tr. 300 ed. Calc.
Einen Beleg für diesen Satz giebt der fol-
gende Āloka, Spruch 1611 unserer Samm-
lung.

3798) R. 4, 27, 20. c. ऽप्रतिकृतं unsere
Aenderung für प्रति°. Die Lesart der an-
deren Recension giebt der folgende Spruch.

उपकारेण वीरस्तु प्रतिकारेण युज्यते ।

अकृतज्ञो ऽप्रतिकृतो हन्ति सत्त्वतः मनः ॥ ३७९९ ॥

Durch einen ihm geleisteten Dienst fühlt sich der brave Mann zu einem Gegendienst verpflichtet; der Undankbare, der den Gegendienst nicht leistet, verletzt des Edlen Herz.

उपज्ञापश्चिररिघो ऽवस्कन्दस्तीव्रपौरुषम् ।

दुर्गस्य लङ्घनोपायाश्चत्वारो कथिता इमे ॥ ३८०० ॥

Bestechung, langwierige Belagerung, Ueberfall und grosser Heldenmuth werden als die vier Mittel, die zur Einnahme einer Burg führen, genannt.

उपतिष्ठति तिष्ठतं s. nach Spruch सुशीघ्रमभिधावतं.

उपर्युपरि लोकस्य सर्वो गतुं समीकृते ।

यतते च यत्राशक्ति न च तद्वर्तते तथा ॥ ३८०१ ॥

Jedermann verlangt es hoch über den Köpfen der andern Menschen einherzuschreiten; er bemüht sich darum nach besten Kräften und dennoch geschieht es nicht so.

उपविष्टः सभामध्ये यो न वक्ति स्फुटं वचः ।

तस्मादूर्हेण स त्याज्यो न्यायो वा कीर्तयेदतम् ॥ ३८०२ ॥

Wer in der Gerichtsversammlung sitzt und nicht klar und deutlich redet, der muss dieserhalb abgewiesen werden, es sei denn, dass die Rechts-sache die Wahrheit selbst offenbare.

उपस्थितस्य कामस्य प्रतिवदो न विद्यते ।

अपि निर्मुक्तदेहस्य कामरक्तस्य किं पुनः ॥ ३८०३ ॥

Man hat es nicht erlebt, dass Jemand ein sich darbietendes Vergnügen zurückgewiesen hätte, nicht ein Mal bei dem, der sich vom Körper befreit hat, viel weniger bei dem, der am Vergnügen noch Gefallen findet.

उपाध्यायान्दशाचार्य आचार्याणां शतं पिता ।

सहस्रं तु पितृन्माता गौरवेणातिरिच्यते ॥ ३८०४ ॥

Zehn Lehrer überragt ein Erzieher an Würde, hundert Erzieher ein Vater, tausend Väter eine Mutter.

3799) R. 4, 27, 45 ed. Bomb.

3800) Hit. III, 136 SCHL. 141 JOHNS. a.

चिरावोघो. b. ० पूरुषः und ० पौरुषः.

3801) MBH. 3, 13861, b. 13862, a. 12, 12549.

d. तत् वर्तते.

3802) PANĀT. III, 110.

3803) MBH. 5, 1490. Vgl. Spr. 3788.

3804) M. 2, 145. DĀMPATĪ. 40. Vgl. Spr. 1119. fgg.

उपायं यं पुरस्कृत्य सेवते सेवकः प्रभुम् ।

अनन्तरज्ञस्तत्रैव योग्यं तं किल मन्यते ॥ ३८०५ ॥

Welche Mittel ein Diener anwendet, wenn er seinem Herrn dient, nur in denen hält der, der keinen Unterschied zu machen versteht, ihn für geschickt.

उपायं तं पुरस्कृत्य s. den vorangehenden Spruch.

उपेक्ष्यपते भूपानां मानः स्वार्थस्य सिद्धये ।

स तु प्राणानुपेक्ष्यापि ग्राह्यपते मनस्विनाम् ॥ ३८०६ ॥

Fürsten ehren, auf dass ihre eigene Sache gelinge, Leute, die unbeachtet bleiben sollten; Männer von Herz dagegen ehren sogar mit Hintansetzung des eigenen Lebens Leute, die hervorgezogen zu werden verdienen.

उपोढरागेण विलोलतारकं तथा गृहीतं शशिना निशामुखम् ।

यथा समस्तं तिमिरांशुकं तथा पुरो ऽपि रागाद्भलितं न ललितम् ॥ ३८०७ ॥

Der vor Leidenschaft geröthete Mond griff nach dem Antlitz der Nacht (nach der beginnenden Nacht) mit ihren beweglichen Augensternen der Art, dass sie, obgleich es vor ihren Augen geschah, nicht gewahr ward, dass ihr ganzes Gewand, die Finsterniss, ob der leidenschaftlichen Röthe entsunken war.

उप्यते विषवस्त्रिवीजविषमाः क्लेशाः प्रियाख्या नै-

स्तेभ्यः स्नेहमया भवन्ति नचिराद्ब्रामिर्गर्भाङ्कुराः ।

येभ्यो ऽमी शतशः कुकूलकृतभुग्दाहं दहन्ति शनै-

र्दहन् दीप्रशिखामहत्प्रशिखरा रोहन्ति शोकद्रुमाः ॥ ३८०८ ॥

Die Männer säen in das Feld, Weib genannt, Schmerzen, die fürchterlich sind, wie der Same der Giftpflanzen; aus diesem Samen spriessen alsbald Keime in der Gestalt von Liebe, die das Feuer eines Donnerkeils in sich bergen; aus diesen Keimen wachsen wiederum hundertweise diese Bäume des Grame empor, die Tausende von leuchtenden Flammen zu Gipfeln haben und wie Spreufeuer den Leib allmählich versengen.

उप्यमानं मुहुः क्षेत्रं स्वयं निर्वीर्यतामियात् ।

न कल्पते पुनःसूत्या उत्तं बीजं च नश्यति ॥ ३८०९ ॥

Ein Acker, der immer und immer wieder besäet wird, erschöpft sich

3805) RĀGA-TAR. 3, 214 Tr. 217 ed. Calc.
a. यं unsere Verbesserung für तं.

3806) RĀGA-TAR. 4, 612 Tr. 616 ed. Calc.

3807) PĀṆINI in ĆĀRṆG. PADDH. KĀNDRO-
DAJAVARṆANA. Mitgetheilt von AUFRECHT in
Z. f. d. K. d. M. 14, 581. Aus unserer Hand-

schrift könnten wir nur unbedeutende
Schreibfehler verzeichnen.

3808) PRAB. 92. a. वक्त्रि st. वस्त्रि. d. दी-
प्त st. दीप्र, विषमा st. शिखरा.

3809) BUĀG. P. 7, 11, 33. a. बद्ध st. मुहुः.
c. सूत्यै.

von selbst: er trägt keine Frucht mehr und der auf ihn gesäete Same geht zu Grunde.

उर्वपितेश्च स्फटिकाश्मनश्च शिलोऽङ्कितस्त्रीकृदयस्य चाक्षतः ।

असंनिधानात्सततस्थितेनामन्यान्यरागः कुरुते प्रवेशम् ॥ ३८१० ॥

In's Herz eines Fürsten, in einen Bergkrystall und in's Herz eines schlechtgearteten Weibes dringt bald diese, bald jene Farbe (Leidenschaft), weil es für keine ein stetes Verbleiben darin giebt.

ऊढप्रिक्न्यात्तु यो धेन्वाः क्षीरार्थी न लभेतपयः ।

एवं राष्ट्रमयेगेन पीडितं न विवर्धते ॥ ३८११ ॥

Wenn der, dem es um Milch zu thun ist, das Euter der Kuh aufschneidet, dann erhält er keine Milch: so gedeiht auch ein Reich nicht, wenn es auf ungebührliche Weise gedrückt wird.

उर्णा नैव ददाति नैव विषयो वाहस्य दोहस्य वा

तृप्तिर्नास्ति महोदरस्य बहुभिर्घसिः पलाशैरपि ।

क्वा कष्टं कथमस्य पृष्ठशिखरे गोणी समारोप्यते

को गृह्णाति कपर्दकैरलमिति ग्राम्यैर्गजैः हस्यते ॥ ३८१२ ॥

«Er giebt keine Wolle und eignet sich weder zum Fahren, noch zum Melken; sein grosser Bauch wird von vielem Futter, sei es auch Laub, nicht satt. Wie soll man, o wehe, auf seinen hohen Rücken einen Sack hinaufschaffen? Wer kauft ihn um einige Otterköpfchen? Wir wollen Nichts von ihm wissen.» Mit solchen Worten spotten Bauern eines Elephanten.

उर्ध्वबाहुर्विरौम्येष न च कश्चिच्छृणोति मे ।

धर्मदर्थश्च कामश्च स किमर्थं न सेव्यते ॥ ३८१३ ॥

«Aus der Tugend geht sowohl das Nützliche als auch das Angenehme hervor; warum übt man sie dennoch nicht?» So rufe ich hier laut mit erhobenen Armen, aber Niemand hört auf mich.

स्रजुः पश्यति यः सर्वं चतुषा प्रपिबन्निव ।

आसीनमपि तूष्णीकमनुरज्यति तं प्रजाः ॥ ३८१४ ॥

3810) RĀGA-TAR. 6, 234. d. अन्यान्य unsere Aenderung für अन्योन्य.

3811) MBH. 12, 2730. a. ऊढ° unsere Verbesserung für उढ°.

3812) ĀRĀṆG. PADDH. SĀMĀKṢĀNJOṬI 53.

a. उर्णा नैव ददाति नैव, भाहस्य st. वाहस्य, पलाशैरपि, वा fehlt. b. नास्य st. नास्ति.

c. क्व कष्टं कथमस्य; पृष्ठ beide Hdschr.; शि-

षरे. d. कपर्दिकैः शतमिति, ग्राम्यैर्गजै die eine, ग्राम्यैर्गजै die andere Hdschr.

3813) ĀRĀṆG. PADDH. DHARMAYIVṚTI 1.

DAṀPATIṢ. 19, wo der Spruch als भारतसा-

वित्री bezeichnet wird. a. विरौम्येष und

विरौषम्य. b. कश्चित् प्र° und कश्चित् मृ°. c.

धर्मद°. d. किमर्थं.

3814) MBH. 5, 1116.

Zum geraden Mann, der Jedermann anblickt, mit dem Auge ihn gleichsam austrinkend, fühlen sich die Leute hingezogen, spräche er auch kein Wort.

ऋषयश्चैव देवाश्च सत्यमेव हि मेनिरे ।

सत्यवादी हि लोके ऽस्मिन्परमं गच्छति क्षयम् ॥ ३८१५ ॥

Die alten Weisen und auch die Götter haben ja die Wahrheit hoch geachtet: wer in dieser Welt die Wahrheit redet, geht (im künftigen Leben) zur höchsten Wohnung ein.

ऋषयो देवताश्चैव सत्यमेव समासते ।

सत्यवादी हि लोके ऽस्मिन्प्रेत्य गच्छति सन्नतिम् ॥ ३८१६ ॥

Die alten Weisen und auch die Götter achten nur auf die Wahrheit: wer in dieser Welt die Wahrheit redet, der wird nach dem Tode eines schönen Loses theilhaftig.

ऋषीणां च नदीनां च कुलानां च महात्मनाम् ।

प्रभवो नाधिगतव्यः स्त्रीणां दुश्चरितस्य च ॥ ३८१७ ॥

Der Ursprung von alten Weisen, von Flüssen, von den Geschlechtern hochherziger Männer und von der Weiber bösem Treiben ist nicht zu ergründen.

एक एव दमेदोषो द्वितीयो नोपपद्यते ।

यदेनं क्षमया युक्तमशक्तं मन्यते जनः ॥ ३८१८ ॥

एको ऽस्य सुमहाप्राज्ञ दोषः स्यात्सुमहान्गुणः ।

क्षमया विपुला लोकाः सुलभा हि सहिष्णुना ॥ ३८१९ ॥

Nur ein Makel haftet an der Selbstbeherrschung, einen zweiten giebt es nicht, dass nämlich die Menschen den, der mit Nachsicht ausgerüstet ist, für schwach halten. Doch ist dieser Fehler, o Einsichtsvoller, ein grosser Vorzug, da für den Alles Ertragenden durch seine Nachsicht geräumige Welten leicht zu gewinnen sind.

एक एवापकारस्तु संधिरतन्मतं हि नः ।

उपकारस्य भेदास्तु सर्वे ऽन्ये मैत्रवर्जिताः ॥ ३८२० ॥

3815) R. 2, 109, 11 SCHL. ed. Bomb. d. परं गच्छति क्षयम् (Schol.: परमत्तपं ब्रह्म-लोकम्) ed. Bomb. Der folgende Spruch giebt die Lesart der Bengalischen Recension.

3816) R. GORR. 2, 118, 12.

3817) MBH. 5, 1253, b. 1254, a.

3818. 19) MBH. 12, 5959. fg. 3819, d. सहि-

ष्णुना unsere Aenderung für सहिष्णुता. Vgl. Spruch 320. fg.

3820) Kām. Nītis. 9, 21. Hit. IV, 124 SCHL.

130 JOHNS. a. एष st. एक, उपकारश्च. b. एव मतो मम, एतन्मतं गुरोः. c. उपकारविभेदास्तु, उपकारविभिन्नास्तु, उपकारस्तु भेदास्तु. d. सर्वे मैत्रविवर्जिताः, सर्वे ते मित्रवर्जिताः.

Nach unserer Ansicht giebt es nur ein Bündniss, das «Opferbringen»; alle übrigen, mit Ausnahme des «Freundschaft» genannten, sind Abarten vom «Opferbringen».

एकः पालयते लोकमेकः पालयते कुलम् ।

मज्जत्येको हि निरय एकः स्वर्गे महीयते ॥ ३८२१ ॥

Allein hütet man die Welt, allein hütet man das Geschlecht, allein fährt man zur Hölle, allein wird man im Himmel geehrt.

एकः प्रजायते जतुरेक एव प्रलीयते ।

एको ऽनुभुङ्क्ते मुकृतमेक एव च दुष्कृतम् ॥ ३८२२ ॥

Allein kommt der Mensch zur Welt, allein stirbt er, allein geniesst er den Lohn für seine guten und allein den Lohn für seine bösen Thaten.

एकचक्रो रथो यत्ता विकलो विषमा हयाः ।

घाक्रामत्येव तेजस्वी तथाप्येको नभस्तलम् ॥ ३८२३ ॥

Einrädig ist sein Wagen, verkrüppelt sein Wagenlenker, widerspänstig (unpaar) seine Pferde und dennoch ersteigt der glanzvolle Sonnengott den Himmelsplan.

एकतो व्याधिदुर्भितप्रमुखा विपदे ऽखिलाः ।

प्रजानामेकतस्वेका लुब्धता वमुधापतेः ॥ ३८२४ ॥

Auf der einen Seite sämmtliches Ungemach der Unterthanen, als da sind Krankheiten, Hungersnoth u. s. w.; auf der anderen Seite aber einzig nur die Habgier eines Fürsten.

एकं नाम जडात्मकस्य मुषितं लावण्यमिन्दोस्तया

नेत्राभ्यामसितोत्पलस्य च रुचिः प्रायेण तन्नो मृषा ।

नो जानाति कृतामसौ पदगतिं मत्तो वराकः करी

तन्वज्ज्ञा विदतो ऽपि यन्मम कृतं चेनस्तदत्यद्भुतम् ॥ ३८२५ ॥

Dass sie dem empfindungslosen Monde die Anmuth ohne Gleichen stahl und dass ihre Augen der blauen Wasserrose den Glanz entwandten, ist etwas Alltägliches und nichts Ungereimtes. So weiss auch der arme brünstige

3821) R. 2, 109, 15 SCHL. ed. Bomb. 118,
15 GORR. a. लोकान् GORR. c. निरये SCHL.,
नरके GORR.

3822) M. 4, 240. DAṢPATIḢ. 18.

3823) KĀVYĀD. 2, 328. d. जगत्त्रयम् st. न-
भस्तलम्.

3824) RĀGA-TAR. 5, 186 TH. 191 ed. Calc.

3825) PAÑĒAT. ed. orn. I, 216. a. इन्दोस्त-
या unsere Aenderung für इन्दोस्तया und
इन्दोस्तमूयां, worin BENFEY eine Corruption
von इन्दोस्तया erkennt. d. अत्यद्भुतम् BEN-
FEY's Verbesserung für अत्यद्भुतम्: eine
Hdschr. liest तदेवोद्भुतम्, womit, wie schon
BENFEY bemerkt, तदेवाद्भुतम् gemeint ist.

Elephant nicht, dass sie ihm den Gang entwandte; dass aber die Schlankgliedrige mit meinem Wissen sogar das Herz mir raubte, ist gar seltsam.

एकमाशीविषो कृत्ति शस्त्रेणैकश्च वध्यते ।

कृत्ति विप्रः सराष्ट्राणि पुराण्यपि हि कोपितः ॥ ३८३६ ॥

Nur Einen tödtet eine Schlange und auch durch ein Schwert kommt nur Einer um's Leben; ein erzürnter Brahmane aber richtet Städte und Reiche zu Grunde.

एकमेव दहत्यग्निर्नरं इ रूपसर्पिणम् ।

कुलं दहति राज्ञाग्निः सपशुद्रव्यसंचयम् ॥ ३८३७ ॥

Das Feuer verbrennt nur den Einen, der unvorsichtiger Weise ihm zu nahe tritt; des Königs Feuer dagegen versengt ein ganzes Geschlecht mit allem Vieh und allen Schätzen.

एकमेव पुरस्कृत्य दश जीवन्ति मानवाः ।

विना तेन न शोभन्ते यथा संख्याङ्कविन्दवः ॥ ३८३८ ॥

Zehn Menschen leben dadurch, dass sie Einen vorangehen lassen; ohne diesen haben sie eben so wenig zu bedeuten, wie Nullen (ohne eine vorangehende Eins).

एकस्मिन्यत्र निधनं प्रापिते दुष्टकारिणि ।

बहूनां भवति क्षेमं तत्र पुण्यप्रदो वधः ॥ ३८३९ ॥

Wenn dadurch, dass ein Missethäter zum Tode befördert wird, für Viele Sicherheit erwächst, dann ist die Tödtung verdienstlich.

एकस्य दुःखस्य s. Spruch 533.

एकस्यार्थाय यो हन्यादात्मनो वा परस्य वा ।

बहून्वै प्राणिनो ऽद्यैकं भवेत्तस्येकं पातकम् ॥ ३८३० ॥

मुखमेधन्ति वक्त्रो यस्मिंस्तु निहते सति ।

तस्मिन्कृते नास्ति भद्रे पातकं नोपपातकम् ॥ ३८३१ ॥

Wer Eines wegen, gleichviel ob seiner selbst oder eines Andern wegen, viele Geschöpfe oder auch nur eines um's Leben bringt, der ladet sich eine Todsünde auf.

Wenn aber dadurch, dass Jemand getödtet wird, Viele wohl gedeihen, dann ist es, o Schöne, weder eine Todsünde, noch überhaupt eine Sünde, dass dieser getödtet wird.

3826) MBH. 1, 3383. Vgl. Spruch 518.
519.

3827) M. 7, 9.

3828) KAVITĀMṚTA. 59.

III. Theil.

3829) HARIV. 351. Vgl. die folgenden
Sprüche.

3830. 31) HARIV. 349. fg. Vgl. Spruch
3829.

6

एकाकिना न गतव्यं यदि कार्यशतान्यपि ।
कर्कटीजनुमात्रेण कालसर्पे निपातितः ॥ ३८३२ ॥

Allein soll man nicht gehen, hätte man auch hundert Geschäfte: durch ein einziges Krebsweibchen (das Jemand zum Geführten hatte) ward eine schwarze Schlange getödtet.

एकाकिनीं रक्तः क्षीवां लब्धा दुर्लभयोषितम् ।
अप्रौढो ऽनुभुञ्ज्यान्यदिने हृत्यार्थयेत यः ॥ ३८३३ ॥
विभूतिं रभसावाप्तां यश्च संत्यज्य तत्क्षणम् ।
नीत्या कामयते ऽन्येभ्यः शोच्यस्ताभ्यां परो ऽस्ति कः ॥ ३८३४ ॥

Wer anders ist zu bedauern, als derjenige, welcher, wenn er ein schwer anzutreffendes Weib an einsamem Orte allein und berauscht antrifft, aus Schüchternheit mit ihr nicht der Liebe pflegt, Tages darauf aber durch eine Unterhändlerin um sie wirbt, so wie derjenige, welcher, wenn er durch rasches Verfahren der Macht theilhaftig geworden ist, dieselbe alsbald aufgibt, sie aber andern Tages durch kluges Benehmen erstrebt?

एकाग्रः स्यादविवृतो नित्यं विवरदर्शकः ।
राजान्नित्यं सपत्नेषु नित्योद्विग्नः समाचरेत् ॥ ३८३५ ॥

Man richte, o König, seine Aufmerksamkeit stets auf einen Punkt, zeige nie seine eigenen Blößen, spähe aber stets nach den Blößen Anderer und sei im Verkehr mit Feinden in steter Angst.

एकान्ते सुखमास्यतां परतरे चेतः समाधीयतां
प्राणात्मा सुसमीक्ष्यतां जगदिदं तद्व्यापितं दृश्यताम् ।
प्राक्कर्म प्रविलोप्यतां चित्तिबलान्नाप्युत्तरे श्लिष्यतां
प्रारब्धं त्विह भुज्यतामथ परब्रह्मात्मनास्वीयताम् ॥ ३८३६ ॥

Man fühle sich behaglich an einsamem Orte, richte seinen Geist auf das Höhere, denke fleissig an die Allseele, sehe diese Welt als von ihr erfüllt an, gebe durch die Macht des Geistes ein früheres Werk auf und klammere sich auch nicht an ein künftiges, ein begonnenes aber genieesse man hier und begeben sich mit der Seele zum höchsten Brahman.

एकामिषप्रभवमेव सहेदराणामुज्जृम्भते जगति वैरमिति प्रसिद्धम् ।
पृथ्वीनिमित्तमभवत्कुरूपपाण्डवानां तीव्रस्तथा हि भुवनक्षयकृद्विरोधः ॥ ३८३७ ॥

3832) KĀṆ. 56 bei WEBER. d. काल WEBER's Verbesserung für काक. Vgl. Spruch 147.

3833. 34) RĀGA-TAR. 5, 458. fg. Tr. 463. fg. ed. Calc.

3835) MBH. 1, 5559.

3836) SĀDHANAPĀÑKĀKA 5 bei HAEF. 486.

b. प्राणात्मा unsere Aenderung für पूर्णात्मा;
व्यापित = व्याप्त (!).

3837) PRAB. 10.

Dass gerade über eine gemeinsame Lockspeise in der Welt unter leiblichen Brüdern Feindschaft entsteht, ist allbekannt: so erhob sich der Erde wegen zwischen den Kuru und Pândava ein Streit, der der Welt den Untergang bereitete.

• एकार्थं सम्यगुद्दिश्य क्रियां यत्राभिगच्छतः ।
स संकितप्रमाणस्तु संधिः संयोग उच्यते ॥ ३८३८ ॥

Wenn Zweie in Verfolgung genau desselben Zweckes an eine Sache gehen, so heisst eine solche Vereinigung zu gemeinsamem Vorgehen Sanjoga « Verbindung ».

एकीभूय स्फुटमिव किमप्याचरद्भिः प्रलीनै-
रेभिर्भूतैः स्मर कति कृताः स्वात्त ते विप्रलम्भाः ।
तस्मादेषां त्यज परिचयं चित्तय स्वव्यवस्था-
भाषस्ते किमु न विदितः पण्डितः खण्डितः स्यात् ॥ ३८३९ ॥

Erinnere dich doch, o Herz, wie oft dich diese Gespenster (die Sinne) angeführt haben, indem sie sich vereinigten, gleichsam offen Etwas thaten und darauf verschwanden. Gib darum den vertrauten Umgang mit ihnen auf und denke an deine eigene Lage! Ist dir der Spruch nicht bekannt, dass man durch Schaden klug wird?

एको धर्मः परं श्रेयः तमैका शान्तिरुत्तमा ।
वियैका परमा तृप्तिरहितैका सुखावह्ना ॥ ३८४० ॥

Die Tugend allein ist das grösste Gut, die Geduld allein ist der höchste Grad der Gemüthruhe, die Wissenschaft allein ist höchste Befriedigung, allein die Schonung aller Geschöpfe bringt Freude.

एको बहूनां मूर्खाणां मध्ये निपतितो बुधः ।
पद्मः पथस्तरंगाणामिव विप्लवते ध्रुवम् ॥ ३८४१ ॥

Wenn ein Weiser unter viele Thoren geräth, so ist er sicher verloren, wie eine Wasserrose, die auf den Pfad der Wellen geräth.

3838) Kām. Nītis. 9, 12. Hit. IV, 115 SCHL.
121 JOHNS. S. 506 ed. Calc. 1830. S. 456
ed. RODR. a. एकार्थं unsere Aenderung für
एकार्थी. b. यत्र हि गच्छति (auch तिष्ठति)
st. यत्राभिगच्छतः Hit. c. स संकितप्रमाण-
स्तु, सुसंकितप्रमाणस्तु, स संकृतप्रमाणस्तु,
स संघतप्रमाणस्तु, समं हि तत्प्रमाणस्तु und
समं हि तत्प्रमाणेन Hit. d. स च st. संधिः

und संयोगः स निगद्यते st. सं० सं० उ० Hit.
3839) Āntiṣ. 3, 18 bei HARB. 423. NIT-
SARK. 78. b. हे st. ते Tüb. Hdschr. c. परि-
चितिं st. परिचयं Tüb. Hdschr. d. Umge-
stellt खण्डितः पण्डितः HARB.

3840) MBH. 5, 1022.

3841) KATHĀS. 32, 56.

एको रागिषु राजते प्रियतमदेकार्धकारी हरे
नीरागेषु पुनर्विमुक्तललनासङ्गात् यस्मात्परः ।

डुर्वारस्मरपन्नगाधिकविषव्यासक्तमुग्धा जनाः

शेषाः कामविडम्बिता हि विषयान्भोक्तुं न भोक्तुं क्षमाः ॥ ३८४२ ॥

Unter den Leidenschaftlichen glänzt Çiva allein, da er der Liebsten die Hälfte ihres Leibes raubte (um doppelten Genuss zu haben); aber auch unter den Leidenschaftlosen steht Niemand über ihm, da er den Umgang mit den Weibern aufgab. Die übrigen, am reichlichen Gifte einer Schlange, des unwiderstehlichen Liebesgottes, hängenden thörichten Menschen vermögen ja, vom Liebesgott gefoppt, wohl die Sinnesgegenstände zu genießen, nicht aber sie fahren zu lassen.

एको ऽस्य s. Spruch 3819.

एषान्नीस्पृक्ष्यालुता न कथमप्यास्ते विवेकोदया-
न्नित्यं प्रच्युतिशङ्कया क्षणमपि स्वर्गे न मोदामहे ।

अप्यन्येषु विनाशिभोगविषयभोगेषु तृष्णा न मे

स्वर्णान्धाः पुलिने परं हरिपदध्यानं मनो वाञ्छति ॥ ३८४३ ॥

Ein Verlangen nach Gazellenäugigen besteht durchaus nicht mehr, weil uns die wahre Einsicht aufging; im Himmel würden wir, ob der ewigen Furcht seiner verlustig zu gehen, keinen Augenblick uns freuen können; eben so wenig empfinden wir ein Begehren nach den mannichfachen Sinnesgegenständen mit ihrem vergänglichem Genusse: auf einer Sandbank des Himmelsflusses (der Gangâ) sich mit den Gedanken in Hari's Füße zu vertiefen, ist das Einzige, was unser Herz wünscht.

एत एवासयस्तीक्ष्णाः s. Spruch 3408.

एतलब्धमिदं च लभ्यमधिकं तन्मूललभ्यं ततो

लभ्यं चापरमित्यनारतमहो लभ्यं धनं ध्यायति ।

नैतद्वेत्ति पुनर्भवतमचिरादाशापिशाचो बला-

त्सर्वयासमयं ग्रसिष्यति महामोहान्धकारावृतम् ॥ ३८४४ ॥

3842) BHARTṚ. S. 22. fg. bei SCHIEFNER und WEBER. I, 77 lith. Ausg. II. b. नीरागिष्वपि यो विमुक्तललानासङ्गो (der Schol. richtig lalana) n lith. Ausg.; सङ्गात् unsere Aenderung für सङ्गे n und संगेन. c. डुर्वारस्मर-स्मरोगविषज्वालावलीढो जनः lith. Ausg., डुर्वारस्मरघस्मरोग° die Scholien. d. शेषः कामविडम्बितो हि विषयान्भोक्तुं न त्यक्तुं क्षमाः lith. Ausg.; सक्ता st. सक्त; शेषाः unsere

Aenderung für शेक्षा; विडम्बिता unsere Aenderung für विडम्बिनो.

3843) ÇĀNTIÇ. 4, 20 bei HAEB. NITISAṆK. 89. a. कथमपि क्वास्ते st. न कथमप्यास्ते Tüb. Hdschr. b. नित्य Tüb. Hdschr. c. विनाश Tüb. Hdschr. वस्तु st. भोग HAEB. d. वाञ्छति HAEB., वाञ्छते Tüb. Hdschr.

3844) PRAB. 76. a. लभ्यं ल° st. एतलब्ध°. b. लब्धं st. des ersten und मुग्धो st. des

«Dieses habe ich gewonnen und jenes kann ich noch hinzugewinnen; darauf kann ich auf dieses gewonnene Kapital wieder gewinnen und dann noch Anderes gewinnen.» So denkst du leider ohne Unterlass an die Güter, die du gewinnen kannst; das aber weisst du nicht, dass dieser Hoffnungs-kohld dich, der du in die Finsterniss grosser Geistesverirrung gehüllt bist, gar bald gewaltsam mit Haut und Haar verschlingen wird.

एतावानेव पुरुषः कृतं यस्मिन्न नश्यति ।

यावच्च कुर्यादन्यो ऽस्य कुर्याद्वज्रगुणं ततः ॥ ३८४५ ॥

Nur der ist ein ganzer Mann, bei dem eine That nicht verloren ist (nicht unvergolten bleibt) und der mehr thut, als ein Anderer ihm that.

एतावानेव पुरुषो यज्ञायात्मा प्रवेति ह ।

विप्राः प्राहुस्तथा चैतन्यो भर्ता सा स्मृताङ्गना ॥ ३८४६ ॥

Der ganze Mann besteht, wie die Weisen sagen, aus der Gattin, aus sich selbst und der Nachkommenschaft; auch sagen sie, dass man den Gatten zugleich für die Gattin halte.

एतावानेव पुरुषो यदमर्षी यदक्षमी ।

तमावानिरमर्षश्च नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥ ३८४७ ॥

Nur dann ist man ein ganzer Mann, wenn man sich Nichts gefallen lässt und Nichts erträgt; wer nachsichtig ist und Alles erträgt, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

एतावान्पुरुषस्तात s. Spruch 3845.

एतेन गुणाः पङ्कज सत्तो ऽपि न ते प्रकाशमायान्ति ।

यल्लक्ष्मीवसतेस्तव मधुपैरुपभुज्यते कोशः ॥ ३८४८ ॥

Darum werden, o Wasserrose, deine Vorzüge, obgleich sie da sind, nicht offenbar, weil die Bienen dir, der Wohnstätte der Glücksgöttin, an der Schatzkammer (am Kelche) zehren.

एतैः संधिं न कुर्वति s. बालो वृद्धो दीर्घरोगी १३३.

एवं ज्ञात्वा नरेन्द्रेण भृत्याः कार्या विचक्षणाः ।

कुलीनाः शौर्यसंपन्नाः शक्ता भक्ताः क्रमागताः ॥ ३८४९ ॥

Hat der Fürst Solches erkannt, so muss er Kluge, aus edler Familie

zweiten लभ्यं. d. लोभ st. मोह.

3845) MBh. 1, 6254, b. 6255, a. 6116. a.

एतावान्पुरुषस्तात. d. अभ्यधिकं st. वज्र-
गुणं.

3846) M. 9, 45.

3847) MBh. 5, 4525, b. 4526, a. d. पुमान्

gedruckt.

3848) Çāṇḍ. PADDU. KAMALĀNJOKTI 11.

c. लक्ष्म्या. d. उपजिज्यते (sic) st. उपभुज्यते.

3849) PĀNĀT. I, 96.

Stammende, Heldenmüthige, Starke, Ergebene und von seinen Vorgängern auf ihn Uebergegangene zu seinen Dienern machen.

एवं निसर्गचपला ललना विवेकवैराग्यदायिवद्धुश्चरितप्रवन्धाः ।

साधी तु काचिदपि तामु कुलं विशालं पालंकरेत्यभिनवा खमिवेन्दुलेखा ॥ ३८५० ॥

So verüben die von Natur leichtsinnigen Weiber eine ununterbrochene Reihe vieler Schandthaten, die eine Gleichgültigkeit für die richtige Erkenntniss bewirken. Unter ihnen giebt es aber hier und da auch eine Treue, die ihr hohes Geschlecht ziert, wie die neue Mondsichel den Himmelsraum.

एवमेव कुले जाताः s. Spruch 3386.

एवमेव मनुष्याणां s. Spruch 2307.

एष ते विद्रुमच्छायो मरुमार्ग इवाधरः ।

कस्य नो तनुते तन्वि पिपासाकुलितं मनः ॥ ३८५१ ॥

Wessen Herz macht, o Schlanke, diese deine korallenfarbige Lippe nicht, wie ein schattenloser Weg in der Wüste, vor Durst verwirrt?

एष स्वभावो नारीणामनुभूय पुरा सुखम् ।

अल्पामप्यापदं प्राप्य दुष्यति प्रजहत्यपि ॥ ३८५२ ॥

Dies ist der Weiber angeborenes Wesen, dass sie, wenn sie auch zuvor Freuden gekostet haben, beim kleinsten Ungemach sich vergehen und sogar (den Gatten) verlassen.

ऐन्दुवार्चिषः कामी शिशिरं हव्यवाहनम् ।

अवलाविरुक्तेशविकूलो गणपत्ययम् ॥ ३८५३ ॥

Dieser Verliebte, der ausser sich ist vor Schmerz, den ihm die Trennung vom Weibe bereitet, hält Feuer für kälter als Mondesstrahlen.

ऐश्वर्यमदपापिष्ठा मदाः पानमदादयः ।

ऐश्वर्यमदमत्तो हि नापतित्वा विबुध्यते ॥ ३८५४ ॥

Unter allen Räuschen, wie Weinrausch u. s. w., ist der Herrschaftsrausch der schlimmste: wer durch den Herrschaftsrausch berauscht ist, erwacht ja nicht eher, bis er stürzt.

ऐश्वर्यत्सह संवन्धं न कुर्याच्च कदा च न ।

गते च गौरवं नास्ति घागते च धनक्षयः ॥ ३८५५ ॥

3850) KATHAS. 37, 243.

3851) KUDALAJ. 186, a (156, a). a. विद्रुम-
च्छाय auf मरुमार्ग bezogen ist = वि + द्रुम-
च्छाया, auf अधर bezogen = विद्रुम + छाया.

3852) R. 2, 39, 21 SCHL. und ed. Bomb.
c. दुष्यति = दूषयति (sc. भर्तारम्), नाना-

दूषणयुक्तत्वेन वदति Schol. in der Bomb.
Ausg.

3853) KĀVYĀD. 3, 183.

3854) MBH. 5, 1147.

3855) KĀN. 105 bei WEBER. सह mit dem

Ablativ construirt!

Mit der Herrschaft schliesse man nimmer einen Bund: geht sie, so schwindet das Ansehen; kommt sie, so schwindet das Vermögen.

ऐश्वर्ये वा सुविस्तीर्णे व्यसने वा मुदरूपे ।

रज्ज्वेव पुरुषो बद्धा कृतात्तेनोपनीयते ॥ ३८५६ ॥

Sowohl zur ausgedehntesten Herrschaft wie zum furchtbarsten Unglück führt das Schicksal den Menschen, wie wenn es ihn mit Stricken gebunden hätte.

• श्रौकारे सत्प्रदीपे मृगय गृहपतिं सूक्ष्मेवातरस्थं

संयम्य द्वारवाह्यं पवनमविरतं नायकं चेन्द्रियाणाम् ।

वाग्जालं कस्य हेतोर्विरचयसि गिरा दृश्यते नैव किञ्चि-

देहस्थं पश्य नाथं ध्रमसि किमपरं शास्त्रमोहान्धकारे ॥ ३८५७ ॥

Suche bei der Leuchte der Guten, der Silbe om, den kleinen Hausherrn im Innern, indem du den vor der Thür wehenden Wind und den Lenker der Sinne (das Manas) beständig im Zaume hältst. Wozu machst du viele Worte? Durch Reden bekommt man Nichts zu Gesicht. Erblicke den Herrn im Körper! Wozu irrst du ferner in der Finsterniss der von den Lehrbüchern kommenden Verirrung?

श्रौरसानपि पुत्रान् हि त्यजत्यहितकारिणः ।

समर्थान् प्रतिगृह्णति परानपि नराधिपाः ॥ ३८५८ ॥

Fürsten verstossen ja sogar leibliche Söhne, wenn diese Schaden bringen, und nehmen sogar Fremde freundlich auf, wenn diese tüchtig sind.

कः कस्य पुरुषो बन्धुः किमाप्यं कस्य केनचित् ।

येदेको ज्ञायते ज्ञातुरेक एव विनश्यति ॥ ३८५९ ॥

तस्मान्माता पिता चेति राम सज्जेत यो नरः ।

उन्मत्त इव स ज्ञेयो नास्ति कश्चिद्धि कस्यचित् ॥ ३८६० ॥

3856) R. 5, 35, 3.

3857) BHARTṚ, bei SCHIEFNER und WEBER

S. 23. a. श्रौकारे WEBER's Verbesserung für

उकारे; एव unsere Aenderung für एक. b.

वाह्ये unsere Aenderung für वाह्ये. c. विर-

चयसि गिरा unsere Aenderung für विनट ।

सि गिरा. d. स्थं WEBER's Verbesserung für

स्थ, नाथं unsere Aenderung für नाथ.

3858) R. 2, 20, 36 SCHL. ed. Bomb. GORR.

a. श्रौरस्यान् ed. Bomb., पुत्रांश्च GORR. b.

विहिंसत्यपकारिणः GORR. c. संग्रहृहृति

ed. Bomb., अनुगृहृति च प्रीताः GORR. d.

जनान् (= प्राकृतान्. संबन्धलेशकीनान्

Schol.) st. परान् ed. Bomb., परानप्युपका-

रिणः GORR.

3859. 60) R. 2, 108, 3. 4 SCHL. ed. Bomb. 116,

12. 13 GORR. 3859. b. किं कार्यं st. किमाप्यं

GORR. c. एको हि st. येदेको ed. Bomb.

3860. a. b. चैव प्रतिश्रयसमावृणौ GORR. c. d.

इव विज्ञेयो यो ऽत्र सज्जेत वै नरः GORR.

Wer ist des Andern Angehöriger? Was kann Einer durch den Andern erlangen, da, wenn ein Mensch geboren wird, der andere zu Grunde geht?

Darum ist, o Râma, der Mann, der sich an Jemand klammert, weil dieser seine Mutter oder sein Vater ist, für verrückt zu halten: Niemand gehört ja einem Andern.

कदुर्ल सत्यवादित्वं s. Spruch 1676.

कथंचिदङ्गि हृदये s. Spruch 2603.

कदर्पमाक्रोशकमश्रुतं च वनौकसं धूर्तममान्यमानिनम् ।

निष्ठुरिणं दृढवैरं कृतघ्नमेतान्भृशार्तो ऽपि न ज्ञातु याचेत् ॥ ३८६१ ॥

Einen Geizigen, einen Schimpfenden, einen die heiligen Schriften nicht Kennenden, einen Waldbewohner, einen Betrüger, einen Verehrer Ehrloser, einen Groben, einen Feindseligen und einen Undankbaren soll man nimmer mit einer Bitte angehen.

कदा नौ संगमो भावीत्याकीर्णं वक्तुमक्षमम् ।

अवेद्य कातमबला लीलापद्मं न्यमीलयत् ॥ ३८६२ ॥

Ein Mädchen, das da sah, dass der Geliebte bei der Menge von Menschen nicht gut fragen konnte, wann sie Beide zusammenkommen würden, schloss die Wasserrose, mit der sie spielte (wodurch sie zu verstehen gab, dass die Zusammenkunft bei Sonnenuntergang stattfinden würde).

कन्ध्राखण्डमिदं प्रयच्छ s. Spruch 2783.

कण्डुको भित्तिनिक्षिप्त इव प्रतिफलन्मुहुः ।

आपतत्यात्मनः प्रायो दोषो ऽन्यस्य चिकीर्षितः ॥ ३८६३ ॥

Wie ein gegen eine Wand geworfener Spielball wieder zurückprallt, so pflegt ein Schade, den man einem Andern zuzufügen gedachte, Einen selbst zu treffen.

कन्या वर्यते रूपं माता वित्तं पिता श्रुतम् ।

बान्धवाः कुलमिच्छन्ति मिष्टान्नमितरे जनाः ॥ ३८६४ ॥

Ein Mädchen wählt sich eine schöne Gestalt, eine Mutter sieht auf Vermögen, ein Vater auf Kenntnisse in den heiligen Schriften, den Angehörigen ist es um eine edle Familie zu thun, den Uebrigen um ein leckeres Mahl.

कपालसंधिर्विज्ञेयः केवलं समसंधितः ।

संप्रदानाद्भवति य उपहारः स उच्यते ॥ ३८६५ ॥

3861) MBu. 3, 1369.

3862) Kāvya. 2, 261.

3863) Kāṭhās. 20, 213.

3864) Beim Schol. zu Nāish. 10, 1.

3865) Kām. Nītis. 9, 5. Hit. IV, 108 Schul.

S. 504 ed. Calc. 1830. a. विज्ञेयः.

Unter Kapāla-Bündniss hat man ein einfach zwischen Gleichen abgeschlossenes Bündniss zu verstehen; ein in Folge eines Geschenkes zu Stande kommendes Bündniss heisst Upahāra.

कपाले मर्जीरः पय इति करौहोति शशिन-

स्तरुच्छिद्रप्रोतान्विसमिति करी संकलयति ।

रतास्ते तल्पस्थान्हरति वनिताप्यंगुकमिति

प्रभामतश्चन्द्रो जगदिदमहो विप्लवयति ॥ ३८६६ ॥

An den Mondstrahlen auf einer Schlüssel*leckt eine Katze, in der Meinung, es sei Milch; in Baumspalten eingedrungene Mondstrahlen hält ein Elephant für Lotusfasern; so greift nach beendigttem Liebesgenuß auch ein Weib nach den Mondstrahlen auf einem Bette, weil sie sie für ihr Tuch hält: seltsam, der von seinem Glanz trunkene Mond verwirrt diese Welt.

कमलेः समकेशं ते कमलेर्ष्याकरं मुखम् ।

कमलेष्वयं करोषि त्वं कमलेचोन्मदिक्षुषु ॥ ३८६७ ॥

Dein Haupt hat bienengleiches (bienenschwarzes) Haar, dein Gesicht erregt Eifersucht bei den Wasserrosen; wen bringst du, wie die Göttin der Schönheit, nicht dahin, dass er zu den Verrückten gezählt wird?

कं पृक्कामः सुराः स्वर्गे निवसामो वयं भुवि ।

किं वा काव्यरसः स्वादुः किं वा स्वादीयसी मुधा ॥ ३८६८ ॥

Wen fragen wir — die Götter sind im Himmel, wir wohnen auf Erden — ist der Dichtung Saft oder Nektar süßer?

करमुद्यमहीधरस्तनाग्रे गलिततमःपटलांग्रुके निवेश्य ।

विकसितकुमुदेनो विचुम्बत्ययममरेशदिशो मुखं सुधांगुः ॥ ३८६९ ॥

Der Mond da legt seine Hand (Strahlen) auf des Aufgangsberges (der Berg, hinter dem Sonne und Mond aufgehen sollen) Brust, der das Busentuch, der Schleier der Finsterniss, entsinkt, und küsst das Gesicht der östlichen Weltgegend, das Gesicht mit den geöffneten Augen, den Nachtwasserrosen.

करान्प्रसार्य रविणा दक्षिणाशावलम्बिना ।

न केवलमनेनात्मा दिवसो ऽपि लघुकृतः ॥ ३८७० ॥

Dadurch, dass die Sonne ihre Hände (Strahlen) ausstreckte und sich auf die südliche Weltgegend lehnte, hat sie nicht nur sich selbst, sondern auch den Tag um die Würde gebracht.

3866) KĀVJAPR. 179.

3867) KĀVJĀD. 3, 29.

3868) ĠĀRĀṆG. PADDH. KĀVJAPRAÇAṆSĀ 3.

a. कान्, पृक्काम. c. रसं स्वादु. d. स्वादीयः.

III. Theil.

3869) VIÇVANĀTHA in SĀH. D. 62.

3870) ĠĀRĀṆG. PADDH. SŪRĀNJOṬI 6. a.

कारान्, प्रसार्य. b. दक्षिणाशावलम्बिना. d.

लघुकृतः.

6*

करिष्यन्न प्रभाषेत कृतान्येव तु दर्शयेत् ।

धर्मकामार्थकार्याणि तत्रा मत्तो न भिद्यते ॥ ३८७१ ॥

Wer Werke der Tugend, der Annehmlichkeit oder des Nutzens zu thun gedenkt, plaudere sie nicht aus, zeige sie aber, sobald sie vollbracht sind; auf diese Weise wird ein Plan nicht verrathen.

कर्णाकार° s. Spruch 2734.

कर्णामृतं सूक्तिरसं विमुच्य दोषेषु यत्नः सुमहान्खलस्य ।

अवेक्षते केलिवनं प्रविष्टः क्रमेलकः कण्टकजालमेव ॥ ३८७२ ॥

Der Böse lässt den Saft schöner Reden, diesen Nektar für die Ohren, unbeachtet, kümmert sich aber gar sehr um ihre Fehler; wenn ein Kameel in einen Lusthain tritt, richtet es seine Aufmerksamkeit nur auf die Dorn-gewächse.

कर्णावघातैरपि s. दानार्थिनो मधुकरा यदि.

कर्म चात्मकृतं कार्यं तीक्ष्णं वा यदि वा मृदु ।

ग्रस्यते ऽकर्मशीलस्तु सदानर्थैर्किञ्चनः ॥ ३८७३ ॥

Eine Handlung, die zu unserem Frommen dient, sollen wir vollbringen, sie heisse Gewalt oder Güte; der Unthätige wird stets von Schaden heim-gesucht und gelangt zu keinem Besitz.

कर्मणः फलनिर्वृत्तिं स्वयमश्नाति कारकः ।

प्रत्यक्षं दृश्यते लोके कृतस्यापकृतस्य च ॥ ३८७४ ॥

Die reifgewordene Frucht einer That genießt der Thäter selbst: was in der Welt gethan und was versehen worden ist, springt sogleich in die Augen.

कर्मणा बाध्यते बुद्धिर्बुद्ध्या कर्म न बाध्यते ।

सुबुद्धिरपि यन्नामो हैमं हरिणमन्वगात् ॥ ३८७५ ॥

Das Schicksal hat wohl Macht über den Verstand, nimmer aber dieser über das Schicksal, da Râma, so verständig er auch war, einer goldenen Ga-zelle nachsetzte.

कर्मणा मनसा वाचा चतुषा s. Spruch चतुषा मनसा वाचा.

कर्मणा मनसा वाचा यत्नाद्धर्मं समाचरेत् ।

अस्वर्ग्यं लोकविद्विष्टं धर्ममप्याचरेन्न तु ॥ ३८७६ ॥

3871) MBH. 5, 1413, b. 1414, a.

3872) VILHANA in ÇĀRṆG. PADDH. SUBHĀ-
SHITAPRAÇAṢĀ 6. a. कर्णामृतं, सूक्त. b. दोषे
तु; खलस्य st. खलस्य. d. कण्टकजालमेव.

3873) MBH. 12, 5216

3874) MBH. 13, 303.

3875) MAHĀNĀṬAKA 180. b. बुद्ध्या ह-
druckt. Vgl. Spruch 283. 1409. 1824. 2034.

3876) JĀGṆ. 1, 156.

Mit That, Gedanken und Worten bemühe man sich das Rechte zu thun; was aber nicht zum Himmel führt und den Menschen verhasst ist, das thue man nicht, auch wenn es recht ist.

कर्मणा मनसा वाचा यद्भीक्ष्णं निषेवते ।

तदेवापहरत्येनं तस्मात्कल्याणमाचरेत् ॥ ३८७७ ॥

Was Jemand mit That, Gedanken und Worten beständig treibt, das reisst ihn mit sich fort; darum thue man Gutes.

कर्मणा येन तेनैव मृदुना दारुणेन च ।

उद्धरेद्दीनमात्मानं समर्थो धर्ममाचरेत् ॥ ३८७८ ॥

Durch jede beliebige Handlung, sie heisse Güte oder Gewalt, rette man sich, wenn man in schlimmer Lage ist; vermag man es aber, so übe man Recht.

कर्मभिः स्वैरवाप्तस्य जन्मनो पितरो यथा ।

राज्ञो तथान्ये राज्ञस्य प्रवृत्तावेव कारणाम् ॥ ३८७९ ॥

Wie Väter die Ursache sind, dass eine durch eigene Werke erlangte Geburt wirklich in die Erscheinung tritt, so sind auch Andere die Ursache, dass der Könige Königthum zur Wahrheit wird.

कर्मभूमिमिमं प्राप्य कर्तव्यं कर्म यच्छुभम् ।

अग्निर्वायुश्च सोमश्च कर्मणां फलभागिनः ॥ ३८८० ॥

Wer dieses Land der Werke betritt, muss gute Werke vollbringen: der Gott des Feuers, der des Windes und auch Soma geniessen die Früchte ihrer Werke (d. i. verdanken ihre Stellung vorangegangenen guten Werken).

कलक्वणितगर्भेण कण्ठेपाधूर्णितेजसा ।

पारावतः परिभ्रम्य रिरंसुश्रुन्वति प्रियाम् ॥ ३८८१ ॥

Ein verliebter Tüberich lässt liebliche Töne in der Gurgel ertönen, bewegt die Augen, geht von einem Platz zum andern und küsst sein Liebchen.

कलङ्कमुक्तं तनुमद्यनामिका स्तनद्वयी च तद्वते न कृत्यतः ।

न याति भूतं गणने भवन्मुखे कलङ्कमुक्तं तनुमद्यनामिका ॥ ३८८२ ॥

Wen anders als dich (o Büsser) versetzen (der Weiber) lieblich klingende Reden und ihr die Körpermitte neigendes Brüstepaar nicht in Aufre-

3877) MBH. 5, 1501.

3878) MBH. 1, 5612. 12, 5284, b. 5285, a.

Vgl. 5381 und Spruch 2501.

3879) RĀGA-TAN. 3, 244 Tr. 247 ed.

Calc. c. राज्ञो unsere Aenderung für राज्ञा.

3880) R. 2, 109, 28 SCUL. 118, 28 GORR. d.

कर्मणाः फलमश्नुते GORR.

3881) KĀVYĀD. 2, 10.

3882) KĀVYĀD. 3, 59. a. So und nicht क-

लं कमुक्तं तनुमध्यं, damit die Identität

von a und d auch in's Auge falle. Vgl. Spr.

1798.

gung? Daher kommt es ja aber auch, dass, wenn man mit dir die Zählung beginnt, der namenlose Finger (der Ringfinger, beim Zählen der zweite) auf kein makelloses körperliches Wesen stösst (d. i. dass du unter deines Gleichen allein stehst).

कल्पद्रुमाश्च सततं नार्हन्ति समशीर्षित्वाम् ।

अर्थिनो प्रार्थिताः पूर्वे फलान्यन्ये स्वयं यतः ॥ ३८८३ ॥

Wunderbäume und Edle dürfen nimmer einander gleichgestellt werden, da jene gebeten, diese aber von selbst Bedürftigen Früchte bringen.

कल्पद्रुमो ऽपि काले न भवेद्यदि फलप्रदः ।

को विशेषस्तदा तस्य वन्यैरन्यमहीरुदैः ॥ ३८८४ ॥

Wenn auch der Wunderbaum zu rechter Zeit keine Früchte trüge, welcher Unterschied bestände dann zwischen ihm und den andern Bäumen des Waldes?

कवीन्दुं नैमि वाल्मीकिं यस्य रामायणीं कथाम् ।

चन्द्रिकामिव चिन्वन्ति चकोरा इव साधवः ॥ ३८८५ ॥

Ich preise, Vālmiki, den Mond unter den Dichtern, dessen Erzählung von Rāma Edle auflesen, wie die Vögel Tschakora die Mondstrahlen.

कश्चित्तरति काष्ठेन सुगम्भीरां महानदीम् ।

स तारयति तत्काष्ठं स च काष्ठेन तार्यते ॥ ३८८६ ॥

Fährt Jemand auf einem Holzstücke über einen sehr tiefen grossen Strom, so bringt er dieses Holzstück hinüber, aber auch er wird vom Holzstücke hinübergebracht.

कश्चिदाम्रवणं क्त्वा पलाशांश्च निषिञ्चति ।

पुष्पं दृष्ट्वा फले गृध्रः स शोचति पलागमे ॥ ३८८७ ॥

Wenn Jemand einen Wald von Mangobäumen niederhaut und einen Wald von Palāça (*Butea frondosa*) begiesst, dann trauert er beim Anblick der Blüthen im Herbst, da es ihn nach Früchten verlangt.

कः प्रूरा विजितेन्द्रियः s. zu Spruch 733 in diesem Theile.

कः श्रद्धास्यति भूतार्थं सर्वो मां तुल्यिष्यति ।

शङ्कनीया हि लोके ऽस्मिन्निष्प्रतापा दरिद्रता ॥ ३८८८ ॥

3883) RĀGA-TAR. 3, 64. b. शम st. सम ed. Calc.

3884) ĀRĀṆG. PADDH. VṚKSHAVIṢEṢHĀN-JORTI 1. d. मन्थैरु st. वन्यैरु; अन्य fehlt.

3885) ĀRĀṆGADHARA in ĀRĀṆG. PADDH. VI-
CISHṬAKAVIPRAÇĀṢĀ 1. a. कविन्दु, नैमी, व-
ल्मीकिं. b. Beide Hdschr. रामायणी. d. चकोर.

3886) MBH. 12, 4973.

3887) R. 2, 63, 7 SCUL. 63, 7 GORR. Hier lautet der Spruch: तस्य दाम्रवणं क्त्वा प-
लाशवनमाश्रयेत् । पुष्पं दृष्ट्वा फलप्रेप्सुर्निरा-
शः स्यात्पलागमे ॥

3888) MĀRĀKH. 33. 90. b. मा. Vgl. Spr. 2932.

Wer wird es glauben, dass die Sache sich wirklich so verhält? Jedermann wird mich mit den Augen messen! Die Armuth, aller Würde baar, erregt ja in dieser Welt Verdacht.

कस्त्वं भद्र खलेश्वरो ऽहमिह किं घोरे वने स्वीयते
• शार्दूलादिभिरेव हिंस्रपशुभिः खाद्यो ऽहमित्याशया ।

कस्मात्कष्टमिदं त्वया व्यवसितं मदेहमांसाशिनः

प्रत्युत्पन्ननृमांसभक्षणधियस्ते घ्नतु सर्वान्नरान् ॥ ३८८६ ॥

«Wer bist du, mein Bester?» «Ich bin der Fürst der Bösen.» «Wozu weilst du hier im fürchterlichen Walde?» «In der Hoffnung, dass mich Tiger oder andere reissende Thiere fressen.» «Was bezweckst du mit diesem grässlichen Entschluss?» «Ich möchte, dass die Thiere, indem sie meinen Leib fressen, auf den Gedanken kommen, das Fleisch aller jetzt lebenden Menschen zu kosten, und dass sie auf diese Weise alle Menschen umbringen.»

कस्त्वं भोः कथयामि देवकृतकं मां विद्धि शाखोटकं

वैराग्यादिव वन्ति साधु विदितं कस्मादिदं कथ्यते ।

वामेनात्र वटस्तमध्वगजानः सर्वात्मना सेवते

न च्छायापि परोपकारकृतये मार्गस्थितस्यापि मे ॥ ३८९० ॥

«Wer bist du, Freund?» «Ich will es dir sagen: wisse, dass ich ein vom Schicksal geschlagener Çākhotaka bin.» «Du sprichst, als hättest du der Welt entsagt.» «Du hast es gut getroffen.» «Woher diese deine Stimmung?» «Das will ich dir berichten: dort zur Linken steht ein Feigenbaum, den Wanderer von ganzem Herzen gern besuchen; ich aber habe, obgleich ich am Wege stehe, nicht einmal Schatten, mit dem ich Andern einen Dienst erweisen könnte.»

कः स्वभावगभीराणां लक्षयेद्वहिरापदम् ।

वालापत्येन भृत्येन यदि सा न प्रकाश्यते ॥ ३८९१ ॥

Wer würde denen, die von Natur tief sind, ein Unglück an der äusseren Erscheinung anmerken, wenn nicht ummündige Kinder oder Dienstboten dieses verriethen?

कांश्चित्तुच्छयति प्रपूरयति वा कांश्चिन्नयत्युन्नतिं

कांश्चित्पातविधौ करोति च पुनः कांश्चिन्नयत्याकुलान् ।

अन्योऽन्यं प्रतिपन्नसंक्षतिमिमं लोकस्थितिं बोधय-

न्नेष क्रीडति कूपयन्नघटिकान्यायप्रसक्ते विधिः ॥ ३८९२ ॥

3889) KAVITĀMṬAK. 20. b. सार्दूला^o gedruckt.

3890) KĀVJAPR. 151. KUVĀLAJ. 101, a. ÇĀRṆG. PADDH. VṚSHĀNJOKTI 62. b. वृत्त und वृत्त st. वन्तिः भाषसे st. कथ्यते. c. Der Schol. des KUVĀLAJ. erklärt सर्वात्मना durch समि-

त्पत्रच्छायादिभिः, सेवते durch आश्रयति. d. करिणी und करणी st. कृतये.

3891) RĀGA-TAN. 1, 230 Tr. 231 ed. Calc.

3892) MĀRĀH. 173. a. कांश्चित्तुच्छयति, दूषयति. b. पान st. पात. c. प्रतिदान.

Indem das Schicksal hier, sich an die Art und Weise des Schöpfers haltend, Einige leert oder füllt, Andere in die Höhe befördert, Andere zu Fall bringt und wieder Andere, die voll sind, wegführt, spielt es mit uns und mahnt uns daran, dass der Bestand dieser Welt eine Verbindung einander feindlich Gegenüberstehender sei.

कांश्चिदर्थान्नरः प्राप्नोति लघुमूलान्महाफलान् ।
क्षिप्रमारभते कर्तुं न विघ्नयति तादृशान् ॥ ३८३ ॥

Ein verständiger Mann beginnt einige Dinge, die unbedeutende Wurzeln haben (d. i. geringe Anstrengung verlangen), aber grosse Früchte versprechen, alsbald zu betreiben und legt ihnen keine Hindernisse in den Weg.

का काबला निधुवनश्रमपीडिताङ्गी निद्रा गता दयितवाङ्गलतानुवद्धा ।
सा सा तु यातु भवनं मिहिरौद्धमो ऽयं संकेतवाक्यमिति काकचया वदन्ति ॥ ३८४ ॥

« Welches Weib immer, nach dem Liebesgenuss von Müdigkeit gequält, in Schlaf versunken ist, umwunden von den Armlianen des Geliebten, das gehe nach Haus! Der Sonnenaufgang da ist die Losung.» So sprechen die Krähenschaaren.

का तव कात्ता कस्ते पुत्रः संसरो ऽयमतीव विचित्रः ।
कस्य त्वं वा कुत आयातस्तत्त्वं चित्तय तदिदं धातः ॥ ३८५ ॥

Wer ist deine Geliebte? Wer dein Sohn? Die Welt hier ist überaus bunt! Oder wessen Sohn bist du? Woher bist du gekommen? Ueber diese Wahrheit, über diese, denke, o Bruder, nach!

कात्ता चन्द्रोदयो वीणापञ्चमधनिरित्यमी ।
ये नन्दयन्ति सुखितान्दुःखितान्व्यथयन्ति ते ॥ ३८६ ॥

Eine Geliebte, Mondaufgang und der fünfte Ton auf der Laute, diese erfreuen Glückliche und betrüben Unglückliche.

कात्तारे वनडुर्गेषु कृच्छ्रास्वापत्सु संश्रमे ।
उद्यतेषु च शस्त्रेषु नास्ति सन्नवतां भयम् ॥ ३८७ ॥

In einem Urwalde, in unwegsamen Dickichten, in schlimmen Nöthen, bei Schrecknissen und bei erhobenen Waffen kennen Beherzte keine Furcht.

कान्पृच्छामः s. Spruch 3868.

कामक्रोधाद्वततो पञ्चेन्द्रियजलां नदीम् ।
नावं धृतिमयीं कृत्वा जन्मदुर्गाणि संतार ॥ ३८८ ॥

3893) MBu. ३, 1115. Vgl. 2, 164.

3894) ÇRṆĠĀRASĀSUTAKA 8 bei HæB. 511.

a. Das Interrogativum statt des Relativum, weil jenes das Gekrächze und den Namen der Krähe wiedergiebt.

3895) MOHAMUDGAR. b. चित्रः sl. विचित्रः.

c. आयातः त°.

3896) KATHās. 49, 217.

3897) MBu. ३, 1513, b. 1514, a.

3898) MBu. ३, 1554. 3, 13772. 12, 12060.

Mache den festen Willen zu einem Schiff und setze hinüber über die Gefahren der Geburt, über den Fluss, dessen Ungeheuer Liebe und Zorn sind und dessen Wasser die fünf Sinne bilden.

कामक्रोधौ तु संयम्य यो ऽर्धान्धर्मेण पश्यति ।

प्रज्ञास्तमनुवर्तते समुद्रमिव सिन्धवः ॥ ३८९६ ॥

Zu dem Fürsten aber, der, Liebe und Zorn zurückdrängend, die Angelegenheiten nach dem Recht beurtheilt, strömen die Unterthanen, wie zum Meere die Flüsse.

कामक्रोधौ पुरस्कृत्य यो ऽर्थं राजानुतिष्ठति ।

न स धर्मं न चाप्यर्थं प्रतिगृह्णाति बालिशः ॥ ३९०० ॥

Der thörichte Fürst, der bei der Betreibung einer Sache sich von Liebe und Zorn leiten lässt, erntet weder Tugend, noch Nutzen.

कामक्रोधौ हि पुरुषमर्थेभ्यो व्यपकर्षतः ।

तौ तु शत्रू विनिर्जित्य राजा विजयते महीम् ॥ ३९०१ ॥

Liebe und Zorn ziehen ja den Menschen von den Sachen ab; der Fürst aber, der jene zwei Feinde besiegt, gewinnt die ganze Erde.

कामं कामयमानस्य यदा कामः समृध्यते ।

अथैनमपरः कामस्तृप्ता विध्यति बाणवत् ॥ ३९०२ ॥

Wenn dem, der einen Wunsch hegt, ein Wunsch in Erfüllung geht, dann dringt in sein Herz, wie ein Pfeil, ein neuer Wunsch, die Gier.

कामं क्रोधं लोभं मोहं त्यक्त्वात्मानं पश्य हि को ऽहम् ।

आत्मज्ञानविहीनाः मूढास्ते पच्यन्ते नरके गूढाः ॥ ३९०३ ॥

Lass Liebe, Zorn, Gier und Verblendung fahren und schau in die Seele um zu erfahren, wer du bist. Die Thörichten, die keine Kenntniss von der Seele haben, werden, den Augen der Andern entzogen, in der Hölle gebraten.

कामं क्रोधं च मृत्युं च s. Spruch 3898.

कामं क्रोधं च लोभं च दम्भं दर्पं च भूमिपः ।

सम्यग्विबुधे तु यो वेद स महीमभिजायते ॥ ३९०४ ॥

Der Fürst, der Liebe, Zorn, Gier, Heuchelei und Uebermuth vollkommen zu überwinden versteht, ist dazu bestimmt, die ganze Erde zu besitzen.

a. कामलोभग्रहाकीर्णी und कामं क्रोधं च मृत्युं च.

3899) M. 8, 175.

3900) MBh. 12, 2721.

3901) MBh. 5, 4333.

3902) MBh. 13, 4443.

3903) Moham. Fehlt bei Vielen. a. काम.

b. पश्यति st. पश्य हि. c. मूढाः. d. नरकनिगूढाः und नरके निगूढाः.

3904) MBh. 5, 4342. Vgl. M. 2, 3.

काम ज्ञानामि ते मूलं संकल्पात्किल ज्ञायसे ।
न त्वां संकल्पयिष्यामि समूलो न भविष्यसि ॥ ३९०५ ॥

Ich kenne, o Gier, deine Wurzel: du entspringst, wie man weiss, aus dem Willen; ich werde dich nicht wollen und so wirst du mit der Wurzel vernichtet sein.

कामलोभग्रहाकीर्णो s. Spruch 3898.

कामवृत्तो ऽन्वयं लोकः s. Spruch 2608.

कामात्मता न प्रशस्ता न चैवेहास्त्यकामता ।
काम्यो हि वेदाधिगमः कर्मयोगश्च वैदिकः ॥ ३९०६ ॥

Eigennützigkeit wird nicht gelobt und dennoch besteht hier auf Erden keine Uneigennützigkeit: in eigennütziger Absicht liest man die heilige Schrift und unternimmt man ein in der heiligen Schrift vorgeschriebenes heiliges Werk.

कामानुबन्धं नुदते s. den folgenden Spruch.

कामानुसारी पुरुषः कामाननु चिनश्यति ।
कामान्व्युदस्य धनुते यत्किञ्चित्पुरुषो रजः ॥ ३९०७ ॥

Der Mann, der den Wünschen fröhnt, geht mit den Wünschen zu Grunde (geht zu Grunde, wenn seine Wünsche vereitelt werden); der Mann aber, der die Wünsche aufgibt, schüttelt jeglichen Staub von sich ab.

कामाभिभूतः क्रोधाद्वा यो मिथ्या प्रतिपद्यते ।
स्वेषु चान्येषु वा तस्य न सहाया भवन्त्युत ॥ ३९०८ ॥

Wer, von Liebe oder von Zorn bewältigt, mit den Seinigen oder mit Fremden unwahr verfährt, der hat keine Anhänger.

कामार्तो स्वयमायात्तो यो न भुङ्क्ते नितम्बिनीम् ।
सो ऽवश्यं नरकं याति तन्निःश्वासकृतो नरः ॥ ३९०९ ॥

Der Mann, der mit einem von Liebe gequälten, von selbst zu ihm kommenden Weibe nicht der Liebe pflegt, fährt nothwendig, durch ihre Seufzer getödtet, zur Hölle.

कारणात्प्रियतामेति द्वेष्यो भवति कारणात् ।
अर्थार्थी जीवलोको ऽयं न कश्चित्कस्यचित्प्रियः ॥ ३९१० ॥

3905) MBu. 12, 6610.

3906) M. 2, 2.

3907) MBu. 5, 1588. Vgl. कामानुबन्धं नुदते यत्किञ्चित्पुरुषो रजः 12, 6634, a.

3908) MBu. 5, 4344.

3909) Çuk. Pet. Hdschr. 20, b. Unsere

Aenderungen: a. आयात्तो st. आयात्ति. d. तन्नि° st. तंनिस्वासकृतो.

3910) MBu. 12, 5062, b. 5063, a. Vgl. Spr. 644.

Aus irgend einem Grunde wird man den Leuten lieb und aus irgend einem Grunde verhasst: eigennützig ist diese Welt der Lebenden, Niemand ist dem Andern lieb.

कार्तिके वायु चैत्रे वा विजिगीषोः प्रशस्यते ।

पानमुत्कृष्टवीर्यस्य शत्रुदेशे न चान्यदा ॥ ३९११ ॥

Im Monat Kārttika oder Tschaitra, nicht aber zu anderer Zeit, empfiehlt man einem auf Eroberung Ausgehenden, wenn er an Kraft überlegen ist, einen Marsch in Feindes Land.

कार्यार्थं दर्पमानौ च भयमुद्वेग एव च ।

अर्थज्ञानि विदुः प्राज्ञा दुःखान्येतानि देहिनाम् ॥ ३९१२ ॥

Geiz, Uebermuth, Stolz, Furcht und Unruhe erkennen Weise als der Menschen Leiden, die der Reichthum erzeugt.

कार्यकाले विपत्तौ यो भृत्यो हि याचते धनम् ।

सोत्सारणीयः सपदि नीतिज्ञावनिपालकैः ॥ ३९१३ ॥

Der Diener, welcher im Augenblick, wo es zu handeln gilt, oder im Unglück erst Geld fordert, muss von staatsklugen Fürsten alsbald hinausgewiesen werden.

कार्यस्य हि गरीयस्त्वानीचानामपि कालवित् ।

सतो ऽपि दोषान्प्रच्छाद्य गुणानप्यसतो वदेत् ॥ ३९१४ ॥

Wer sich auf den passenden Augenblick versteht, wird im Hinblick auf einen wichtigen Zweck selbst bei Niedrigen Fehler verdecken, wenn sie auch da sind, und von Vorzügen reden, wenn sie auch nicht da sind.

कार्याकार्यमनयैरुन्मार्ग निर्गलैर्गलन्मतिभिः ।

नाकार्यते विकर्णैर्नयोक्तिभिर्युक्तमुक्तमपि ॥ ३९१५ ॥

Diejenigen, die keine Staatsklugheit besitzen, die ungehemmt auf Abwegen sich ergehen, denen die Einsicht schwindet und die keine Ohren haben, hören nicht, was zu thun oder zu lassen ist, sagten ihnen dieses auch auf passende Weise die Staatsweisheit.

कार्याण्युत्तमदण्डसाहसफलान्यायाससाध्यानि ये

प्रीत्या संशमयन्ति नीतिकुशलाः सान्नैव ते मन्त्रिणः ।

निःसारत्यफलानि ये त्वविधिना वाक्कृति दण्डोद्यमै-

स्तेषां दुर्नयचेष्टितैर्नरपतेरिरेप्यते श्रीस्तुलाम् ॥ ३९१६ ॥

3911) PAÑKĀT. III, 36. Vgl. MBH. 12, 3961. fg.

3912) MBH. 3, 88, b. 89, a.

3913) KAVITĀMṬAK. 93. c. सोत्सारणीयः
eine unregelmässige Zusammenziehung von

III. Theil.

स उ०. Vgl. Spruch 2459.

3914) KĀM. NĪTIS. 8, 82.

3915) PAÑKĀT. ed. orn. I, 244.

3916) PAÑKĀT. I, 421. d. दुर्णय.

Diejenigen, welche, der Staatsweisheit kundig, Angelegenheiten, die die höchsten Strafen in ihrem Gefolge haben und nur mit grosser Anstrengung in Ordnung zu bringen sind, in Freundschaft und mit blosser Güte beilegen, sind die rechten Rätbe; diejenigen aber, welche gegen alle Ordnung Angelegenheiten, die nichtige und geringe Folgen haben, durch Anwendung von Gewalt zu Ende zu bringen bestrebt sind, stellen durch ihr unkluges Benehmen des Fürsten Glück auf die Wage.

कालः पचति भूतानि कालः संहरते प्रजाः ।

कालः सुतेषु जागर्ति कालो हि हरति क्रमः ॥ ३९१७ ॥

Die allmächtige Zeit bringt die Geschöpfe zur Reife, die allmächtige Zeit rafft die Geschöpfe auch weg, die allmächtige Zeit wacht, wenn die Andern schlafen; der allmächtigen Zeit vermag man ja nicht zu entgehen.

कालक्रमेण परिणामवशादनर्था भावा भवन्ति खलु पूर्वमतीव तुच्छाः ।

मुक्तामणिर्जलदत्तोपकपो ऽप्यणीयान्संपद्यते च चिरकोचकरन्ध्रमध्ये ॥ ३९१८ ॥

Dinge, die ursprünglich überaus nichtig sind, werden im Laufe der Zeit in Folge von Veränderungen unschätzbar: sogar ein ganz feiner Wassertropfen einer Wolke wird in der Höhlung eines alten Bambusrohrs zu einer Perle.

कालक्षेपो न कर्तव्य आयुर्याति दिने दिने ।

निरीक्षते यमो राजा धर्मस्य विविधां गतिम् ॥ ३९१९ ॥

Lass die Zeit nicht unnütz verstreichen! Das Leben schwindet Tag für Tag und König Jama blickt auf die mannichfachen Wege der Tugend.

कालः समविषमकरः परिणामसमानकारकः कालः ।

कालः करेति पुरुषं दातारं याचितारं च ॥ ३९२० ॥

Die Zeit macht Ebenes und Unebenes, die Zeit macht schliesslich Alles gleich, die Zeit macht, dass ein Mann bald spendet, bald bittet.

कालेन कृष्णश्च सिताश्च राज्यः कालेन चन्द्रः प्रतिपूर्णाविम्बः ।

नाकालतः पुष्पफलं द्रुमाणां नाकालवेगाः सरितो वहन्ति ॥ ३९२१ ॥

Mit der Zeit werden die Nächte dunkel und hell; mit der Zeit steht der Mond mit heller Scheibe da; ausser der Zeit giebt es keine Blüten und keine Früchte auf den Bäumen; ausser der Zeit haben die Flüsse keine Bewegung und strömen auch nicht.

3917) MBH. 11, 69. Vgl. Spr. 652 fg. und MBH. 12, 8306. fg.

3918) DṚṢṬĀNTAṢ. 99 bei HABB. 226. Unsere Aenderungen: a. अनर्था st. अनव्या. c. अणीयान् st. अणियान्.

3919) KĀN. 10 bei WBBB.

3920) ÇUK. Pet. Hdschr. 33, a. Unsere Aenderungen: a. विषम st. विपम. b. परिणाम st. परिलाव, कालः st. काल. c. कालः st. काल ।.

3921) MBH. 12, 740.

कालेन शीघ्राः प्रवृत्ति वाताः कालेन वृष्टिर्जलदानुपैति ।

कालेन पद्मोत्पलवज्जलं च कालेन पुष्पाणि नगा वनेषु ॥ ३९२२ ॥

Mit der Zeit brausen die Winde schnell dahin; mit der Zeit zieht der Regen in die Wolken; mit der Zeit schmückt sich das Wasser mit Lotussen verschiedener Art; mit der Zeit blühen die Bäume in den Wäldern.

काले मृदुर्यो भवति काले भवति दारुणः ।

प्रसाधयति कृत्यानि शत्रुं चाप्यधितिष्ठति ॥ ३९२३ ॥

Wer zu rechter Zeit mild und zu rechter Zeit streng ist, der bringt seine Sache zu Stande und wird auch des Feindes Meister.

काले वनेषु s. zu Spruch 637 im 2ten Theile.

काले सहिष्णुर्गिरिव दमहिष्णुश्च वद्विवत् ।

स्कन्धेनापि वदेच्छत्रून्प्रियाणि समुदाहरन् ॥ ३९२४ ॥

Wie es die Zeit erfordert, sei man geduldig wie ein Berg oder lasse sich Nichts gefallen wie das Feuer, trage Feinde sogar auf der Schulter und spreche Liebes zu ihnen.

कालो हेतुं विक्रुरते स्वार्थस्तमनुवर्तते ।

स्वार्थं प्राप्नोति भिज्जानाति प्राप्तं लोकोऽनुवर्तते ॥ ३९२५ ॥

Die Zeit verändert die bestimmenden Umstände, die eigene Sache richtet sich nach den Umständen, der Einsichtsvolle kennt seine Sache und die Welt richtet sich nach dem Einsichtsvollen.

किं करिष्यति संसर्गः स्वभावो दुरतिक्रमः ।

पश्याम्रफलसंसर्गो कषायो मधुरः कुतः ॥ ३९२६ ॥

Was wird die Berührung mit Andern nützen, da man über das angeborene Wesen nicht hinwegkommt? Sieh, wie sollte wohl ein herber Geschmack durch Verbindung mit der Mangofrucht süß werden?

किं कुलेन विशालेन शीलमेवात्र कारणम् ।

कृमयः किं न जायते कुसुमेषु सुगन्धिषु ॥ ३९२७ ॥

Was nützt ein hohes Geschlecht, da es hier auf eine gute Gemüthsart ankommt? Zeigen sich denn keine Insecten auf wohlriechenden Blumen?

किं गतेन यदि सा न जीवति प्राणिनि प्रियतमा तथापि किम् ।

इत्युदीक्ष्य नवमेघमालिका न प्रयाति पथिकः स्वमन्दिरम् ॥ ३९२८ ॥

3922) MBH. 12, 739.

3923) MBH. 12, 5314.

3924) KĀM. NĪTIS. 10, 36. Vgl. Spruch 2764. und स्कन्धेनापि वदेच्छत्रून्.

3925) MBH. 12, 5068, b. 5069, a. d. प्रा-
ज्ञं unsere Aenderung für प्राज्ञे.

3926) KĀM. 106 bei WEBER. a. संसर्गः
unsere Aenderung für संसर्गेः. d. कषायो.

3927) ÇĀRĀṆG. PADDH. NĪTĪ 67. Vgl. Spr.
670. fg.

3928) BHARTṚ. 1, 66 lith. Ausg. II. S. 22
bei SCHIEFNER und WEBER. b. सापि st. तथा-

«Was nützt es, dass ich hingehe, wenn sie nicht mehr am Leben ist? Aber auch wenn die Liebste noch athmet, so frage ich dennoch so.» Als bei solcher Betrachtung ein Wanderer den ersten Kranz von Wolken erblickt, lenkt er die Schritte nicht zu seinem Hause hin.

किं चान्यैर्न कुलाचारैः s. Spruch 1304.

किंचिदेव ममत्वेन यदा भवति कल्पितम् ।

तदेव परितापार्थं सर्वं संपद्यते तदा ॥ ३३२९ ॥

Hat Einer irgend Etwas in eigennütziger Absicht unternommen, so kommt dieses Alles zu Stande um bei ihm Reue zu erzeugen.

किं ते धनेन s. den folgenden Spruch.

किं ते धनैर्वान्धवैर्वापि किं ते किं ते दारैर्ब्राह्मण यो मरिष्यसि ।

आत्मानमन्विच्छ गुहं प्रविष्टं पितामहास्ते क्व गताः पिता च ॥ ३३३० ॥

Was nützen dir, o Brahmane, Reichthümer, was Angehörige, was eine Gattin, da du doch sterben wirst? Suche die Seele auf, die die Höhle (das Herz) betrat! Wohin sind deine Grossväter, wohin dein Vater gegangen?

किं देवकार्याणि नराधिपस्य कृत्वा विरोधं विषयस्थितानाम् ।

तदेवकार्यं जपयन्नहोमा यस्याश्रुपाता न पतन्ति राष्ट्रे ॥ ३३३१ ॥

Was nützen eines Fürsten Gottesdienste, wenn er mit den Bewohnern des Reichs im Streit liegt? Das ist Gottesdienst, Gebet, Darbringung und Brandopfer, wenn in eines Fürsten Reich keine Thränen fliessen.

किं नु मे स्यादिदं कृत्वा किं नु मे स्यादकुर्वतः ।

इति कर्माणि संचिन्त्य कुर्याद्वा पुरुषो न वा ॥ ३३३२ ॥

Was geschähe mir, wenn ich es thäte, was — wenn ich es liesse? So soll ein Mann seine Handlungen erwägen und dann es thun oder lassen.

- पि lith. Ausg. c. इत्युदीर्य lith. Ausg.; statt नव^० hat der Scholiast noch andere Lesarten vor Augen gehabt, die er folgendermaassen erklärt: नवमे दिवसे (also wohl नवमे ऽय्य) ... इति वाक्यं पालिकां (st. मालिकां) गृह्णन्ति प्रत्युदीर्योक्ता ... नवमेघमालिकेति (१) पाठे नवीनमेघमालां प्रति मालिकेति (२) पाठे तु मालिकेति (१) तु मालाकर्मणि घटते इति मालिकारस्त्रियं प्रत्युदीर्येति भावः. d. स्वमालापम्.

3929) MBu. 12, 6501, b. 6502, a. 9921. c.

d. परितापाय नाशे सं^० पुनः.

3930) MBu. 12, 6560. 9965. 12115. a. b.

धनेन बन्धुभिस्ते किं ते पुत्रैः पुत्रक यो म^०.

d. गताश्च सर्वे st. गताः पिता च.

3931) VIKRAMAK. 119. b. Die Hdschr. वि-

परि (d. i. wohl विपदि; st. विषय der Ausg.

d. पाता unsere Aenderung für तापा. In der Ausg. lautet d: येन द्विजानां न पतन्ति राष्ट्रे.

3932) MBu. 5, 1112. a. b. = MBu. 3,

2342, a. b.

किमधिकमस्य ब्रूमो महिमानं वारिधेर्हरिर्त्र ।

अज्ञात एव शेते कुतौ निनिप्य भुवनानि ॥ ३९३३ ॥

Was könnten wir mehr über die Grösse des Meeres da sagen, als dass Vischnu ungekannt in dessen Bauche ruht mit den Welten, die er hineinwarf?

किमाराध्यं सदा पुण्यं कश्च सेव्यं सदागमः ।

को ध्येयो भगवान्विष्णुः किं काम्यं परमं पदम् ॥ ३९३४ ॥

Was soll man sich stets angelegen sein lassen? Das Gute. Welcher Sache soll man obliegen? Der reinen Lehre. An wen soll man denken? An den hehren Vischnu. Wonach soll man Verlangen tragen? Nach der höchsten Stätte.

किमासेव्यं पुंसां सविधमनवद्यं व्युसरितः

किमेकान्तिं ध्येयं चरणयुगलं कोस्तुभभृतः ।

किमाराध्यं पुण्यं किमभिलषणीयं च कर्तव्यं

पदामस्त्या चेतो निर्वधिविमुक्तौ प्रभवति ॥ ३९३५ ॥

Welchen Ort sollen Männer besuchen? Die tadellose Nähe des Götterflusses (der Gangä). Woran soll man ausschliesslich (oder in der Einsamkeit) denken? An Vischnu's Füssepaar. Was soll man sich angelegen sein lassen? Das Gute. Wonach soll man Verlangen tragen? Nach Mitleid. Giebt sich das Herz diesen hin, so kann es der unbegrenzten Erlösung theilhaftig werden.

किमिवाखिललोककीर्तितं कथयत्यात्मगुणं महामनाः ।

वदिता न लघीयसो ऽपरः स्वगुणं तेन वदत्यसौ स्वयम् ॥ ३९३६ ॥

Wozu sollte ein Mann grossen Geistes von seinen Vorzügen reden, da schon die ganze Welt ihrer rühmend erwähnt? Ein unbedeutender Mensch dagegen spricht selbst von seinen Vorzügen, weil kein Anderer von ihnen redet.

किं पद्मस्य रुचिं न कृत्ति नयनानन्दं विधत्ते न किं

वृद्धिं वा कपकेतनस्य कुरुते नालोकमात्रेण किम् ।

वक्त्रेन्दौ तव सत्ययं यदपरः शीतोश्रुः शृङ्गमते

दर्पः स्यादमृतेन चेदिकु तदप्यस्त्येव चिन्वाधरे ॥ ३९३७ ॥

3933) SĀn. D. 326.

3934) SĀn. D. 331. Vgl. den folgenden Spruch.

3935) KĀYJAPR. 170.

3936) Çiç. 16, 31. MALLINĀTHA's Erklärung

laute! : महामनो (!) महात्मा । अखिललोक-
कीर्तितं स्वत एव सर्वलोकप्रत्याख्यातमा-
त्मगुणं न वदिता न वक्ता किमिति किमर्थं

कथयत्येव सर्वैः लोकैः कीर्त्यमानत्वादित्यर्थः ।

लघीयसस्तुक्स्तु (लघीयसस् ist doch ein
von अपर abhängiger Ablativ) स्वगुणं वदि-
ता वक्ता । . . . । अपरो ऽन्यो नास्ति तेन का-
रणेनासौ लघीयान्स्वगुणं स्वयमेव वदति.
Statt कथयत्या० in b. hätte man कथयेदा०
erwarten können.

3937) KUYALAJ. 23, b.

Wozu geht noch dieser andere kaltstrahlige Mond auf, da schon dein Antlitzmond da ist, der den Glanz der Wasserrose vernichtet, den Augen Entzücken schafft und den Fischträger (Meer und zugleich Liebesgott) durch seinen blossen Anblick schwellen lässt? Sollte er sich auf den Nektar etwas einbilden, so ist auch dieser auf der Vimba-Lippe hier.

किं भूषणं सुदृढमत्र यशो न रत्नं किं कार्यमार्थचरितं सुकृतं न दोषः ।

किं चतुरप्रतिहृतं धिषणा न नेत्रं ज्ञानाति कस्तदपरः सदसद्विवेकम् ॥ ३९३८ ॥

Was ist hier dauerhafter Schmuck? Ruhm, nicht Juwelen. Was hat man zu thun? Das von Edlen geübte Gute, nicht Schlechtes. Welches Gesicht stösst auf kein Hinderniss? Die Vernunft, nicht das leibliche Auge: wer anders als jene weiss das Wahre vom Falschen zu scheiden?

कीर्तिः स्वर्गतरंगिणीभिरभितो s. den folgenden Spruch.

कीर्तेः स्वर्गतरंगिणीभिरभितो वैकुण्ठमाह्लावितं

क्षौणीनाथ तव प्रतापतपनैः संतापितः क्षीरधिः ।

इत्येवं दयितायुगेन हरिणा त्वं याचितः स्वाश्रयं

हृत्पद्मं हरये श्रिये स्वभवनं कण्ठं गिरे दत्तवान् ॥ ३९३९ ॥

«Die Himmelsströme deines Ruhmes, o Fürst, haben Vaikuntha (Vischnu's Himmel) von allen Seiten überschwemmt und die Gluth deines Machtglanzes hat das Meer erhitzt.» Als mit diesen Worten Vischnu mit seinen beiden Gattinnen dich um ein Obdach für sich bat, da gabst du ihm den Herzlotus, der dir deinen Palast und der Sarasvatī die Kehle.

कुतः कुवलयं कर्णे करोषि कलभाषिणि ।

किमपाङ्गमपर्याप्तमस्मिन्कर्मणि मन्यसे ॥ ३९४० ॥

Wozu steckst du, o Lispelnde, eine blaue Wasserrose an's Ohr? Meinst du, der äussere Augenwinkel vermöge nicht dasselbe (was die Wasserrose) zu bewirken?

कुतो गम्यमगम्यं वा कुशीलोन्मादिनः प्रभोः ।

वातोद्धूतस्य दावाग्नेः किं तृणं किं च काननम् ॥ ३९४१ ॥

Wie sollte ein vor Schlechtigkeit toller Herr einen Unterschied machen zwischen thunlich und unthunlich? Einem vom Winde angefachten Waldbrande gilt Grashalm und Wald gleich viel.

कुदेशश्च कुवृत्तिश्च कुभार्या कुनखी तथा ।

कुमित्रं च कुभोज्यं च वर्जितं पण्डितैः सदा ॥ ३९४२ ॥

3938) KĀVJAPR. 170. SĀD. D. 331. d. त-

दपरः unsere Aenderung für तदपरः.

3939) PADJASĀNGRAHA 4 bei HAEU. 529. a.

कीर्तेः unsere Aenderung für कीर्तिः.

3940) KĀVJĀD. 2, 123.

3941) KATHĀS. 32, 153.

3942) KĀN. 30 bei WEBER. Eine Variante von Spr. 694.

Ein schlechtes Land, einen schlechten Lebensunterhalt, eine schlechte Gattin, einen Mann mit schlechten Nägeln, einen schlechten Freund und schlechte Speisen haben Kluge stets gemieden.

कुपुत्रे नास्ति विश्वासः कुभार्यायां कुतो रतिः ।
 कुराड्ये निर्वृतिर्नास्ति कुदेशे नास्ति जीविका ॥ ३९४३ ॥

Zu einem schlechten Sohne hat man kein Vertrauen, an einem schlechten Weibe keine Freude, bei schlechtem Regiment kein Wohlbehagen, in einem schlechten Lande keinen Lebensunterhalt.

कुभार्यां च कुपुत्रं च कुराजानं कुसौहृदम् ।
 कुसंबन्धं कुदेशं च दूरतः परिवर्जयेत् ॥ ३९४४ ॥

Eine schlechte Gattin, einen schlechten Sohn, einen schlechten König, einen schlechten Freund, einen schlechten Verwandten und ein schlechtes Land soll man schon von fern meiden.

कुमित्रं च कुदेशं च s. den vorangehenden Spruch.

कुमित्रे संगतिर्नास्ति नित्यमस्थिरसौहृदे ।
 श्रवमानः कुसंबन्धे भवत्यर्थविपर्यये ॥ ३९४५ ॥

•Mit einem schlechten Freunde lässt sich nicht verkehren, da seine Freundschaft beständig schwankt; ein schlechter Verwandter zeigt Geringschätzung, sobald sich die Vermögensverhältnisse ungünstig gestalten.

कुमित्रे सौहृदं नास्ति कुभार्यायां कुतो रतिः ।
 कुतः पिण्डः कुपुत्रे तु नास्ति सत्यं कुराजनि ॥ ३९४६ ॥

Bei einem schlechten Freunde ist keine Freundschaft zu finden, an einem schlechten Weibe hat man keine Freude, von einem schlechten Sohne hat man keinen Tottenkuchen zu erwarten, bei einem schlechten Fürsten ist keine Wahrheit zu treffen.

कुमुदान्येव शशाङ्कः सविता बोधयति पङ्कजान्येव ।
 वशिना हि परपरिग्रहसंश्लेषपराङ्मुखी वृत्तिः ॥ ३९४७ ॥

Der Mond erweckt nur die Nacht-, und die Sonne nur die Tag-Wasserrosen: Männer, die sich in der Gewalt haben, schrecken vor der Umarmung eines fremden Weibes zurück.

3943) MBh. 12, 5227.	कुसंबन्धं G. P.
3944) MBh. 12, 5226. HARIV. 1160. GĀ- RUPA-P. im ÇKDR. u. नीतिसारः. a. कुमि- त्रं च कुदेशं च HAR. कुमित्रं st. कुपुत्रं G. P.	3945) MBh. 12, 5228. 3946) HARIV. 1161.
c. कुपुत्रं च कुभार्यां च HARIV. कुबन्धं च st.	3947) ÇĀ. 124. b. पद्मान्येव. c. च st. हि, das auch fehlt; कलत्र st. परिग्रह.

कुर्मः कित्त्वपमेतदेव हृदये कृतेति कौतूहला-
 त्स्वैरिण्यः नितिपाश्च धिक्प्रपलतां क्रौर्यं च कुर्युः सकृत् ।
 पापाक्रान्तधियो भवत्यथ यथा नात्यान्स्पृश्यो ऽपि ता
 हृयते न च ते यथा स्वपितरौ ब्रह्मते ऽपि शातत्रयाः ॥ ३९४८ ॥

«Wenn wir nur daran denken, so begehen wir schon eine Sünde», so sagen sich Buhldirnen und Fürsten und begehen dieselbe, pfui rufe ich über den Leichtsinn und die Grausamkeit, ein Mal aus Lust am Ungewohnten; darauf bemächtigt sich das Böse ihres Geistes dermaassen, daßs jene sogar bei der Berührung der Niedrigsten, diese in ihrer Schamlosigkeit sogar bei der Ermordung ihrer Eltern keine Gewissensbisse mehr empfinden.

कुर्यात्तृणमयं चापं शयीत मृगशायिकाम् ।
 अन्धः स्यादन्धवेलायां बाधिर्यमपि संश्रयेत् ॥ ३९४९ ॥
 देशकालौ समासाद्य विक्रमेत विचक्षणः ।
 देशकालाभ्यतीतो हि विक्रमो निष्फलो भवेत् ॥ ३९५० ॥

Mache aus weichen Gräsern deinen Bogen, liege ruhig wie eine Gazelle, sei blind, wenn es gilt blind zu sein, und stelle dich auch taub; wenn du klug bist, so trittst du erst dann muthig auf, wenn du Ort und Zeit gefunden hast: ein muthiges Auftreten an unrechtem Ort und zu unrechter Zeit schafft keinen Nutzen.

कुलं विद्यां श्रुतं शौर्यं तौशील्यं भूतपूर्वताम् ।
 वयोऽवस्थां च संप्रेक्ष्य आद्विपेत महात्मवान् ॥ ३९५१ ॥

Ein Mann bedeutenden Geistes zollt einem Andern erst dann Achtung, wenn er sein Geschlecht, sein Wissen, seine Kenntnisse in der heiligen Schrift, seinen Heldenmuth, seine gute Gemüthsart, seine früheren Verhältnisse und sein Lebensalter in Betracht gezogen hat.

कुलाचारबनाचरिरे° s. Spruch 2264.

कुलिशं सर्वलोहानामम्भसां शैलसेतवः ।
 अभेद्याः प्रतिभाव्यन्ते न किंचिदसतां पुनः ॥ ३९५२ ॥

Es ist angenommen, dass der Donnerkeil (Demant?) von keinem Metall und dass steinerne Dämme nicht von Wasser durchbrochen werden können; Bösen aber widersteht Nichts.

कुलीनः कुलसंपन्नः s. den folgenden Spruch.

3948) RĀGA-TAR. 4, 626 Tr. 630 ed. Calc.	der Variante चाश्रयेत् st. संश्रयेत्.
c. नात्यान् ed. Calc.	3951) KĀM. NĪTIS. 5, 67.
3949. 50) MBH. 12, 5273, b. fgg. 3949 =	3952) RĀGA-TAR. 6, 273.
Spr. 3496 mit Verstellung der Verse und	

कुलीनः सत्त्वसंपन्नो वाग्मी दत्तो प्रियंवदः ।

यथोक्तवादी स्मृतिमान्दूतः स्यात्सप्तभिर्गुणैः ॥ ३९५३ ॥

Ein Gesandter muss mit sieben Vorzügen ausgestattet sein: er muss edelgeboren, beherzt, beredt, geschickt und liebenswürdig sein, genau wiederberichten und ein gutes Gedächtniss haben.

कुलीनः सत्त्वसंपन्नः शुक्लो ऽमात्यः प्रशस्यते ।

एतैरेव गुणैर्युक्तस्तथा सेनापतिर्भवेत् ॥ ३९५४ ॥

An einem Minister rühmt man es, wenn er aus edlem Geschlecht stammt, beherzt und sittlich rein ist; mit denselben Vorzügen muss auch ein Feldherr ausgestattet sein.

कुलीनान्नावमन्येत सम्यग्वृत्तान्मनस्विनः ।

त्यजत्येते ऽवमतारं व्रत्ति वा मानहेतुना ॥ ३९५५ ॥

Gegen Männer aus edlem Geschlecht, die sich gebührlich betragen und beherzt sind, zeige man keine Geringsachtung: solche lassen den Verächter im Stich oder bringen ihn aus Stolz wohl auch um.

कुलीनाः शुचयः शूराः श्रुतवतो ऽनुरागिणः ।

दाण्डनीतिप्रयोक्तारः सचिवाः स्युर्महीपतेः ॥ ३९५६ ॥

Die Rätke des Fürsten, die die Gerechtigkeitspflege üben, müssen aus edlem Geschlecht, ehrlich, heldenmüthig, mit den heiligen Schriften vertraut und dem Herrn ergeben sein.

कुलोद्गतं सत्यमुदारविक्रमं स्थिरं कृतज्ञं धृतिमत्तमूर्जितम् ।

अतीव दातारमुपेतवत्सलं सुदुष्प्रसाध्यं प्रवदन्ति विद्विषम् ॥ ३९५७ ॥

Mit einem Feinde, der aus edlem Geschlecht stammt, wahrhaftig, von vorzüglicher Tapferkeit, fest, erkenntlich, entschlossen, mächtig, überaus freigebig und freundlich gegen Schutzfliehende ist, wird man, wie man sagt, sehr schwer fertig.

कुसौहृदे क्व विश्वासः कुदृशे नैव जीव्यते ।

कुराजनि भयं नित्यं कुपुत्रे सर्वतो ऽसुखम् ॥ ३९५८ ॥

Wie sollte man zu einem schlechten Freunde Vertrauen haben? In einem schlechten Lande lässt es sich nicht leben; unter einem schlechten Könige hat man beständige Furcht; bei einem schlechten Sohne kommen Leiden von allen Seiten.

3953) MBH. 12, 3221. a. सत्त्व st. कुल un-
sere Aenderung; vgl. den folgenden Spruch.

3954) MBH. 12, 3224.

3955) Kām. Nītis. 5, 68.

3956) Kām. Nītis. 4, 25. b. ऽनुरागिनः gedr.

3957) Kām. Nītis. 10, 38. d. सुदुःप्रसाध्यं
gedruckt.

3958) HARIY. 1162.

कृतघ्नस्यास्य कायस्य कृतो रगलितस्मृतेः ।

क्वातव्याः कस्य पन्थानः प्रतिभात्यनपायिनः ॥ ३९५९ ॥

Wer, wenn ihm nicht die Besinnung schwand, ist der Ansicht, dass er dieses undankbaren Körpers wegen sicher zum Ziele führende Wege verlassen müsse.

कृतज्ञं धार्मिकं सत्यमनुग्रं दृढभक्तिकम् ।

जितेन्द्रियं स्थितं स्थित्या मित्रमत्यागि चेप्यते ॥ ३९६० ॥

Man wünscht sich zum Freunde einen Mann, der erkenntlich, tugendhaft, wahrhaftig, nicht gemein, anhänglich, seiner Sinne mächtig, beständig und nicht treulos ist.

कृतविद्यो ऽपि बलिना व्यक्तं रगिण रज्यते ।

रागानुरक्तचित्तस्तु किं न कुर्यादसांप्रतम् ॥ ३९६१ ॥

Sogar ein Gebildeter lässt sich offenbar von einer mächtigen Leidenschaft hinreißen, und welches Ungebührliche vermöchte der, dessen Herz der Leidenschaft hingegeben ist, nicht zu begehen?

कृतवैरे न विश्वासः कार्यस्त्विह मुह्यत्यपि ।

कुत्रं संतिष्ठते वैरं गूढो ऽग्निरिव दारुणु ॥ ३९६२ ॥

Wir sollen im Leben nie dem trauen, der uns einst angefeindet hat, wäre er (im gegenwärtigen Augenblick) auch unser Freund: verborgen ruht (in ihm) die Feindschaft, wie im Holze das Feuer.

कृतानां फलमप्राप्तं कार्याणां कर्मसङ्गिनम् ।

नेत्रापणागृहासक्तं मृत्युरादाय गच्छति ॥ ३९६३ ॥

Ehe der Mensch noch den Lohn für schon Gethanes erhalten hat, während er noch dabei ist, Ungethanes zu thun und während er auf dem Felde, auf dem Markte oder im Hause beschäftigt ist, führt ihn der Tod hinweg.

कृतिनो ऽपि प्रतीक्षते सहायं कार्यसिद्धये ।

चक्षुष्मानपि नालोकादिना वस्तु न पश्यति ॥ ३९६४ ॥

Sogar erfahrene Leute sehen sich nach einem Gefährten um, damit ihre Sache zu Stande komme: selbst ein Sehender wird ohne Licht keines Dinges gewahr.

3959) RĀGA-TAN. 4, 334. c. क्वातव्याः unsere Aenderung für कृतव्याः.

3960) MBh. 5, 1496.

3961) Kām. Nītiś. 4, 46.

3962) MBh. 12, 5177.

3963) MBh. 12, 6543. 9947, b. 9948, a. b.

कर्मणां कर्मसंज्ञितं: सङ्गिनम् unsere Verbesserung für सङ्गिनां.

3964) KAVITĀMṚTA. 34. c. In नालोका^० ist nicht die Negation, sondern ना Mann enthalten.

कृती सर्वत्र लभते प्रतिष्ठां भाग्यसंयुताम् ।

अकृती लभते धष्टः तते नारावसेचनम् ॥ ३९६५ ॥

Der Thätige erlangt überall eine mit Glück gesegnete Stellung; der Unthätige dagegen erfährt es, dass, wenn er stürzt, ihm noch ätzendes Salz in die Wunde gestreut wird.

कृतोपकारं प्रियबन्धुमर्कं मा द्वादम ह्रीनांशुमधः पतत्तम् ।

इतीव मत्वा नलिनीवधूभिर्निमीलितान्यम्बुरुहेक्षणाणि ॥ ३९६६ ॥

«Den lieben Freund, der uns Gutes erwies, den Sonnengott, möchten wir nicht strahlenlos hinabsinken sehen.» So dachten gleichsam seine Frauen, die Tagwasserrosen, und schlossen ihre Augen, die Blüten.

कृत्वा पापं हि संतप्य तस्मात्पापात्प्रमुच्यते ।

नैवं कुर्या पुनरिति निवृत्त्या पूयते तु सः ॥ ३९६७ ॥

Hat man eine Sünde begangen, so befreit man sich von dieser Sünde dadurch, dass man Reue empfindet, und rein wird der, der ihr entsagt, indem er zu sich spricht: so will ich nicht wieder handeln.

कृत्वा बलवता संधिमात्मानं यो न रत्नति ।

अपथ्यमिव तदुक्तं तस्य नार्थाय कल्पते ॥ ३९६८ ॥

Wenn Jemand, nachdem er mit einem Mächtigen ein Bündniss geschlossen hat, nicht auf seiner Hut ist, so ist dieses, als wenn er etwas Schädliches genossen hätte: es frommt ihm nicht.

कृत्वा संबन्धकं चापि विश्वसेच्छत्रुणा नहि ।

पुलोमानं जघानाबौ जामाता सक्कतक्रतुः ॥ ३९६९ ॥

Man traue dem Feinde nicht, hätte man sich auch mit ihm verschwärt: den Puloman erschlug Indra im Kampfe, obgleich er sein Schwiegersohn war.

कृपणस्य समो दाता न भूतो न भविष्यति ।

अस्पृशन्नेव वित्तानि यः परेभ्यः प्रयच्छति ॥ ३९७० ॥

Einen so freigebigen Mann, wie es der Geizhals ist, hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben, da er ja seine Reichthümer Andern hinhiebt, ohne sie sogar zu berühren.

3965) MBh. 13, 305.

3966) Bhoḡarāḡa; mitgetheilt von AURECHT in Z. d. d. m. G. 16, 750. d. निर्मीलितानि unsere Verbesserung für निर्मीलितानि.

3967) M. 11, 230.

3968) MBh. 12, 5020.

3969) Uḡanas in HARIV. 1174. d. सन् शतं gedruckt.

3970) KAVITĀMṚTA. 29.

कृषिका रूपनाशाय अर्थनाशाय वाजिनः ।

श्यालको गृहनाशाय सर्वनाशाय पावकः ॥ ३९७१ ॥

Feldarbeit richtet die Schönheit zu Grunde, Pferde das Vermögen, ein Frauenbruder das Haus, Feuer richtet Alles zu Grunde.

कृषिर्विद्या बणिग्भार्या स्वधनं राज्यसंपदः ।

सुदृढं चैव कर्तव्यं कृष्णसर्पमुखं यथा ॥ ३९७२ ॥

Feldbau, Wissen, ein Kaufmann, eine Gattin, Vermögen, Herrschaft und Wohlfahrt muss man festhalten (d. i. nach diesen muss man beständig sehen), wie den Kopf einer Giftschlange.

के खलु नयनविहीनाः परलोकं ये न पश्यन्ति ।

वद वद अधिरतमाः के हितवचनं ये न शृण्वन्ति ॥ ३९७३ ॥

Wer sind doch die Blinden? Die eine andere Welt nicht sehen. Sprich, o sprich, wer sind die Stocktauben? Die ein heilsames Wort nicht hören.

केचिदैवात्स्वभावाद्वा कालात्पुरुषकारतः ।

संयोगे केचिदिच्छन्ति फलं कुशलबुद्धयः ॥ ३९७४ ॥

Einige erwarten den Erfolg vom Schicksal, oder vom natürlichen Gange einer Sache, oder von der Zeit, oder von der Arbeit des Menschen, Andere, Leute weiser Einsicht, erwarten ihn von allen zusammen.

केचिद्वस्तुनि न वाचि केचिद्वाचि न वस्तुनि ।

वाचि वस्तुनि चाप्यन्ये नान्ये वाचि न वस्तुनि ॥ ३९७५ ॥

Einige zeichnen sich durch den Inhalt, nicht durch die Form (ihrer Dichtungen) aus; Andere durch die Form, nicht durch den Inhalt; Manche sowohl durch die Form, als auch durch den Inhalt; wieder Andere weder durch die Form, noch durch den Inhalt.

के हुमास्ते क्व वा ग्रामे सन्ति केन प्ररोपिताः ।

नाथ मत्कङ्कणान्यस्तं येषां मुक्ताफलं फलम् ॥ ३९७६ ॥

Was sind es für Bäume, o Gatte, und in welchem Dorfe stehen sie, und von wem wurden sie gepflanzt, die Bäume, deren Frucht die in mein Armband eingefügte Perle ist?

केलिः प्रदहति मञ्जो शृङ्गरो ऽस्थीनि चाटवः कटवः ।

बन्धक्याः पतिरोषो न किञ्चिदिष्टं भवत्यस्याः ॥ ३९७७ ॥

3971) KĀN. 80 bei WEBER. a. कृषिकिं.

3972) VIKRAMA. 171.

3973) DAṢPATI. 26.

3974) JĀG. 1, 349. a. स्वभावाच्च.

3975) Citirt im SARASVATIKANṬHĀBHARANA,

mitgetheilt von AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 16, 749.

3976) ŚĀN. D. 87.

3977) PĀNĀT. I, 191. a. लज्जां st. मञ्जो.

b. बन्धक्याः पतिरोषो unsere Aenderung

Tändeleien versengen ihr das Mark, die Liebe — die Knochen, Schmeichelworte erscheinen ihr beissend: dem untreuen Weibe ist der Gatte ein Glüheisen; Nichts ist ihr genehm.

के वा भुवि चिकित्सते रोगार्तान्मृगपत्निषः ।

श्वापदानि दरिद्राश्च प्रायो नार्ता भवन्ति ते ॥ ३५७ ॥

Wer in der Welt heilt kranke Gazellen, Vögel, wilde Thiere und Arme? Sie pflegen gar nicht krank zu sein.

कोकिलालापसुभगाः सुगन्धिवनवायवः ।

पाति सार्धं जनानन्दैर्वृद्धिं सुरभिवामराः ॥ ३५८ ॥

Die durch den Gesang der Kokila schönen Tage im Frühling mit den schönduftenden Waldwinden wachsen zugleich mit dem Entzücken der Menschen.

को ऽन्यः कालमतिक्रातं नेतुं प्रत्यक्षतां क्षमः ।

कविप्रज्ञापतीत्युक्ता रम्यनिर्माणशालिनः ॥ ३५९ ॥

Wer anders vermag es eine vergangene Zeit uns vor Augen zu führen, als die schöpferischen Dichter, die es verstehen Reizendes zu schaffen?

कोशद्वन्द्वमियं दधाति नलिनी कादम्बचञ्चलतं

धत्ते चूतलता नवं किसलयं पुंस्कोकिलास्वादितम् ।

इत्याकर्ष्य मिथः सखीजनवचः सा दीर्घिकायास्तटे

चैलात्तेन तिरोदधे स्तनतटं विम्बाधरं पाणिना ॥ ३६० ॥

«Diese Wasserrose hat zwei Knospen, die eines Flamingos Schnabel verwundet hat; die Mangoranke hat einen jungen Spross, an dem ein Kokila-Männchen gekostet hat.» Als sie ein solches Zwiegespräch der Freundinnen am Ufer des Teiches vernahm, verhüllte sie ihren Busen mit dem Zipfel des Tuches und ihre Vimba-Lippen mit der Hand (weil sie errieth, dass diese gemeint waren).

कोशमूलो हि राजति प्रवादः सार्वलौकिकः ।

एतत्सर्वं ब्रह्मतीक्ष्णो कोशव्यसनवान्पुः ॥ ३६१ ॥

«Der Schatz ist des Fürsten Wurzel», solcher Ausspruch ist überall gang und gäbe. Erleidet ein Fürst ein Ungemach mit seinem Schatze, so verliert er Alles, was er hier hat.

für बन्धक्या परितोषो. d. भवत्यस्याः un-
sere Aenderung für भवेत्पत्योः; BENFEY
wollte पत्युः st. पत्योः lesen, wieauch PANÉAT.
I, 189 eine Hdschr. statt पत्युः haben soll.
3978) MBH. 12, 12544. a. क. gedruckt.

3979) KĀVYĀD. 2, 354.
3980) RĀGĀ-TAN. 1, 4.
3981) KUVĀLAJ. 82, b (102, a).
3982) KĀM. NĪTIS. 13, 33. a. d. कोष ge-
druckt.

कोशंशेनार्धकोशेन सर्वकोशेन वा पुनः ।

शेषप्रकृतिरन्तार्धं परिक्रय उदाहृतः ॥ ३९८३ ॥

Wenn man, um die übrigen Bestandtheile des Staats zu retten, den Frieden um den Preis eines Theils des Schatzes, oder der Hälfte, oder auch des ganzen Schatzes abschliesst, so heisst ein solcher Friedensschluss Parikraja (Loskauf).

को हि नाम कुले जातः सुखलेशेन लोभितः ।

अल्पसाराणि भूतानि पीडयेदविचारयन् ॥ ३९८४ ॥

Welcher anständige Mann möchte wohl, durch ein winziges Bißchen Vergnügen angelockt, schwache Geschöpfe, ohne sich lange zu bedenken, quälen?

कौटिल्यं कचनिचये करचरणाधरदलेषु रागस्ते ।

काठिन्यं कुचयुगले तरलत्वं नयनयोर्वसति ॥ ३९८५ ॥

Krausheit (Falschheit) wird man an deinen Haaren gewahr, Röthe (Leidenschaft) an deinen Händen, Füßen und Lippenknospen; Härte an deinem Brustepaar, ein unstätes Wesen wohnt in deinen Augen.

कौतुकान्वेषिषो नित्यं दुर्जना व्यसनागमे ।

मामोपवासिनी पद्मद्वणिकपुत्रकचयन्ते ॥ ३९८६ ॥

Böse Menschen suchen, wenn ein Unglück kommt, stets nach einer Belustigung, wie jene Kupplerin, als der Kaufmannssohn bei den Haaren gepackt wurde.

क्रमागतो हितमतिः s. Spruch 2255.

क्रियावसानविरसैर्विषयैरपहारिभिः ।

गच्छत्यात्तिस्तद्धयः करीव नृपतिर्ग्रहम् ॥ ३९८७ ॥

Wenn die am Schluss der Sache saftlos werdenden, verführerischen Sinnesgegenstände eines Fürsten Herz mit sich fortreissen, dann geräth er wie ein Elephant in Gefangenschaft.

क्रोधो कृष्य दर्पश्च क्रूः स्तम्भो मान्यमानिता ।

यमर्थान्नापकर्षति स वै पण्डित उच्यते ॥ ३९८८ ॥

3983) Kām. Nītis. 9, 17. Hit. IV, 120 Schul. S. 437 ed. Rodn. a. अथ कुप्येन st. अर्धकोशेन. Alle hier wie in b. कोष mit प. c. शिष्टस्य (auch नष्टस्य) प्रतिरन्तार्ध. d. परिक्रम.

3984) Kām. Nītis. 3, 8.

3985) Kāv. Japn. 170. Vgl. Spruch 647.

3986) Çuk. in LA. 43.

3987) Kām. Nītis. 1, 38.

3988) MBh. 5, 992. c. d. = c. d. in Spruch 3688.

Wen Zorn, Freude, Uebermuth, Scham, Bestürzung und das Ehren der Ehrenwerthen nicht vom Nützlichen abziehen, der heisst ein Weiser.

क्लीवा हि दैवमेवैकं प्रशंसति न पौरुषम् ।

दैवं पुरुषकारिणं प्रति गूराः सदाश्रमाः ॥ ३९८९ ॥

Schwächlinge preisen ja das Schicksal, nicht die Menschenarbeit; Helden schlagen durch Menschenarbeit das Schicksal nieder, indem sie ohne Unterlass sich anstrengen.

क्लेशाः परिनिवर्तन्ते केषांचिदसमोक्षिताः ।

अस्वं च पुनरन्येषां न किंचिदधिगम्यते ॥ ३९९० ॥

Bei Einigen gehen Leiden unbeachtet vorüber, bei Andern dagegen findet man Nichts, was nicht ihre Person berührte.

क्वचिद्दोषावाद्यं क्वचिदपि च क्वा हेति रुदितं

क्वचिद्विद्वद्गोष्ठी क्वचिदपि सुरामत्तकलहः ।

क्वचिद्वामा रम्याः क्वचिदपि गलत्कुष्ठवपुषो

न ज्ञाने संसारः किममृतमयः किं विषमयः ॥ ३९९१ ॥

Hier Lautenspiel und dort Wehgeschrei, hier eine Unterhaltung Gelehrter und dort ein Zank Betrunkener, hier reizende Weiber und dort Menschen mit fließendem Aussatz: ich weiss nicht, ob die Welt aus Nektar oder aus Gift besteht.

क्व नु ते ऽयं पिता राजन्क्व नु ते ऽयं पितामहाः ।

न त्वं पश्यसि तानय न त्वां पश्यन्ति ते ऽनघ ॥ ३९९२ ॥

Wo ist, o König, jetzt dein Vater, wo sind jetzt deine Grossväter? Nicht siehst du sie jetzt, nicht sehen sie dich, o Reiner!

नपाः क्षामीकृत्य प्रसभमपहृत्याम्बु सरितां

प्रताप्योर्वी कृतस्त्रां तरुगहनमुच्छेप्य सकलम् ।

क्व संप्रत्युल्लांशुर्गत इति तदन्वेषणपरा-

स्तडिदीपालोका दिशि दिशि चरन्तीव जलदाः ॥ ३९९३ ॥

3989) Agni-P. im ÇKDr. u. पौरुषं.

3990) MBu. 12, 12551. c. अस्वं unsere Aenderung für स्वं स्वं. d. अधिगम्यत gedruckt.

3991) BHARTR. bei SCHIEFNER und WEBER S. 23. a. Die Hdschr. fügt am Ende noch hinzu: रुदिवंभो लोकस्तथाप्यतं. b. सुराम-
त unsere Aenderung für च रामत; WEBER

wollte च रामत lesen, was schon das Me-
trum nicht erlaubt. c. क्वचिद्वामा unsere
Aenderung für क्वचिद्राद्वामा; कुष्ठ WEBER's
Verbesserung für कुष्ठ.

3992) MBu. 12, 885, b. 886, a.

3993) PĀṆINI in ÇĀṆĪG. PADDH.; mitge-
theilt von AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 14,
582.

«Wohin hat sich jetzt der Sonnengott begeben, nachdem er die Nächte verkürzt, das Wasser der Flüsse gewaltsam entführt, die gesammte Erde erhitzt und das ganze Waldesdickicht verdörret hat?» So fragen gleichsam die Wolken und wandern von Ort zu Ort, beim Schein der Blitzesfackeln ihm eifrig nachspürend.

क्षमेदशक्तः सर्वस्य शक्तिमान्धर्मकारणात् ।

अर्थानर्थो समौ यस्य तस्य नित्यं क्षमा क्षिता ॥ ३९९४ ॥

Der Schwache sehe Jedermann nach, der Starke thue es aus Pflicht; wer davon Vortheil und Nachtheil in gleichem Maasse erwartet, dem ist Nachsicht stets heilbringend.

क्षिप्रं विज्ञानाति चिरं प्रपूति विज्ञाय चार्थं भजते न कामात् ।

नासंपृष्टो क्षुपयुक्ते परार्थे तत्प्रज्ञानं प्रथमं पण्डितस्य ॥ ३९९५ ॥

Daran erkennt man vor Allem den Weisen, dass er schnell begreift, lange hört, nicht, sobald er Etwas begriffen hat, dem Triebe gemäss sich an eine Sache macht, und nicht ungefragt sich um eine fremde Angelegenheit kümmert.

क्षीणः स्रवति शशी s. den folgenden Spruch.

क्षीणो रविमवति शशी वृद्धौ च वर्धयति पयसा नाथम् ।

अन्ये विपदि सहाया धनिनां श्रियमनुभवत्यन्ये ॥ ३९९६ ॥

Ist der Mond abgezehrt, so hilft er der Sonne (wenn sie von Râhu verschlungen wird); ist er voll, so füllt er den Herrn der Gewässer (das Meer): Einige sind Gefährten im Unglück, Andere geniessen das Glück Reicher..

क्षीरिण्यः सत्तु गावो भवतु वसुमती सर्वसंपन्नसस्या

पर्जन्यः कालवर्षी सकलजनमनोऽनन्दिनो वातु वाताः ।

मोदतां जन्मभाजः सततमभिमता ब्राह्मणाः सत्तु सतः

श्रीमन्तः पातु पृथ्वीं प्रशमितरिपवो धर्मनिष्ठाश्च भूपाः ॥ ३९९७ ॥

Mögen die Kühe milchreich sein, das Getraide überall auf Erden gerathen, Indra zu rechter Zeit regnen lassen, mögen Winde wehen, die aller Menschen Herz erfreuen, möge Alles was lebt sich freuen, gelehrte Brahmanen stets in Ehren stehen und reiche, auf dem Pfade der Tugend wandelnde Fürsten die Erde beschützen, nachdem sie die Feinde zur Ruhe gebracht haben werden.

3994) MBh. 5, 1505.

3995) MBh. 5, 992 (eig. 997).

3996) Pāṇīyat. V, 90. a. b. क्षीणो रविमवति शशी वृद्धौ च व० unsere Aenderung für क्षीणः स्रवति शशी रविवृद्धौ व०. Vgl.

Spruch 898 und 900.

3997) Māñāt. 178. a. पन्न st. संपन्न und

शस्या st. सस्या. d. सर्वान्प्रतिकृत st. पृथ्वीं प्रशमित.

तुत्तडाशाः कुटुम्बिन्यो मयि जीवति नान्यथाः ।

तासामाशा मत्साधौ कदाचिन्मां न मुञ्चति ॥ ३९९८ ॥

Hunger, Durst und Verlangen sind meine drei Hausfrauen, die zu keinem Andern gehen, so lange ich lebe; Muster der ehelichen Treue unter ihnen ist aber das Verlangen, das mich niemals verlässt.

तुद्गन्तेष्वेव जालेन कषावपिक्तावुभौ ।

कामक्रोधौ शरीरस्थौ प्रज्ञानं तौ विलुम्पतः ॥ ३९९९ ॥

Die Liebe und der Zorn, die im Körper wohnen, sind wie zwei grosse Fische, die in einem feinmaschigen Netze stecken: sie zerreißen (wie jene das Netz) die Einsicht.

नेत्रग्रामवनान्निपतनपुरीद्वीपक्षमामण्डल-

प्रत्याशाघनसूत्रवद्धमनसां लब्धादिकं ध्यायताम् ।

तुल्ले देवि यदि प्रसीदसि तनोष्यङ्गानि तुङ्गानि चे-

तद्भाः प्राणभूतां कुतः शमकथा ब्रह्माण्डलैरपि ॥ ४००० ॥

Wenn du, o Göttin Gier, den Menschen wohlwilst und ihre Leiber rund und voll machst, dann ist keine Rede davon, dass sie selbst durch den Besitz von hunderttausend Welten zur Ruhe gelangten, da die Hoffnung ein Feld, ein Dorf, einen Wald, einen Berg, einen Flecken, eine Stadt, einen Welttheil, ja den ganzen Erdkreis zu besitzen wie ein fester Strick ihre Geister fesselt, so dass ihr Sinn stets auf mehr, als sie schon erlangten, gerichtet ist.

खरोष्ट्रमक्षिपव्याघ्रान्स्वप्ने यस्त्वधिरोहति ।

षण्मासाभ्यन्तरे तस्य मृत्युर्भवति निश्चितम् ॥ ४००१ ॥

Wer im Traum auf einem Esel, einem Kameel, einem Büffel oder einem Tiger reitet, der wird binnen sechs Monaten sicher des Todes theilhaftig.

खलानां कण्टकानां च द्विविधैव प्रतिक्रिया ।

उपानन्मुखभङ्गा वा दूरतो वा विवर्जनम् ॥ ४००२ ॥

Böse und Dornen unschädlich zu machen giebt es nur zwei Mittel: entweder schlägt man mit dem Schuh auf sie, oder man meidet sie von fern.

गच्छेति वक्तुमिच्छामि तत्प्रियं मत्प्रियैषिणी ।

निर्गच्छति मुखाद्वाणी मा गा इति करोमि किम् ॥ ४००३ ॥

3998) KAVITĀMṚTAH. 28.

3999) MBH. 5, 1160. 4340. a. तुद्गन्तेष्वेव.
c. कामश्च राजन्क्रोधश्च. d. Umgestellt: तौ प्रज्ञानं.

4000) PRAB. 33. a. पुर st. पुरी.

4001) VIKRAMAK. 239.

4002) VṚDDHA-KĀṆ. 13, 3. PRASAṅGĀBH. 3, 6.

KAVITĀMṚTAH. 12. ÇĀRṢG. PADDH. DURĠANA-NINDĀ 13 (12). d. वापि वर्जनं und वा विसर्जनम्.

4003) KĀVJĀD. 2, 147; vgl. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 16, 751.

Wohl wünsche ich «gehe», was dir lieb wäre, zu sagen, aber aus dem Munde dringt, was kann ich dafür, die Stimme «gehe nicht», die mein Bestes beabsichtigt.

गतिरात्मवतो सत्तः सत्त एव सतो गतिः ।

असतो च गतिः सतो न त्वसत्तः सतो गतिः ॥ ४००४ ॥

Vorzügliche Menschen sind der Verständigen Zuflucht, Vorzügliche sind der Vorzüglichen Zuflucht, Vorzügliche sind auch der Unbedeutenden Zuflucht; nimmer aber sind Unbedeutende der Vorzüglichen Zuflucht.

गतिरेका पतिर्नार्या द्वितीया गतिरात्मज्ञः ।

तृतीया ज्ञातयो राजन् चतुर्थो नैव विद्यते ॥ ४००५ ॥

Die erste Zuflucht des Weibes ist der Gatte, die zweite — der Sohn, die dritte, o König, die Blutsverwandten; eine vierte giebt es nicht.

गते हि उर्दशां लोके नुद्वा ऽप्यङ्कितमाचरेत् ।

पङ्के निमग्ने करिणि भेका भवति मूर्धगः ॥ ४००६ ॥

Befinden sich Menschen in schlimmer Lage, so kann auch ein Winziger ihnen Schaden zufügen: ist ein Elephant in Schlamm versunken, so setzt sich ein Frosch auf seinen Kopf.

गता चेद्गच्छ तूर्णं ते कर्णा याति पुरा रवाः ।

आर्तबन्धुमुखोद्गीर्णाः प्रयाणपरिपन्थिनः ॥ ४००७ ॥

Wenn du reisen willst, so reise eiligst, bevor die Widersacher deiner Reise, die Laute, welche der Mund, dieser Freund der Bedrängten, ausstossen könnte, zu deinen Ohren gelangen. (Worte, die eine Geliebte an ihren sich zur Reise rüstenden Geliebten richtet.)

गन्धो वसुमती नाशमुर्ध्विर्द्वतानि च ।

फेनप्रख्यः कथं नाशं मर्त्यलोकि न यास्यति ॥ ४००८ ॥

Die Erde wird untergehen und der Ocean und die Götter; wie soll die schaumähnliche Welt der Sterblichen nicht untergehen? *Stenzler.*

गन्धेन गावः पश्यति s. zu Spruch 832 im 1ten Theile, S. 324.

गम्यते यदि मृगेन्द्रमन्दिरं लभ्यते करिकपोलमौक्तिकम् ।

गम्यते यदि च कुक्कुटालये लभ्यते ऽस्थिखुरपुच्छसंचयः ॥ ४००९ ॥

4004) MBH. 5, 1139, b. 1140, a.

4005) R. 2, 61, 24. SCHL. und ed. Bomb.
Der Spruch प्रथमा गतिरात्मैव ist die Lesart der beng. Rec.

4006) KAVITĀMṬAK. 77. SAṂSKṚTAPĪTHOP.
40.

4007) KĀVYĀD. 2, 145.

4008) JĀGṆ. 3, 10.

4009) KĀN. 98 bei WEBER. c. कुक्कुटाल-
ये ist Accusativ, nicht Nominativ, wie WE-
BER annimmt. d. पुरपुच्छ st. खुरपुच्छ; संचयः
unsere Aenderung für संचयं. VĀDDHA-KĀN.
7, 18 lauten c. d. जम्बुकालपगते च प्राप्यते
वत्सपुच्छखरचर्मखण्डनम् ॥

Geht man in eines Löwen Behausung, so findet man eine Perle aus der Wange eines Elephanten; geht man in eines Hundes Wohnung, so findet man einen Haufen Knochen, Hufe und Schwänze.

गर्भवासव्ययां ज्ञातः शरीरी विस्मरेद्यथा ।

प्राप्तराज्यस्तथा राज्ञा नियतं पूर्वचिन्तनम् ॥ ४०१० ॥

Wie ein Mensch später, wenn er geboren ist, die Noth des Wohnens im Mutterleibe vergisst, so vergisst sicherlich ein König, wenn er die Herrschaft erlangt, die früheren Sorgen.

गात्रेषु वलयः प्राप्ताः श्रेताश्चैव शिरोरुक्ताः ।

जरया पुरुषो जीर्णः किं हि कृत्वा प्रभावयेत् ॥ ४०११ ॥

Am Körper bilden sich Runzeln, die Haupthaare werden weiss; wie soll ein durch's Alter abgenutzter Mensch sich dagegen helfen?

गाम्भीर्येण समुद्रो ऽसि गौरवेणासि पर्वतः ।

कामदत्ताच्च लोकानामसि त्वं कल्पपादपः ॥ ४०१२ ॥

Tief bist du wie das Meer, gewichtig wie ein Berg, die Wünsche des Volkes befriedigst du wie der Alles gewährende Wunderbaum.

गुणदोषानशास्त्रज्ञः कथं विभजते जनः ।

किमन्धस्याधिकारो ऽस्ति दृग्भेदोपलब्धिषु ॥ ४०१३ ॥

Wie soll ein mit den Lehrbüchern nicht vertrauter Mann Vorzüge und Mängel unterscheiden? Besitzt etwa der Blinde die Befähigung, die Verschiedenheiten der Formen wahrzunehmen?

गुणवत्तं नियुञ्जीत गुणहीनं विवर्जयेत् ।

पण्डितस्य गुणाः सर्वे मूर्खे दोषाश्च केवलम् ॥ ४०१४ ॥

Man stelle einen Mann mit Vorzügen an und meide den, der keine Vorzüge besitzt; beim Gebildeten findet man alle Vorzüge, beim Thoren nichts als Fehler.

गुणवान्वा परजनः स्वजनो निर्गुणो ऽपि वा ।

निर्गुणः स्वजनः श्रेयान्यः परः पर एव सः ॥ ४०१५ ॥

Ein Fremder sei mit Vorzügen ausgestattet und ein Eigener besitze sie

4010) RĀGA-TAR. 5, 200 TR. 205 ed. Calc.	भवेत् st. प्रभावयेत् GORR.
d. चिन्तन bedeutet hier nicht <i>Denkweise</i> ,	4012) KĀVYĀD. 2, 85.
wie im Wörterbuche nach dem Vorgange	4013) KĀVYĀD. 1, 8.
VON TROYER UND BENFEY angegeben ist.	4014) GĀRUPA-P. im ÇKDR. unter नीति-
4011) R. 2, 103, 21 SCHUL. 23 ed. Bomb.	सारः. Vgl. Spruch 1678.
114, 9 GORR. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 57. d. सुखी	4015) R. 6, 66, 15.

nicht, so ist doch der Eigene, der keine Vorzüge besitzt, besser als jener: der Fremde bleibt immer ein Fremder.

गुणशतशालिनि पिशुनः केवलदोषं निभालयति ।

कालः कमलतडागे कर्ममात्रं गवेषयति ॥ ४०१६ ॥

Der Verräther wird an dem, der hundert Vorzüge besitzt, nur den Fehler gewahr: ein Eber spürt im Lotusteich nur Schlamm auf.

गुणा दश स्नानशीलं भजते बलं रूपं स्वरवर्णप्रशुद्धिः ।

स्पर्शश्च गन्धश्च विशुद्धता च श्रीः सौकुमार्यं प्रवराश्च नार्यः ॥ ४०१७ ॥

Zehn Vorzüge werden dem zu Theil, der sich regelmässig badet: Kraft, schöne Gestalt, Reinheit der Stimme und der Hautfarbe, Zartheit der Haut, eine angenehme Ausdünstung, Reinheit, Anmuth, Jugendlichkeit und der Besitz schöner Frauen.

गुणानामायथातथ्यादर्थं विप्लावयति ये ।

अमात्यव्यञ्जना राज्ञो ह्रव्यास्ते शत्रुमंजिताः ॥ ४०१८ ॥

Diejenigen, die eine Sache verderben, weil sie die verschiedenen Mittel der Staatskunst nicht richtig anzuwenden verstehen, haben nur die äussern Abzeichen von Ministern, sollten eigentlich Feinde heissen und von den Fürsten an den Pranger gestellt werden.

गुणाश्च षण्मिमतभुक्तं भजत अरोग्यमायुश्च बलं सुखं च ।

अनाविलं चास्य भवत्यपत्यं न चैनमायून इति निपति ॥ ४०१९ ॥

Sechs Vorzüge werden dem zu Theil, der mässig im Essen ist: Gesundheit, langes Leben, Kraft und Freude; auch hat er gesunde Kinder und man schimpft ihn nicht einen Fresser.

गुणिनं जनमालोक्य निजबन्धनशङ्का ।

राज्ञंछादमीः कुरङ्गीव ह्ररं ह्ररं पलायते ॥ ४०२० ॥

Wenn, o König, die Glücksgöttin einen Mann mit Vorzügen (oder mit einem Stricke, d. i. einen Jäger) gewahr wird, flieht sie wie eine Gazelle weit weg aus Besorgniss gefesselt zu werden.

गुणिनामपि निजरूपप्रतिपत्तिः परत एव संभवति ।

स्वमहिमदर्शनमद्वेषोर्मुकुरतले जायते यस्मात् ॥ ४०२१ ॥

4016) KAVITÂMṚTA. 18. b. निभालयति
unsere Aenderung für विभालयति.

4017) MBu. 5, 1366.

4018) Çiç. 2, 56.

4019) MBu. 5, 1367. a. भजते gedruckt.

4020) ÇÂRṆG. PADDH. GUṆAPRAÇAṆSÂ 8. a.

गुणितं, आसाद्य sl. आलोक्य. b. वधन sl.
बन्धन. c. राज्ञं die eine, राज्ञ die andere
Hdschr. d. Beide Hdschr. nur ein Mal
ह्ररं.

4021) VÂSAVAD. 8.

Selbst Männer mit Vorzügen lernen ihr eigenes Wesen erst durch Andere kennen, wie ja auch die Augen ihre eigene Grösse erst im Spiegel sehen.

गुणिनो ऽपि हि सीदति गुणग्राही न चेदिक् ।

सगुणः पूर्णकुम्भो ऽपि कूप एव निमज्जति ॥ ४०२२ ॥

Sogar Leute mit Vorzügen sind verloren, wenn Niemand da ist, der Vorzüge zu würdigen versteht: ein voller Eimer sogar, der mit einem Stricke (mit Vorzügen) versehen ist, sinkt im Brunnen unter.

गुणेषु यत्नः पुरुषेण कार्यो न किञ्चिदप्राप्यतमं गुणानाम् ।

गुणप्रकर्षाद्दुपेन शंभोरलङ्घ्यमुल्लङ्घितमुत्तमाङ्गम् ॥ ४०२३ ॥

Der Mensch soll auf Vorzüge bedacht sein, da es Nichts giebt, was nicht durch Vorzüge leicht zu erreichen wäre: in Folge seiner ausserordentlichen Vorzüge ist es dem Monde gelungen, sich auf Çiva's unantastbares Haupt zu schwingen.

गुणेष्वेव हि कर्तव्यः प्रयत्नः पुरुषैः सदा ।

गुणयुक्तो दरिद्रो ऽपि नेश्वरैरगुणैः समः ॥ ४०२४ ॥

Der Mensch soll ja stets nur auf Vorzüge bedacht sein, da sogar ein Armer, wenn er mit Vorzügen ausgestattet ist, mehr werth ist, als grosse Herren ohne Vorzüge.

गुणैर्भूतानि युज्यन्ते वियुज्यन्ते तथैव च ।

सर्वाणि नैतदेकस्य शोकस्थानं हि विद्यते ॥ ४०२५ ॥

Alle Geschöpfe werden verschiedener Vorzüge theilhaftig und gehen ihrer auch wieder verlustig; es ist demnach kein Grund zur Trauer für den Einzelnen gegeben.

गुरुरात्मवतो शास्ता शास्ता राजा दुरात्मनाम् ।

अथ प्रच्छन्नपापानां शास्ता वैवस्वतो यमः ॥ ४०२६ ॥

Wohlgesinnte straft der Lehrer, Bösgesinnte der Fürst, diejenigen aber, die im Verborgenen Böses thun, straft Jama, Vivasvant's Sohn.

गुरुर्दुष्टः परित्याज्यस्तथा माता तथा पिता ।

यो ह्यनर्थाय कल्पेत स शत्रुर्न च बान्धवः ॥ ४०२७ ॥

4022) Kân. 107 bei WEBER. b. चेदिक् unsere Verbesserung für चेद्यदि (ein verlesenes oder ungeschickt verbessertes चेदिक्, welches durch Verstellung der Silben aus चेदिक् entstanden war).

4023) Māññu. 66. d. अलङ्घितम् und अ-

लङ्घितं लङ्घितम् sl. अलङ्घ्यमुल्लङ्घितम्.

4024) Māññu. 66. c. गुणायुक्तो.

4025) MBh. 12, 12489.

4026) MBh. 5, 1252, b. 1253, a.

4027) R. GOM. 2, 62, 35.

Einen schlechten Lehrer soll man im Stich lassen, desgleichen eine schlechte Mutter und einen schlechten Vater, da ja derjenige, der Schaden bringt, Feind, nicht Freund ist.

गुरुलाघवमर्थानामारम्भे कर्मणां फलम् ।

दोषं वा यो न जानाति स बाल इति हेद्यते ॥ ४०२८ ॥

Wer, wenn er an's Werk geht, nicht die wahre Bedeutung einer Sache, auch nicht den Lohn oder den Nachtheil der Handlung kennt, der wird ein Thor genannt.

गुरोर्यत्र परीवदो निन्दा वापि प्रवर्तते ।

कर्णो तत्र पिघातव्यो गन्तव्यं वा ततो ऽन्यतः ॥ ४०२९ ॥

Wo man dem Lehrer etwas Böses nachsagt oder ihn tadelt, da soll man die Ohren zuhalten oder von daunen gehen.

गुरौ प्राप्तः परीवदो s. den vorangehenden Spruch.

गोत्रे चैव सुरापे च s. zu Spruch 1990 am Ende dieses Theiles.

गेभुजां वल्लभा लक्ष्मीर्मातङ्गात्मङ्गलालिता ।

मेयं स्पृष्ट्वा समुत्पाद्य हृष्यत्युन्नतात्मनः ॥ ४०३० ॥

स नास्ति कश्चित्प्रथमं यः प्रदर्श्यानुकूलताम् ।

संताप्यते न चरमं नीचप्रीत्येव नानया ॥ ४०३१ ॥

चपलाभिः प्रवृद्धेयं स्वर्वेष्ट्याभिः सहाम्बुधौ ।

तेदेकचारिणीवृत्तमनया शित्तितं कुतः ॥ ४०३२ ॥

निःस्नेहा नान्वगात्काश्चित्सुचिरं संस्तुताप्यसौ ।

परलोकाधगान्भूपानपाश्र्वेयानवान्धवान् ॥ ४०३३ ॥

Die Glücksgöttin, der Fürsten Geliebte, ist auf Elephantenrücken gehätschelt worden; sie verdirbt Männer von hoher Gesinnung, indem sie in ihnen ein Verlangen erzeugt.

Es giebt Niemand, den sie nicht schliesslich, wie die Freundschaft mit Gemeinen, in Schmerz versetzt hätte, nachdem sie zuvor ihre Gunst gezeigt hatte.

Da sie zusammen mit den himmlischen Freudenmädchen im Meere aufwuchs, wie sollte sie das Benehmen einer treuen, nur Einem anhängenden Geliebten gelernt haben?

4028) R. 2, 63, c SCHL. 7 ed. Bomb. 65, 6

GORR. b. आरम्भेध्वितर्कयन् GORR. c. d. गु-
णातो दोषतश्चैव बाल इत्युच्यते बुधैः GORR.

4029) M. 2, 200. c. तत्रापि^०. Bei MALLIN.

zu KUMĀRAS. 5, 83 lauten a. b: गुरौ प्राप्तः
परीवदो न श्रोतव्यः कथं च न.

4030. 31. 32. 33) RĀGA-TAR. 5, 6. fgg.

4031, c. संताप्येत् न TR., संताप्य तेन च रसं

ed. Calc.; die Verbesserung rührt von BEN-
FREY her. Statt नानया möchte BENFREY वाम-

या lesen; wir zerlegen es in ना (Mann) +

अनया. 4033, a. निःस्नेहा नान्वगात् BEN-

FREY's Vermethung für निःस्नेहानन्वगात्.

Da sie keine Liebe fühlt, so ist sie, wenn sie auch gar lange gepriesen wurde, keinem Fürsten gefolgt, wenn er ohne Wegkost und ohne Freunde zur anderen Welt wanderte.

गौर्गाः कामदुघा सम्यक्प्रयुक्ता स्मर्यते वुधैः ।

दुष्प्रयुक्ता पुनर्गौर्वा प्रयोक्तुः सैव शंसति ॥ ४०३४ ॥

Eine wohl gefügte Rede ist, wie die Weisen lehren, eine Kuh, die alle Wünsche gewährt; eine übel gefügte Rede dagegen verräth die Ochsenatur dessen, der sie fügte (d. i. des Dichters).

घातयितुमेव नीचः s. Spruch 1338.

चतुषा मनसा वाचा कर्मणा च चतुर्विधम् ।

प्रसादयति यो लोकं तं लोको ऽनुप्रमीदति ॥ ४०३५ ॥

Wenn (ein Fürst) das Volk auf vierfache Weise, durch den Blick, durch die Denkweise, durch die Rede und durch die That zu befriedigen sucht, dann wird das Volk mit ihm zufrieden.

चतुषी तव रज्येते स्फुरत्यधरपल्लवः ।

भुवो च भूमौ न तत्राप्यदृष्ट्यास्ति मे भयम् ॥ ४०३६ ॥

Deine Augen sind geröthet, deine Lippensprossen zittern, deine Brauen sind gefurcht, und dennoch kommt keine Furcht über mich, da ich Nichts verbrochen habe.

चतुरो वार्षिकान्मासान्यथा शक्रे ऽभिवर्षति ।

परिकुरैस्तथा राष्ट्रमभिवर्षेज्जनाधिपः ॥ ४०३७ ॥

Wie Indra vier Regenmonate hindurch Regen herabsendet, so schütte ein Fürst Gnadenbezeugungen auf das Reich.

चत्वार्यङ्गान् श्रेष्ठा व्यसनानि महीक्षिताम् ।

मृगया पानमत्नाश्च ग्राम्ये चैवातिरक्तता ॥ ४०३८ ॥

Die Besten unter den Männern haben erklärt, dass es vier Laster bei den Fürsten gebe: Jagd, Trunk, Würfelspiel und zu grosse Fleischeslust.

चन्दनं चन्द्रिका मन्दो गन्धवाक्छ दन्तिपाः ।

मेघमग्निमयो सृष्टिर्मयि शीता परान्प्रति ॥ ४०३९ ॥

Sandel, Mondschein und ein gelinder Südwind sind für mich (von der Geliebten Getrennten) feurige Erscheinungen, kalte für Andere.

4034) Kāvya. 1, 6. c. गौर्वा im Text, गौर्वा in den Scholien.

4035) MBh. 5, 1118. Çāṅg. Paddh. Rā-
cānti 117. a. b. कर्मणा मनसा वाचा चतुषा
च Çāṅg. Paddh.; चतुर्विधम् eine Hdschr.
c. d. लोकं यस्तं und लोकं यत्सं Çāṅg. Paddh.;

n st. ऽनु eine Hdschr.

4036) Kāvya. 2, 131.

4037) R. Gora. 2, 122, 18. Vgl. Spruch
2331 und 2781.

4038) MBh. 2, 2270.

4039) Kāvya. 2, 305.

चन्दनारण्यमाधूय स्पृष्ट्वा मलयनिकरान् ।

पथिकानामभावाय पवनो ऽयमुपस्थितः ॥ ४०४० ॥

Dieser Wind da, der Sandelwälder leise bewegte und die Giessbäche des Malaja berührte, hat sich zum Verderben der (von ihren Geliebten getrennten) Reisenden erhoben.

चन्द्रमाः पीयते देवैर्मया तन्मुखचन्द्रमाः ।

असमग्रो ऽप्यसौ शश्वदयमापूर्णमण्डलः ॥ ४०४१ ॥

Vom Monde am Himmel schlürfen die Götter, von deinem Antlitzmonde schlürfe ich: jener ist auch nicht voll, dieser stets voll und rund.

चपलस्येह कृत्यानि सक्तसानुप्रधावतः ।

क्षिप्रमन्ये प्रपद्यते क्रौञ्चस्य खमिव द्विजाः ॥ ४०४२ ॥

Wenn ein Leichtsinniger sich hier übereilter Weise an's Werk begiebt, dann machen sich alsbald hinter ihm her Andere auf den Weg, wie es die Vögel thun, wenn der Brachvogel sich in die Luft erhebt.

चपलाभिः प्रवृद्धेयं s. Spruch 4032.

चपलो निर्दयश्चासौ जनः किं तेन मे सखि ।

आगः प्रमार्जनयैव चाट्यो येन शिनिताः ॥ ४०४३ ॥

Unbeständig und dabei ohne Mitleid ist der Geliebte! Was fange ich, o Freundin, mit dem an, der Schmeichelworte nur gelernt hat, um sich von Sünden rein zu waschen?

चराणामन्नमचरा दंष्ट्रिणामप्यदंष्ट्रिणः ।

अकृस्ताश्च सक्तस्तानां प्रूराणां चैव भीरवः ॥ ४०४४ ॥

Was sich nicht bewegt, wird von sich Bewegenden verspeist; Thiere ohne Fangzähne werden von Thieren mit Fangzähnen, Wesen ohne Hände von Wesen mit Händen und Feige von Muthigen verspeist.

चलस्वभावा दुःसेव्या दुर्ग्राह्या भावतस्तथा ।

प्राज्ञस्य पुरुषस्येह यथा वाचस्तथा स्त्रियः ॥ ४०४५ ॥

Unstäten Wesens, schwer zu handhaben und schwer zu fassen ihrem Sinne nach sind für den klugen Mann hier auf Erden sowohl Reden als Weiber.

चाण्डालः किमयं s. zu Spr. 889 im 1ten Theile, S. 331.

4040) Kāvya. 2, 238.

4041) Kāvya. 2, 90.

4042) R. ed. Bomb. 6, 63, 19. Der Schol. erklärt: अन्ये शत्रवः क्षिप्रं खं रन्ध्रं प्रपद्यन्ते । द्विजाः पक्षिणः स्कन्दशक्तिविदारितक्रौ-

ञ्चस्य क्रौञ्चाख्याचलस्य खं रन्ध्रमिव ॥

4043) Kāvya. 2, 271.

4044) M. 5, 29.

4045) MBh. 13, 2225.

चाण्डालश्च दरिद्रश्च द्वावेतौ सदृशाविकृ ।

चाण्डालस्य न गृह्णति दरिद्रो न प्रयच्छति ॥ ४०४६ ॥

Ein Tschândâla und ein Armer haben mit einander Aehnlichkeit: vom Tschândâla nimmt man Nichts und der Arme giebt Nichts.

चान्द्रायणसकृन्नेण यः कुर्यात्कायशोधनम् ।

पिवेद्यथापि गङ्गाम्भः समौ स्यातामुभावपि ॥ ४०४७ ॥

Derjenige, der sich durch tausend nach dem Mondlauf sich richtende Kasteiungen reinigt, und derjenige, der Wasser aus der Gangâ trinkt, Beide sind einander gleich.

चिकीर्षितं विप्रकृतं च यस्य नान्ये ज्ञानाः कर्म ज्ञानति किञ्चित् ।

मत्ते गुप्ते सम्पगनुष्ठिते च नात्स्यो ऽप्यस्य द्यवते कश्चिदर्थः ॥ ४०४८ ॥

Wer es so einrichtet, dass andere Leute keine von ihm unternommene und auf Hindernisse stossende Angelegenheit erfahren, dem misslingt auch nicht die geringste Sache, wenn er seinen Plan geheim hält und ihn wohl ausführt.

चिता दहति निर्जीवं चित्ता जीवं दहत्यहो ।

विन्दुनैवाधिका चिन्ता चित्तात्यत्प्राप्ति भूतले ॥ ४०४९ ॥

Der Scheiterhaufen versengt den Entseelten, die Sorge versengt, o weh, die Seele. Um ein Pünktchen (einen Anusvâra) nur ist die Sorge bedeutender, der Scheiterhaufen aber ist ja gar klein hier auf Erden.

चित्रं नृपद्विपाः पूतमूर्त्यः कीर्तिनिर्कारैः ।

भवति व्यसनासक्तिप्राप्तुस्त्रानमलीमसाः ॥ ४०५० ॥

Es ist eine seltsame Erscheinung, dass Fürsten und Elephanten, wenn sie sich gereinigt haben, jene durch Ruhm, diese durch Giessbüche, sich nachher wieder besudeln, jene durch den Hang am Laster, diese durch Wälzen im Staube.

चित्तामोहविनिश्चलेन मनसा मौनेन पादानतः

प्रत्याख्यानपराङ्मुखः प्रियतमो गन्तुं प्रवृत्तो ऽधुना ।

मन्त्री ङैरलसैर्निरतरलुठद्वाष्पाकुलैर्लोचनैः

श्वासोत्कम्पकुचं निरीक्ष्य मुचिरं जीवाशया वारितः ॥ ४०५१ ॥

4046) VĀLMĪKI in ÇĀRĀṆG. PADDH. DARIDRA-NINDĀ 12. a. चाण्डालस्य दरिद्रस्य. b. द्वावे-
ता, सदृशाविकृ. c. चाण्डालश्च न गृह्णति; गृ-
ह्णति unsere Verbesserung für गृह्णति. d.
दरिद्रो न यच्छति.

4047) VIKRAMĀK. 184, b. 185, a.

III. Theil.

4048) MBH. 3, 1089.

4049) PRASĀṆGĀDH. 17, b. Vgl. Spr. 910.

4050) RĀGA-TAR. 5, 163 Tr. 168 ed. Calc.

b. भूतं यः st. मूर्त्यः ed. Calc. c. व्यसनाश-
क्ति ed. Calc. d. पाशु beide Ausgg.

4051) AMAR. 90.

8*

Ein Geliebter, der unbewegten Herzens, weil dieses von Sorgen und Verwirrung heimgesucht war, und unter Stillschweigen sich der Geliebten zu Füßen geworfen hatte, wandte ihr, da sie ihn zurückstiess, den Rücken und war so eben im Begriff fortzugehen; da hielt ihn die am Leben noch Hängende zurück, indem sie ihn lange und mit einem durch Senfzer bewegten Busen ansah mit ihren verschämten, matten und von ununterbrochen rollenden Thränen getrüben Augen.

चिबुके यस्य लोमानि न च लोमानि गण्डयोः ।

तेन सख्यं न कुर्वीति यदि निर्मानुषं जगत् ॥ ४०५२ ॥

Wer Haare am Kinn, aber keine Haare auf den Backen hat, mit dem schliesse man keine Freundschaft, wäre die Welt auch menschenleer.

चोराणि किं यद्यि न सति दिशति भित्तौ नैवाङ्घ्र्याः परभूतः सरितो ऽप्यग्रुष्यन् ।

रुद्धा गुक्ताः किमजितो ऽवति नोपसन्तान्कस्माद्भजति कवयो धनदुर्मदान्धान् ॥ ४०५३ ॥

Giebt es denn keine Lumpen auf der Strasse? Weisen Bäume, die Kostgeber, keine Speise mehr an? Sind auch die Flüsse versiegt? Sind die Höhlen verschlossen? Hilft Krischna nicht denen, die ihn um Schutz an-gehen? Warum also wenden sich weise Männer an Menschen, die ein toller Geldwahn blind macht?

क्वादपित्वात्मभावं हि चला हि शठबुद्धयः ।

प्रहरति च रन्ध्रेषु सो ऽनर्थः सुमहान्भवेत् ॥ ४०५४ ॥

Menschen falschen Herzens halten sich ja selbst versteckt, sind bald hier bald dort und hauen auf Blößen ein: dies ist ein gar grosses Uebel!

काया संश्रयते तलं विटपिनां श्रान्तेव पान्थैः समं

मूलं याति मरोन्नलस्य जडता ग्लानेव मीनैः सह ।

घाचामत्यहिमांशुदीधितिर्पस्तमेव लोकैः समं

निद्रा गर्भगृहं सह प्रविशति क्त्वात्तेव कात्ताजनैः ॥ ४०५५ ॥

Der Schatten flüchtet sich, als wäre er ermüdet, zugleich mit den Wanderern unter die Bäume; die Kühle des Wassers im Teiche zieht sich, als wäre sie erschöpft, zugleich mit den Fischen auf den Grund zurück; die Strahlen der Sonne schlürfen, als wären sie erhitzt, zugleich mit den Menschen Wasser; der Schlaf begiebt sich, als wäre er erschlaft, zugleich mit den Geliebten in die innern Gemächer. (Schilderung der Mittagszeit im Sommer.)

4052) ÇĀṆḠ. PADH. NITĪ 60. a. चिबुके,
रोमाणि. b. न भवति (d. i. वति) न गच्छ-
योः. c. तेन मैत्री न कर्तव्या. d. व्रजेत् sl.
जगत्.

4053) BHĀG. P. 2, 2, 5.

4054) PRASAṆGĀDH. 16, b.

4055) KUALAJ. 76, a (60, a). c. दिधि-
तिर.

किंनो ऽपि चन्दनतर्जनं ब्रूहि गन्धं
 वृद्धो ऽपि वारुणपतिर्न ब्रूहि लीलाम् ।
 यत्रार्पितो ऽपि मधुरतां न ब्रूहि कीलुः
 , कीलो ऽपि न त्यजति शीलगुणान्कुलीनः ॥ ४०५६ ॥

Ein Sandelbaum giebt seinen Wohlgeruch nicht auf, auch wenn er niedergehauen ist; ein stattlicher Elephant giebt auch im Alter das Spielen nicht auf; Zuckerrohr behält seine Süsse, man mag es hinbringen, wohin man will; ein edler Mann lässt auch in der Noth nicht von seiner guten Gemüthsart und seinen Vorzügen.

जन्ममृतातृषातुल्यं s. zu Spruch 2233 am Ende dieses Theiles.

जनिता चोपनेता च यश्च विद्यां प्रयच्छति ।
 मन्त्रदाता भयत्राता पञ्चैते पितरः स्मृताः ॥ ४०५७ ॥

Der Erzeuger, der Erzieher, der Lehrer, der Brodherr und der Erretter aus einer Gefahr, diese fünf werden als Väter angesehen.

जनेषु प्रमुखो हस्ती s. Spruch बलेषु प्र०.

जन्ममृत्युजरादुःखिर्नित्यं संसारसागरे ।
 क्लिश्यते जन्तो घोरे मर्त्यास्त्रस्यन्ति मृत्युतः ॥ ४०५८ ॥

In dem grausigen Weltmeere werden die Geschöpfe stets durch die Schmerzen der Geburt, des Todes und des Alters gequält und dennoch zittern die Sterblichen vor dem Tode.

जन्ममृत्युं हि यात्येको भुनक्त्येकः प्रुभाप्रुभम् ।
 नरकेषु पतत्येक एको याति परां गतिम् ॥ ४०५९ ॥

Allein begiebt man sich in's Leben und in den Tod, allein genießt man den Lohn für Gutes und Böses, allein fährt man zur Hölle, allein geht man in die höchste Stellung ein.

जन्मात्तरसङ्क्षेषु तपोध्यानसमाधिभिः ।
 नराणां क्षीपापापानां कृत्ते भक्तिः प्रजायते ॥ ४०६० ॥

Wenn bei den Menschen durch Kasteiungen, fromme Vertiefung und Sammlung des Gemüthes in Tausenden von vorangegangenen Geburten die

4036) VṚDDHA-KĀN. 15, 18. c. कीलुः unsere Aenderung für इलुः.

4037) VṚDDHA-KĀN. 4, 19. Unsere Aenderungen: a. उपनेता für उपनीता. b. यश्च für यस्तु.

4038) VIKRAMAŚ. 142. Unsere Aenderungen: b. ०सागरे für सागरं. c. क्लिश्यते für

क्लिश्यति.

4039) VṚDDHA-KĀN. 5, 13. Unsere Aenderungen: a. मृत्यु für मृत्यु, एको für म्रको. b. भुनक्त्येकः für भुंजत्येकाः. c. एक für म्रको.

4060) PRASAÑGĀBH. 13, 6.

Sünden getilgt worden sind, dann offenbart sich in ihnen der Glaube an Krishna.

ज्ञयता तन्मुखेनास्मानकथं न कथं जितम् ।

कमलं कमलंकुर्वदलिमदलि मत्प्रिये ॥ ४०६१ ॥

Wie sollte, o meine Liebste, dein Antlitz, das uns ohne Weiteres besiegt, nicht den Schmuck des Wassers, die Wasserrose, mit ihren von Bienen besetzten Blütenblättern besiegen?

जरा व्रपं कुरति हि धैर्यमाशा मृत्युः प्राणान्धर्मचर्यामसूया ।

कामो द्वियं वृत्तमनार्यसेवा क्रोधः श्रियं सर्वमेवाभिमानः ॥ ४०६२ ॥

Das Alter raubt die Schönheit, das Begehren die Besonnenheit, der Tod die Lebensgeister, das Murren die Erfüllung der Pflichten, die Liebe die Schiam, Unedlen geleisteter Dienst das gute Betragen, Zorn die Anmuth, der Stolz aber raubt Alles.

जलं जलधरोद्गीर्णं कुलं गृहशिखण्डिनाम् ।

चलं च तडितां दाम बलं कुसुमधन्वनः ॥ ४०६३ ॥

Das von den Wolken ausgespiene Wasser, die Schaar der Hauspfauen und das bewegliche Blitzgewinde bilden das Heer des Liebesgottes.

जलमुचि वितरणाविमुखे का नतिरखिलाम्बुपातृणाम् ।

केवलधनरसभक्ती चातकपक्ती कामाश्रयति ॥ ४०६४ ॥

Wenn eine Wolke kein Wasser zu spenden geneigt ist, welcher Nachtheil erwächst daraus für diejenigen, welche jegliches Wasser trinken? An wen soll sich aber der Vogel Tschâtaka wenden, der nur Wolkennass genießt?

जलरेखा खलप्रीतिरर्धवारिघटस्तथा ।

शिरसा धार्यमाणो ऽपि खलः खलखलायते ॥ ४०६५ ॥

Die Freundschaft der Schelme ist wie ein Strich im Wasser und ein halb-voller Krug: auch auf dem Haupte getragen, macht Schelmenstreiche der Schelm.

जलाकृतौ विशेषेण वैद्युताग्नेरिव द्युतिः ।

आपदि स्फुरति प्रज्ञा यस्य धीरः स एव हि ॥ ४०६६ ॥

4061) KĀVYĀD. 3, 17.

4062) MBH. 5, 1341. 1231. c. d. क्रोधः श्रिय (sic) शीलमनार्यसेवा द्वियं कामः सर्वमेवाभिमानः.

4063) KĀVYĀD. 2, 105.

4064) UDBHĀṬA im ÇKDra. u. नतिः. b. नतिरखिला^० unsere Aenderung für नतिरस्त्यखिला^०.

4065) KĀV. 72 bei WEBER. a. Zu जल-

रेखा vgl. GALAN. Varr. 121, wo ἡ ἐν ὕδατι γράμμη im Gegensatz steht zu ἡ ἐν πέτρᾳ γράμμη. c. धार्यमाणो WEBER's Verbesserung für धार्यमाने und धार्यमानो. d. Zu खलखलाय् vergl. खलखलाय्.

4066) KATHĀS. 12, 41. a. विशेषेण unsere Aenderung für विशेषेण.

Wessen Verstand im Unglück hell aufstrahlt, wie gerade bei einem Regenguss des Blitzfeuers Glanz, der ist klug.

ज्ञातमेवात्तको ऽन्ताय जरा चान्वेति देहिनम् ।

अनुपक्ता द्वयेनैते भावाः स्थावरजङ्गमाः ॥ ४०६७ ॥

Sobald der Mensch geboren ist, folgen ihm bis zu seinem Ende der Tod und das Alter nach: diese Beiden heften sich an Alles hier auf Erden, es heisse Pflanze oder Thier.

ज्ञातस्य हि ध्रुवो मृत्युः s. zu Spruch 961 im 1sten Theile, S. 327.

ज्ञातः सूर्यकुले पिता दशरथः क्षौणीभुजामग्रणीः

सीता सत्यपरायणा प्रणयिनी यस्यानुजो लक्ष्मणः ।

देर्दण्डेन समो न चास्ति भुवने प्रत्यक्षविद्युः स्वयं

रामो येन विडम्बितो ऽपि विधिना तेनापरे का कथा ॥ ४०६८ ॥

Wie sollte das Schicksal nicht Andere an der Nase herumführen, da es dieses doch sogar mit Râma gethan hat, mit Râma, dessen Vater, im Geschlecht des Sonnengottes geboren, an der Spitze der Fürsten stand, dessen Gattin die nur der Wahrheit lebende Sîtâ war, der Lakschmana zum jüngern Bruder hatte, dem an Armesstärke Niemand auf Erden gleichkam und der selbst der leibhaftige Vischnu war?

ज्ञात्यैवैके मुखितराः सत्यन्ये भृशदुःखिताः ।

नैकातं सुखमेवेह कचित्पश्यामि कस्यचित् ॥ ४०६९ ॥

Einige sind von Haus aus recht glücklich, Andere überaus unglücklich; vollkommenes Glück werde ich hier nirgends und bei Niemand gewahr.

ज्ञानन्ति पशवो गन्धान् s. zu Spruch 832 im 1sten Theile, S. 324.

ज्ञानन्ति कर्तुं s. Spruch 4072.

ज्ञानन्नपि च यः पापं शक्तिमात्रं नियच्छति ।

ईशः सन्तो ऽपि तेनैव कर्मणा संप्रयुज्यते ॥ ४०७० ॥

Wer einen Bösewicht kennt und nicht zurückhält, obschon er dieses vermag, der begeht, weil er im Stande war ihm zu wehren, dieselbe Handlung wie jener.

ज्ञानाति विश्वासयितुं मनुष्यान्विज्ञातदोषेषु दधाति दण्डम् ।

ज्ञानाति मात्रां च तथा क्षमां च तं तादृशं श्रीर्बुधते समग्रा ॥ ४०७१ ॥

4067) MBh. 12, 6546. 9950, b. 9951, a. b.
चाभ्येति.

4068) DHARMAVIVEKA 10 bei HARB. 508.
Unsere Aenderungen: b. प्रण० für प्रणयि-

णी. d. तेनापरे für चान्ये परे.

4069) MBh. 12, 6712.

4070) MBh. 1, 6852.

4071) MBh. 5, 1075.

Wer das Vertrauen der Menschen zu gewinnen versteht, wer über schuldig Befundene Strafe verhängt, wer sowohl Maass als Nachsicht kennt, einen solchen sucht gern die Glücksgöttin ungetheilt heim.

ज्ञानाति कृतुं कृतव्यमासन्नं न तु द्वारगम् ।
भेकं वक्रः परं सत्यं द्रोहवृत्तिर्महीपतिः ॥ ४०७२ ॥

Ein Reiher versteht es einen den Tod verdienenden Frosch zu tödten, wenn dieser in der Nähe, nicht aber, wenn er in der Ferne ist; ein feindselig gesinnter Fürst dagegen versteht es einen in weiter Ferne weilenden wahrhaften Mann zu tödten.

ज्ञानामि काम त्वां चैव यच्च किञ्चित्प्रियं तव ।
तवाहं प्रियमन्विच्छन्नात्मन्युपलभे सुखम् ॥ ४०७३ ॥

Ich kenne, o Gier, sowohl dich, als auch alles das, was dir lieb ist; indem ich nach dem, was dir lieb ist, suche, finde ich für mich selbst keine Freude.

जितरोषरया महाधियः सपदि क्रोधजितो लघुर्जनः ।
विजितेन जितस्य दुर्मतेर्मतिमद्भिः सह का विरोधिता ॥ ४०७४ ॥

Männer hohen Geistes besiegen des Zornes Andrang, während ein unbedeutender Mensch alsbald vom Zorn besiegt wird: wie sollte demnach ein von einem Besiegten, (vom Zorn) besiegt Thor mit klugen Leuten stritten können?

जिता सभा वस्त्रवता मिष्टाशा गोमता जिता ।
अद्या जितो यानवता सर्वे शीलवता जितम् ॥ ४०७५ ॥

Wer ein schönes Gewand hat, spielt eine Rolle in der Gesellschaft; wer eine Kuh besitzt, kann sein Verlangen nach einem Leckerbissen befriedigen; wer einen Wagen hat, kann leicht eine Reise machen; wer im Besitz einer guten Gemüthsart ist, kann Alles.

जितेन्द्रियस्य नृपतेर्नीतिमार्गानुसारिणः ।
भवन्ति ज्वलिता लक्ष्म्यः कीर्तयश्च नभःस्पृशः ॥ ४०७६ ॥

Wenn ein Fürst seine Sinne besiegt und den Weg der Staatsklugheit verfolgt, dann lodert sein Glück hoch auf und dann reicht sein Ruhm bis in den Himmel.

जित्वा विश्वं भवानत्र विहृत्यबरोधनैः ।
विहृत्यप्सरोभिस्ते रिपुवर्गो दिवं गतः ॥ ४०७७ ॥

4072) RĀGA - TAR. 5, 320 TR. BENF. 325
ed. Calc. a. ज्ञानाति ed. Calc. c. भेकं unsere
Aenderung für एको; परः TR. BENF.
4073) MBH. 12, 6609.

4074) Çiç. 16, 26.
4075) MBH. 5, 1140. b. 1141, a.
4076) KĀM. NĪTIS. 1. 62.
4077) KĀVYĀD. 2, 119.

Du (o Fürst) vergnügt dich, nachdem du die ganze Welt besiegt hast, hier auf Erden mit den Weibern deines Harems; deiner Feinde Schaar, die zum Himmel einging, vergnügt sich mit den himmlischen Weibern.

जीर्णमन्नं प्रशंसन्ति भार्या च गतपौवनाम् ।

ग्रूरं विजितसंग्रामं गतपारं तपस्विनम् ॥ ४०७८ ॥

Wan lobt eine Speise, wenn sie verdaut ist, eine Frau, wenn ihre Jugend dahin ist, einen Helden, wenn er eine Schlacht gewonnen hat, einen Büsser, wenn er sein Gelübde zu Ende geführt hat.

जीर्णा कन्धा ततः किं सितममलपटं पट्वस्त्रं ततः किं-

मेका भार्या ततः किं वङ्कगुणगुणिता कोटिरिका ततः किम् ।

एकः श्रातस्ततः किं केरितुरगवरैरावृता वा ततः किं

भक्तं भुक्तं ततः किं कदशनमग्र वा वासरान्ते ततः किम् ॥ ४०७९ ॥

Ist es nicht gleich, ob man ein zerlumptes Bettlergewand oder ein weisses Musselinkleid von reinem Zeuge trägt? Ob man nur eine Gattin oder viele Millionen hat? Ob man allein müde wird oder von prächtigen Elephanten und Pferden umgeben? Ob man Reis isst oder schlechte Nahrung am Schlusse des Tages?

जीवनग्रहणे नम्रा गृहीता पुनरुन्नताः ।

किं कनिष्ठाः किम् ज्येष्ठा घटीयस्त्रस्य दुर्जनाः ॥ ४०८० ॥

Sind böse Menschen die ersten oder die letzten Eimer am Schöpfrade, da sie sich tief verneigen, wenn sie ihren Lebensunterhalt (Wasser) in Empfang nehmen, sich aber übermüthig erheben, wenn sie ihn erhalten haben?

4078) MIB. 3, 1250, b. 1251, a. Eine Variante von Spr. 973; vgl. auch KĀN. 72 bei WEBER.

4079) BHARTR. bei SCHIEFNER und WEBER S. 24. III, 67 lith. Ausg. II. a. शीर्णा st. जीर्णा, शितम् (= श्रेत Schol.) st. सितम्, पटं unsere Aenderung für पदं und वरं, सूत्रं st. वस्त्रं. b. Die erste Hälfte bis किं fehlt im Texte der lith. Ausg., findet sich aber in den Scholien; statt der zweiten Hälfte hat die lith. Ausg. die zweite Hälfte von c, die hier folgendermaassen lautet: क्यकरिगणैरावृता u. s. w. c. श्रातः WEBER's Verbesserung für श्रातः, तुरग unsere

Verbesserung für तुरंग. In der lith. Ausg. fehlt c. d. भक्तिं st. भक्तं, वदशनम् st. कदशनम् und वासरान्ते (was schon WEBER richtig verbessert hat) st. वासरान्ते bei SCH. und WEBER. Statt d., das in der lith. Ausg. die Stelle von c. vertritt, hat die lith. Ausg.: व्यक्तं ज्योतिर्न चातर्मथितभवभयं वैभवं वा ततः किम् mit folgender Erklärung: मयितं द्वरीकृतं भवन्नितं भयं येन तादृशं ज्योतिः ब्रह्मस्वद्वयं अंतर्हृदि न वक्तव्यं प्रत्यक्षं तदा सर्ववैभवं विभवप्रचकं ज्ञातं चेत्तदा किमित्यर्थः.

4080) KUVĀLAJ. 31, a (23, a).

जीवन्तं मृतवन्मन्ये देहिन् धर्मवर्जितम् ।

मृतो धर्मेण संयुक्ता दीर्घजीवी न संशयः ॥ ४०८१ ॥

Den Menschen, der der Tugend ermangelt, halte ich für todt, auch wenn er lebt; wer aber mit Tugenden ausgestattet ist, lebt lange, darüber herrscht kein Zweifel, auch wenn er todt ist.

जीवितं च शरीरेण ज्ञात्यैव सद् ज्ञायते ।

उभे सद् विवर्तेते उभे सद् विनश्यतः ॥ ४०८२ ॥

Das Leben erscheint von Anfang an zugleich mit dem Körper, Beide drehen sich zugleich im Kreise herum und es gehen auch Beide zugleich zu Grunde.

जीविताशा बलवती धनाशा दुर्बला मम ।

गच्छ वा तिष्ठ वा कात्त स्वावस्था तु निवेदिता ॥ ४०८३ ॥

Heftig ist mein Verlangen zu leben, gering mein Verlangen nach Schätzen: reise, o Geliebter, oder bleibe, meine Lage aber habe ich dir verkündet.

जीवितेनाप्यतः सत्यं भुवि रत्नं साधवः ।

नहि सत्यात्परो धर्मस्त्रिषु लोकेषु विद्यते ॥ ४०८४ ॥

Darum hüten Gute hier auf Erden die Wahrheit sogar mit Hintansetzung des Lebens; denn in den drei Welten giebt es keine höhere Pflicht als die Wahrheit.

ज्ञातयस्तारयन्तीह ज्ञातयो मज्जयन्ति च ।

सुवृत्तास्तारयन्तीह दुर्वृत्ता मज्जयन्ति च ॥ ४०८५ ॥

Blutsverwandte führen dich hier auf Erden glücklich über die Gefahren hinweg, Blutsverwandte stürzen dich aber auch in den Abgrund: geht es ihnen wohl (durch dich), so führen sie dich hier glücklich hinüber; geht es ihnen aber schlecht, so stürzen sie dich in den Abgrund.

ज्ञातिभिर्विग्रहस्तात न कर्तव्यः प्रभार्थिना ।

सुखानि सद् भोग्यानि ज्ञातिभिर्भरतर्षभ ॥ ४०८६ ॥

Wem es um sein Wohl zu thun ist, soll, mein Lieber, mit Blutsverwandten nicht streiten, Freuden aber soll man, o Bester der Bharatiden, in Gemeinschaft mit den Blutsverwandten genießen.

ज्ञातुं वपुःपरिमितः क्षमते त्रिलोकीं जीवः कथं कथय संगतिमन्तरेण ।

शक्नोति कुम्भनिहितः सुशिखो ऽपि दीपो भावान्प्रकाशयितुमप्यदरे गृहस्य ॥ ४०८७ ॥

4081) VṚDDHA-KĀN. 13, 9.

4082) MBH. 12, 6479.

4083) KĀVYĀD. 2, 139.

4084) R. GORR. 2, 61, 11.

4085) MBH. 5, 1470, b. 1471, a.

4086) MBH. 5, 1468, b. 1469, a.

4087) PRAB. 52. c. न स्त. ऽपि.

Wie vermag, o sprich, der durch den Körper beschränkte Geist die drei Welten zu erkennen, wenn er nicht an sie herantritt? Kann selbst eine hellflammende Lampe, wenn sie in einem Topfe steht, auch die Gegenstände im Hause beleuchten?

ज्ञानं यत्र शिवं तत्र गावो यत्र ततः सुखम् ।

यत्र साधुस्ततो जीव्यं यथा भार्या तथा स्थितिः ॥ ४०८८ ॥

Wo Wissen ist, da giebt es Glück; wo Kühe sind, da giebt es Freuden; wo ein Guter weilt, da lässt es sich leben; wie die Gattin, so das Wohlbefinden im Hause.

ज्ञानं सतां मानमदादिनाशनं केषांचिदेतन्मदमानकारणम् ।

स्थानं विविक्षं यमिनां विमुक्तये कामातुराणामतिकामकारणम् ॥ ४०८९ ॥

Bei Guten vernichtet Wissen den Stolz, den Wahn und andere Untugenden; bei Einigen dagegen bewirkt dasselbe gerade Wahn und Stolz: ein einsamer Ort führt diejenigen, die ihre Sinne in der Gewalt haben, zur Erlösung; bei den von Liebe Gequälten dagegen erzeugt er eine heftige Leidenschaft.

ज्ञानमन्त्रसदाचरिर्गौरवं भजते गुरुः ।

तस्माच्छिष्यः क्षमी भूत्वा गुरुवाक्यं न लङ्घयेत् ॥ ४०९० ॥

Ob seines Wissens, ob seiner Kenntniss der heiligen Gesänge und ob seines musterhaften Betragens genießt der Lehrer grosses Ansehen; darum soll der Schüler geduldig sein und des Lehrers Wort nicht übertreten.

ज्ञानवृद्धो द्विजातीनां क्षत्रियाणां बलाधिकः ।

वैश्यानां धान्यधनवान् ब्रह्माणामेव जन्मतः ॥ ४०९१ ॥

Unter den Brahmanen wird der Kenntnissreiche geehrt, unter den Kriegern der Mächtige, unter den Vaigja der an Korn und Schätzen Reiche, nur unter den Çûdra der an Jahren Alte.

ज्ञानश्रेष्ठो द्विजः पूज्यः क्षत्रियो बलवानपि ।

धनधान्याधिको वैश्यः ब्रूहस्तु द्विजसेवया ॥ ४०९२ ॥

Den Brahmanen muss man ehren, wenn er sich durch Wissen auszeichnet, den Krieger, wenn er kräftig ist, den Vaigja, wenn er reich an Schätzen und Getraide ist, den Çûdra aber, wenn er den höheren Kasten dient.

ज्ञानान्वितेषु युक्तेषु शास्त्रज्ञेषु कृतात्मसु ।

न तेषु सज्जते स्निहः पद्मपत्रेष्विवोदकम् ॥ ४०९३ ॥

4088) Kân. 90 bei WEBER. c. WEBER hat
साधु für साधुम् gesetzt.

4089) BHARTṚ. 3, 83 lith. Ausg. II.

4090) PRASĀNGĀBH. 5, b.

4091) MBH. 2, 1385, b. 1386, a. Vgl. den

III. Theil.

folgenden Spruch und 5014.

4092) Hrt. IV, 21 SCHL. 23 JOURS. a. व-

र्णा st. ज्ञान.

4093) MBH. 3, 79.

Bei denen, die mit Wissen ausgestattet sind, stets gesammelt sind, die Lehrbücher kennen und ihren Geist gebildet haben, haftet nimmer die Liebe, eben so wenig wie Wasser an den Blütenblättern einer Wasserrose.

ज्ञानारामस्य बुधस्य सर्वभूताविरोधिनः ।

नावृत्तिभयमस्तीह परलोकभयं कुतः ॥ ४०१४ ॥

Der Weise, der seine Lust am Wissen hat und mit keinem Wesen in Feindschaft lebt, kennt keine Furcht vor einer Wiederkehr auf diese Erde, viel weniger noch eine Furcht vor der jenseitigen Welt.

ज्ञानार्थिनो मधुकरा s. Spruch 4173.

ज्ञाने मौनं त्रमा शक्तौ त्यागे ज्ञायाविपर्ययः ।

गुणा गुणानुबन्धित्वात्तस्य सप्रसवा इव ॥ ४०१५ ॥

Schweigsamkeit bei Kenntnissen, Nachsicht bei Macht, das Gegentheil von Prahlerei bei Freigebigkeit: seine (Dilīpa's) Tugenden waren, da sie andere Tugenden im Gefolge hatten, gleichsam mit Nachkommenschaft gesegnet.

ज्यायामपि शीलेन विहीनं नैव पूजयेत् ।

अपि प्रूढं च धर्मज्ञं सद्धत्तमभिपूजयेत् ॥ ४०१६ ॥

Sogar einen Höheren ehrt man nicht, wenn ihm edle Sitten abgehen, und selbst einen Gūdra ehrt man, wenn er seine Pflichten kennt und sich gut betrügt.

ज्योत्स्नेव नयनानन्दः सुरैव मदकारणम् ।

प्रभुतेव समाकृष्टसर्वलोका नितम्बिनी ॥ ४०१७ ॥

Eine Schönhüttige ist, wie Mondlicht, eine Wonne für die Augen, bewirkt, wie Wein, einen Rausch, zieht, wie Herrschaft, alle Menschen an sich.

ज्वलति चलितेन्धनो ऽग्निर्विप्रकृतः पन्नगः फणं कुरुते ।

प्रायः स्वं मद्भिमानं क्षोभात्प्रतिपद्यते जन्तुः ॥ ४०१८ ॥

Feuer lodert auf, sobald das Holz bewegt wird; eine Schlange schwellt ihre Haube an, wenn sie gereizt wird: der Mensch pflegt in Folge einer Erschütterung seine ursprüngliche Grösse anzunehmen.

तं शोकवेगाभिकृतं s. Spruch 3183.

4094) MBH. 12, 5958. a. बुधस्य unsere Aenderung für बुद्धस्य.

4095) RAGH. 1, 22. SÂH. D. 290. d. Mit Unrecht verwirft STENZLER seine ursprüngliche Uebersetzung *prolem genuisse videbantur* und sagt in den Anm., dass सप्रसव = सैदर *eodem utero natus* sei.

4096) MBH. 13, 2610.

4097) KÂVJAPR. 140. c. प्रभुतेव unsere Verbesserung für प्रभुतेव.

4098) ÇÂK. 158. b. फणो und पणो. d. कोपात् st. क्षोभात्, हि जनः st. जन्तुः. c. d. lauten auch: तेजस्वी संक्षोभात्प्रायः प्रतिपद्यते तेजः.

तत्तकस्य विषं दत्ते मन्त्रिकाया विषं शिरः ।

वृश्चिकस्य विषं पुच्छं सर्वाङ्गे दुर्जनो विषम् ॥ ४०९९ ॥

Des Schlangendämons Takschaka Gift steckt im Zahne, der Stechfliege Gift ist der Kopf, des Scorpiones Gift ist der Schwanz, der böse Mensch ist am ganzen Leibe Gift.

तत्त्वं चित्तय सततं चित्ते परिकृत् चित्तां नञ्चरचित्ते ।

क्षणमिह सज्जनसंगतिरेका भवति भवार्णवतरणे नौका ॥ ४१०० ॥

Denke im Geiste beständig an die höchste Wahrheit; vermeide die Gedanken an den vergänglichen Reichthum; der Verkehr mit Guten, der im Leben nur einen Augenblick währt, ist das einzige Schiff, mit dem wir über das Meer der Welt gelangen können.

तथा भूभृन्मत्स्या द्रविणकलुषाम्भःकृततृषः

स्थितिं स्वामुक्तो विदधति कुमारानुसरणम् ।

क्रियते कात्तानानुगविकृतवैवर्तनिवर्द्ध-

र्यथा ह्येते ऽकस्मात्स्थिरनिर्यज्ञालप्रणयिनः ॥ ४१०१ ॥

Die, Fürsten genannten Fische, dürstend nach dem trüben Wasser, den Reichthümern, verlassen ihren gewöhnlichen Standort und begeben sich auf schlechte Wege, so dass Schaaren widerlicher Fischer, die der schönen Speise nachgehen, sie plötzlich dahin bringen, dass sie Verlangen tragen nach dem Netze, der ewigen Hölle.

तथा रोगाभिभूतस्य नित्यं कृच्छ्रगतस्य च ।

नास्ति भार्यासमे किञ्चिन्नरस्यार्तस्य भेषजम् ॥ ४१०२ ॥

So giebt es auch für den von Krankheit heimgesuchten, in steter Noth befindlichen unglücklichen Mann keine Arznei, die der Gattin gleichkäme.

तथाशनप्रदानेन s. nach Spruch यन्मातापितरौ in der v. 1.

तद्वाचभावनिरता s. nach Spruch भर्तारं किल या नारी.

तद्वाजनं यद्विजभुक्तशेषं तत्तौहृदं यत्क्रियते परस्मिन् ।

सा प्राज्ञता या न करोति पापं दम्भं विना यः क्रियते स धर्मः ॥ ४१०३ ॥

Wahre Speise sind die Speiseüberreste der Brahmanen; wahre Freundschaft ist die, welche dem Nächsten zu Gute kommt; wahre Klugheit die, welche kein Böses übt; wahre Gerechtigkeit die, welche ohne Heuchelei geübt wird.

4099) VṚDDHA-KĀN. 17, 8.

4100) MOHAM. 6 bei HÆB.; bei den Uebri-
gen fehlen a. b., und c. d. bilden die zweite
Hälfte von Spruch नलिनीदल° 2.

4101) RĀGA-TAN. 4, 657 Tr. 661 ed. Calc.
a. मत्स्य und कणुषा° ed. Calc. b. क्षितिं

st. स्थितिं ed. Calc. c. कात्तानानुग unsere
Aenderung für कात्तानानुग (Tr.) und का-
त्तानानुग (ed. Calc.). d. वास्मात् ed. Calc.

4102) MBH. 12, 5507.

4103) VṚDDHA-KĀN. 15, 8. a. यद्विज unsere
Aenderung für यद्विज.

तद्यथाप्रवर्णं हिवा s. Spruch 3887.

तनुमध्यं पृथुश्रोणि रत्नौष्ठमसितेक्षणम् ।

नतनाभि वपुः स्त्रीणां के न कृत्युन्नतस्तनम् ॥ ४१०४ ॥

Wen stürzt der Weiber Leib nicht in's Verderben, der Leib mit schmaler Mitte und breiten Hüften, mit rothen Lippen und schwarzen Augen, mit vertieftem Nabel und gewölbtem Busen?

तपःसीमा मुक्तिः सकलगुणसीमा वितरणं

कलासीमा काव्यं जननसुखसीमा सुवदना ।

भियः सीमा मृत्युः सुकृतकुलसीमाश्रितभृतिः

नुधासीमान्नातः श्रुतिमुखरसीमा कुरिकथा ॥ ४१०५ ॥

Der Höhepunkt der Kasteiungen ist die Erlösung, der Höhepunkt aller Tugenden — die Freigebigkeit, der Höhepunkt aller Künste — die Dichtkunst, der Höhepunkt der Liebesfreuden — eine Schönantlitzige, der Höhepunkt der Furcht — der Tod, der Höhepunkt der grossen Schaar guter Werke — die Ernährung der Untergebenen, der Höhepunkt des Hungers — das Zuendegehen der Nahrung, der Höhepunkt eines Meisters in den heiligen Schriften — das Gedenken Vishnu's.

तप्यन्ते लोकतापेन साधवः प्रायशो जनाः ।

परमाराधनं तद्धि पुरुषस्याखिलात्मनः ॥ ४१०६ ॥

Gute Menschen pflegen sich über das Weh der Welt zu härmen, da dieses der höchste Dienst ist, den man Puruscha, der Seele des Weltalls, erweisen kann.

तं पुत्रपशुसंपन्नं व्यासक्तमनसं नरम् ।

मुसं व्याघ्रा मृगमिव मृत्युरादाय गच्छति ॥ ४१०७ ॥

Der Tod rafft einen mit Vieh und Kindern gesegneten Mann, während sein Herz noch an diesen hängt, hinweg, wie ein Tiger eine schlafende Gazelle.

तयोरेकतरे मार्गे s. Spruch 3774.

तरसा ये न शक्यन्ते शस्त्रैः सुनिश्चितैरपि ।

साम्रा ते ऽपि निगृह्यन्ते गजा इव कर्णुभिः ॥ ४१०८ ॥

Selbst diejenigen, die nicht durch Gewalt, auch nicht durch die schärfsten Waffen bezwungen werden können, werden durch Güte bezwungen, wie (wilde) Elephanten durch Elephantenweibchen.

4104) Kāvya. 2, 336.

4105) Prasaṅgānu. 10, a. d. अन्नातः unsere Aenderung für अन्नात्ता.

4106) Buāc. P. 8, 7, 44.

4107) MBu. 12, 6540. 9944, b. 9945, a.

c. व्याघ्रं महेधो वा.

4108) MBu. 12, 5172.

तरुणिमसमारम्भे तस्याः शरीरसरोवरं

सरभस मनोदंस श्रीमन्प्रयासि कथं पुनः ।

अवणलतिकापाशौ पार्श्वे प्रसारितपातितौ

° कृतविधिवशाद्वन्धायान्धो न पश्यति किं भवान् ॥ ४१०९ ॥

Wie kommt es, dass beim Beginn ihrer ersten Jugend du, o Herz, ein ungestümer schöner Flamingo, zum prächtigen See, ihrem Leibe, dich immer und immer wieder begiebst? Siehst du, Blinder, weil das widrige Schicksal es so will, nicht die zur Seite ausgespannten und hingeworfenen Schlingen, jene Schlingpflanzen, die Ohren?

तर्षच्चेदो न भवति पुरुषस्येह कल्मषात् ।

निवर्तते तदा तर्षः पापमत्तगतं यदा ॥ ४११० ॥

Die Begierde wird hier durch des Menschen Sünde nicht aufgehoben; sie weicht erst dann, wenn das Böse zu Ende gegangen ist.

तलवद्दृश्यते व्योम खद्योतो कृव्यवाडिव ।

न चैवास्ति तलं व्योमि खद्योते न क्रुताशनः ॥ ४१११ ॥

Der Himmel sieht wie eine Fläche, ein Leuchtkäfer wie Feuer aus, und dennoch giebt es keine Fläche am Himmel und kein Feuer im Leuchtkäfer.

तव तन्वङ्गि मिथ्यैव ब्रूढमङ्गेषु मार्दवम् ।

यदि सत्यं मृद्वन्येव किमकाण्डे रुजति माम् ॥ ४११२ ॥

Fälschlicher Weise wird, o Schlankgliederige, die Weichheit deiner Glieder allgemein gerühmt: wären sie in Wirklichkeit weich, würden sie mir dann wohl ohne Grund Schmerz bereiten?

तव विरहे हरिणाक्षी निरीह्य नवमालिकां दलिताम् ।

कृत नितात्तमिदानीमाः किं कृतज्ञस्त्यतैरथ वा ॥ ४११३ ॥

Erblickt die Gazellenäugige während der Trennung von dir eine aufgesprungene Jasminblüthe, so will dieses, dass sie jetzt »ach« ausruft, schon viel sagen; aber wozu wären auch die unnützen Reden?

4109) Çāntiç. in Nīṭisaṃk. S. 77. fg. und in der Tüb. Hdschr. a. तरुणविशमारम्भे Tüb. Hdschr. b. श्रीमान् Nīṭisaṃk. d. कृत-विधि bedeutet hier wie Spr. 1431, v. l. 1574. 1672. 2847 und Maññ. 352 das nichts-nutzige, verpfuschte, widrige Geschick. So ist auch कृतजीवित Spr. 2028 ein nichts-nutziges, verpfushtes Leben und कृतकृदय

Spr. 1088 ein nichtsnutziges, verdorbenes Herz. Man streiche nach dem eben Gesagten die Anmerkung zu Spr. 1088 im 2ten Theile, S. 332.

4110) MBu. 12, 7445.

4111) MBu. 12, 4148.

4112) Kāvya. 2, 127.

4113) Śāh. D. 321.

तस्माच्छास्त्रं सदा वाच्यं न वाच्यं परुषं क्वचित् ।

पूज्यान्संपूजयेद्दद्यान् च याचित्कदा च न ॥ ४११४ ॥

Darum soll man stets sanfte, niemals aber rauhe Worte sprechen; auch soll man Ehrenwerthe ehren und spenden, aber niemals betteln.

तस्मात्सर्वास्ववस्थासु रक्षेज्जीवितमात्मनः ।

द्रव्याणि संततिश्चैव सर्वं भवति जीवतः ॥ ४११५ ॥

Darum soll man in allen Verhältnissen das eigene Leben schützen, weil Reichthümer und Nachkommenschaft, ja Alles dem Lebenden zu Theil wird.

तस्मात्सास्त्रं सदा वाच्यं s. Spruch 4114.

तस्मात्स्वविषये रक्षा कर्तव्या भूतिमिच्छता ।

यज्ञैर्नावाप्यते स्वर्गे रक्षणात्प्राप्यते यथा ॥ ४११६ ॥

Darum soll der Fürst, dem es um sein Wohl zu thun ist, in seinem Lande die Unterthanen schützen, weil man durch Opfer nicht so leicht den Himmel gewinnt, wie durch Schutz.

तस्माद्भावी भावी वा भवेदर्थो नरं प्रति ।

अप्राप्तौ तस्य वा प्राप्तौ न कश्चिद्व्यथते बुधः ॥ ४११७ ॥

Darum wird kein kluger Mann sich darüber härmen, dass er einer Sache nicht theilhaftig wird, wenn sie in Bezug auf ihn nicht geschehen sollte, oder dass er ihrer theilhaftig wird, wenn sie in Bezug auf ihn geschehen sollte.

तस्मादुर्गं दृढं कृत्वा सुभटासारसंयुतम् ।

प्राकारपरिखायुक्तं शस्त्रादिभिरलंकृतम् ॥ ४११८ ॥

तिष्ठ मध्यगतो नित्यं युद्धाय कृतनिश्चयः ।

जीवन्संप्राप्स्यसि द्वां वा मृतो वा स्वर्गमेव्यसि ॥ ४११९ ॥

Hast du dir darum eine feste Burg gebaut, sie mit guten eigenen Soldaten und mit Hülfsstruppen deiner Bundesgenossen versehen, sie mit Wällen und Gräben umgeben und sie mit Waffen und Anderem wohlausgestattet, so halte dich innerhalb derselben, zum Kampfe fest entschlossen: entweder bleibst du am Leben und gewinnst die Erde, oder du fällst und gehst in den Himmel ein.

तस्माद्धर्मं सहायार्थं नित्यं संचिनुयाच्छूनैः ।

धर्मेण हि सहायेन तमस्तरति दुस्तरम् ॥ ४१२० ॥

4114) MBh. 1, 3563. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 58.

a. तस्माच्छास्त्रं unsere Aenderung für तस्मात्सास्त्रं und तस्मात्शास्त्रं. c. पूज्याश्च संयजेद् SAṂSKṚTAP. d. याचिते st. च याचित् SAṂSKṚTAP.

4115) MBh. 12, 5106, b. 5107, a.

4116) R. 1, 17, 6. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 56.

4117) MBh. 8, 49.

4118. 19) PAÑKĀT. III, 48. fg. 4119, c. द्वां वा unsere Aenderung für द्वाभ्यां.

4120) M. 4, 242. DAṂPATI. 19. Schliesst sich unmittelbar an Spruch 2238 an. Vgl. Spruch धर्मं शनैः.

Darum soll man nach und nach und ununterbrochen Tugend einsammeln, um einen Geführten zu haben; denn wenn man die Tugend zum Geführten hat, kommt man leicht über das schwer zu überwindende Dunkel hinweg.

० तस्माद्धर्मं पुरस्कृत्य यतेतार्थाय पार्थिवः ।

धर्मेण वर्धते राज्ञं तस्य स्वादु फलं श्रियः ॥ ४१२१ ॥

Darum soll der Fürst, die Gerechtigkeit voranstellend, dem Besitz nachgehen: durch Gerechtigkeit gedeiht die Herrschaft und die höchste Frucht dieser ist der Reichtum.

तस्माद्विवाहयेत्कन्यां s. Spruch 2908.

तस्मान्माता पिता चेति s. Spruch 3860.

तादृशी ज्ञायते बुद्धिर्व्यवसायो ऽपि तादृशः ।

सद्वायास्तादृशा एव यादृशी भवितव्यता ॥ ४१२२ ॥

Wie es das Schicksal will, solche Einsicht, solcher Unternehmungsgeist und solche Geführten werden Einem zu Theil.

तावद्ध्येषु भेतव्यं s. zu Spruch 1029 am Ende dieses Theiles.

तावन्मौनेन नीयते कोकिलैश्चैव वासराः ।

यावत्सर्वज्ञानानन्ददायिनी वाक्प्रवर्तते ॥ ४१२३ ॥

° So lange verbringen auch die Kokila die Tage in Stillschweigen, bis die alle Menschen entzückende Sprache da ist.

तास्तु वाचः सभायोग्या याश्चित्ताकर्षणक्षमाः ।

स्वेषां परेषां विदुषां द्विषामविदुषामपि ॥ ४१२४ ॥

Solche Reden eignen sich für eine Gesellschaft, die die Gemüther der Eigenen, der Fremden, der Gelehrten, der Feinde und der Ungebildeten anzuziehen vermögen.

तिलार्थं स्वीयभागश्च निःसारं बदरीफलम् ।

घ्राहारात्परतः श्रेयो धूलिः परगृहदपि ॥ ४१२५ ॥

Ein halbes Sesamkorn und eine saftlose Brustbeere, die man sein nennt, sind besser denn fremde Nahrung, und der staubige Erdboden ist besser denn ein fremdes Haus.

तिलाश्चाम्पकसंज्ञेषात्प्राप्नुवन्त्यधिवासिताम् ।

रसो न भक्ष्यस्तद्वन्धः सर्वे सांक्रान्तिका गुणाः ॥ ४१२६ ॥

4121) Kām. Nīris. 1, 15. Schliesst sich an Spruch धर्मात्पैजवर्जो राजा an.

4122) Vṛddha-Kām. 6, 6. Vgl. Spruch 3732.

4123) Vṛddha-Kām. 14, 18.

4124) Prasaṅgābh. 8, b.

4125) Kām. 66 bei Weber. Unsere Aenderungen: a. भागश्च st. भागं च. b. घ्राहारात् st. घ्राहारः.

4126) Kām. Nīris. 5, 7. b. अधिवासिताम् unsere Aenderung für अधिवासिता.

Wenn Sesamkörner mit Tschampaka-Blüthen in Berührung kommen, werden sie wohlriechend und ihr Saft, der den Geruch von den Blumen angenommen, wird ungeniessbar: alle Eigenschaften gehen auf andere Dinge über.

तिष्ठत्तं च शयानं च मृत्युरन्वेषते यदा ।

निर्वृत्तिं लभते कस्मादकस्मान्मृत्युनाशितः ॥ ४१२७ ॥

Wenn der Tod den Menschen aufsucht, er mag stehen oder liegen, wie kommt es dann, dass dieser noch immer Zufriedenheit findet, da der Tod ihn doch unverhofft vernichtet?

तिष्ठति ये पशुपतेः किल पादमूले संप्राप्यते कटिति तैर्नहि भस्मनो ऽन्यत् ।

ये तद्वपश्य तु समुज्ज्वलजातव्रप्राप्त्या न कानि मुदिनानि सदैव तेषाम् ॥ ४१२८ ॥

Diejenigen, die zu den Füßen eines Ġiva-Bildes stehen, erhalten sofort nichts Anderes als Asche; was für schöne Tage dagegen haben nicht stets diejenigen, die seinem Stiere nachgehen, da sie glänzendes Gold erhalten?

तिष्ठ मध्यगता नित्यं s. Spruch 4119.

तीक्ष्णं क्रूरमदातारं s. den folgenden Spruch.

तीक्ष्णमल्पप्रदातारं प्रमत्तं गर्वितं शठम् ।

व्यसने सर्वभूतानि नाभिधावन्ति पार्थिवम् ॥ ४१२९ ॥

Einem strengen, kargen, fahrlässigen, hochmüthigen und falschen Fürsten springt im Unglück kein Mensch bei.

तीक्ष्णोपायप्राप्तगम्यो ऽपि यो ऽर्थस्तस्याप्यदौ संश्रयः साधुयुक्तः ।

उत्तुङ्गायः सारभूतो वनानां सालो ऽभ्यर्च्य चिक्ष्यते पादपेन्त्रः ॥ ४१३० ॥

Selbst an eine solche Sache, an die man schliesslich mit scharfen Mitteln sich machen muss, geht man am Anfange mit Güte; einen hohen Sāla, die Zierde der Wälder, den Fürsten der Bäume, fällt man erst dann, wenn man ihm Ehren erwiesen hat.

तीर्थस्थितः स्वकुलजांस्तिमिरिति भुङ्क्ते मौनी वकस्तिमिमुपेत्य वनात्तवासी ।

व्याधो निवृत्तिं तु वक्तुं प्रभवति ते ते पात्राण्युपर्युपरि वञ्चनच्युतायाम् ॥ ४१३१ ॥

4127) MBH. 12, 12062.

4128) RĀGA-TAN. 3, 199 Tr. 202 ed. Calc.

4129) R. 3, 33, 15 ed. Bomb. Bei Gonn.

(3, 37, 15) lautet der Spruch: तीक्ष्णं क्रूरम-
दातारं प्रमत्तं मददर्पितम् । व्यसने नानुकम्पते
सर्वभूतानि भूमिपम् ॥

4130) PAÑKĀT. III, 260. a. प्राप्त unsere
Aenderung für प्राप्ति. b. Sehr häufig wird
das Adjectiv auch als Nomen abstractum

gebraucht, so hier साधु. d. सालो ऽभ्यर्च्य
चिक्ष्यते unsere Aenderung für मान्यभ्यर्च्य-
चिक्ष्यते. Die *Vatica robusta Roxb.* ist hier
so ganz am Platz, da sie zu Bauholz gefällt
wird. GHAṬ. 16 wird sie प्रवरो वनानाम् ge-
nannt. Bevor man sie fällte, vollbrachte man
wohl feierliche Cerimonien an ihr.

4131) RĀGA-TAN. 3, 304 Tr. 309 ed. Calc.
Unsere Aenderungen: स्वकुलजांस्ति^० für

Der in heiligem Wasser lebende Raubfisch Timi verzehrt seine eigenen Geschlechtsgenossen; der dem Gelübde des Schweigens obliegende Reiher verschluckt den Timi; der im Walde wohnende Jäger aber schleicht heran und tötet den Reiher: alle diese, bei weitem aber mehr noch als diese, verstehen sich Minister auf die Kunst des Betrügens.

तीर्थसेवनमौनभागपि तिमिः सक्तः स्वकुल्याशने

वाताशान्प्रसते शिखी घनप्रयोमात्राशने ऽप्यन्वहम् ।

विश्वस्तान्जलचारिणः प्रकटितध्याने ऽपि भुङ्क्ते वक्रः

सत्कर्माचरणे ऽपि दोषचिक्ता न प्रत्ययः पापिनाम् ॥ ४१३२ ॥

Obgleich der Timi in heiligem Wasser lebt und das Gelübde des Schweigens übt, beschäftigt er sich dennoch mit dem Verzehren seiner Geschlechtsgenossen; obgleich der Pfau nur vom Wasser der Wolke lebt, verschluckt er dennoch täglich Schlangen; obgleich der Reiher fromme Beschaulichkeit an den Tag legt, verspeist er dennoch Fische, die sich keines Bösen versehen: bei Bösewichtern darf man auch dem Ueben guter Werke nicht trauen, da dieses nur eine andere Form ihrer Fehler ist.

तुष्यति भोजने विप्रा s. den folgenden Spruch.

तुष्यति भोजने विप्रा मयूरा घनगर्जिते ।

साधवः परसंपत्तौ खलाः परविपत्तिषु ॥ ४१३३ ॥

Brahmanen freuen sich über das Essen, Pfauen über das Getöse der Wolken, Gute über Anderer Glück, Böse über Anderer Unglück.

तृणं ब्रह्मविदः स्वर्गस्तृणं प्रूरस्य जीवितम् ।

जितानस्य तृणं नारी निःस्पृहस्य तृणं जगत् ॥ ४१३४ ॥

Ein Strohhalbm ist für den, der das Brahman erkannt hat, der Himmel; ein Strohhalbm ist dem Helden das Leben; ein Strohhalbm dem, der die Sinne bezwungen hat, das Weib; ein Strohhalbm für den, der kein Verlangen mehr hat, die Welt.

तृणालघुतृणातूल° s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणादपि लघुस्तूलः s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणोल्कया ज्ञायते ज्ञातद्वयं वृत्तेन भद्रो व्यवहारेण साधुः ।

प्रूरा भयेध्वर्धकृच्छेषु धीरः कृच्छ्रास्वापत्सु मुहदश्चारयश्च ॥ ४१३५ ॥

स्वकुलज्ञां ति° d. चञ्चुतायाम् für चञ्चुतायाः।

4132) RĀGA-TAR. 6, 309. b. घन st. घन
ed. Calc. c. विश्वस्तान् Tr.

4133) VĀDDHA-KĀN. 7, 9. a. तुष्यति die
eine Ausgabe.

III. Theil.

4134) VĀDDHA-KĀN. 3, 14. a. सर्गो im
Text, die richtige Lesart ergibt sich aus
den mahrattischen Scholien. d. निःस्पृहस्य
gedruckt.

4135) MBH. 5, 1230.

9*

Gold lernt man vermittelst eines brennenden Grasbüschels kennen, den Rechtschaffenen erkennt man am Betragen, den Guten im Umgange, den Helden in Gefahren, den Klugen in schwierigen Angelegenheiten, Freunde und Feinde in grossen Nöthen.

तृष्णा हि सर्वपापिष्ठा नित्येद्विगकरी स्मृता ।

अधर्मबल्ला चैव घोरा पापानुबन्धिनी ॥ ४१३६ ॥

Die Gier ist schlimmer als alles Andere, bewirkt, wie man überliefert, beständige Aufregung, hat viel mit Unrecht zu schaffen, ist fürchterlich und hat Böses in ihrem Gefolge.

ते चापि नियुष्ठा वैद्याः कुशलाः संभूताषधः ।

व्याधिभिः परिकृष्यन्ते मृगा व्याधिरिवार्दिताः ॥ ४१३७ ॥

ते पिबन्तः कषायांश्च सर्पिषि विविधानि च ।

दृश्यन्ते ज्ञर्या भग्ना नगा नागैरिवोत्तमैः ॥ ४१३८ ॥

Und auch diese erfahrenen und geschickten Aerzte, die eine Menge von Arzeneien zusammengebracht haben, werden von Krankheiten gequält und gepeinigt, wie Gazellen von Jägern.

Ogleich sie Kräutertränke und allerlei Oele schlürfen, so sieht man sie dennoch durch Alter gebrochen, wie Bäume durch mächtige Elephanten.

ते ते सत्पुरुषाः s. zu Spruch ३७६ am Ende dieses Theiles.

ते दृष्टिमात्रपतिता अपि कस्य नात्र तोभाय पद्मलदशामलकाः खलाश्च ।

नीचाः सदैव सविलासमलीकलया ये कालतां कुटिलतामिव न त्यजन्ति ॥ ४१३९ ॥

Wen versetzen hier auf Erden die Locken der Mädchen mit starken Wimpern und Bösewichter nicht in Aufregung, sobald sie ihm nur in die Augen fallen, die Locken und die Bösewichter, die stets nach unten streben, mit Leichtigkeit sich an die Stirn (die Falschheit) heften und die Schwärze wie die Krausheit nimmer aufgeben?

ते पिबन्तः कषायांश्च s. Spruch 4138.

तैलाभ्यङ्गे चिताधूमे मैथुने तौरकर्मणि ।

तावद्भवति चाण्डालो यावत्स्नानं समाचरेत् ॥ ४१४० ॥

Beim Einsalben mit Oel, beim Rauch eines Scheiterhaufens, bei der Begattung und beim Rasiren der Haare ist man so lange ein Tschândāla, bis man eine Abwaschung vollbringt.

4136) MBh. 3, 81.

4137. 38) MBh. 12, 12542. fg. Der erste

Cloka auch MBh. 3, 13856, b. 13857, a. in folgender verdorbener Gestalt: ते चापि

कुशलैर्वैद्यैर्नियुष्ठाः संभूताषधैः । व्याधयो वि-
निवार्यन्ते मृगा व्याधिरिव द्विज ॥

4139) KĀVJAPR. 66.

4140) VĀDDHA-KĀN. 8, 6.

त्यजति मित्राणि धनैर्विकीर्णं दाराश्च भृत्याश्च मुक्तज्ञानाश्च ।
ते चार्थवत्तं पुनराश्रयते श्रेयो हि लोके पुन्यस्य बन्धुः ॥ ४१४१ ॥

Bundesgenossen, Gattin, Diener und Freunde verlassen den von Geld Entblösten und finden sich beim reich gewordenen Manne wieder ein, da in der Welt das Geld des Menschen Freund ist.

त्यजति श्रूर्पवेदोपात्तं s. zu Spruch 2876 am Ende dieses Theiles.

त्यज पुत्र लघोः सङ्गं भज साधुसमागमम् ।
श्रूयतां शिशुनागेन भेकेन निहतः कर्णा ॥ ४१४२ ॥

Meide, o Sohn, den Verkehr mit einem Unbedeutenden und suche den Umgang mit Ausgezeichneten! Höre, o junge Schlange, dass ein Frosch eine Schlange getödtet hat.

त्यजेत संचयोस्तस्मात्तज्ज्ञान्तेजान्तेजो वा ।
नहि संचयवान्कश्चिद्दृश्यते निरुपद्रवः ॥ ४१४३ ॥

Man begebe sich also entweder der Reichthümer oder ertrage die daraus hervorgehenden Leiden, da es keinen Reichen giebt, der nicht mit Unfällen zu kämpfen hätte.

त्यजेद्धर्मं दयाकीर्णं विद्याकीर्णं गुह्यं त्यजेत् ।
त्यजेत्क्रोधमुखीं भार्यां निःस्नेहान्वान्धवांस्त्यजेत् ॥ ४१४४ ॥

Man meide die Tugend, die des Mitgefühls entbehrt; man verlasse den Lehrer, dem Wissen abgeht; man verlasse die Gattin, auf deren Gesicht der Zorn geschrieben ist; man verlasse die Freunde, die der Liebe ermangeln.

त्यज्यते दुःखमर्था हि पालने न च ते सुखाः ।
दुःखेन चाधिगम्यते नाशमेघा न चितयेत् ॥ ४१४५ ॥

Reichthümer aufzugeben fällt schwer; sie zu hüten ist auch nicht leicht; sie zu erwerben kostet Mühe: darum soll man sich über ihren Verlust keine Sorgen machen.

त्रासहेतोर्विनीतिस्तु क्रियते जीविताशया ।
पञ्चत्वं चेदमिष्यामि किं सिंहानुनयेन मे ॥ ४१४६ ॥

Aus Furcht und aus Liebe zum Leben pflegt man bescheiden zu sein: wenn ich in den Tod gehen muss, wozu soll ich dem Löwen schmeicheln?

4141) VṚDDHA-KĀṆ. 13, 5. d. श्रेयो unsere
Aenderung für श्रेयो.

4142) KĀṆ. 68 bei WEBER.

4143) MBH. 3, 94. b. वा unsere Aende-
rung für च.

4144) VṚDDHA-KĀṆ. 4, 16. d. निस्नेहान् gedr.

4145) MBH. 12, 12499. 7467. a. दुःखमर्था
हि युज्यते. b. पालनेन an beiden Stellen;
मुखं st. सुखाः. Vgl. Spruch 3598.

4146) HIT. II, 117. a. प्राणहेतोस्तु विनयः.
d. वा st. मे.

त्रिलोकेशः शार्ङ्गो श्वरशरलक्ष्यत्वमगम-

द्विधाता लोकानामलभत शिरःकृत्तनविधिम् ।

प्रयति तौ राक्षार्दिनकरशशङ्का कवलतां

प्रभुर्नमः शंभुः शिरसि लिखितं लङ्घयति कः ॥ ४१४७ ॥

Vischnu, der Herr der drei Welten, ward zur Zielscheibe der Pfeile eines wilden Bergbewohners; der Schöpfer der Welten (Brahman) musste es leiden, dass ihm ein Haupt abgeschlagen wurde; Sonne und Mond da wurden ein Bissen Rāhu's; der mächtige Īva ist nackt: wer vermag über das hinweg zu kommen, was ihm an die Stirn geschrieben wurde?

त्रैलोके भोजनं श्रेष्ठं ततो ऽपि सुरतोत्सवः ।

भोजनं चास्तु वा नास्तु जीवनं सुरतं विना ॥ ४१४८ ॥

In allen drei Welten ist Essen etwas Vorzügliches, aber noch vorzüglicher als dieses ist die Feier des Liebesgenusses: ob Essen da ist oder nicht, kümmert uns wenig, aber ein Leben ohne Liebesgenuss weisen wir von uns.

त्वदपाङ्गाङ्गयं जैत्रमनङ्गास्त्रं पदङ्गने ।

मुक्तं तदन्यतस्तेन सो ऽप्यहं मनसि क्षतः ॥ ४१४९ ॥

Des Liebesgottes siegreiches Geschoss, o Schöne, d. i. dein äusserer Augenwinkel, wurde gegen einen Andern geschleudert, hat aber auch mich hier im Herzen verwundet.

त्वदाननमधीराक्षमाविर्दशनदीधिति ।

धमद्भङ्गमिवालक्ष्यकसरं भाति पङ्कजम् ॥ ४१५० ॥

Dein Antlitz mit den beweglichen Augen und mit dem zum Vorschein kommenden Glanze der Zähne erscheint wie ein Lotus mit umherschwärmen- den Bienen und kaum sichtbaren Staubfäden.

त्वन्मुखं कमलं चेति द्वयोरप्यनयोर्भिदा ।

कमलं जलसंरोहि त्वन्मुखं तदुपाश्रयम् ॥ ४१५१ ॥

Zwischen deinem Antlitz und einem Lotus besteht ein Unterschied: der Lotus wächst im Wasser, dein Antlitz schliesst sich an dich an.

त्वन्मुखं पुण्डरीकं च फुल्ले सुरभिगन्धिनी ।

धमद्भमर्मभोजं लोलनेत्रं मुखं तु ते ॥ ४१५२ ॥

4147) VIKRAMA. 229. a. Die Hdschr. स-
लक्ष्यम् st. लक्ष्यत्वम् der Ausg. b. विधातृणां
अभजत शिरःकृत्तनविधि die Hdschr. c. प्र-
यति च्यं गोक्षार्दिनं die Hdschr. d. भयः
st. नमः die Hdschr.

4148) Dhūrtas. in LA. 87. Unsere Aen-
derungen: a. त्रैलोके st. त्रैलोक्य. c. चास्तु

st. वास्तु, wofür LASSEN नास्तु lesen wollte.

4149) Kāvya. 2, 255.

4150) Kāvya. 2, 44.

4151) Kāvya. 2, 190. a. Die Scholien:

इतीति भिदाया विशेषणम् (१) एषेत्यर्थः (१).

4152) Kāvya. 2, 193.

Beide, dein Antlitz und der Lotus, sind weit geöffnet und duften schön; der Lotus ist mit schwärmenden Bienen, dein Antlitz dagegen mit beweglichen Augen versehen.

त्वमेव धातुः पूर्वा ऽसि त्वमेव प्रत्ययः परः ।

अनाख्यातं न ते किञ्चिन्नाथ केनोपमीयसे ॥ ४१५३ ॥

Du bist des Schöpfers erstes Geschöpf (die vorangehende Wurzel); du bist der Gegenstand des höchsten Vertrauens (das nachfolgende Suffix); Nichts giebt es, was man von dir nicht ausgesagt hätte (du hast Nichts als Aussageformen, Verba finita): mit wem soll man dich, o Schutzherr, vergleichen?

त्वया नीलोत्पलं कर्णे स्मरेणास्त्रं शराम्ने ।

मयापि मरणे चेतस्त्रयमेतत्समं कृतम् ॥ ४१५४ ॥

Diese drei Dinge wurden zugleich gethan: von dir die blaue Wasserlilie an's Ohr, vom Liebesgott der Pfeil auf den Bogen und von mir der Gedanke zum Sterben.

त्वयि मयि चान्यत्रैको विशुर्व्यर्थं कुप्यसि मय्यसहिष्णुः ।

सर्वं पश्यात्मन्यात्मानं सर्वं त्रैतोमृज भेदज्ञानम् ॥ ४१५५ ॥

In dir, in mir und auch im Andern ist nur der eine Vishnu; unnützer Weise zürst du Unduldsamer mir! Erblicke Jedermann in dir und dich in Jedermann und gieb es auf, überall Verschiedenheit zu sehen!

त्वयि संग्रसंप्राप्ते धनुषामादिताः शराः ।

शरैरग्निशिरस्तेन भूस्तया त्वं त्वया यशः ॥ ४१५६ ॥

Als du in den Kampf kamst, gelangte der Bogen zu Pfeilen, die Pfeile zu des Feindes Haupt, dieses zur Erde, diese zu dir und du zum Ruhm.

त्वयैकेन मदीयार्थः संप्रसाध्यस्त्वसाविति ।

यत्र शत्रुः पणं कुर्यात्सो ऽदृष्टपुरुषः स्मृतः ॥ ४१५७ ॥

Wenn der Feind die Bedingung stellt, dass seine Sache durch den Gegner allein (ohne Mittelsperson) geregelt werde, so heisst ein darauf geschlossenes Bündniss Adrishtapuruscha (wobei man Niemand sieht).

दग्धं दग्धं त्यजति न पुनः काञ्चनं कान्तिवर्णं

क्लिनं क्लिनं त्यजति न पुनः स्वाडुतामिन्दुदण्डम् ।

घृष्टं घृष्टं त्यजति न पुनश्चन्दनं चारुगन्धं

प्राणाप्ते ऽपि प्रकृतिविकृतिर्जायते नोत्तमानाम् ॥ ४१५८ ॥

4153) Aus dem SARASVATĪKĀṆṬHĀBHARĀṆA,
mitgetheilt von AUFRECHT in Z. d. d. m. G.
16, 731.

4154) KĀVYĀD. 2, 106.

4155) MOHAM. c. सच st. सर्व.

4156) ŚĀH. D. 328.

4157) KĀM. NĪTIS. 9, 14. HIT. IV, 117. c.
यस्मिन्निगम्य प्रब्रूयात्, यत्र शत्रो वशं कुर्यात्.
d. सादृष्ट°, उत्कृष्टपुरुषः.

4158) MAHĀN. 252.

Man glühe das Gold noch so oft, es giebt seine Glanzfarbe nicht auf; man schneide das Zuckerrohr in noch so viele Stücke, es giebt seine Süsse nicht auf; man reibe Sandelholz noch so sehr, es giebt seinen Wohlgeruch nicht auf; das angeborene Wesen Vorzüglicher erleidet sogar am Ende ihres Lebens keine Veränderung.

दग्धाङ्गारकदम्बके विलुठतः स्तोकोन्मिषत्तेजसो
वेधा वक्त्रिकणस्य शक्तिमतुलामाधातुकामो कृठात् ।
तन्निर्वापणमिच्छतः प्रतनुते पुंसः समीपस्थिते
मंतापद्रुतभूरिसर्पिषि घटे पानीयकुम्भमम् ॥ ४१५६ ॥

Wenni den Schöpfer plötzlich die Lust ankommt, in einem Feuerfunken mit schwach aufflammendem Lichte, der inmitten eines Haufens ausgebrannter Kohlen hin und her zuckt, eine unvergleichliche Kraft zu erzeugen, dann bewirkt er in einem Menschen, der diesen Funken auszulöschen beabsichtigt, den Irrthum, dass er in einem ihm zur Seite stehenden Topfe mit vieler von der Hitze geschmolzener Butter einen Krug mit Wasser zu sehen wähnt.

दण्डको नृपतिः कामात्क्रोधाच्च जनमेजयः ।
लोभदौलस्तु राजर्षिर्वातापिर्हृषते ऽसुरः ॥ ४१६० ॥
पौलस्त्यो रान्तसो मानान्मदादम्भोद्भवो नृपः ।
प्रयाता निधनं ह्येते शत्रुषड्वर्गमाश्रिताः ॥ ४१६१ ॥

Folgende fanden den Tod, weil sie sich den sechs Feinden der Menschen hingegeben hatten: König Dandaka durch die Liebe, Dshanamedshaja durch den Zorn, der königliche Weise Purûravas durch die Begierde, der Unhold Vâtâpi durch die Freude, der Riese Paulastja durch den Stolz und der König Dambhodbhava durch den Rausch.

दण्डः शास्ति प्रज्ञाः सर्वा दण्ड एवाभिरत्नति ।
दण्डः सुप्तेषु जागर्ति दण्डं धर्मं विदुर्बुधाः ॥ ४१६२ ॥

Die Strafe hält alle Geschöpfe in Zucht, die Strafe ist es, die sie beschützt, die Strafe wacht über den Schlafenden, in der Strafe erkennen Weise das Gesetz.

दण्डो नियातयन्दण्डमदण्डं परिपालयन् ।
समः शत्रौ च मित्रे च यो राजा स न सीदति ॥ ४१६३ ॥

Nimmer geräth der Fürst in Verlegenheit, der Strafe verhängt über den, der Strafe verdient, denjenigen schützt, der keine Strafe verdient hat, und gegen Feind und Freund gleich ist.

दमः शमः क्षमा धृतिः s. Spruch साम दानं क्षमा धर्मः.

दमेन शोभते विप्रः नत्रियो विज्ञेन तु ।
धनेन वैश्यः गृह्णस्तु नित्यं दादयेण शोभते ॥ ४१६४ ॥

Dem Brahmanen steht Selbstbeherrschung wohl an, dem Krieger Sieg, dem Vaicja Reichthum, dem Gûdra aber steht stets Geschicklichkeit wohl an.

दरिद्रता धीरतया विराजते कुवस्त्रता प्रुधतया विराजते ।
कद्वता चाक्षतया विराजते कुद्वपता शीलतया विराजते ॥ ४१६५ ॥

Armuth wird durch Klugheit aufgewogen, schlechte Kleidung durch Sauerkeit, schlechtes Essen dadurch, dass es warm ist, Hässlichkeit durch eine gute Gemüthsart.

दरिद्रनाशनं दानं s. Spruch दरिद्रनाशनं दानं.
दर्शनध्यानसंस्पर्शमत्सी कूर्मी च पक्षिणी ।
शिष्टं पालयते नित्यं तथा सज्जनसंगतिः ॥ ४१६६ ॥

Durch Hinsehen schützt das Weibchen eines Fisches seine Brut, durch Hinlenken der Gedanken das Weibchen einer Schildkröte, durch Berührung ein Vogelweibchen; dasselbe thut der Umgang mit guten Menschen.

दर्शने स्पर्शने वापि श्रवणे भाषणे ऽपि वा ।
यत्र द्रवत्यत्तरङ्गं स स्नेह इति कथ्यते ॥ ४१६७ ॥

Wenn Einem beim Sehen, Anfühlen, Hören oder Sprechen das Herz im Leibe schmilzt, dann heisst man dieses Liebe.

दर्शितानि कलत्राणि गृहे मुक्तमशङ्कितम् ।
कथितानि रक्ष्यानि सौहृदं किमतः परम् ॥ ४१६८ ॥

Die Frauen im Hause frei und ohne Misstrauen gezeigt und Geheimnisse erzählt: welche Freundschaft geht wohl darüber?

दस्यवो ऽपि न च तेनं राष्ट्रे विन्दत्यराजके ।
द्वावाददति ह्येकस्य द्वयोश्च बह्वो धनम् ॥ ४१६९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten finden sogar Räuber keine Sicherheit, da Zweie Einem und Viele Zweien die Beute abnehmen.

दक्षमानाः सुतीक्ष्णोऽनं (und सुतीक्ष्णेण) s. zu Spruch 1838 am Ende dieses Theiles.

दातारं कृपां मन्ये s. zu Spruch 72 am Ende dieses Theiles.

4164) MBH. 12, 10790.

4165) VĀDDHA-KĀN. 9, 14.

4166) VĀDDHA-KĀN. 4, 3. a. मत्स्यी.

4167) PRASAṆGĀBH. 15, b. c. अत्तरङ्गम् ist
entweder in अत्तर + अङ्गम् der Leib im

Innern aufzulösen, oder als ein zusammen-
gesetztes Wort der innere Körpertheil d. i.

Herz aufzufassen.

4168) PRASAṆGĀBH. 15, b.

4169) R. GONN. 2, 69, 31.

दातारो यदि कल्पशाखिभिरलं यद्यर्थिनः किं तृषौ-
 र्ज्ञातिश्चेदनलेन किं यदि मुहृद्दिव्यौषधैः किं पालम् ।
 किं कर्पूरशलाकया यदि दृशोः पन्थानमेति प्रिया
 संसारे नसतीन्द्रजालमपरं यद्यस्ति तेनापि किम् ॥ ४१७० ॥

Wenn es Freigebige giebt, dann bedarf man nicht der Alles gewähren-
 den Wunderbäume; sind Bettler da, so braucht man nicht mehr nach Stroh
 sich umzusehen; ist ein Blutsverwandter da, so ist Feuer nicht mehr von
 Nöthen; ist ein Freund da, so sind himmlische Kräuter vom Ueberfluss; wenn
 die Geliebte uns vor Augen tritt, dann bedarf es keines mit Kampfer be-
 strichenen Pinsels mehr; wenn in der Welt ein untreues Weib, eine andere
 Art von Blendwerk, sich findet, dann braucht man auch dieses nicht mehr.

दातृत्वं प्रियवक्तृत्वं धीरत्वमुचितज्ञता ।

अभ्यासेन न लभ्यन्ते चत्वारः सहजा गुणाः ॥ ४१७१ ॥

Freigebigkeit, Liebenswürdigkeit, Standhaftigkeit (oder Klugheit) und
 Kenntniss des Schicklichen, diese vier eignet man sich nicht durch Uebung
 an, da es angeborene Vorzüge sind.

दानं च सूनृता सूक्तिर्विश्चसंवन्नं प्रभोः ।

लोभः पूर्वं तयोरेव विनाशाय महोद्यमः ॥ ४१७२ ॥

Freigebigkeit und eine freundliche Rede sind die Mittel, mit denen ein
 Fürst Alle bezaubert; vor Allem aber gerade diese Beiden aus dem Wege zu
 räumen ist das Hauptbemühen der Habsucht.

दानार्थिनो मधुकरा यदि कर्षातलैर्द्विरीकृताः करिवरेण मदन्धबुद्ध्या ।

तस्यैव गण्डयुगमण्डनहानिरेषा भृङ्गाः पुनर्विकचपद्मवने चरन्ति ॥ ४१७३ ॥

Wenn ein stattlicher Elephant bei seiner vor Brunst getrüben Einsicht
 Bienen, die nach seinem Brunstsafte Verlangen tragen, durch das Klatschen
 der Ohrklappen verscheucht, dann kommt nur er dadurch um den Schmuck seines
 Backenpaares; die Bienen dagegen ergehen sich in einem blühenden Lotushaine.

दानेन पाणिर्न तु कङ्कणेन ज्ञानेन शुद्धिर्न तु चन्दनेन ।

मानेन तृप्तिर्न तु भोजनेन ज्ञानेन मुक्तिर्न तु मुण्डनेन ॥ ४१७४ ॥

4170) PAÑĀKĀRATNA 1 in NĪTISAṆK. 26. c.
 प्रिया unsere Aenderung für प्रियं. d. न स-
 ती^० gedruckt. Vgl. Spruch 785.

4171) VṚDDHA-KĀN. 11, 1.

4172) RĀGA-TAR. 5, 188 Tr. 193 ed. Calc.
 b. In Spruch 1512 ist wohl auch संवन्नं
 (संवदनं MBH. 1, 3562) st. संवलनं zu lesen.

4173) VṚDDHA-KĀN. 17, 18. NĪTIPRAḌ. 2 bei
 HAEB. 526. KUYALAJ. 160, a. ĀRṆG. PADDH.

GAḌĀNJOKTĪ. 12. a. ज्ञानार्थिनो st. दानार्थिनो
 und कर्षातलैः st. °तलैर्; कर्षावधतैरपि
 ताड्यमाना st. दानार्थिनो मधुकरा यदि कर्षा-
 तलैः HAEB. b. बुद्ध्या und बुद्ध्या. c. तस्यै-
 कमंड. c. d. एषाः भृङ्गा. d. वसन्ति st. चरन्ति
 VṚDDHA-KĀN.

4174) VṚDDHA-KĀN. 17, 12. a. च st. तु.
 Vgl. Spruch 3052.

Eine Gabe zielt die Hand, nicht ein Armband; Baden bringt Reinheit, nicht Salben von Sandel; Ehre sättigt, nicht Speise; Wissen führt zur Erlösung, nicht das Abscheeren der Haupthaare.

दातव्यं किमप्येन तथादातव्यं भारत ।

यत्रैव निवसेदातस्तदप्यं स चाश्रमः ॥ ४१७५ ॥

Derjenige, welcher sich beherrscht, bedarf, o Bharatide, eben so wenig der Wildniss, wie der, welcher sich nicht beherrscht; denn wo auch derjenige wohnt, der sich beherrscht, da ist Wildniss und Einsiedelei.

दायादादपरो मन्त्री नास्ति भेदको द्विषाम् ।

तस्मादुत्थापयेद्यत्नादायादं तस्य विद्विषः ॥ ४१७६ ॥

Kein Minister versteht es so gut Uneinigkeit unter den Feinden hervorzubringen, wie ein Erbe; darum soll man sich bestreben, einen Erben dieses Feindes zum Aufstand zu bewegen.

दायादादिवर्त्तनं दृष्ट्वा भूयः समुत्थिता ।

श्रीर्विप्रावज्ञया राज्ञामपुनःसंभवा पुनः ॥ ४१७७ ॥

Der Fürsten Glück, das durch der Erben und Anderer Heere verloren ging, hat man wieder auferstehen sehen; das Glück aber, das durch Verachtung der Brahmanen verloren geht, erscheint nimmer wieder.

दारिद्र्यं यौवने यस्य शिशुवे मातृशून्यत्वम् ।

वार्द्धके पुत्रहीनत्वं निष्फलं तस्य जीवनम् ॥ ४१७८ ॥

Wer in der Jugend mit Armuth zu kämpfen hat, im Kindesalter der Mutter beraubt ist und im Alter des Sohnes entbehrt, dessen Leben ist fruchtlos.

दारिद्र्यनाशनं दानं शीलं दुर्गतिनाशनम् ।

अज्ञाननाशिनी प्रज्ञा भावना भयनाशिनी ॥ ४१७९ ॥

Freigebigkeit verscheucht die Armuth, eine gute Gemüthsart verscheucht das Elend, Einsicht verscheucht die Unwissenheit, Umsicht verscheucht Gefahren.

दारिद्र्यमस्य भवता जगतीतलस्य हरीकृतं विविधदानसमुच्चयेन ।

तत्रः कुटीरमधितिष्ठति दुर्विनीतमात्मीयेदोषहरणाय निवेदयामि ॥ ४१८० ॥

Durch eine Menge von Gaben verschiedener Art hast du die Armuth von der Erde verscheucht; da hat denn die Ungezogene meine Hütte bezogen, was ich hiermit verkünde, um jegliche Schuld von mir zu entfernen.

4173) MBh. 12, 5961.

4176) Hit. III, 92. a. मन्त्री st. मन्त्री. a. b. योऽप्यो नक्षस्त्याकर्षणे द्विषाम् und नक्षस्त्याकर्षणे द्विषाम् st. मन्त्री u. s. w.

4177) RĀGA-TAN. 1, 161.

4178) KĀN. 49 bei WEBER. KAVITĀMṚTA. 6.

a. काले st. यस्य KĀN. b. शिशुवे मातृहीनता KAV. d. निःफलं KĀN.; जीवितं तस्य निष्फलम् KAV.

4179) VĀRDDHA-KĀN. 5, 11 (10). a. दारिद्र्य.

4180) KAVITĀMṚTA. 42.

दिनयामिन्यौ सायंप्रातः शिशिरवसन्तौ पुनरायातः ।

कालः क्रीडति गच्छत्यायुस्तदपि न मुञ्चत्याशावायुः ॥ ४१८१ ॥

Tag und Nacht, Abend und Morgen, Winter und Frühling kommen wieder und wieder; die Zeit spielt, das Leben geht dahin, aber dennoch lässt uns der Wind des Begehrens nicht los.

दिवसेनैव तत्कुर्याद्येन रात्रौ सुखं वसेत् ।

अष्टमासेन तत्कुर्याद्येन वर्षाः सुखं वसेत् ॥ ४१८२ ॥

Schon am Tage Sorge man dafür, dass man in der Nacht behaglich schläft; in den (vorangehenden) acht Monaten Sorge man dafür, dass man in der Regenzeit behaglich lebt.

दिवसे संनिधानेन पिशुनप्रेरणा प्रभाः ।

ईर्ष्यालुना स्वैरिणीव रन्तितुं यदि पार्यते ॥ ४१८३ ॥

राज्ञन्नान्युपाध्यायो देवी यच्छिक्तयेद्रहः ।

तत्र प्रजागरः कर्तुमसर्वज्ञैर्न शक्यते ॥ ४१८४ ॥

Wenn wir am Tage durch unsere Gegenwart die Verführung eines Fürsten durch Verräther, wie ein Eifersüchtiger eine leichtsinnige Geliebte, bewachen können, so vermögen wir doch, o König, da wir nicht allwissend sind, nicht darüber zu wachen, was des Herrn nächtlicher Lehrmeister, die Fürstin, ihn im Geheimen lehrt.

दिशो वासः पात्रं करकुहरमेणाः प्रणयिनः

समाधानं निद्रा शयनमवनी मूलमशनम् ।

कदैतत्संपूर्णं मम हृदयवृत्तेरभिमतं

भविष्यत्युग्रं परमपरितोषोपचितये ॥ ४१८५ ॥

«Die Weltgegenden als Kleid, die Höhlung der Hand als Trinkschale, Gazellen als liebe Freunde, andächtige Vertiefung als Schlaf, der Erdboden als Lager, Wurzeln als Speise». Wann wird dieses gar heftige Verlangen meiner Herzensstimmung erfüllt werden, auf dass das Maass der höchsten Befriedigung voll werde?

दीपो भक्षयते घातं कज्जलं च प्रसूयते ।

यदन्नं भक्षयेन्नित्यं जायते तादृशी प्रजा ॥ ४१८६ ॥

4181) MOHAM.

4182) MBH. 5, 1248, b. 1249, a.

4183. 84) RĀGA-TAN. 5, 316. fg. Tn. 321. fg. ed. Calc. Den zweiten Ćloka haben wir mit Unrecht vom vorangehenden getrennt und ihn mit einem nachfolgenden unter

Spruch 2604. fg. aufgeführt.

4185) ĆĀNTIÇ. 98 in NĪTISAṆK. 87. Tüb.

Hdschr. a. एनाः st. एणाः NĪTISAṆK. d. अव्य-
ग्रं st. अत्युग्रं NĪTISAṆK.

4186) VRĀDDHA-KĀṆ. 8, 3. c. भक्षयन्नित्यं.

Eine Lampe verspeist Finsterniss und erzeugt Russ: welcherlei Speise man beständig genießt, solche Nachkommenschaft wird erzeugt.

दीर्घवर्त्मपरिश्रातं नयन्निवनसंकुलम् ।

धाराग्निभयसंत्रस्तं क्षुत्पिपासाहितक्लमम् ॥ ४१८७ ॥

प्रमत्तं भोजनव्यग्रं व्याधिदुर्भित्तपीडितम् ।

असंस्थितमभूयिष्ठं वृष्टिवातसमाकुलम् ॥ ४१८८ ॥

पङ्कपांसुनलाकीर्णं सुव्यस्तं दस्युविकृतम् ।

एवभूतं महीपालः परसैन्यं विधातयेत् ॥ ४१८९ ॥

Der Fürst schlage das feindliche Heer, wenn es sich in folgender Lage befindet: wenn es durch einen langen Marsch ermüdet ist, durch Flüsse, Berge oder Wälder behindert wird, durch die Gefahr eines schrecklichen Feuers in Angst versetzt worden ist, von Hunger und Durst erschöpft, sorglos, mit dem Essen beschäftigt, von Krankheiten oder Hungersnoth geplagt, nicht aufgestellt und nicht sehr zahlreich ist; wenn es von Regen und Wind zu leiden hat, mit Schmutz, Staub und Wasser bedeckt, sehr zerstreut oder vor räuberischen Stämmen auseinandergerlaufen ist.

दुःखं जरा ब्रह्मदत्त दुःखमर्थविपर्ययः ।

दुःखं चानिष्टसंवासो दुःखमिष्टवियोजनम् ॥ ४१९० ॥

Ein Leid ist das Alter, o Brahmadatta, ein Leid der Verlust des Vermögens, ein Leid das Zusammenleben mit Unbeliebten, ein Leid das Getrenntsein von Geliebten.

दुःखं दुःखमिति ब्रूयान्मानवो नरकं प्रति ।

दारिद्र्यादधिकं दुःखं न भूतं न भविष्यति ॥ ४१९१ ॥

Der Mensch mag immerhin von den grossen Leiden in der Hölle reden, ein grösseres Leiden jedoch als die Armuth hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben.

दुःखमर्थं हि पुन्यते s. Spruch 4145.

दुःखार्तेषु प्रशान्तेषु नास्तिकेष्वलसेषु च ।

न श्रीर्वसत्यदातेषु ये चात्साहविवर्जिताः ॥ ४१९२ ॥

Bei den von Schmerz Geplagten, bei den Ruhigen, bei den Ungläubigen, bei den Trägen, bei denen, die sich nicht beherrschen, und bei denen, die der Willenskraft ermangeln, weilt die Glücksgöttin nicht.

4187. 88. 89) Ht. III, 107. fgg. Schul. 111.

fgg. Johns. 4187, d. क्षुत्पिपासार्दितं तथा.

4188, a. प्रसस्तं st. प्रमत्तं. b. पीडनं st. पीडि-

तम्. c. असंस्थितम्. 4189, a. पांसु unsere

Aenderung für पांशुः घ्राच्छन्नं, कृन्नं und

क्लान्नं st. घ्राकीर्णं. b. वर्त्मवर्जितं st. दस्युवि-

कृतम्. d. विनाशयेत्.

4190) MBh. 12, 5196.

4191) Prasaṅgabh. 17, a. Unsere Aende-

rungen: a. ब्रूयान् für ब्रूयान्. c. दुःखं für

दुःखं.

4192) MBh. 3, 1507.

दुःखोपघाते शारीरे मानसे चाप्युपस्थिते ।
यस्मिन्न शक्यते कर्तुं यत्नस्तं नानुचितयेत् ॥ ४१९३ ॥

Wenn du einem heftigen Schmerze des Körpers oder des Herzens, der dich betroffen, nicht entgegenzuarbeiten vermagst, dann denke nicht an ihn.

दुर्गे कुर्यान्महाखातमुच्चप्राकारसंयुतम् ।
सयत्नजलशैलं हि सरिन्महवनाश्रयम् ॥ ४१९४ ॥

Er (der Fürst) erbaue eine Burg mit breiten Gräben, die mit hohen Wällen versehen ist, die Maschinen, Wasser und Felsen hat und sich an einen Fluss, eine Wüste oder einen Wald lehnt.

दुर्जनं सज्जनं कर्तुमुपायो नहि भूतले ।
अपानं शतधा धैतं न श्रेष्ठमिन्द्रियं भवेत् ॥ ४१९५ ॥

Es giebt ja kein Mittel auf Erden aus einem bösen Menschen einen guten zu machen: wüsche man auch hundert Mal den After, er würde doch nicht das edelste Organ (d. i. das Auge) werden.

दुर्जनः खलु साधुताम् s. Spruch न दुर्जनो सज्जनताम्
दुर्जनस्य च सर्पस्य वरं सर्पो न दुर्जनः ।
सर्पो दंशति कालेन दुर्जनस्तु पदे पदे ॥ ४१९६ ॥

Wenn ich zwischen einem Bösewicht und einer Schlange zu wählen hätte, würde ich der Schlange vor dem Bösewicht den Vorzug geben: eine Schlange beisst nur zu Zeiten, ein Bösewicht aber auf Schritt und Tritt.

दुर्बलं बलवत्तं च प्रूरं भीरुं जटं कविम् ।
अप्राप्तं सर्वकामार्थान्मृत्युरादाय गच्छति ॥ ४१९७ ॥

Der Tod rafft den Schwachen und den Starken hinweg, den Helden und den Feigling, den Einfaltspinsel und den Weisen, so wie den, der noch nicht zu allen Gegenständen seiner Wünsche gelangt ist.

दुर्बुद्धिमकृतप्रज्ञं कुतः कूपं तृणैरिव ।
विवर्जयति मेधावी तस्मिन्मैत्री प्रणश्यति ॥ ४१९८ ॥

Den Thörichten und Einfältigen soll der Kluge wie einen unter Gräsern versteckten Brunnen meiden: die Freundschaft mit ihm wird zu Nichte.

दुर्भिनादेव दुर्भिर्ज्ञं क्लेशात्क्लेशं भयाद्भयम् ।
मृतेभ्यः प्रमृतं याति दरिद्राः पापकारिणः ॥ ४१९९ ॥

4193) MBH. 12, 7460. 12492. d. तन्नानु०.

4196) VṚDDHA-KĀṆ. 3, 4.

4194) HIT. III, 32 SCHL. 58 JOUNS. b. गोपुरं

4197) MBH. 12, 6544. 9948, b. 9949, a. b.

sl. संयुतम् c. सयत्नजलजलं (auch सयंत्राणजलं,

प्राज्ञं प्रूरं sl. प्रूरं भीरुं. c. अप्राप्तसर्वकामार्थं.

सयंत्रं सजलं, सयंत्रासजलं) शैल (auch शैलं).

4198) MBH. 5, 1494.

4195) VṚDDHA-KĀṆ. 10, 10.

4199) MBH. 12, 6747. 12140. MARK. P.

Aus einer Hungersnoth in die andere, aus einem Leiden in das andere, aus einer Gefahr in die andere und aus einem Tode in den andern gehen Arme und Uebelthäter.

उर्वृतसंगतिरनर्थपरंपराया हेतुः सतां भवति किं वचनीयमत्र ।

लङ्केश्वरो हरति दाशरथेः कलत्रं प्राप्नोति बन्धनमसौ किल सिन्धुराजः ॥ ४२०० ॥

Der Umgang mit Bösen pflegt die Ursache von einer Reihe von Uebeln für Gute zu sein; was sollen wir hierüber viele Worte verlieren? Der Gebieter von Lankâ (Râvana) raubt die Gattin Râma's und der König der Flüsse (das Meer) wird bekanntlich dafür gefesselt (überbrückt).

डुक्कलीनः कुलीनो वा मर्यादां यो न लङ्घयेत् ।

धर्मापेक्षी मृडकृमिन्स कुलीनशतादरः ॥ ४२०१ ॥

Wer die Schranken nicht überschreitet, das Recht ehrt, sanft ist und Ehrgefühl besitzt, ist, er stamme aus niedrigem oder hohem Geschlecht, besser als hundert Männer aus edlem Geschlecht.

डुक्कृतं त्वपि दिव्यानामत्युच्चपदजन्मनाम् ।

प्रवातमिव पुष्पाणामधःपतैककारणम् ॥ ४२०२ ॥

Eine Missethat aber bewirkt sogar bei Himmlischen, die auf der höchsten Stufe geboren wurden, wie der Sturm bei Blüthen, nichts Anderes als einen Fall nach unten.

डुष्टं पन्थानमासाद्य यो मोहाडुपपद्यते ।

घातमनो बलमज्ञाय तदतं तस्य जीवितम् ॥ ४२०३ ॥

Wer, wenn er an einen schlechten Weg kommt, aus Dummheit ihn einschlägt, ohne seine Kräfte zu kennen, der büsst sein Leben dabei ein.

डुष्टेन सात्तिभावेन न नरः शुद्धिमृच्छति ।

नहि पङ्काम्बसा नालादासो वै शुद्धिमाप्नुयात् ॥ ४२०४ ॥

Durch ein schlechtes Zeugniß wird ein Mann nicht rein, da ja auch ein Kleid durch Waschen in schmutzigem Wasser nicht rein wird.

द्वतो न संचरति खे न चलेच्च वार्ता पूर्वं न जल्पितमिदं न च संगमो ऽस्ति ।

व्योम्नि स्थितं र्विशशिग्रकृष्णं प्रशस्तुं जानाति यो द्विजवरः स कथं न विद्वान् ॥ ४२०५ ॥

Es geht kein Bote im Himmelsraum, auch verbreitet sich darüber kein Gerücht, auch hat man früher nicht davon gesprochen, auch kann man

14, 18, b. 19, a. a. दुर्भिद्ये. c. प्रमृता. d. पा-
पकर्मिणः. Vgl. Spruch 3780.

4200) MAHÂNÂTARA 408. Dies ist die rich-
tige Lesart des unter 1185 aufgeführten
Spruches.

4201) MBH. 5, 1492.

4202) KATHÂS. 17, 135.

4203) MBH. 12, 5211.

4204) KAVITÂMRTA. 73. SAṆSKṚTAPÂṬHOP.

38. c. नालात् gedruckt.

4205) VEDDHA-KÂṢ. 9, 5. c. स्थिरं st. स्थितं;

प्रशस्तुं unsere Aenderung für प्रशस्तं.

nicht selbst dahin kommen. Wie sollte nun der ausgezeichnete Brahmane nicht ein Gelehrter sein, der die am Himmel geschehende Verfinsterung von Sonne und Mond vorherzusagen versteht?

द्वारागतं पथि श्रान्तं वृथा च गृहमागतम् ।

अनर्चयित्वा यो भुङ्क्ते स वै चाण्डाल उच्यते ॥ ४२०६ ॥

Wer, einen von fern Gekommenen, von der Reise Ermüdeten, vergeblich in's Haus Getretenen nicht ehrend, sich zur Mahlzeit setzt, wird ein Tschândâla genannt.

दूर्वाया भूषणं पत्रं वृक्षाणां भूषणं सुमम् ।

स्ववृत्तिर्भूषणं पुंसो नारीणां भूषणं पतिः ॥ ४२०७ ॥

Der Schmuck der Dûrvâ ist das Blatt, der Schmuck der Bäume die Blüthe, der Schmuck der Männer die Selbstständigkeit, der Schmuck der Frauen der Gatte.

दृश्यते हि नरा लोके बलवत्तो बलाधिकैः ।

आक्रम्यमाणा विज्ञने सिद्धैरिव महाद्विपाः ॥ ४२०८ ॥

Man erlebt es in dieser Welt, dass an menschenleeren Orten starke Männer von Stärkeren angegriffen werden, wie mächtige Elephanten von Löwen.

दृष्ट्वा प्रसूनं कृष्यन्ति s. Spruch कृष्यन्त्युत्तुमुखं दृष्ट्वा.

देयमार्तस्य शयनं स्थितश्रान्तस्य चासनम् ।

तृषितस्य च पानीयं नुधितस्य च भोजनम् ॥ ४२०९ ॥

Einem Kranken muss man ein Lager anbieten, einem vom Stehen Ermüdeten einen Sitz, einem Durstigen Wasser und einem Hungrigen Speise.

देयं भो अघने धनं सुकृतिभिर्नो संचितं सर्वदा

श्रीकार्पास्य बलेश्च विक्रमपतेरपि कीर्तिः स्थिता ।

आश्चर्यं मधु दानभोगरहितं नष्टं चिरात्संचितं

निर्वाणादपि पाणिपादयुगलं वर्षत्येको मन्त्रिकाः ॥ ४२१० ॥

An Arme geben muss man, o ihr Leutenchen, das Geld; auch haben Tugendhafte nicht beständig zusammengescharrt: Karna's, Bali's und Vikramadeva's Ruhm besteht ja noch bis zum heutigen Tage. Seltsam, der lange gesammelte, Niemand gespendete und von ihnen selbst nicht genossene Honig

4206) VṚDDHA-KĀN. 15, 11. a. Statt पथि ist wohl पथ्या zu lesen; श्रान्त.

4207) KĀN. 24 bei WEBER. b. पुष्पभूषणम् s. भूषणं सुमम्.

4208) R. GORR. 2, 61, 25. b. बलवत्तो unsere Verbesserung für ऽबलवत्तो.

4209) MBH. 3, 101. b. स्थितः gedruckt.

4210) VṚDDHA-KĀN. 11, 18. Unsere Änderungen: a. अघने für जघनं; संचितं सर्वदा für संचितव्यं (!) कदा. c. आश्चर्यं (welches Wort wir in dem maharattischen Comm. gefunden haben) für अस्माकं.

der Bienen ist fort und trotz dieses Verschwindens reiben sie sich, ach, immer noch das vordere und hintere Füssepaar ab!

देवतानां यथा विष्णुः पूजनीयो मुनीश्वरैः ।

• तथा मन्दाकिनी पूज्या नदीनां भुवनत्रये ॥ ४२११ ॥

Wie unter den Göttern Vischnu zu ehren ist von den heiligen Männern, so ist die Mandākinī zu ehren unter den Flüssen in den drei Welten.

देवानिष्ट्वा तपः कृत्वा कपणैः पुत्रगृध्यभिः ।

दशमासधृता गर्भे जायन्ते कुलपासनाः ॥ ४२१२ ॥

Bejammernswerthe Männer, die ein heftiges Verlangen nach Söhnen haben, erzeugen (bisweilen), auch wenn sie den Göttern geopfert und Kasteiungen geübt, zehn Monate im Mutterleibe getragene Söhne, die ihr Geschlecht verunreinigen.

देवान्प्रीन्मनुष्यांश्च पितृन्गृह्याश्च देवताः ।

पूजयित्वा ततः पश्चाद्भूक्त्यः शेषभुग्भवेत् ॥ ४२१३ ॥

Der Hausherr genieße den Rest der Speisen erst dann, wenn er die Götter, Heiligen, Menschen, Väter und die Hausgötter geehrt hat.

देवान्पितृन्मनुष्यांश्च s. den vorangehenden Spruch.

देवो राजा गुरुर्भार्या वैद्यनक्षत्रपाठकाः ।

रिक्तहस्ता न गच्छन्ति गते कार्यं न सिध्यति ॥ ४२१४ ॥

Ein Gott, ein Fürst, ein Lehrer, eine Gattin, Aerzte und Sterndeuter gehen nicht mit leeren Händen von dannen; thun sie es aber, so misslingt die Sache.

देशकालविधानेन द्रव्यं श्रद्धासमन्वितम् ।

पात्रे प्रदीयते यत्तु तद्धर्मस्य प्रसाधनम् ॥ ४२१५ ॥

Geld, das man am rechten Orte und zu rechter Zeit, so wie im Glauben, einem Würdigen giebt, bringt Verdienst.

देशकालविहीनानि कर्माणि विपरीतवत् ।

क्रियमाणानि दुष्यन्ति हवीष्यप्रयतेष्विव ॥ ४२१६ ॥

4211) PRASĀṆGĀBH. 15, b. 16, a.

4212) MBH. 3, 13853, b. 13854, a. 12, 12529.

a. तपस्तप्त्वा. b. गृध्यभिः unsere Aenderung für गृद्धिभिः. c. दश मासान्परिधृता.

4213) M. 3, 117. CĀṆṆG. PADDH. SĀDĀKĀRA 39, b. 40, a (nur in einer Hdschr.). Hier lautet der Spruch: देवान्पितृन्मनुष्यांश्च भू-

त्यान्गृह्याश्च देवताः[.] । भोजयित्वा ततः पश्चाद्भूक्त्यो भोक्तुमर्हति ॥

4214) KĀṆ. 88 bei WEBER. d. सिध्यते. Vgl. Spruch 2632 und 2633.

4215) In einer Hdschr. des M.; s. Lois. zu M. 7, 86.

4216) R. 6, 63, 6 ed. Bomb. 40, 6 GORR.

Handlungen, die man nicht am rechten Orte und ausser der Zeit, also auf verkehrte Weise vollbringt, werden zu Schanden, wie Opferbutter in den Händen von Unreinen.

देशकालौ समासाध्य s. Spruch 3950.

देहाभिमाने गलिते ज्ञानेन परमात्मनः ।

यत्र यत्र मनो याति तत्र तत्र समाधयः ॥ ४२१७ ॥

Ist durch Erkenntniss des höchsten Geistes die hohe Meinung von der eigenen Person geschwunden, so ist, wohin sich der Geist auch wendet, die Andacht da.

देहा वा जीवतो ऽत्येति जीवो वात्येति देहतः ।

पथि संगतमेवेदं दरैरन्यैश्च बन्धुभिः ॥ ४२१८ ॥

Es trennt sich entweder der Leib von der Seele oder die Seele vom Leibe: dieses Zusammensein mit Gattin und andern Freunden ist nur ein Zusammentreffen auf der Strasse.

दैवं हि प्रज्ञां मुक्ताति चतुस्तेज इवापतत् ।

धातुश्च वशमन्वेति पथिरिव नरः सितः ॥ ४२१९ ॥

Das Schicksal raubt ja dem Menschen den Verstand, wie ein plötzlich erscheinendes Licht die Sehkraft, und der Mensch geht, als wenn er mit Fesseln gebunden wäre, dem Willen des Schöpfers nach.

दैवमेव परं मन्ये पौरुषं तु निरर्थकम् ।

दैवेनाक्रम्यते सर्वं दैवं हि परमा गतिः ॥ ४२२० ॥

Das Schicksal halte ich für das Höchste, des Menschen Arbeit aber für nutzlos: durch das Schicksal wird Alles beherrscht, das Schicksal ist ja die höchste Zuflucht.

दैवं पुरुषकारश्च स्थितावन्योऽन्यसंश्रयात् ।

उदाराणां तु सत्कर्मदैवं क्लीवा उपासते ॥ ४२२१ ॥

Das Schicksal und des Menschen Arbeit unterstützen sich gegenseitig; für Vorzügliche ist aber die That Etwas, während elende Wichte dem Schicksal huldigen.

दैवे पुरुषकारे च कर्मसिद्धिर्व्यवस्थिता ।

तत्र दैवमभिव्यक्तं पौरुषं पौर्वदैहिकम् ॥ ४२२२ ॥

d. क्विरप्रयतैरिव Gorr.

4217) VṚDDHA-KĀN. 13, 13. b. परमात्मनः

unsere Aenderung für परमात्मनि.

4218) MBH. 12, 883, b. 884, a.

4219) MBH. 2, 2009.

4220) R. 1, 58, 22 SCHL. 60, 25 Gorr. a.

अत्र st. एव Gorr. c. d. शुभाशुभफलप्राप्तौ नराणामिति मे मतिः Gorr.

4221) MBH. 12, 5215. c. सत् कर्म gedruckt, um anzuzeigen, dass keine Zusammensetzung anzunehmen ist.

4222) JĀGŪ. 1, 348. d. ०दैहिकम्.

Vom Schicksal und von der That der Menschen hängt das Gelingen eines Unternehmens ab; das Schicksal ist aber offenbar nur die That des Mannes in einem früheren Leben.

Stenzler.

देवोपकृतकश्चैव s. u. Spruch वालो वृद्धो.

दोग्ध्री धान्यं क्षिप्यं च मदी राज्ञा सुरनिता ।

नित्यं स्वेभ्यः परेभ्यश्च तृता माता यथा पयः ॥ ४२२३ ॥

Wenn ein Fürst die Erde gut beschützt, verleiht sie den Eigenen und auch den Fremden stets Getreide und Gold, wie eine wohlgenährte Mutter Milch.

दोषा गुणा गुणा दोषा दोषा दोषा गुणा गुणाः ।

रक्ते विरक्ते मध्यस्थे स्वामिनि त्रिविधा गुणाः ॥ ४२२४ ॥

Von dreierlei Art sind die Eigenschaften (eines Dieners): ist der Herr ihm zugeneigt, so sind seine Fehler Vorzüge; ist der Herr ihm abgeneigt, so sind seine Vorzüge Fehler; ist der Herr unparteiisch, so sind seine Fehler Fehler und seine Vorzüge Vorzüge.

द्रव्यात्मकार्यसिद्धिं तु s. Spruch भव्यामेकार्यसंसिद्धिं.

द्रव्येषु समतीतेषु ये गुणास्तान्न चित्तयेत् ।

न तानाद्रियमाणो हि स्नेहवद्भः प्रमुच्यते ॥ ४२२५ ॥

An die Vortheile, die an geschwundener Habe hingen, denke man nicht; denn wer diese beachtet, wird nicht erlöst, da er von der Liebe gefesselt ist.

द्रागध्वं न च मित्रेषु न विश्वस्तेषु कर्हिचित् ।

येषां चानानि भुञ्जीत यत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥ ४२२६ ॥

Nicht darf man jemals Freunden zu schaden suchen, auch nicht denen, die uns vertrauen, oder deren Brod wir essen, oder bei denen wir ein Obdach haben.

द्वन्द्वालापसभेषजभोजननारीसनाद्यसमयेषु ।

अनिवारितो ऽपि न विशेषनापितसमये च नागरिकः ॥ ४२२७ ॥

Der feingebildete Mann trete, auch wenn ihn Niemand zurückhält, nicht in's Gemach (des Fürsten), wenn dieser in einem Zwiegespräch begriffen ist, oder Arznei bei der Mahlzeit einnimmt, oder mit den Frauen vereint ist, oder dann, wenn der Barbier bei ihm ist.

दावेतौ ग्रसते भूमिः s. zu Spruch 1270 im 2ten Theile, S. 334.

दावेव कथितौ सद्भिः पन्थनौ वदतां वर ।

अहिंसा चैव सत्यं च यत्र धर्मः प्रतिष्ठितः ॥ ४२२८ ॥

4223) MBn. 12, 2733. Im Wörterbuch u. दोग्ध्र ist dieses Citat eine Zeile höher vor «subst.» zu stellen.

4224) Hrt. II, 60 JONNS.

4225) MBn. 12, 12486. c. आद्रियमाणो हि

unsere Aenderung für आद्रियमाणस्य.

4226) MBn. 3, 11471, b. 11472, a.

4227) PAÑKAT. ed. orn. 1, 26.

4228) R. GONR. 2, 61, 17.

III. Theil.

10*

Nur zwei Wege werden, o du Bester unter den Rednern, von Weisen erwähnt: die Schonung alles Lebenden und die Wahrheit, auf denen das Recht beruht.

द्विचरणापशुषु धातर्मा दर्शय ते गुणानेतान् ।

पशवो ऽन्ये गुणासाध्याः खादन्त्येते गुणानेव ॥ ४२२६ ॥

Zeige nicht, o Bruder, diese deine Vorzüge einem Vieh von Menschen: gewöhnliches Vieh kann durch Vorzüge (Stricke) zurechtgewiesen werden, ein Vieh von Mensch aber benagt die Vorzüge.

द्विज्ञातिपूजाभिरतो दाता ज्ञातिषु चार्जवी ।

नत्रियः शीलभाग्राजंश्चिरं पालयते महीम् ॥ ४२३० ॥

Ein Fürst, der seine Freude daran hat die Brahmanen zu ehren, der freigebig ist, mit seinen Verwandten redlich verfährt und eine gute Gemüthsart hat, beschützt, o König, lange die Erde (d. i. regiert lange).

द्विधाकारं भवेद्यानं भयत्रस्तप्ररक्षणम् ।

एकमन्यज्जिगीषोश्च यात्रालक्षणमुच्यते ॥ ४२३१ ॥

Es giebt zwei Arten von Märschen: das eine Mal, so heisst es, ist der Marsch angezeigt, wenn es gilt einen vor einer Gefahr Zitternden zu schützen, das andere Mal, wenn man auf Eroberungen auszugehen gedenkt.

द्वेषादिवैकृतवतः प्रतिभासते ऽन्यो

मिथ्यैव चित्रमधिको विशदात्मनो ऽपि ।

चन्द्रादि पश्यति पुरो द्विगुणं प्रकृत्या

तेजोमयं तिमिरदोषकृतं हि चतुः ॥ ४२३२ ॥

Merkwürdig, dass selbst einem Manne klaren Geistes, wenn er durch Hass und andere Leidenschaften verunstaltet wird, ein Anderer fälschlicher Weise grösser erscheint: ein von Haus aus klares Auge, das vom Staar ergriffen ist, sieht ja den Mond und andere Gegenstände doppelt vor sich.

द्वेषो नामैष दुर्धर्षो जितो येन विवेकिना ।

तणार्थेणैव रागस्य तेन नामापि नाशितम् ॥ ४२३३ ॥

Der Verständige, durch den gerade dieser gefährliche Hass überwunden wurde, hat in einem halben Augenblicke jegliche Leidenschaft bis auf den Namen sogar zu Nichte gemacht.

द्वेष्यो ऽपि संमतः शिष्ट आर्तस्येव यद्वैषधम् ।

त्याज्यो दुष्टः प्रियो ऽप्यासीदङ्गुलीवोरगतता ॥ ४२३४ ॥

4229) KAVITÂMṬAK. 15. b. ते haben wir hinzugefügt.

4230) MBH. 5, 1254, b. 1255, a.

4231) PÂṆĀT. III, 35. d. यात्रा ल° Kosrg., was schon BENFEY verbessert hat.

4232) RÂĠA-TAN. 4, 814. b. विषदात्मनो beide Ausgaben.

4233) RÂĠA-TAN. 3, 520 Tr. 522 ed. Calc.

4234) KAVITÂMṬAK. 68, b. c. त्याज्यो unsere Verbesserung für त्यज्यो.

Den Wohlgezogenen, wäre er uns auch verhasst, halten wir in Ehren, wie der Kranke die Arznei; den Bösen dagegen, wäre er uns auch lieb, müssen wir aufgeben, wie einen von einer Schlange gebissenen Finger.

धनं यदि गतं गतं चरणयुग्मरेणूपमं
धरा यदि गता गतं कथय मे किमेतावता ।
इदं पुनरुक्तुदं धनिगणैरिदानोत्तनै-
र्द्विगणानाविधौ यदकुम्ह्यते धृतः ॥ ४२३५ ॥

Wenn mein Vermögen verloren ging, so ging so viel verloren wie der Staub von meinen Füßen; wenn mein Land verloren ging, so frage ich, was durch dieses Bischen verloren ging: das aber verletzt mich tief, dass die jetzigen vielen reichen Herren, wenn sie die Armen (ihre Schuldner) herrechnen, mich unter der Zahl derselben aufführen.

धनक्षयः शिष्टगर्हा सदाचारविवर्जनम् ।
ज्ञातिभिः पीडनं चैव व्यूतासक्तधियो नृणाम् ॥ ४२३६ ॥

Verlust des Vermögens, der Tadel Gebildeter, Abfall vom guten Wandel und Druck der Verwandten wird den Männern zu Theil, deren Sinn am Glücksspiel hängt.

धननाशे ऽधिकं दुःखं मन्ये सर्वमक्षतरम् ।
ज्ञातयो ह्यवमन्यन्ते मित्राणि च धनाह्युतम् ॥ ४२३७ ॥

Beim Verlust des Vermögens halte ich dieses für einen bedeutenden Schmerz, der grösser als alle andern ist, dass Verwandte und Freunde den um sein Vermögen Gekommenen geringachten.

धनमर्जय काकुत्स्थ धनमूलमिदं जगत् ।
अक्षरं नाभिज्ञानामि निर्धनस्य मृतस्य च ॥ ४२३८ ॥

Geld sollst du erwerben, o Kākutstha! Im Gelde wurzelt die Welt; keinen Unterschied kenne ich zwischen einem Armen und einem Todten.

धनमस्येति पुरुषं पुरा निघ्नन्ति दस्यवः ।
क्षिप्यन्ति विविधैर्दण्डैर्नित्यमुद्वेजयन्ति च ॥ ४२३९ ॥

Um des Geldes wegen tödten Räuber vor unsern Augen einen Menschen, um des Geldes wegen quält man ihn mit allerlei Geldbussen und hält ihn in beständiger Aufregung.

4235) KAVITĀMṬAK. 43. b. गतं unsere
Aenderung für गता.
4236) PRASAṆGĀBH. 17, a. Unsere Aende-
rungen: a. गर्हा für गर्हः. c. ज्ञातिभिः für

भूतिभिः.

4237) MBH. 12, 6619.

4238) PRASAṆGĀBH. 4, a.

4239) MBH. 12, 6621.

धनवान्क्रोधाधलोभाभ्यामाविष्टो नष्टचेतनः ।

तिर्गमीनः शुष्कमुखः पापको भुक्कुटीमुखः ॥ ४२४० ॥

निर्दशनधरोष्ठं च क्रुद्धो दारुणभाषिता ।

कस्तमिच्छेत्परिद्रष्टुं दातुमिच्छति चेन्महीम् ॥ ४२४१ ॥

Ein Reicher ist von Zorn und Habgier heimgesucht, hat seine Besinnung verloren, blickt zur Seite, hat ein vertrocknetes Gesicht, ist schlecht, zieht die Brauen zusammen, beisst sich in die Lippen, ist zornig und spricht fürchterliche Worte: wer möchte ihn anblicken, wenn er im Begriff stände die Erde zu verschenken?

धनहीनो न हीनश्च धनिकः स मुनिश्चयात् ।

विद्यारत्नेन यो हीनः स हीनः सर्ववस्तुषु ॥ ४२४२ ॥

Wer des Geldes ermangelt, dem mangelt es noch nicht, der ist sicher noch ein reicher Mann; wer aber der Perle des Wissens ermangelt, dem mangelt es in allen Dingen.

धनेन वाससा प्रेम्णा अद्वयामृतभाषणैः ।

सततं तोषयेद्वारान्नाप्रियं क्वचिदाचरेत् ॥ ४२४३ ॥

Mit Geld, Kleidern, Liebe, Vertrauen und nektarsüssen Reden erfreue man stets die Gattin und thue ihr nimmer ein Leid an.

धनेनाधर्मलब्धेन पच्छिद्रमपिधीयते ।

असंवृतं तद्वति ततो ऽन्यद्वदीर्यते ॥ ४२४४ ॥

Ein Loch, das mit unrechtmässig erworbenem Gelde verstopft wird, bleibt unbedeckt und darauf thut sich ein neues Loch auf.

धन्या द्वित्रमयो नौका विपरीता भवार्णवे ।

तरत्यधोगताः सर्वे उपरिस्थाः पतत्यधः ॥ ४२४५ ॥

Auf dem Meere der Welt ist die Priesterschaft ein glückbringendes Schiff, auf dem es umgekehrt hergeht: alle die untergehen (sich vor den Priestern verbeugen), gelangen glücklich hinüber; die da oben bleiben (sich über die Priester erheben), gehen unter.

धर्म एव ल्लवो नान्यः स्वर्गं द्रौपदि गच्छताम् ।

सैव नौः सागरस्येव वणिजः पारमिच्छतः ॥ ४२४६ ॥

Es giebt, o Draupadi, für diejenigen, die zum Himmel gehen, keine andere Fähre als die Tugend; sie gleicht dem Schiffe des Kaufmanns, der über's Meer zu gehen gedenkt.

4240. 41) MBh. 12, 6575. fg.

4242) VṚDDHA-KĀN. 10, 1. b. मुनिश्चया-

त् unsere Aenderung für मुनिश्चयः.

4243) DāṢṢATĪ. 44. a. प्रेम्णा gedruckt.

4244) MBh. 5, 1251, b. 1252, a.

4245) VṚDDHA-KĀN. 15, 13.

4246) MBh. 3, 118a.

धर्म एव कृतो कृत्ति धर्मो रक्षति रक्षितः ।

तस्माद्धर्मो न कृतव्यो मा नो धर्मो कृतो वधीत् ॥ ४२४७ ॥

Das verletzte Recht verletzt, das geschützte Recht schützt; darum dürfen wir das Recht nicht verletzen, auf dass es, von uns verletzt, nicht uns verletze.

धर्मं शनैः संचिनुयाद्वल्मीकमिव पुत्तिकाः ।

परलोकसद्कार्यार्थं सर्वभूतान्यपीडयन् ॥ ४२४८ ॥

Man häufe, indem man keinem Geschöpfe ein Leid zufügt, allmählich Tugend an, wie Termiten einen Haufen, damit man einen Gefährten auf dem Gange zur anderen Welt habe.

धर्मधञ्जी सदा लुब्धप्रकाशिको लोकदम्भकः ।

वैडालत्रतिका ज्ञेयो हिंस्रः सर्वाभिसंधकः ॥ ४२४९ ॥

Man wisse, dass derjenige die Weise der Katze befolgt, der die Tugend zum blossen Aushängeschild braucht, der stets gierig ist, sich verstellt, die Welt hintergeht, Andern Schaden zufügt und Jedermann betrügt.

धर्ममाचरतो राज्ञः सद्भिश्चरितमादितः ।

वसुधा वसुसंपूर्णा वर्धते भूतिवर्धनी ॥ ४२५० ॥

अथ संत्यजतो धर्ममधर्मं चानुतिष्ठतः ।

प्रतिसंवेष्टते भूमिरग्नौ चर्माहितं यदा ॥ ४२५१ ॥

Wenn ein Fürst Gerechtigkeit übt, die Gute von jeher geübt haben, dann gewinnt sein mit Gütern gefülltes Reich an Umfang, seine Wohlfahrt mehrend; wenn er dagegen die Gerechtigkeit aufgibt und Unrecht übt, dann schrumpft sein Land zusammen, wie Leder, das man am Feuer hält.

धर्मवत्तो हि काकुत्स्थ भवति भृशदुःखिताः ।

अधर्मवत्तः सुखिनो दृश्यन्ते खलु मानवाः ॥ ४२५२ ॥

Gerechte pflegen ja, o Râma, über die Maassen betrübt zu sein, und ungerechte Menschen sieht man fürwahr froh.

धर्मशास्त्रार्थतत्त्वज्ञः संधिविग्रहिको भवेत् ।

मतिमान्धृतिमान्क्रीमात्रकस्यविनिगूहता ॥ ४२५३ ॥

Wem die Angelegenheiten des Krieges und der Bündnisse übertragen werden, der muss die Gesetzbücher genau kennen, klug und fest sein, Ehrgefühl besitzen und Geheimnisse verschweigen können.

4247) M. 8, 15. d. ऽवधीत्.

4248) M. 4, 238. Dañpatig. 18. Vgl. Spruch

4120.

4249) M. 4, 196.

4250. 51) MBn. 5, 1121. fg.

4252) R. Gorr. 2, 116, 38.

4253) MBn. 12, 3223. b. संधि^० unsere

Änderung für संधि^०. Vgl. Spruch 3073.

धर्माख्यानं श्मशाने च रोगिणां या मतिर्भवेत् ।
सा सर्वदैव तिष्ठेच्छेतको न मुच्येत बन्धनात् ॥ ४२५४ ॥

Wenn die Gesinnung, die man bei der Auseinandersetzung der Pflichten, auf der Leichenstätte und auf dem Krankenlager hat, immer da wäre, wer würde dann nicht von den Banden erlöst werden?

धर्मात्पैजवनो राजा चिराय बुभुजे भुवम् ।
अधर्माच्चैव नङ्गुषः प्रतिपेदे रसातलम् ॥ ४२५५ ॥

Ob seiner Gerechtigkeit regierte König Paidshavana lange sein Land, und ob seiner Ungerechtigkeit fuhr Nahusha zur Unterwelt.

धर्मात्मानः शुभैर्वृत्तैः क्रतुभिश्चाप्तदक्षिणैः ।
धूतपापा गताः स्वर्गं पितामहनिषेवितम् ॥ ४२५६ ॥

Gerechte, die durch gutes Betragen und durch Opfer mit reichen Opfergaben ihre Sünden abgeschüttelt hatten, sind in den von ihren Ahnen bewohnten Himmel eingegangen.

धर्मादर्थः प्रभवति धर्मात्प्रभवते सुखम् ।
धर्मेण लभ्यते सर्वं धर्मसारमिदं जगत् ॥ ४२५७ ॥

Aus der Gerechtigkeit entspringt der Nutzen; aus der Gerechtigkeit entspringt das Glück; durch Gerechtigkeit erreicht man Alles; Gerechtigkeit ist das Beste in der Welt.

धर्माद्वि यवनो राजा s. Spruch 4256.

धर्मात्थं यततामपीह विपदो दैवाद्यदि स्युः क्वचि-
ततासामुपशान्तये सुमतिभिः कार्यो विशेषान्नयः ।
लोके ख्यातिमुपागतात्र सकले लोकोक्तिरेषा यतो
दग्धानां किल वक्त्रिणा हितकरः सेको ऽभितप्तोदकैः ॥ ४२५८ ॥

Wenn auch denjenigen, die sich der Pflicht wegen abmühen, bisweilen durch des Schicksals Fügung hier Unglücksfälle zustossen, so müssen Verständige, damit diese aufhören, nur um so mehr Klugheit an den Tag legen, da in Bezug hierauf folgendes Sprüchwort in der ganzen Welt gang und gäbe geworden ist: denen, die sich am Feuer verbrannten, ist ja ein Ueberguss von heissem Wasser heilsam.

- 4254) VĀDDHA-KĀṆ. 14, 6. b. मतिर्भवेत्.
4255) KĀM. NĪTIS. 1, 14. a. धर्मात्पैजवनो
unsere Aenderung für धर्माद्वि यवनो.
4256) R. GORR. 2, 114, 18.
4257) R. 3, 9, 30 ed. Bomb. 13, 28 GORR.

- c. लभते ed. Bomb., स्वर्गो st. सर्व GORR.
4258) PAÑKAT. I, 416. c. यतो BENFEY'S
Verbesserung für यतः. d. ऽभितप्तोदकैः un-
sere Aenderung für ऽपि तस्योद्भवः. Vgl.
SUGR. 1, 37, 14.

धर्मार्थकामकालेषु भार्या पुंसः सह्यायिनी ।

विदेशगमने चास्य सैव विश्वासकारिका ॥ ४२५९ ॥

Wenn es sich um Pflicht, Nutzen oder Annehmlichkeiten handelt, ist die Gattin des Mannes Gefährtin; zieht er in die Fremde, so weiss sie ihm Vertrauen einzufliessen.

धर्मार्था यः परित्यज्य स्यादिन्द्रियवशानुगः ।

श्रीप्राणधनदारेभ्यः त्तिष्ठेत् स परिकीयते ॥ ४२६० ॥

Wer, Pflicht und Nutzen aufgebend, seinen Sinnen nachgeht, der kommt bald um Glück, Leben, Vermögen und Gattin.

धर्मेण राज्यं विन्देत धर्मेण परिपालयेत् ।

धर्ममूलां श्रियं प्राप्य न जहाति न क्षीयते ॥ ४२६१ ॥

Auf gerechte Weise gelange man zur Herrschaft und auf gerechte Weise hüte man sie: wird man eines Glückes theilhaftig, das in der Gerechtigkeit wurzelt, so giebt man es nicht auf und kommt auch nicht darum.

धर्मे तत्परता मुखे मधुरता दाने समुत्साहता

मित्रे ऽवसन्नता गुरौ विनयता चित्ते ऽतिगम्भीरता ।

आचारे प्रुचिता गुणे रसिकता शास्त्रेषु विज्ञानता

द्वेषे मुन्दरता शिवे भज्यता त्वय्यस्ति भो राघव ॥ ४२६२ ॥

Liebe zur Gerechtigkeit, Süsse im Munde (in den Worten), grosse Bereitwilligkeit zum Spenden, Ehrlichkeit dem Freunde gegenüber, Bescheidenheit dem Lehrer gegenüber, ausserordentliche Tiefe des Geistes, Reinheit des Wandels, Sinn für Vorzüge, vollkommene Kenntniss der Lehrbücher, Schönheit der Gestalt, gläubige Verehrung Çiva's (!), alles dieses findet man bei dir, o Râma!

धान्येषु जीवितव्येषु s. zu Spruch 1303 am Ende dieses Theiles.

धित्तस्य जीवितं पुंसः शरणार्थिनमागतम् ।

यो नार्तमनुगृह्णाति वैरिपन्नमपि ध्रुवम् ॥ ४२६३ ॥

Pfui rufe ich sicherlich über das Leben des Mannes, der einen Bedrängten, gehörte dieser auch zur Partei des Feindes, nicht aufnimmt, wenn er, um Schutz bittend, zu ihm kommt.

धित्तस्य जीवितं पुंसो मित्राणामुपकारिणाम् ।

प्रतिद्वेषमकुर्वन् यो जीवामीत्यवगच्छति ॥ ४२६४ ॥

4259) MBu. 12, 5305.

4260) MBu. 3, 1156.

4261) MBu. 3, 1124. In Çuk. 17, b steht folgender ähnlich beginnender, durch Schreibfehler verunstalteter Spruch: धर्मेण राज्यं विन्देत धर्मेणैवानुपालयेत् । धर्मिण

सज्जनाराय राज्यं सर्वभयापहं ॥

4262) VEDDHA-KĪ. 12, 15. b. वसन्नता

beide Ausgg. c. रणे st. गुणे.

4263) MĀRK. P. 132, 25.

4264) MĀRK. P. 20, 29.

Pfui rufe ich über das Leben des Mannes, der, wenn er seinen Freunden, die ihm einen Dienst erwiesen, es nicht vergilt, der Meinung ist, er lebe.

धिगिघत्तान्कृमिनिर्विशेषवपुषः स्फूर्जन्महसिद्वयो
निष्पन्दीकृतशक्तयो ऽपि यतयः कारागृहेष्वास्ते ।

तं विद्वांसमिह स्तुमः कर्पुरीभिन्नान्नशक्ते ऽपि वा

बालावक्त्रसरोजिनीमधुनि वा यस्याविशेषो रसः ॥ ४२६५ ॥

Pfui, pfui rufe ich über diese, die sich in Nichts von Würmern unterscheiden: obgleich die grossen Zauberkräfte laut in ihnen zucken und ihre Ruhe unbeweglich geworden ist, wohnen fromme Bettler dennoch in Gefängnissen. Den Weisen loben wir hier, der gleichen Geschmack findet an erbetteltem Reis und Gemüse, die er in der hohlen Hand hält, und an dem Honig des Antlitzlotusses eines Weibes.

धीधैर्यादिप्रकर्षेण येनोपक्रियते नृपः ।

प्राप्नोदयः स तेनैव शङ्खं वेत्त्युपकारिणाम् ॥ ४२६६ ॥

Weil man einem Fürsten nur durch einen hohen Grad von Einsicht, Muth und andere Vorzüge Dienste erweist, darum hält er, wenn er zu seinem Glück gelangt ist, seine Wohlthäter für gefährlich.

धूमाद्वाढमलीमसाच्छुचि पयः सूते घनस्योद्गमो

लोहस्यातिशितस्य ज्ञातिरचलात्कुपठाश्ममालामयात् ।

किं चात्यन्तजडाज्जलाद्भ्रुतिमतो ज्वालाध्वजस्योद्गवो

जन्मावध्यनुकारिणो न महतां सत्यं स्वभावाः क्वचित् ॥ ४२६७ ॥

Das Aufziehen einer Wolke erzeugt aus überaus schmutzigem Rauche (dem sie selbst ihren Ursprung verdankt) reines Wasser; sehr scharfes Eisen kommt aus einem Berge, der aus einer langen Reihe stumpfer Steine gebildet ist; so entsteht auch das leuchtende Feuer aus dem gar kalten Wasser: die Natur Vorzüglicher richtet sich fürwahr nicht nach den Grenzen der Herkunft.

धूमायत्ते व्यपेतानि ज्वलन्ति संहृतानि च ।

धृतराष्ट्रेऽल्मुकानीव ज्ञातयो भरतर्षभ ॥ ४२६८ ॥

Blutsverwandte sind, o Dhritarâschtra, Bester der Bharatiden, wie die Feuerbränder: sind sie getrennt, so rauchen sie; sind sie vereint, so flammen sie.

4265) ÇĀNTIÇ. 4, 10 bei Hæb. 426. NITISAMK. 85. a. धिक् धिक् Hæb. und NITIS., die Tüb. Hdschr. wie wir; निविशेष und स्फूर्जन् Hæb. b. च तमः st. यतयः Hæb. d. वशः st. रसः Hæb.

4266) RĀGA-TAR. 5, 311 Tr. 316 ed. Calc.

4267) RĀGA-TAR. 4, 41. b. शितस्य unsere Verbesserung für सितस्य.

4268) MBH. 5, 1319. 2468. Schol. zu PRAB. 82, Çl. 1. a. धूमायत्ति. b. ज्वलन्ति; संहृतानि ज्वलन्ति च Schol. zu PRAB. c. उत्तमुकानीव भान्ति स्म Schol. zu PRAB.

ध्रुवं ते चोरिता तन्वि स्मितेक्षणामुखयुतिः ।

स्नातुमम्भः प्रविष्टायाः कुमुदात्पलपङ्कजैः ॥ ४२६६ ॥

Als du, o Schlanke, in's Wasser stiegst um zu baden, hat sicherlich die weisse Wasserlilie dir die Anmuth des Lachens gestohlen, die blaue Wasserlilie die Anmuth der Augen und die am Abend sich schliessende Wasserrose die Anmuth des Antlitzes.

ध्रुवं धंसो भावी जलनिधिमकी शैलसरिता-

मतो मृत्योः शीर्यत्पलपङ्कजेषु का जलपु कथा ।

तथाप्युच्चैर्बन्धुव्यसनजनितः का ऽपि विषमो

विवेकप्रोन्मायी दहति हृदयं शोक्रदहनः ॥ ४२७० ॥

Sicher werden Meere, Erde, Berge und Flüsse zu Grunde gehen, wie viel eher wird also der Tod Menschen treffen, die schwach sind, wie zerbrechliches Gras? Dennoch versengt gar heftig das Herz ein nicht in Worte zu fassendes, grässliches, den Verstand zerstörendes Feuer des Grams, das durch das Unglück Angehöriger erzeugt wird.

न कठारं न वा तीक्ष्णमायुधं पुष्पधन्वनः ।

तथापि जितमेवासीदमुना भुवनत्रयम् ॥ ४२७१ ॥

Weder hart, noch scharf ist das Geschoss des Liebesgottes und dennoch hat er die Dreiwelt besiegt.

न कति पितरो दाराः पुत्राः पितृव्यपितामहा

महति वितते संसारे ऽस्मिन्गतास्तत्र कोटयः ।

तदिह मुहुदां विव्युत्पातोञ्ज्वलान्तणसंगमा-

न्सपदि हृदये भूया भूया निवेश्य सुखी भव ॥ ४२७२ ॥

Wie viele Millionen deiner Väter, Gattinnen, Söhne, Oheime und Grossväter sind in dieser grossen, ausgedehnten Welt nicht schon hingegangen? Darum ziehe alsbald und immer und immer wieder dir zu Gemüthe die hier wie fallende Blitze aufleuchtenden, nur einen Augenblick währenden Zusammenkünfte mit Freunden und werde froh!

न कर्मणा लभ्यते नेष्यया वा नाप्यस्ति दाता पुरुषस्य कश्चित् ।

पर्यायोपागाद्विहितं विधात्रा कालेन सर्वं लभते मनुष्यः ॥ ४२७३ ॥

Weder durch Arbeit, noch durch Opfer erlangt man Etwas; auch giebt es keiner Andern, der dem Menschen Etwas gäbe: was der Schöpfer in einer

4269) Kāvya. 2, 274.

4270) PRAB. 82. b. अहोरात्रं st. अतो मृत्योः.

4271) Kāvya. 2, 324.

4272) PRAB. 94. b. वहति st. महति und

मृताम् st. गताम्. c. मुहुदा. d. निघाय st. निवेश्य.

4273) MBh. 12, 736. a. नेष्यया unsere Aenderung für चेष्यया.

bestimmten Reihenfolge festgesetzt hat, das Alles erlangt der Mensch im Laufe der Zeit.

न कश्चित्कस्यचिन्मित्रं न कश्चित्कस्यचिद्द्विपुः ।

अर्थस्तु निवर्ध्यते मित्राणि रिपवस्तथा ॥ ४२७३ ॥

Niemand ist (von Haus aus) eines Andern Freund, Niemand eines Andern Feind; der Vortheil schafft uns Freunde wie Feinde.

न कश्चिदन्यथाभावं स. Spruch नात्र कश्चिदन्यथाभावं.

न कामाननुद्ध्येत दुःखं कामेषु वै रतिः ।

प्राप्यार्थमुपयुञ्जीत धर्मं कामान्विसर्जयेत् ॥ ४२७५ ॥

Man hänge nicht an Genüssen, da die Freude an Genüssen ein Leiden ist; hat man Reichthümer erlangt, so übe man fromme Werke, die Genüsse aber gebe man auf.

न कालस्य प्रियः कश्चिन्न द्वेष्यः कुरुसतम ।

न मध्यस्थः क्वचित्कालः सर्वं कालः प्रकर्षति ॥ ४२७६ ॥

Niemand ist der Zeit lieb, Niemand ihr auch verhasst, o Bester der Kuru! Die Zeit ist auch nimmer gleichgültig: Jedermann rafft die Zeit hinweg.

न कालो दाण्डमुग्रस्य स. zu Spruch 1348 im 2ten Theile, S. 334.

न किञ्चित्सहसा कार्यं कार्यं कार्यविदा क्वचित् ।

क्रियते चेद्विचिचैव तस्य श्रेयः कस्त्वितम् ॥ ४२७७ ॥

Wer sich auf Geschäfte versteht, darf nie und nimmer irgend ein Geschäft in der Uebereilung vollbringen: handelt man erst nach reiflicher Ueberlegung, dann hat man das Glück in seiner Hand.

न कुलं वृत्तहीनस्य प्रमाणमिति मे मतिः ।

अत्येष्वपि हि ज्ञातानां वृत्तमेव विशिष्यते ॥ ४२७८ ॥

Wem gutes Betragen abgeht, dessen vornehmes Geschlecht hat, so ist meine Ansicht, Nichts zu bedeuten; das gute Betragen dagegen ist mehr werth als alles Andere, selbst an denen, die von den Niedrigsten erzeugt wurden.

4274) MBu. 12, 5021. b. कस्यचिद्द्विपुः unsere Aenderung für कस्यचित्सुहृत्. Vgl. Spruch 1344. 1562. 3603. 4329.

4275) MBu. 12, 9922.

4276) MBu. 11, 68. a. कालस्य gedruckt.

Vgl. R. 4, 18, 28. 29, a: न कालस्य प्रियः कश्चिन्न द्वेष्यो ऽस्ति कपीश्वर । कालः काल-

यते सर्वान्सर्वः कालेन बध्यते ॥ कालः सर्वस्य मध्यस्थः प्रियस्यैवाप्रियस्य च ।

4277) KAVITĀMṚTA. 74. SAṂSKṚTAPĀTHOP.

38. c. चेत् sl. चेद् SAṂSKṚTAPĀTHOP. d. तेन

भद्रं पुरस्क्रिया SAṂSKṚTAPĀTHOP.

4278) MBu. 5, 1134.

न कुलं न कृतं विद्या न दत्तं नापि संग्रहः ।

स्त्रीणां गृह्णाति हृदयमनित्यहृदया हि ताः ॥ ४२७६ ॥

Nicht edle Herkunft, nicht Wohlthaten, nicht Wissen, nicht Geschenke, nicht freundliche Behandlung halten der Weiber Herz fest, da diese unbeständigen Herzens sind.

न च माता पिता याति न च धाता सहेदारः ।

यापं पुण्यं समं याति यथा वत्सेन धेनवः ॥ ४२८० ॥

Nicht Mutter, nicht Vater, nicht der leibliche Bruder gehen mit (nach dem Tode); die bösen und guten Werke aber gehen mit uns, wie die Kühe mit dem Kalbe.

न च रात्रौ मुखं शेते ससर्प इव वेश्मनि ।

यः कोपयति निर्दोषं मेदोषो ऽभ्यन्तरं जनम् ॥ ४२८१ ॥

Unbehaglich, wie in einem Hause mit Schlangen, schläft in der Nacht der Schuldvolle, der einen ihm nahe stehenden schuldlosen Mann in Zorn versetzt.

न च शत्रुर्वशो दुर्बलो ऽपि बलीयसा ।

अत्पो ऽपि हि दहत्यग्निर्विषमत्पं किनस्ति च ॥ ४२८२ ॥

Ein Starker soll selbst einen schwachen Feind nicht gering achten, da auch ein kleines Feuer brennt und auch wenig Gift Schaden bringt.

न च स्त्रीणां क्रिया काचित् s. Spruch नास्ति स्त्रीणां क्रिया मन्त्रैः ।

न चातिगुणवत्स्वेया s. Spruch 3421.

न चापि प्रतिकूलैर्न s. Spruch राज्यं पालयितुं शक्यं ।

न चासौ मुच्यते कश्चित्पुरुषो हस्तमागतः ।

गावो नवतृणानीव गृह्णन्त्येता नवं नवम् ॥ ४२८३ ॥

Der Mann, der in ihre (der Weiber) Hände gerathen ist, kommt nicht wieder los; wie die Kühe stets nach frischem Grase, so greifen sie stets nach einem frischen Manne.

नचिरं पापकर्माणाः क्रूरा लोकजगुप्सिताः ।

ऐश्वर्यं प्राप्य तिष्ठति च्छिन्नमूला इव कुमाः ॥ ४२८४ ॥

4279) R. 2, 39, 23 SCHL. ed. Bomb. a.

कूलं (कुलं प्रशस्तं Schol.) ed. Bomb. b. न च st. नापि SCHL. Schol.: संग्रहे दृष्टे ऽपि दोषे स्वीकारः । यद्वा संग्रहे बन्धनादि ॥

4280) KÄN. 104 bei WEBER. c. Für याति

hat WEBER याति gesetzt; vgl. daselbst S. 430, wo 104 für 103 zu lesen ist. d. यथा unsere Aenderung für बाल. Vgl. Spruch 4326. fg.

4281) MBn. 5, 1437, b. 1438, a.

4282) MBn. 12, 2108.

4283) MBn. 13, 2236, b. 2237, a. Vgl. Spr. 1496 und die Anm. zu diesem Spruch im 2ten Theile, S. 335.

4284) R. 3, 29, 7 ed. Bomb. 35. s. Gonn. d. शीर्षा st. च्छिन्न ed. Bomb.

Wenn Uebelthäter, Grausame, von der Welt Verabscheute die Herrschaft erlangen, halten sie sich nur kurze Zeit, wie Bäume, denen die Wurzeln abgeschnitten wurden.

नचिरात्प्राप्यते लोके पापानां कर्मणां फलम् ।

सविषाणामिवान्नानां भुक्तानां क्षणदाचर ॥ ४२८५ ॥

Bald verspürt man, o Nachtwandler, in der Welt die Folgen böser Thaten, wie die vergifteter Speisen, die man genoss.

न चैवाक्ता न वानुक्ताः und न चोक्ता नैव चानुक्ताः s. nach Spruch संवादे परुषापयाहुः.

न चोरहर्षा न च राजहर्षा न धातृहर्षा न च बन्धुहर्षा ।

स्वदेशमित्रं परदेशबन्धुर्विद्यासुधा यां पुरुषाः पिबन्ति ॥ ४२८६ ॥

Der Nektar der Wissenschaft, den die Männer trinken, kann von keinem Diebe, keinem Fürsten, keinem Bruder, keinem Verwandten geraubt werden, ist ein Freund in der Heimath und ein Angehöriger in der Fremde.

न ज्ञानपदिकं दुःखमेकः शोचितुमर्हति ।

अशोचन्प्रतिकुर्वति यदि पश्येदुपक्रमम् ॥ ४२८७ ॥

Der Einzelne darf sich über einen Schmerz, der das ganze Land betrifft, nicht betrüben; er suche ihn aber, ohne sich zu betrüben, abzuwenden, wenn er ein Mittel kennt.

न तद्वलं यन्मृडना विरुध्यते सूक्ष्मो हि धर्मस्तरसा सेवितव्यः ।

प्रध्वंसिनी क्रूरसमाहिता श्रीर्मृडुप्रौढा गच्छति पुत्रपौत्रान् ॥ ४२८८ ॥

Das ist nicht Gewalt, wenn man sich mit Milde widersetzt; fein ist ja die Pflicht und muss eilends geübt werden. Vergänglich ist das mit Rohheit gepaarte Glück, das mit Milde reichlich gesegnete aber geht auf Kinder und Kindeskinde über.

न तन्मित्रं यस्य s. zu Spruch 1645 im 2ten Theile, S. 337.

न तान्किं तीर्थस्तपसा च लोकान्स्वर्गैषिणो दानशतैः सुवित्तैः ।

क्षणेन यान्धाति रणे धीराः प्राणान्समुत्कृतिं हि ये सुशीलाः ॥ ४२८९ ॥

Nach dem Himmel Strebende gelangen durch Wallfahrten, Kasteiungen und Hunderte von reichen Gaben nicht zu den Welten, zu welchen in

4285) R. 3, 29, 9 ed. Bomb. 35, 10 Gorr.

a. काले st. लोके Gorr.

4286) PRASĀṆGĀBH. 8, a. Unsere Aende-

rungen: c. बन्धुर für बांधवं. d. विद्यासु-
धा यां für विद्यासुधा ये.

4287) MBu. 12, 7464. 12496. 11, 71, a. 72, a.

c. न शोचन्. d. यदि नश्येत्पराक्रमात्.

4288) MBu. 5, 1330. Die zweite Hälfte

auch 2, 2488, b.

4289) PĀṆKĀT. I, 343. c. रणे सुधीराः. d.

प्राणान्परित्यज्य सुधीरचित्ताः, eine von BEN-
FEY vorgezogene Lesart, die sich aber we-
gen des wiederholten धीर nicht empfiehlt.

Schlachten Beherzte im Augenblick gelangen, wenn sie, als Wohlgeartete, ihr Leben hingeben.

न तासां रत्नानां कर्तुं शक्यं पुंसां कथं च न ।

अपि विश्वकृता तात कुतस्तु पुरुषैरिह ॥ ४२५० ॥

Diese (die Weiber) vermag kein Mann zu hüten auf irgend eine Weise, nicht einmal der Weltschöpfer, wie viel weniger die Männer hier auf Erden.

न तु तुष्यति यस्यैष s. Spruch 2405.

न तृप्तिः प्रियलभे ऽस्ति तृष्णा नाद्भिः प्रशाम्यति ।

संप्रज्वलति सा भूयः समिद्धिरिव पावकः ॥ ४२५१ ॥

Mit der Erlangung des Erwünschten tritt noch keine Befriedigung ein: durch Wasser wird der Durst nicht gestillt, er flammt vielmehr noch stärker auf, wie Feuer durch (zugelegtes) Holz.

न तेभ्यो ऽभ्यधिकाः सन्तः सन्ति सत्पुरुषव्रतैः ।

दुःखपङ्कार्णवे मग्नं दीनमभ्युद्धरन्ति ये ॥ ४२५२ ॥

Es giebt keine Vorzüglichere, als diejenigen, die nach der Art vorzüglicher Menschen einen Elenden retten, der im Schlamme der Leiden versank.

न त्वात्मनः संप्रदानं धनरत्नवदिष्यते ।

आत्मा हि सर्वदा रक्ष्यो दरैरपि धनैरपि ॥ ४२५३ ॥

Nicht verlangt man aber, dass man sich selbst hingebe, wie man Geld und Juwelen hingiebt, da die eigene Person in allen Fällen gerettet werden muss, sogar mit Aufopferung der Gattin und des Geldes.

न ददाति च यः साहय्यं ज्ञानत्रयं नराधमः ।

स कूटसाक्षिणां पपिस्तुल्यो दण्डेन चैव हि ॥ ४२५४ ॥

Der schlechte Mensch, welcher kein Zeugniß abgiebt, obwohl er die Sache weiss, ist an Verbrechen und an Strafe den falschen Zeugen gleich zu stellen.

Stenzler.

न दरिद्रो वसुमतो नाविद्वान्विदुषः सखा ।

न शूरस्य सखा क्लीवः सखिपूर्वं किमिष्यते ॥ ४२५५ ॥

Der Arme ist nicht des Reichen und der Ungelehrte nicht des Gelehrten Freund, und so ist auch der Feigling nicht des Helden Freund. Wozu verlangst du Freundschaft?

4290) MBh. 13, 2259, b. 2260, a.

4291) MBh. 12, 6715.

4292) Kām. Nīris. 3, 4.

4293) MBh. 12, 5091, b. 5092, a.

4294) Jāśā. 2, 77. a. ददाति हि und ददातीह st. ददाति च.

4295) MBh. 1, 5142. 5201. a. नक्ष्णाब्धः सखाब्धस्य.

न दनिः शुध्यते नारी नोपवासशतैरपि ।

न तीर्थसेवया तद्वद्वर्तुः पादोदकैर्यथा ॥ ४२६६ ॥

Nicht durch Spenden, auch nicht durch hundertfaches Fasten, auch nicht durch den Besuch von Wallfahrtsorten wird ein Weib so rein, wie durch des Gatten Fusswasser.

न दिष्टमप्यतिक्रान्तुं शक्यं भूतेन केनचित् ।

दिष्टमेव ध्रुवं मन्ये पौरुषं तु निरर्थकम् ॥ ४२६७ ॥

Dem Schicksal vermag kein Wesen zu entgehen: das Schicksal halte ich für sicher, das Thun des Menschen aber für nutzlos.

नदीकूलं यथा वृत्तो वृत्तं वा शुक्रनिर्घया ।

तथा त्वजनिर्म देहे कृच्छ्राद्वाह्वादिमुच्यते ॥ ४२६८ ॥

Wer diesen Körper verlässt, entweder wie der Baum das Flussufer (d. i. gezwungen), oder wie der Vogel den Baum (d. i. freiwillig), befreit sich von einem argen Ungeheuer.

नदीतीरे च ये वृत्ताः परगेहेषु कामिनी ।

मन्त्रिहीनाश्च राजानः शीघ्रं नश्यत्यसंशयम् ॥ ४२६९ ॥

Bäume, die am Flussufer stehen, eine Geliebte in fremdem Hause und Fürsten ohne Minister gehen ohne Zweifel schnell zu Grunde.

नदीतीरे च ये वृत्ताः परकृस्तगतं धनम् s. zu Spruch 1395 in diesem Theile.

नदीतीरे च ये वृत्ता या च नारी निराश्रया ।

मन्त्रिणा रक्षितो राजा नचिरं तस्य जीवनम् ॥ ४३०० ॥

Bäume, die am Flussufer stehen, eine Frau ohne Schutz und ein Fürst ohne Minister leben nicht lange.

नदीनां न नखीनां च s. Spruch 1362.

न दुर्जनः सज्जनतामुपैति बलुप्रकारैः परिषेव्यमाणः ।

श्रामूलसिक्तः पयसा घृतेन न निम्बवृत्तो मधुरत्वमेति ॥ ४३०१ ॥

4296) VṚDDHA-KĀN. 17, 10. c. तद्वद् unsere Aenderung für तद्वत्. Vergl. Spruch 1394.

4297) MBH. 5, 1564.

4298) M. 6, 78.

4299) VṚDDHA-KĀN. 2, 15. c. मन्त्रि und राजानः unsere Aenderung für मंत्री und राजानो. d. नश्यत्ये०. Vergl. Spruch 4300.

4300) KĀN. 44 bei WEBER. d. नचिरं unsere Aenderung für माचिरं. Vgl. KĀN. A', 7 bei GALAN., GALAN. VARR. 43. Spr. 2426. Ig.

4301) VṚDDHA-KĀN. 11, 6. Unsere Aenderungen: a. न दुर्जनः सज्जनताम् für दुर्जनः खलु साधुताम्. b. परिषेव्यमाणः für परिसेव्यमानः.

Aus einem bösen Menschen wird nimmer ein guter, behandelte man ihn auch auf diese oder jene Weise: ein Nimba-Baum wird nicht süß, begüsse man ihn auch von der Wurzel an mit Milch und geschmolzener Butter.

न दुष्कृत्यनिलो नाग्निर्न सुवर्णो न चोदधिः ।

नामतेनामृतं पीतं वत्सपीता न वत्सला ॥ ४३०२ ॥

Wind wird nicht verunreinigt, auch nicht Feuer, nicht Gold, auch nicht das Meer, auch nicht Nektar dadurch, dass ein Unsterblicher es trinkt, auch nicht eine Milchkuh dadurch, dass ein Kalb an ihr saugt.

न देवकन्यका नापि गन्धर्वकुलसंभवा ।

तथाप्येषा तपोभङ्गं विधातुं वेधसो ऽप्यलम् ॥ ४३०३ ॥

Dieses Mädchen ist weder eine Jungfrau göttlichen Stammes, noch entspringt sie aus dem Geschlecht der Gandharva, und dennoch vermag sie sogar Brahman's Kasteiungen zu unterbrechen.

न देवा दाडमादाय रक्षन्ति पशुपालवत् ।

यं तु रक्षितुमिच्छन्ति बुद्ध्या संविभ्रान्ति तम् ॥ ४३०४ ॥

Die Götter schützen nicht nach Art der Hirten, indem sie etwa den Stab ergreifen; wen sie aber zu schützen gewillt sind, den bedenken sie mit Einsicht.

न देवो विद्यते काष्ठे s. zu Spruch 1350 am Ende dieses Theiles.

नव्यद्विवनदुर्गेषु यत्र यत्र भयं भवेत् ।

सेनापतिस्तत्र तत्र गच्छेद्बुद्धीकृतैर्वलैः ॥ ४३०५ ॥

An Flüssen, im Gebirge, in Wäldern und an andern schwierigen Stellen, überall wo Gefahr droht, da ziehe der Feldherr mit geordnetem Heere.

नद्यो नीचतरा दुरापप्रयसः कृपाः पयोराशयः

नारा दुष्टवक्रोत्संकटतटदिशास्तडागादयः ।

भ्रात्रा भूतलमाकलय्य सकलानभोनिवेशानिति

त्वं भो मानस संस्मरन्पुनरसौ हंसः समाभ्यागतः ॥ ४३०६ ॥

Weil jener Flamingo die ganze Erde durchwandert, alle Wasserbehälter betrachtet und gefunden hat, dass die Flüsse dem Niedrigen zustreben, das Wasser in Brunnen schwer zu erreichen ist, die Meere salzig und die Ufer

4302) MBu. 13, 3720, b. 3721, a.

4303) Kāvya. 2, 325.

4304) MBu. 3, 1222.

4305) Kām. Nitis. 18, 44. Hit. III, 69. b.

नृप und नृपः st. भवेत्. c. तत्र तत्र च सेनानीर
(auch सेनानी) Hit. d. यायाद् st. गच्छेद् Hit.;

बहुतैर st. व्यूहकृतैर.

4306) Çiāṅg. Paddh. Haṁsajjorki 20 (19).

a. नीचतराः पयोः वाशयः. b. तटदिशास्तगा-
दयः. c. इत्येभूतकाम st. भ्रात्रा भूतलम्. d. मा-
नसं. घट्टा st. असौ, समाभ्यागतः.

an Teichen und Seen mit bösen Reihern besetzt sind, ist er, deiner, o See Mānasa, gedenkend, zu dir wieder zurückgekehrt.

न द्वितीयस्य शिरसश्चेद्वनं विद्यते क्वचित् ।

न च पाणेस्तृतीयस्य यन्नास्ति न ततो भयम् ॥ ४३०७ ॥

Es kommt nimmer vor, dass Einem zum zweiten Male der Kopf oder zum dritten Male eine Hand abgeschnitten würde: was nicht ist, davor fürchtet man sich auch nicht.

न द्विषति न याचते परचित्तां न कुर्वते ।

अनानीता न चायति तेनाश्मानो ऽपि देवताः ॥ ४३०८ ॥

Sogar Steine werden zu Göttern, weil sie nicht hassen, nicht betteln, sich nicht um Andere kümmern und nicht eher kommen, bis man sie herbeiführt.

न धनेन न राज्येन नेप्रेण तपसा तथा ।

स्वभावमतिवर्तते योनियुक्ताः शरीरिणः ॥ ४३०९ ॥

Nicht durch Reichthum, nicht durch Herrschaft und auch nicht durch schwere Kasteiungen kommen die an den Mutterleib gebundenen Menschen über ihr angeborenes Wesen hinweg.

नन्दं जघान चाणक्यस्तीक्ष्णद्वृतप्रयोगतः ।

तद्वृत्तरितं द्रुतं पश्येद्वीरसमन्वितः ॥ ४३१० ॥

Tschānakja tödtete den Nanda vermittelt eines feinen Abgesandten; darum soll ein Fürst, von Kriegern umgeben, einen Gesandten in einer gewissen Entfernung empfangen.

न पण्डिताः साहसिका भवन्ति श्रुत्वापि ते संतुलयन्ति तत्रम् ।

तत्र समादाय समाचरन्ति स्वार्थं प्रकुर्वन्ति परस्य चार्थम् ॥ ४३११ ॥

Kluge pflegen sich nicht zu übereilen; haben sie auch Etwas gehört, so wägen sie zuvor die Wahrheit ab; haben sie die Wahrheit herausgebracht, so gehen sie an's Werk; dabei betreiben sie sowohl ihre eigene Sache, als auch die des Andern.

4307) MBh. 12, 6718.

4308) Çāṇḍ. Pāṇḍ. Nīti 4. b. परं unsere Aenderung für परि चित्तां und परिचित्तां. c. अनानीता (d. i. अनानीता) st. अनानीता; न याचति st. न चायति; st. आयति hätte auch die gebräuchlichere Form आयति gesetzt werden können. d. तेना unsere Aenderung für तेनाश्मानो und तेनास्मानो; देवता.

4309) MBh. 12, 12547.

4310) Hit. III, 60 Schl. 63 Johns. ed. Calc. 1830 S. 354. a. मल्लं st. नन्दं, नन्दो — चाणक्यं (auch चानक्यं); चानक्यम् und चाशक्तम् st. चाणक्यम् मंत्रजयो न चाशक्यम्. b. शास्त्र st. द्रुत. c. तच्चरितं und तच्चरितं.

4311) Daçar. 153.

न पश्यति च ज्ञान्मान्धः कामान्धो नैव पश्यति ।

न पश्यति मदान्मतो धर्षी दोषान्न पश्यति ॥ ४२१२ ॥

Der Blindgeborene, der vor Liebe Blinde, der von Hochmuthswahn Ergriffene und der Bettler werden der Fehler nicht gewahr.

न पिता नात्मज्ञो नात्मा न माता न सखीजनः ।

इह प्रेत्य च नारीणां पतिर्यो गतिः सदा ॥ ४२१३ ॥

Nicht der Vater, nicht der Sohn, nicht die eigene Person, nicht die Mutter, nicht die Freundinnen, sondern nur der Gatte allein ist der Frauen Zuflucht hier auf Erden und auch jenseits.

न पितुः कर्मणा पुत्रः पिता वा पुत्रकर्मणा ।

सुखमाप्नोति दुःखं वा स्वं तु कर्माभिजायते ॥ ४२१४ ॥

Weder wird der Vater durch des Sohnes Handlung, noch der Sohn durch des Vaters Handlung der Freuden oder der Leiden theilhaftig, wohl aber werden sie so geboren, wie ihre eigenen Handlungen waren.

न पुत्रो न पिता तत्र भवेद्यत्र स्त्रियाः पतिः ।

न चैतद्वगच्छति प्रायशः प्राकृताः स्त्रियाः ॥ ४२१५ ॥

Wo es sich um den Gatten handelt, da giebt es für die Gattin keinen Sohn und keinen Vater, aber gewöhnliche Frauen pflegen dieses nicht zu erkennen.

न पुनर्जीवितः कश्चित्कालधर्ममुपगतः ।

प्रियो वा यदि वा द्वेष्यः प्राणिनां गतिरीदृशी ॥ ४२१६ ॥

Keiner, weder ein Lieber noch ein Verhasster, ist wieder aufgelebt, wenn er dem Gesetz der Zeit verfallen war (d. i. gestorben war): dies ist der Menschen Loos.

न पूजयति ये पूज्यं s. zu Spruch 1421 am Ende dieses Theiles.

न वद्धा भुकुटिर्नापि स्फुरितो दशनच्छदः ।

न च रक्ताभवदृष्टिर्जितं च द्विषतो बलम् ॥ ४२१७ ॥

Die Brauen hatte er noch nicht zusammengezogen, seine Lippe war noch nicht erzittert, sein Auge noch nicht geröthet, und der Feinde Heer hatte er schon besiegt.

न बलं क्षत्रियस्याङ्गुलीक्षणा बलवतराः ।

ब्रह्मन्ब्रह्मबलं दिव्यं नात्राद्य बलवतरम् ॥ ४२१८ ॥

4312) VṚDDHA-KĀN. 6;8. c. d. मदान्मतो (!)
धर्षी (!).

4313) R. 2, 27, 6 SCHL. ed. Bomb. 8 GORR.

a. वात्मा st. नात्मा ed. Bomb. b. सुहृद्जनः
GORR. c. d. गतिर्भवति सत्स्त्रीणां पतिस्त्वेकः
परा गतिः GORR.

4314) R. GORR. 2, 27, 3.

4315) R. 4, 19, 22.

4316) MBu. 12, 5686.

4317) KĀVĀD. 2, 326.

4318) R. 4, 54, 14 SCHL. ed. Bomb. 55, 14

GORR. b. ब्राह्मणस्य बलाधिकं GORR.

Man sagt, dass nicht der Krieger die Macht besitze, sondern dass die Priester mächtiger seien; der Priester Macht ist himmlischen Ursprungs und gewaltiger als die der Krieger.

न बुद्धिशास्त्राध्ययनेन शक्यं प्राप्तुं विशेषं मनुजैर्काले ।

मूर्खो ऽपि चाप्नोति कदाचिदर्थान्कालो हि कार्यं प्रति निर्विशेषः ॥ ४३१६ ॥

Wenn die Zeit nicht da ist, vermögen die Menschen weder durch Einsicht noch durch Studium der Lehrbücher einen Vorsprung vor Andern zu gewinnen; auch ein Thor gelangt bisweilen zu Reichthümern, da die Zeit in Bezug auf das Ziel einer Handlung keinen Unterschied kennt.

न भयान्नाप्यनुक्रोशान्नाद्यहेतोः कथं च न ।

न ज्ञातिकुलसंबन्धात्स्त्रियस्तिष्ठति भर्तृषु ॥ ४३२० ॥

Das Weib bleibt nimmer treu beim Gatten, weder aus Furcht, noch aus Mitgefühl, noch des Vortheils wegen, noch aus Rücksicht auf die Verbindungen mit den Blutsverwandten und der Familie.

न भयेभ्यो भयं तस्य न पापेभ्यो न राजतः ।

घ्रादेक्ष्यनानाङ्गामुपास्ते यः पुमानिह ॥ ४३२१ ॥

Nicht vor Gefahren, nicht vor Bösewichtern, nicht vor dem Fürsten empfindet Furcht derjenige Mann, welcher hier im Leben an der Gangä weilt, bis sein Körper zusammenstürzt.

न भार्गी ताडयेत्क्वापि मातृवत्पालयेत्सदा ।

न त्यजेद्द्वारकष्टे ऽपि यदि साधो पतिव्रता ॥ ४३२२ ॥

In keinem Falle soll man die Gattin schlagen, sie vielmehr stets wie eine Mutter schützen; auch soll man sie, wenn sie treu und dem Gatten ergeben ist, selbst im grössten Elend nicht im Stich lassen.

नभोभूषा पूषा कमलवनभूषा मधुकीरा

वचोभूषा सत्यं वरविभवभूषा वितरणाम् ।

मनोभूषा मैत्री मधुसमयभूषा मनमित्रः

सरोभूषा सृक्तिः सकलगुणभूषा च विनयः ॥ ४३२३ ॥

Des Himmels Schmuck ist die Sonne, des Lotushaines Schmuck die Biene, der Rede Schmuck die Wahrheit, des grossen Reichthums Schmuck das Spenden, des Herzens Schmuck die Freundschaft, des Frühlings Schmuck die Liebe, der Gesellschaft Schmuck die Beredsamkeit, aller Vorzüge Schmuck aber ist die Sittsamkeit.

नमन्ति फलिनो वृत्ता नमन्ति गुणिनो जनाः ।

शुष्ककाष्ठं च मूर्ध्न्य भिद्यते न च नम्यते ॥ ४३२४ ॥

4319) MBu. 12, 737.

4320) MBu. 13, 2219.

4321) MBu. 13, 1829.

4322) MAHĀNIRVĀṆATANTRA in DAṢPATIḌ.

44.

4323) PRAŚAṆGĀBU. 15, a.

4324) KĀṆ. 21 bei WEBER. GALAN. Varr.

155.

Es beugen sich fruchtbeladene Bäume, es beugen sich tugendhafte Menschen; trockenes Holz dagegen und ein Narr lassen sich brechen, aber nicht beugen.

न मनुष्ये गुणः कश्चिद्भान्सन्धनतामृतं ।

अनातुरत्वाद्भद्रं ते मृतकत्वा हि रोगिणः ॥ ४३२५ ॥

Am Menschen giebt es keinen Vorzug mit Ausnahme des Reichthums und der Gesundheit (es ergehe dir wohl!), da Kranke Todten gleichen.

न मातृपुत्रवान्धवा न संस्तुतः प्रियो ज्ञानः ।

अनुव्रजति संकोटे व्रजतमेकपातिनम् ॥ ४३२६ ॥

येदेव कर्म केवलं पुराकृतं शुभाशुभम् ।

तेदेव पुत्र सार्थिकं भवत्यमुत्र गच्छतः ॥ ४३२७ ॥

Nicht Mutter, nicht Sohn, nicht Verwandte, nicht der Bekannte und nicht der liebe Freund gehen dem auf dem schwierigen Pfade allein Wandelnden nach; nur die früher vollbrachte That, sie sei gut oder böse, pflegt den zur andern Welt Gehenden auf der Reise zu begleiten.

न मानं न यशो नार्थान्न दारान्न च वान्धवान् ।

न धर्मं न सुतान्भूया रक्षति प्राणतृप्तया ॥ ४३२८ ॥

So heftig ist das Verlangen zu leben bei Fürsten, 'dass sie nicht Ehre, nicht Ruhm, nicht Reichthümer, nicht Gattin, nicht Freunde, nicht das Recht, nicht Söhne bewahren.

न मित्रं कस्यचित्को ऽपि एकांतं न च वैरकृत् ।

दृश्यते मित्रं विश्वासात्कार्यद्विरी परीक्ष्यते ॥ ४३२९ ॥

Niemand ist des Andern Freund und Niemand auch gegen einen Andern schlechterdings feindselig: den Freund erkennen wir am Vertrauen, das er uns zeigt, der Feind verräth sich durch seine Absichten.

न मीलयति पद्मानि न नभो ऽप्यवगाहते ।

त्वन्मुखेन्दुर्ममासूतां क्षणायिव कल्पते ॥ ४३३० ॥

Dein Antlitzmond heisst nicht die Tagwasserrosen sich schliessen, steigt auch nicht am Himmel auf, hat nichts Anderes zu thun, als meine Lebensgeister zu entführen. (Worte, die ein Geliebter an seine schmollende Geliebte richtet.)

4325) MBH. 5, 1326. d. रोगिनः gedruckt.

4326. 27) MBH. 12, 12093. fg. Vgl. Spruch

4280.

4328) RĀGA-TAR. 3, 44.

4329) PĀÑCAT. II, 121. Unsere Aenderung

gen: b. एकांतं für नितान्तं. c. मित्रं विश्वासात् für मित्रविद्यस्तात्. d. परीक्ष्यते für परीक्षितः. Vgl. Spruch 1344. 1562. 4274.

4330) KĀVYĀD. 2, 83. d. यस्यति st. क-

ल्पते.

न मृत्युमेनामायात्तो ज्ञातु कश्चित्प्रवाधते ।
वलात्सत्यमृते त्वेकं सत्यं ह्यमृतमाश्रितम् ॥ ४३३१ ॥

Niemand vermag ja mit Gewalt das heranrückende Heer des Todesgottes zurückzuschlagen; nur die alleinige Wahrheit vermag es, da auf der Wahrheit die Unsterblichkeit beruht.

न धियेर्न जीर्णैः सर्वे स्युः सर्वकामिकाः ।
नाप्रियं प्रतिपद्येयुर्वशित्वं यदि वै भवेत् ॥ ४३३२ ॥

Niemand stürbe, Niemand alterte, Jedermann würde aller seiner Wünsche theilhaftig und Niemand erführe etwas Unangenehmes, wenn Willensfreiheit bestände.

न धियेर्न जीर्णैः सर्वे स्युः सर्वकामिनः ।
नाप्रियं प्रतिपद्येयुरुत्थानस्य फले सति ॥ ४३३३ ॥

Niemand stürbe, Niemand alterte, Jedermann würde aller seiner Wünsche theilhaftig und Niemand erführe etwas Unangenehmes, wenn eine Vergeltung der Anstrengung bestände.

न यज्ञैर्दत्तिणावद्भिस्तत्पुण्यं प्राप्यते मरुत् ।
कर्मणान्येन वा विप्रैर्यत्सत्यपरिपालनात् ॥ ४३३४ ॥

Nicht durch Opfer mit reichen Opfergaben und auch nicht durch irgend eine andere Handlung erwerben Brahmanen sich ein so grosses Verdienst wie durch Beobachtung der Wahrheit.

नयनाभ्यां प्रमुक्तो वा ज्ञागतिं नयचक्षुषा ।
व्यक्तक्रोधप्रसादश्च स राज्ञा पूज्यते जनैः ॥ ४३३५ ॥

Ein Fürst, der, schliefe er auch mit den leiblichen Augen, mit dem Auge der Weisheit wacht und Zorn und Gnade (am rechten Orte) offenbart, wird von den Unterthanen in Ehren gehalten.

नयनैर्यः प्रमुक्तो ऽपि स. den vorangehenden Spruch.

नयेन ज्ञापत्यनिशं नरेश्वरे सुखं स्वपत्नीह निराधयः प्रजाः ।
प्रमत्तचित्ते स्वपितीह संश्रमात्प्रजागरेणास्य जगत्प्रबुध्यते ॥ ४३३६ ॥

Wenn ein Fürst in seiner Weisheit beständig wacht, dann schlafen, frei von allen Sorgen, seine Unterthanen süß; schläft er dagegen in seiner Fahr-

4331) MBu. 12, 9951, b. 9952, a. 6550.
c. ऋते सत्यमसत्याद्यं.

4332) MBu. 3, 13860, b. 13861, a. b. सर्व-
कामिनः wäre wohl richtiger; vgl. den fol-
genden Spruch.

4333) MBu. 12, 12548.

4334) Mārk. P. 3, 48.

4335) R. 3, 33, 21 ed. Bomb. 37, 21 Gorr.
a. नयनैर्यः प्रमुक्तो ऽपि Gorr. c. त्यक्तक्रोधो
ऽप्रमादश्च Gorr. d. शस्यत (sic) स महीपतिः
Gorr.

4336) Kām. Nitis. 7, 58. c. संश्रमात् (Ge-
gensatz zu नयेन) unsere Aenderung für
सम्भयात्. Vgl. Spruch 1447.

lässigkeit unachtsamen Geistes hier auf Erden, so fährt die Welt aus dem Schlafe, sobald er erwacht.

न रथा न च मातङ्गा न कृया न च पत्तयः ।

स्त्रीणामपाङ्गदष्टैव जीयते जगतां त्रयम् ॥ ४३३७ ॥

Nicht durch Wagen, nicht durch Elephanten, nicht durch Reiterei, nicht durch Fussvolk, nur durch der Weiber Seitenblick werden die drei Welten erobert.

नरस्याभरणं रूपं रूपस्याभरणं गुणः ।

गुणस्याभरणं ज्ञानं ज्ञानस्याभरणं तमा ॥ ४३३८ ॥

Des Mannes Zierde ist eine schöne Gestalt, die Zierde einer schönen Gestalt ist Tugend, der Tugend Zierde das Wissen, des Wissens Zierde die Nachsicht.

नलिनीदलगतजलमतिरत्नं तद्वज्जीवनमतिशयचपलम् ।

विद्धि व्याधिव्यालयस्तं लोकं शोककृतं च समस्तम् ॥ ४३३९ ॥

Das Wasser auf dem Blatte einer Lotuspflanze ist überaus beweglich; gerade so ist das Leben über die Maassen flüchtig. Wisse, dass die ganze Welt durch Krankheiten, wie durch Raubthiere, aufgezehrt und durch Kummer niedergedrückt wird.

नलिनीदलगतजलवत्तरत्नं तद्वज्जीवनमतिशयचपलम् ।

तणमिह सज्जनसंगतिरेका भवति भवार्णवतरणे नौका ॥ ४३४० ॥

Das Leben ist über die Maassen flüchtig, eben so beweglich wie Wasser auf dem Blatte einer Lotuspflanze. Der Verkehr mit Guten, der hier auf Erden nur einen Augenblick währt, ist das einzige Schiff, mit dem wir über das Meer der Welt gelangen können.

नलिन्या इव तन्वज्ज्ञास्तस्याः पद्ममिवाननम् ।

मया मधुव्रतेनेव पाये पायमरम्यत ॥ ४३४१ ॥

Die Schlankgliederige ist eine Lotuspflanze und ich eine Biene, die sich durch Saugen an einer Lotusblüthe, ihrem Munde, erfreut hat.

न वाचा दुर्गमः पारः कार्याणां रत्नसाधम ।

कार्याणां कर्मणा पारं यो गच्छति स बुद्धिमान् ॥ ४३४२ ॥

Mit Worten Unternehmungen zu vollbringen, ist, o Schlechtestester der Unholde, nicht schwer: wer durch die That Unternehmungen vollbringt, der ist klug.

4337) KĀVYĀD. 2, 327.

4338) KĀV. 43 bei WEBER.

4339) MOHAM. 4 bei HAEB. Die Lesart der übrigen Autoritäten giebt der folgende Spruch.

4340) MOHAM. a. जलमिव und जलव

st. जलवत्. Vgl. den vorangehenden Spruch und den Schluss von 4100.

4341) KĀVYĀD. 2, 45.

4342) R. 6, 67, 10, b. 11, a. a. b. lauten 6, 88, 13 ed. Bomb.: उक्तश्च दुर्गमः पारः का

रत्नसं लया.

न वाच्यं प्रणयेनापि वचनं परतापि यत् ।

अहिंसा सततं कार्या धार्या चेतस्यनित्यता ॥ ४३४३ ॥

Sogar in wohlgemeinter Absicht soll man kein Wort sprechen, das den Andern verletzen könnte: nie soll man Jemand ein Leid zufügen und stets die Unbeständigkeit aller Dinge sich im Geiste vergegenwärtigen.

न वित्तेन न पाहूष्यैर्न च शान्तेन वा श्रुतैः ।

कोपाग्निः शाम्यते राज्ञस्तोषाग्निरिव सागरे ॥ ४३४४ ॥

Nicht durch Geld, nicht durch harte Worte, nicht durch Güte oder durch die heiligen Schriften erlischt des Zornes Feuer, o König, eben so wenig wie das im Wasser brennende Feuer im Meere.

न विद्यया केवलया तपसा वापि पात्रता ।

यत्र वृत्तमिमे चेभि तद्धि पात्रं प्रकीर्तितम् ॥ ४३४५ ॥

Nicht durch blosses Wissen, noch auch durch blosse Busse entsteht Würdigkeit; derjenige, in welchem das rechte Thun und jene beiden sich finden, wird als würdig gepriesen.

Stenzler.

न विश्वमेत्कुमित्रे च s. zu Spruch 1465 am Ende dieses Theiles.

न विश्वमेद विश्वस्ते विश्वस्ते नाति विश्वमेत् ।

नित्यं विश्वासयेदन्यान्परेषां तु न विश्वमेत् ॥ ४३४६ ॥

Man traue nicht dem, der uns nicht traut, man traue aber auch nicht allzu sehr dem, der uns traut; stets soll man Andere dazu bewegen, dass sie uns trauen, nimmer aber soll man Andern trauen.

न विश्वासाज्जातु परस्य गेहे गच्छेन्नश्चेतयानो विकाले ।

न चवरे निशि तिष्ठेन्निगूढो न राजक्राम्यां योषितं प्रार्थयति ॥ ४३४७ ॥

Ein vernünftiger Mann geht nimmer, Andern trauend, am Abend in eines Fremden Haus; auch steht er nicht in der Nacht versteckt an einem Orte, wo viele Wege münden; so wirbt er auch nicht um ein Weib, die dem Fürsten gefällt.

नवीनदीनभावस्य याचमानस्य मानिनः ।

वचोऽजीवितयोरासीत्पुराणिसरणे रणः ॥ ४३४८ ॥

Bei einem stolzen Manne, dem das Jammern noch etwas Neues war, entspann sich, als er bettelte, zwischen Wort und Leben ein Kampf darüber, welchem von Beiden beim Hinausfahren (aus der Kehle) der Vortritt gebühre.

4343) KAVITÂMRĀK. 2.

4344) MBu. 12, 5178. b. सान्त्वन gedruckl.

c. Steht शाम्यते für शाम्यति oder ist शाम्यते (pass. vom caus.) zu lesen?

4345) JĀGŪ. 1, 200.

4346) MBu. 12, 5105, b. 5106, a. Vergl.

Spruch 1465. fgg. Mit Unrecht haben wir zu 1465—1467 im 2ten Theile, S. 335 die Uebersetzung von अविश्वस्त der uns nicht traut für falsch erklärt.

4347) MBu. 5, 1361.

4348) KAVITÂMRĀK. 39.

न वेत्ति यो यस्य गुणप्रकर्षं स तं सदा निन्दति नात्र चित्रम् ।

यथा किराती करिकुम्भलब्धं मुक्ताफलं त्यज्य विभर्ति गुञ्जाम् ॥ ४३४९ ॥

Dass Jemand, der eines Andern ausserordentliche Vorzüge nicht kennt, diesen beständig tadelt, ist gar kein Wunder, wie ja ein Kirāta-Weib eine aus einer Elephantenstirn gewonnene Perle liegen lässt und statt deren eine Gundshā-Beere trägt.

न वै तेषां स्वदत्ते पथ्यमुक्तं s. Spruch 4352.

न वै प्राज्ञा गतश्रीकं भर्तारमुपयुञ्जते ।

युञ्जानमनुयुञ्जोत न श्रियः संनये वसेत् ॥ ४३५० ॥

Kluge begeben sich nicht in den Dienst eines Herrn, der um seinen Reichthum kam; man begeben sich zu dem in Dienst, der Einen in Dienst nehmen kann, und bleibe nicht im Hause, wo der Reichthum verschwunden ist.

न वै भिन्ना ज्ञातु चरन्ति धर्मं न वै सुखं प्राप्नुवन्तीह भिन्नाः ।

न वै भिन्ना गौरवं प्राप्नुवन्ति न वै भिन्नाः प्रशमं रोचयन्ति ॥ ४३५१ ॥

न वै तेषां स्वदत्ते पथ्यमुक्तं योगक्षेमं कल्पते नैव तेषाम् ।

भिन्नानां वै मनुजेन्द्र परायणं न विद्यते किञ्चिदन्यद्विनाशात् ॥ ४३५२ ॥

Entzweite thun nicht ihre Pflicht, Entzweite gelangen nicht zu Freude, Entzweite gelangen nicht zu Ansehen, Entzweite finden keinen Gefallen an der Ruhe.

Ihnen mundet nicht das heilsame Wort, das man spricht; Erwerb und Besitz wird ihnen nicht zu Theil; für Entzweite giebt es, o Fürst, nichts Höheres als das Zugrundegehen.

न वैरमुदीपयति प्रशाप्तं न दर्पमारोहति चास्ति मेति ।

न दुर्गता ऽस्मीति करोत्यकार्यं तमार्यशीलं परमाङ्गरार्याः ॥ ४३५३ ॥

Wer eine erloschene Feindschaft nicht wieder anfacht, wer sich nicht dem Uebermuth hingiebt auf das hin, was er besitzt, und wer nicht aus Rücksicht darauf, dass es ihm schlimm geht, Etwas thut, was er nicht thun sollte, den nennen Ehrenhafte einen Mann von überaus ehrenhafter Gemüthsart.

न वैराण्यभिज्ञानन्ति गुणान्पश्यन्ति नागुणान् ।

विराघं नाधिगच्छन्ति ये त उत्तमपूरुषाः ॥ ४३५४ ॥

Diejenigen, die keine Feindschaften kennen, Vorzüge nicht für Fehler ansehen und sich in keinen Streit einlassen, sind vorzügliche Menschen.

4349) VṚDDHA-KĀN. 11, 8.

4350) MBh. 3, 15683 = DRAUP. 4, 19. c.

उपयुञ्जते. d. प्रनये.

4351. 52) MBh. 5, 1315. fg.

4353) MBh. 5, 1082. b. चास्ति मेति (d. i.

म इति = मे इति) unsere Aenderung für नास्तमेति.

4354) MBh. 2, 2438.

न वै स्वयं तदग्रीयादतिथिं यन्न भोजयेत् ।

धन्यं यशस्यमायुष्यं स्वर्ग्यं चातिथिपूजनम् ॥ ४३५५ ॥

Nicht genieße man selbst das, was man dem Gaste vorenthält: Glück, Ruhm, langes Leben und himmlische Seligkeit bringt die dem Gaste erwiesene Ehre.

न व्याधयो नापि यमः प्रातः श्रेयः प्रतीक्षते ।

यावेदव भवेत्कल्यस्तावच्छ्रेयः समाचरेत् ॥ ४३५६ ॥

Weder Krankheiten, noch der Todesgott warten auf die Ankunft der guten Werke: thue Gutes, so lange du noch gesund bist.

न व्याधिर्न विषं तापस्तद्यान्यद्वापि भूतले ।

दुःखाय स्वशरीरेत्यं मौढ्यमेतच्चया नृणाम् ॥ ४३५७ ॥

Nicht Krankheit, nicht Gift, nicht Hitze oder irgend etwas Anderes auf Erden verursacht solchen Schmerz, wie diese aus ihnen selbst hervorgehende Thorheit der Menschen.

न शक्यो वायुराकाशे पार्श्वैर्वन्दुं मनोजवः ।

दीप्यमानस्य वा वज्रैर्यत्कीर्तुं विमलाः शिखाः ॥ ४३५८ ॥

Den gedankenschnellen Wind im Luftraume kann man nicht mit Stricken fesseln und die reinen Flammen eines lodernden Feuers nicht mit den Händen fassen.

न शत्रुर्वमत्तव्यो दुर्बलो ऽपि बलीयसा ।

यो ऽपि स्यात्पीठगः कश्चित्किं पुनः समरे स्थितः ॥ ४३५९ ॥

Sogar einen schwachen Feind soll ein Mächtiger nicht gering achten, selbst den nicht, der lahm ist, wie viel weniger den, der im Kampfe Stand zu halten vermag.

न शोचन्प्रतिकुर्वीति s. Spruch 4287.

नश्यतो युध्यतो वापि तावद्भवति जीवितम् ।

यावद्वातामृतपूर्वं न यावन्मनसेप्सितम् ॥ ४३६० ॥

Man fliehe oder kämpfe, das Leben währt doch nur so lange, auf wie lange es der Schöpfer vorher angelegt hat, nicht so lange, wie das Herz es wünscht.

न श्रद्धाति कल्याणं परेभ्यो ऽप्यात्मशङ्कितः ।

निराकरेति मित्राणि यो वै सो ऽधमपूरुषः ॥ ४३६१ ॥

4355) M. 3, 106. d. भोजनम् st. पूजनम्.

4356) MBh. 2, 1974. b. प्रातः unsere Aenderung für प्रातुं.

4357) JOGAVASISHTHASĀNA 1, 27 in Verz. d. Oxf. H. 233, a.

4358) R. 3, 61, 36.

4359) MBh. 3, 871, b. 872, a.

4360) Mārk. P. 2, 49.

4361) MBh. 5, 1278.

Wer, sich selbst misstrauend, auch von Andern nichts Gutes erwartet und seine Freunde zurückstösst, der ist der allerniedrigste Mensch.

नष्टे धने वा दारे वा पुत्रे पितरि वा मृते ।

अहो दुःखमिति ध्यायन् दुःखस्यापचितिं चरेत् ॥ ४३६२ ॥

Ist dir dein Vermögen verloren gegangen, oder ist dir die Gattin, der Sohn oder der Vater gestorben, so schreibe es als einen Schmerz an der Rechnung des Schmerzes ab.

न मा प्रीतिर्दिविष्ठस्य सर्वकामानुपाश्रुतः ।

संवेद्या परा प्रीतिर्गङ्गायाः पुलिने नृणाम् ॥ ४३६३ ॥

Ein Himmelsbewohner, der alle Gegenstände seiner Wünsche genießt, hat nicht die überaus grosse Freude, die den Menschen auf einer Sandbank der Gangâ zu Theil wird.

न सीदन्नपि धर्मेण मनो ऽधर्मे निवेशयेत् ।

अधार्मिकाणां पापानामाशु पश्यन्विपर्ययम् ॥ ४३६४ ॥

Geriethe man ob der Gerechtigkeit auch in Noth, so soll man dennoch, die rasche Wendung im Schicksal der Ungerechten und Bösen im Auge habend, seine Gedanken nicht auf die Ungerechtigkeit richten.

न मुतेर्न च चित्तेन कर्मणा न च तत्फलम् ।

प्राप्नुयात्पुरुषो ऽत्यन्तं गङ्गां प्राप्य यदाप्नुयात् ॥ ४३६५ ॥

• Nicht durch Söhne, nicht durch Reichthümer und auch nicht durch ein heiliges Werk erlangt ein Mensch den ausserordentlichen Vortheil, dessen er theilhaftig wird, wenn er zur Gangâ gelangt.

न स्कन्दते न व्यथते न विनश्यति किञ्चित् ।

वरिष्ठमग्निहोत्रेभ्यो ब्राह्मणस्य मुखे कृतम् ॥ ४३६६ ॥

Das beste von allen Opfern ist das, was man in des Priesters Mund opfert: es fällt nicht vorbei, schrumpft nicht ein und geht auch nimmer verloren.

न स्तूयसे नरेन्द्र त्वं ददासीति कदा च न ।

स्वमेव मवा गृह्णति यतस्त्वद्धनमर्थिनः ॥ ४३६७ ॥

Niemals wirst du, o Fürst, ob deiner Freigebigkeit gepriesen, weil die Armen dein Geld für das ihrige halten und es nehmen.

न स्पृशत्यायुधं ज्ञातुं न स्त्रीणां स्तनमण्डलम् ।

अमनुष्यस्य कस्यापि हस्तो ऽयं न किलाफलः ॥ ४३६८ ॥

Die Hand eines übermenschlichen Wesens berührt niemals eine Waffe, auch nicht des Weibes Busen und ist dennoch nicht fruchtlos. (Hand eines

4362) MBn. 12, 748.

4363) MBn. 13, 1818.

4364) M. 4, 171. Dañpatīc. 22.

4365) MBn. 13, 1824.

4366) M. 7, 84.

4367) Kāvya. 2, 167.

4368) Kāvya. 3, 121.

übermenschlichen Wesens so v. a. Gandharvahasta, Gandharva-Hand, d. i. Ricinus communis.)

न स्वे सुखे वै कुरुते प्रदुर्षे नान्यस्य दुःखे भवति प्रदुष्टः ।

दत्त्वा न पश्चात्कुरुते अनुतापं स कथ्यते सत्पुरुषार्यशीलः ॥ ४३६९ ॥

Wer weder über sein Glück, noch über das Unglück eines Andern sich freut, und wer, wenn er Etwas fortgegeben hat, hinterher keine Reue empfindet, den nennt man einen edlen Menschen von ehrenwerther Sinnesart.

न हिंस्यात्सर्वभूतानि मैत्रायणागतश्चरेत् ।

नेदं जीवितमासाद्य वैरं कुर्वति केनचित् ॥ ४३७० ॥

Er (der Asket) thue keinem Geschöpfe ein Leid an, verfare freundschaftlich und lebe um dieses Lebens Willen mit Niemand in Feindschaft.

नहि कश्चित्प्रियः स्त्रीणामञ्जसा स्वाशिषात्मनाम् ।

पतिं पुत्रं धातरं वा ब्रह्मर्ये घातयति च ॥ ४३७१ ॥

Niemand ist ja den Weibern, die nur für die eigenen Wünsche Sinn haben, in Wahrheit lieb: ihrer Sache wegen tödten sie selbst oder lassen durch Andere tödten den Gatten, den Sohn oder den Bruder.

नहि कस्य प्रियः को वा विप्रियो वा जगत्त्रये ।

काले कार्यवशात्सर्वे भवत्येवाप्रियाः प्रियाः ॥ ४३७२ ॥

Niemand in den drei Welten ist (von Haus aus) dem Andern lieb oder unlieb: zu einer bestimmten Zeit und eines bestimmten Zweckes wegen ist Jedermann dem Andern unlieb oder lieb.

नहि दैवेन सिध्यति कार्याण्येकेन सत्तम ।

न चापि कर्मणैकेन द्वाभ्यां सिद्धिस्तु योगतः ॥ ४३७३ ॥

Nicht durch das Schicksal allein kommen ja, o Bester, die Sachen zu stande, auch nicht durch die Anstrengung allein, wohl aber erfolgt durch die vereinigung beider das Gelingen.

नहीदृशं संवदनं s. zu Spruch 1512 am Ende dieses Theiles.

नहीदृशमनायुष्यं लोके किं च न विद्यते ।

यादृशं पुरुषस्येह परदारोपसेवनम् ॥ ४३७४ ॥

4369) MBn. 5, 1083. d. सत्पुरुष fassen wir als Nominativ; solche Zusammenziehungen sind im Epos nicht selten.

4370) MBn. 3, 13993. 12, 9971. 12439. b. ० गतिश्चरेत् an einer Stelle. c. जन्म समासाद्य st. जीवितमासाद्य. Zur ersten Hälfte des Spruchs vgl. MBn. 12, 6961, b: अहिंसः सर्वभूतानां मैः; zur zweiten Hälfte des

Spruchs vgl. die zweite Hälfte von Spruch 3411.

4371) Buāg. P. 6, 18, 41.

4372) ÇRIKṚṢṢAĠĠANMAKHAṆḌA 3 im ÇK Dr.

u. प्रियः.

4373) MBn. 10, 72.

4374) M. 4, 134. Mārk. P. 34, 62, b. 63, a.

d. परदाराभिर्मर्षणं Mārk. P. Vgl. Spr. 1699.

Es giebt ja nichts Anderes in der Welt, was das Leben so verkürzte wie dieses, dass ein Mann dem Weibe eines Andern beiwohnt.

नक्षतो दुष्करतरं मन्ये लोकेष्वपि त्रिषु ।

यत्सपत्नश्चियं दीप्तो ह्रीनश्रीः पर्युपासते ॥ ४३७५ ॥

Es ist ja, wie ich meine, in allen drei Welten Nichts schwerer, als dieses, dass ein um sein Glück Gekommener das strahlende Glück seines Gegners ruhig ansieht.

नक्षनाद्यः सखाद्यस्य s. Spruch 4295.

नक्षकानि निवर्तन्ते न मासा न पुनः समाः ।

जातानां सर्वभूतानां न पक्षा न पुनः क्षपाः ॥ ४३७६ ॥

Für kein Geschöpf, das geboren ward, kehren die (durchlebten) Tage, Monate, Jahre, Wochen und Nächte zurück.

नाकालतो भानुरूपैति योगं नाकालतो ऽस्तं गिरिमभ्युपैति ।

नाकालतो क्षीयते वर्धते च चन्द्रः समुद्रो ऽपि महेमिमाली ॥ ४३७७ ॥

Ausser der Zeit tritt die Sonne in kein Sternbild, ausser der Zeit begiebt sie sich nicht zum Berge des Untergangs, ausser der Zeit schwinden und wachsen weder der Mond noch das wellenbekränzte Meer.

नाकालतो म्रियते जायते वा नाकालतो व्याकृते च ब्रह्मलः ।

नाकालतो यौवनमभ्युपैति नाकालतो रौकृति वीजमुत्तम् ॥ ४३७८ ॥

Ausser der Zeit stirbt man nicht und wird auch nicht geboren, ausser der Zeit fängt das Kind nicht an zu sprechen, ausser der Zeit tritt es nicht in's Jünglingsalter, ausser der Zeit geht der gesäete Same nicht auf.

नाकालमत्ताः खगपन्नगाश्च मृगद्विपाः शैलमृगाश्च लोके ।

नाकालतः स्त्रीषु भवन्ति गर्भा नायात्यकाले शिशिरौक्षवर्षाः ॥ ४३७९ ॥

Ausser der Zeit sind in der Welt nimmer brünstig die Vögel, Schlangen, Gazellen, Elephanten und Steinböcke; ausser der Zeit bildet sich nicht im Weibe die Frucht, ausser der Zeit kommen nicht Winter, Sommer und Regenzeit.

नाक्रोशी स्यान्नाचमानी परस्य मिद्रेद्वाही नात नोचोपसेवी ।

न चाभिमानी न च ह्रीनवृत्ता ब्रह्मो वाचमुपतीं वर्जयति ॥ ४३८० ॥

Man schmähe nicht, achte den Nächsten nicht gering, übe keinen Verhath an Freunden, huldige nicht Niedrigen, sei nicht hochmüthig, führe keinen schlechten Wandel und vermeide ein hartes, verletzendes Wort.

4375) MBu. 1,3331. c. यत् unsere Aender-
derung für यः.

4376) MBu. 12,881, b. 882, a.

4377) MBu. 12,743.

4378) MBu. 12,742.

4379) MBu. 12,741.

4380) MBu. 3,1265.

नाच्छिन्ना परमर्माणि s. zu Spruch 1543 im 1sten Theile, S. 334.

नातः श्रीमत्तरं किञ्चिदन्यत्पथ्यतमं तथा ।

प्रविशोर्षथा तात तमा सर्वत्र सर्वदा ॥ ४३८१ ॥

Nichts Anderes ist segensreicher und in so hohem Grade förderlich, o Lieber, als eines Mächtigen Nachsicht gegen Jedermann und zu aller Zeit.

नातिभारो ऽस्ति देवस्य पौरुषे नियता मतिः ।

देवपौरुषसंयोगात्सिद्धिर्नित्यमवाप्यते ॥ ४३८२ ॥

Ueber das Schicksal kommt man nicht hinweg und bei der Menschenarbeit ist Einsicht erforderlich: wenn Schicksal und Menschenarbeit sich verbinden, dann gelangt man stets zum Ziel.

नातिभारो ऽस्ति देवस्य s. den vorangehenden Spruch.

नातो विशिष्टं पश्यामि बान्धवं वै कुलस्त्रियाः ।

प्रतिबन्धुः प्रभुर्भर्ता दैवतं गुरुरेव च ॥ ४३८३ ॥

Ich kenne keinen bessern Angehörigen der sittsamen Frau als ihn (den Gatten): der Gatte ist ihr Freund, der Gatte ist ihr Gebieter, Gott und Lehrer.

नात्मनः कामकारो हि पुरुषो ऽयमनीश्वरः ।

इत्येतदर्थश्चैनं कृतातः परिकर्षति ॥ ४३८४ ॥

Es giebt keine selbstbestimmte That: der Mensch hier ist nicht Herr über sich, sondern es zieht ihn das Schicksal bald hierhin, bald dorthin.

नात्मानमवमन्येत पूर्वाभिरसमृद्धिभिः ।

आ मृत्योः श्रियमन्विच्छेन्नैनां मन्येत दुर्लभाम् ॥ ४३८५ ॥

Man habe wegen vorangegangener misslungener Versuche keine zu geringe Meinung von sich, sondern gehe vielmehr bis zum Tode dem Wohlstande nach und halte solchen nicht für schwer zu erreichen.

नात्यक्ता सुखमाप्नोति नात्यक्ता विन्दते परम् ।

नात्यक्ता चाभयः शेते त्यक्ता सर्वं सुखी भव ॥ ४३८६ ॥

Wer nicht entsagt, gelangt nicht zur Freude; wer nicht entsagt, findet nicht das Höchste; wer nicht entsagt, schläft nicht ohne Furcht: darum entsage Allem und werde froh.

नात्यक्तसरलैर्भाव्यं गत्वा पश्य वनस्थलीम् ।

किञ्चित्ते सरलास्तत्र कुब्जास्तिष्ठति पादपाः ॥ ४३८७ ॥

4381) MBH. 5, 1504.

4382) R. 6, 37, 12. a. नातिभारो unsere Aenderung für नातिभारो. Denselben Fehler haben wir R. 6, 48, 19 ed. Bomb.: न कालस्यातिभारो ऽस्ति कृतातश्च मुदुर्जयः.

4383) R. 3, 2, 24.

4384) R. 2, 105, 13 SCHL. 15 ed. Bomb.

114, 2 GONR. c. इतरेतरतश्चैनं GONR.

4385) M. 4, 137.

4386) MBH. 12, 6583, b. 6584, a.

4387) VEDDHA-KĀN. 7, 12. d. कुब्जा ति०.

Man soll nicht allzu gerade sein; gehe und sieh dir den Wald an: da werden die geraden Bäume gefällt und die krummen bleiben stehen.

नात्र कश्चिद्यथाभावं प्राणी समतिवर्तते ।

तेन तस्मिन् सामर्थ्यं प्रेतस्यास्त्यनुशोचतः ॥ ४३८८ ॥

Kein Mensch hier auf Erden entgeht dem vorherbestimmten Schicksal; darum fehlt alle Berechtigung über das Schicksal der Verstorbenen zu trauern.

नात्रैदकसमं दानं s. Spruch 4394.

नादेवसत्त्वा नाप्राज्ञाः पुरुषा नाल्पदर्शिनः ।

पितुर्नियोगे तिष्ठन्ति न चाकल्याणभागिनः ॥ ४३८९ ॥

Männer, die kein göttliches Wesen an sich haben, unverständlich und kurzsichtig sind und der Tugend ermangeln, bleiben nimmer dem Geheiss des Vaters treu.

नाधनो धर्मकृत्यानि यथावदनुतिष्ठति ।

धनाद्धर्मः प्रभवति शैलादधि नदी यथा ॥ ४३९० ॥

Der Besitzlose erfüllt nicht die Pflichten des Gesetzes, wie es sich gebührt: aus dem Reichthum entspringt das Gesetz, wie aus dem Gebirge der Fluss.

नानर्थकं शास्त्रपतिं प्रतिज्ञाय ददाति च ।

रन्ध्रं परस्य ज्ञानाति यः स मध्यमपूरुषः ॥ ४३९१ ॥

• Wer einen Unglücklichen nicht tröstet, wer nur dañn giebt, wenn er es versprochen hat, und wer des Andern Blössen kennt, der ist ein mittelmässiger Mensch.

नानुतिष्ठति कार्याणि भवेषु न विभेति च ।

क्षिप्रं राज्याच्च्युतो दीनस्तृणैस्तुल्यो भवेदिक ॥ ४३९२ ॥

Wer seine Angelegenheiten nicht besorgt und bei Gefahren keine Furcht kennt, der kommt hier bald um seine Herrschaft, geräth in eine schlimme Lage und wird einem Grashalm gleich.

नाहं सर्वविधित्सानो गतपूर्वो ऽस्ति कश्च न ।

शरीरे जीविते चैव तृष्णा मन्दस्य वर्धते ॥ ४३९३ ॥

4388) R. 2, 105, 26 SCHL. 28 ed. Bomb.
SAMSKṚTAPĀTHOP. 58. b. समतिवर्तते SCHL.
c. तस्मिन्ना^o SCHL. d. प्रेतस्य व्यनुशोचतः
SAMSKṚTAPĀTHOP. प्रेतस्य hängt von तस्मि-
न् d. i. यथाभावे ab. Bei Gonn. (114, 14)
lautet der Spruch: न कश्चिदन्यथा भावं (sic)
प्राणी समतिवर्तते । तेन नास्तीह सामर्थ्यं
प्रेतस्य ह्यनुशोचतः ॥

4389) R. Gonn. 2, 64, 3.

4390) MBu. 12, 227, b. 228, a. d. अथि un-
sere Aenderung für अग्नि.

4391) MBu. 5, 1276. a. शास्त्रपतिं ge-
druckt.

4392) R. 3, 33, 17 ed. Bomb. 37, 17 Gonn.
Statt der dritten Person bei Gonn. überall
die zweite. c. राज्याच्च्युतो Gonn. d. तृणतुल्यो
भविष्यसि Gonn.

4393) MBu. 12, 6602.

An's Ende aller Wünsche ist bis jetzt noch Niemand gelangt: das Verlangen nach Leib und Leben wächst beim Thoren.

नात्रोदकसमं दानं न तिथिर्द्वादशीसमा ।

न गायत्र्याः परो मन्त्रो न मातुः परदैवतम् ॥ ४३५४ ॥

Keine Gabe kommt der Gabe von Speise und Wasser gleich, kein Tag kommt dem Zwölften eines Halbmonates gleich, keine Hymne steht über der Gājatrī, keine höhere Gottheit giebt es als die Mutter.

नापदामस्ति मर्यादा न निमित्तं न कारणम् ।

धर्मस्तु विभजत्यर्थमुभयोः पुण्यपापयोः ॥ ४३५५ ॥

Für das Ungemach giebt es keine Grenze, keine Anzeichen und keinen Grund; wohl aber vertheilt der Gott der Gerechtigkeit Reichthümer sowohl unter die Guten als auch unter die Bösen.

नापरीक्ष्य नयेद्दण्डं न च मत्नं प्रकाशयेत् ।

विमृजेन्न च लुब्धेभ्यो विश्वसेनापकारिषु ॥ ४३५६ ॥

(Ein Fürst) verhängte keine Strafe ohne vorangegangene Untersuchung, plaudere einen berathenen Plan nicht aus, sei nicht freigebig gegen Hab-süchtige und traue dem nicht, der ihn beleidigt hat.

नापिकस्य गृहे क्षौरं s. den folgenden Spruch.

नापितस्य गृहे क्षौरं पाषाणे गन्धलेपनम् ।

घातमद्वयं जले पश्यन् शक्रस्यापि श्रियं क्षरेत् ॥ ४३५७ ॥

Im Hause eines Barbiers sich rasiren zu lassen, auf einen Stein Wohlgerüche aufzutragen und seine Gestalt im Wasser zu betrachten, könnte selbst Indra die Herrlichkeit rauben.

नाभूतिकालेषु फलं ददन्ति शिल्पानि मन्त्राश्च तत्रौषधानि ।

तान्येव कालेन समाहितानि सिध्यन्ति वर्धन्ति च भूतिकाले ॥ ४३५८ ॥

Ist die glückliche Stunde nicht da, so tragen weder Handwerke, noch Zaubersprüche und Arzeneien irgend welche Frucht; gesellt sich aber zu diesen die rechte Zeit, so schlagen sie ein und gedeihen zur glücklichen Stunde.

नाममात्रेण तुष्येत क्लृप्तेण च महीपतिः ।

भृत्येभ्यो विमृजेदर्थनैकः सर्वक्षरो भवेत् ॥ ४३५९ ॥

Der Fürst begnüge sich mit dem blossen Titel und mit dem Sonnenschirm, schenke den Dienern Geld und nehme nicht Alles für sich allein.

4394) VṚDDHA-KĀṆ. 17, 7. a. Statt नात्रो-
दक^० ist viell. नात्रोदक^० zu lesen.

4395) MBu. 3, 17242.

4396) MBu. 12, 2707.

4397) VṚDDHA-KĀṆ. 17, 13. a. नापितस्य
unsere Aenderung für नापिकस्य.

4398) MBu. 12, 738.

4399) MBu. 5, 1424.

नायकः पुरतो यायात्प्रवीरपूतनावृतः ।
 मध्ये कालत्रं स्वामी च कोशः फल्गु च यद्वलम् ॥ ४४०० ॥
 पार्श्वयोरुभयोरश्वा वाजिनो पार्श्वयो रथाः ।
 रथानां पार्श्वयोर्नागा नागानां चाटवीबलम् ॥ ४४०१ ॥
 पश्चात्सेनापतिः सर्वं पुरस्कृत्य कृती स्वयम् ।
 यायात्संबद्धसैन्यैधः खिन्नानाश्चासयञ्जनैः ॥ ४४०२ ॥

Der Anführer gehe voran, umgeben von den tapfersten Truppen; in der Mitte die Frauen, der Gebieter und die schwachen Truppen; zu beiden Seiten Reiterei, zu den Seiten der Reiterei Wagen, zu den Seiten der Wagen Elephanten und zu den Seiten dieser das Heer der Waldbewohner. Hinter allen Andern, ganz hinten, gehe der erfahrene Oberfeldherr selbst mit geschlossener Heeresmacht, die Ermüdeten von Zeit zu Zeit aufmunternd.

नायातः समयो s. zu Spruch 1330 im 2ten Theile, S. 335.

नारण्यैर्नेष्टविषयैर्न सुतेर्न घनागमैः ।
 तथा प्रसादो भवति गङ्गा वीक्ष्य यथा भवेत् ॥ ४४०३ ॥

Nicht durch Wälder, nicht durch ansprechende Gegenden, nicht durch Söhne, nicht durch gewonnene Reichthümer wird Einem eine solche Heiterkeit des Gemüths zu Theil, wie durch den Anblick der Gangä.

नारभेतान्यसामर्थ्यात्पुरुषः कार्यमात्मनः ।
 मतिसाम्यं द्वयोर्नास्ति कार्येषु कुरुनन्दन ॥ ४४०४ ॥

Man gehe nicht an die eigene Sache darauf hin, dass ein Anderer ihr gewachsen ist, da, o Sprössling des Kuru, Zweie nicht gleiche Einsicht in die Sachen haben.

नाराजके कृषिकराः कर्षन्ति भयपीडिताः ।
 पशवो ऽपि न वर्तन्ते नित्यं राष्ट्रे च्छराजके ॥ ४४०५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten pflügen Feldbauer, von Furcht gequält, nicht das Land; auch giebt es nimmer Viehheerden in einem Reiche ohne Fürsten.

4400. 1. 2) Kām. Nīris. 18, 45. fgg. Hir.	st. पश्चात्: सेनापतिर्यायात् Hir. b. Statt des-
III, 70. fgg. Schul. 73. fgg. Jouns. 4400, a.	sen d. in Hir.; Alle आश्चासयन् शनैः in d.
बलाध्यतः पुरा Hir. b. पुरुषवृतः st. पूतना-	c. d. मन्त्रिभिः सुभैर्युक्तः (auch स्वभ ^०) प्रति-
वृतः Hir. c. कोषो वल्गु च यद्वनं, कोषभूतं	गृह्य बलं (auch प्रतिव्यूह्य बलैरु und प्रति-
च यद्वनं und कोषः फल्गु च यद्वनं Hir.;	व्यूहबलैरु) नृपः Hir.
महद्वनं st. च यद्वलम् (bei Jouns.) Kām. Nīris.	4403) MBh. 13, 1834.
4401, b. अश्वानां पार्श्वतो. c. पार्श्वतो. d. च	4404) MBh. 2, 1972.
पदातयः st. चाटवीबलम् Hir. 4402, a. यथा	4405) R. Gorn. 2, 69, 22.

नाराजके जनपदे उद्यानानि समागताः ।

सायङ्के क्रीडितुं याति कुमार्यो हेमभूषिताः ॥ ४४०६ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit Gold geschmückte Jungfrauen gemeinschaftlich in Lustgärten gehen, um dort am Abend zu spielen.

नाराजके जनपदे कश्चिदर्धः प्रसिध्यति ।

व्यवहारा न वर्तन्ते धर्माः सज्जनसेविताः ॥ ४४०७ ॥

In einem Lande ohne Fürsten kommt keine Sache zu Stande, giebt es keinen Verkehr und keine von guten Menschen beobachtete Pflichten.

नाराजके जनपदे कार्यति सभा नराः ।

उद्यानानि च रम्याणि वृष्टाः पुण्यगृहाणि च ॥ ४४०८ ॥

In einem Lande ohne Fürsten veranstalten die Menschen keine Gesellschaft und legen nicht frohen Herzens reizende Lustgärten und Wohlthätigkeitsanstalten an.

नाराजके जनपदे के ऽपि यति सभा नराः s. den vorangehenden Spruch.

नाराजके जनपदे चन्दनागुहूषिताः ।

राजपुत्रा विराजन्ते वसन्त इव शाखिनः ॥ ४४०९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit Sandel und Aloe gesalbte Prinzen, wie Bäume im Frühling, prangen.

नाराजके जनपदे चरत्येकचरो वशी ।

भावयन्नात्मनात्मानं यत्र सायङ्गेहो मुनिः ॥ ४४१० ॥

In einem Lande ohne Fürsten wandert kein einsam wandernder, seine Sinne in der Gewalt habender Heiliger, im Geiste über den Geist nachdenkend und dort seine Wohnung aufschlagend, wo ihn der Abend ereilt.

नाराजके जनपदे तूद्यानानि s. Spruch 4406.

नाराजके जनपदे धनवत्तः कुटुम्बिनः ।

शेरते विवृतद्वारा विश्रस्तमकुलेभयाः ॥ ४४११ ॥

4406) R. 2, 67, 14 SCHL. 17 ed. Bomb. b. तूद्यानानि ed. Bomb.	भूषिताः SCHL. d. शालिनः ed. Bomb.
4407) R. Gorr. 2, 69, 15.	4410) R. 2, 67, 20 SCHL. 23 ed. Bomb. 69, 23 Gorr. b. एकरसो SCHL. c. तपसा st. आत्मना
4408) R. 2, 67, 10 SCHL. 12 ed. Bomb. 69, 13 Gorr. b. जनाः सभा st. सभा नराः Gorr. Der Schol. in der Bomb. Ausg. erwähnt eine Lesart के ऽपि यति st. कार्यति. d. प्रपाः st. वृष्टाः Gorr.	Gorr. आत्मना = मनसा, आत्मानम् = ब्रह्म Schol. in der ed. Bomb.
4409) R. 2, 67, 24 SCHL. 28 ed. Bomb. b.	4411) R. 2, 69, 20 Gorr. Der folgende Spruch giebt die Lesart der anderen Recension.

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine reiche Familienväter unbesorgt und ohne Furcht bei offenen Thüren schlafen.

नाराजके जनपदे धनवत्तः सुरनिताः ।

शेरते चिवृतद्वाराः कृषिगौरव्यजीविनः ॥ ४४१२ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine reiche, von Ackerbau oder Viehzucht lebende Männer wohlgehütet bei offenen Thüren schlafen.

नाराजके जनपदे नराः शास्त्रविशारदाः ।

संवदतोपतिष्ठते वनेषूपवनेषु च ॥ ४४१३ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit den Wissenschaften vertraute Männer in Hainen und Gärten zusammenstehen und sich unterhalten.

नाराजके जनपदे नानापण्योपजीविनः ।

पण्यान्यादाय गच्छन्ति देशदेशं भयार्दिताः ॥ ४४१४ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine vom Verkauf mannichfacher Waaren lebende Kaufleute mit ihren Waaren von Ort zu Ort gehen, weil sie von Furcht geplagt werden.

नाराजके जनपदे प्रभूत° s. den folgenden Spruch.

नाराजके जनपदे प्रकृष्टनटनर्तकाः ।

उत्सवाश्च समाजाश्च वर्तन्ते राष्ट्रवर्धनाः ॥ ४४१५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten giebt es weder Feste mit heitern Schauspielen und Tänzern, noch Versammlungen, die des Reichs Wohlfahrt fördern.

नाराजके जनपदे वद्वघण्टा विषाणिनः ।

घटन्ति राजमार्गेषु कुञ्जराः षष्टिकायनाः ॥ ४४१६ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine sechszigjährige Elephanten mit grossen Fangzähnen auf breiten Strassen mit angehängten Glocken einherziehen.

नाराजके जनपदे बीजमुष्टिः प्रकीर्यते ।

नाराजके पितुः पुत्रो भार्या वा वर्तते वशे ॥ ४४१७ ॥

4412) R. 2, 67, 16 SCHL. 18 ed. Bomb. d.
गौरव्य unsere Aenderung für गोरत्न.

4413) R. 2, 67, 22 SCHL. 26 ed. Bomb. c.
संवदन्तः प्रतिष्ठते SCHL.; संव° ist eine unregelmässige Zusammenziehung von संवद-
न्त उप° (संधिरार्यः Schol.).

4414) R. GORR. 2, 69, 21. Vergl. Spruch
4422.

4415) R. 2, 67, 12 SCHL. 15 ed. Bomb. 69,
14 GORR. b. प्रभूत st. प्रकृष्ट SCHL. GORR. d.

वर्धन्ते st. वर्तन्ते ed. Bomb.; जनवर्धनाः st.
राष्ट्रवर्धनाः SCHL. GORR.

4416) R. 2, 67, 17 SCHL. 20 ed. Bomb. b.
वद्वघण्टावि° gedruckt.

4417) R. 2, 67, 9 SCHL. 10 ed. Bomb. 69, 9
GORR. c. d. पुत्राः सम्पत्तिष्ठति शासने GORR.

In einem Lande ohne Fürsten wird keine Handvoll Saamen ausgesät; in einem Lande ohne Fürsten gehorcht nicht der Sohn dem Vater und nicht die Gattin (dem Gatten).

नाराज्ञके जनपदे महायज्ञेषु यज्वनः ।
ब्राह्मणा वसुसंपूर्णा विसृजन्त्यास्तदन्निषाः ॥ ४४१८ ॥

In einem Lande ohne Fürsten spenden keine reiche Brahmanen bei grossen Opfern reichliche Opfergaben dem Opferer.

नाराज्ञके जनपदे मात्स्यमोदकदन्निषाः ।
देवताभ्यर्चनार्थाय कल्प्यन्ते निषैर्जनैः ॥ ४४१९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten werden keine als Gaben beim Gottesdienst verwendete Kränze und Kuchen von bestimmten Leuten bereitet.

नाराज्ञके जनपदे यज्ञशीला द्विजातयः ।
सत्ताण्युपासते दाता ब्राह्मणाः संशितव्रताः ॥ ४४२० ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine an Opfer gewöhnte Zweimalgeborene, gezügelte, ihre Gelübde streng erfüllende Brahmanen, mit Opfern beschäftigt.

नाराज्ञके जनपदे योगक्षेमं प्रवर्तते ।
न चाप्यराज्ञके सेना शत्रून्विषकृते युधि ॥ ४४२१ ॥

In einem Lande ohne Fürsten giebt es keinen Erwerb und keinen ruhigen Besitz; so vermag auch in einem Lande ohne Fürsten kein Heer den Feinden im Kampfe zu widerstehen.

नाराज्ञके जनपदे वणिजो दूरगामिनः ।
गच्छन्ति तेममधानं बहुपण्यसमाचिताः ॥ ४४२२ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht in weite Fernen ziehende Kaufleute, mit vielen Waaren versehen, auf sichern Wegen reisen.

नाराज्ञके जनपदे वाक्नैः शीघ्रवाहिभिः ।
नरा निर्यात्यरण्यानि नारीभिः सह कामिनः ॥ ४४२३ ॥

4418) R. ed. Bomb. 2, 67, 14. b. Der Schol.:
यज्वनः = ऋत्विजः प्रति.

4419) R. 2, 67, 23 SCHL. 27 ed. Bomb.

4420) R. 2, 67, 11 SCHL. 13 ed. Bomb. 69, 12
Gorr. c. अन्वासते st. उपासते ed. Bomb.
Bei Gorr. lauten c. d. विविधास्तन्वते य-
ज्ञान्दस्युसंधैः प्रपीडिताः.

4421) R. 2, 67, 21 SCHL. 24 ed. Bomb. 69,

24 Gorr. b. योगक्षेमः ed. Bomb.; योगक्षेमः
प्रकल्पते Gorr. c. d. न चाप्यराज्ञकं सैन्यं
शत्रुं विजयते युधि Gorr.

4422) R. 2, 67, 19 SCHL. 22 ed. Bomb.

Vgl. Spruch 4414.

4423) R. 2, 67, 15 SCHL. 19 ed. Bomb. b.
गामिभिः st. वाहिभिः SCHL. c. अरण्याणि
SCHL.

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine verliebte Männer mit ihren Frauen auf schnellfahrenden Wagen in die Wälder hinausfahren.

नाराजके जनपदे विचरन्त्यकुतोभयाः ।

कामिनः सक्त कान्ताभिर्विह्वलाभ्यान्भूमिषु ॥ ४४२४ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht Liebhaber mit ihren Geliebten frei von Furcht an Vergnügungsplätzen und in Lustgärten sich ergehen.

नाराजके जनपदे विद्युन्माली महास्वनः ।

अभिवर्षति पर्जन्यो महीं दिव्येन वारिणा ॥ ४४२५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten beregnet nicht der blitzbekränzte, laut donnernde Regengott die Erde mit himmlischem Nass.

नाराजके जनपदे विश्वस्ताः कुलकन्यकाः ।

श्लोकृता राजमार्गे क्रीडन्ति विह्वलि च ॥ ४४२६ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht aufgeputzte Mädchen aus guten Familien unbesorgt auf der Hauptstrasse spielen und lustwandeln.

नाराजके जनपदे शरान्ततमस्यताम् ।

श्रूयते तलनिर्घोष इव स्राणामुपासने ॥ ४४२७ ॥

In einem Lande ohne Fürsten hört man nicht, wenn man bei Schiessübungen beständig Pfeile abschießt, das durch das Anprallen der Bogensehne an den Handschuh entstehende Geräusch.

नाराजके जनपदे सिद्धार्था व्यवहारिणः ।

कथाभिर्भिरुज्यन्ते कथाशीलाः कथाप्रियैः ॥ ४४२८ ॥

In einem Lande ohne Fürsten werden nicht nach glücklich beendetem Geschäft an Erzählungen gewöhnte Geschäftsleute von Freunden des Erzählens durch Erzählungen erfreut.

नाराजके जनपदे स्वं वै भवति कर्हिचित् ।

हरति दुर्वलानां हि स्वमाक्रम्य बलान्विताः ॥ ४४२९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten besteht durchaus kein Eigenthum, da die Starken mit Gewalt der Schwachen Eigenthum wegnehmen.

4424) R. Gonn. 2, 69, 19.

4425) R. 2, 67, 8 SCHL. 9 ed. Bomb. 69, 8

Gonn.

4426) R. Gonn. 2, 69, 18.

4427) R. 2, 67, 18 SCHL. 21 ed. Bomb.

4428) R. 2, 67, 13 SCHL. 16 ed. Bomb. b.

Die Scholien: व्यवहारिणः कमप्यर्थमुद्दि-

श्यान्त्योऽन्यं विवदमानाः सिद्धार्थाः निषीतार्थाः ॥ यद्वा व्यवहारिणः पण्यजीविनः असिद्धार्था अनिष्यन्नप्रयोजनाः ॥

4429) R. Gonn. 2, 69, 27. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

नाराजके जनपदे स्वकं भवति कस्यचित् ।

मत्स्या इव जना नित्यं भक्षयन्ति परस्परम् ॥ ४४३० ॥

In einem Lande ohne Fürsten hat Niemand einen eigenen Besitz, da sich die Menschen dort wie Fische stets einander aufessen.

नाराजके जनपदे कृष्टैः परमवाजिभिः ।

नराः संयाति सक्तुसा रथैश्च प्रतिमण्डितैः ॥ ४४३१ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht Männer auf muntern schönen Pferden oder auf geschmückten Wagen in raschem Laufe dahineilen.

नाराजके पतिं भार्या यथावदनुतिष्ठति ।

नाराजके गुरोः शिष्यः शृणोति नियतं क्लृप्तम् ॥ ४४३२ ॥

In einem Lande ohne Fürsten folgt nicht die Gattin dem Gatten, wie es sich gebührt; in einem Lande ohne Fürsten hört der Schüler gewiss nicht auf die heilsamen Worte des Lehrers.

नार्थो न धर्मो न यशो यो ऽतीतमनुशोचति ।

अप्यभावेन पुण्येन तच्चास्य न निर्वर्तते ॥ ४४३३ ॥

Nicht Nutzen, nicht Verdienst, nicht Ruhm wird dem zu Theil, der über Vergangenes trauert; gäbe er auch sein Leben dahin, es kehrte für ihn doch nicht zurück.

नालं मुखाय मुह्येदो नालं दुःखाय शत्रवः ।

न च प्रज्ञालमर्थेभ्यो न सुखेभ्यो क्लृप्तं धनम् ॥ ४४३४ ॥

Freunde führen noch nicht zum Glück und Feinde noch nicht zum Unglück; so führt auch Verstand noch nicht zu Reichthümern und Geld noch nicht zum Glück.

नाल्पीयसि निवध्नन्ति पदमुन्नतचेतसः ।

येषां भुवनलाभे ऽपि निःसीमानो मनोरथाः ॥ ४४३५ ॥

Männer hohen Geistes gehen an nichts Unbedeutendes, da ihre Wünsche, auch wenn sie die Erde gewannen, noch grenzenlos sind.

नावज्ञया प्रदातव्यं किञ्चिद्वा केनचित्क्वचित् ।

अवज्ञया हि पदतं दातुस्तदोपमावहेत् ॥ ४४३६ ॥

4430) R. 2, 67, 27 SCHL. 31 ed. Bomb.

अर्थानां. a. मुखानामलं.

4431) R. ed. Bomb. 2, 67, 25. d. प्रतिम-

4435) ÇĀNĜ. PADDH. MAHATĀM PRAÇAÑSĀ 3.

ण्डिताः der Text, °मण्डितैः eine vom Scho-

a. नाल्मीयसि. a. b. मिवा?ति यनमु° st. नि-
वध्नन्ति पदमु°. b. तेजसः st. चेतसः. d. निःसि-
माना.

liasten erwähnte Lesart.

4432) R. GORR. 2, 69, 10.

4433) MBu. 12, 12488.

4436) R. 1, 12, 31 SCHL. 29, b. 30, a. GORR.

4434) MBu. 12, 831. 6486, b. 6487, a. c.

In der ed. Bomb. (13, 34, b. 35, a.) lautet der

Niemand darf je eine Gabe mit Geringschätzung reichen, da das mit Geringschätzung Gereichte dem Geber Schaden zu bringen pflegt.

नावज्ञानमवैदग्ध्यमुद्धर्मेहिमैव सः ।

यतीरे पङ्कमम्रानि महारत्नानि शेरते ॥ ४४३७ ॥

Nicht von der Geringachtung, nicht von der Dummheit, nein, von der Majestät des Meeres zeugt es, dass die grossen Perlen am Ufer im Schlamm versunken liegen.

नावज्ञेयो रिपुस्तात दुर्वलो ऽपि कथं च न ।

अतपो ऽप्यग्निर्वनं कृत्स्नं दहत्याश्रयसंश्रयात् ॥ ४४३८ ॥

Selbst einen schwachen Feind soll man, mein Lieber, nimmer gering achten: selbst ein kleines Feuer versengt einen ganzen Wald, indem es bei ihm eine Zuflucht sucht.

नावं न शक्यमारुह्य स्थले विपरिवर्तितुम् ।

तथैव रथमारुह्य नाप्सु चर्या विधीयते ॥ ४४३९ ॥

Es ist nicht möglich, zu Schiffe auf dem Festlande sich zu bewegen, und so kann man auch nicht zu Wagen auf dem Wasser fahren.

नाशयेत्कार्षपेच्छत्रं s. Spruch 4463.

नाशो भवति युद्धेन कदाचिदुभयोरपि ।

मुन्देपमुन्दावन्योऽन्यं समवीर्यौ कृतौ न किम् ॥ ४४४० ॥

Bisweilen finden beide Theile im Kampfe ihren Untergang: sind nicht Sunda und Upasunda, die von gleicher Manneskraft waren, Einer durch den Andern erschlagen worden?

नाश्रमः कारणं धर्मे क्रियमाणो भवेद्धि सः ।

अतो यदात्मनो ऽपद्यं परेषां न तदचरेत् ॥ ४४४१ ॥

Das Lebensstadium, in welchem sich ein Brahman befindet, ist noch kein Beweis für die Tugend, da diese erst dann besteht, wenn sie geübt wird. Deshalb soll man das, was Einem selbst nicht förderlich ist, auch Andern nicht thun.

Spruch: अत्रज्ञया न दातव्यं कस्यचिच्छील-
यापि वा । अत्रज्ञया कृतं कन्यादातारं नात्र
संशयः ॥

4437) Çāṅg. Paddh. SAMUDRĀNJORTI 1.

a. नावज्ञानादवैदग्धाद् die eine, नावज्ञानां
प्यवैदग्ध्यं die andere Hdschr. b. उद्धे मही-
मैव सः. c. यं तीरे die eine, यतीरे die an-
dere Hdschr.; पङ्कसनानि. d. रत्नानि st. र-

त्नानि, महारत्नानि शेरते.

4438) MBu. 1, 5553. d. संश्रयात् gedruckt.

4439) MBu. 14, 1396, b. 1397, a.

4440) Kām. Nīris. 9, 61. Eine Variante
von Spruch 2495.

4441) Jāgñ. 3, 65. d. परस्य. Vgl. Spruch
1225.

नाश्रु कुर्वन्ति ये बुद्ध्या दृष्ट्वा लोकेषु संततिम् ।

सम्यक्प्रपश्यतः सर्वे नाश्रुकर्मोपपद्यते ॥ ४४४२ ॥

Diejenigen vergiessen keine Thränen, die in ihrem Geiste den Zusammenhang der Dinge in der Welt erkannt haben; für den, der Alles richtig ansieht, giebt es kein Thränenvergiessen.

नाश्रोत्रियः श्रोत्रियस्य नारदो रथिनः सखा ।

नाराजा पार्थिवस्यापि सखिपूर्वं किमिष्यते ॥ ४४४३ ॥

Wer die heiligen Schriften nicht kennt, ist nicht der Freund dessen, der sie kennt; wer keinen Wagen hat, ist nicht der Freund dessen, der einen solchen hat; wer nicht Fürst ist, ist nicht des Fürsten Freund: wozu wünschst du also Freundschaft?

नासम्यक्कृतकारी स्यादुपक्रम्य कदा च न ।

काण्डको ह्यपि दुष्किञ्च आस्रावं जनयेच्चिरम् ॥ ४४४४ ॥

Wenn man an irgend ein Werk geht, so thue man dieses nicht schlecht, da auch ein schlecht ausgezogener Dorn für lange Zeit Eiterung verursacht.

नासाकृसं समालम्ब्य नरो भद्राणि पश्यति ।

साकृसी सर्वकार्येषु लक्ष्मीभाजनमुत्तमम् ॥ ४४४५ ॥

Der Mann, der nicht zur Verwegenheit greift, bekommt kein Glück zu Gesicht; wer aber in allen Sachen verwegen ist, der ist das beste Gefäss für's Glück (d. i. den sucht das Glück vor allen Andern auf).

नास्ति कामसमो व्याधिर्नास्ति मोक्षसमो रिपुः ।

नास्ति क्रोधसमो वह्निर्नास्ति ज्ञानात्परं सुखम् ॥ ४४४६ ॥

Keine Krankheit ist der Liebe gleich, kein Feind ist der Thorheit gleich, kein Feuer ist dem Zorne gleich, keine Freude steht höher als das Wissen.

नास्ति ज्ञातु रिपुर्नाम (MBu. 12, 5050) eine Variante von Spruch 1562.

नास्ति धर्मसमो बन्धुर्नास्ति धर्मसमा क्रिया ।

नास्ति धर्मसमो देवः सत्यं सत्यं वदाम्यहम् ॥ ४४४७ ॥

Kein Freund ist der Tugend gleich, keine heilige Handlung ist der Tugend gleich, kein Gott ist der Tugend gleich; fürwahr, ich sage die Wahrheit.

4442) MBu. 12, 12491.

4443) MBu. 1, 5203. 6342. Vgl. Spruch 1560.

4444) MBu. 1, 5551. 12, 5307. b. अप्रमत्तः सदा भवेत्. c. ऽपि हि st. ह्यपि. d. विकारं कुरुते चिरं.

4445) Çuk. Pet. Hdschr. 33, a. Unsere

Aenderungen: a. नासाकृसं für मासाकृसं.

b. भद्राणि für भएडानि.

4446) VṚDDHA-KĀN. 3, 12(11). PRASAṄGĀBU.

3, b. c. कोप st. क्रोध. d. नास्त्यज्ञानसमं सुखम्.

4447) PRASAṄGĀBU. 12, b.

नास्ति भार्यासमो बन्धुर्नास्ति भार्यासमा गतिः ।

नास्ति भार्यासमो लोके सहायो धर्मसंग्रहे ॥ ४४४८ ॥

Kein Freund ist einer Gattin gleich, keine Zuflucht ist einer Gattin gleich, kein Gehilfe beim Einsammeln guter Werke ist in der Welt einer Gattin gleich.

नास्ति मेघसमं तोयं नास्ति चात्मसमं बलम् ।

नास्ति चक्षुःसमं तेजो नास्ति धान्यसमं प्रियम् ॥ ४४४९ ॥

Kein Wasser ist dem der Wolke gleich, keine Kraft ist der eigenen Kraft gleich, kein Glanz dem des Auges gleich, Nichts ist uns so lieb wie Getraide.

नास्ति मैत्रं नरेन्द्रैश्च नास्ति मैत्रं खलैः सह ।

नास्ति मैत्रमवोधैश्च न च क्रीडा भुङ्गमैः ॥ ४४५० ॥

Keine Freundschaft giebt es mit Fürsten, keine Freundschaft mit Bösen, keine Freundschaft mit Thoren und kein Spiel mit Schlangen.

नास्ति मैत्री स्थिरा नाम न च ध्रुवमसौहृदम् ।

अर्थयुक्त्या तु जायते मित्राणि रिपवस्तथा ॥ ४४५१ ॥

Nicht ist ja Freundschaft von Bestand und auch Feindschaft ist nicht dauernd; wohl aber entstehen in Rücksicht auf den Nutzen sowohl Freunde, als auch Feinde.

नास्ति विद्यासमं चक्षुर्नास्ति सत्यसमं तपः ।

नास्ति रागसमं दुःखं नास्ति त्यागसमं सुखम् ॥ ४४५२ ॥

Kein Auge ist dem Wissen gleich, keine Kasteiung ist der Wahrhaftigkeit gleich, kein Schmerz ist der Begierde gleich, keine Freude ist der Entsagung gleich.

नास्ति वै ज्ञातितः शत्रुः पुरुषस्य विशो पते ।

येन साधारणी वृत्तिः स शत्रुर्नैतरो जनः ॥ ४४५३ ॥

Von Haus aus giebt es keinen Feind für den Menschen, o Fürst! Mit wem wir einen gleichen Beruf haben, der und kein Anderer ist unser Feind.

नास्ति सत्यात्परो धर्मो नानृतात्पातकं परम् ।

श्रुतिर्हि सत्यं धर्मश्च तस्मात्सत्यं न लोपयेत् ॥ ४४५४ ॥

Es giebt keine höhere Tugend als die Wahrheit und keine schlimmere Sünde als die Lüge. Weil die Wahrheit die heilige Schrift und das Gesetz ist, darum soll man die Wahrheit nicht verletzen.

4448) MBh. 12, 5508.

4449) VEDDHA-KĀN. 5, 17(16).

4450) KĀN. 103 bei WEBER.

4451) MBh. 12, 5052.

4452) MBh. 12, 6557. 12427. 9962, b.

9963, a. b. विद्या st. सत्य und फलं st. तपः.

4453) MBh. 2, 1959.

4454) MBh. 12, 6000. c. धर्मश्च unsere

Aenderung für धर्मस्य.

नास्ति स्त्रीणां पृथग्यज्ञो न व्रतं नाप्युपोषितम् ।
पतिं प्रश्रूयते येन तेन स्वर्गे महीयते ॥ ४४५५ ॥

Es giebt kein besonderes Opfer für die Frauen, auch kein Gelübde, auch keine Fasten: dafür, dass das Weib dem Gatten gehorsam ist, wird sie im Himmel hoch geehrt.

नास्य कृत्यानि बुध्येरन्मित्राणि रिपवस्तथा ।
आरब्धान्येव पश्येरन्सुपर्यवसितान्यपि ॥ ४४५६ ॥

Was Jemand vorhat, das dürfen weder Freunde noch Feinde erfahren; was aber schon begonnen und auch was glücklich zu Ende gebracht worden ist, das können sie sehen.

नाहारं चितयेत्प्राज्ञो धर्ममेव हि चितयेत् ।
आहारो हि मनुष्याणां जन्मना सह जायते ॥ ४४५७ ॥

Nicht an die Nahrung denkt der Weise, nur an die Tugend denkt er, da ja die Nahrung der Menschen zugleich mit ihrer Geburt erzeugt wird (als Muttermilch).

नाक्का पूरयितुं शक्यो न मासैर्भरतर्षभ ।
अपूर्यो पूरयन्निष्कामायुषापि न शक्यात् ॥ ४४५८ ॥

Wer, o Bester der Bharatiden, das in einem Tage oder in Monaten nicht zu befriedigende, ja das überhaupt nicht zu befriedigende Verlangen zu befriedigen bestrebt ist, der wird dieses nicht zu thun vermögen, auch wenn er das ganze Leben dazu verwendet.

निकृत्ततीव मर्माणि देहं शोषयतीव मे ।
दृक्तीवान्तरात्मानं क्रूरः शोकाग्निरुच्छिखः ॥ ४४५९ ॥

Des Grames fürchterliches Feuer mit seiner auflodernden Flamme zerreisst mir, ich möchte sagen, die Gelenke, dörrt mir gleichsam den Leib aus und versengt mir beinahe das Herz.

निजानुत्पततः शत्रून्पञ्च पञ्चप्रयोजनान् ।
यो मोहान् निगृह्णाति तमापन्नसते नरम् ॥ ४४६० ॥

Wer seine beständigen fünf Feinde (die Sinne), die fünf verschiedene Zwecke verfolgen, aus Unverstand nicht bezwingt, wenn sie sich erheben, den Mann verschlingt das Ungemach.

नित्यं सतः कुले जाताः s. zu Spruch 3386.

4453) M. 3, 155. Vgl. Spruch 1563.

4456) MBH. 1, 5624.

4457) KĀN. 38 bei WEBER, VṚDDHA-KĀN.
12, 20. GALAN. Varr. 214. b. एकं st. एव

VṚDDHA-KĀN.

4458) MBH. 12, 514.

4459) PRAB. 83. Vgl. Spruch 2872.

4460) MBH. 3, 1165.

नित्यं क्रोधात्तपो रतेत् श्रियं रतेच्च मत्सरात् ।

विद्यो मानावमानाभ्यामात्मानं तु प्रमादतः ॥ ४४६१ ॥

Die Kasteiungen hüte man vor Zorn, die Wohlfahrt hüte man vor Neid, das Wissen vor Stolz und Geringachtung, sich selbst aber vor Fahrlässigkeit.

नित्यं क्लृप्तृणानां क्षितिर्नखलिखनं पादयोर्नित्यपूजा

दक्षानामल्पशौचं वसनमलिनता व्रतता मूर्धनानाम् ।

द्वैसंध्ये चापि निद्रा विवसनशयनं ग्रासहासातिरेकः

स्वाङ्गे पीठे च वाद्यं हरति धनपतेः केशवस्यापि लक्ष्मीम् ॥ ४४६२ ॥

Beständiges Abreissen von Gras, das Kratzen in der Erde mit den Nägeln, seltenes Verehren der Füße (des Lehrers), seltenes Putzen der Zähne, Unreinlichkeit der Kleider, Struppigkeit der Haare, das Schlafen zur Zeit der beiden Dämmerungen, das Schlafen ohne Bekleidung, übermässiges Schlingen und Lachen, so wie das Musiciren auf dem eigenen Körper und auf dem Stuhle rauben sogar einem reichen Krischna die Glücksgöttin.

नित्यमाटविकं सैन्यं दुर्गकण्टकशोधने ।

परदेशप्रवेशे च पुरः कुर्वीति पण्डितः ॥ ४४६३ ॥

Ein kluger (Fürst) lässt, wenn es gilt an schwierigen Durchgängen Hindernisse wegzuräumen, oder wenn er des Feindes Land betritt, stets ein Heer von Waldbewohnern vorangehen.

नित्यमुद्यतदण्डः स्यान्नित्यं विवृतपौरुषः ।

नित्यं संवृतसंवयौ नित्यं किन्नानुसार्यरे ॥ ४४६४ ॥

नित्यमुद्यतदण्डस्य कृतस्त्रमुद्विजते जगत् ।

तस्मात्सर्वाणि भूतानि दण्डेनैव प्रसाधयेत् ॥ ४४६५ ॥

Der Fürst stehe stets mit erhobenem Scepter, entfalte stets seine Macht, verhülle stets das zu Verhüllende und verfolge stets die Blößen des Feindes.

Vor dem, der stets mit erhobenem Scepter steht, zittert die ganze Welt; darum soll er alle Geschöpfe durch das Scepter in Ordnung halten.

4461)-MBH. 12, 12432.

4462) ASHTARATNA 3 bei HAER. 7. Unsere Aenderungen: c. द्वैसंध्ये für द्वे सन्ध्ये. d. लक्ष्मीम् für लती.

4463) KÄM. Niris. 18, 23. Unsere Aenderungen: b. शोधने für शोधनैः. d. पुरः für पुरा. Im Hrr. (III, 76 SCHL. 79 JOHNS.) lautet der Spruch: नाशयेत्कर्षयेच्छत्रून् (auch ०त्रुं) दुर्गकण्टकमर्दनैः (auch दुर्गैः, कण्टक, मर्द-

कैः) । परदेशप्रवेशे च (auch न) कुर्यादाटविकान् (auch आटविकान्) पुरः ॥

4464. 65) M. 7, 102. fg. MBH. 1, 5548. fg. 12, 5254. fg. 4464, c. d. अचिक्कश्चिक्कदर्शी

च (auch स्यात्) परेषां विवरानुगः MBH.

4465, a. ०दण्डादि an einer Stelle des MBH.

b. भृशमुद्विजते जनः MBH. c. d. कार्याणि st.

भूतानि und प्रधारयेत् st. प्रसाधयेत् an einer Stelle des MBH.

नित्यं बुद्धिमतो ऽप्यर्थः स्वल्पतो ऽपि विवर्धते ।
दाक्षेणानुर्वतः कर्म संयमात्प्रतितिष्ठति ॥ ४४६६ ॥

Beim Verständigen wächst auch der Reichthum, wenn auch nur ganz allmählich; wer dagegen seine Sache nicht mit Geschicklichkeit betreibt, bei dem erhält sich derselbe mit genauer Noth im bisherigen Zustande.

नित्यं मनोऽपकारिण्या वाचा प्रह्लादयेज्जगत् ।
उद्वेगयति भूतानि क्रूरवाग्धनेनो ऽपि सन् ॥ ४४६७ ॥

Der Fürst erfreue die Welt stets durch herzraubende Worte; wer rohe Reden führt, jagt den Geschöpfen Furcht ein, wäre er auch freigebig.

नित्यो धर्मः सुखदुःखे त्वनित्ये जीवो नित्यो हेतुरस्य त्वनित्यः ।
त्यक्तानित्यं प्रतितिष्ठस्व नित्ये संतुष्य त्वं तोषपरो हि लाभः ॥ ४४६८ ॥

Die Tugend lebt ewig, Freude und Leid aber sind vergänglich; die Seele lebt ewig, die Bedingung aber zu ihrer Erscheinung (der Körper) ist vergänglich. Darum entsage dem Vergänglichen und begiebig dich zum Ewigen; sei zufrieden, da Zufriedenheit der beste Gewinn ist.

निबन्धनी रज्जुरेया या ग्रामे वसतो रतिः ।
क्विवैनां सुकृतो याति नैनां किन्दति दुष्कृतः ॥ ४४६९ ॥

Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen ist ein fesselnder Strick; Gute zerschneiden ihn und ziehen fort (in den Wald), Böse dagegen zerschneiden ihn nicht.

निमेषमात्रमपि हि वयो गच्छन्न तिष्ठति ।
स्वशरीरेष्वनित्येषु नित्यं किमनुचितयेत् ॥ ४४७० ॥

Das Leben steht ja in seinem Laufe auch nicht einen Augenblick still; warum giebt man sich beständig der Trauer hin, da die Leiber doch nicht von Bestand sind?

निर्वद्यानि पद्यानि यद्यनाद्यस्य का क्षतिः ।
भिक्षुकविनिक्षिप्तः किमिदानीं भवेत् ॥ ४४७१ ॥

Was schadet es, wenn tadellose Verse einem schutzlos Dastehenden angehören? Verliert etwa ein Zuckerrohrstengel seinen Geschmack, wenn er unter die Achsel eines Bettlers gesteckt wird?

4466) MBH. 12, 5221.

4467) Kām. Nitis. 3, 23. a. मनोऽप^० unsere Aenderung für मानोप^०.

4468) MBH. 5, 1545. c. प्रतिष्ठस्व gedr. d. Zu तोषपर vgl. सत्यपर in Spr. 3793.

4469) MBH. 12, 6548. 9953, b. 9954, a. 12114. 12453. a. निबन्धिनी. c. क्विवैतां.

Vgl. Spr. मृत्योर्वा गृहमेतद्वै.

4470) MBH. 12, 12503.

4471) BHAVABHŪTI in ĆĀRṆG. PADDH. KĀV-
JĀPRAÇAMŚĀ 2. a. नर्विद्यानि. b. नाद्यस्य. st.
अनाद्यस्य; क्षतिः unsere Aenderung für क्षि-
तिः. c. कक्षा, विनिक्षिप्तः. d. किं भिक्षुनामस्य;
निरसो unsere Aenderung für निरसो.

निर्गत्य न विशेषेण मर्त्ता दत्तिदत्तवत् ।

कूर्मग्रीवेव नीचानां वच घ्रायाति याति च ॥ ४४७२ ॥

Der Grossen Wort kehrt, wenn es hinausgegangen ist, nicht wieder zurück, wie des Elephanten Hauer (der im Baume stecken bleibt); der Niedrigen Wort dagegen geht und kommt wieder, wie der Schildkröte Hals.

निर्गुणस्य कृतं वृषं दुःशीलस्य कृतं कुलम् ।

असिद्धस्य कृता विद्या अमोगेन कृतं धनम् ॥ ४४७३ ॥

Dem, der der Vorzüge ermangelt, ist Schönheit unnütz; dem, der böse Neigungen hat, ist das edle Geschlecht unnütz; dem Unreifen ist das Wissen unnütz; unnütz ist der Reichthum, wenn man ihn nicht genießt.

निर्दशनधरोष्ठं च s. Spruch 4241.

निर्दकृति कुलमशेषं ज्ञातीनां वैरसंभवः क्रोधः ।

वनमिव घनपवनाकृततत्पुत्रसंघट्टसंभवो दहनः ॥ ४४७४ ॥

Der Groll, den Feindschaft zwischen Blutsverwandten erzeugt, versengt das ganze Geschlecht, wie einen Wald das Feuer, welches durch das Aneinanderreiben schöner Bäume entsteht, die ein heftiger Wind in Bewegung versetzt.

निर्धनं पुरुषं वेश्या प्रजा भयं नृपं त्यजेत् ।

खगा वीतफलं वृत्तं भुक्त्वा चाभ्यागता गृहम् ॥ ४४७५ ॥

Eine Buhldirne verlässt einen verarmten Mann, Unterthanen verlassen einen geschlagenen Fürsten, Vögel einen Baum, der seine Früchte verlor, Gäste verlassen ein Haus, sobald sie ihre Mahlzeit gehalten haben.

निशारत्नं चन्द्रः शयनतलरत्नं शशिमुखी

सभारत्नं विद्वाञ्छ्रवणपुटरत्नं हरिकथा ।

कलारत्नं गानं दिविगमनरत्नं दिनकोरौ

महारत्नं मन्ये सपदि नरसिंहः क्षितिपतिः ॥ ४४७६ ॥

Die Perle der Nacht ist der Mond, die Perle auf einem Lager ist eine Mondantlitzige, die Perle in einer Gesellschaft ist der Gebildete, die Perle für das Ohr ist eine Erzählung von Vishnu, die Perle der Künste ist der Gesang, die Perle unter den Wanderern am Himmel ist die Sonne, die Perle der Perlen ist, wie mir sogleich einfällt, Fürst Narasinha.

निःस्नेहानन्वगात् und निःस्नेहा नान्वगात् s. Spruch 4033.

निःस्वभावभवभावनया ते s. Spruch सर्वभौमभवनं वनवासो.

4472) KAVITĀMṬAK. 22.

4473) VṚDDHA-KĀN. 8, 16.

4474) PRAB. 82. Der Scholast verweist auf Spruch 4268.

4475) VṚDDHA-KĀN. 2, 17.

4476) PRASAṅGAH. 13, a. b. विद्वाञ्छ्र

unsere Aenderung für विद्वाञ्छ्र.

निकृतस्य पशोर्यज्ञे स्वर्गप्राप्तिर्यदीष्यते ।

स्वपिता यज्ञमानेन किं न तस्मान्निकृष्यते ॥ ४४७७ ॥

Wenn man annimmt, dass ein bei einem Opfer geschlachtetes Thier in den Himmel gelangt, warum schlachtet dann nicht der Opferer seinen Vater?

नीचसेवा मनुष्याणां मानं कृति सर्वदा ।

तथैव गुणिनां सेवा मानं वर्धयते भुवि ॥ ४४७८ ॥

Der Verkehr mit Niedrigen nimmt den Menschen stets das Ansehen; der Verkehr mit Vorzüglichen dagegen vermehrt das Ansehen auf Erden.

नीचावमानमलिनां यो भुङ्क्ते संपदं पुमान् ।

लश्रुनाक्तां स कर्पूरचर्चा वितनुते तनौ ॥ ४४७९ ॥

Der Mann, der eine durch die Geringachtung Niedriger verunreinigte Wohlfahrt genießt, trägt eine mit Knoblauch vermischte Kamphersalbe auf seinen Körper auf.

नूनं ते हृदयं काम वज्रसारमयं दृढम् ।

यदनर्थशताविष्टं शतधा न विदीर्यते ॥ ४४८० ॥

Dein Herz, o Gier, ist sicherlich so hart, als wenn es aus Demant wäre, da es, von Hunderten von Unfällen betroffen, nicht in hundert Stücke zerspringt.

नृपो ऽपकृष्टः सचिवात्तदर्पणाः स्तनंधयो ऽत्यन्तशिष्टाः स्तनादिव ।

अदृष्टलोकव्यवहारमूढधीर्मुहूर्तमप्युत्सहते न वर्तितुम् ॥ ४४८१ ॥

Wenn ein Fürst von seinem Minister, dem er Alles zu übertragen gewohnt war, wie ein Säugling von der Mutterbrust fortgerissen wird, dann ist er, weil er ob der Unkenntniss des Treibens der Welt von beschränkter Einsicht ist, nicht im Stande auch nur einen Augenblick zu bestehen.

नाम्भोगो न वा दानं बन्धूनां भरणं न वा ।

तथापि गुरुतां धत्ते नृणां संरक्षितं धनम् ॥ ४४८२ ॥

Gehütete Reichthümer verleihen, wenn man sie auch nicht genießt, nicht spendet und auch nicht Angehörige davon unterhält, dennoch Ansehen den Menschen.

नैका च खलबिन्हा च प्रतिकूलप्रवर्तिनी ।

प्रतारणाय लोकानां दारुणा कैव निर्मिता ॥ ४४८३ ॥

4477) PRAB. 28.

4478) PRASAṆGĀBH. 17, b.

4479) DṚṢṬĀNTAṢ. 20 bei HAEB. 218. Un-
sere Aenderungen: b. यो भुङ्क्ते für प्रभुक्ते.
c. लश्रुना° für लशना°, स कर्पूर° für सक-
र्पूर°.

4480) MBu. 12, 6608.

4481) MUDRĀR. 91. a. तदर्पणाः unsoro
Aenderung für तदर्पणा.

4482) Beim Schol. zu Kāvya. 2, 326.

4483) KAVITĀMṚTA. 10. ÇĀRṆG. PADDH.
DURGĀNANINDĀ 18 (17). a. नैश्च (नैषा) दुर्जन-

Ein Schiff und der Bösen Zunge, die beide abstossen und die Leute in die Irre führen, von wem und aus welchem harten Stoffe wurden sie gebildet?

नौश्च दुर्जनजिह्वा च स. den vorangehenden Spruch.

न्यायेनार्जनमर्थस्य वर्धनं परिपालनम् ।

सत्पात्रे प्रतिपत्तिश्च भोगश्च तदनन्तरम् ॥ ४४८४ ॥

Auf rechtmässige Weise Reichthümer erworben, dieselben mehren, bewahren, an Würdige vertheilen und schliesslich geniessen (so lautet die Vorschrift).

पक्षिणां काकश्चाण्डालः पशूनां चैव कुक्कुरः ।

मुनीनां कोपी चाण्डालः सर्वचाण्डालनिन्दितः ॥ ४४८५ ॥

Unter den Vögeln ist die Krähe der Tschândâla, unter den vierfüssigen Thieren der Hund, unter den Muni ist der Zornige der unter allen Tschândâla verrufene Tschândâla.

पङ्कपांसुजलाकीर्णं s. Spruch 4189.

पञ्चधा संभूतः कायो s. zu Spruch 1667 im 2ten Theile, S. 337.

पञ्च ब्रूपाणि राजानो धारयत्यमितिजसः ।

अग्नेरिन्द्रस्य सोमस्य यमस्य वरूणास्य च ॥ ४४८६ ॥

Die Fürsten, deren Kraft unermesslich ist, haben fünf Naturen: die des Feüergottes, die des Indra, die des Soma, die des Jama und die des Varuna.

पञ्चानां पाण्डुपुत्राणां पत्नी पाञ्चालपुत्रिका ।

सतीनामग्रणीश्चासीद्देवो हि विधिरिदशः ॥ ४४८७ ॥

Draupadi, die Tochter des Fürsten der Pantschâla, war Gattin der fünf Pându-Söhne und stand dennoch unter den treuen Frauen oben an, weil die Götter es so bestimmt hatten.

पठन्ति चतुरो वेदान्धर्मशास्त्राण्यनेकशः ।

आत्मानं नैव जानन्ति दर्वीपाकारसं यथा ॥ ४४८८ ॥

जिह्वा (दुर्जन^०) च ÇĀRṅG. PADDH. b. विसर्पिणी ÇĀRṅG. PADDH. c. परप्रतारणायिव ÇĀRṅG. PADDH.; प्रतारणाय (nicht प्रतरणाय, wie in BENFEY's Chr. 94 gedruckt ist) KAVI-TĀMṚTAK. d. निर्मिकेन दारुणा eine Hdschr. der ÇĀRṅG. PADDH.; दारुणा ist ein Mal Adjectiv fem., das andere Mal Instr. von दारु. Unsere Uebersetzung ist hier freier als sonst wegen der nicht wiederzugehenden Wortspiele.

4484) PRASAṅGĀBH. 13, b. Vgl. Spr. 1659.

4485) VĀDDHA-KĀṆ. 6, 2. Unsere Aenderungen: a. चाण्डालः für चांडलः. b. कुक्कुरः für कुक्कुटः. c. कोपी चा^० für कोपश्चांडालः und कोपश्चा^०. d. निन्दितः für निन्दकः.

4486) R. 3, 40, 12 ed. Bomb. 44, 12. 4, 17, 26 GORR. d. धनदस्य st. वरूणास्य GORR. an der ersten Stelle.

4487) KĀYJĀD. 3, 185.

4488) VĀDDHA-KĀṆ. 15, 12. d. दर्वी un-

Die vier Veden lesen sie und verschiedene Gesetzbücher, kennen aber die Seele eben so wenig, wie der Löffel den Geschmack der Brühe.

पठ पुत्र सदा नित्यमन्तरं हृदये कुरु ।

स्वदेशे पूज्यते राजा विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥ ४४८९ ॥

Lies, o Sohn, beständig und nimm stets den Buchstaben dir zu Herzen: der Fürst wird in seinem Lande geehrt, das Wissen wird überall geehrt.

पण्डितेषु गुणाः सर्वे s. zu Spruch 1678 am Ende dieses Theiles.

पतितः शोचते राजनिर्धनश्चापि शोचते ।

विशेषं नाधिगच्छामि निर्धनस्यावरस्य च ॥ ४४९० ॥

Es trauert der aus der Kaste Gestossene und es trauert auch der Arme: keinen Unterschied finde ich zwischen einem Armen und einem niedrig Stehenden.

पतिप्रियङ्क्ते युक्ता स्वाचारा विजितेन्द्रिया ।

सेह् कीर्तिमवाप्नोति प्रेत्य चानुत्तमो गतिम् ॥ ४४९१ ॥

Auf das, was ihrem Gatten lieb und heilsam ist, bedacht, wohlgesittet, die Sinne zügelnd, erlangt sie (die Gattin) hier Ruhm und nach dem Tode das höchste Glück.

Stenzler.

पतिर्भायां संप्रविश्य गर्भो भूवेह् जायते ।

जायायास्तद्धि जायात्वं यदस्यां जायते पुनः ॥ ४४९२ ॥

Wenn der Gatte der Gattin beiwohnt, wird er zur Leibesfrucht und kommt darauf hier zur Welt; denn darum heisst die Gattin Dshâjâ, weil der Gatte in ihr von Neuem geboren wird (dshâjate).

पतिह्रीना च या नारी कामं भवति पुत्रिणी ।

धनधान्यौघयुक्तापि विधवेत्युच्यते बुधैः ॥ ४४९३ ॥

Eine Frau, die den Gatten verloren hat, wird von den Weisen Wittwe genannt, hätte sie auch Söhne und wäre sie auch mit vielem Gelde und Getreide versehen.

पतेराज्ञां विना नारी s. Spruch 4494.

पत्नी परित्यजति s. Spruch मित्रं परित्यजति.

sere Aenderung für दर्वि; vgl. den Schluss von Spruch 2434.

4489) Kân. 92 bei WEBER. c. d. Vorgl. Spruch 2804, wo passender विद्वान् st. विद्या gelesen wird.

4490) MBh. 12, 215, b. 216, a.

4491) Jâg. 1, 87. c. इह् st. सेह्.

4492) M. 9, 8. KULL. führt bei dieser Gelegenheit folgenden Çloka aus dem BAHVĀKABRĀHMAṆA an: पतिर्भायां प्रविशति गर्भो भूवेह् मातरि (मातरं gedr.) । तस्यां पुनर्नवे भूत्वा दशमे मासि जायते ॥ Vgl. Spruch भायां पतिः संप्रविश्य und AIR. BR. 7, 13.

4493) R. 4, 22, 17.

पत्युराज्ञां विना नारी उपोष्य व्रतचारिणी ।

आयुष्यं कुरुते भर्तुः सा नारी नरकं व्रजेत् ॥ ४४९४ ॥

Eine Gattin, welche ohne Einwilligung des Gatten fastet und Gelübde vollbringt, verkürzt des Gatten Leben; eine solche Gattin führt zur Hölle.

पत्यौ भक्तिव्रतं स्त्रीणामेकैका मन्त्रिणां व्रतम् ।

प्रज्ञानुपालनानन्यकर्मता भूभृतां व्रतम् ॥ ४४९५ ॥

Den Gatten zu lieben ist der Frauen Aufgabe, wohlwollend zu sein der Minister Aufgabe, nichts Anderes zu thun als die Unterthanen zu schützen — der Fürsten Aufgabe.

पथि द्युतं तिष्ठति दिष्टरन्तिं गृहे स्थितं तद्विद्वत् विनश्यति ।

जीवत्यनाथो ऽपि तदीक्षितो वने गृहे ऽपि गुप्ते ऽस्य कृतो न जीवति ॥ ४४९६ ॥

Auf die Strasse Gefallenes bleibt liegen, wenn das Schicksal es hütet; im Hause Befindliches geht verloren, wenn das Schicksal es umkommen lässt; ein Schutzloser im Walde bleibt am Leben, wenn das Schicksal nach ihm sieht; selbst ein im Hause Gehüteter kommt um's Leben, wenn das Schicksal ihn verderbt.

पथ्यं मुक्ता तु यो मोहाद्दुष्टमश्नाति भोजनम् ।

परिणाममविज्ञाय तदन्नं तस्य जीवितम् ॥ ४४९७ ॥

Wer aus Dummheit eine gesunde Speise stehen lässt und eine schädliche genießt ohne die Folgen zu kennen, der büßt dabei sein Leben ein.

पदातींश्च महीपालः पुरा ऽनीकस्य योजयेत् ।

उपरुध्यारिमासीत् राष्ट्रं चास्योपपीडयेत् ॥ ४४९८ ॥

Das Fussvolk wende der Fürst im Vordertreffen an; er belagere den Feind und verwüste dessen Reich.

पदानि क्रतुतुल्यानि भग्नेष्वविनिवर्तिनाम् ।

राजा मुकृतमादत्ते कृतानां विपलायिनाम् ॥ ४४९९ ॥

Diejenigen, welche nicht umkehren, wenn auch das Heer geschlagen wird, erreichen denselben Ruhm, welcher durch ein Opfer erreicht wird; die guten Werke derjenigen, welche fliehend getötet werden, nimmt der König.

Stenzler.

4494) VṚDDHA-KĀN. 17, 9. a. पत्युर् un-
sore Aenderung für पतेर, welches übri-
gens auch sonst vorkommt.

4495) RĀGA-TAR. 2, 48 Tr. 49 ed. Calc.
Unsere Aenderungen: a. भक्तिव्रतं für भ-
क्तिव्रतं. c. प्रज्ञानुपालनानन्य° für प्रज्ञानु-
पालने ऽनन्य°.

4496) BṛĀg. P. 7, 2, 40. Vgl. Spruch 208.

4497) MBh. 12, 5214.

4498) Hrr. III, 80 SCHL. S. 364 ed. Calc.
1830. a. पदातिश्च महीपाल. c. उपरुध्या°,
उपरुध्यारिमासित्, आसीद् und आसीच्च
st. आसीत्; उपरुध्यारिमासीद्. c. d. =
M. 7, 195, a. b.

4499) JĀG. 1, 324.

पदाभ्यां न स्पृशेदग्निं s. Spruch पादाभ्यां न स्पृशेदग्निं.
पद्मानमेव दण्डेषु काण्टकस्त्वपि रक्षति ।

अथ वा दृश्यते रागिमिश्रनालिङ्गनेष्वपि ॥ ४५०० ॥

Unter deiner Regierung sieht man nur an Lotusstengeln Stacheln (Feinde); doch nein, auch bei den Umarmungen eines verliebten Pärchens wird man der Stacheln (aufgerichteten Härchen) gewahr.

पद्मान्यर्काश्रुनिष्ठताः पीत्वा पावकविप्रुषः ।

भूयो वमन्तीव मुखैरुद्गीर्णारूपरेणुभिः ॥ ४५०१ ॥

Die Tagwasserrosen schlürfen die von den Sonnenstrahlen ausgespienen Feuerfunken und geben sie dann gleichsam wieder von sich aus dem Munde, der sie als röthlichen Blütenstaub aushaucht.

पयोमुचः परीतापं हर्त्येव शरीरिणाम् ।

नन्वात्मलाभो मक्तो परदुःखोपशान्तये ॥ ४५०२ ॥

Wolken benehmen den Geschöpfen die Hitze: der eigene Gewinn Edler dient ja zur Linderung der Schmerzen Anderer.

परं विनीतत्वमुपैति सेवया s. zu Spruch 1709 am Ende dieses Theiles.

परकार्यविकृता च दाम्भिकाः स्वार्थसाधकः ।

क्लृप्तेषु मृदुः क्रूरा विप्रो मार्जार उच्यते ॥ ४५०३ ॥

Ein heuchlerischer Brahmane, der eines Andern Angelegenheit hintertreibt, seine eigene Sache aber fördert, der auf eine hinterlistige Weise Andern zu schaden sucht und der bald weich, bald hart ist, heisst eine Katze.

परकाव्येन कवयः परद्रव्येण चेश्वराः ।

निर्लोठितेन स्वकृतिं पुञ्जत्यद्यतने तपो ॥ ४५०४ ॥

Heut zu Tage fördern Dichter und Fürsten ihr Werk durch Raub, jene, indem sie sich eines Anderen Dichtung, diese, indem sie sich eines Anderen Reichthümer bemächtigen.

परदारान्परद्रव्यं s. zu Spruch 1698 am Ende dieses Theiles.

परदुःखं समुत्पाद्य यः स्वीयमुखमोहते ।

त यदि स्याद्धर्मशीलो नरके को गमिष्यति ॥ ४५०५ ॥

Wenn derjenige, welcher eigene Freuden erstrebt, indem er Andern Leiden verursacht, tugendhaft ist, wer soll dann zur Hölle fahren?

परदेशभयाद्गीता वङ्गमाया नपुंसकाः ।

स्वदेशे निधनं याति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥ ४५०६ ॥

4300) KĀVYĀD. 2, 320.

4301) KĀVYĀD. 1, 96.

4302) KĀVYĀD. 2, 173.

4303) VṚDDHA-KĀN. 11, 15.

4304) RĀGA-TAR. 5, 159 Tr. 164 ed. Calc.

4305) SAṆSKṚTAPĀṬHOP. 44.

4306) PĀNĀT. I, 364. b. नपुंसकाः unsere Verbesserung für न पुं. Vgl. Spruch 1073. 3277. 3310.

Krähen, elende Wichte und Gazellen, die sich vor den Gefahren in der Fremde fürchten, hinterlistig und unmännlich sind, finden in der Heimath den Tod.

परद्रव्यापकर्ता च परदारपरायणाः ।

इहामुत्र च वा गच्छेद्दुर्गतिं नात्र संशयः ॥ ४५०७ ॥

Wer fremdes Gut entwendet und fremden Weibern huldigt, der geräth hier oder jenseits in's Elend, darüber herrscht kein Zweifel.

परप्राक्तगुणो यस्तु निर्गुणो ऽपि गुणी भवेत् ।

इन्द्रो ऽपि लघुतां याति स्वयं प्रख्यापितैर्गुणैः ॥ ४५०८ ॥

Wer auch keine Vorzüge besitzt, erhält Vorzüge, wenn Andere von seinen Vorzügen reden: sogar Indra wird gering geachtet, weil er seine Vorzüge selbst ausposaunt.

परश्चेदेनमतिवादवाणीर्भूषं विध्येच्छ्वमेवैकं कार्यः ।

संरोष्यमाणः प्रतिहृष्यते यः स आदत्ते मुक्तं वै परस्य ॥ ४५०९ ॥

Wenn ihn ein Anderer durch Pfeile verletzender Worte stark verwundet, so muss er hier im Leben vollkommene Ruhe an den Tag legen: wer, wenn er zum Zorn gereizt wird, dieses durch ein freundliches Gesicht erwiedert, der gelangt in den Besitz der guten Werke des Andern (des Beleidigers).

परस्परविरोधिभ्योरेकसंश्रयडुर्लभम् ।

संगतं श्रीसरस्वत्योर्भूषाडूतये सताम् ॥ ४५१० ॥

Möge zum Frommen der Gelehrten zwischen den sich gegenseitig bekämpfenden Göttinnen des Reichthums und der Rede eine Freundschaft sich bilden, die selten ist, weil sie sich einzeln einzufinden pflegen.

परस्परोपकारश्च मैत्रः संबन्धस्तथा ।

उपकारश्च विज्ञेयाश्चत्वारस्ते च संशयः ॥ ४५११ ॥

Gegenseitige Hilfeleistung, Freundschaft, Verschwägerung und Opferbringen, auch diese vier sind als Veranlassungen zu Bündnissen anzusehen.

परात्परतरं याति नारायणपरायणाः ।

न ते तत्र गमिष्यन्ति ये द्विषन्ति महेश्वरम् ॥ ४५१२ ॥

4507) SĀṆSKṚTAPĀTHOP. 49.

4508) YṚDDHA-KĀṆ. 16, 8.

4509) MBH. 12, 11001. Vgl. यश्चेदेवमभि-
विध्येत वाणीर्भूषं मुतीक्ष्णैरनलार्कप्रदीप्तैः । स
विध्यमानो ऽप्यतिदृश्यमानो विद्यात्कविः सु-
कृतं मे दधाति ॥ MBH. 5, 1268.

4510) VIKRAMORV. 162. d. त्वदूतये st. उदू-

तये.

4511) KĀM. NĪTIS. 9, 20. HIT. IV, 123. a.

परस्परोपकारस्तु. b. मैत्रं und मैत्री, संबन्ध-
कास्तथा, संबन्धात्. c. उपकारश्च. d. चत्वार-
स्तेव, चत्वारश्चैव.

4512) ÇĀRṆG. PADDH. DHARMAVIVṚTI 26.

PRASAṆGĀBH. 14, b.

Diejenigen, die Vischnu von ganzer Seele verehren, gelangen zur höchsten Stellung im Himmel; dorthin kommen aber diejenigen nicht, die Īiva anfeinden.

परार्थानुष्ठाने जडयति नृपं स्वार्थपरता

परित्यक्तस्वार्थो नियतमयद्वार्थः क्षितिपतिः ।

परार्थश्चेत्स्वार्थादभिमततरो कृत परवा-

न्यरायतः प्रीतिः कथमिव रसं वेत्ति पुरुषः ॥ ४५१३ ॥

Das Hängen an der eigenen Sache macht einen Fürsten stumpf für das Betreiben der Sache der Andern; giebt er seine eigene Sache auf, dann ist er sicherlich nicht Herr der Erde im wahren Sinne des Wortes; liegt ihm die Sache der Andern näher am Herzen als die eigene, dann ist er leider von Andern abhängig; wie sollte aber ein von Andern abhängiger Mensch den Geschmack der Freude kennen?

परिच्छन्नं फलं यत्र s. den folgenden Spruch.

परिच्छन्नं फलं यत्र प्रतिस्कन्धेन नीयते ।

स्कन्धोपनेयं तं प्राहुः संधिं संधिविदो जनाः ॥ ४५१४ ॥

Wenn Jeder seinen bestimmten Lohn auf der Schulter heimträgt, dann nennen die mit den Bündnissen vertrauten Männer einen solchen Friedensbund Skandhopaneja.

परित्यजति यो दुःखं सुखं चाप्युभयं नरः ।

अभ्येति ब्रह्म सो ऽत्यक्तं न तं शोचन्ति पण्डिताः ॥ ४५१५ ॥

Der Mann, der Beides, die Leiden und die Freuden, aufgibt, geht vollständig in's Brahman ein und den beklagen nicht Weise.

परित्यजति ये दुःखं सुखं चाप्युभयं नराः ।

त एव सुखमेधते ज्ञानतृप्ता मनीषिणः ॥ ४५१६ ॥

Den klugen, an der Erkenntniß sich sättigenden Männern, welche Beides, die Leiden und die Freuden, aufgeben, geht es wohl.

परोक्तमात्रं यस्तथ्यं मन्यते बुद्धिचर्जितः ।

कृमनीयः परोषां स शाखात्रणे जटी यथा ॥ ४५१७ ॥

4313) MUDRĀN. 58.

4314) KĀM. NĪTIS. 9, 19. HIT. IV, 122 SCHL.

S. 508 ed. Calc. 1830. S. 458 ed. Rodr. a.

परिच्छन्न, परिच्छन्नं und प्रतिच्छन्नं. b. स्क-

न्धस्कन्धेन, स्कन्धः स्कन्धेन und प्रतिस्क-

न्धेन st. प्रतिस्कन्धेन; नीयते nur eine

Hdschr. des HIT., alle übrigen Autt. दीयते.

c. स्कन्धोपनेयं. d. संधिविचक्षणाः und °वि-

चक्षणाः.

4315) MBH. 12, 7466. 12498. b. वाप्युभयं.

d. ते st. तं. Vgl. den folgenden Spruch.

4316) MBH. 3, 14083, b. 14084, a. b. चाप्यु°

unsero Aenderung für वाप्यु°.

4317) BHARATAKADYĀTRĀṆCIKĀ in Verz. d.

Oxf. H. 156, a:

Ein Dummkopf, der nur das für wahr hält, was Andere sagen, setzt sich dem Gelächter Anderer aus, wie jener fromme Bettler, der auf einen Ast geklettert war.

परोपकरणं येषां नागतिं हृदये सताम् ।

नश्यति विपदस्तेषां संपदः स्युः पदे पदे ॥ ४५१८ ॥

Ungemach schwindet und Glück zeigt sich auf Schritt und Tritt bei den Edlen, in deren Herzen der Gedanke, Andern zu helfen, wach ist.

परो ऽप्यपत्यं हितकृद्यथौषधं स्वदेहजो ऽप्यामयवत्सुतो ऽहितः ।

क्लिन्नात्तदङ्गं यदुतात्मनो ऽहितं शेषं सुखं जीवति यद्विवर्जनात् ॥ ४५१९ ॥

Sogar ein Fremder ist ein eigenes Kind, wenn er wie eine Arznei Nutzen bringt; sogar ein selbsterzeugter Sohn ist, wenn er Schaden bringt, einer Krankheit gleich. Schneide das Glied ab, das dir Schaden bringt und durch dessen Aufgeben das Uebrige froh fortleben wird.

पर्जन्यनाथाः पशवो राजानो मन्त्रिवान्धवाः ।

पतपो बान्धवाः स्त्रीणां ब्राह्मणा वेदवान्धवाः ॥ ४५२० ॥

Der Regengott ist der Schutzherr der Thiere, die Minister sind die Angehörigen der Fürsten, die Gatten die Angehörigen der Weiber; die Veden die Angehörigen der Brahmanen.

पश्चात्सेनापतिर्यायात् und पश्चात्सेनापतिः सर्वे s. Spruch 4402.

पश्यामि धनिनां क्लेशं लुब्धानामजितात्मनाम् ।

भयादलब्धनिद्राणां सर्वतो ऽभिविशङ्किनाम् ॥ ४५२१ ॥

Ich sehe die Leiden der habsüchtigen Reichen, die sich nicht zu zügeln vermögen, vor Angst keinen Schlaf haben und sich vor Jedermann fürchten.

पांसवो ऽपि कुरुतेत्राद्वायुना समुदीरिताः ।

अपि दुष्कृतकर्माणां नयति परमां गतिम् ॥ ४५२२ ॥

Selbst Staub, den der Wind aus Kuruschetra aufwirbelt, führt sogar einen Missethäter zur höchsten Stellung (im künftigen Leben).

पाणिप्राकृतस्य साध्वी स्त्री जीवतो वा मृतस्य वा ।

पतिलोक्मभीप्सती नाचरेत्किंचिदप्रियम् ॥ ४५२३ ॥

Eine tugendhafte Frau, die nach des Gatten Welt Verlangen trägt, soll Nichts thun, was dem Gatten, er sei am Leben oder todt, unlieb sein könnte.

4318) VṚDDHA-KĀṆ. 17, 15. a. परोपकरणं
unsere Aenderung für परोपकारणः येषां.

4319) BṛĀg. P. 7, 3, 37.

4320) MBh. 3, 1131.

4321) BṛĀg. P. 7, 13, 31.

4322) MBh. 9, 3029, b. 3030, a. a. पांसवो
gedruckt.

4323) M. 3, 136.

पाताल इव दुष्पूरो मां दुःखैर्योक्तुमिच्छसि ।

नाहमय्य समावेष्टुं शक्यः काम पुनस्त्वया ॥ ४५२४ ॥

Du beabsichtigst mich, o Gier, die du schwer zu sättigen bist wie die Unterwelt, mit Leiden zu überhäufen, aber jetzt wird es dir nicht mehr möglich sein, dich meiner zu bemächtigen.

पात्रस्य हि विशेषेण श्रद्धधानतयैव च ।

श्रुत्पं वा बहु वा प्रेत्य दानस्यावाप्यते फलम् ॥ ४५२५ ॥

Je nach der Würdigkeit der Person (der man giebt) und je nach dem Glauben (den man dabei hat) erlangt man für eine Gabe geringen oder grossen Lohn im Jenseits.

पात्रापात्रावशेषो ऽस्ति धेनुपन्नगयोरिव ।

तणाडुत्पद्यते दुग्धं दुग्धाडुत्पद्यते विषम् ॥ ४५२६ ॥

Zwischen einem Würdigen und einem Unwürdigen besteht ein Unterschied, wie zwischen Kuh und Schlange: aus Gras entsteht Milch (bei der Kuh), aus Milch entsteht Gift (bei der Schlange).

पात्रे त्यागी गुणे रागी भोगी परिज्ञैः सह ।

शास्त्रे बोद्धा रणे बोद्धा पुरुषः पञ्चलक्षणः ॥ ४५२७ ॥

An fünf Merkmalen erkennt man den wahren Mann: er spendet Würdigen, hat Sinn für Vorzüge, geniesst mit seiner Umgebung, kennt die Lehrbücher und kämpft in der Schlacht.

पाथोनिधिमधि पाथो वितरसि पाथोद किं तेन ।

दिनकरकरभित्तं चातक्रपोतं न तोषयसि ॥ ४५२८ ॥

Auf's Meer lässt du, o Wolke, dein Wasser strömen! Wozu nützt das? Den von den Sonnenstrahlen gequälten jungen Tschâtaka dagegen erfreust du nicht!

पादाभ्यां न स्पृशेदग्निं गुरुं ब्राह्मणमेव च ।

नैव गो न कुमारी च न वृद्धं न शिशुं तथा ॥ ४५२९ ॥

Man berühre nicht mit den Füßen das Feuer, den Lehrer, einen Brahmanen, eine Kuh, ein Mädchen, einen Greis und ein Kind.

पापं कुर्वन्पापकीर्तिः पापमेवाप्नुते फलम् ।

तस्मात्पापं न कुर्वति पुरुषः संशितव्रतः ॥ ४५३० ॥

4324) MBH. 12, 6624.

4325) M. 7, 86.

4326) PRASĀṆGĀBH. 4, a.

4327) Im ÇKDR. u. पुरुषः, wo der Spruch

den प्राञ्चः zugeschrieben wird; PRASĀṆGĀBH.

4, a. b. c. भाव st. शास्त्रे PRAS. d. प्रभुः पञ्च-

गुणो भवेत् PRAS.

4328) KAVITĀMṚTAK. 32.

4329) VṚDDHA-KĀṆ. 7, 6. a. पदाभ्यां. d. Das

2te n unsere Aenderung für च.

4330) MBH. 5, 1241, a. 1242, a. d. शंसि-

तव्रतः gedruckt. Vgl. Spruch 4341.

Ein Mann bösen Rufes, der Böses thut, genießt nur bösen Lohn; darum thue man nicht Böses, sondern halte treu am Gelübde.

पापं प्रज्ञां नाशयति क्रियमाणं पुनः पुनः ।

नष्टप्रज्ञः पापमेव नित्यमारभते नरः ॥ ४५३१ ॥

Wenn man beständig Böses thut, so benimmt dieses die Einsicht, und der Mann, dem die Einsicht benommen ist, unternimmt stets nur Böses.

पापानुबन्धो वै यस्य कर्मणः को नु तत्पुमान् ।

कुर्वति लोकाधिपतिः स्वयंभूर्गवानपि ॥ ४५३२ ॥

Welcher Mann möchte wohl eine Handlung vollbringen, die böse Folgen hätte? Sogar der Fürst der Welten, der hehre selbstgeschaffene Gott, vollbrächte eine solche Handlung nicht.

पापीयसः क्षमेतैव श्रेयसः सदृशस्य च ।

विमानितो कृतोत्क्रुष्ट एवं सिद्धिं गमिष्यति ॥ ४५३३ ॥

Man verzeihe es einem Schlechtern, einem Bessern und auch einem Gleichen, wenn man bei der Ehre angegriffen, geschlagen oder angeschrien wird; so wird man zur höchsten Glückseligkeit gelangen.

पार्श्वयोरुभयोरथा s. Spruch 4401.

पिता रत्नाकरो यस्य लक्ष्मीर्यस्य सहेदरी ।

शङ्को भित्ताटनं कुर्यात् नादत्तमुपतिष्ठते ॥ ४५३४ ॥

Der Muschel, die das Meer, die Fundgrube der Perlen, zum Vater und Lakschmi, die Göttin des Reichthums, zur leiblichen Schwester hat, kann es geschehen, dass sie betteln geht: was Einem das Schicksal verweigert hat, wird Einem auch nicht zu Theil.

पितुर्हि समतिक्रांतं यः साधु कुरुते सुतः ।

तदपत्यमिति प्रोक्तमनपत्यमतो ऽन्यथा ॥ ४५३५ ॥

Ein Sohn, der des Vaters Versehen gut macht, heisst ein ächtes Kind; wer aber anders verfährt, ist kein ächtes Kind.

4531) MBh. 3, 1242, b. 1243, a. Vgl. Spruch 4542.

4532) R. 3, 51, 32 ed. Bomb. 37, 19 Gorr.

a. यस्य स्यात् st. वै यस्य Gorr. b. पाप को नु तत् st. को नु त°. c. d. Der Schol.: लोकाधिपतिरपि इन्द्रादिरपि समर्थो ऽपि पापफलं कर्म न कुर्यात् ॥ स्वयंभूर्गवानपि ॥ पापपुण्यतत्फलतदधिकारिस्त्वष्टापि कर्तुमकर्तुमन्यथा कर्तुं शक्ता ऽपि नेदृशं कर्म कु-

र्यात् ॥

4533) MBh. 12, 11009.

4534) Vṛddha-Kāṇ. 17, 5. b. लक्ष्मीर्यस्य

unsere Aenderung für लक्ष्मीर्यस्य; सहेदरी.

c. कुर्यात्. d. उपतिष्ठते unsere Aenderung für उपतिष्ठति; vgl. den Schluss von Spruch

454. 453.

4535) R. Gorr. 2, 113, 9.

पितृदेवमनुष्याणां यान्युक्तानि ऋणानि वै ।

तान्यपाकुरुते पुत्रो न शरीरप्रदः सुतः ॥ ४५३६ ॥

Der Sohn hat ja die oft erwähnten Schulden an die Manen, Götter und Menschen abzutragen, darum giebt ein Sohn seinen Leib nicht hin.

पितृवंश्याः पतिवंश्या मातृवंश्यास्त्रयः स्त्रियाः ।

पतिव्रतायाः पुण्येन स्वर्गसौख्यानि भुञ्जते ॥ ४५३७ ॥

In Folge der guten Werke einer treuen Gattin geniessen drei Personen aus der Familie des Vaters, aus der des Gatten und aus der der Mutter die Freuden des Himmels.

पित्रा भर्त्रा सुतैर्वापि नेच्छेद्विरक्तमात्मनः ।

एषां हि विरहेण स्त्री गर्ह्ये कुर्यादुभे कुले ॥ ४५३८ ॥

Eine Frau denke nicht daran sich vom Vater, vom Gatten oder von den Söhnen zu trennen, da sie durch eine Trennung von ihnen beide Familien beschimpfen würde.

पिबन्मधु यथाकामं ध्रमरः फुल्लपङ्कजे ।

अप्यसंनद्धसौरभ्यं पश्य चुम्बति कुड्मलम् ॥ ४५३९ ॥

Sieh, während die Biene in einer aufgeblühten Wasserrose Honig saugt, küsst sie auch eine noch nicht mit Wohlgeruch erfüllte Knospe.

पीतः क्रुद्धेन तातश्चरणतलकृतो वल्लभो ऽन्येन रोषा-

दा बाल्याद्विप्रवर्यैः स्ववदनविवरे धार्यते वैरिणी मे ।

गेहं मे हेदयति प्रतिदिवसमुमाकातपूजानिमित्ता-

तस्मात्खिन्ना सदाहं द्विजकुलनिलयं नाथ युक्तं त्यजामि ॥ ४५४० ॥

Ein Zorniger (Agastja) hat meinen Vater (das Meer) verschluckt, ein Anderer (Bhrigu) hat in seiner Wuth meinem Liebsten (Vischnu) einen Schlag mit dem Fusse versetzt, auserwählte Brahmanen tragen meine Nebenbuhlerin (Sarasvati) von Kindheit an in der Oeffnung ihres Gesichts (d. i. im Munde), meine Wohnung (die Lotusblume; vgl. Kamalâlajâ) haut man Tag für Tag nieder, um den Geliebten der Umâ (Çiva) zu ehren: darum ist es, o mein Gebieter (Vischnu) ganz angemessen, dass ich (Lakschmî), die ich stets niedergeschlagen bin, die Wohnstätte der Brahmanengeschlechter verlasse (d. i. den Brahmanen den Reichthum entziehe).

पुण्यं कुर्वन्पुण्यकीर्तिः पुण्यं स्थानं स्म गच्छति ।

तस्मात्पुण्यं निषेवेत पुरुषः सुसमाहितः ॥ ४५४१ ॥

4536) MÂRK. P. 3, 40.

4537) DAṀPATIÇ. 58. a. पतिवंश्या go-
druckt. b. त्रय स्त्रियाः godruckt.

4538) M. 5, 149. DAṀPATIÇ. 49. d. गर्ह्ये
DAṀPATIÇ.

4539) KÂVJÂD. 2, 206.

4540) VÂDDHUA-KÂN. 15, 16. d. तस्मात् un-
sere Verbesserung für तस्मात्.

4541) MBH. 5, 1244, b. 1245, a. Die erste
Hälfte steht an ganz unpassendem Orte

Ein Mann von gutem Rufe, der Gutes thut, gelangt zu einer guten Stellung (im künftigen Leben); darum soll man recht aufmerksam das Gute thun.

पुण्यं प्रज्ञा वर्धयति क्रियमाणं पुनः पुनः ।

वृद्धप्रज्ञः पुण्यमेव नित्यमारभते नरः ॥ ४५४३ ॥

Wenn man beständig Gutes thut, so fördert dieses die Einsicht, und der Mann, dessen Einsicht gefördert wird, unternimmt stets nur Gutes.

पुण्यात्पञ्चभागमादत्ते न्यायेन परिपालयन् ।

सर्वदानाधिकं यस्मात्प्रज्ञानां परिपालनम् ॥ ४५४३ ॥

Den sechsten Theil der Tugend empfängt er (der Fürst), wenn er den gehörigen Schutz ertheilt, denn die Beschützung der Unterthanen steht höher als alle Gaben.

Stenzler.

पुण्यैर्मूलफलैः प्रिये प्रणयिनी वृत्तिं कुरुधाधुना

भूयत्यां नवपल्लवैरुत्तमैस्तु यामो वनम् ।

नुद्राणामविवेकमूढमनसां यत्रेश्वराणां सदा

चित्तव्याधिविकारविक्कलगिरां नामापि न श्रूयते ॥ ४५४४ ॥

Möge es dir jetzt, o theures Herz, gefallen von schönen Wurzeln und Früchten zu leben und das Lager auf dem Erdboden aus kunstlosen Zweigen aufzuschlagen; erhebe dich und lass uns in den Wald gehen, wo man niemals sogar den Namen der winzigen Herren zu hören bekommt, der Herren, deren Sinn der Unverstand trübt und deren Sprache entstellt wird durch den unnatürlichen Zustand, den die Geldkrankheit erzeugt.

पुत्रदारकुम्बेषु प्रसक्ताः सर्वमानवाः ।

शोकपङ्कणवे मग्ना जीर्णा वनगङ्गा इव ॥ ४५४५ ॥

Alle Menschen, die an den Söhnen, an der Gattin und am Hausgesinde hängen, sind in einem Meere von Kummer versunken, wie alte wilde Elephanten im Schlamme.

auch 1244, b., mit der Variante पुण्यमत्य-
तमश्रुते für पुण्यं स्थानं स्म गच्छति. Vergl.
Spruch 4330.

4542) MBH. 5, 1243, b. 1244, a. Vergl.
Spruch 4331.

4543) JĀGĀ. 1, 334.

4544) BHARTR. 3, 27 BOHL. 24 HABE. GA-
LAN. 25 lith. Ausg. I. 56 lith. Ausg. II. a.

पल, प्रिय; प्रणयिनी und प्रणयिनी; der
Scholiast erklärt प्रिया durch पत्नी und म-
नोवृत्ति, GALANOS übersetzt φίλη ψυχῆ; प्रीति
st. वृत्ति. b. भूयत्या; वल्लवैरु st. पल्लवैरु;

नववल्कलै करुणैरु; अकरुणैरु und अकृ-
पणैरु st. अकरुणैरु; der Scholiast: अकर-
णैरुक्रिमै; GALAN.: ἐκ φλοιῶν δένδρων
εὐπορίστων; उत्तिष्ठ, वने. c. नुद्राणामविवे-
क, मनसा; तत्र st. यत्र. d. चित्तव्याधिविवे-
क, चित्तव्याधिविवेकविक्कलधि-
यां, चित्तव्याधिविवेकविक्कलधियां; für गि-
रा hat BOHLEN गिरा gesetzt.

4545) MBH. 12, 6483. Vgl. MĀRK. P. 66, 37:

पुत्रमित्रकलत्रेषु सक्ताः सीदन्ति जलतवः ।
सरःपङ्कणवे मग्ना जीर्णा व° इव ॥

पुत्रनाशे वित्तनाशे ज्ञातिसंवन्धिनामपि ।

प्राप्यते सुमहदुःखं दावाग्निप्रतिमं विभो ॥ ४५४६ ॥

Beim Verlust eines Solnes, beim Verlust des Vermögens, so wie beim Verlust näherer oder entfernterer Verwandte fühlt man, o Herr, einen gar heftigen Schmerz, der dem einen Wald zerstörenden Feuer gleicht.

पुत्रमित्रकलत्रेषु s. Spruch 4343.

पुत्रः सखा वा धाता वा पिता वा यदि वा गुरुः ।

रिपुस्थानेषु वर्ततः कर्तव्या भूतिमिच्छता ॥ ४५४७ ॥

Wer auf feindlicher Seite steht, es sei ein Sohn, ein Freund, ein Bruder, ein Vater oder ein Lehrer, den mußt du niedermachen, wenn es dir um dein Wohl zu thun ist.

पुत्राश्च विविधैः शीलैर्नियोज्याः सततं बुधैः ।

नीतिज्ञाः शीलसंपन्ना भवन्ति कुलपूजिताः ॥ ४५४८ ॥

Kluge sollen stets die Söhne je nach der Verschiedenheit ihrer Anlagen anweisen: Lebenskluge und Wohlgesittete stehen bei der Familie in Ehren.

पुत्रेषु वा नत्पुत्रेषु वा न चेदात्मनि पश्यति ।

फलत्पेव ध्रुवं पापं गुरु भुक्तमिवोदरे ॥ ४५४९ ॥

Wie eine schwer verdauliche Speise im Magen, so bestraft sich sicherlich das Böse, entweder an den Söhnen, oder an den Enkeln, wenn man es nicht schon an sich selbst erlebt.

पुनर्नरो म्रियते ज्ञायते च पुनर्नरो क्षीयते वर्धते च ।

पुनर्नरो याचति याच्यते च पुनर्नरः शोचति शोच्यते च ॥ ४५५० ॥

Bald stirbt der Mensch, bald wird er wieder geboren; bald schwindet der Mensch hin, bald erholt er sich wieder; bald bittet der Mensch bei Andern, bald bittet man wieder bei ihm; bald trauert der Mensch um Andere, bald trauert man wieder um ihn.

पुनर्वित्तं पुनर्मित्रं पुनर्भार्या पुनर्मही ।

एतत्सर्वं पुनर्लभ्यं न शरीरं पुनः पुनः ॥ ४५५१ ॥

Vermögen, einen Freund, eine Gattin, ein Reich, alles dieses kann man wiedererlangen, nimmer aber den Leib.

पुत्राभ्यो नरकायस्मात्त्रायते पितरं सुतः ।

तस्मात्पुत्र इति प्रोक्तः स्वयमेव स्वयंभुवा ॥ ४५५२ ॥

4546) MBH. 12, 6484.

4547) MBH. 1, 5593. Vgl. Spruch 1773.

1792.

4548) VṚDDHA-KĀN. 2, 10.

4549) MBH. 1, 3334. Vgl. Spruch 2362.

4550) MBH. 3, 1305.

4551) VṚDDHA-KĀN. 14, 3. b. पुनर्भार्या. c. सर्वं unsere Aenderung für सर्व. Vgl. Spruch 1793.

4552) M. 9, 138. MBH. 1, 3026 und R.

Weil der Sohn den Vater aus der Hölle Put erlöst (trâjate), darum hat der Urschöpfer selbst den Sohn Puttra genannt.

पुमांसमाकुलकूरा पतितं दुर्दशावटे ।

जीवन्तमेव कुल्लति वृकीव कुकुदुम्बिनी ॥ ४५५३ ॥

स्निग्धा कुलीना मरुती गृहिणी तापहारिणी ।

तरुच्छायेव मार्गस्या पुण्यैः कस्यापि ज्ञायते ॥ ४५५४ ॥

Eine wilde und rohe Hexe von Hausfrau zerfleischt wie eine Wölfin bei lebendigem Leibe den in den Abgrund des Unglücks gestürzten Gatten.

Eine liebevolle, verständige, edle Gattin dagegen, die wie der Schatten eines am Wege stehenden Baumes dem Gatten die Qualen benimmt, wird nur diesem oder jenem Einen für seine guten Werke zu Theil.

पुमांसो ये हि निन्दन्ति वृत्तेनाभिज्ञेन च ।

न तेषु निवसेत्प्राज्ञः श्रेयोऽर्थी पापबुद्धिषु ॥ ४५५५ ॥

ये त्वेनमभिज्ञानन्ति वृत्तेनाभिज्ञेन वा ।

तेषु साधुषु वस्तव्यं स वासः श्रेष्ठ उच्यते ॥ ४५५६ ॥

Unter übelgesinnten Menschen, die Einen wegen des Wandels und der Abstammung schmähen, soll der Kluge, dem es um sein Wohl zu thun ist, nicht wohnen.

Unter Guten dagegen, die ihn ob seines Wandels oder seiner Abstammung anerkennen, soll er seine Wohnung aufschlagen; dort ist, wie man sagt, der beste Aufenthalt.

पुरतः कृच्छ्रकालस्य धीमाञ्जागर्ति पूरुषः ।

स कृच्छ्रकालं संप्राप्य व्यथां नैवेति कर्हिचित् ॥ ४५५७ ॥

यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तं विचेता नावबुध्यते ।

स कृच्छ्रकाले व्यथितो न श्रेयो विन्दते मरुत् ॥ ४५५८ ॥

Der kluge Mann wacht vor der Stunde der Gefahr, so dass er nimmer in Leid geräth, wenn die Stunde der Gefahr kommt. Der Unvernünftige dagegen, der die Gefahr nicht kommen sieht, ist in der Stunde der Gefahr in Noth und erntet kein grosses Glück.

पुराणमित्येव न साधु सर्वं न चापि काव्यं नवमित्यवद्यम् ।

सतः परीक्ष्यान्यतरद्भजते मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः ॥ ४५५९ ॥

GONR. 2, 115, 12 (b. पितरं त्रायते). R. 2, 107,

12 SCHL. ed. Bomb. (b. पितरं त्रायते; c. पि-

तृन्यः पाति सर्वतः). HARIV. 4352 (पुं नर-

कात्पुत्रो यस्मात्ताति पितृन्मदा। तस्माद्बुवति

पुत्रेति पुत्रं धर्मविदो जनाः ॥).

4353. 54) KATHĀS. 23, 27. fg.

4355. 56) MBH. 1, 3328. fg.

4357. 58) MBH. 1, 8404. fg. 4357, b. धी-

माञ्जा^o unsere Aenderung für धीमान् जा^o.

d. नैवेति die ältere Ausg.

4359) MĀLAY. 2.

Nicht jedes Dichtwerk ist darum schön, weil es alt ist, und nicht jedes darum tadelhaft, weil es neu ist: Gebildete entscheiden sich, nachdem sie geprüft haben, für das eine oder das andere; des Thoren Urtheil richtet sich nach dem Vertrauen, das er zu Andern hat.

पुष्पं पुष्पं विचिन्वीत मूलच्छेदं न कारयेत् ।

मालाकार इवामे न यथाङ्गारकारकः ॥ ४५६० ॥

Man lese Blume für Blume, haue aber nicht die Wurzeln der Bäume ab: wie der Gärtner im Garten verfahre man, nicht wie der Köhler.

पुष्पे गन्धं तिले तैलं काष्ठे वङ्गिः पयोधृतम् ।

इतौ गुडं तथा देहे पश्यात्मानं विवेकतः ॥ ४५६१ ॥

Wie in der Blume den Geruch, im Sesamkorn das Oel, im Holze das Feuer, in der Milch die Butter und im Zuckerrohr den Zucker, so gewahre vermittelst deines Verstandes im Körper die Seele.

पुस्तकप्रत्ययाधीतं नाधीतं गुरुसंनिधौ ।

धातते न सभामध्ये जारगर्भ इव स्त्रियाः ॥ ४५६२ ॥

Was man auf Treu und Glauben aus Büchern, nicht beim Lehrer gelernt, hat kein Ansehen in der Gesellschaft, eben so wenig wie ein Kind, das ein Weib vom Nebenmann empfing.

पुस्तके प्रत्ययाधीतं s. den vorangehenden Spruch.

पुस्तकेषु च या विद्या s. zu Spruch 1809 am Ende dieses Theiles.

पूर्णमिन्द्रं यथा दृष्ट्वा नृणां दृष्टिः प्रसीदति ।

तथा त्रिषवगो दृष्ट्वा नृणां दृष्टिः प्रसीदति ॥ ४५६३ ॥

Wie sich der Menschen Auge beim Anblick des Vollmondes verklärt, so verklärt es sich beim Anblick der Gangä.

पूर्वं वयसि तत्कुर्यात् s. Spruch 4370.

पूर्वं संमानना यत्र पश्चाच्चैव विमानना ।

जन्मात्तत्सत्त्ववान्स्थानं शत्रोः संमानितो ऽपि सन् ॥ ४५६४ ॥

Den Ort, an dem es vorher Ehren, nachher Beschimpfung gab, verlässt ein Mann von edler Gesinnung, würde er auch vom Feinde geehrt.

4360) MBH. 5, 1111. Vgl. Spruch माला-
कारोपमो राजन्.

4361) VṚDDHA-KĀN. 7, 21. b. वङ्गिं unsere
Aenderung für वङ्गि und वङ्गिः.

4362) NĀRADA in Verz. d. Oxf. H. 266, b,
31. fg. VṚDDHA-KĀN. 17, 1. GALAN. Vart. 171.

a. पुस्तके VṚDDHA-KĀN. c. सभामध्ये न शोभन्ते

VṚDDHA-KĀN. d. स्त्रियः VṚDDHA KĀN.; καὶ αἱ μονόφθαλμοι γυναῖκες GALAN. Vgl.
Spruch 1810, der eine Corruption dieses
Spruches ist.

4363) MBH. 13, 1835.

4364) MBH. 12, 5166.

पूर्वं कृतार्थो मित्राणां न तत्प्रतिकरोति यः ।

कृतघ्नः सर्वभूतानां स वध्यः प्लवगेश्वर ॥ ४५६५ ॥

Der Undankbare, der es seinen Freunden nicht vergilt, wenn diese ihm vorher einen Dienst erwiesen haben, darf, o Fürst der Affen, von Jedermann getödtet werden.

पूर्वज्ञन्मार्जिता विद्या पूर्वज्ञन्मार्जितं धनम् ।

पूर्वज्ञन्मार्जितं पुण्यमग्रे धावति धावति ॥ ४५६६ ॥

Das im vorangehenden Leben eingesammelte Wissen, die im vorangehenden Leben eingesammelten Reichthümer und die im vorangehenden Leben eingesammelten guten Werke laufen stets vor uns her.

पूर्वं देहकृतं कर्म शुभं वा यदि वाशुभम् ।

प्राज्ञं मूर्खं तथा शूरं भजते यादृशं कृतम् ॥ ४५६७ ॥

Eine mit dem früheren Körper vollbrachte That, sie sei gut oder böse, wird, je nach dem wie sie gewesen ist, einem Klugen, einem Thoren oder einem Helden zu Theil. (Ob Jemand klug, dumm oder heldenmüthig ist, hängt davon ab, was er im früheren Leben gethan hat.)

पूर्वं तावत्कुचलयदृशो लोललेलैरपीक्रे-

राकर्षद्भिः किमपि हृदयं पूजिता यौवनश्रीः ।

संप्रत्यक्षनिहितसदसद्भावलब्धप्रबोध-

प्रत्याहारैर्विशदहृदये वर्तते कोऽपि भावः ॥ ४५६८ ॥

Wohl ehrte ich ehemals, da die beweglichen Augenwinkel der lotus-
äugigen Mädchen mein Herz heftig anzogen, die Anmuth der Jugend; jetzt
aber ist ein (anderes) unbeschreibliches Gefühl in meinem Herzen, das rein
ward durch die Erkenntniss, die ich von dem in mir ruhenden Guten und
Bösen gewann, und durch das Zurückziehen der Sinne von den Sinnesgegen-
ständen.

पूर्वं वयसि कर्माणि कृत्वा पापानि ये नराः ।

पश्चाद्भङ्गा निषेवते तेऽपि यात्युत्तमो गतिम् ॥ ४५६९ ॥

Auch solche Menschen, die in ihrer Jugend böse Thaten vollbracht ha-
ben, nachher aber die Gangā besuchen, gelangen zur höchsten Stellung (im
künftigen Leben).

4565) R. 4, 34, 10 ed. Bomb. 16, b. 17, a.

Gorr. b. नार्थं st. न तत् Gorr.

4566) Kân. 13 bei WEBER. Vgl. GALAN.

Varr. 234.

4567) MBH. 12, 6504, b. 6505, a.

4568) ÇANTIC. 4, 16 bei HAEB. 427 fg. Nl-

TISANĀ. 87. c. लुब्ध st. लब्ध NITISANĀ., प्र-
बोध: Tüb. Hdscr. d. प्रत्याहारपकृतहृ-
दयो Tüb. Hdscr.; विशद unsero Aende-
rung für विषद.

4569) MBH. 13, 1788.

पूर्वे वयसि तत्कुर्याद्येन वृद्धः सुखं वसेत् ।

यावज्जीवेन तत्कुर्याद्येनामुत्र सुखं वसेत् ॥ ४५७० ॥

In der ersten Jugend handle man so, dass man im Alter glücklich leben kann, und während des ganzen Lebens handle man so, dass man jenseits glücklich leben kann.

पृथिव्या त्रीणि रत्नानि प्राप्य घनं सुभाषितम् ।

मूढैः पाषाणखण्डेषु रत्नसंख्या विधीयते ॥ ४५७१ ॥

Drei Juwelen giebt es auf Erden: Wasser, Speise und Beredsamkeit; Thoren aber zählen die Juwelen an Steinchen her.

पृष्टः सत्यं न वो ब्रूयात् und पृष्टो हितमतो ब्रूयात् s. zu Spruch 2539 am Ende dieses Theiles.

पौलस्त्यो रत्नसो मानात् s. Spruch 4161.

प्रकीर्णविषयारण्ये धावत्तं विप्रमायिनम् ।

ज्ञानाङ्कुशेन कुर्वति वश्यमिन्द्रियदत्तिनम् ॥ ४५७२ ॥

Die Elephanten Sinne, die, Alles niedertretend, im Walde der mannichfachen Sinnesgegenstände umherlaufen, bändige man mit dem Leithaken der Erkenntniss.

प्रकीर्णे विषयारण्ये s. den vorangehenden Spruch.

प्रकृष्टैरश्रुभैर्यस्ताननैः पुरुषाधमान् ।

पततो नरके गङ्गा संश्रितान्प्रेत्य तारयेत् ॥ ४५७३ ॥

Die niedrigsten Menschen, an denen viele und grosse Schlechtigkeiten (die sie verübt) zehren, und die zur Hölle fahren, bringt die Gangâ nach dem Tode glücklich hinüber, wenn sie sich zu ihr begeben.

प्रजा यस्य विवर्धते सरसीव महेतपलम् ।

स सर्वफलभागाज्ञा स्वर्गलिके महीयते ॥ ४५७४ ॥

Der Fürst, dessen Unterthanen gedeihen, wie im See die Lotusblume, erlangt alle Früchte und wird im Himmel geehrt.

प्रज्ञया मानसं दुःखं क्लृप्याच्छरीरमौषधैः ।

एतद्धि ज्ञानसामर्थ्यं न बालैः समतामियात् ॥ ४५७५ ॥

Mit dem Verstande entferne man einen Schmerz der Seele und mit Arzneien einen körperlichen Schmerz: dieses ist ja die Macht des Wissens, man mache es also nicht wie die Thoren.

4570) MBH. 3, 1249, b. 1250, a. Die ältere
Ausg.: a. पूर्व und कुर्यात्. b. und d. वसेत्.
d. येन प्रेत्य st. येनामुत्र ed. Bomb.

4571) VṚDDHA-KĀN. 14, 1. d. विधीयते.

4572) KĀM. NĪTIS. 1, 25. PRASAṆGĀBH. 11, b.

a. प्रकीर्णे PRAS. b. विप्रमादिनम् PRAS.

4573) MBH. 13, 1804.

4574) MBH. 12, 5243.

4575) MBH. 3, 14079. 11, 76, b. 77, a. 12,
7462. 12494. c. एतद्धिज्ञानसा०, एतज्ज्ञानस्य
सा०. d. नैवान्यैः st. न बालैः.

प्रज्ञावांस्तेव पुरुषः संयुक्तः परया धिया ।

उद्यास्तमनशो हि न हृष्यति न शोचति ॥ ४५७६ ॥

Der verständige und mit der höchsten Einsicht ausgestattete Mann freut sich nicht und betrübt sich auch nicht, weil er weiss, dass Alles, was da kommt, auch wieder geht.

प्रज्ञाशरेणाभिकृतस्य ब्रह्मोश्चिकित्सकाः सन्ति न चोपधानि ।

न ह्यममन्त्रा न च मङ्गलानि नाथर्वणा नाप्यगदाः सुमिद्धाः ॥ ४५७७ ॥

Für den, der mit dem Pfeile des Verstandes verwundet ward, giebt es keine Aerzte und keine Heilkräuter, keine Opfersprüche, keine feierliche Cerimonien, keine Beschwörer und auch keine wohlzubereitete Arzneien.

प्रज्ञासंपादने दत्तो s. Spruch 3687.

प्रणिपातं च गच्छेत् काले शत्रोर्वलीयसः ।

युक्ता ऽस्य वधमन्विच्छेद् प्रमत्तः प्रमाद्यतः ॥ ४५७८ ॥

Auch neige man sich demüthig vor dem stärkeren Feinde, wenn es die Zeit erheischt; ist man aber gerüstet, so sei man, indem man selbst auf der Hut ist, auf seine Vernichtung bedacht, wenn er nicht auf der Hut ist.

प्रणिपातेन दानेन वाचा मधुरया ब्रुवन् ।

अमित्रमपि सेवेत न च ज्ञातु विशङ्कयेत् ॥ ४५७९ ॥

Mit ehrerbietigen Verneigungen, mit Geschenken und in süssen Worten redend warte man sogar einem Feinde auf und lasse ihn niemals Verdacht schöpfen.

प्रतापयुक्तस्तेजस्वी नित्यं स्यात्पापकर्मसु ।

दुष्टसामन्तहिंस्रश्च तदामेयं व्रतं स्मृतम् ॥ ४५८० ॥

Bösewichtern gegenüber entfalte er (der Fürst) stets seinen Machtglanz und sein Feuer, und gegen schlechte Nachbarn sei er unbarmherzig: dieses heisst man die Weise des Feuergottes.

प्रतिच्छिन्नं फलं यत्र s. Spruch 4314.

प्रतिपत्नेणापि पतिं सेवते भर्तृवत्सलास्तन्यः ।

अन्यसरितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयत्युदधिम् ॥ ४५८१ ॥

Frauen, die dem Gatten zärtlich zugethan sind, lieben ihn trotz aller Nebenbuhlerinnen: grosse Ströme führen auch anderer Flüsse Wasser dem Meere zu.

4376) MBh. 3, 15383, b. 15384, a.

4377) MBh. 3, 1391.

4378) MBh. 12, 3822.

4379) MBh. 12, 3823.

4380) M. 9, 310. c. Kull. erklärt सामन्त durch सन्तान्य.

4381) Mālav. 94. b. तन्यः WEBER's Verbesserung für तन्याः.

प्रतिषेद्धा हि पापस्य यदा लोकेषु विद्यते ।

तदा सर्वेषु लोकेषु पापकृन्नोपपद्यते ॥ ४५८२ ॥

यदा तु प्रतिषेद्धारं पापो न लभते क्वचित् ।

तिष्ठति बह्वो लोकास्तदा पापेषु कर्मसु ॥ ४५८३ ॥

Wenn sich unter den Menschen Jemand findet, der dem Bösewicht wehrt, dann kommt unter allen den vielen Menschen kein Bösewicht vor. Wenn aber ein Bösewicht niemals auf Jemand stösst, der ihm wehrt, dann verharren viele Menschen bei ihren bösen Thaten.

प्रत्यक्षं वा पराक्षं वा कस्यचिन्नाप्रियं वदेत् ।

शुष्कवैरं विवादं च न कुर्यात्केनचित्सह ॥ ४५८४ ॥

Man sage Nichts, was Jemand unlieb sein könnte, weder in seinem Beisein, noch hinter seinem Rücken; auch lebe man mit Niemand ohne Grund und Ursache in Feindschaft und streite auch mit Niemand.

प्रत्युत्थानं च युद्धं च s. zu Spruch 2494 am Ende dieses Theiles.

प्रथमं युद्धकारित्वं समस्तवलपालनम् ।

दिङ्मार्गाणां विशेषाधिकं पत्तिकर्म प्रचक्षते ॥ ४५८५ ॥

Das Beginnen des Kampfes, das Hüten des ganzen Heeres und das Reinigen der Wege nach allen Richtungen hin nennt man das Geschäft der Fuss-soldaten.

प्रथमा गतिरात्मैव द्वितीया गतिरात्मजः ।

सत्ता गतिस्तृतीयोक्ता चतुर्थी धर्मसंचयः ॥ ४५८६ ॥

Die erste Zuflucht ist man selbst, die zweite Zuflucht ist der Sohn, als dritte Zuflucht bezeichnet man gute Menschen, als vierte das Einsammeln guter Werke.

प्रथितः प्रणयवतीनां s. zu Spruch 1916 im 2ten Theile, S. 343.

प्रभूतं कार्यमल्पं वा s. zu Spruch 1863 am Ende dieses Theiles.

प्रमतं भोजनव्यग्रं s. Spruch 4188.

प्रयोजनेषु ये सक्ता न विशेषेषु भारत ।

तानहं पण्डितान्मन्ये विशेषा हि प्रसङ्गिनः ॥ ४५८७ ॥

Diejenigen, o Bhârata, die ihr Augenmerk auf den eigentlichen Zweck, nicht auf die Einzelheiten richten, halte ich für klug, da die Einzelheiten nur Nebensache sind.

4382. 83) MBh. 1, 6850. fg.

4384) KAVITÂMRTAK. 1.

4385) Hit. III, 86. c. दिङ्मार्गयोधशोधिकं, विरोधित्वं. d. प्रचक्षते.

4386) R. Gonn. 2, 62, 38. Die Lesart der

anderen Recension giebt Spruch 4003.

4387) MBh. 5, 1441, b. 1442, a. a. शक्ता
die ältere Ausg. d. = 12, 12223, d. Der
Scholiast: प्रसङ्गः संघर्षस्तत्कारिणः.

प्रलये भिन्नमर्यादा भवन्ति किल सागराः ।

सागरभेदमिच्छन्ति प्रलये ऽपि न साधवः ॥ ४५८८ ॥

Beim Untergang der Welt durchbrechen, wie man weiss, die Meere ihre Schranken; vorzügliche Menschen aber wünschen sogar beim Untergange der Welt es nicht den Meeren gleich zu thun.

प्रवृत्तवाञ्छित्रकथ ऊह्वान्प्रतिभानवान् ।

आशु ग्रन्थार्थवक्ता च यः स पण्डित उच्यते ॥ ४५८९ ॥

Bei wem die Rede fliesst, wer Allerlei zu erzählen weiss, gut begreift, im Augenblick das Richtige erkennt und schnell den Sinn einer Schrift anzugeben versteht, den nennt man weise.

प्रवृत्तैव प्रयामीति वाणी वल्लभ ते मुखात् ।

अयतापि त्वेदानीं मन्दप्रेम्णा ममास्ति किम् ॥ ४५९० ॥

Das Wort «ich reise» ist, o Geliebter, deinem Munde schon entfahren; was hätte ich davon, wenn du jetzt auch nicht gingest, da du mich so wenig liebst?

प्रज्ञातशास्त्रार्थविचारचापलं निवृत्तनानारसकाव्यकौतुकम् ।

निरस्तनिःशेषविकल्पविल्लवं प्रयत्नमन्विच्छन्ति शूलिनं मनः ॥ ४५९१ ॥

Das Herz verlangt angelegentlich nach Qiva, da seine Unruhe bei dem Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher sich gelegt hat, da sein Interesse an Dichtwerken jeglicher Gattung geschwunden und der Wirrwarr aller Zweifel gehoben ist.

प्रहृष्यन्प्रियं व्रयात्प्रहृष्यति भारत ।

प्रहृत्य च कृपायीत शोचित च हृदेत च ॥ ४५९२ ॥

Beabsichtigt man, o Bhârata, Jemand einen Hieb zu versetzen, dann spreche man Liebes zu ihm; desgleichen, wenn man ihm den Hieb versetzt; und hat man ihm den Hieb versetzt, so zeige man Mitleiden, bedaure und weine.

प्रहरेन्न त्विज्ञाय क्त्वा शत्रून् शोचयेत् ।

क्रोधं कुर्यान्न चाकस्मान्मुडः स्यान्नापकारिषु ॥ ४५९३ ॥

4588) VṚDDHA-KĀN. 3, 6. c. इच्छन्ति.

4589) MBH. 5, 998.

4590) KĀVYĀD. 2, 153. c. Der Scholiast:

अयतापि गच्छतापि (!) अयतेति इ गतावित्यस्य परस्मैपदिना भौवादिकस्य द्वयम् ।

4591) BHARTṚ. 3, 100 lith. Ausg. II. d.

प्रयत्नं (!) = प्रयत्नवत् die Scholien.

4592) MBH. 1, 5597. 12, 5300, b. 5301, a.

ÇĀNĜ. PADDH. NITĪ 10. b. प्रहृत्यैव (auch प्रहृत्यापि) प्रियोत्तरम् c. अस्मिनापि (auch अपि तस्य) शिरच्छिन्ना. d. शोचते; रुह्ये शोचतेरस्य च die eine, रुह्या शोचितयापि च die andere Hdschr. der ÇĀNĜ. PADDH.

4593) MBH. 12, 2711.

Man haue nicht eher ein, als bis man seiner Sache gewiss ist; hat man seine Feinde getödtet, dann trauere man nicht; ohne Grund zürne man nicht und gegen Beleidiger sei man nicht milde.

प्राकृतो हि प्रशंसन्वा निन्दन्वा किं करिष्यति ।

वने काक इवावुद्धिर्वाशमानो निरर्थकम् ॥ ४५९४ ॥

Was bewirkt ein gemeiner Mensch, er mag loben oder tadeln? Wie eine Krähe im Walde krächzt der Thörichte für Nichts und wieder Nichts.

प्रागल्भ्यहीनस्य नरस्य विद्या शस्त्रं यथा कापुरुषस्य हस्ते ।

न तृप्तिमुत्पादयते शरीरे वृद्धस्य दारा इव दर्शनीयाः ॥ ४५९५ ॥

Wissen bei einem Manne, der des Selbstvertrauens ermangelt, ist wie eine Waffe in der Hand eines Feiglings; es bringt bei ihm keine Befriedigung hervor, eben so wenig wie ein schönes Weib beim alten Manne.

प्राज्ञो वा यदि वा मूर्खः सधनो निर्धनो ऽपि वा ।

सर्वः कालवशं याति शुभाशुभसमन्वितः ॥ ४५९६ ॥

Der Weise wie der Thor, der Reiche wie der Arme, Jeder geräth, begleitet von seinen guten oder seinen bösen Thaten, in die Gewalt des Todesgottes.

प्राणकृतोस्तु विनयः s. Spruch 4146.

प्रातर्भूतप्रसङ्गेन मध्याह्ने स्त्रीप्रसङ्गतः ।

रात्रौ चौरप्रसङ्गेन कालो गच्छति धीमताम् ॥ ४५९७ ॥

Klugen verstreicht die Zeit auf die Weise, dass sie am Morgen sich mit dem Würfelspiel (von dem im Mahābhārata die Rede ist), um Mittagszeit mit einem Weibe (mit der Sitā im Rāmājana) und in der Nacht mit Dieben (von denen im Bhāgavata-Purāna erzählt wird) sich beschäftigen.

प्राप्य कार्यं गरीयस्तु प्रियमुत्सृज्य ह्रतः ।

हितमेव हि वक्तव्यं सुहृदा मन्त्रिणा सदा ॥ ४५९८ ॥

Wenn es sich um eine wichtige Sache handelt, dann muss ein befreundeter Minister das, was (dem Fürsten) lieb sein könnte, ganz bei Seite liegen lassen und nur das sagen, was ihm frommt.

प्रियवाक्यप्रदानेन सर्वे तुष्यन्ति ज्ञातवः ।

तस्मात्तदेव वक्तव्यं वचने किं दरिद्रता ॥ ४५९९ ॥

Das Spenden freundlicher Worte stellt Jedermann zufrieden; darum soll man nur diese reden, und an Worten wird man niemals arm sein.

4594) MBu. 12, 4217.

4595) ĠJOTISTATTVa im ÇKDr. u. प्राग-

त्स्यं.

4596) MBu. 12, 5717.

4597) VṛDDHA-KĀN. 9, 11.

4598) R. 5, 84, 3.

4599) VṛDDHA-KĀN. 16, 17. c. तस्मात्तदेव.

प्रिया वा मधुरा वा तु स्वाम्येष्वेव विराजते ।

श्रीरत्नो प्रमाणं तु वाचः सुनयककशाः ॥ ४६०० ॥

Nur wenn es gilt den grossen Herrn zu spielen, ist ein angenehmes oder süßes Wort am Platz; gilt es aber die Wohlfahrt zu schützen, dann bilden harte Worte, die die Klugheit eingiebt, die Richtschnur.

प्रियो भवति दानेन प्रियवादेन चापरः ।

महत्कामज्ञपैरन्यः कार्यार्थं प्रीयते जनः ॥ ४६०१ ॥

Der Eine liebt uns der Geschenke wegen, ein Anderer wegen der freundlichen Worte, ein Dritter wegen der Sprüche, Opfer und Gebete: irgend eines Zweckes wegen lieben Einen die Menschen.

प्रेयांस्ते ऽहं त्वमपि च मम प्रेयसीति प्रवाद-

स्त्वं मे प्राणा अहमपि तवास्मीति कृत प्रलापः ।

त्वं मे ते स्यामहमपि च यत्तच्च नो साधु राधे

व्याहारे नौ नहि समुचितो युष्मदस्मत्प्रयोगः ॥ ४६०२ ॥

Sagt man «ich liebe dich und du liebst mich», so ist dieses eine herkömmliche Redensart; sagt man «du bist mein Lebenshauch und ich wiederum der deinige», so sind dieses, sieh, nur leere Worte; sagt man «du bist mein und ich bin dein», so ist auch dieses, o Rādhā, nicht schön: wenn wir zu einander reden, ziemt es sich ja weder «du» noch «ich» anzuwenden (d. i. du und ich sind in Eins verschmolzen).

फलाशी मूलाशी सलिलपवनाशी निरशने

जनो रगद्वेषाद्युपकृतमनाः स्याद्यदि मुनिः ।

कपीनां कालानामनिमिषदशां किं च फणिनां

गिरीणां को भेदः शिव शिव समानव्रतभृताम् ॥ ४६०३ ॥

Wenn ein Mensch, der von Früchten, von Wurzeln, von Wasser oder Wind sich nährt, oder auch gar Nichts genießt, dessen Herz aber von Zuneigung, Hass und andern Leidenschaften bewegt wird, schon ein Heiliger wäre, welcher Unterschied bestände dann, o Īiva, Īiva, zwischen ihm und Affen, Ebern, Fischen, Schlangen und Bergen, die ja dieselbe Lebensweise befolgen?

फेनमात्रोपमे देहे जीवे शकुनिवतिस्थिते ।

अनित्ये प्रियसंवासे कथं स्वपिषि पुत्रक ॥ ४६०४ ॥

4600) MAHĀN. 501.

4601) MBH. 12, 5065, b. 5066, a.

4602) ALAṆKĀRAKAUSTUBHA im ÇKDR. u.

4603) KAVITĀMṚTA. 60, b. Vgl. Spruch

मीनः स्नानपरः

4604) MBH. 12, 12050.

प्रवादः

III. Theil.

14*

Da der Leib einfach dem Schaume gleicht, da die Seele wie ein Vogel daselbst haust und da das Zusammensein mit Freunden von keinem Bestand ist, wie kommt es dann, o lieber Sohn, dass du noch schläfst?

वध्यते नक्षत्रिश्चस्ताः शत्रुभिर्दुर्बला अपि ।

विश्चस्तास्तेषु वध्यते बलवतो ऽपि दुर्बलैः ॥ ४६०५ ॥

Selbst Schwache werden ja, wenn sie nicht trauen, durch Feinde nicht bezwungen, und selbst Starke werden durch schwache Feinde bezwungen, wenn sie diesen trauen.

बन्धनस्थो ऽपि मातङ्गः सक्षमभरणक्षमः ।

अपि स्वच्छन्दचारी आ स्वोदरापूरणे उत्तमः ॥ ४६०६ ॥

Ein Elephant vermag, obgleich er in der Gefangenschaft lebt, Tausende zu ernähren; ein Hund ist, obgleich er frei umherläuft, nicht im Stande seinen eigenen Bauch zu füllen.

बन्धनानि खलु सन्ति बहूनि प्रेमरञ्जु दृढबन्धनमुक्तम् ।

दारुभेदनिपुणो ऽपि षडङ्घ्रिर्निष्क्रियो भवति पङ्कजकोशे ॥ ४६०७ ॥

Es giebt bekanntlich viele Arten von Fesseln: das Band der Liebe heisst man eine starke Fessel; eine Biene, die sogar Holz zu durchbohren versteht, muss im Kelch einer Tagwasserrose (wenn er sich am Abend geschlossen hat) sich der Unthätigkeit überlassen.

बन्धाय विषयासङ्गं मुक्तौ निर्विषयं मनः ।

मन एव मनुष्याणां कारणां बन्धमोक्षयोः ॥ ४६०८ ॥

Hängt das Herz an den Sinnesgegenständen, so wird es gefesselt; entsagt es den Sinnesgegenständen, dann wird es erlöst: das Herz der Menschen ist die Ursache der Fesselung wie der Erlösung.

बन्धुत्यागस्तनुत्यागो देशत्याग इति त्रिषु ।

आद्यन्तावापतक्षिशौ मध्यमः क्षणिकञ्चरः ॥ ४६०९ ॥

Betrachtet man diese drei: das Verlassen eines Freundes, das Verlassen des Körpers (das Sterben) und das Verlassen des Landes, so sind das erste und letzte mit lange anhaltenden Leiden verbunden, das zweite dagegen bereitet nur einen augenblicklichen Schmerz.

4605) MBH. 12, 5108, b. 5109, a. Vergl.

Spruch 1423.

4606) ÇĀRṆG. PADDH. SĀMĀNĀNJOṬI 52.

a. द्वि st. ऽपि. b. भरणां. c. शब्दं. d. स्वा-

दरापूरणे उत्तमः unsere Aenderung für

स्वोदरापूणे तमः; die andere Hdschr. liest:

स्वोदरेणापि दुःखितः.

4607) VṚDDHA-KĀṆ. 13, 17. b. रञ्जु als

Neutrum! उक्तम् unsere Aenderung für उच्यते.

4608) VṚDDHA-KĀṆ. 13, 12.

4609) KĀVYĀD. 3, 147.

बलं विद्या च विप्राणां राज्ञां सैन्यं बलं तथा ।

बलं वित्तं च वैश्यानां शूद्राणां च कनिष्ठता ॥ ४६१० ॥

Der Brahmanen Macht ist das Wissen, der Krieger Macht — das Heer, der Vaicja Macht — der Reichthum, der Śūdra Macht — ihre niedrige Stellung.

बलमध्यस्य सैन्यानां s. den folgenden Spruch.

बलमश्च सैन्यानां प्राकारो जङ्गमो यतः ।

तस्मादश्चाधिको राजा विजयी स्थलविग्रहे ॥ ४६११ ॥

Auch das Pferd ist eine Macht unter den Truppen, weil es eine bewegliche Mauer ist; darum siegt ein an Pferden überlegener Fürst in einem Kampfe auf festem Lande.

बलं पञ्चविधं नित्यं पुरुषाणां निबोध मे ।

यत्तु बाहुबलं नाम कनिष्ठं बलमुच्यते ॥ ४६१२ ॥

अमात्यलाभो भद्रं ते द्वितीयं बलमुच्यते ।

तृतीयं धनलाभं तु बलमाहुर्मनीषिणः ॥ ४६१३ ॥

यत्नस्य सकृन्नं राजन्यतृपेतामहं बलम् ।

अभिज्ञातबलं नाम तच्चतुर्थं बलं स्मृतम् ॥ ४६१४ ॥

येन वेतानि सर्वाणि संगृहीतानि भारत ।

पहलानां बलं श्रेष्ठं तत्प्रज्ञाबलमुच्यते ॥ ४६१५ ॥

Erfahre von mir, welche fünf Arten von Mächten bei den Menschen stets anzutreffen sind: was die Macht der Arme betrifft, so bezeichnet man diese als die geringste Macht.

Die Gewinnung eines Ministers (wohl gehe es dir), nennt man die zweite Macht; die Gewinnung von Reichthümern aber bezeichnen Weise als dritte Macht.

Die Einem angeborene Macht aber, o König, die vom Vater und Grossvater überkommene, ich meine die Macht der edlen Abstammung, wird für die vierte Macht angesehen.

Als die Macht aber, o Bhārata, welche alle jene in sich schliesst und die vorzüglichste der Mächte ist, bezeichnet man die Macht des Verstandes.

बलवानिन्द्रियग्रामो देहिनां शत्रवः स्मृताः ।

निप्रकार्यतेषां वै शास्त्रं शस्त्रसमं विदुः ॥ ४६१६ ॥

Die mächtigen Sinne werden als Feinde der Menschen betrachtet und

4610) VṚDDHA-KĀN. 2, 16. c. वैश्यानां. d. कनिष्ठता unsere Aenderung für कनिष्ठिका; die mahrattischen Scholien umschreiben das Wort durch सेवा.

4611) HIT. III, 84. a. बलमध्यस्य. b. प्राकार.

4612. 13. 14. 15) MBH. 5, 1385. 155.

4616) DĀNPAT. 8.

von der Wissenschaft weiss man, dass sie, einer Waffe gleich, diese zu bändigen vermag.

बलाध्यनः पुरा यायात् s. Spruch 4400.

बलिना विग्रहे राज्ञ कदाचित्प्रशस्यते ।

बलिना विग्रहे यस्य कुतो राज्यं कुतः सुखम् ॥ ४६१७ ॥

Einen Kampf mit einem Stärkeren heisst man, o König, niemals gut: wie sollte der, welcher sich in einen Kampf mit einem Stärkeren einlässt, zur Herrschaft oder zur Freude gelangen?

बलेषु प्रमुखो हस्ती न तद्यान्यो महीपतेः ।

निर्भरवयवैरेव मातङ्गा ऽष्टायुधः स्मृतः ॥ ४६१८ ॥

Unter den Truppen eines Fürsten steht der Elephant, wie kein Anderer, oben an: es heisst von ihm, dass er schon an seinen eigenen Körpertheilen (den Füßen, den Fangzähnen, dem Rüssel und der Stirn) acht Waffen habe.

बलोत्कटेन दुष्टेन मर्यादारहितेन च ।

न संधिविग्रहे युक्ता यानं चैवं प्रशस्यते ॥ ४६१९ ॥

Mit einem an Macht Ueberlegenen, einem Schlechten und keine Schranken Kennenden ist weder Bündniss noch Krieg angemessen; hier wird nur ein Marsch empfohlen.

बह्वः साधवो लोके युक्ता धर्ममनुव्रताः ।

परेशमपराधेन विनष्टाः सपरिच्छदाः ॥ ४६२० ॥

Es sind viele Gute in der Welt, die auf ihrer Hut waren und der Pflicht folgten, durch die Schuld Anderer mitsammt ihrem Gefolge zu Grunde gegangen.

बह्वो ऽविनयान्नष्टा राजानः सपरिच्छदाः ।

वनस्था अपि राज्यानि विनयात्प्रतिपेदिरे ॥ ४६२१ ॥

Es sind viele Fürsten ob ihres schlechten Betragens mitsammt ihrem Gefolge zu Grunde gegangen, und Waldbewohner haben die Fürstenwürde erlangt in Folge ihres guten Betragens.

4617) MBu. 12, 5244.

4618) Hir. III, 83. a. ज्ञेषु st. बलेषु. d. च सः st. स्मृतः.

4619) PAÑKAT. III, 34. c. d. युक्ता यानं चैवं unsere Aenderung für नैव यानं विना (vorstösst auch gegen das Metrum). Die diesem Vers vorangehenden Worte lauten:

देव दुष्टः स बलाधिको निर्मर्यादश्च । तत्र तेन सह संधिविग्रहे न युक्ता । केवलं यानमर्हं स्यात् । उक्तं च यतः ।

4620) R. 3, 43, 14 Gonn. 41, 13 ed. Bomb.

b. युक्तधर्ममनुष्ठिताः (= युक्तधर्मानुष्ठातारः Schol.) ed. Bomb.

4621) M. 7, 40.

वज्रवृद्धिसमायुक्ताः सुविज्ञाना बलोत्कटान् ।
शक्ता वञ्चयितुं धूर्ता ब्राह्मणं क्वागलादिव ॥ ४६२२ ॥

Mit vielem Verstande Begabte und mit schönen Kenntnissen Ausgerüstete können ihnen an Kraft Ueberlegene hintergehen, wie jene Schelme einen Brahmanen um seinen Ziegenbock betrogen.

बहूनां चैव सत्त्वानां समवायो रिपुंजयः ।
वर्षधाराधरो मेघस्तृणैरपि निवार्यते ॥ ४६२३ ॥

Die Vereinigung vieler (schwacher) Geschöpfe vermag einen (starken) Feind zu besiegen: einer regenschwangeren Wolke wehrt man sogar mit Strohhalmen.

बालया वा पुवत्या वा वृद्धया वापि योषिता ।
न स्वातन्त्र्येण कर्तव्यं किञ्चित्कार्यं गृहेष्वपि ॥ ४६२४ ॥

Ein Weib, es sei Kind, Jungfrau oder Greisin, darf sogar im Hause keine Angelegenheit eigenmächtig vollbringen.

बालस्तावत्क्रीडासक्तस्तरुणस्तावत्तृणीरक्तः ।
वृद्धस्तावच्चित्तमग्नः परमे ब्रह्मणि को ऽपि न लभः ॥ ४६२५ ॥

Der Knabe ist ganz dem Spiel ergeben, der Jüngling geht ganz in der Liebe zur Jungfrau auf, der Greis ist ganz in Sorgen versunken: an das höchste Brahman hat sich Niemand geklammert.

बालिशस्तु नरो नित्यं वैलक्ष्यं यो ऽनुवर्तते ।
स मञ्जत्येवशः शेके भाराक्रान्तिव नैर्जले ॥ ४६२६ ॥

Ein thörichter Mann, der stets sich der Muthlosigkeit hingiebt, versinkt willenlos in Trauer, wie ein überladenes Schiff im Wasser.

बालो पुवा वा वृद्धश्च यत्करोति शुभाशुभम् ।
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं प्रतिपद्यते ॥ ४६२७ ॥

Den Lohn für das Gute oder Böse, das man als Knabe, Jüngling oder Greis vollbringt, erlangt man auf derselben Altersstufe (im künftigen Leben).

4622) PĀṆKAT. III, 117. 121. Vgl. Spruch 336.

4623) VṚDDHA-KĀN. 14, 4. d. तृणैर्. Vgl. Spruch 1937, wo in a. viel passender बहूनामप्यसाराणां gelesen wird.

4624) M. 3, 147. DĀṢPĀṬI. 49.

4625) MOHAM. a. क्रीडासक्तः und क्रीडा-शक्तस्. d. मग्नः st. लभः.

4626) R. ed. Bomb. 4, 7, 10.

4627) MBH. 12, 6759. 12152. d. भुङ्क्ते जन्मनि जन्मनि.

बालो वृद्धो दीर्घरोगस्तथा ज्ञातिबन्धिष्यतः ।
 भीरुको भीरुकजनो लुब्धो लुब्धजनस्तथा ॥ ४६२८ ॥
 विरक्तप्रकृतिश्चैव विषयेष्वतिसन्तिमान् ।
 घनेकाचित्तमन्त्रश्च देवब्राह्मणानिन्दकः ॥ ४६२९ ॥
 दैवोपकृतकश्चैव दैवचित्तक एव च ।
 दुर्भिक्षव्यसनोपेतो बलव्यसनसंकुलः ॥ ४६३० ॥
 अदेशस्थो बहुरिपुर्युक्तः कालेन यश्च न ।
 सत्यधर्मव्यपेतश्च विंशतिः पुरुषा मयी ॥ ४६३१ ॥
 एतैः संधिं न कुर्वीत विगृह्णीयात्तु केवलम् ।
 एते विगृह्यमाणा हि निप्रं याति रिपोर्वशम् ॥ ४६३२ ॥

Mit einem Kinde (s. Spr. 1961), mit einem Greise und einem Siechen (s. Spr. 459), mit einem von den Blutsverwandten Verstossenen*), mit einem Feiglinge und einem von Feiglingen Umgebenen (s. Spr. 4665), mit einem Habsüchtigen und einem von Habsüchtigen Umgebenen**), mit einem von den Unterthanen nicht Geliebten und einem an den Sinnesgegenständen zu sehr Hängenden (s. Spr. 3158), mit Einem, der im Rathe viele Meinungen hat (s. Spr. 3487), mit einem Verächter der Götter und Brahmanen und einem vom Schicksal Geschlagenen (s. Spr. 3140***), mit einem Fatalisten (s. Spr. 3184), mit Einem, der mit Hungersnoth zu kämpfen hat oder dessen Heer sich in Unordnung befindet (s. Spr. 1194), mit Einem, der nicht in seiner Heimath sich befindet (s. Spr. 76), mit Einem, der viele Feinde hat (s. Spr. 1958), mit Einem, der nicht die rechte Zeit benutzt (s. Spr. 6) und mit Einem, der von Wahrheit und Recht gewichen ist (s. Spr. 3128), mit diesen zwanzig Personen soll man kein Bündniss schliessen, sondern nur kämpfen, da diese, wenn sie bekämpft werden, schnell in die Gewalt des Feindes gerathen.

बाहुवीर्यं बलं राज्ञो ब्राह्मणो ब्रह्मविद्वली ।
 त्रयैवैवमाधुर्यं स्त्रीणां बलमनुत्तमम् ॥ ४६३३ ॥

4628. 29. 30. 31. 32) Kām. Nīris. 9, 23. fgg.
 Hir. IV, 30. fgg. SCHL. 34. fgg. JONNS. S. 452
 ed. Calc. 1830. S. 405 ed. Rodr. 4628, a.
 दीर्घरोगी. b. बन्धिष्यतः. c. भीरुकजनो und
 भीरुजनको. d. तदा st. तथा. 4629, a. विरि-
 क्त und विविक्त st. विरक्त. b. विषयेष्व,

अपि st. अति, शक्तिमान्. c. °मन्त्रस्तु. 4630,
 b. दैवचित्तक, तथा दैवपरायणः. d. बहुरि. st.
 बल. 4631, a. रिपु st. रिपुर्. d. विंशतिः, इमे
 st. मयी. 4632, b. विगृह्णीयेतु und विगृह्णी-
 याच्च. c. विगृह्यमाना.
 4633) VṚDDHA-KĀN. 7, 11. a. °वीर्यबल.

*) s. Spruch मुखोच्छ्वस्तु भवति in diesem Theile.

**) s. Spruch लुब्धस्यासंविभागित्वान् in diesem Theile.

***) Es ist daselbst zu lesen: stets durch sich selbst zu Grunde, eben so die vom Schicksal Geschlagenen.

Der Arme Kraft ist des Kriegers Macht; ein Brahmane ist mächtig, wenn er den Veda kennt; der Schönheit und der Jugend Anmuth ist der Weiber höchste Macht.

बुद्धिः प्रभावस्तेजश्च सत्त्वमुत्थानमेव च ।

व्यवसायश्च यस्य स्यात्तस्यावृत्तिभयं कुतः ॥ ४६३३ ॥

Wie sollte der einen Mangel an Lebensunterhalt befürchten, welcher Verstand, Macht, Feuer, Muth, Thätigkeit und Unternehmungsgeist besitzt?

बुद्धिमत्तं कृतप्रज्ञं प्रुश्रूयमनसूयकम् ।

दातं जितेन्द्रियं चापि शोका न स्पृशते नरम् ॥ ४६३५ ॥

Den klugen, einsichtigen, folgsamen, nicht murrenden, sanften und seine Sinne zügelnden Mann trifft kein Kummer.

बुद्धिमत्तं च मूढं च प्रूरं भीरुं जठं कविम् ।

दुर्बलं बलवत्तं च भागिनं भजते सुखम् ॥ ४६३६ ॥

Dem Klugen wie dem Thoren, dem Helden wie dem Feigling, dem Dummen wie dem Weisen, dem Schwachen wie dem Starken, dem, der gerade das Glück hat, wird Freude zu Theil.

बुद्धिद्वयगुणायुष्मत्पुत्रान्विध्याविशारदान् ।

प्राप्नुवन्ति नराः सर्वे मुक्तैः पूर्वजन्मनि ॥ ४६३७ ॥

इन्द्रादिभिः शिष्टैः ।
मत्तुः = पत्न्याः ।

Kluge, schöne, mit Vorzügen ausgestattete, lange lebende und mit den Wissenschaften vertraute Söhne erlangt Jedermann durch gute Werke, die er in einem frühern Leben vollbrachte.

बुद्धिश्चेष्टानि कर्माणि बाहुमध्यानि भारत ।

तानि जङ्गलधन्यानि भारप्रत्यवराणि च ॥ ४६३८ ॥

Die Thaten des Verstandes sind die besten, die der Arme stehen in der Mitte, die der Beine sind die schlechtesten, aber noch tiefer steht das Tragen von Lasten.

ब्रह्मन्त्रियविद्वद्भ्यां वंशसंज्ञातमानवाः ।

कुलानुगुणवत्तश्च त एव कुलजाः स्मृताः ॥ ४६३९ ॥

Brahmanen, Kschatrija, Vaigja und Gûdra heissen die Menschen nach der Kaste, in der sie geboren wurden; wenn aber eben diese ihrem Geschlecht entsprechende Vorzüge besitzen, dann sagt man, dass sie von edlem Geschlecht seien.

4634) MBH. 5, 4374.

4635) MBH. 12, 6498, b. 6499, a.

4636) MBH. 12, 6488, b. 6489, a. a. b. मूढं

च प्रूरं unsere Aenderung für प्रूरं च मूढं.

4637) PRASĀṆGĀBH. 13, a. a. Das Suffix

मत्तु gehört zu allen vorangehenden Sub-

stantiven. d. ०जन्मनि unsere Aenderung für ०जन्मभिः.

4638) MBH. 5, 1256, b. 1257, a. 12, 4191.

4639) PRASĀṆGĀBH. 14, a. a. ०प्रज्ञा unsere Aenderung für ०प्रज्ञ.

ब्रह्मकृत्या मुरापानं स्तेपं गुर्वङ्गनागमः ।

महत्ति पातकान्याहुः संसर्गश्चापि तैः सह ॥ ४६४० ॥

Brahmanenmord, Branntweintrinken, Diebstahl, Ehebruch mit der Frau des Lehrers und Verkehr mit solchen (die jene Sünden begingen) nennt man die grossen Sünden.

ब्राह्मणः पतनीयेषु वर्तमानो विकर्मसु ।

दाम्भिको दुष्कृतप्राज्ञः शूद्रेण सदृशो भवेत् ॥ ४६४१ ॥

यस्तु शूद्रो दमे सत्ये धर्मे च सततोत्थितः ।

तं ब्राह्मणमहं मन्ये वृत्तेन हि भवेद्विज्ञः ॥ ४६४२ ॥

Ein Brahmane, der unerlaubte, zum Verlust der Kaste führende Handlungen verübt, der ein Heuchler ist und Verstand zu Missethaten besitzt, ist einem Śūdra gleich.

Einen Śūdra dagegen, der beständig Selbstbeherrschung, Wahrheit und Gerechtigkeit sich angelegen sein lässt, halte ich für einen Brahmanen, da er seinem Betragen nach ein Zweimalgeborener ist.

ब्राह्मणं दशवर्षं तु शतवर्षं तु भूमिपम् ।

पितापुत्रौ विज्ञानीयाद्ब्राह्मणास्तु तयोः पिता ॥ ४६४३ ॥

Einen zehnjährigen Brahmanen und einen hundertjährigen Fürsten sehe man als Vater und Sohn an, und zwar so, dass der Brahmane unter ihnen der Vater ist.

ब्राह्मणं ब्राह्मणो वेद भर्ता वेद त्विषं तथा ।

अमात्यं नृपतिर्वेद राजा राजानमेव च ॥ ४६४४ ॥

Den Brahmanen kennt nur der Brahmane, so kennt auch die Frau nur der Gatte, den Minister kennt nur der Fürst und den König kennt nur der König.

ब्राह्मणेषु तमी त्निग्धेष्वजिह्वः क्रोधनो ऽरिषु ।

स्याद्राजा भृत्यवर्गेषु प्रजासु च यथा पिता ॥ ४६४५ ॥

Gegen die Brahmanen geduldig, gegen Freunde aufrichtig, zornig gegen Feinde sei der König, gegen Diener und Unterthanen wie ein Vater.

Stenzler.

ब्राह्मणेषु च ये प्रूराः स्त्रीषु ज्ञातिषु गोषु च ।

वृत्तादिव फलं पक्कं धृतराष्ट्र पतन्ति ते ॥ ४६४६ ॥

4640) M. 11, 54. ÇĀRṂG. PADDH. PĀTAKA-
VIVṚTI 7. b. च गुरुतल्पग st. गुर्वं eine
Hdschr. der Ç. P. c. d. आहुस्तत्संसर्गि च
पंचमः die eine, आहुस्तत्संसर्ग्या च पं० die
andere Hdschr. der Ç. P.

4641. 42) MBu. 3, 14075. fg. 4641, c. दु-

ष्कृत unsere Aenderung für दुष्कृतः.

4643) M. 2, 135.

4644) MBu. 5, 1425.

4645) JĀGṆ. 1, 333.

4646) MBu. 5, 1320. ÇĀRṂG. PADDH. RĀ-
GĀNṬI 32 (29). b. ज्ञातिषु st. ज्ञातिषु eine

Diejenigen, welche Brahmanen, Frauen, Blutsverwandten und Kühen gegenüber als Helden auftreten, kommen, o Dhritarāschtra, zu Fall, wie eine reife Frucht vom Stengel fällt.

भक्ते द्वेषो जडे प्रीतिः सुरुचिर्गुरुलङ्घने ।

मुखे कटुकता नित्यं धनिनां ज्वरिणामिव ॥ ४६४७ ॥

Widerwille gegen Ergebene (oder Speisen), Freude an Dummen (oder an Wasser), grosse Lust sich über Ehrwürdige hinwegzusetzen und Bitterkeit im Munde findet man stets bei Reichen wie bei Fieberkranken.

भयं परिक्रमन्द् आत्मानं परिपालयन् ।

वर्षासु क्षिन्नकटवतिष्ठन्नेवावसीदति ॥ ४६४८ ॥

Der Einfältige sinkt, indem er einer Gefahr aus dem Wege geht und sich in Acht nimmt, zusammen, wie eine durchnässte Matte in der Regenzeit.

भरणं पोष्यवर्गस्य प्रशस्तं स्वर्गसाधनम् ।

नरकं पीडने चास्य तस्माद्यत्नेन तं भरेत् ॥ ४६४९ ॥

Das Ernähren derer, die man zu ernähren verpflichtet ist, wird als ein den Himmel bereitendes Mittel gepriesen und das Peinigen derselben führt zur Hölle; darum soll man jene nach Kräften ernähren.

भर्ता देवो गुरुर्भर्ता धर्मतीर्थव्रतानि च ।

तस्मात्सर्वं परित्यज्य पतिमेकं समर्चयेत् ॥ ४६५० ॥

Der Gatte ist der Gattin Gott, ihr Lehrer, ihr Gesetz, ihr heiliger Badeplatz und ihr Gelübde; darum soll sie Alles aufgeben und nur den Gatten ehren.

भर्ता बन्धुर्गतिश्चैव गुरुर्देवतमेव च ।

भर्तैव परमः स्त्रीणामाश्रमस्तीर्थमेव च ॥ ४६५१ ॥

Der Gatte ist der Frauen Freund, ihre Zuflucht, ihr Lehrer, ihre Gottheit, ihre schönste Einsiedelei und auch ihr heiliger Badeplatz.

Hdschr. der Ç. P., die andere liest राजकु-
लेषु च st. ज्ञातिषु गोषु च. c. वंदादिव eine
Hdschr. der Ç. P.

4647) ÇĀRṆG. PADDH. DHANAPRAÇĀṢĀ 10
(9). a. भक्तं, द्वेषो, जले. b. सुरुचि गु^० die
eine, नारुचिर्गुरुलङ्घने die andere Hdschr.
c. नित्य. d. धनिना, ऽपरिणामिव.

4648) MBH. 2, 1973.

4649) Nach ÇKDR. u. पीडनं Worte MA-
nu's, die im DĀJABH. citirt werden. DAṀPA-
tiç. 43. c. Es ist wohl नरकः zu lesen. Vgl.
Spruch 1831.

4650) DAṀPATiç. 38.

4651) R. GORR. 2, 68, 42.

भर्तारं किल या नारी कथेवानुगता सदा ।
अनुगच्छति गच्छतं तिष्ठतं चानुतिष्ठति ॥ ४६५२ ॥
तद्भावभावनिरता तत्संयोगपरायणा ।
तमेवं भूयो भर्तारं सा प्रेत्याप्यनुगच्छति ॥ ४६५३ ॥

Die Gattin, die dem Gatten wie der Schatten stets folgt, die da geht, wenn er geht, und steht, wenn er stehen bleibt, die eine Freude daran hat in seinem Herzen zu wohnen und der das Zusammensein mit ihm über Alles geht, folgt auch im Jenseits dem Gatten auf dieselbe Weise wieder nach.

भवति वचसि s. Spruch 2701.

भवने सुहृदो यस्य समागच्छति निताशः ।
चित्ते च तस्य सौख्येन न किञ्चित्सदृशं भुवि ॥ ४६५४ ॥

In wessen Hause beständig Freunde zusammenkommen, in dessen Herzen ist ein Wonnegefühl, dem keine andere Freude gleichkommt.

भवन्ति निर्विषाः सर्पा यथा तान्द्र्यस्य दर्शनात् ।
गङ्गाया दर्शनान्नद्वत्सर्वपापिः प्रमुच्यते ॥ ४६५५ ॥

Wie die Schlangen beim Anblick Garuda's ihr Gift verlieren, so wird man beim Anblick der Gangā von seinen Sünden befreit.

भव्यामेकार्थसंसिद्धिं समुद्दिश्य क्रियेत यः ।
स उपन्यासकुशलैरुपन्यास उदाहृतः ॥ ४६५६ ॥

Ein Bündniß, das mit Rücksicht auf ein glückliches Gelingen einer gemeinsamen Sache abgeschlossen wird, heisst bei denen, die sich darauf verstehen, Upanjāsa.

भस्मना शुध्यते कांस्यं ताम्रमस्त्रेन शुध्यति ।
रजसा शुध्यते नारी नदी वेगेन शुध्यति ॥ ४६५७ ॥

4652. 53) R. Gorr. 2, 20, 20. fg.

4654) PĀṆKĀT. II, 17. c. सौख्येन unsere Aenderung für सौख्यस्य wegen des vorangehenden तस्य. चित्तेष्टस्तस्या (auch ऽष्टस्यस्तस्या) सौ०. d. सदृशं unsere Aenderung für प्रतिमं; st. प्रतिमं भुवि wird auch पुरतो ऽपि वा gelesen. Bei dieser Lesart könnte man in c. etwa पृष्ठतस्तस्य सौख्यं न vermuthen; BENFAY wollte चित्तेष्टस्यास्य सौख्यस्य lesen.

4655) MBH. 13, 1802.

4656) KĀM. NĪTIS. 9, 9. HIR. IV, 112 SCHL. 118 JOURS. S. 504 ed. Calc. 1830. a. भव्यानेकार्थसिद्धस्तं, आत्मकार्यस्य सिद्धिं तु, आत्मकार्यस्य संधिस्तु, द्रव्यात्मकार्यसिद्धिं तु, द्रव्यात्मा कार्यसिद्धिं तु und द्रव्यसिद्धिं समुद्दिश्य HIR. b. उद्दिश्यते क्रियते तु यः und संधिश्च क्रियते यतः einige Hdschr. des HIR.

4657) VĀDDHA-KĀN. 6, 3. b. अस्त्रेन unsere Aenderung für आस्त्रेन.

Messing wird durch Asche rein, Kupfer durch Säuren, ein Weib durch die Regeln, ein Fluss durch die Strömung.

भारं स वक्षते तस्य s. nach Spruch यो हि वेदे च शास्त्रे च.

भार्या मूलं गृहस्थस्य भार्या मूलं सुखस्य च ।

भार्या धर्मपालावाप्त्यै भार्या संतानकृतेवे ॥ ४६५८ ॥

Die Gattin ist die Wurzel des Hausherrn, die Gattin ist auch die Wurzel der Freuden, die Gattin hilft zur Erlangung der Früchte der Gerechtigkeit, die Gattin wird zur Ursache der Nachkommenschaft.

भार्या पतिः संप्रविश्य स यस्माज्जायते पुनः ।

जायायास्तद्वि जायात्वं पौराणाः कवयो विदुः ॥ ४६५९ ॥

Weil der Gatte, wenn er der Gattin beiwohnt, von Neuem geboren wird (dshajate), darum heisst nach dem Dafürhalten der alten Weisen die Gattin Dshajā.

भार्या परित्यजति s. Spruch मित्रं परित्यजति.

भार्या यस्य गृहे नित्यमतीव परिगर्विता ।

तस्य लक्ष्मीः त्रयं याति कृष्णपत्ने यथा शशी ॥ ४६६० ॥

In wessen Hause die Gattin stets einen hohen Grad von Uebermuth zeigt, dessen Glück geht zur Neige, wie der Mond in der dunkeln Hälfte des Monats.

भार्या हि परमो ह्यर्थः पुरुषस्येह पत्यते ।

असहायस्य लोके ऽस्मिन्नोक्तयात्रासहायिनी ॥ ४६६१ ॥

Von der Gattin heisst es ja, dass sie dem Gatten den grössten Nutzen bringe, da sie ihm, der in dieser Welt keinen Gefährten hat, Gefährtin auf der Pilgerschaft durch's Leben sei.

भावमिच्छति सर्वस्य नाभावे कुरुते मनः ।

सत्यवादी मृडर्दितो यः स उत्तमपूरुषः ॥ ४६६२ ॥

Wer den Wunsch hat, dass Alles bestehen möge, und wer nicht daran denkt Etwas zu vernichten, wer die Wahrheit redet, milde und in seinen Leidenschaften gezügelt ist, der heisst ein vorzüglicher Mann.

भाव्यर्थस्य बुधाः कुर्युरूपायं स्थगनाय यम् ।

स एवापावृतं द्वारं श्रेयं देवेन कल्पितम् ॥ ४६६३ ॥

Man wisse, dass das Schicksal gerade das Mittel, welches Kluge zum Verdecken einer nothwendig zu erfolgenden Sache zu wählen pflegen, zum weit geöffneten Thor gemacht hat.

4658) Dāṁpatī. 44. 39. c. °फलावाप्ति an
einer Stelle.

4659) MBh. 1, 3024. Vgl. Spruch 4492.

4660) Kān. 94 bei WEBER. d. कृष्णपत्ने un-
sere Aenderung für कृष्णपती.

4661) MBh. 12, 5506. c. d. ऽस्मिन् लोका-
यात्रा स° die ältere Ausg.

4662) MBh. 3, 1275.

4663) Rāga-Tar. 2, 77 Tr. 79 ed. Calc.

भिषजो भेषजं कर्तुं कस्मादिच्छति रोगिणाम् ।

यदि कालेन पच्यते भेषजैः किं प्रयोजनम् ॥ ४६६४ ॥

Zu welchem Endzweck denken Aerzte daran, für Kranke Arzeneien zu bereiten? Wenn die Zeit diese zum Sterben reif macht, was nützen dann die Arzeneien?

भीरुर्धृष्टपरित्यागात्स्वयमेवावसीदति ।

वीरो ऽप्यवीरपुरुषः संग्रामे तैर्विमुच्यते ॥ ४६६५ ॥

Ein Feigling geräth, da er dem Kampf entsagt, von selbst in Noth, und wer feige Knechte hat, wird, sei er auch selbst heldenmüthig, von diesen in der Schlacht im Stich gelassen.

भुजतरुवनच्छायां येषां निषेव्य मद्दौडासां

जलधिरसना मेदिन्यासीदसावकुतोभया ।

स्मृतिमपि न ते याति द्वापा चिना यदनुग्रहं

प्रकृतिमकृते कुर्मस्तस्मै नमः कविकर्मणे ॥ ४६६६ ॥

Wir verbeugen uns vor der von Natur grossen Dichterthat, ohne deren Gunst die Fürsten nicht ein Mal in der Erinnerung leben würden, jene grossmächtigen Fürsten, unter denen die meerumgrenzte Erde frei von aller Furcht war, weil sie den Schatten des Baumwaldes ihrer Arme genoss.

भुवां सारवतीनां तु दानादुच्छिन्न उच्यते ।

सर्वभूम्युत्थितफलदानेन परिभूषणः ॥ ४६६७ ॥

Ein durch Abtretung fruchtbarer Ländereien erkaufte Bündniss heisst Utschtschhinna; giebt man die Einkünfte des ganzen Landes hin, so heisst ein solches Bündniss Paribhūschana.

भूतभव्यभविष्यज्ञैर्महर्षिभिरुपस्थिताम् ।

देवैः सेनैश्च को गङ्गा नोपसेवेत मानवः ॥ ४६६८ ॥

Welcher Mensch möchte nicht die Gangâ besuchen, da grosse Weise, die das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige kennen, und die Götter mit Indra an der Spitze sich ehrfurchtsvoll zu ihr begeben haben?

4664) MBh. 12, 5189. a. भेषजं ed. Bomb.

b. रोगिणाम् unsere Aenderung für रोगिणः.

4665) Kām. Nītis. 9, 31. Hīt. IV, 38 SCHL.

42 JOHNS. b. एव प्रणश्यति Hīt. c. धीरो st.

वीरो; °पुरुषः unsere Aenderung für °पुरुषैः; im Hīt. lautet c: तथैव भीरुजनकः

(auch भीरुजानः) und भीरुको भीरुपुरुषैः,

welches SCHLEGEL und LASSEN in °पुरुषः

geändert haben. Vgl. Spruch 4628. figg.

4666) RĀGA-TAR. 1, 46.

4667) Kām. Nītis. 9, 18. Hīt. IV, 121 SCHL.

127 JOHNS. S. 308 ed. Calc. 1830. S. 438 ed.

RODR. a. च st. तु; भुवां च शाश्वतीनां तु. b.

उच्छिन्न. c. d. °फलादानेन Kām. Nītis.; सर्व-

भूमिसमुत्थानफलेन, भूम्युत्थफलदानेन (auch

भूम्युत्थ°) सर्वेणा; सर्वभूम्यर्थदानेन फलेन; प-

रभूषणः und परभूषणं Hīt.

4668) MBh. 13, 1826.

भूतानामपरः कश्चिद्विषयां सततोत्थितः ।

वञ्चनायां च लोकस्य स मुखेधेव जीर्यते ॥ ४६६९ ॥

Wieder ein anderer Mensch, der beständig bemüht ist Andern Schaden zuzufügen und die Welt zu betrügen, wird unter lauter Freuden alt.

भूतानामिह संवासः प्रपायामिव मुत्रते ।

दैवेनैकत्र नीतानामुन्नीतानां स्वकर्मभिः ॥ ४६७० ॥

Das Zusammensein der Geschöpfe hier auf Erden ist, o Tugendhafte, wie das bei einem Brunnen: das Schicksal führt sie zusammen, die eigenen Thaten führen sie auseinander.

भूतानामिह सर्वेषां s. zu Spruch 2033 am Ende dieses Theiles.

भूता ह्यर्था विनश्यन्ति देशकालचिरेधिताः ।

विज्ञातं ह्यतमासाद्य तमः सूर्यादये यथा ॥ ४६७१ ॥

Geschehene Dinge verlieren sich ja, wie die Finsterniss beim Sonnenaufgange, wenn sie einen ungeschickten Boten finden, weil alsdann Ort und Zeit ihnen ungünstig werden.

भूतिं कीर्तिं यशो लक्ष्मीं s. Spruch 4673.

भूतेषु भावं संचित्य ये तु बुद्धेः परं गताः ।

न शोचन्ति गताधानः पश्यन्तः परमां गतिम् ॥ ४६७२ ॥

Diejenigen, die durch Nachdenken über die Zustände der Geschöpfe zum Gipfel der Erkenntniss gelangt sind, trauern nicht nach vollbrachter Reise, weil sie das höchste Loos vor sich sehen.

भूतेष्वभावं संचित्य s. den vorangehenden Spruch.

भूमिः कीर्तिर्यशो लक्ष्मीः पुरुषं प्रार्थयन्ति हि ।

सत्यं समनुवर्तन्ते सत्यमेव भजन्ततः ॥ ४६७३ ॥

Land, guter Name, Ehre und Reichthum fühlen ja ein Verlangen nach dem Menschen, indem sie der Wahrheit nachgehen; darum soll man nur der Wahrheit sich hingeben.

भूमिरैतौ निगिरति s. zu Spruch 1270 am Ende dieses Theiles.

4669) MBH. 12, 12523. 3, 13851, b. 13852, a.

d. सुखी जीवते सदा.

4670) Buāg. P. 7, 2, 21; vgl. 9, 19, 27.

4671) R. 5, 9, 37.

4672) MBH. 3, 14090. 12, 12504. a. भूते-

ष्वभावं in der ersten Stelle. b. ये बुद्ध्या मन-

सः परं in der zweiten Stelle. c. कृतप्रज्ञाः

st. गताधानः in der ersten Stelle.

4673) R. 2, 109, 22 SCHL. ed. Bomb. b.

Der Schol.: प्रार्थयन्तीति सत्यवत्तमिति शेषः.

c. Der Schol.: समनुवर्तन्ते इति शिष्टा (1) इति

शेषः. Bei Gonn. 2, 118, 22 lautet der Spruch:

भूतिं कीर्तिं यशो लक्ष्मीं पुरुषः प्रार्थयन्ति हि ।

स्वर्गार्थमनुवृद्धश्च सत्यमेव वदेत्सदा ॥

भूधैः खस्थैर्दिविष्ठैश्च भूतैरुच्चावचैरपि ।

गङ्गा विगान्धा सततमेतत्कार्यतमं सताम् ॥ ४६७४ ॥

Auf der Erde, in der Luft und im Himmel wohnende, hohe und niedere Geschöpfe müssen stets in der Ganga sich baden, da dieses das beste Werk für Edle ist.

भेतव्यं नृपतेस्ततः सचिवतो राजस्ततो वल्लभा-

दन्येभ्यश्च भवन्ति ये ऽस्य भवने लब्धप्रसादा विदाः ।

दैन्यादुन्मुखदर्शनेन लुठनैः पिण्डार्थमायस्यतः

सेवां लाघवकारिणीं कृतधियः स्थाने श्रवृत्तिं विदुः ॥ ४६७५ ॥

Vor dem Fürsten muss man sich fürchten, darauf vor dem Minister, ferner vor dem Liebling des Königs und vor andern Schranzen, die im Palast seine Gunst erlangt haben: kluge Leute halten mit Recht für ein Hundeleben den entehrenden Dienst dessen, der ob seines Elendes durch Hinaufblicken und Wälzen auf der Erde sich um einen Bissen abquält.

भैषज्यमेतदुःखस्य यदेतन्नानुचितयेत् ।

चित्त्यमानं हि न व्येति भूयश्चापि प्रवर्धते ॥ ४६७६ ॥

Die beste Arznei gegen einen Schmerz ist die, dass man nicht mehr an ihn denkt; denn wenn man an ihn denkt, vergeht er nicht und wird nur noch grösser.

भोक्तुं पुरुषकारेण दुष्टस्त्रियमिव श्रियम् ।

व्यवसायं सदैवेच्छेन्न हि क्लीववदाचरेत् ॥ ४६७७ ॥

Man soll stets alles Ernstes darauf bedacht sein, durch menschliche Anstrengung die Glücksgöttin wie ein böses Weib sich zu eigen zu machen; denn nicht soll man sich wie ein Schwächling benehmen.

भोगेच्छा नेपभोगेन भोगिनो ज्ञातु शाम्यति ।

लवणात्तरपानेन तृष्णा प्रत्युत जायते ॥ ४६७८ ॥

Durch das Geniessen hört bei denen, die den Genüssen ergeben sind, das Verlangen nach Genüssen nimmer auf: durch ein salziges Getränk wird der Durst erst recht erzeugt.

भोक्ष्ये भोजनशक्तिश्च s. Spruch 2077.

धमन्संपूज्यते राजा धमन्संपूज्यते द्विजः ।

धमन्संपूज्यते योगी स्त्री धमन्ती विनश्यति ॥ ४६७९ ॥

4674) MBh. 13, 1837.

4675) Mudrār. 62. c. आयास्यतः unsere

Aenderung für आयास्यतः.

4676) MBh. 11, 72, b. 73, a. 12, 7461. 12493.

c. चाभ्येति st. न व्येति. d. प्रवर्धते st. प्रवर्धते. Vgl. Spruch 3.

4677) Kām. Nītis. 13, 10. Vgl. Spruch 2757.

4678) Dṛṣṭāntaṭ. 32 bei Harib. 220. c.

लवणा^o unsere Aenderung für लवणा-
त्तरालेन.

4679) Vṛddha-Kām. 6, 4.

Wenn ein Fürst von Ort zu Ort wandert, dann wird er geehrt; so auch ein Brahmane und ein Mönch; wenn aber ein Weib von Ort zu Ort wandert, dann ist es verloren.

आतृभिर्वर्णनं नैव s. zu Spruch 985 am Ende dieses Theiles.

मत्तिका त्रणमिच्छति पुष्पमिच्छति पद्माः ।

सज्जना गुणमिच्छति दोषमिच्छति पामराः ॥ ४६८० ॥

Fliegen spüren Wunden auf, Bienen — Blumen, gute Menschen — Vorzüge, gemeine Menschen — Fehler.

मत्तं प्रमत्तमुन्मत्तं सुप्तं बालं स्त्रियं जडम् ।

प्रपन्नं विरथं भीतं न रिपुं कृत्ति धर्मवित् ॥ ४६८१ ॥

Wer das Gesetz kennt, tödtet nimmer einen Feind, wenn dieser betrunken, nicht auf seiner Hut oder verrückt ist, wenn er schläft, wenn er ein Kind, ein Weib oder ein Schwachkopf ist, wenn er bei ihm Zuflucht sucht, wenn er um seinen Wagen gekommen oder von Furcht ergriffen ist.

मत्या परीक्ष्य मेधावी बुद्ध्या संपाद्य चासकृत् ।

श्रुत्वा दृष्ट्वाय विज्ञाय प्रज्ञैर्मित्रो समाचरेत् ॥ ४६८२ ॥

Nachdem der Verständige mit dem Verstande geprüft, im Geiste vielfältig erwogen, nachdem er gehört, gesehen und erkannt hat, schliesst er mit Einsichtigen Freundschaft.

मदरक्तस्य हंसस्य कोकिलस्य शिखण्डिनः ।

करुति न तथा वाचो यथा साधु विपश्चिताम् ॥ ४६८३ ॥

Die Stimme eines von Liebeslust bewegten Flamingo's, Kokila's oder Pfauen reisst uns nicht in der Weise hin, wie der Beifallsruf gelehrter Männer.

मदादिज्ञानं शास्त्रं मन्दानां कुरुते मदम् ।

चतुष्प्रबोधनं तेज उलूकानामिवान्ध्यकृत् ॥ ४६८४ ॥

Die Wissenschaft, die sonst Hochmuth und andere Untugenden wegwischt, erzeugt bei Thoren Hochmuth, gleichwie das Tageslicht, das sonst die Sehkraft erweckt, die Eulen blind macht.

4680) KĀN. 58 bei WEBER.

4681) BUĀC. P. 1, 7, 36.

4682) MBH. 5, 1487.

4683) KĀM. NĪTIS. 3, 28. d. साधु ist unser bravo. Vgl. Spruch 232.

4684) PĀNĀT. bei BENFEY I, 252. a. Statt ज्ञानं will BENFEY mit Unrecht ज्ञानं le-

sen; शास्त्रं BENFEY's Verbesserung für शा-

स्तुं. c. चतुष्प्र° unsere Aenderung für चतु-
प्र°, wofür BENFEY चतुःप्र° lesen will; तेज
haben wir hinzugefügt. d. उलूकानाम् BEN-
FEY's Verbesserung für उलूकाम्; इवान्ध्य-
कृत् unsere Aenderung für इवान्ध्यकृत्.

मधुकरगणश्चूतं त्यक्त्वा गतो नवमल्लिकां
 पुनरपि गतो रक्ताशोकं कदम्बतरुं ततः ।
 अनतिमुचिरं स्थित्वा तेभ्यः प्रयाति सरोरुहं
 परिचितजनद्वेषी लोको नवं नवमीकृते ॥ ४६८५ ॥

Ein Bienenschwarm verlässt einen Mangobaum und begiebt sich zu einer Jasminstaude, darauf fliegt er wieder zu einem rothen Açoka und dann zu einem Kadamba; ohne sich gar lange zu verweilen, eilt er von diesen zu einer Lotusblume: die Welt mag nicht alte Bekannte und begehrt stets nach neuen.

मधुकरमहासर्पौ लोके ऽस्मिन्नो गुह्यतमौ ।
 वैराग्यं परितापं च प्राप्ता यच्छिक्तया वयम् ॥ ४६८६ ॥

Die Biene und die Riesenschlange sind in dieser Welt unsere besten Lehrmeister, da wir durch die von ihnen empfangene Lehre zur Entsagung und zur Genügsamkeit gelangt sind.

मधुपानकलात्कण्ठान्निर्गतो ऽप्यलिनां धनिः ।
 कर्तुर्भवति कर्णस्य कामिनो पापमीदृशम् ॥ ४६८७ ॥

Welch ein Unglück, dass sogar der Bienen Gesumme, das ihrer ob des Genusses von Blumensaft sanft tönenden Kehle entfährt, dem Ohre Verliebter scharf erscheint!

मधुरेणदृशो मानं मधुरेण सुगन्धिना ।
 सत्करोरद्भमेनैव शब्दशेषं करिष्यति ॥ ४६८८ ॥

Der Frühling wird vermittelt der süßen, wohlriechenden Mangoknospen es schon dahin bringen, dass von der Gazellenäugigen Groll der blasse Name nachbleibt.

मध्यं दिनार्कसंतप्तः सरसीं गाहते गजः ।
 मन्थे मार्तण्डगृह्याणि पद्मान्युद्धर्तुमुद्यतः ॥ ४६८९ ॥

Wenn ein von der Mittagssonne gequälter Elephant in einen See steigt, dann beabsichtigt er, wie ich meine, die Wasserrosen auszureissen, weil sie der Sonne Angehörige sind.

मनुष्या व्याधतां प्राप्य राजमिच्छत्यनन्तरम् ।
 राज्यादेवमिच्छन्ति देवतादिन्द्रतामपि ॥ ४६९० ॥

4685) ÇĀṆḠ. PADDE. MADHUKARĀNJOṬI
 15. a. त्यक्त्वा die eine, त्यक्त्वा die andere
 Hdschr.; नवमल्लिकां die eine, नवमल्लिकां
 die andere Hdschr. b. पुनरपि st. पुनरपि, क-
 दम्ब. c. अनति unsere Aenderung für त-
 दपि. d. परिचय, नवनवमीकृते.

4686) Bnlg. P. 7, 13, 34. Vgl. Spruch 2835.

4687) KĀVYĀD. 2, 176.

4688) KĀVYĀD. 3, 20.

4689) KĀVYĀD. 2, 222. Vgl. Spruch 2591.

4690) MBH. 12, 6713.

Sind die Menschen reich geworden, so verlangen sie nach dem Königthum; vom Königthum verlangen sie nach der Stellung der Götter, von der Stellung der Götter nach Indra's Macht sogar.

मन्त्रः कार्यानुगो येषां कार्यं स्वामिदितानुगम् ।

त एते मन्त्रिणो राज्ञो न तु ये मन्त्रपुच्छनाः ॥ ४६११ ॥

Diejenigen, deren Rath der Absicht und deren Absicht dem Wohle des Herrn entspricht, sind die wahren Minister der Fürsten, nicht aber diejenigen, welche die Backen weit aufblasen.

मन्त्रमूलं यतो राज्यमतो मन्त्रं सुरन्तितम् ।

कुर्याद्यथास्य न विदुः कर्मणामा फलोदयात् ॥ ४६१२ ॥

Weil die Regierung in der Berathung wurzelt, so soll er (der Fürst) die Berathung sehr geheim anstellen, so dass Niemand sie erfährt, bis die Frucht der Thaten aufgeht.

Stenzler.

मन्दो गन्धवहः क्षरो वक्त्रिन्दिश्च जायते ।

चर्चाचन्दनपातश्च शत्रुपातः प्रवासिनाम् ॥ ४६१३ ॥

Für Verliebte in der Fremde wird ein sanfter Wind ätzend, der Mond zu Feuer und das Auflegen von Sandelsalbe zu einem Messerschnitt.

ममत्वं हि न कर्तव्यमैश्वर्ये वा धने ऽपि वा ।

पूर्वावातं कृत्यन्ये राजधर्मं हि तं विदुः ॥ ४६१४ ॥

Man soll sich weder auf Herrschaft, noch auf Reichthümer Etwas einbilden, da Andere das vorher Erworbene Einem wegnehmen, was man als das bei Fürsten geltende Gesetz kennt.

मयाप्युपकृतं पूर्वं s. den folgenden Spruch.

मयाप्योपकृतं पूर्वं ममाप्येष करिष्यति ।

इति यः क्रियते संधिः प्रतीकारः स उच्यते ॥ ४६१५ ॥

उपकारं कोऽप्येष ममाप्येष करिष्यति ।

अयं चापि प्रतीकारो राममुग्रीवयोरिव ॥ ४६१६ ॥

Ein Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Gefallen, den man ihm früher erwiesen hat, vergelten werde, heisst Pratikāra (Vergeltung).

Und auch das Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Gefallen, den man ihm zu erweisen gedenkt, vergelten werde, wie dieses bei Rāma und Sugrīva der Fall war, heisst Pratikāra.

4691) VIKRAMA. 26. Unsere Aendorungen: a. येषां für यासां. b. हिता^० für हितानुगं. d. पुच्छनाः für पुच्छनाः; vgl. Spruch 3779.

4692) JĀG. 1, 343. b. तस्मात् st. अतः. c.

III. Theil.

अन्ये st. अस्य.

4693) KĀV. 2, 104.

4694) MBH. 2, 1956.

4695. 96) Kām. Nitis. 9, 10. fg. Hit. IV,

113. fg. 4693, a. अपि st. अस्य.

13*

मरणं प्रकृतिः शरीरिणा विकृतिर्ज्ञो वितमुच्यते बुधैः ।
तन्नामप्यवतिष्ठते सन्नयदि ननु लामवानसौ ॥ ४६५७ ॥

Weise nennen das Sterben der Geschöpfe ein natürliches, das Leben aber — ein absonderliches Verhältniss: ist demnach ein Mensch nicht schon im Gewinn, wenn er auch nur eine kurze Weile athmet?

मर्माण्यस्त्रीनि कृदयं तत्रासूत्रता वाचो निर्दृक्तीक पुंसाम् ।
तस्माद्वाचमुषती ब्रतद्वया धर्मारामो नित्यशो वर्जयति ॥ ४६५८ ॥

Rauhe Reden versengen hier im Leben der Menschen Gelenke, Knochen, Herz und Lebensgeister; darum soll der, welcher an der Gerechtigkeit seine Freude hat, eine verletzende rauhe Rede stets vermeiden.

मलिनं हि यथा वस्त्रं s. Spruch समुन्नमग्रतो वस्त्रं.

मक्तश्च फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसङ्ग्रिषु ।
वक्तुं शिविकामन्ये यात्यन्ये शिविकागताः ॥ ४६५९ ॥

Man wird bei denen, die Werken obliegen, eine grosse Verschiedenheit des Lohnes gewahrt: Einige tragen den Palankin, Andere reisen im Palankin.

मक्तस्तरसा विलङ्घयन्निज्ञेयिणा कुधीर्विनश्यति ।
कुरुते न खलु स्वयेच्छया शलभानिन्धनमिद्धदीधितिः ॥ ४७०० ॥

Ein Einfältiger, der bedeutenden Männern flugs entgegentritt, geht durch seine eigene Schuld zu Grunde: brennendes Feuer macht, wie man weiss, nicht aus eigener Lust Lichtmotten zu seiner Nahrung.

मक्तस्तु रमा s. den vorangehenden Spruch.

मक्ते यो उपकाराय नरस्य प्रभवेन्नरः ।
तेन वैरं समासज्य द्वारस्यो ऽस्मीति नाश्रमेत् ॥ ४७०१ ॥

Wenn Jemand Feindschaft beginnt mit einem Manne, der ihm einen grossen Schaden zuzufügen vermag, dann beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er von jenem weit entfernt sei.

महोदेवो देवः सरिदपि च सैवामरसरि-
हुता एवागारं वसनमपि ता एव कुरितः ।
मुहृद्वा कालो ऽयं व्रतमिदमैन्द्यव्रतमिदं
कियद्वा वक्ष्यामो वटवित्य एवास्तु दयिता ॥ ४७०२ ॥

4697) RAGH. 8, 86.

4698) MBH. 5, 1266. c. Der Schol. in der ed. Bomb. erwähnt eine Lesart रूपतीं st. उषतीं.

4699) MBH. 12, 12552. Vgl. 3, 13863: म-
क्तु फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसन्धिषु (sic) । न
केचिदीशते ब्रह्मन्स्वयं ग्राह्यस्य सत्तम.

4700) Çiç. 16, 35. PAÑKAT. I, 369. a. मक्त-
तस्तु रमा विलङ्घयन् PAÑKAT. d. ऐन्द्यनम् der
Text, इन्द्यनम् die Scholien in Çiç.

4701) MBH. 5, 1389. Vgl. Spruch 723.

4702) BHARTṚ. 3, 44 lith. Ausg. II. a. b.
सरिहुता unsere Aenderung für सरित् गुहा.

Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gangâ) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, beständigen Muth zum Gelübde; dieses Wenige wollen wir noch hinzufügen: der Feigenbaum sei unsere Geliebte.

महात्मप्यर्थमधर्मयुक्तं यः संप्रजित्यनपाकृष्ट एव ।

सुखं मुहुःखान्यवमुच्य शेते जीर्णी त्वचं सर्प इवावमुच्य ॥ ४७०३ ॥

Wer sogar einen grossen Reichthum, an dem Ungerechtigkeit haftet, aufgibt, wird dadurch nicht erniedrigt und schläft behaglich, indem er grosse Leiden abgestreift hat, wie eine Schlange ihre alte Haut.

महाबलान्पश्य महानुभावान्प्रशास्य भूमिं धनधान्यपूर्णाम् ।

राज्यानि क्त्वा विपुलांश्च भोगान्गतान्निन्तान्वशमत्तकस्य ॥ ४७०४ ॥

Sieh, wie Fürsten von grosser Macht und grossem Ansehen, nachdem sie ein an Schätzen und Korn reiches Land beherrscht hatten, ihr Königthum und herrliche Grösse aufgaben und in die Gewalt des Todesgottes geriethen!

महाराज श्रीमङ्गति यशसा ते धवलिते

पयःपारावारं परमपुरुषो ज्यं मृगयते ।

कपर्दी कैलासं करिवरमथो ज्यं कुलिशम्-

त्कलानाथं राज्ञः कमलभवतो हंसमधुना ॥ ४७०५ ॥

• In der durch deinen Ruhm, o glückgesegneter Grosskönig, erglänzenden Welt sucht jetzt Vischnu das Meer, Çiva den Kailâsa, Indra seinen stattlichen Elephanten, der Dämon Râhu den Mond und Brahma seinen Flamingo (da die ganze Welt dir gehört).

मोक्षभक्षाः सुरापाना मूर्खाश्चान्तरवर्जिताः ।

पशुभिः पुरुषाकारैर्भाराक्रान्ता च मेदिनी ॥ ४७०६ ॥

Hier Thoren, die Fleisch essen, Branntwein trinken und nicht zu lesen verstehen, und dort die Erde belastet mit Vieh in Menschengestalt!

मा कुरु धनजनपौवनगर्वं हरति निमेषात्कालः सर्वम् ।

मायामयमिदमखिलं क्त्वा ब्रह्मपदं प्रविशाशु विदित्वा ॥ ४७०७ ॥

Brüste dich nicht mit Reichthümern, Untergebenen und Jugend, da die

d. वक्षामो und दयिताः der Text, वक्षामो und दयिता die Scholien; diese scheinen auch eine Lesart! सेको ऽस्तु oder सेको ऽस्ति st. एवास्तु vor sich gehabt zu haben, da es am Schlusse heisst: दयिता प्रिया पत्नी यास्तु नान्येति (hier ist Etwas ausgefallen) पाठान्तरे तु तस्य वद्वस्य सेकः सिचनं दयिता.

4703) MBH. 5, 1533.

4704) MBH. 5, 1546.

4705) HAEB. 483, Çl. 6. Verherrlichung Bhoğarâğ'a's. a. श्रीमन् gedr. c. कैलाशं gedr.

4706) VĀDDHA-KĀN. 8, 22. a. सुरापानाः.

4707) MOHAM.

Zeit Alles in einem Augenblicke hinwegrafft. Gieb diese ganze auf Täuschung beruhende Welt auf, gewinne die wahre Erkenntniss und gehe eiligst in Brahma's Stätte ein!

माता च कमला देवी पिता देवो जनार्दनः ।

वान्धवा विष्णुभक्ताश्च स्वदेशे भुवनत्रयम् ॥ ४७०८ ॥

Die Mutter als Lakshmi, der Vater als Vishnu und die Angehörigen als Verehrer Vishnu's, so hat man im eigenen Lande die drei Welten.

मातापितृसदृक्षाणि पुत्रदारशतानि च ।

संसारिष्वनुभूतानि कस्य ते कस्य वा वयम् ॥ ४७०९ ॥

Tausende von Müttern und Vätern und Hunderte von Söhnen und Gattinnen haben wir in der langen Reihe von Geburten gehabt: wem gehören jene oder wem gehören wir an?

माता वैरी पिता शत्रु^० s. zu Spruch 2170 am Ende dieses Theiles.

माता मुरेशी जनको मद्देशः स्वयं गणेशः किल विघ्नकृता ।

स्वमुपउद्धीनः करिमुपउधारी दुरत्तदेवः किमु सर्वमास्ताम् ॥ ४७१० ॥

Durgâ seine Mutter! Çiva sein Vater! Er selbst, Ganeça, bekanntlich Vernichter der Hindernisse und dabei er, der Gott der schwer zu Ende zu führenden Dinge, ohne eigenen Kopf, den Kopf eines Elephanten tragend! Da will ich denn alles Andere unbesprochen lassen!

मान्ना पित्रा सुतैर्दरैर्विमुक्तस्य धनेन वा ।

न भवेद्धि तथा दुःखं यथा गङ्गावियोगजम् ॥ ४७११ ॥

Wer von Mutter, Vater, Söhnen, Gattin und Vermögen sich trennt, empfindet nicht solchen Schmerz, wie ihn die Trennung von der Gangâ verursacht.

मानुष्ये कदलीस्तम्भनिःसारे सारमार्गणम् ।

यः करोति स संमूढे जलबुद्दुसंनिभे ॥ ४७१२ ॥

Wer in dem menschlichen Leben, welches marklos ist wie der Stamm der Kadali und einer Wasserblase ähnlich, ein Mark sucht, der ist thöricht. *Stenzler*.

मानुष्ये सति दुर्लभा पुरुषता पुंस्त्वे पुनर्विप्रता

विप्रत्वे बद्धविद्यतातिगुणता विद्यावतो ऽर्थज्ञता ।

अर्थज्ञस्य विचित्रवाक्यपटुता तत्रापि लोकज्ञता

लोकज्ञस्य समस्तशास्त्रविदुषो धर्मे मतिर्दुर्लभा ॥ ४७१३ ॥

4708) VṚDDHA-KĀN. 10, 14.

4709) MBH. 11, 66. 12, 870, b. 871, a. 12128.

c. अनागतान्यतीतानि an der letzten Stelle.

Vgl. GALAN. Varr. 224.

4710) KĀN. 97 bei WEBER. d. शर्यम् und सर्वम् s. सर्वम्.

4711) MBH. 13, 1833.

4712) JĀĒN. 3, 8. ÇKDr. unter निःसारे:

nach dem ÇUDDHIT. HIT. IV, 71. a. संसारे sl. मानुष्ये HIT., स्तम्ब ÇKDr. c. करोति यः.

4713) PRASAṄGĀBH. 8, b. b. विद्यावतो ऽर्थज्ञता unsere Aenderung für विद्यावतोऽर्थज्ञता.

Ist man Mensch, so hält es doch schwer Mann zu sein; ist man Mann, so ist es nicht leicht Brahmane zu werden; ist man Brahmane, so wird man nicht leicht ein hervorragender Gelehrter; ein Gelehrter ist nicht so bald mit dem Sinne des Gelernten vertraut; bei dem, der mit dem Sinne des Gelernten vertraut ist, trifft man nicht leicht Beredsamkeit, bei einem Beredten nicht leicht Weltkenntnis; bei einem Manne, der Weltkenntnis besitzt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, ist selten ein Sinn für Gerechtigkeit anzutreffen.

मर्दवं सर्वभूतानामनसूया क्षमा धृतिः ।

आयुष्याणि बुधाः प्राङ्मुक्तिराणां चापि मानना ॥ ४७१४ ॥

Milde gegen alle Geschöpfe, Nichtmurren, Nachsicht, Zufriedenheit und das Ehren der Freunde bezeichnen Weise als Mittel zur Verlängerung des Lebens.

मालाकारोपमो राजन्भव माङ्गारिकापमः ।

तथा युक्तश्चिरं राज्यं भोक्तुं शक्यसि पालयन् ॥ ४७१५ ॥

Mache es, o König, wie ein Gärtner, nicht wie ein Köhler; folgst du dieser Weise, so wirst du schützend lange die Herrschaft genießen können.

मा वनं किञ्चिद्व्याघ्रं मा व्याघ्रा नीनशन्वनात् ।

वनं हि रक्ष्यते व्याघ्रैर्व्याघ्राव्रजति काननम् ॥ ४७१६ ॥

Haue nicht einen von Tigern bewohnten Wald nieder, damit nicht die Tiger aus dem Walde verschwinden: der Wald wird ja von den Tigern beschützt und er schützt ja wiederum die Tiger.

मा साहसं समालम्ब्य s. Spruch 4445.

मितं भुङ्क्ते संविभज्याश्रितेभ्यो मितं स्वपित्यमितं कर्म कृत्वा ।

ददात्यमित्रेष्वभिधाचितः स्वं तमात्मवत्तं प्रजहत्यनर्थाः ॥ ४७१७ ॥

Wer mässig isst, indem er mit den Untergebenen theilt, wer mässig schläft, nachdem er ohne Maass gearbeitet hat, und wer den Feinden, wenn sie ihn darum angehen, das Seinige hingiebt, den Wohlgesinnten verlässt das Ungemach.

मित्रं वा बान्धवो वापि पिता वा यदि वा गुरुः ।

प्रजापालनविघ्नाय यो हतव्यः स भूभृता ॥ ४७१८ ॥

Wer dem Schutze der Unterthanen (d. i. der Regierung) Hindernisse in

4714) MBu. 5, 1498. Statt der Nominative अनसूया, क्षमा, धृतिः und मानना hätte man Accusative erwarten können.

4715) MBu. 12, 2734. Vgl. Spruch 4560.

4716) MBu. 5, 1378, b. 1379, b. Zwischen-

geschoben ist der Vers: तस्माद्वनमृते व्याघ्रान्व्याघ्रा न स्युर्कति वनं. a. किञ्चिद् g-druckt. Vgl. Spruch 1609.

4717) MBu. 5, 1088.

4718) Märk. P. 132, 27.

den Weg legt, er heisse Freund, Verwandter, Vater oder Lehrer, den soll der Fürst tödten.

मित्रं च शत्रुतामेति कस्मिंश्चित्कालपर्यये ।

शत्रुश्च मित्रतामेति स्वार्थो हि बलवत्तरः ॥ ४७१९ ॥

Nach Verlauf einiger Zeit wird ein Freund zum Feinde und ein Feind zum Freunde, da der eigene Vortheil mächtiger als alles Andere ist.

मित्रं परित्यजति मुञ्चति बन्धुवर्गं शीघ्रं विहाय जननीमपि जन्मभूमिम् ।

संत्यज्य गच्छति विदेशमनिष्टलोकं वित्ताकुलीकृतमतिः पुरुषो ऽविलम्ब्य ॥ ४७२० ॥

Ein Mann, dem das Geld den Verstand verwirrt hat, verlässt den Freund, giebt die Schaar der Angehörigen auf, lässt flugs sogar die Mutter im Stich, kehrt dem Vaterlande den Rücken und zieht, ohne sich lange zu bedenken, in die Fremde, wo widerwärtige Menschen wohnen.

मित्रं प्राप्तुं सज्जना जनपदैर्लक्ष्मीः समालम्ब्यतां

भूपालाः परिपालयन्तु वसुधां शश्वत्स्वधर्मे स्थिताः ।

आस्तां मानसतुष्टये सुकृतिनां नीतिर्नवेष्टवः

कल्पाणां कुरुतां जनस्य भगवांश्चन्द्रार्धचूडामणिः ॥ ४७२१ ॥

Möget ihr, die ihr gute Menschen seid, einen Freund gewinnen! Mögen die Länder des Segens theilhaftig werden! Mögen Fürsten, stets bei ihrer Pflicht verharrend, die Erde hüten! Möge eure Klugheit, wie eine Neuvermählte, lange dem Herzen Redlicher zur Freude gereichen! Möge der hehre Gott, der den Halbmond zum Diadem hat, den Menschen Heil bringen.

मित्राणि शत्रुत्वमिवानयन्ती मित्रत्वमप्यर्थवशाच्च शत्रून् ।

नीतिर्नयत्यस्मृतपूर्ववृत्तं जन्मात्तरं जीवत एव पुंसः ॥ ४७२२ ॥

Indem die Staatsklugheit gleichsam Freunde zu Feinden und in Folge der Umstände auch Feinde zu Freunden macht, führt sie noch lebende Menschen in eine andere Geburt, in der sie sich der früheren Ereignisse nicht mehr erinnern.

4719) MBH. 12, 5053.

4720) PANĀT. V, 25. a. मित्रं BENFAY'S

Aenderung für सत्यं, mit Berufung auf WILSON'S Uebersetzung; passender wäre भार्या oder पत्नी gewesen, da schon बन्धुवर्ग die Freunde einschliesst. c. अनिष्टलोकं unsere Aenderung für अनिष्टलोके; WILSON: roams to foreign and ungenial lands. d. पुरुषो ऽविलम्ब्य (man könnte auch ऽविलम्बम्

lesen) unsere Aenderung für पुरुषः किमन्यः; WILSON: without a moment's hesitation.

4721) HIT. I, 207 SCHL. 226 JOHNS. S. 136 ed. RODR. a. प्राप्तुं, जनपदे, समालम्ब्यतां und समालम्ब्यतां. b. धर्मे स्थिताः सर्वदा st. शश्वत्; स्थिताः fehl. c. मानसतुष्टये; सा st. वः.

4722) MUDRĀN. 105.

मीनः स्नानपरः पाणी पवनभुगमेषश्च पर्णाशने
 गर्ते तिष्ठति मूषिको ऽपि विपिने सिंहे वको ध्यानवान् ।
 शश्वद्भ्राम्यति चक्रिणोः परिचरन्दैवः सदा देवलः
 किं तेषां फलमस्ति तेन तपसा तद्भवशुद्धिं कुरु ॥ ४७२३ ॥

Ein Fisch lebt nur für's Baden, eine Schlange nährt sich vom Winde, ein Widder lebt von Blättern, eine Maus hält sich in einer Höhle auf, ein Löwe im Walde, ein Reiher ist in Vertiefung, der Ochs eines Oelmüllers wandert umher, ein Götzenträger zieht von Ort zu Ort und hat beständig mit Göttern zu thun. Welchen Lohn haben nun diese für solche Kasteiungen? Lass dir also die Reinheit des Herzens angelegen sein!

मुक्तिमिच्छसि चेतात विषयान्विषयत्यज ।
 क्षमार्जवदयतोषसत्यं पीयूषवद्भज ॥ ४७२४ ॥

Strebst du, mein Lieber, nach der Erlösung, so meide die Sinnesgegenstände, als wäre es Gift, und befeissige dich der Nachsicht, Redlichkeit, des Mitleidens, der Zufriedenheit und Wahrhaftigkeit, als wäre es Nektar.

मुखं पद्मदलाकारं वाक्यं चन्दनशीतलम् ।
 हृदयं वक्त्रिसदृशं त्रिविधं धूर्तलक्षणम् ॥ ४७२५ ॥

Der Mund wie das Blütenblatt eines Lotus, die Rede kalt wie Sandel, das Herz stechend wie Feuer: dies die drei Merkmale eines Schelmes.

मुख्यानमात्यानुत्सृज्य यो निह्नीनान्विषेवते ।
 स घोरामापदं प्राप्य नोत्तारमधिगच्छति ॥ ४७२६ ॥

Wer vorzügliche Minister entlässt und sich mit schlechten abgiebt, der geräth in eine fürchterliche Noth, aus der er sich nicht zu retten weiss.

मुग्धा कातस्य यात्रोक्तिश्चवणादेव मूर्किता ।
 बुद्ध्वा वक्ति प्रियं दृष्ट्वा किं चिरिणागता भवान् ॥ ४७२७ ॥

Eine Schöne, die schon davon in Ohnmacht gefallen war, dass sie den Geliebten von Reisen sprechen hörte, richtet, nachdem sie zur Besinnung gekommen ist und den Liebsten erblickt hat, an ihn die Worte: bist du schon lange zurück?

मुग्धे तव मुखाभोदलोलुपो मधुपो ध्रुवम् ।
 कर्णिकाकमलं फुल्लमपि नाभिसरत्ययम् ॥ ४७२८ ॥

4723) KAVITĀMṚTA. 60. a. पवनभुक् und पणाशनेो gedruckl. Vgl. Spruch 4603.

4724) ASHTĀVAKRA 1. VṚDDHA-KĀN. 9, 1. b. विषव्रत्यज्ञ KĀN. c. d. क्षमार्जवदमान् शौचं सत्यं पीयूषवत्पिब KĀN.

4725) KĀN. 71 bei WEBER. b. शीतलं चन्दनम्. c. हृदये ऽर्कसमायुक्तं. Vgl. GALAN.

Varr. 92, wo dem हृदयं वक्त्रिसदृशं णं ०६ $\kappa\alpha\rho\theta\iota\alpha$ $\tau\mu\eta\tau\iota\kappa\eta$, $\acute{\omega}\varsigma$ η $\psi\alpha\lambda\iota\varsigma$ entspricht.

4726) MBH. 5, 4148.

4727) KĀVYĀN. 2, 155. c. बुद्ध्वा.

4728) Angeführt beim Schol. zu KĀVYĀN. 2, 237.

O Schöne, die nach dem Dufte deines Mundes lüsterne Biene, die hier umherfliegt, begiebt sich nicht zu deines Ohrschmucks Wasserrose, die doch aufgeblüht ist.

मुदा रमाणमन्वीतमुदारमणिभूषणाः ।

मदधनदृशः कर्तुमदधनघनाः क्षमाः ॥ ४७२९ ॥

Mädchen in prächtigem Juwelenschmucke, mit vor Trunkenheit rollenden Augen und mit starken Hüften, vermögen einen Geliebten mit Wonne zu erfüllen.

मुहूर्तमपि त्रिवित नरः प्रुक्तेन कर्मणा ।

न कल्पमपि कष्टेन लोकद्वयविरोधिना ॥ ४७३० ॥

Besser, dass ein Mensch bei lauterem Handeln nur einen Augenblick lebt, als dass er bei schlechtem Handeln, das sich weder mit dieser noch mit jener Welt verträgt, sogar ein ganzes Weltalter lebt.

मुहूर्तमपि रजिन्द्र तिन्डुकालातवज्ज्वलेत् ।

न तुयाग्निरिवानर्चिर्धूमायेत चिरं नरः ॥ ४७३१ ॥

Besser, o grosser König, dass ein Mann, wenn auch nur einen Augenblick, wie ein Feuerbrand von Tinduka-Holz hell lodert, als dass er wie ein Spreufener ohne Flamme lange Zeit raucht.

मूढ व्रह्मेहि धनागमतृप्तो कुरु तनुबुद्धिमनःसु वितृष्णाम् ।

यद्यभसि निवर्तकर्मपातं वित्तं तेन विनोदय चित्तम् ॥ ४७३२ ॥

O Thor, gieb auf die Gier Reichthümer zu erwerben! Sorge dafür, dass Leib, Geist und Herz zufrieden sind! Mit den Schätzen, die du durch eigene Arbeit dir erwirbst, erheitere deine Seele!

मूर्खत्वं सुलभं भवस्व कुमते मूर्खस्य चाष्टौ गुणा

निश्चितो वज्रभेजको ऽतिमुखरो रात्रिर्दिवा स्वप्नभाक् ।

कार्यकार्यविचारणादिरहितो मानापमाने समो

दत्त्वा सर्वजनस्य मूर्ध्नि चरणौ मूर्खश्चिरं जीवति ॥ ४७३३ ॥

Gieb dich, o Einfaltspinsel, der leicht zu gewinnenden Thorheit hin; auch sind dem Thoren acht Vorzüge eigen: er ist sorgenfrei, isst viel, ist sehr gesprächig, geniesst bei Tag und bei Nacht des Schlafes, denkt nicht über Recht und Unrecht und Anderes nach, ist gleichgültig gegen Ehre und Schande, setzt seine Füße auf Jedermanns Haupt (erhebt sich über Alle) und lebt lange.

4729) Kāvya. 3, 30. a. अन्वीत aus metrischen Rücksichten statt अन्वित gebraucht. Man beachte die Agnominationen.

4730) Vṛddha-Kān. 13, 1.

4731) MBh. 12, 5265. Vgl. 3, 4507: अलातं तिन्डुकस्येव मुहूर्तमपि हि ज्वल । मा तुषा-

ग्निरिवानर्चिर्धूमायस्व निज्ञीविषुः ॥

4732) Moham. a. मूढ. b. बुद्धि, तनुबुद्धे मनसि.

4733) Udbhaṭa im CKDr. unter निश्चितः.

Unsere Aenderungen: c. समो für समे. d. जीवति für जीवतु.

मूर्खशिष्योपदेशेन दुष्टस्त्रीभरणेन च ।

दुःखितैः संप्रयोगेन पण्डितो ऽप्यवसीदति ॥ ४७३४ ॥

Das Unterweisen eines dummen Schülers, das Ernähren einer bösen Frau und der Verkehr mit Unglücklichen kann sogar einen Weisen in Verzweiflung bringen.

मूर्खश्चिरायुर्जातो ऽपि तस्माज्जातमृतो वरः ।

मृतः स चाल्पदुःखाय यावज्जीवं ज्ञेयो दहेत् ॥ ४७३५ ॥

Besser ein Sohn, der alsbald nach der Geburt stirbt, als ein dummer, der lange lebt: jener, der da stirbt, bereitet uns nur kurzen Schmerz, der Einfaltspinsel aber zehrt an uns wie Feuer, so lange er lebt.

मूर्खस्तु परिकर्तव्यः प्रत्यक्तो द्विपदः पशुः ।

भिनत्ति वाक्यशक्त्येन अदृशं कण्टको यथा ॥ ४७३६ ॥

Einem Thoren muss man aus dem Wege gehen, da er geradezu ein zweibeiniges Vieh ist: mit dem Pfeile seiner Rede verwundet er uns, wie ein Dorn einen Blinden.

मूर्खाणां पण्डिता द्वेष्या अधनानां महाधनाः ।

पराङ्मनाः कुलस्त्रीणां सुभगानां च दुर्भगाः ॥ ४७३७ ॥

Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, untreue Weiber anständigen Frauen und unglücklich verheirathete glücklich verheiratheten Frauen (oder: Hässliche Schönen).

मूर्खा यत्र न पूज्यन्ते धान्यं यत्र सुसंचितम् ।

दंपत्योः कलहो नास्ति तत्र श्रीः स्वयमागता ॥ ४७३८ ॥

Wo Thoren nicht geehrt werden, wo Korn reichlich aufgespeichert ist und wo Eheleute sich nicht zanken, da ist die Glücksgöttin von selbst eingezogen.

मूलमेवादितश्चिन्त्यात्परपत्नस्य नित्यशः ।

ततः सहायांस्तत्पत्नान्सर्वाश्च तदनन्तरम् ॥ ४७३९ ॥

Stets soll man zu allererst die Wurzel der feindlichen Partei entzweihauen, darauf die Gefährten und deren Partei und schliesslich Alle sammt und sonders.

4734) VṚDDHA-KĀN. 1, 4.

4735) VṚDDHA-KĀN. 4, 7 (6). b. तस्मात्. c. जातो मृतो. Vgl. Spruch 35.

4736) VṚDDHA-KĀN. 3, 7. c. भिनत्ति unsere Aenderung für भिद्यते.

4737) VṚDDHA-KĀN. 3, 6. c. पराङ्मनाः unsere Aenderung für पराङ्मना. Vgl. Spruch

2223.

4738) VṚDDHA-KĀN. 3, 21. a. साधवो यत्र पू०. b. पुण्यं st. धान्यं. c. दंपत्य. d. तत्र लक्ष्मीः स्थिरा भवेत्.

4739) MBu. 1, 5557. 12, 5257. b. पण्डितः st. नित्यशः. c. d. ततः सहायान्पत्नं च मूलमेवानुसाधयेत्.

मृतं वा यदि वा नष्टं यो ऽतीतमनुशोचति ।
दुःखेन लभते दुःखं द्वावन्तौ प्रपद्यते ॥ ४७४० ॥

Wer über einen Verstorbenen, über Verlorenes oder Vergangenes trauert, schafft sich aus Leid neues Leid, nimmt zwei Mal Schaden.

मृते भर्तारि वा नारी समारोहिद्विताशनम् ।
सारुन्धतीसमा प्रोक्ता स्वर्गलिके मकीयते ॥ ४७४१ ॥

Das Weib, welches nach dem Tode des Gatten den Scheiterhaufen bestiegt, von der sagt man, dass sie der Arundhati gleiche, und dafür wird sie im Himmel hoch geehrt.

मृत्युर्नरा च व्याधिश्च दुःखं चानेकारणम् ।
असंत्याज्यं यदा मर्त्यः किं स्वस्थ इव तिष्ठति ॥ ४७४२ ॥

Wie kommt es, dass du gutes Muthes bleibst, da doch die Sterblichen dem Tode, dem Alter, der Krankheit und den aus vielen Ursachen entspringenden Leiden nicht zu entgehen vermögen?

मृत्युः शरीरगोप्तारं धनगोप्तारमुर्वरा ।
असतीव कृत्यतः स्वपतिं पुत्रवत्सलम् ॥ ४७४३ ॥

Wie eine untreue Frau im Herzen über ihren Gatten lacht, dass er mit solcher Liebe am Sohne hängt, so lacht der Tod über den, der seinen Leib, und die Erde über den, der seine Schätze hütet.

मृत्योर्वा गृहमेतद्वै या ग्रामे वसतो रतिः ।
देवानामेष वै गोष्ठे यदरण्यमिति श्रुतिः ॥ ४७४४ ॥

Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen, ist wie des Todes Behausung, der Wald dagegen ist gleichsam der Götter Sammelplatz; so lehrt die heilige Schrift.

मृडमप्यवमन्यते तीक्ष्णाडुद्धिज्ञते जनः ।
मा तीक्ष्णो मा मृडभूस्त्वं तीक्ष्णो भव मृडुर्भव ॥ ४७४५ ॥

Den Milden achtet man gering und vor dem Strengen erschrecken die Leute; darum sollst du weder streng, noch milde sein, sondern streng und milde zugleich.

4740) MBh. 12, 12490. Vgl. Spruch 267 und 1482.

4741) VIKRAMAK. 279 nach der gedr. Ausg. Die Hdschr. hat: c. सारुन्धते सदाचारा. d. मकीयते.

4742) MBh. 12, 9949, b. 9950, a.

4743) BĀṆABHĀṬA in ÇĀRṆG. PADDH. KRPA-

ṆANINDĀ 3. b. धन unsere Aenderung für धनं der einen Hdschr., die andere Hdschr. liest वसुंरं वसुंधरा. c. दुश्चारिणीव कृत्यति ohne अतः. d. वत्सलं.

4744) MBh. 12, 9952, b. 9953, a. 6547. a.

सुखम् st. गृहम्. Vgl. Spruch 4469.

4745) MBh. 12, 3827. Vgl. Spruch 2251.

मृडरार्द्रः कृशो भूत्वा शनैः संलीयते रिपुः ।

वल्मीक इव वृत्तस्य पश्चान्मूलानि कृत्तति ॥ ४७४६ ॥

Indem ein Feind sich milde, weich und unansehnlich stellt, schmiegt er sich allmählich an; darauf macht er es, wie der Ameisenhaufe mit einem Baume: er richtet die Wurzeln zu Grunde.

मेधावी वाक्पटुर्धोऽरि लघुकुस्तो जितेन्द्रियः ।

सर्वशास्त्रपरिज्ञाता एष लेखक उच्यते ॥ ४७४७ ॥

Wer Verstand besitzt, beredt, standhaft und gewandt ist, seine Sinne im Zaume hält und alle Wissenschaften gut kennt, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schreiber sei.

मेहेन हि समाविष्टः पुत्रदारार्थमुद्यतः ।

कृत्वा कार्यमकार्यं वा पुष्टिमेवा प्रयच्छति ॥ ४७४८ ॥

Wer, der Gattin und der Söhne wegen sich abmühend, diesen Wohlge-
deihen schafft, indem er Gutes und Schlechtes vollbringt, der ist vom Unver-
stand ergriffen.

मौढेन विपदापन्नं मध्यस्थं सुहृदं तथा ।

शक्त्या ततः समुद्धृत्य हितार्थं भर्त्सयेत्सुधीः ॥ ४७४९ ॥

Der Kluge zieht einen aus Dummheit in's Unglück Gerathenen, dieser
sei ihm gleichgültig oder auch sein Freund, zuerst nach Kräften aus diesem
Unglück und schilt ihn erst dann zu seinem Besten aus.

मौढेण विपदा ग्रस्तं (विपदापन्नं) s. den vorangehenden Spruch.

य आत्मनः प्रियहिते हित्वा मृगयते श्रियम् ।

अमात्यानामयो कुर्यादधात्यचिरेण सः ॥ ४७५० ॥

Wer der Wohlfahrt (des Reichs) nachgeht, indem er auf das, was ihm
selbst lieb und angenehm ist, verzichtet, der bereitet alsbald Freude seinen
Ministern.

य इच्छेत्सफलं जन्म जीवितं श्रुतमेव च ।

स पितृस्तर्पयेद्भ्रामभिगम्य सुरास्तथा ॥ ४७५१ ॥

Wer von seiner Geburt, seinem Leben und seinem heiligen Wissen die
rechten Früchte zu erlangen gedenkt, der gehe zur Gangâ und stelle dort
Manen und Götter zufrieden.

4746) UÇANAS in HARIV. 1168. d. मूलं नि-
कृ^० die neuere Ausg.

4747) ÇĀRṂG. PADDH. RĀGĀNTRI 38 (32). c.
पुराणशास्त्रविज्ञाता. Vergl. Spruch 2991.
3090. 3209.

4748) MBh. 12, 6530. 9943, b. 9944, a. b.

पुत्रदारा^०. d. पुष्टिम् und तुष्टिम् st. पुष्टिम्.

4749) KAVITĀMṚTAK. 76. SAṂSKṚTAPĀTHOP.

39. a. मौढेन unsere Aenderung für मौढेणः

विपदा ग्रस्तं SAṂSKṚTAPĀTHOP.

4750) MBh. 5, 4530, b. 4531, a.

4751) MBh. 13, 1823.

य एव यत्नः क्रियते परराष्ट्रविमर्दने ।

स एव यत्नः कर्तव्यः स्वराष्ट्रपरिपालने ॥ ४७५२ ॥

Denselben Eifer, den man bei der Verwüstung eines fremden Reiches an den Tag legt, soll man beim Hüten des eigenen Reiches an den Tag legen.

यं विषादो ऽभिभवति विक्रमे समुपस्थिते ।

तेजसा तस्य कोनस्य पुरुषार्थो न विद्यते ॥ ४७५३ ॥

Für den des Feuers ermangelnden Mann, dessen sich Verzagttheit bemächtigt, wenn es gilt muthig aufzutreten, giebt es kein menschliches Bemühen (d. i. der verlässt sich ganz auf das Schicksal).

यः कश्चिदप्यसंबद्धो मित्रभावेन वर्तते ।

स एव बन्धुस्तन्मित्रं सा गतिस्तत्परायणम् ॥ ४७५४ ॥

Jeder fern Stehende, er sei wer er wolle, der sich als Freund benimmt, ist unser Angehöriger, unser Freund, unsere Zuflucht und unser Hort.

यः काममन्यु प्रज्ज्वाति राज्ञा पात्रे प्रतिष्ठापयते धनं च ।

विशेषविष्कृतवान्निप्रकारी तं सर्वलोकः कुरुते प्रमाणम् ॥ ४७५५ ॥

Einen Fürsten, der Liebe und Zorn aufgibt, einem Würdigen Reichthümer zukommen lässt, zu unterscheiden versteht, mit den heiligen Schriften vertraut ist und schnell zu Werke geht, nimmt sich Jedermann zum Vorbild.

यः कामानाम्प्राप्तात्सर्वान्यश्चैतान्केवलास्त्यजेत् ।

प्रापणात्सर्वकामानां परित्यागो विशिष्यते ॥ ४७५६ ॥

Wenn Einer alle seine Wünsche erreicht, ein Anderer aber allen insgesamt entsagt, so sage ich, dass das Aufgeben aller Wünsche besser sei als das Erreichen derselben.

यः कृशाश्चः कृशगवः कृशभृत्यः कृशातिथिः ।

स वै राजन्कृशो नाम न शरीरकृशः कृशः ॥ ४७५७ ॥

Wessen Pferde, Kühe, Diener und Gäste mager (schlecht gehalten) sind, der, o König, ist mager (armselig), nicht der am Leibe Magere.

यः पश्चात्पूर्वकार्याणि कुर्यादृश्यमास्थितः ।

पूर्वं चोत्तरकार्याणि न स वेद नयानयौ ॥ ४७५८ ॥

Wer, von seiner Macht Gebrauch machend, früher zu Thuendes später und später zu Thuendes früher vollbringt, der weiss nicht, was kluges und was dummes Benehmen ist.

4752) MBH. 3, 1123.

4753) MBH. 3, 14087.

4754) MBH. 3, 1297.

4755) MBH. 3, 1074.

4756) MBH. 12, 6601. M. 2, 95. a. पश्येता-

न्प्राप्नुयात् st. यः कामानाम्प्राप्नुयात् M.

4757) MBH. 12, 228, b. 229, a.

4758) R. 6, 63, 5 ed. Bomb. 40, 5 Gorr.

b. ऐश्वर्यमोहितः Gorr. c. चैवानुकार्याणि Gorr.

यः पूर्वं प्रकृतो मार्गः s. nach Spruch यथा हि सार्थं गच्छत्.

यच्च काममुखं लोके यच्च दिव्यं मकृतमुखम् ।

तृहानयमुखस्यैते नार्हतः षोडशीं कलाम् ॥ ४७५९ ॥

Die Freuden der Lüste in dieser Welt und die grossen himmlischen Freuden verschwinden in Nichts vor den Freuden über das Schwinden des Begehrens.

यज्ञशिष्टाशिनः सतो मुच्यते सर्वकिल्बिषैः ।

भुञ्जते ते त्वयं पापा ये पचत्यात्मकारणात् ॥ ४७६० ॥

Die Guten, die von den Ueberbleibseln eines Opfers sich nähren, werden von jeglicher Schuld befreit; die Bösen dagegen, die für sich selbst kochen, geniessen Sünde.

यतः सत्यं ततो लक्ष्मीर्यतो लक्ष्मीस्ततो हरिः ।

यतो हरिस्ततो धर्मो यतो धर्मस्ततो जयः ॥ ४७६१ ॥

Wo die Wahrheit ist, da ist das Glück; wo das Glück ist, da ist Vischnu; wo Vischnu ist, da ist das Recht; wo das Recht ist, da ist der Sieg.

यतो यतो निवर्तते ततस्ततो विमुच्यते ।

निवर्तनाद्धि सर्वतो न वेत्ति दुःखमप्यपि ॥ ४७६२ ॥

Von Allem, dem man entsagt, wird man befreit, da, derjenige, welcher Allem entsagt, auch nicht das geringste Leid kennt.

यत्करोत्यशुभं कर्म शुभं वा यदि सत्तम ।

अवश्यं तत्समाप्नोति पुरुषो नात्र संशयः ॥ ४७६३ ॥

Für jegliches böse oder gute Werk, das der Mensch, o Bester, vollbringt, erhält er nothwendig den Lohn, darüber waltet kein Zweifel ob.

यत्करोत्यद्वितं किञ्चित्कस्यचिन्मूढमानसः ।

तं समभ्येति तन्नूनं कर्तृगामि फलं यतः ॥ ४७६४ ॥

Welches Leid immer Jemand thörichten Sinnes einem Andern zufügt, das wird ihm selbst sicher zu Theil, da der Lohn dem Thäter zufällt.

यत्कर्म कुर्वतो ऽस्य स्यात्परितोषो ऽत्तरात्मनः ।

तत्प्रयत्नेन कुर्वति विपरीतं तु वर्जयेत् ॥ ४७६५ ॥

Eine Handlung, bei deren Vollbringen das Herz Befriedigung findet, soll man zu vollbringen sich eifrig bestreben, eine entgegengesetzte Handlung aber meiden.

4759) MBH. 12, 6503, b. 6504, a. 6636.

9919. SÂH. D. 93. b. महामुखम् SÂH. D.

4760) BHAG. 3, 13. Vgl. Spr. 3390.

4761) PRASAÑGÂBH. 11, a. Vgl. Spruch 943.

4762) MBH. 5, 1273.

4763) MBH. 3, 13846.

4764) MÂRK. P. 118, 17, b. 18, a. c. तन्नूनं

unsere Aenderung für तन्नूनं.

4765) M. 4, 161.

यत्किंचिदपि दातव्यं याचितेनानसूयया ।

उत्पत्स्यते हि तत्पात्रं यत्तारयति सर्वतः ॥ ४७६६ ॥

Worum man auch gebeten wird, das soll man ohne Murren geben, da ein der Gabe Würdiger erscheinen wird, der Einen aus allen Gefahren rettet.

यत्कृत्वा न भवेद्धर्मो न कीर्तिर्न यशो ध्रुवम् ।

शरीरस्य भवेत्खेदः कस्तत्कर्म समाचरेत् ॥ ४७६७ ॥

Wer möchte wohl eine Handlung vollbringen, durch deren Vollbringung er keine Gerechtigkeit, keinen guten Namen und sicher auch keine Ehre, sondern nur eine Ermüdung des Leibes einernten würde?

यत्क्रोधनो यजति यददाति यद्वा तपस्तप्यति यज्जुहोति ।

वैवस्वतस्तद्धृते ऽस्य सर्वं मोघः श्रमो भवति हि क्रोधनस्य ॥ ४७६८ ॥

Was der Zornige opfert, was er spendet, die Kasteiungen, die er übt, und was er den Göttern darbringt, alles dieses raubt ihm Vaivāsvata: vergeblich ist ja des Zornigen Bemühen.

यत्तदग्रे विषमिव परिणामे ऽमृतोपमम् ।

तत्सुखं सात्त्विकं प्रोक्तमात्मबुद्धिप्रसादजम् ॥ ४७६९ ॥

Eine Freude, die am Anfange wie Gift, am Schluss aber wie Nektar erscheint, nennt man eine wahrhafte, da sie aus der Ungetrübtheit der eigenen Erkenntniss hervorgeht.

यत् प्रत्युपकारार्थं फलमुद्दिश्य वा पुनः ।

दीयते च परिक्लिष्टं तदानं राजसं स्मृतम् ॥ ४७७० ॥

Was man in Erwartung eines Gegendienstes oder in Rücksicht auf einen Lohn und was man ungern giebt, eine solche Gabe hat man als drangvolle bezeichnet.

यत् सम्यगुपक्रातं कार्यमेति विपर्ययम् ।

पुमास्तत्रानुपालभ्यो दैवात्तरितपौरुषः ॥ ४७७१ ॥

Wenn ein gut begonnenes Werk einen schlimmen Ausgang nimmt, dann ist nicht der Mann dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

4766) DAŚPATI. 17.

4767) R. 3, 50, 19 ed. Bomb. 36, 28 GORR.

b. यत्कृत्वा न भवेद्यशः GORR. c. d. शरीरेदो-
पश्य भवेन्न तत्कर्म स० GORR.

4768) MBH. 12, 11018.

4769) BHAG. 18, 37. Vgl. Spruch विषये-
न्ध्रियं und यदग्रे चानुबन्धे च.

4770) BHAG. 17, 21. Vgl. Spruch 1126 und

श्रेयश्काले यदानम् im zweiten Nachtrage.

4771) Kām. Nītis. 11, 39. b. एति unsere
Aenderung für एतत्, was vom Folgenden
getrennt geschrieben wird. c. तत्रा० BEN-
FEY's (in der Note zu PAÑKAT. II, 140) Ver-
besserung für तत्रा०. Vgl. Spruch स्वशक्त्या
कुर्वतः कर्म.

यत्नस्य सङ्गं राजन् s. Spruch 4614.

यत्र नार्यस्तु पूज्यते रमते तत्र देवताः ।

यत्रैतास्तु न पूज्यते सर्वास्तत्राफलाः क्रियाः ॥ ४७७२ ॥

Wo die Frauen geehrt werden, da freuen sich die Götter; wo aber jene nicht geehrt werden, da bleiben alle heiligen Werke fruchtlos.

यत्र भूम्येकदेशेन पणेन रिपुवर्जितः ।

संधीयते संधिविद्विरादिष्टः संधिरुच्यते ॥ ४७७३ ॥

Wenn man sich mit Jemand, der nicht Feind ist, unter der Bedingung verbündet, dass man ihm einen Theil des Landes abtritt, so nennen Männer, die sich auf Bündnisse verstehen, ein solches Bündniss Adischta.

यत्र राजा स्वयं चौरः सामात्यः सपुरोहितः ।

तत्राहं किं करिष्यामि यथा राजा तत्र प्रजाः ॥ ४७७४ ॥

Was habe ich da zu schaffen, wo der Fürst selbst ein Dieb ist, dergleichen seine Minister und sein Hauspriester? Wie der Fürst, so die Unterthanen.

यत्र सूक्तं दुक्तं च समं स्यान्मधुसूदन ।

न तत्र प्रलपेत्प्राज्ञो बधिरेष्विव गायनः ॥ ४७७५ ॥

Wo ein gutes und ein böses Wort, o Madhusūdana (Krischna), gleich viel gelten, da pflegt ein Verständiger nicht zu reden, wie auch kein Sänger vor Tauben singt.

यत्रोदकं तत्र वसति हंसास्तथैव शुष्कं परिवर्जयति ।

न हंसतुल्येन नरेण भाव्यं पुनस्त्यजते पुनराश्रयते ॥ ४७७६ ॥

Wo es Wasser giebt, da lassen sich Flamingo nieder und einen ausge-trockneten Wasserbehälter meiden sie wieder. Der Mensch soll nicht wie die Flamingo sein, die heute gehen und morgen kommen.

यत्संग्रहे रत्नमैकाषधीनां करोति सर्वव्यसनावसानम् ।

त्यागेन तद्यस्य भवेन्नमो ऽस्तु चित्रप्रभावाय धनाय तस्मै ॥ ४७७७ ॥

Ich verbeuge mich vor dem Gelde, dem eine wunderbare Macht inne-wohnt, da durch die Hingabe desselben das erfolgt, was das Sammeln von Juwelen und Heilkräutern bewirkt: das Ende alles Ungemachs.

4772) M. 3, 56. MBH. 13, 2888, b. 2889, a.
a. स्त्रियो यत्र च पू० MBH. c. अपूजिताश्च य-
त्रैताः MBH.

4773) Kām. Nīris. 9, 15. Hit. IV, 118 Schl.
124 Johns. b. परेण न रिपुवर्जितः; रिपुवर्जि-
तः (diese Lesart durfte wegen Spruch 4667
nicht aufgenommen werden) und परिपूजि-

तः st. रिपु० c. संधिरिति. d. आदिष्टः स
उदाहृतः und स चादिष्ट उदाहृतः.

4774) KATHĀRĀVA in Verz. d. Oxf. H.

134, b, N. 1.

4775) MBH. 5, 3290.

4776) VṚDDHA-KĀM. 7, 13.

4777) RĀGA-TAR. 6, 227.

यत्सुखं सेवमानो ऽपि धर्मार्थाभ्यां न क्षीयते ।

कामं तदुपसेवेत न मूढव्रतमाचरेत् ॥ ४७७८ ॥

Einer solchen Freude, bei deren Genuss man weder um das Rechte noch um das Nützliche kommt, soll man sich getrost hingeben und nicht die Weise des Thoren befolgen.

यथा खनन्खनित्रेण नरो वार्यधिगच्छति ।

तथा गुरुगतां विद्यां श्रुश्रूषुरधिगच्छति ॥ ४७७९ ॥

Wie ein Mann, der mit der Schaufel gräbt, auf Wasser stösst, so gelangt ein folgsamer Schüler zu dem im Lehrer verborgenen Wissen.

यथा खरश्चन्दनभारवाही भारस्य वेता न तु चन्दनस्य ।

एवं हि शास्त्राणि बहून्यधीत्य चर्येषु मूढाः खरवद्वद्वति ॥ ४७८० ॥

Wie ein Esel, der eine Last Sandelholz trägt, einen Begriff von der Last, aber nicht vom Sandelholz hat, gerade so tragen ja diejenigen, die viele Bücher gelesen, aber nicht den Sinn begriffen haben, Lasten nach Art der Esel.

यथा खाता खनित्रेणा s. Spruch 4779.

यथा गङ्गावगाहिन शरीरपावनं भवेत् ।

तथा पतिव्रतां दृष्ट्वा सौभाग्यैः पावनं भवेत् ॥ ४७८१ ॥

Wie durch ein Bad in der Ganga der Körper rein wird, so wird man beim Anblick eines treuen Weibes durch ihr Glück rein.

यथाग्निः पवनैर्धूतः सूक्ष्मो ऽपि सुमहान्भवेत् ।

तथा कर्मसमायुक्तं दैवं साधु विवर्धते ॥ ४७८२ ॥

Wie auch ein kleines Feuer gewaltig gross wird, wenn Winde es bewegen, so breitet sich auch das Schicksal prächtig aus, wenn es durch menschliches Bemühen unterstützt wird.

यथा चतुर्भिः कनकं परीक्ष्यते निघर्षणच्छेदनतापताडनैः ।

तथा चतुर्भिः पुरुषः परीक्ष्यते त्यागेन शीलेन गुणेन कर्मणा ॥ ४७८३ ॥

Wie man Gold auf viererlei Weise prüft: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so prüft man auch den Menschen auf viererlei Weise, indem man die Freigebigkeit, die Gemüthsart, die Vorzüge und die Handlungen in Betracht zieht.

4778) MBh. 5, 1506.

4779) M. 2, 218. VṚDDHA-KĀN. 13, 17. a.

खाता st. खनन् KĀN. b. भूतले वारि विन्दति

KĀN. c. यथा st. तथा die eine Ausg. des KĀN.

4780) Suṣr. 1, 13. Vgl. Spruch यो हि

वेदे च शास्त्रे च ṛg.

4781) DAṢPATIḥ. 59.

4782) MBh. 13, 337.

4783) VṚDDHA-KĀN. 5, 2. d. कर्मणाः. Vgl.

MBh. 12, 12357.

यथा तैलनयादीपः प्रद्रासमुपगच्छति ।

तथा कर्मन्तयद्विवं प्रद्रासमुपगच्छति ॥ ४७८४ ॥

Wie das Licht schwindet mit der Abnahme des Oels, so das Schicksal mit der Abnahme des menschlichen Thuns.

यथा दृष्टिः शरीरस्य नित्यमेव प्रवर्तते ।

तथा नेरेन्द्रो राष्ट्रस्य प्रभवः सत्यधर्मयोः ॥ ४७८५ ॥

Wie das Augenmerk beständig auf den Leib gerichtet wird, so ist der Fürst die Quelle der Wahrheit und des Rechts im Reiche (d. i. der Fürst sorgt für das Reich, wie die übrigen Menschen für den Leib).

यथा प्रभुक्तान्मानान्मुच्यते भुवि मानवाः ।

न तथा बहुभिर्दत्तैर्विपैरपि भूपतेः ॥ ४७८६ ॥

In der Weise, wie Männer hier auf Erden für die ihnen vom Herrn erwiesene Ehre kämpfen, kämpfen sie nicht sogar für vieles Geld, das ihnen der Fürst giebt.

यथा प्रयाति संयाति स्रोतोविगेन बालुकाः ।

संयुज्यते विपुज्यते तथा कालेन देहिनः ॥ ४७८७ ॥

Wie die Strömung den Sand anschwemmt und wegschwemmt, so vereint und trennt die allmächtige Zeit die Lebenden.

यथा यथा नेरो ऽधर्मं स्वयं कृत्वाभुषते ।

तथा तथा त्वचेवाहिस्तेनाधर्मेण मुच्यते ॥ ४७८८ ॥

Sobald ein Mensch das Unrecht, welches er vollbracht hat, selbst kennt, wird er von diesem Unrecht befreit, wie eine Schlange von ihrer (alten) Haut.

यथा यथा मनस्तस्य दुष्कृतं कर्म गर्हति ।

तथा तथा शरीरे तत्तेनाधर्मेण मुच्यते ॥ ४७८९ ॥

Sobald Jemandes Herz eine begangene Missethat missbilligt, wird seine Person von diesem Unrecht befreit.

यथा यथैव जीवेद्भि तत्कर्तव्यमहेलया ।

जीवितं मरणाच्छ्रेयो जीवन्धर्ममवाप्नुयात् ॥ ४७९० ॥

4784) MBh. 13, 338.

4785) R. 2, 67, 29 SCHL. 33 ed. Bomb. Die Scholl.: दृष्टिश्चक्षुः यथा शरीरस्य हितसाधने अहितनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ तथा राजा राष्ट्रस्य सत्यधर्मयोः प्रभवः प्रवर्तको राजा प्रजानां हितसाधने हितनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ Vgl. Spruch 4793.

4786) Hir. III, 88. a. तथा st. यथा b. यु-
द्यते (auch युष्यते) भुवि मानवैः.

4787) Brāg. P. 6, 13, 3.

4788) M. 11, 228.

4789) M. 11, 229.

4790) MBh. 12, 5383. c. मरणात् श्रेयो ed.

Calc.

Alles Ernstes muss man darauf hinarbeiten, dass man vor Allem am Leben bleibt: das Leben ist besser als das Sterben; wer da lebt, kann sich Verdienst erwerben.

यथा रोगेण मर्त्यस्य याति सौन्दर्यविध्रमः ।

तथाकरुणया लक्ष्मीर्याति महीतले ॥ ४७९१ ॥

Wie durch eine Krankheit beim Menschen der Reiz der Schönheit schwindet, so schwindet, o König, durch Hartherzigkeit die Wohlfahrt auf Erden.

यथात्पात्पदत्याग्यं वर्गेकोचित्सप्रदूढः ।

तथात्पात्पयो ग्रहीतव्यो राष्ट्रान्नादिकः करः ॥ ४७९२ ॥

Wie Blutegel, Kälber und Bienen ganz allmählich ihre Nahrung zu sich nehmen, so soll ein Fürst die Jahresabgaben ganz allmählich aus seinem Reich erheben.

यथाशक्ति चिकीर्षन्ति यथाशक्ति च कुर्वन्ते ।

न किंचिदवमन्यन्ते नराः पण्डितबुद्धयः ॥ ४७९३ ॥

Männer von klugem Verstande streben und handeln nicht über ihre Kräfte und achten Nichts gering.

यथा शरीरमेवेदं जलबुद्बुदसंनिभम् ।

प्रवातदीपचपलास्तथा कस्य कृते श्रियः ॥ ४७९४ ॥

Da dieser unser Leib einer Wasserblase gleicht, so frage ich, wozu die Glücksgüter dienen sollen, die unstät sind wie die Flamme der im Winde stehenden Lampe?

यथा सेनापतिर्यायात् s. Spruch 4402.

यथा हि पुरुषः कुर्याच्छरीरे यत्नमुत्तमम् ।

वसनाद्यैरुपयैस्तु तथा राज्ये नराधिपः ॥ ४७९५ ॥

Wie ja ein (gewöhnlicher) Mensch die grösste Sorgfalt auf seinen Körper wendet, indem er sich der Kleider und anderer Mittel bedient, so wendet ein Fürst die grösste Sorgfalt auf die Regierung.

यथा हि भरतो वर्णवर्णयत्यात्मनस्तनुम् ।

नानाद्रूपाणि कुर्वन्नास्तथात्मा कर्मज्ञास्तनूः ॥ ४७९६ ॥

Denn wie der Schauspieler seinen Körper mit Farben bemalt und verschiedene Gestalten annimmt, so nimmt der Geist die aus seinen Thaten entstehenden Körper an.

Stenzler.

4791) PRASĀṆGĀBH. 17, b. Unsere Aenderungen: a. यथा रोगेण für यथा रोगेण. b. विध्रमः für विध्रमम्. In c wird तथाकरुणया (d. i. तथा क°), nicht तथा अक° geschrieben.

4792) M. 7, 129.

4793) MBH. 3, 991 (S. 124).

4794) KATHĀS. 22, 40.

4795) R. 1, 17, 7 SCHL. 16, 7 GORR. SĀM-

SKṚTAPĀTHOP. 56. a. b. कुर्यात् शरीरे. Vgl.

Spruch 4783.

4796) JĀGṆ. 3, 162.

यथा हि रश्मयो ऽश्चस्य हिरदस्याङ्कुशो यथा ।
नरेन्द्रधर्मो लोकस्य तथा प्रग्रहणं स्मृतम् ॥ ४७९७ ॥

Wie die Zügel das Pferd, der Haken den Elephanten, so hält, wie man lehrt, des Fürsten Gerechtigkeit die Welt im Zaume.

यथा हि सार्धं गच्छन्तं ब्रूयात्कश्चित्पथि स्थितः ।
अक्ष्णप्यागमिष्यामि पृष्ठतो भवतामिति ॥ ४७९८ ॥
एवं पूर्वगतो मार्गः पितृपैतामहो ध्रुवः ।
तमापन्नः कथं शोचिष्यस्य नास्ति व्यतिक्रमः ॥ ४७९९ ॥

Wie ein am Wege Stehender zu einer vorbeiziehenden Karavane spricht: auch ich werde euch nachkommen; so ist uns der Weg gewiss, den Väter und Ahnen gingen. Kann man ihm also nicht ausweichen, wie sollte man klagen, wenn man auf ihm wandelt?

यथा कीनं नभो ऽर्केण भूः शैलैः खं च वायुना ।
तथा देशा दिशश्चैव गङ्गाकीना न संशयः ॥ ४८०० ॥

Was der Himmel ohne Sonne, was die Erde ohne Berge und was der Luftraum ohne Wind, das sind, darüber herrscht kein Zweifel, Länder und Himmelsgegenden ohne die Gangâ.

यथैव पूर्णाडुदधेः स्यन्दन्त्यापो दिशो दश ।
एवं राजकुलादितं पृथिवीं प्रतितिष्ठति ॥ ४८०१ ॥

Wie aus einem vollen Wasserbehälter die Wasser nach allen zehn Himmelsstrichen strömen, so fließt vom Hofe eines Fürsten der Reichthum auf die Erde.

यथैव वृद्धं गोः काले वर्धमानस्य वर्धते ।
तथैव तृष्णा वित्तेन वर्धमानेन वर्धते ॥ ४८०२ ॥

Wie mit dem wachsenden Rinde das Horn, so wächst mit dem wachsenden Reichthum die Habsucht.

यद्योद्धति निर्दाता कलं धान्यं च रत्नति ।
तथा रत्नेनृपो राष्ट्रं कृत्याच्च परिपन्थिनः ॥ ४८०३ ॥

Wie ein Jäter das Unkraut ausreisst und das Korn in Acht nimmt, so nehme ein Fürst das Reich in Acht und vernichte die Feinde.

4797) MBu. 12, 1991.

4798. 99) R. 2, 105, 27. fg. SCHL. 29. fg.
ed. Bomb. 114, 15. fg. GORR. SANSKRITAPÂ-

THOP. 58. 4798, c. अनुयास्यामि st. आगमिष्या-
मि GORR. 4799, a. यः पूर्व प्रकृतो st. एवं पूर्व-
गतो GORR. b. पितृपैतामहध्रुवः.

4800) MBu. 13, 1794.

4801) MBu. 12, 237. d. प्रति ति° die
ältere Ausg.

4802) MBu. 12, 9920. Vgl. Spruch 3775.

4803) M. 7, 110. Vgl. MBu. 12, 3586.

यदग्रे चानुबन्धे च सुखं मोहनमात्मनः ।

निद्रालस्यप्रमोदात्तं तत्तामसमुदाहृतम् ॥ ४८०४ ॥

Eine Freude, die sowohl am Anfange als auch in der Folge den Geist bethört und aus der Schlagsucht, Trägheit und Fahrlässigkeit hervorgeht, nennt man eine Freude der Finsterniss.

यदा तु प्रतिषेद्धारं s. Spruch 4383.

यदा तु भाग्यन्तयोडितां दशां नरः कृतान्तोपकृतां प्रपद्यते ।

तदास्य मित्राण्यपि यात्यमित्रतां चिरानुरक्ता ऽपि चिरज्यते जनः ॥ ४८०५ ॥

Wenn aber ein Mann in eine ob des Verlustes seiner Wohlfahrt gedrückte, vom Geschick herbeigeführte Lage geräth, dann werden sogar seine Freunde zu Feinden und es wird ihm eine seit lange gewogene Person abhold.

यदा तु मुखमादर्शे s. Spruch 2838.

यदा धर्मप्रधानस्य धर्मसेतुर्विभिद्यते ।

तदा खिन्नस्य सौमित्रे नास्ति क्वमुपजायते ॥ ४८०६ ॥

Wenn bei dem, der das Gesetz über Alles stellt, der Damm des Gesetzes reisst, dann erscheint er, o Lakschmana, niedergeschlagen, und es erwacht in ihm der Unglaube.

यदा न कुरुते भावं सर्वभूतेष्वमङ्गलम् ।

समदृष्टेस्तदा पुंसः सर्वाः सुखमया दिशः ॥ ४८०७ ॥

Wenn ein Mann gegen kein Geschöpf eine unfreundliche Gesinnung hegt, dann erscheint ihm, der auf Alles gleich schaut, die ganze Welt voller Freuden.

यदा लोलालोला s. Spruch 3035.

यदा विनाशकालो वै लक्ष्यते देवनिर्मितः ।

तदा वै विपरीतेषु मनः प्रकुरुते नरः ॥ ४८०८ ॥

Wenn die vom Schicksal bestimmte Zeit des Untergangs erscheint, dann richtet der Mensch seinen Sinn auf Verkehrtes.

यदा विनाशो भूतानां दृश्यते कालचोदितः ।

तदा कार्ये प्रमाद्यन्ति नराः कालवशं गताः ॥ ४८०९ ॥

Wenn der vom Schicksal bestimmte Untergang der Geschöpfe erscheint, dann kümmern sich die Menschen, in der Gewalt des Schicksals stehend, nicht um das, was sie thun sollen.

4804) Bhāg. 18,39. Vgl. Spruch 4769 und
विषयेन्द्रिय०.

4803) Māhāt. 23.

4806) R. 3,69,5.

4807) Bhāg. P. 9,19,15. d. Vgl. Spruch

3372, d.

4808) R. 3,62,20, b. 21, a. Die Lesart
der anderen Recension hat man im folg.
Spruche.

4809) R. 3,56,16 ed. Bomb.

यदा शरीरस्य शरीरिणश्च पृथक्कमेकात्तत एव भावि ।

अर्ह्ययोगेण विपुज्यमानः परेण को नाम भवेद्विषादी ॥ ४८१० ॥

Wenn sogar Leib und Seele nothwendig einst auseinandergehen müssen, wer möchte wohl dann in Verzweiflung gerathen, wenn er von Andern getrennt wird, da ja eine solche Verbindung nur eine äusserliche ist?

यदा स्वमुखमादर्शे s. Spruch 2838.

यदि कोकिलमेचकाञ्जनभो भुगः पादतलाक्तो ऽप्यकस्मात् ।

न करोति फणं कयापि बुद्ध्या किमसावल्पविषो ऽपि लङ्घनीयः ॥ ४८११ ॥

Wenn eine Schlange, schwarz wie der Kokila und Augenschminke, zufällig ihre Haube nicht anschwellt, obgleich man unvermuthet mit dem Fusse auf sie getreten ist, darf man darum, hätte sie auch wenig Gift, sie ausser Acht lassen?

यदि गर्जति वारिधरो गर्जतु तन्नाम निधुराः पुरुषाः ।

अयि विद्युत्प्रमदानां त्वमपि च दुःखं न जानासि ॥ ४८१२ ॥

Donnert der Wasserträger am Himmel (die Wolke), so mag er donnern: man weiss ja, dass Männer hartherzig sind; kennst aber auch du Blitzesflamme (da du doch ein Weib bist) nicht der Frauen Schmerz? (Worte, die ein bei einem Gewitter zum Geliebten eilendes Mädchen spricht.)

यदिच्छेन् शाश्वती s. Spruch 4820.

यदि न प्रणयेद्गङ्गा द्वापदं दृष्ट्येष्टतन्त्रितः ।

मूले मत्स्यानिवापद्वन्द्वलान्बलवतराः ॥ ४८१३ ॥

अद्यात्काकः पुरोडाशं श्वालिह्याद्विस्तथा ।

स्वाम्यं च न स्यात्कस्मिंश्चित्प्रवर्तेताधरोत्तरम् ॥ ४८१४ ॥

Wenn der Fürst nicht unverdrossen Strafe verhinge über diejenigen, welche Strafe verdienen, dann würden die Stärkeren die Schwächeren wie Fische an Spiessen braten, dann würde die Krähe den Opferkuchen verzehren und der Hund die Opferbutter belecken, dann wäre man über Nichts mehr Herr und Alles ginge drunter und drüber.

यदि पुंसां गतिर्ब्रह्मन्कथंचिन्नोपपद्यते ।

अप्यन्योऽन्यं प्रवर्तते नहि तिष्ठति भर्तृषु ॥ ४८१५ ॥

4810) ad Çāk. 94. c. अर्ह्यः योगेण un-
sere Aenderung für योगेन.

4811) PAKĀT., ed. orn. I, 63. BENFEY'S
(s. Gött. gel. Anz. 1862. Stück 35. S. 1366)

Verbesserungen: a. °नाभो für °नाम्भो. b.
°तलाक्तो für °तलक्तो. d. अल्पविषो für
अविषो. कोकिल in a. hält BENFEY mit Un-
recht für falsch; er möchte st. dessen कः

किल lösen. Von der Schwärze des Kokila
ist oft die Rede.

4812) MĀKĀ. 86. a. यदि वा. c. अपि st.
अयि.

4813. 14) M. 7, 20. fg. 4813, c. जले म-
त्स्यानिवाहिंस्युः (आहिंसुं kommt sonst
nicht vor). 4814, b. श्वा च लि° Lois.

4815) MBu. 13, 2223.

Wenn es den Weibern, o Brahmane, auf keine Weise gelingt zu Männern zu kommen, dann treiben sie sogar unter einander Unzucht, da sie ja nicht bei den Gatten aushalten.

यदि भुक्तमिहान्येन कायमन्यस्य गच्छति ।

दद्यात्प्रवसतः श्राद्धं न स पथ्योदनं वहेत् ॥ ४८१६ ॥

Wenn das, was der Eine genießt, in den Leib eines Andern gelangte, dann würde man für einen auf Reisen Befindlichen ein Todtenmahl veranstalten und er brauchte alsdann keine Wegekost mit sich zu führen.

यदि रामा यदि च रमा यद्यपि तनयो विनयगुणोपेतः ।

तनये तनयोत्पत्तिः सुरवरनगरे किमाधिक्यम् ॥ ४८१७ ॥

Hat man ein Weib, Reichthümer, einen wohlgezogenen Sohn und einen Sohn vom Sohne, so frage ich, was es in Indra's Stadt noch mehr giebt.

यदि सत्यैव यात्रा ते काप्यन्या मृत्यतां तया ।

अहमद्यैव रुद्धास्मि रन्धापेक्षेण मृत्युना ॥ ४८१८ ॥

Wenn du (o Geliebter) in Wahrheit reisen willst, dann suche dir irgend eine Andere, da mich der auf eine Schwäche lauernde Tod schon heute zurückhält.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकान कर्मणा ।

उपास्यतां कलौ कल्पलता देवी प्रतारणा ॥ ४८१९ ॥

Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so verehere im Zeitalter Kali die Alles gewährende Schlingpflanze, die Göttin Betrügerei.

यदीच्छेच्छाश्रयीं प्रीतिं त्रीणि तत्र न कारयेत् ।

मृतमर्थप्रयोगं च परेति दारदर्शनम् ॥ ४८२० ॥

Wenn man ewige Freude wünscht, dann soll man dreierlei unterlassen: das Glücksspiel, das Ausleihen von Geld auf Zinsen und das heimliche Besuchen fremder Frauen.

4816) R. 2, 116, 24 Gonn. 108, 15 SCHL.

ed. Bomb. b. देहम् st. कायम् SCHL. ed. Bomb.

d. न तत्पथ्यशनं भवेत् SCHL. ed. Bomb. प-

थ्यशन und पथ्योदन sind Composita, in

denen पथि als Loc. aufzufassen ist; vgl.

दत्तपथ्यशना दत्ता: R. 2, 68, 10 ed. Bomb.,

wo SCHL. fälschlich दत्तपथ्यशना liest.

4817) VṚDDHA-KĀN. 17, 16. b. अपि haben

wir hinzugefügt.

4818) KĀVYĀD. 2, 143. d. रन्धान्वेषणा oino
vom Erklärer erwähnte Lesart.

4819) UDBHAṬA im ÇKDR. u. प्रतारणा.
Eine Parodie auf Spruch 2373.

4820) KĀN. 22 bei WEBER. d. यदी° un-
sere Aenderung für यदिच्छेत् शा°. d. Statt
परेति ist vielleicht परेयां zu lesen.

पदेतत्स्वाच्छन्त्याद्विकृतामत्रार्पणमशनं

सकृपैः संवासः श्रुतमुपशमैकत्रतपालम् ।

मनो मन्दस्यन्दं वहिरपि चिरस्यापि त्रिमृश-

न्न ज्ञाने कस्यैषा परिणतिरुदारस्य तपसः ॥ ४८२१ ॥

Obgleich ich seit langer Zeit darüber nachgrüble, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung geniesst, mit Ehrwürdigen zusammenwohnt, dass der Lohn des heiligen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemüthsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt.

पदेव कर्म केवलं s. Spruch 4327.

यदैव भर्ता ज्ञानीयान्मन्त्रमूलरतिं स्त्रियाः ।

उद्भिजेत तदैवास्याः सर्पद्विभगतादिव ॥ ४८२२ ॥

Wenn ein Gatte des Weibes Lust an Zaubereien konnte, er fürchtete sich vor ihr, wie vor einer Schlange im Hause.

यद्दिनं कुरिसञ्ज्ञापकयापीयूषवर्जितम् ।

तद्दिनं दुर्दिनं मन्ये मेघच्छन्नं न दुर्दिनम् ॥ ४८२३ ॥

Den Tag, der ohne Lobreden auf Hari, diesem Nektar der Gespräche, verstreicht, halte ich für einen trüben Tag; nicht der bewölkte ist der trübe Tag.

यद्दूरं यद्दुराराध्यं यच्चाद्वारे व्यवस्थितम् ।

तत्सर्वं तपसा साध्यं तपो हि डुरतिक्रमम् ॥ ४८२४ ॥

Was fern ist, was schwer zu bezwingen ist, was in der Nähe steht, Alles muss man durch Kasteiungen zu Stande bringen: den Kasteiungen entgeht man ja nicht leicht.

यच्चायति यत्कुरुते धृतिं वध्नाति यत्र च ।

तद्वाप्रात्यपत्नेन यो हिनस्ति न किं च न ॥ ४८२५ ॥

4821) BHARTR. 3, 51 lith. Ausg. II, bei SCHIEFNER U. WEBER S. 24. a. स्वाच्छन्त्याद्वि० unsere Aenderung für स्वाच्छन्त्यं वि० und स्वाच्छन्त्यं वि०; vgl. Spruch 757, c. b. Vgl. Spruch 2845, d. c. संदेस्यदे st. मन्दस्यन्दं. d. न ज्ञाने, कस्यैष.

4822) ÇĀRṢG. PADBU. NITĪ 76. b. मन्त्रमूल-रतिं स्त्रियां die eine, मन्त्रमूलपरं (d. i. ०परं) स्त्रियम् die andere Hdschr. c. उद्भिजेत तदै-वाः स्या. d. वेष्मगतादिवः.

4823) PRASAṆGĀBL. 10, b. a. यद्दिनं unsere Verbesserung für यद्दिनं.

4824) VṚDDHA-KĀN. 17, 3. a. यद्दूरं, यद्दूरा-राध्यं. b. यच्चाद्वारे unsere Aenderung für यच्च द्वारे. In den mahrattischen Scholien wird यद्दूरं in a durch ने (ज्ञे) वस्तु समीपव-र्ति (०वर्ती) आणि umschrieben, यच्च द्वारे व्य० aber in b ganz übergangen. c. तप साध्यं.

4825) M. 5, 47. b. रतिं st. धृतिं.

Was man denkt, was man thut und was man will, das erreicht man ohne Mühe, wenn man keinem Wesen ein Leid zufügt.

यद्यत्त्यजति कामानां तत्सुखस्याभिपूर्यते ।

कामानुसारी पुरुषः कामाननुविनश्यति ॥ ४८२६ ॥

Sobald man irgend einem Wunsche entsagt, tritt jedes Mal Freude an dessen Stelle; ein Mensch aber, der seinen Wünschen nachgeht, ist dahin, sobald seine Wünsche dahin sind.

यद्यत्परवशं कर्म तत्तद्यत्नेन वर्जयेत् ।

यद्यदात्मवशं तु स्यात्तत्तत्सेवेत यत्नतः ॥ ४८२७ ॥

सर्वं परवशं दुःखं सर्वमात्मवशं सुखम् ।

एतद्विद्यात्समासेन लक्षणं सुखदुःखयोः ॥ ४८२८ ॥

Jede Handlung, die von Andern abhängt, soll man sorgfältig meiden; jede Handlung, die von Einem selbst abhängt, nach Kräften üben.

Alles, was von Andern abhängt, ist Schmerz; Alles, was von Einem selbst abhängt, ist Freude: wisse, dass dieses in Kürze die Merkmale der Begriffe Freude und Schmerz sind.

यद्यदाचरति श्रेष्ठस्तत्तदेवेतरो जनः ।

स यत्प्रमाणं कुरुते लोकस्तदनुवर्तते ॥ ४८२९ ॥

Alles, was der Vornehmste thut, thuen auch die gewöhnlichen Menschen; was Jener zur Richtschnur macht, dem folgt der grosse Haufe.

यद्यपि क्षितिपालानामाज्ञा सर्वत्रगा स्वयम् ।

तथापि शास्त्रदीपेन चरत्येव मतिः सताम् ॥ ४८३० ॥

Ogleich der Fürsten Befehle von selbst überall hindringen, so bewegt sich doch der Weisen Denken bei der Fackel der Wissenschaft.

यद्यपि दिशि दिशि सरितः परितः परिपूरिताम्भसः सन्ति ।

तदपि पुरंदरतरुणीसंगमसुखदायिनी गङ्गा ॥ ४८३१ ॥

Ogleich es rund herum in allen Weltrichtungen Flüsse mit reichlichem Wasser giebt, so ist es doch die Gangâ, die uns das Glück bringt, mit Indra's jungen Weibern zusammenzukommen.

यद्यपि भ्रातरः क्रुद्धा भार्या वा कारणात्तरे ।

स्वभावतस्ते प्रीयन्ते नेतरः प्रीयते जनः ॥ ४८३२ ॥

4826) MBH. 12, 6502, b. 6503, a. 6633. a. यद्यत्त्यजति. c. d. कामस्य वशगो नित्यं दुःखमेव प्रपद्यते.

4827. 28) M. 4, 159. fg.

4829) BHAG. 3, 21. BHĠG. P. 6, 2, 4. a. b.

यद्यदाचरति श्रेयानितरस्तत्तदीकृते BHĠG. P.

4830) MAHĠN. 526.

4831) ÇĠRĠG. PADDH. NADJANJOKTI 1. d.

संगति st. संगम.

4832) MBH. 12, 5064, b. 5065, a.

Wenn Brüder oder die Gattin uns auch zürnen aus irgend einem Grunde, so lieben sie uns doch in Folge der natürlichen Verhältnisse; die andern Menschen aber lieben uns nicht.

यद्यश्चमिति ज्ञात्वा न करिष्यति मानवाः ।

कर्मण्युद्यममुद्योगकान्या कानिस्ततः परम् ॥ ४८३३ ॥

Wenn die Leute deshalb eine Sache nicht unternehmen, weil sie sie für unmöglich halten, dann wird ihnen die Sache fehlen, weil sie es an Bemühung fehlen lassen.

यद्यस्त्यजति कामानां s. Spruch 4826.

यद्वदकृत्याकृतोर्मृषा वदसि शक्र गौतमो ऽस्मीति ।

तद्वन्ममापि दुःखं निर्वेद्य निवार्यतां जलदः ॥ ४८३४ ॥

Wenn du, o Indra, der Ahaljâ wegen dich fälschlich für Gautama ausgabst, so nimm auch meinen Schmerz gewahr und halte die Wolke zurück. (Worte einer bei einem Gewitter zum Geliebten eilenden Schönen.)

यं त्विमं धर्ममित्याहुर्धनादेय प्रवर्तते ।

धर्मं संकृते तस्य धनं कुरुति यस्य सः ॥ ४८३५ ॥

Was man hier Verdienste nennt, entspringt aus den Glücksgütern: wer einem Andern die Glücksgüter nimmt, entzieht ihm die Verdienste.

यमर्थसिद्धिः परमा न कर्षयेत्तथैव काले व्यसनं न मोक्षयेत् ।

सुखं च दुःखं च तथैव मध्यमं निषेवते यः स धुरंधरो नरः ॥ ४८३६ ॥

Wen das vollkommene Gelingen einer Sache nicht erfreut und ein zu Zeiten hervorbrechendes Ungemach nicht verwirrt, und wer sich mässigen Freuden und Leiden hingiebt, der Mann ragt über alle Andere hervor.

यमाजीवति पुरुषं सर्वभूतानि संज्ञय ।

यक्काद्रुममिवासाद्य तस्य जीवितमर्थवत् ॥ ४८३७ ॥

Des Mannes Leben bringt Nutzen, durch welchen, o Sandshaja, alle Geschöpfe leben, wie wenn sie einen Baum mit reifen Früchten gefunden hätten.

यं प्रशंसति कितवा यं प्रशंसति चारणाः ।

यं प्रशंसति बन्धक्यो न स जीवति मानवः ॥ ४८३८ ॥

Wen Schelme, umherziehende Schauspieler und liederliche Weiber preisen, der Mann bleibt nicht am Leben.

यश्चेदेवमभिविद्येत s. Spruch 4509.

4833) M¹uk. P. 23, 25.

4834) M¹uk. 85. fg. b. शक्र fehlt; गो-
तमो.

4835) MBh. 12, 213.

4836) MBh. 12, 8203.

4837) MBh. 5, 4536.

4838) MBh. 5, 1442, b. 1443, a.

यश्चैतान्प्राप्नुयात्सर्वान् s. Spruch 4756.

यस्तात न कुध्यति सर्वकालं भृत्यस्य भक्तस्य कृते रतस्य ।
तस्मिन्भृत्या भर्तारि विश्वसन्ति न चैनमापत्सु परित्यजन्ति ॥ ४८३९ ॥

Wenn, o Lieber, ein Herr niemals im Zorn aufführt gegen einen ergebenen Diener, der auf sein Wohl bedacht ist, dann haben die Diener zu ihm Vertrauen und verlassen ihn nicht im Unglück.

यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तं s. Spruch 4558.

यस्तु धर्मपरश्च स्यात् s. nach Spruch लभ्यते खलु पापीयानरः.

यस्तु निःश्रेयसं वाक्यं मोक्षान्न प्रतिपद्यते ।
स दीर्घमूत्रो क्षीनार्थः पश्चात्तापेन युज्यते ॥ ४८४० ॥
यस्तु निःश्रेयसं श्रुत्वा द्राक्तदेवाभिपद्यते ।
घात्मनो मतमुत्सृज्य स लोके सुखमेधते ॥ ४८४१ ॥

Wer aber ein frommendes Wort aus Thorheit nicht annimmt, der kommt als Saumseliger um seinen Vortheil und empfindet hinterher Reue.

Wer aber ein frommendes Wort, wenn er es hört, alsbald annimmt, indem er seine eigene Meinung aufgibt, dem geht es wohl in der Welt.

यस्तु राजा स्थितो धर्मे s. Spruch 3122.

यस्तु वर्षमविज्ञाय क्षेत्रं कर्षति मानवः ।
क्षीनः पुरुषकारेण सस्यं नैवाश्नुते ततः ॥ ४८४२ ॥

Der Mann aber, welcher sein Feld bestellt ohne die Regenzeit zu kennen, der kommt um seine Arbeit und gelangt nicht zu Korn.

यस्तु शत्रोर्वशस्थस्य शक्ता ऽपि कुरुते दयाम् ।
क्षुत्प्राप्तस्य वीरस्य तं चैव पुरुषं विदुः ॥ ४८४३ ॥

Wer aber, wenn er auch in der Uebermacht ist, Mitleid angedeihen lässt einem heldenmüthigen Feinde, der in seiner Gewalt steht, ja in seinen Händen ist, den nennt man einen Mann.

यस्तु शूद्रो दमे सत्ये s. Spruch 4642.

यस्तु संवत्सरं पूर्णं नित्यमैनेन भुञ्जति ।
युगकोटिसहस्रं तु स्वर्गलोके महीयते ॥ ४८४४ ॥

4839) MBH. 5, 1355.

4842) MBH. 12, 5212.

4840. 41) MBH. 5, 4144. fg. 4841, b. द्राक्

4843) MBH. 12, 8235.

unsere Aenderung für प्राक्. Der zweite Spruch auch MBH. 12, 3509 mit folgenden Abweichungen: b. ज्ञानं तत्प्रतिपद्यते. d. तं लोको ऽनुविधीयते.

4844) VEDDHA-KĀN. 11, 9. b. Statt des grammatisch falschen und auch sonst nicht passenden भुञ्जति (vgl. Spruch 4039) könnte man वर्तते vermuthen.

Wer ein volles Jahr unter beständigem Stillschweigen seine Mahlzeit hält, wird zehntausend Millionen von Weltaltern im Himmel hoch angesehen sein.

यस्तु सूर्येण निष्ठप्तं गाङ्गेयं पिबते जलम् ।
गवां निर्हारनिर्मुक्ताद्यावकातद्विशिष्यते ॥ ४८४५ ॥

Wenn Jemand von der Sonne erwärmtes Wasser aus der Gaugā trinkt, so ist dieses mehr werth, als wenn man ein mit dem Kothe der Kühe abgehendes Gerstenkorn genießt.

यस्त्वमित्रेण संदध्यात् s. nach Spruch यो ह्यमित्रैर्नरो नित्यं.

यस्माच्च प्रियमिच्छते s. zu Spruch 2428 am Ende dieses Theiles.

यस्माच्चस्पति भूतानि मृगव्याधान्मृगा इव ।
सागरात्तामपि महीं लब्ध्वा स परिकीयते ॥ ४८४६ ॥

Derjenige, vor dem die Geschöpfe zittern, wie Gazellen vor ihrem Jäger, geht zu Schanden, auch wenn er die meerumgrenzte Erde gewönne.

यस्मात्पश्यति दूरस्थान्सर्वानर्धान्नराधियाः ।
चोरिण तस्मादुच्यते राजानो दीर्घचक्षुषः ॥ ४८४७ ॥

Weil Fürsten mittelst eines Spähers alle Sachen in der Ferne sehen, darum werden Könige weitsichtig genannt.

यस्मिन्देष्टे हि तद्वशो नास्ति सज्जनपादपः ।
सफलः शीतलच्छायो न तत्र दिवसं वसेत् ॥ ४८४८ ॥

In dem Lande, wo es keinen Baum mit Früchten und kühlem Schatten d. i. keinen die Wahrheit kennenden Ehrenmann giebt, da soll man keinen Tag weilen.

यस्मिन्नृणं संनयति येन चान्त्यमश्नुते ।
स एव धर्मज्ञः पुत्रः कामज्ञानितरान्विडुः ॥ ४८४९ ॥

Nur der Sohn, durch welchen man seine Schuld abträgt und der Unsterblichkeit theilhaftig wird, ist ein aus Pflicht erzeugter; die übrigen hält man für Kinder der Lust.

4845) MBu. 13, 1796. Vgl. damit den verdorbenen Spruch, VIKRAMAR. 183 (184): यस्तु सूर्याग्रे गगेयं संतप्तं सलिलं पिबेत् । गंतव्यं विधियुक्तं च पीत्वा पापात्प्रमुच्यते ॥ In der gedr. Ausg. lautet er: यस्तु सूर्याग्रे संतप्तो गाङ्गेयं सलिलं पिबेत् । विधियुक्तं च पीत्वापि सर्वपापात्प्रमुच्यते ॥

4846) MBu. 5, 1119.

4847) R. 3, 33, 10 ed. Bomb. 37, 9 Gorr.

a. दूरस्थाः Gorr. d. राजानश्चार्चक्षुषः.

4848) JOGAVĀSISHĪTHASĀRA 1, 6 in Verz. d.

Oxf. H. No. 563.

4849) M. 9, 107.

यस्मिन्मया वर्तते यो मनुष्यस्तस्मिन्तथा वर्तितव्यं स धर्मः ।

मायाचरो मायया बाधितव्यः साधाचारः साधुना प्रत्युपेयः ॥ ४८५० ॥

Wie ein Mensch gegen den andern verfährt, so soll dieser gegen ihn verfahren: dies ist Gerechtigkeit. Wer sich hinterlistig benimmt, dem soll man durch Hinterlist zu Leibe gehen; wer sich redlich benimmt, dem soll man redlich begegnen.

यस्मिन्नुष्टे भयं नास्ति तुष्टे नैव धनागमः ।

नियक्ते ऽनुग्रहे नास्ति स रुष्टः किं करिष्यति ॥ ४८५१ ॥

Vor wem man sich nicht fürchtet, wenn er im Zorn ist, und von wem man kein Geld erhält, wenn er zufrieden ist, wer also weder schadet, noch fördert, was wird der im Zorn uns thun?

यस्मै दद्यात्पिता त्रेनां धाता वानुमते पितुः ।

तं शुश्रूषेत जीवन्तं संस्थितं च न लङ्घयेत् ॥ ४८५२ ॥

Wem sie aber der Vater zur Ehe giebt oder der Bruder mit Einwilligung des Vaters, dem soll sie bei seinen Lebzeiten gehorchen und nach seinem Tode ihm nicht entgegenhandeln.

यस्य कृत्यं न जानन्ति मत्तं वा मन्त्रितं परे ।

कृतमेवास्य जानन्ति स वै पण्डित उच्यते ॥ ४८५३ ॥

Wessen Vorhaben oder berathenen Plan Andere nicht erfahren, wessen vollbrachte That sie nur erfahren, der heisst ein Weiser.

यस्य कृत्यं न विप्रन्ति शीतमुल्लं भयं रतिः ।

समृद्धिरसमृद्धिर्वा स वै पण्डित उच्यते ॥ ४८५४ ॥

Wessen Vorhaben weder Kälte noch Wärme, weder Furcht noch Freude, weder Wohlergehen noch Ungemach stören, der heisst ein Weiser.

यस्य चित्तं द्रवीभूतं कृपया सर्वज्ञतुषु ।

तस्य ज्ञानेन मोक्षेण किं जटाभस्मलेपनैः ॥ ४८५५ ॥

Wessen Herz vor Mitleid gegen alle Geschöpfe schmilzt, der bedarf keiner höheren Erkenntniss und keiner Erlösung, der braucht nicht Zopf und Aschensalbe (des Asketen).

यस्य पुत्रो वशीभूतो भार्या कुन्दानुगामिनी ।

विभवे यश्च संतुष्टस्तस्य स्वर्ग ईदृक् हि ॥ ४८५६ ॥

4850) MBH. 5, 1340. 12, 4052. c. वर्तित-
व्यः st. बाधितव्यः.

4851) VṚDDHA-KĀN. 9, 9. c. नियक्ते ऽनु०
unsere Aenderung für नियक्तेनु०.

4852) M. 3, 151. Ht. III, 33 JONN. ad 31
SCHL. b. चानुमते Ht. c. d. शुश्रूषेजीवितं

हि तं वृत्तं चानुशयेदिति SCHL.

4853) MBH. 5, 993.

4854) MBH. 5, 994.

4855) VṚDDHA-KĀN. 15, 1. d. लेपनैः un-
sere Aenderung für लेपने.

4856) VṚDDHA-KĀN. 2, 3. PRASAṄGĀBH. 14, a.

Wer einen folgsamen Sohn und eine gehorsame Gattin hat, und wer mit seinen Vermögensverhältnissen zufrieden ist, der hat den Himmel schon hier auf Erden.

यस्य भार्या गृहे नास्ति साध्वी च प्रियवादिनी ।

अरण्यं तेन गतव्यं यद्यारण्यं तथा गृहम् ॥ ४८५७ ॥

Wem im Hause eine treue und freundliche Gattin fehlt, der muss in die Wildniss gehen: sein Haus gleicht einer Wildniss.

यस्य मन्त्रं न जानन्ति बाह्याश्चाभ्यन्तराश्च ये ।

स राजा सर्वतश्चक्षुश्चिरमैश्वर्यमश्नुते ॥ ४८५८ ॥

Der Fürst, dessen Plan weder die Fremden noch die Eigenen kennen, geniesst lange seine Herrschaft, da er seine Augen überall hat.

यस्य वृत्तं न जल्पन्ति मानवा मद्दद्भुतम् ।

राशिवर्धनमात्रं स नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥ ४८५९ ॥

Derjenige, von welchem die Leute nichts Grosses und Staunenswerthes zu erzählen wissen, ist nur dazu da, um den Haufen gross zu machen, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

यस्य वृत्तं न मस्यन्ति स्वर्गस्थस्यापि मानवाः ।

पौरजानपदामात्याः स राजा राजसत्तमः ॥ ४८६० ॥

Wessen Handlungsweise die Menschen, sowohl Städter als Landbewohner und Rätthe, auch dann noch segnen, wenn er schon im Himmel ist, der Fürst gehört zu den Besten unter den Fürsten.

यस्य प्रूरस्य विक्रातैरेधते बान्धवाः सुखम् ।

त्रिदशा इव शक्रस्य साधु तस्येह जीवितम् ॥ ४८६१ ॥

Des Helden Leben auf Erden ist schön, durch dessen muthiges Auftreten die Verwandten wohlgedeihen, wie die Götter durch das des Indra.

यस्य स्त्रीषु रतेः शक्तिर्जीर्णिशक्तिश्च भोजने ।

देहे ऽधिकबला शक्तिस्तस्यारोग्यं प्रचक्षते ॥ ४८६२ ॥

Wer mit Weibern der Liebe zu pflegen vermag, das Essen verdauen kann und am Leibe einer ausserordentlichen Kraft sich erfreut, dem spricht man Gesundheit zu.

An der zweiten Stelle folgende Abweichungen: a. वशे भर्तुं st. वशीभूतो. b. च्छन्दानुवर्तिनी. c. d. विभवे सति संतोषः स्वर्गस्तस्य करे स्थितः.

4837) MBh. 12, 5509. Wohl die ursprüngliche Form von Spruch 2168.

4838) MBh. 12, 1412, b. 1413, a.

4839) MBh. 5, 4515, b. 4516, a.

4860) MBh. 12, 767.

4861) MBh. 5, 4537. Vgl. Spruch 2437.

4862) PRASĀNGĀBH. 13, a. a. शक्तिरु-
sere Aenderung für शक्ति.

यस्य स्नेहो भयं तस्य स्नेहो दुःखस्य भाजनम् ।
स्नेहमूलानि दुःखानि तानि त्यक्त्वा वसेत्सुखम् ॥ ४८६३ ॥

Wer Liebe empfindet, der kennt auch Furcht; die Liebe ist das Gefäß des Leidens, in der Liebe wurzeln die Leiden: man entsage diesen und lebe glücklich.

यस्यां यस्यामवस्थायां यत्करोति शुभाशुभम् ।
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं समुपाश्रुते ॥ ४८६४ ॥

Gerade in der Lebenslage, in der man etwas Gutes oder Böses vollbringt, genießt man die Frucht einer solchen That.

यस्याः कुसुमशय्यापि कोमलाङ्गा रूपाकरी ।
साधिशेते कथं तन्वी कृताशनवतीं चिताम् ॥ ४८६५ ॥

Wie geht es zu, dass die Schlanke auf einem brennenden Scheiterhaufen liegt, da (wenn sie lebte) sogar ein Blumenlager der Zartgliederigen Schmerzen bereiten würde?

यस्यां तस्यां प्रसूतो हि s. zu Spruch 2429 am Ende dieses Theiles.

यस्येह त्रिणितौ पादौ पद्भ्यां च परिसर्पति ।
खन्येते तस्य तौ पादौ मुगुप्तमपि धावतः ॥ ४८६६ ॥

Wer wunde Füße hat und zu Fuss umhergeht, der reisst sich die Füße noch weiter auf, liefe er auch noch so behutsam.

यस्यैव बहवः पोष्याः स्वल्पाश्च विभवाः पुनः ।
भवन्ति तस्य क्लेशाय पोष्यास्ते विभवा अपि ॥ ४८६७ ॥

Wer viele Hausgenossen zu ernähren hat, aber wenig Vermögen besitzt, dem verursachen diese Hausgenossen und auch das Vermögen viele Leiden.

यः समुत्पतितं कूर्पं दैन्यं वा न नियच्छति ।
स नश्यति श्रियं प्राप्य पात्रमाममिवाम्भसि ॥ ४८६८ ॥

Wer eine hervortretende Freude oder Trauer nicht zu beherrschen weiss, der geht, wenn er zu Wohlfart gelangt, zu Grunde, wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

यः सर्वकालमबुधैः परिक्रस्यमानो मूलाङ्कुराद्यपि न ज्ञातुं पुरस्करोति ।
व्यापत्सु शास्त्रविट्पी स फलं प्रसूय पुंसः किलैकपद एव लुनात्यलक्ष्मीम् ॥ ४८६९ ॥

4863) VṚDDHA-KĀN. 13, 6.

4864) MBH. 11, 78, b. 79, a. c. तस्या st.

तस्यां die ältere Ausg.

4865) KĀVYĀD. 2, 286. c. देवी st. तन्वी.

4866) MBH. 12, 5209. a. त्रिणिनौ ed.

Bomb. d. अपि unsere Aenderung für इह;

धातवः st. धावतः ed. Bomb.

4867) KAVITĀMṚTA. 40. SAṆSKṚTAPĀTHOP. 36.

4868) MBH. 3, 15127.

4869) RĀGĀ-TAN. 4, 529.

Der Baum des Wissens, welcher, wenn Thoren seiner beständig spotten, niemals Wurzeln, junge Triebe und anderes Leben zeigt, erzeugt bekanntlich in der Noth eine Frucht, indem er mit einem Male eines Menschen Unge-
mach durchschneidet.

याचना हि पुरुषस्य मङ्गलं नाशयत्यखिलमेव तथा हि ।

सद्य एव भगवानपि विष्णुर्वामनो भवति याचितुमिच्छन् ॥ ४८७० ॥

Das Bitten macht ja alle Grösse eines Mannes zu Nichte, wie schon der Fall zeigt, dass sogar der erhabene Vishnu, sobald er zu bitten gedenkt, stracks zum Zwerge wird.

याति चन्द्राग्रभिः स्पृष्टा धातराज्ञी पराभवम् ।

सद्यो राजविरुद्धानां सूचयन्ती दुरत्तताम् ॥ ४८७१ ॥

Die Streifen der Finsterniss, von den Strahlen des Mondes berührt, verschwinden und weisen auf das schlimme Ende hin, welches Gegner eines Fürsten alsbald nehmen.

यात्रार्थं भोजनं येषां संतानार्थं च मैथुनम् ।

वाक्सत्यवचनार्थं दुर्गाण्यतितरति ते ॥ ४८७२ ॥

Diejenigen, denen das Essen nur zur Aufrechterhaltung des Lebens, der Beischlaf nur zur Erlangung von Nachkommenschaft und die Sprache nur zum Reden der Wahrheit dient, überwinden alle Schwierigkeiten.

यादग्गुणेन भर्त्रा स्त्री संयुज्येत यथाविधि ।

तादग्गुणा सा भवति समुद्रेणैव निम्नगा ॥ ४८७३ ॥

Welcherlei Eigenschaften der Gatte besitzt, mit dem ein Weib sich gesetzmässig verbindet, solcherlei Eigenschaften nimmt sie an: es geht ihr wie dem Flusse, der sich mit dem Meere verbindet.

यादृशैः संनिवसति यादृशांश्चोपसेवते ।

यादगिच्छेच्च भवितुं तादग्भवति पूरुषः ॥ ४८७४ ॥

Wie diejenigen, mit denen er zusammen wohnt, wie diejenigen, denen er aufwartet und wie er selbst zu sein wünscht, so wird auch der Mann.

यानि मिथ्याभिप्रायानां पतन्त्यश्रूणि रोदताम् ।

तानि पुत्र पशून्घ्नन्ति तेषां मिथ्याभिप्रायं सिनाम् ॥ ४८७५ ॥

Die Thränen, welche den Augen falsch Angeklagter entstürzen, tödten die Viehheerden der falschen Ankläger.

4870) PRASĀNGĀDH. 17, b.

4871) KĀVYĀD. 2, 350.

4872) MBH. 12, 4075. Hrr. IV, 85 SCHL.

89 JOHNS. a. वृत्त्यर्थं st. यात्रार्थं Hrr. c. सत्य-
वचनार्थं च und सत्यवचनार्थं च neben un-
serer Lesart Hrr. d. दुर्गाण्यपि त°, स्वर्गा-

नति° und स्वर्गानिभभवति ते Hrr.

4873) M. 9, 22.

4874) MBH. 12, 11023. 3, 1272. a. संनि-

विशते st. संनिवसति. Vgl. Spruch 2470.

4875) R. GORR. 2, 109, 58.

यावज्जननं तावन्मरणां तावज्जननीजठरे शयनम् ।

इति संसारे स्फुटतरदोषः कथमिह मानव तव संतोषः ॥ ४८७६ ॥

So oft man geboren wird, so oft stirbt man auch und so oft liegt man auch im Mutterloibe. Da ein solcher offenkundiger Nachtheil mit dem Leben verbunden ist, so frage ich, wie du, o Mensch, hier Befriedigung zu finden vermagst.

यावत्कीर्तिर्मनुष्यस्य पुण्या लोके प्रगीयते ।

तावत्स पुरुषव्याघ्र स्वर्गलोके महीयते ॥ ४८७७ ॥

So lange eines Menschen guter Ruhm in der Welt besungen wird, so lange wird er, o du Tiger unter den Männern, im Himmel hoch geehrt.

यावत्स्वस्थो ह्ययं देहे यावन्मृत्युश्च दूरतः ।

तावदात्मकितं कुर्यात्प्राणात्ते किं करिष्यति ॥ ४८७८ ॥

So lange der Leib hier noch gesund und der Tod noch in der Ferne ist, soll man das thun, was Einem frommen kann. Was wird man am Ende des Lebens thun?

यावदस्थि मनुष्यस्य गङ्गातीयेषु तिष्ठति ।

तावद्वर्षसहस्राणि स्वर्गलोके महीयते ॥ ४८७९ ॥

So lange eines Menschen Knochen im Wasser der Ganga verbleiben, so viele Tausende von Jahren wird er im Himmel hoch geehrt.

यावदायुःप्रमाणस्तु समानार्थप्रयोजनः ।

संपत्तौ च विपत्तौ च कार्पायौ न भिद्यते ॥ ४८८० ॥

संगतसंधिरेवैष प्रकृष्टत्वात्सुवर्णवत् ।

अपरैः संधिकुशलैः काञ्चनः परिकीर्तितः ॥ ४८८१ ॥

Ein Sangata-Bündniss, welches das ganze Leben hindurch währt, gleichen Zwecken dient und weder im Unglück noch im Glück und bei keiner Veranlassung gebrochen wird, nennen andere auf Bündnisse sich Verstehende das goldene Bündniss, weil es vorzüglich wie Gold ist.

यावद्विज्ञोपासनाशक्तस्तावन्निजपरिवारो रक्तः ।

तदनु च ज्ञया ज्ञरदेहे वार्त्ता को ऽपि न पृच्छति गेहे ॥ ४८८२ ॥

4876) मोहम. b. जठरे. c. स्फुटतर.

4877) MBh. 5, 1184.

4878) VṚDDHA-KĀM. 4, 4 (3).

4879) MBh. 13, 1790.

4880. 81) KĀM. NĪTIS. 9, 7. fg. Hir. IV, 110.

fg. 4880, a. प्रमाणं तु. b. समानात्म, °प्रयोजनम्. c. वा st. च beide Male. 4881, a. संग-

तः, एवायं und एवेह st. एवैष. b. प्रकृष्ट-
त्वात् KĀM. NĪTIS., die Scholien wie wir. c.
सो ऽपरैः (KĀM. NĪTIS.) und तथान्यैः st. अपरैः.
Vgl. Spruch संतानसंधिर्विज्ञेयो.

4882) मोहम. a. शक्तः st. शक्तस्. b. पवि-
वारो. Fehlt bei den Meisten.

So lange wir Reichthümer zu erwerben vermögen, so lange ist unsere Umgebung uns zugethan; wenn aber später unser Leib durch das Alter gebrechlich geworden ist, dann fragt Niemand nach Nachrichten aus unserem Hause.

यावन्तो विषयाः प्रेष्टास्त्रिलोक्यामजितेन्द्रियम् ।

न शक्नुवन्ति ते सर्वे प्रतिपूरयितुं नृप ॥ ४८८३ ॥

Sämmtliche dem Herzen zusagende Gegenstände, so viele ihrer in den drei Welten sind, vermögen nicht, o Fürst, den zu befriedigen, der seine Sinne nicht besiegt hat.

युगात्ते चलते मेरुः कल्पात्ते सप्त सागराः ।

साधवः प्रतिपन्नार्थान्न चलन्ति कदा च न ॥ ४८८४ ॥

Am Ende eines Juga wankt der Berg Meru, am Ende eines Kalpa wanken die sieben Meere, Rechtschaffene aber wanken nimmer und stehen nicht ab von dem, was sie versprochen haben.

युध्यमाना कृपात्रा देवानामपि दुर्जयाः ।

अपि ह्यस्थितास्तेषां वैरिणो हस्तवर्तिनः ॥ ४८८५ ॥

Berittene Kämpfer sind sogar für Götter schwer zu besiegen und selbst entfernte Feinde sind in ihrer Hand.

युवैव धर्मशीलः स्यात् s. Spruch 3373.

ये च बुद्धिमुखं प्राप्ता द्वंदातीता विमत्सरः ।

तान्नैवार्था न चानर्था व्यथयन्ति कदा च न ॥ ४८८६ ॥

अथ ये बुद्धिमप्राप्ता व्यतिक्रान्ताश्च मूढताम् ।

ते ऽतिवेलं प्रहृष्यन्ति संतापमुपयाप्ति च ॥ ४८८७ ॥

Diejenigen, die zu den Freuden der Einsicht gelangt sind, alle Gegensätze überwunden haben und frei von Neid sind, werden weder durch Gewinn noch durch Verlust in Schmerz versetzt.

Diejenigen dagegen, welche nicht zur Einsicht gelangt sind, sich vielmehr verkehrter Weise der Thorheit hingeeben haben, freuen und härmern sich über die Maassen.

ये च मूढतमा लोके ये च बुद्धेः परं गताः ।

त एव मुखमेधते मध्यमः क्लिश्यते जनः ॥ ४८८८ ॥

Nur die Dummsten und die Gescheidtesten in der Welt gedeihen wohl; der mittelmässige Mann hat zu leiden.

4883) Brâg. P. 8, 19, 21.

4884) Vṛddha-Kān. 13, 21 (19).

4885) Hit. III, 83 Schl. 88 Joh. S. 324

ed. Rod. a. युध्यमाना und युद्धमाना; कृ-

III. Theil.

यारोहः. c. ह्यस्थिता येषां.

4886. 87) MBh. 12, 6492, b. fgg.

4888) MBh. 12, 759. 6490, b. 6491, a. c.

ते नराः. d. क्लिश्यत्यन्तरितो जनः.

ये चैव पुरुषाः स्त्रीभिर्गतिवान्नैरुपस्थिताः ।

ये चानायाः परान्नादाः कालस्तेषु समक्रियः ॥ ४८८९ ॥

Mit denjenigen Männern, welchen Weiber mit Gesang und Musik aufwarten, und mit denjenigen, welche schutzlos fremdes Brod essen, verführt der Gott der Zeit (der Tod) auf gleiche Weise.

ये तेनमभिज्ञानन्ति s. Spruch 4536.

येदूरं यदुराराध्यं s. Spruch 4824.

येन खट्वा समावृढः परितप्येत कर्मणा ।

आदावेव न तत्कुर्यादधुने जीविते सति ॥ ४८९० ॥

Eine solche That, über die man sich auf dem Todtenbette härmern könnte, vollbringe man schon vorher nicht, da das Leben von keiner Dauer ist.

येन वेतानि सर्वाणि s. Spruch 4615.

येन येन च वातेन वारिदो वारि मुञ्चति ।

तेन तेन च वातेन क्लृप्तं वहति पण्डितः ॥ ४८९१ ॥

Je nach dem Winde, bei dem eine Wolke ihr Wasser entlässt, hält der Kluge den Regenschirm.

येन येन यथा यद्यत्पुरा कर्म समीहितम् ।

तत्तदेवोत्तरं भुङ्क्ते नित्यं विहितमात्मना ॥ ४८९२ ॥

Weshalb und in welcher Weise Jemand vorher eine That sich angelegen sein liess, deshalb und in der Weise genießt er später stets den Lohn derselben, weil er selbst die That vollbrachte.

येन येन विशेषेण कर्मणा येन केनचित् ।

अभ्युज्जीवितसाध्यमानः समर्थो धर्ममाचरेत् ॥ ४८९३ ॥

Auf jede beliebige Weise und durch jegliche That suche man, wenn man in Noth ist, sich am Leben zu erhalten; vermag man es aber, so übe man Recht.

येन येन शरीरेण यद्यत्कर्म करोति यः ।

तेन तेन शरीरेण तत्तत्फलमुपाप्नुते ॥ ४८९४ ॥

Mit welchem Leibe Jemand irgend eine That vollbringt, mit demselben Leibe genießt er den Lohn derselben.

4889) MBH. 12, 369, b. 870, a. a. पुरुषा
ed. Bomb.

4890) MBH. 5, 1474, b. 1475, a. a. खट्वा die
ältere Ausg.

4891) Kān. 32 bei WEBER.

4892) MBH. 12, 6754. 12147. b. सुनिश्चि-

तम् st. समीहितम्. c. तत्तदेव नरो भुं, त-
त्तदेकतरो भुं. Vergl. Spruch 2418. 2422.
2503.

4893) MBH. 12, 5381. Vgl. Spruch 2501.

4894) MBH. 13, 5716. 11, 79, b. 80, a. d.

तत्फलं समुपाप्नुते.

ये ऽर्धं सततमासाद्य दीना इव समासते ।

अग्र्यं ते संप्रयच्छन्ति द्विषन्त्रो भरतर्षभ ॥ ४८९५ ॥

Solche, die beständig zu Gelde kommen und dennoch wie arme Schlucker dasitzen, bringen, o Bester der Bharatiden, ihren Reichthum den Feinden dar.

ये ऽर्थाः स्त्रीषु समायुक्ताः प्रमत्तपतितेषु च ।

ये चानार्यसमासक्ताः सर्वे ते संशयं गताः ॥ ४८९६ ॥

Alle Angelegenheiten, welche Weibern, Fahrlässigen oder Verstossenen übergeben oder auch Unehrenwerthen anvertraut werden, unterliegen der Gefahr.

येषां श्रीमद्यशोदासुतपदकमले नास्ति भक्तिर्नराणां

येषामाभीरकन्याप्रियगुणकवने नानुरक्ता रमज्ञा ।

येषां श्रीकृष्णलीलालितरसकथासादरौ नैव कर्षा

धित्तान्धित्तान्धिगेतान्कथयति सततं कीर्तनस्थो मृदङ्गः ॥ ४८९७ ॥

Pfui ruft stets die bei der Feier Krishna's gebrauchte Trommel über diejenigen Männer, die keine Liebe fühlen zu dem Fusslotus des Sohnes der hehren Jacodâ, pfui über diejenigen, deren Zunge keinen Gefallen daran findet, die Tugenden des Geliebten der Hirtenmädchen zu preisen, und pfui auch über diejenigen, deren Ohren nicht den anmuthigen Erzählungen von den Spielen des hehren Krishna begierig lauschen.

येषामस्ति च भोक्तव्यं ग्रहणीदोषपीडिताः ।

न शक्नुवन्ति ते भोक्तुं पश्य धर्मभृता वर ॥ ४८९८ ॥

अपरे बाहुवलिनः क्लिश्यन्ति बह्वो जनाः ।

दुःखेन चाधिगच्छन्ति भोजनं द्विजसत्तम ॥ ४८९९ ॥

Solche, die zu essen haben, vermögen, sieh o Vorzüglichster unter den Tugendhaften, nicht zu essen, weil sie an Verdauungsschwäche leiden; viele andere Menschen dagegen, die sich der Kraft der Arme erfreuen, quälen sich ab und finden, o Bester unter den Brahmanen, mit Mühe ihr Brod.

येषु दुष्टेषु दोषः स्याद्योगन्तेमस्य भारत ।

सदा प्रसादनं तेषां देवतानामिवाचरेत् ॥ ४९०० ॥

Solche, durch die, wenn sie uns böse sind, an Erwerb und Besitz, o Bhârata, uns Schaden erwachsen kann, müssen wir wie Götter stets günstig zu stimmen suchen.

4893) MBu. 3, 2467. a. संततम् ed. Bomb.

4896) MBu. 3, 1439, b. 1440, a. c. चानार्य
ed. Bomb.

4897) VṚDDHA-KĀN. 12, 5. Unsere Aenderungen: c. सादरौ für सादरं. d. एतान् für एतां.

4898. 99) MBu. 3, 13857, b. figg. 4898, b.

Die Scholien erklären ग्रहणी durch विष्टम्भराग Verstopfung.

4900) MBu. 3, 1437, b. 1438, a. a. Der

Scholiast erklärt दुष्ट durch ह्युषित.

ये स्म काले सुमनसः सर्वे वृद्धानुपासते ।

सिंहगुप्तमिवारण्यमप्रधृष्या भवन्ति ते ॥ ४९०१ ॥

Allen den Klugen, welche zu rechter Zeit den Alten Ehre erzeigen, darf man sich nicht ungestraft nahen, eben so wenig wie einem von Löwen gehüteten Walde.

यो जितः पञ्चवर्गेण सङ्क्षेनात्मकर्षिणा ।

आपदस्तस्य वर्धते शुक्लपत्न इवोदुराद् ॥ ४९०२ ॥

Wer von der eingebornen Schaar der Fünf (der Sinne), die den Geist mit sich fortreisst, besiegt wird, dessen Ungemach wächst, wie der Mond in der lichten Hälfte des Monats.

यो ज्ञातिमनुगृह्णाति दरिद्रं दीनमातुरम् ।

स पुत्रप्रभुभिर्वृद्धिं श्रेयश्चानन्तमश्नुते ॥ ४९०३ ॥

Wer einen armen, elenden und kranken Verwandten freundlich aufnimmt, der erfährt eine Zunahme an Kindern und Heerden und genießt ewige Seligkeit.

यो दुःखं नाभिज्ञानाति स जल्पति महाज्ञे ।

यस्तु शोचति दुःखार्तः स कथं वक्तुमुत्सहेत् ॥ ४९०४ ॥

Wer den Schmerz nicht kennt, der redet von ihm vor der Menge; wer aber, von Schmerz niedergebeugt, trauert, wie vermöchte der zu sprechen?

यो न हिंसति सत्त्वानि मनोवाक्कर्महेतुभिः ।

जीवितार्थापनयनैः प्राणिभिर्न स वध्यते ॥ ४९०५ ॥

Wer den Geschöpfen kein Leid anthut, weder im Geiste, noch durch Worte, noch durch Thaten, den bekommen die Menschen, die Leben und Gut zu rauben pflegen, nicht in ihre Gewalt.

यो नात्युक्तः प्राह ब्रूतं प्रियं वा यो वा कृतो न प्रतिकृतिं धीर्यात् ।

पापं च यो नेच्छति तस्य कृतुस्तस्यैव देवाः स्पृहयन्ति नित्यम् ॥ ४९०६ ॥

Wer, wenn er über die Gebühr getadelt oder gelobt wird, weder ein herbes noch ein liebes Wort erwiedert, oder wer, wenn er geschlagen wird, aus Besonnenheit nicht wieder schlägt und dem, der ihn schlug, nichts Böses wünscht, den beneiden hier auf Erden stets die Götter.

यो नोद्धतं कुरुते ज्ञातुं वेषं न पौरुषेणापि विकृत्यते ऽन्यान् ।

न मूर्च्छितः कटुकान्याह किञ्चित्प्रियं सदा तं कुरुते ज्ञानो हि ॥ ४९०७ ॥

4901) MBh. 3, 2466.

4902) MBh. 3, 1149. b. अनुकर्षिणा st. आत्मकर्षिणा die ältere Ausg.

4903) MBh. 3, 1462, b. 1463, a. d. श्रेयश्चा-
नत्यम् beide Ausgaben. Vgl. Spr. 3474.

4904) MBh. 12, 5198, b. 5199, a.

4905) MBh. 12, 9954, b. 9955, a.

4906) MBh. 12, 11008. Vgl. अतिवादं न
im 2ten Nachtrage.

4907) MBh. 3, 1081. a. वेषं st. वेषं die
ältere Ausg.

Wer sich niemals hochmüthig kleidet, Andere nicht mit seiner Manneskraft demüthigt und, wenn er unterliegt, kein herbes Wort spricht, den gewinnen ja die Leute lieb.

यो नोपकर्तुं शक्नोति नापकर्तुं महीयति ।

न शक्ताद्वपश्चोद्धर्तुमुपेक्ष्यस्तादृशो भवेत् ॥ ४९०८ ॥

Einen Fürsten, der weder zu helfen noch zu schaden vermag, und der schwerlich Einen zu retten im Stande ist, braucht man nicht zu beachten.

यो ऽन्यमुखे परीवादः s. zu Spruch 132 am Ende dieses Theiles.

यो ऽभ्यर्चितः s. den folgenden Spruch.

यो ऽभ्यर्चितः सद्भिरसज्जमानः कोऽन्त्यर्थं शक्तिमहापयित्वा ।

निप्रं यशस्तं समुपैति सत्तमलं प्रसन्ना हि मुखाय सतः ॥ ४९०९ ॥

Wer, von Guten gebeten, ohne zu zögern nach Kräften ihre Sache betreibt, dem Guten wird bald Ruhm zu Theil, da Gute, wem sie geneigt sind, Freude zu bringen vermögen.

यो मे गर्भगतस्यापि वृत्तिं कल्पितवान्पयः ।

शेषवृत्तिविधानेन स किं सुतो ऽथ वा मृतः ॥ ४९१० ॥

Sollte der, welcher mir, als ich sogar noch im Mutterleibe war, die Milch zum Lebensunterhalt anwies, über der Sorge für den ferneren Lebensunterhalt eingeschlafen oder gestorben sein?

यो यत्र सततं याति भुङ्क्ते चैव निरन्तरम् ।

स तत्र लघुतां याति यदि शक्रसमो भवेत् ॥ ४९११ ॥

Wohin Jemand beständig geht und wo er regelmässig speist, da büsst er sein Ansehen ein, stände er auch so hoch wie Indra.

यो यस्मिञ्जीवति स्वार्थं पश्येत्पीडामजीवति ।

स तस्य मित्रं तावत्स्याद्यावन्न स्याद्विपर्ययः ॥ ४९१२ ॥

Wer seinen Vortheil darin sieht, dass der Andere lebt, und einen Schaden für sich darin, dass der Andere stirbt, der ist so lange dessen Freund, bis das entgegengesetzte Verhältniss eintritt.

यो ऽर्थकामस्य वचनं प्रातिकूल्यान् मृष्यते ।

मृष्योति चानुकूलानि द्विषतां वशमेति सः ॥ ४९१३ ॥

4908) MBH. 12, 2613.

4909) MBH. 3, 1532. a. ऽभ्यर्चितः unsere Aenderung für अभ्यर्चितः.

4910) ÇĀRṂG. PADDH. SĀMTOŠAPRAÇĀSĀ 6. a. गर्भपदस्यापि वृत्तिं. b. वयः st. पयः. d. किं, मृता.

4911) KĀN. 42 bei WEBER.

4912) MBH. 12, 5051. a. यस्मिन् in beiden Ausgg., स्वार्थे ed. Bomb. b. पीडामजीवति unsere Aenderung für पीडा न जीवति. c. d. स्यात् यावन्न die ältere Ausg.

4913) MBH. 3, 4146. 12, 3510. b. प्राति-

Wer die Worte dessen, der ihm Nutzen bringen will, übel nimmt, weil sie ihm unangenehm sind, und auf das hört, was ihm angenehm ist, der geräth in die Gewalt seiner Feinde.

यो हि कालव्यतीतेषु मित्रकार्येषु वर्तते ।

स कृत्वा मक्तो ऽप्यर्थान्न मित्रार्थेन युज्यते ॥ ४९१४ ॥

Wer sich mit eines Freundes Angelegenheiten, für die die Zeit verpasst worden ist, abgiebt, der kommt mit seines Freundes Sache nicht zu Stande, auch wenn er grosse Dinge vollbrächte.

यो हि तेजो यथाशक्ति न दर्शयति विक्रमात् ।

तत्रियो जीविताकाङ्क्षी स्तेन इत्येव तं विदुः ॥ ४९१५ ॥

Einen Krieger, der aus Liebe zum Leben nicht nach Kräften durch muthiges Auftreten sein Feuer offenbart, nennt man einen Dieb (an sich selbst).

यो हि दिष्टमुपासीनो निर्विचेष्टः सुखं शयेत् ।

अवसीदेत्सुडुर्बुद्धिरामो घट इवोदके ॥ ४९१६ ॥

Der Thörichte, welcher, auf das Schicksal wartend, ohne sich zu regen behaglich ruht, geht ja zu Schanden wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

यो हि दोग्धीमुपास्ते च स नित्यं विन्दते पयः ।

एवं राष्ट्रमुपायेन भुञ्जानो लभते फलम् ॥ ४९१७ ॥

Wer eine Milchkuh pflegt, der erhält ja stets Milch: so erntet auch derjenige Früchte, der ein Reich auf die rechte Weise genießt.

यो हि वेदे च शास्त्रे च ग्रन्थधारणतत्परः ।

न च ग्रन्थार्थतत्त्वज्ञस्तस्य तद्धारणं वृथा ॥ ४९१८ ॥

भारं स वहते तस्य ग्रन्थस्यार्थं न वेति यः ।

यस्तु ग्रन्थार्थतत्त्वज्ञो नास्य ग्रन्थागमो वृथा ॥ ४९१९ ॥

Wer bei der heiligen Schrift und bei einem Lehrbuche vor Allem darauf bedacht ist, den Wortlaut im Gedächtniss zu behalten, und nicht den wahren Sinn des Wortlauts kennt, der trägt diesen umsonst mit sich umher.

Derjenige, welcher den Sinn des Wortlauts nicht kennt, trägt nur die Last desselben; wer aber den wahren Sinn des Wortlauts kennt, für den ist die Kenntniss des Wortlauts keine vergebliche.

कूल्यं न die ältere Ausg. an der ersten Stelle. Im Wörterbuch ist u. प्रातिकूल्य die Bed. *das Widerstehen* hinzuzufügen. Der Scholiast erklärt प्रातिकूल्यात् durch द्वेषात्. c. चानुकूलानि unsere Aenderung für प्रतिकूलानि. d. सर्वदा विमना इव beide Ausgaben an der zweiten Stelle.

4914) R. 4, 29, 14 ed. Bomb. 28, 14 Gorr.

4915) MBH. 5, 4540.

4916) MBH. 3, 1215.

4917) MBH. 12, 2731.

4918. 19) MBH. 12, 11341. fg. Vgl. Spruch

4780.

यो हि शत्रुमवज्ञाय आत्मानं नाभिरुहति ।

अवाप्नोति हि सो ऽनर्थान्स्थानाच्च व्यवरोप्यते ॥ ४९२० ॥

Wer sich selbst nicht schützt, indem er den Feind geringachtet, der nimmt ja Schaden und wird von seiner Stellung verdrängt.

यो ह्यमित्रैर्निरा नित्यं न संदध्यादपिडितः ।

न सो ऽर्थं प्राप्नुयात्कंचित्फलान्यपि च भारत ॥ ४९२१ ॥

यस्त्वमित्रेण संदध्यान्मित्रेण च विरुध्यते ।

अर्थयुक्तिं समालोक्य स महद्दिन्दते फलम् ॥ ४९२२ ॥

Der Thörichte, welcher sich nimmer mit seinen Feinden verträgt, der wird keines Vortheils und keines Lohnes theilhaftig, o Bhārata.

Wer aber, sobald er darin einen Vortheil erblickt, sich mit seinem Feinde verträgt und mit seinem Freunde kämpft, der erlangt grossen Lohn.

यौनात्संबन्धकाहोके विशिष्टं संगतं सताम् ।

सद्भिः सह नरश्रेष्ठ प्रवदति मनीषिणाः ॥ ४९२३ ॥

Weise haben, o Bester der Männer, erklärt, dass eine Verbindung Guter mit Guten vorzüglicher sei als Verwandtschaften durch Heirath.

यौवनस्याश्च बालाश्च वृद्धान्गर्भगतानपि ।

सर्वानाविशते मृत्युरेवंभूतमिदं जगत् ॥ ४९२४ ॥

Der im Jünglingsalter Stehenden, der Kinder, der Greise, sogar der im Mutterleibe Befindlichen, Aller bemächtigt sich der Tod: so verhält es sich mit dieser Welt.

रक्ता च जवया मुक्ता जवा शुद्धा न मुक्तया ।

भवेत्परगुणाग्राही मकीयानेव नापरः ॥ ४९२५ ॥

Wohl wird eine Perle roth durch eine Rose, nicht aber eine Rose weiss durch eine Perle: nur der Höhere, aber nicht der Niedere, pflegt die Vorzüge Anderer anzuerkennen und anzunehmen.

रत्नधर्मेण भूतानि राजा वध्यैश्च घातयन् ।

यजते ऽहर्कुर्यज्ञैः सहस्रशतदक्षिणैः ॥ ४९२६ ॥

Wenn ein Fürst die Geschöpfe auf gerechte Weise schützt und die Strafbaren züchtigt, dann bringt er Tag für Tag Opfer mit hunderttausend Opfergaben dar.

रुनितव्यं सदा वाक्यं वाक्याद्वति नाशनम् ।

हृसाभ्यां नीयमानस्य कूर्मस्य पतनं यथा ॥ ४९२७ ॥

4920) R. ed. Bomb. 6, 63, 20.

4921. 22) MBH. 12, 4928. fg. 4921, c. कं-

चित् unsere Aenderung für किंचित्.

4923) MBH. 7, 127.

4924) MBH. 12, 5719.

4925) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 34.

4926) M. 8, 306.

4927) ad HIT. 122, 7. S. 418 ed. Calc.

1830. S. 371 ed. RODR. c. नीयमानाभ्यां.

Die Rede muss stets bewacht werden, da die Rede uns ins Verderben stürzen kann, wie auch jene von zwei Gänsen getragene Schildkröte herunterstürzte (weil sie zu reden anfing).

रत्नेत्कन्यां पिता विना पतिः पुत्रास्तु वार्द्धके ।

अभावे ज्ञातयस्तेषां न स्वातन्त्र्यं कचिस्त्रियाः ॥ ४९२८ ॥

Der Vater soll sie schützen als Mädchen, der Gatte als Verheirathete, die Söhne aber im Alter; wenn diese fehlen, ihre Verwandten: niemals soll die Frau von sich selbst abhängen. *Stenzler.*

रतिशक्तिर्वरस्त्रीणां s. zu Spruch 2077 am Ende dieses Theiles.

रघुस्थान्धरणिस्थो ऽपि पार्थः सर्वधनुर्धरान् ।

एको निवारयामास लोभः सर्वगुणानिव ॥ ४९२९ ॥

Wie die Habsucht alle Vorzüge, so hielt Ardschuna allein, obgleich er auf ebener Erde stand, alle zu Wagen kämpfenden Bogenschützen zurück.

रम्याणि वीक्ष्य मधुराश्च निश्चयं शब्दान्पर्युत्सुकीभवति यत्सुखितो ऽपि जन्तुः ।

तच्चेतसा स्मरति नूनमवोधपूर्वं भावस्थिराणि जननात्तरसौहृदानि ॥ ४९३० ॥

Dass auch ein glücklicher Mensch, wenn er Schönes sieht oder süsse Töne vernimmt, von einem sehnächtigen Verlangen ergriffen wird, rührt gewiss davon her, dass er sich in seinem Geiste, ohne es zu wissen, in seinem Herzen festwurzelnder freundschaftlicher Verhältnisse aus einem früheren Leben erinnert.

रम्या रामा यदि कुलवधूस्त्यागभोगाय चित्तं

वक्त्रे वाणी सरलकविता केशवे चित्तवृत्तिः ।

सद्भिः सङ्गा वपुषि दृढता सत्कुले जन्म पुंसां

धिगिघ्रद्द्वारादनशनपथं स्वर्गमेकात्तडुर्गम् ॥ ४९३१ ॥

Haben Männer ein reizendes Weib zur ehrbaren Gattin, Geld zum Spenden und zum Geniessen, Beredsamkeit im Munde, die Gabe eines ehrlichen Dichters, ein warmes Gefühl für Krischna, Umgang mit Guten, eine feste Gesundheit und Adel der Geburt, so können sie pfui rufen über den Himmel, da es auf dem Wege zu ihm wegen der grossen Entfernung Nichts zu essen giebt und da er schlechterdings nur Widerwärtigkeiten darbietet.

रसायनविदश्चैव सुप्रयुक्तरसायनाः ।

दृश्यन्ते जरया भग्ना नगा नगिरिवोत्तमैः ॥ ४९३२ ॥

4928) JĀGĀ. 1, 85. b. पुत्राश्च st. पुत्रास्तु. d. Umgestellt स्वा° न. Vgl. Spruch 1774. 1969.

4929) PRASAṄGĀBH. 11, a.

4930) Çāk. 99. a. Zu रम्याणि ergänzl der Scholiast KĀṬAYAMA त्रपाणि, liest aber nicht dieses st. jenes, wie MONIER WILLIAMS

angiebt. b. पर्युत्सुको भ०. c. अयोधिपूर्व. d. राग st. भाव, स्थितानि st. स्थिराणि.

4931) PRASAṄGĀBH. 13, b. b. वक्त्रे unsere Aenderung für वक्त्रे.

4932) MBH. 12, 879, b. 880, a.

Auch solche, die Zaubertränke kennen und diese richtig anwenden, sieht man durch Alter gebrochen, wie Bäume durch stattliche Elephanten.

रागमादर्शयन्नेष वारुणीयोगवर्धितम् ।

तिरोभवति धर्माशुरङ्गवस्तु विब्रम्भते ॥ ४९३३ ॥

Die Sonne da und der Liebesgott, beide offenbaren eine durch die Verbindung mit Vārūṇī (Westen und zugleich Branntwein) gesteigerte Röthe, wobei aber jene untergeht, dieser dagegen oben auf zu stehen kommt.

रागापरगौ ज्ञानीयाद्भर्तुः कुशलवर्त्मकृत् ।

इङ्गिताकारलिङ्गाभ्यामिङ्गिताकारतत्त्ववित् ॥ ४९३४ ॥

Ein gewandter Diener, der Gebärden und Mienen zu deuten versteht, erkennt aus den Zeichen der Gebärden und Mienen seines Herrn Zu- oder Abneigung.

राजपत्नी गुरोः पत्नी मित्रपत्नी तथैव च ।

पत्नीमाता स्वमाता च पञ्चैता मातरः स्मृताः ॥ ४९३५ ॥

Des Fürsten Gattin, des Lehrers Gattin, des Freundes Gattin, der Gattin Mutter und die eigene Mutter, diese fünf gelten als Mütter.

राजनिर्धूतदण्डास्तु कृत्वा पापानि मानवाः ।

निर्मलाः स्वर्गमायान्ति सन्तः मुकृतिनो यथा ॥ ४९३६ ॥

Menschen, über die der Fürst dafür, dass sie Böses verübt hatten, den Stock schwang, gehen fleckenlos in den Himmel ein, wie Gute, die Gutes thaten.

राजपुत्र चिरं जीव मा जीव मुनिपुत्रक ।

मर वा जीव वा साधो व्याध मा जीव मा मर ॥ ४९३७ ॥

Du Prinz, lebe lange! Lebe gar nicht, Kind des Büssers! Stirb oder lebe, o Guter! Du Jäger, lebe nicht und stirb nicht!

राजभिर्धूतदण्डा ये (०दण्डाश्च) s. Spruch 4936.

राजमूलो हि धर्मश्च यशश्च जयतां वर ।

तस्मात्सर्वास्ववस्थासु रक्षितव्या नराधिपाः ॥ ४९३८ ॥

Weil das Gesetz und der Ruhm, o Bester unter den Siegern, im Fürsten wurzeln, darum sollen Fürsten in jeglicher Lage geschützt werden.

- 4933) Kāvya. 2, 318. Vgl. Spruch 600.
 4934) Kām. Nīris. 5, 34.
 4935) Vṛddha-Kām. 4, 20. d. पञ्चैते die
 eine Ausg.
 4936) M. 8, 318. R. 4, 18, 31 ed. Bomb.

- 17, 24 ed. Gorr. a. राजभिर्धूतदण्डाश्च R. ed.
 Bomb., राजभिर्धूतदण्डा ये R. ed. Gorr.
 4937) Kām. 109 bei Weber.
 4938) R. 3, 41, 10 ed. Bomb. 45, 10 ed.
 Gorr. d. रक्षितव्यो नराधिपः Gorr.

राज्ञमेविषु विश्वासं गर्भसंकरितेषु च ।

यः करोति नरो मूढो नचिरं स तु जीवति ॥ ४९३९ ॥

Der thörichte Mann, welcher Königsdienern und Mischlingen traut, bleibt nicht lange am Leben.

राज्ञा राष्ट्रकृतं पापं राज्ञः पापं पुरोहितः ।

भर्ता च स्त्रीकृतं पापं शिष्यपापं गुरुस्तथा ॥ ४९४० ॥

Für das im Reiche verübte Böse ist der Fürst verantwortlich, für das vom Fürsten verübte — sein Hauspriester, für das von der Gattin verübte — der Gatte, für das vom Schüler verübte — der Lehrer.

राज्ञा वेष्ट्या यमश्चाग्निस्तस्करो बालयाचकौ ।

परदुःखं न जानन्ति ऋष्टमो ग्रामकाण्टकः ॥ ४९४१ ॥

Ein Fürst, eine Buhldirne, Jama, Feuer, ein Dieb, ein Kind, ein Bettler und zum Achten ein Ohrenbläser im Dorfe kennen nicht anderer Leute Schmerz.

राज्ञि चामात्यज्ञो दोषः पत्नीपापं स्वभर्तारि ।

तथा शिष्यार्जितं पापं गुरुः प्राप्नोति निश्चितम् ॥ ४९४२ ॥

Ein vom Minister angerichteter Schaden fällt auf den Fürsten zurück, das von der Gattin verübte Böse auf ihren Gatten, und so erntet auch sicher der Lehrer das vom Schüler-vollbrachte Böse.

राज्ञो हि रक्षाधिकृताः परस्वादायिनः शठाः ।

भृत्या भवन्ति प्रायेण तेभ्यो रक्षेदिमाः प्रजाः ॥ ४९४३ ॥

Die zum Schutze eingesetzten Diener eines Fürsten pflegen Schufte zu sein und sich fremden Eigenthums zu bemächtigen; vor diesen hat er die Unterthanen zu schützen.

राज्यां राज्यां व्यतीतायामापुरत्यतरं यदा ।

गाधोदके मत्स्य इव सुखं विन्दत कस्तदा ॥ ४९४४ ॥

Wenn mit jeder dahinschwindenden Nacht die Lebenszeit kürzer wird, wer könnte dann noch Freude empfinden, da er dem Fische in seichtem Wasser gleicht?

रुज्जति हि शरीराणि रेगाः शारीरमानसाः ।

सायका इव तीक्ष्णायाः प्रयुक्ता दृढधन्विभिः ॥ ४९४५ ॥

4939) HARIV. 1165.

4940) VṚDDHA-KĀṆ. 6, 10. b. पापं unsere Verbesserung für पाप. Vgl. Spruch 4942.

4941) VṚDDHA-KĀṆ. 17, 19. a. यमो अग्नि-
म् beide Ausgaben.

4942) DAṢṢPATI. 43. Vgl. Spruch 4940.

4943) M. 7, 123.

4944) MBH. 12, 6532, b. 6533, b. 9938.

Der aus der ersten Stelle weggelassene

Vers (6533, a) lautet: तदैव बन्ध्यं दिवसमि-
ति विद्याद्विचक्षणः (विंध्यद्वि^० ed. Bomb.).

4945) MBH. 12, 12514.

Krankheiten des Körpers und der Seele verursachen ja, wie scharfe Pfeile, die von geübten Schützen abgeschossen werden, Schmerz den Leibern.

लक्ष्मीर्धर्मश्च संतानः कीर्तिश्चायुष्यवैभवम् ।

वर्धते दयया नित्यं राजन्भूतदयां कुरु ॥ ४९४६ ॥

Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Nachkommenschaft, Ruhm, Lebenskraft und Herrlichkeit wachsen stets in Folge des Mitleidens: empfinde also Mitleid, o Fürst, mit den Geschöpfen!

लक्ष्म्या लक्ष्मीवतां लोके विक्राशिन्या च किं तया ।

बन्धुभिश्च मुहुर्द्विश्च विश्रब्धं या न भुज्यते ॥ ४९४७ ॥

Was nützt der glänzende Reichthum der Reichen in der Welt, wenn ihn nicht Verwandte und Freunde gemüthlich mitgeniessen?

लब्धव्यमर्थं लभते मनुष्यो देवो ऽपि तं वारयितुं न शक्तः ।

अतो न शोचामि न त्रिस्मयो मे ललाटलेखा न पुनः प्रयाति ॥ ४९४८ ॥

Was der Mensch erhalten soll, das erhält er auch; selbst ein Gott vermag ihm dieses nicht zu wehren. Darum betrübe ich mich nicht und wundere mich auch nicht: was Einem auf die Stirn geschrieben wurde, verwischt sich nicht wieder.

लब्धव्यान्धेव लभते गतव्यान्धेव गच्छति ।

प्राप्तव्यान्धेव चाप्नोति दुःखानि च सुखानि च ॥ ४९४९ ॥

Nur das, was man erlangen soll, erlangt man; nur dorthin, wohin man gehen soll, geht man; und nur der Leiden und der Freuden, deren man theilhaftig werden soll, wird man theilhaftig.

लब्धस्य त्मागमेवाङ्गुर्न भोगं न च संचयम् ।

तस्य किं संचयेनार्थः कार्ये व्यापसि तिष्ठति ॥ ४९५० ॥

Man sagt, dass man das Gewonnene verschenken, nicht geniessen oder gar anhäufen soll; was hat man vom Anhäufen, da ein wichtigeres Geschäft da ist?

लभ्यं लब्धमिदं च s. Spruch 3844.

लभ्यते खलु पापीयान्नरः सुप्रियवागिह ।

अप्रियस्य हि पथ्यस्य वक्ता श्रोता च दुर्लभः ॥ ४९५१ ॥

यस्तु धर्मपरश्च स्याद्विवा भर्तुः प्रियाप्रिये ।

अप्रियाण्यहं पथ्यानि तेन राजा सहायवान् ॥ ४९५२ ॥

4946) PRASĀṆGĀBH. 17, b.

4947) Kām. Nītis. ३, 73. b. Die Scholien erklären विक्राशिन्या durch विस्तारिण्या.

4948) MAHĀN. 214. Wohl die ursprüngliche Fassung von Spruch 1900.

4949) MBu. 12, 8209, b. 8210, a.

4950) MBu. 12, 795. a. इति st. एव ed.

Bomb. b. संचयम् unsere Aenderung für संलयम्.

4951. 52) MBu. 2, 2136. fig. 4951. b. नु st.

Leicht ist hier der schlechte Mann zu finden, der gar liebe Worte im Munde führt; schwer dagegen anzutreffen der, welcher Unangenehmes aber Heilsames spräche oder hörte.

Wer aber, nur auf seine Pflicht bedacht und sich nicht darum kümmernd, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, Unliebes aber Heilsames spricht, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

लम्बते ऽवाक्किरा यस्तु s. den folgenden Spruch.

लम्बेतावाक्किरा यस्तु युगानामयुतं पुमान् ।

तिष्ठेद्यद्येष्टं यश्चापि गङ्गायां स विशिष्यते ॥ ४९५३ ॥

Wenn ein Mann Myriaden von Juga mit dem Kopfe nach unten hingen und ein Anderer nur so lange an der Gangâ weilte, wie es ihm beliebt, so steht dieser letztere höher als jener.

ललाटदेशे रुधिरं स्रवेद्यच्छूरस्य यस्य प्रविशेच्च वक्त्रे ।

तत्सोमपानेन समं भवेच्च संग्रामयज्ञे विधिवत्प्रदिष्टम् ॥ ४९५४ ॥

Das Blut, welches aus der Stirn eines Helden strömt und in seinen Mund fließt, gilt so viel wie das Trinken von Soma-Saft und ist in dem Schlacht genannten Opfer in aller Ordnung vorgeschrieben.

लालादितैलनोलीनां कौमुम्भमधुसर्पिषाम् ।

विक्रेता मद्यमांसानां स विप्रः प्रूढ उच्यते ॥ ४९५५ ॥

Ein Brahmane, der rothe Schminke und ähnliche Stoffe, Sesamöl, Indigo, mit Safflor gefärbte Sachen, Honig, Schmelzbutter, berauschende Getränke und Fleisch verkauft, gilt für einen Çûdra.

लाडनाढक्वो दोषाः und लालनाढक्वो दोषाः s. zu Spruch 2664 am Ende dieses Theiles.

लुब्धस्यासंविभागित्वान्न युध्यते ऽनुजीविनः ।

लुब्धानुजीविकैरेव दानभिन्नैर्विकृत्यते ॥ ४९५६ ॥

Die Dienstleute eines Habsüchtigen wollen nicht kämpfen, weil er nicht mit ihnen die Beute theilt; habsüchtige Dienstleute aber, die sich durch Geschenke bestechen lassen, hindern nur.

लुब्धानां याचकः शत्रुर्मुखाणां बोधको रिपुः ।

शारस्त्रीणां पतिः शत्रुश्चोराणां चन्द्रमा रिपुः ॥ ४९५७ ॥

मु ed. Bomb. d. हि st. च ed. Calc. Vgl. Spr.

173. 177. 2263. 2570. 3283.

4953) MBH. 13, 1799. a. लम्बते ऽवा° ed.

Bomb.

4954) PAÑKAT. 1, 346. a. b. स्रवेद्यच्छूरस्य unsere Aenderung für स्रवत्तं प्रूरस्य.

4955) VĀDDHA-KĀN. 11, 14. b. Es ist viel leicht कुसुम्भ zu lesen. c. विक्रेता unsere

Aenderung für विक्रीता.

4956) KĀM. NĪTIS. 9, 32. HIT. IV, 39 SCHL.

JOHNS. a. लुब्धासन्नभागित्वान्न. b. युध्यन्ति, ऽनुयायिनः. c. लुब्धानुजीविकैरु und लुब्धानुजीवितैरु, एष und एषो st. एव. d. कीनैरु st. भिनैरु; निकृत्यते st. विकृत्यते (Lesart der Scholien). Vgl. Spruch 4628.

4957) VĀDDHA-KĀN. 10, 6. b. मुखाणां.

Der Habsüchtigen Feind ist der Bettler, der Thoren Feind der Lehrer,
der untreuen Frauen Feind der Gatte, der Diebe Feind der Mond.

लोकः पृच्छेदिदं वाक्यं शरीरं कुशलं तव ।

कुतः कुशलमस्माकमायुर्यति दिने दिने ॥ ४९५८ ॥

Die Leute pflegen uns zu fragen, ob es uns leiblich wohl gehe: wie
sollte es uns wohlgehen, da das Leben mit jedem Tage dahineilt?

लोके हि पुरुषः स्त्री वा तथा तत्कुरुते स्वयम् ।

यथा मधुरमुद्यं वा प्रणोति लभते ऽपि वा ॥ ४९५९ ॥

Der Mann wie die Frau bringen es ja in der Welt durch ihr eigenes
Thun dahin, dass sie Angenehmes oder Schreckliches hören oder erlangen.

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रवर्तते ।

लोभान्मोक्षश्च माया च मानस्तम्भः परामुता ॥ ४९६० ॥

Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Ver-
langen hervor, aus der Habsucht entspringen der Unverstand, der Betrug,
die Unterdrückung des Ehrgefühls und der Untergang.

लौकिके कर्मणि रतः पशूनां परिपालकः ।

वाणिज्यकृषिकर्ता च स विप्रो वैश्य उच्यते ॥ ४९६१ ॥

Einen Brahmanen, der an weltlichen Beschäftigungen Freude findet,
Vieh hütet und Handel und Ackerbau treibt, nennt man einen Vaiçja.

वक्राः कपटस्निग्धा मलिनाः कर्पातिके प्रसज्जतः ।

कं वक्ष्यन्ति न सखे खलाश्च गणिकाकटाक्षान् ॥ ४९६२ ॥

Wen hintergehen nicht, o Freund, die Bösewichter und der Buhldirnen
Seitenblicke, die krummen, heuchlerisch freundlichen, schwarzen und an die
Ohren sich heftenden?

वक्राः स्वभावमधुराः शंसन्त्यो रागमूलत्वणाम् ।

दशो हृत्पथश्च कर्षन्ति कान्ताभिः प्रेषिताः प्रियान् ॥ ४९६३ ॥

Die krummen, von Natur süßen, heftige Liebe verkündenden, von den
Geliebten entsandten Augen und Botinnen ziehen die Liebhaber an.

वधवन्धकृतं दुःखं स्त्रीकृतं सकृदं तथा ।

दुःखं मुनेन सततं जनान्विपरिवर्तते ॥ ४९६४ ॥

4958) KĀṆ. 12, bei WEBER.

4959) R. 2, 61, 32 GOAN.

4960) MBH. 12, 5880. b. कामः ed. Calc.

d. मानः स्तम्भः ed. Calc.; परामुता erklären
die Scholien durch पराधीनप्राणत्व. Vergl.

Spruch 2687.

4961) VṚDDHA-KĀṆ. 11, 13. c. कर्ता च un-
sere Aenderung für कर्माणि.

4962) KAVITĀMṬAK. 16. b. मलिनाः unsere
Aenderung für मलिनः.

4963) KĀVJĀD. 2, 316.

4964) MBH. 12, 5197.

Durch Schläge und Einsperrung, so wie durch Weiber verursachte Schmerzen, desgleichen angeborene Schmerzen, wie auch Schmerzen, die ein Sohn bereitet, suchen in stetem Kreisläufe die Menschen heim.

वनेषु दुर्गमार्गेषु s. शैलेषु दुर्गमार्गेषु.

वपुः कुब्जीभूतं गतिरपि तथा यष्टिशरणा
विशीर्णा दन्तालिः श्रवणविकलं श्रोत्रयुगलम् ।
शिरः श्रुक्लं चक्षुस्तिमिरपटलैरावृतमक्षे
मनो मे निर्लज्जं तदपि विषयेभ्यः स्पृह्यति ॥ ४९६५ ॥

Der Körper ist leider gekrümmt, der Gang bedarf des Stabes als Stütze, die Zahnreihe ist ausgefallen, die Ohren wollen nicht mehr hören, das Haupt ist weiss, die Augen mit einem Staar bezogen und dennoch fühlt mein schamloses Herz Verlangen nach den Sinnesgegenständen!

वयसः परिणामे ऽपि यः खलः खल एव सः ।

सुपक्वमपि माधुर्यं नोपयातीन्द्रवारुणम् ॥ ४९६६ ॥

Wer böse ist, bleibt auch im Alter böse: eine noch so reife Koloquithengurke wird nimmer süß.

वरं वने व्याघ्रं s. Spruch 2727.

वरं शरावकस्तस्य चापडालागारवीथिषु ।

भित्तार्थमटनं राम न मौढ्यकृतजीवितम् ॥ ४९६७ ॥

Besser mit einer Schüssel in der Hand in den Gassen der Tschândâla Betteln gehen, als ein durch Thorheit verpfushtes Leben zu führen.

वरं स्वधर्मो विगुणः न पारक्यः स्वनुष्ठितः ।

परधर्मेण जीवन्क् सन्नः पतति जातितः ॥ ४९६८ ॥

Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen; denn wer von der Erfüllung fremder Pflichten lebt, geht alsbald seiner Kaste verlustig.

वरं न राज्यं न कुराजराज्यं वरं न मित्रं न कुमित्रमित्रम् ।

वरं न शिष्यो न कुशिष्यशिष्यो वरं न दारा न कुदारदाराः ॥ ४९६९ ॥

Besser gar keine Regierung, als die Regierung eines schlechten Fürsten; besser gar kein Freund, als ein schlechter Freund; besser gar kein Schüler, als ein schlechter Schüler; besser gar kein Weib, als ein schlechtes Weib.

4965) KAVITĀMṬAK. 64.

4966) VṚDDHA-KĀN. 12, 23.

4967) JOGAVĀSISHTHĀSĀRA 1, 26 in Verz. d. Oxf. H. 233, a, 2. fig.

4968) M. 10, 97. Vgl. Spruch 3050 und

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः weiter unten.

4969) VṚDDHA-KĀN. 6, 13. d. कुदारदाराः unsere Aenderung für कुदारदारा. Vgl. कुराजराज्येन कुतः प्रज्ञासुखं im zweiten Nachtrage.

वरं पण्डितशत्रुत्वं न च मूर्खेण मित्रता ।

वानरेण कृतो राजा विप्रश्चैरेण रक्षितः ॥ ४९७० ॥

Besser Feindschaft mit einem Klugen als Freundschaft mit einem Thoren: ein (dummer) Affe tödtete (als Freund) einen Fürsten, ein (kluger) Dieb rettete einen Brahmanen.

वरं प्राणपरित्यागो न मानपरिष्ठापनम् ।

प्राणत्यागः क्षणं चैव मानभङ्गा दिने दिने ॥ ४९७१ ॥

Besser das Leben aufzugeben, als die Ehre zu verlieren: die Hingabe des Lebens fühlt man nur einen Augenblick, den Verlust der Ehre aber Tag für Tag.

वर्येत्कुलज्ञां प्राज्ञो विद्वपामपि कन्यकाम् ।

द्व्यशीलेन नीचस्य विवाहे सदृशं कुलं ॥ ४९७२ ॥

Der kluge Mann wählt ein Mädchen aus edlem Geschlecht, auch wenn sie hässlich ist: edles Geschlecht gilt so viel wie Schönheit und gute Gemüthsart bei der Heirath eines Niedrigen.

वर्णाश्रमा यथा सर्वे धर्मज्ञानविवर्जिताः ।

कृतवच्च यथासोमास्तथा गङ्गा विना जगत् ॥ ४९७३ ॥

Wie alle Kasten und die verschiedenen Lebensstadien eines Brahmanen ohne Tugend und ohne Kenntnisse, wie Opfer ohne Soma-Saft, so wäre die Welt ohne Gangā.

वर्त्याधारस्नेहयोगाद्यथा दीपस्य संस्थितिः ।

विक्रियापि च दृष्टैवमकाले प्राणसंनयः ॥ ४९७४ ॥

Wie durch Verbindung von Docht, Gefäß und Oel eine Lampe ihr Bestehen hat und doch verlöschen kann, so ist das Schwinden des Lebens zur Unzeit.

Stenzler.

वर्धते सह पान्थानां मूर्क्या चूतमञ्जरी ।

पतति च समं तेषाममुभिर्मलयानिलाः ॥ ४९७५ ॥

Zugleich mit der Entkräftung der Wanderer wächst der Mangosprossling und zugleich mit den Lebensgeistern der Wanderer entstürzen die Malaja-Winde.

वर्धत्यधर्मेण नरः s. zu Spruch 3437 am Ende dieses Theiles.

4970) KĀN. 19. bei WEBER. Unsere Aenderungen: b. मित्रता für मैत्रता. d. विप्रश्चै० für विप्रचै०. Vgl. Spruch 1680.

4971) VṚDDHA-KĀN. 16, 16. b. न unsero Aenderung für मा.

4972) VṚDDHA-KĀN. 1, 14. c. द्व्यशीलेन un-

sero Aenderung für द्व्यशीलां न. d. सदृशे कुले beide Ausgaben. Vgl. GALAN. Varr. 165.

4973) MBu. 13, 1793.

4974) JĀCĀN. 3, 165. a. वर्त्याधान.

4975) KĀVĀD. 2, 353. d. अश्रुभिर् st. अ-

श्रुभिर्.

वर्धमानमृणं तिष्ठेत्परिभूताश्च शत्रवः ।

ज्ञानयति भयं तीव्रं व्याधयश्चाप्युपेक्षिताः ॥ ४९७६ ॥

Eine Schuld wächst beständig, und geringgeachtete Feinde erzeugen grosse Gefahren, wie auch unbeachtete Krankheiten.

वाक्यं तु यो नाद्रियते s. Spruch 3344.

वाग्दण्डयोश्च पारुष्यम् s. zu Spruch 1764 am Ende dieses Theiles.

वाञ्छनः कर्मजैर्यस्तः पपैरपि पुमानिह ।

वीक्ष्य गङ्गां भवेत्पूतो अत्र मे नास्ति संशयः ॥ ४९७७ ॥

Sogar ein Mann, den hier auf Erden Sünden, die durch Worte, Gedanken oder Thaten verübt wurden, verzehren, wird, darüber herrscht bei mir kein Zweifel, rein, sobald er die Gangâ erblickt.

वाञ्छार्थान्नान्यदस्ति प्रियत्वं वाक्यारुष्याच्चोपकारो ऽपि नष्टः ।

किं तद्भव्यं केकिलेनोपनीतं के वा लोके गर्दभस्यापराधः ॥ ४९७८ ॥

Kein Gefallen geht über einen süßen Ton, während durch einen rauhen Ton sogar ein geleisteter Dienst zu Nichts wird: welche Kostbarkeit hat uns der Kokila gebracht (dass wir ihn mögen), und welches Leid in der Welt hat uns der Esel zugefügt (dass wir ihn nicht mögen)?

वाचा च वधबन्धैर्वा क्लेशैर्वा विविधैस्तथा ।

न शक्या रक्षितुं नार्यस्ता हि नित्यमसंयताः ॥ ४९७९ ॥

Nicht durch Worte, nicht durch Schläge und Einsperrung, auch nicht durch diese oder jene Schmerzzufügung kann man die Weiber hüten, da sie stets unbändig sind.

वाचाशौचं च मनसः शौचमिन्द्रियनिग्रहः ।

सर्वभूतदयाशौचमेतच्छौचं परार्थिनाम् ॥ ४९८० ॥

Reinheit der Rede, Reinheit des Herzens, das Bändigen der Sinne, die in dem Mitleiden mit allen Geschöpfen bestehende Reinheit, das ist die Reinheit der nach der Erlösung Strebenden.

वाच्यार्था नियताः सर्वे वाञ्छूला वाग्विनिःसृताः ।

तां तु यः स्तेनयेद्वाचं स सर्वस्तेयकृत्वरः ॥ ४९८१ ॥

An das Wort sind alle Dinge gebunden, im Worte wurzeln sie, aus dem Worte gehen sie hervor; demnach verübt der Mann, der am Worte einen Diebstahl begeht (d. i. es fälschlich gebraucht), jeglichen Diebstahl.

4976) MBH. 12, 5306.

4977) MBH. 13, 1819.

4978) ÇĀRĀṆG. PADDH. NĪTĪ 8. d. गर्दभस्य
पराधः.

4979) MBH. 13, 2260, b. 2261, a.

4980) VĀDDHĀ-KĀṆ. 7, 20.

4981) M. 4, 256. Schliesst sich an Spruch
2346 an.

वाति गन्धः सुमनसां प्रतिवातं कथं च न ।

धर्मस्तु मनुष्याणां वाति गन्धः समस्ततः ॥ ४९८२ ॥

Der Duft von Blumen verbreitet sich nimmer gegen den Wind, der aus den Tugenden der Menschen sich erhebende Duft dagegen verbreitet sich überall hin.

वापीकूपतडागानामारामसुरवेश्मनाम् ।

उच्छेदने निराशङ्कः स विप्रा स्नेह्य उच्यते ॥ ४९८३ ॥

Einen Brahmanen, der sich nicht scheut Weiher, Brunnen, Teiche, Gärten und Tempel zu zerstören, nennt man einen Mletschtschha (Barbaren).

वारणो वा रणोद्दामो ह्यो वा स्मर दुर्धरः ।

न यतो नयतो ऽत्तं नस्तद्देहो विक्रमस्तत्र ॥ ४९८४ ॥

Wir staunen, o Liebesgott, über deinen Heldenmuth, da du uns zum Tode führst, obgleich dir weder ein kampfbegieriger Elephant, noch ein unaufhaltsames Pferd zu Gebote steht.

वाप्यैर्जलाञ्जलिं दत्त्वा दुःखाय च सुखाय च ।

कृतकृत्यो ध्रुवं ज्ञादवमानकृतानसून् ॥ ४९८५ ॥

प्रतिकृत्याधिकं शत्रोरपकारं ज्योन्मितम् ।

गम्भीरं प्रतिनय्येव निनादं नदतो गिरिः ॥ ४९८६ ॥

Hat man, was einem Siege gleich erachtet wird, dem Feinde eine Beleidigung in höherem Grade erwiedert, wie ein Berg in tiefen Tönen auf eines Brüllers Gebrülle wiederhallt, dann bringt man mit seinen Thränen den Schmerzen und Freuden die letzte Spende und verlässt sicher nach erreichtem Ziele ein Leben, das eine erlittene Beschimpfung schon vernichtet hatte.

विकारं याति नो चित्तं वित्ते यस्य कदा च न ।

मित्रं स्यात्सर्वकाले च कार्येन्मित्रमुत्तमम् ॥ ४९८७ ॥

विद्वद्भिः सुहृदामत्र चिह्नैरेतैर्विसंशयम् ।

परीक्षाकरणं प्रोक्तं कामाग्रेरिव भूतले ॥ ४९८८ ॥

Wessen Herz durch Reichthümer nimmer einen Wandel erleidet und wer zu jeglicher Zeit Freund ist, den Vorzüglichen wähle man sich zum Freunde.

Durch solche Zeichen kann man, wie die Kenner sagen, Freunde, wie ein Opferfeuer, auf ganz sichere Weise prüfen.

4982) R. Gorr. 2, 61, 19.

4983) Vṛddha-Kāṇ. 11, 16.

4984) Kāṇvād. 3, 9.

4985. 86) Rāśa-Tar. 4, 284. fg. 4986, a.

प्रतिकृत्या^० unsere Aenderung für अपक्-

III. Theil.

त्या^०. b. ज्योत्स्नितं ed. Calc. d. गिरिः ed. Calc.

4987. 88) Pañkat. II, 118. fg. Die zweite Hälfte von 4987 und die erste Hälfte von

4988 fehlen in einigen Hdschr. 4988, c. प-

रीक्षाकरणं unsere Aenderung für ०कार्यां.

विचार्य वेलां प्रष्टव्यः संदेहा नान्यथा तथा ।

दृष्टान्तो ऽत्र स्वर्गधेनुपुच्छलमजटित्रजः ॥ ४९८९ ॥

Nach einer zweifelhaften Sache muss man zu einer wohlwogenden Zeit fragen; so und nicht anders soll man verfahren. Ein Beispiel dazu bildet jene Schaar frommer Schüler, die am Schwanz der himmlischen Kuh hing. (Beim Hinaufsteigen zum Himmel fragt Einer der unten Hängenden, wie gross die Kuchen im Himmel seien; worauf der unmittelbar am Schwanz der himmlischen Kuh sich Haltende den Schwanz fahren lässt und mit den Händen das Maass angiebt. Begreiflicher Weise stürzen nun alle zur Erde herab.)

विचित्रसदसत्कर्मनिबद्धाः संसरति हि ।

जतवस्त्रिजगत्पस्मिन्कुभाशुभफलाप्तये ॥ ४९९० ॥

An mannichfache gute oder böse Thaten gebunden, gehen ja die Geschöpfe in dieser Dreiwelt aus einem Leben in ein anderes, um Gutes oder Schlimmes als Lohn einzuernten.

विच्छिद्यन्ते समारम्भाः सिध्यन्ते चापि देवतः ।

कृते पुरुषकारे तु नैनः स्पृशति पार्थिवम् ॥ ४९९१ ॥

Unternehmungen scheitern und gelingen auch in Folge des Schicksals; hat ein Fürst die ihm als Menschen obliegende Arbeit gethan, dann trifft ihn keine Sündenschuld.

वित्तं देहि गुणान्वितेषु मतिमन्नान्यत्र देहि क्वचि-

त्प्राप्तं वारिनिधेर्जलं धनमुखे माधुर्ययुक्तं सदा ।

जीवान्स्थावरजङ्गमांश्च सकलान्संजीव्य भूमण्डलं

भूयः पश्य तदेव कोटिगुणितं गच्छेत्तमम्भोनिधिम् ॥ ४९९२ ॥

Spende, wenn du klug bist, Geld an Männer mit Vorzügen, an Andere aber spende es nimmer: das Wasser, welches aus dem Meere in der Wolke Mund geräth, ist stets süß; hat dasselbe alles Lebende, Pflanzen und Thiere, so wie den Erdkreis belebt, so kommt es, um Millionen Male vermehrt, zu demselben Meere wieder zurück.

वित्तं बन्धुर्वयः कर्म विद्या भवति पञ्चमी ।

एतानि मान्यस्थानानि गरीयो यद्यदुत्तरम् ॥ ४९९३ ॥

Geld, Verwandte, Alter, Thaten und fünftens Wissen, dies sind die achtungswerthen Gegenstände; der je später erwähnte ist gewichtiger.

वित्तेन रक्ष्यते धर्मो विद्या योगेन रक्ष्यते ।

मृडना रक्ष्यते भूयः सत्त्विया रक्ष्यते गृहम् ॥ ४९९४ ॥

4989) BHARATAKADYÂTMRĪKÂ in Verz. d.

Oxf. H. 155, b.

4990) KATHÂS. 27, 77. c. d. अस्मिन् प्रभा०
gedruckt.

4991) MBH. 12, 719. a. समारब्धाः ed.

Bomb.

4992) VṚDDHA-KÂṆ. 8, 5. a. मतिमन् un-
sere Aenderung für मतिमान्.

4993) M. 2, 136. Vgl. Spruch 4997.

4994) VṚDDHA-KÂṆ. 5, 9. Vergl. Spruch

Durch Reichthümer (Wahrheit?) wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss Wissen, durch Milde ein Fürst, durch ein gutes Weib ein Haus.

विद्यते शिशुचापल्यं विद्यते ब्राह्मणे तपः ।

पारुष्यं विद्यते नीचे दया साधुषु विद्यते ॥ ४९९५ ॥

Beim Kinde findet man unstetes Wesen, beim Brahmanen Kasteiungen, beim Gemeinen Rohlheit, bei Guten Mitleid.

विद्यते सर्ववस्तूनि यस्य तृप्तिर्न जायते ।

दारिद्र्यं तस्य विदितं तृप्तिरेव हि संपदा ॥ ४९९६ ॥

Wer sich niemals übersättigt, der ist im Besitz aller Dinge; Uebersättigung durch Wohlstand erscheint ihm ja als Armuth.

विद्याकर्मवयोबन्धुवित्तेर्मान्या यथाक्रमम् ।

एतैः प्रभूतैः प्रदूना ऽपि वार्द्धके मानमर्हति ॥ ४९९७ ॥

Die Menschen sind wegen Wissenschaft, Thaten, Alters, Verwandten und Reichthums der Reihe nach zu ehren. Wenn er diese in grossem Maasse besitzt, verdient auch ein Çûdra im Greisenalter Achtung. *Stenzler.*

विद्यातीर्थे विमलमतपः साधवः सत्यतीर्थे

गङ्गातीर्थे मलिनमनसो दानतीर्थे धनाढ्याः ।

लज्जातीर्थे कुलपुत्रतपो योगिनो ज्ञानतीर्थे

धारातीर्थे धरणिपतयः कल्मषं नालयन्ति ॥ ४९९८ ॥

Im Wasser des Wissens waschen Männer von fleckenloser Gesinnung ihre Sünden ab, im Wasser der Wahrheit die Guten, im Wasser der Gangâ die Männer schmutzigen Herzens, im Wasser der Spenden die Reichen, im Wasser des Schamgefühls die sittlichen Jungfrauen, im Wasser der Erkenntniss die Beschaulichen, im Wasser der Schwertschneide die Fürsten.

विद्या मित्रं प्रवासे च भार्या मित्रं गृहेषु च ।

व्याधितस्यौषधं मित्रं धर्मो मित्रं मृतस्य च ॥ ४९९९ ॥

Wissen ist der Freund auf Reisen, eine Gattin der Freund im Hause, Arznei der Freund der Kranken, Tugend der Freund der Gestorbenen.

3134, wo st. वित्ते passender सत्येन geles-
sen wird; योगेन ebendasselbst wird vom
Scholiasten in der Bomb. Ausg. durch म-
भ्यासेन erklärt; in den mahrattischen Scho-
lien zu unserm Spruche durch यमाद्यष्टांग
युक्त योगे कठन.

4995) KĀN. 54 bei WEBER. c. पारुष्यं WE-
BER's Verbesserung für पारुष्यं. d. दया

st. दया.

4996) PRASAṅGĀBH. 10, b.

4997) JĀGĀ. 1, 116. Vgl. Spruch 4993 und

M. 2, 137.

4998) PRASAṅGĀBH. 6, b.

4999) VṚDDHA-KĀN. 5, 15 (14). 12, 17. a.

प्रवासेषु. c. व्याधिस्यस्यौ.

विद्यारत्नं सरसकविता यानरत्नं तुरंगो
 वाङ्कारत्नं परमपदवी भागरत्नं मृगाक्षी ।
 स्नेहोत्तरत्नं विबुधतटिनी मासरत्नं वसन्तो
 भूभङ्गरत्नं कनकशिखरी भूपरत्नं नृसिंहः ॥ ५००० ॥

Die Perle der Wissenschaften ist die geschmackvolle Dichtkunst, die Perle der Fuhrwerke das Pferd, die Perle der Wünsche der Pfad der Vorzüglichsten, die Perle der Genüsse eine Gazellenäugige, die Perle der Ströme der Götterfluss (die Gangā), die Perle der Monate der Frühling, die Perle der Berge der Goldberg (Meru), die Perle der Fürsten Nrisinha.

विद्यार्थी सेवकः पान्थः तु धर्तो भयकातरः ।

भाण्डारी प्रतिहारी च सप्त सुप्तान्प्रबोधयेत् ॥ ५००१ ॥

Einen Schüler, einen Diener, einen Wanderer, einen von Hunger Gequälten, einen von Furcht Ergriffenen, einen Schatzmeister und eine Thorsteherin, diese sieben soll man wecken, wenn sie schlafen.

विद्या शौर्यं च दाढ्यं च बलं धैर्यं च पञ्चमम् ।

मित्राणि सङ्गान्याङ्गवर्तयन्तीह तैर्बुधाः ॥ ५००२ ॥

Wissen, Heldenmuth, Fleiss, Kraft und fünftens Verständigkeit nennt man die angeborenen Freunde, durch welche Kluge hier im Leben bestehen.

विद्वद्भिः सुहृदामत्र s. Spruch 4988.

विद्वान्गुरुभिगम्यो विदुषि शठे चाग्रमादिना भाव्यम् ।

ऋजुमूर्खस्त्वनुकम्प्यो मूर्खशठः सर्वथा त्याज्यः ॥ ५००३ ॥

Wer klug und ehrlich ist, den soll man aufsuchen; wer klug und falsch ist, vor dem soll man auf seiner Hut sein; wer dumm und ehrlich ist, den soll man bemitleiden; wer dumm und falsch ist, den soll man durchaus vermeiden.

विद्वान्प्रशस्यते लोके विद्वान्गच्छति गौरवम् ।

विद्यया लभ्यते सर्वं विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥ ५००४ ॥

Der Gelehrte wird in der Welt gepriesen, der Gelehrte gelangt zu Ansehen; durch Wissen erlangt man Alles, Wissen wird überall geehrt.

विद्वान्सर्वेषु भूतेषु आत्मना सोपमो भवेत् ।

कृतकृत्यो विशुद्धात्मा सर्वं त्यजति चैव ह ॥ ५००५ ॥

5000) PRASAṄGĀBH. 14, a.

5001) VṚDDHA-KĀN. 9, 6. Vgl. अहिं नृपं च शार्दूलं im 2ten Nachtrago.

5002) MBH. 12, 5218. b. Die Scholien erklären बल durch वैराग्य.

5003) PAÑCAT. bei BENFEY I, 281. c. ऋजु-

मू० unsere Verbesserung für ऋजुर्मू०.

5004) VṚDDHA-KĀN. 8, 20. Unsere Aenderungen: b. गच्छति für सर्वत्र, welches wohl aus der folgenden Zeile hereingekommen ist. c. लभ्यते für लभते.

5005) MBH. 12, 9923.

Der Weise benimmt sich gegen alle Geschöpfe wie gegen sich selbst und giebt, zufriedengestellt und reines Herzens, Alles auf.

विधापालीकविश्रम्भम् s. nach Spruch स्त्रियो ह्यकारुणाः.

विनयं राजपुत्रेभ्यः पण्डितेभ्यः सुभाषितम् ।

अनृतं द्यूतकारेभ्यः स्त्रीभ्यः शिनेत कृतवम् ॥ ५००६ ॥

Anständiges Benehmen lerne man von Fürstensöhnen, Beredsamkeit von Gelehrten, Unredlichkeit von Spielern, Spitzbüberei von Weibern.

विनयाचारहीनाश्च अशिवाश्च नराधमाः ।

ते भवन्ति शिवा विप्र ये वै गङ्गामुपाश्रिताः ॥ ५००७ ॥

Die niedrigsten Menschen, welche alles anständigen Benehmens und aller guten Sitte ermangeln und unglücklich sind, werden, o Brahmane, glücklich, wenn sie sich zur Gangâ begeben.

विपत्तिष्वव्यथो दत्तो नित्यमुत्थानवान्नरः ।

अप्रमत्तो विनीतात्मा नित्यं भद्राणि पश्यति ॥ ५००८ ॥

Der Mann, welcher bei Ungemach keinen Schmerz empfindet, geschickt, stets zur Arbeit bereit, auf seiner Hut und bescheidenen Gemüthes ist, bekommt stets Glück zu sehen.

विपाकः कर्मणां प्रेत्य केषांचिदिह जायते ।

इह चामुत्र वैकेषां भावस्तत्र प्रयोजनम् ॥ ५००९ ॥

Das Reifen der Handlungen entsteht für Einige nach dem Tode, für Einige in diesem Leben, für Einige hier und jenseits: ihr Zustand ist es, der dies bestimmt. Stenzler.

विपुलमपि धनौघं प्राप्य भोगात्स्त्रियो वा पुरुष इह न शक्तः कर्महीनो हि भोक्तुम् ॥

मुनिहितमपि चार्थं दैवते रक्ष्यमाणं पुरुष इह महात्मा प्राप्नुते नित्ययुक्तः ॥ ५०१० ॥

Gelangt ein Mann hier im Leben sogar zu einem grossen Schatze, zu Genüssen oder zu Weibern, so vermag er sie ohne Arbeit doch nicht zu geniessen; giebt sich dagegen ein Mann hohen Sinnes hier im Leben beständige Mühe, so gelangt er sogar zu einem wohl geborgenen, von den Göttern gehüteten Gute.

विप्रयोगे न तु त्यागी दोषदर्शी समागमे ।

विरागं भजते जन्तुर्निर्वैरो निर्वग्रहः ॥ ५०११ ॥

तस्मात्स्नेहं न लिप्सेत मित्रेभ्यो धनसंचयात् ।

स्वशरीरसमुत्थं च ज्ञानेन विनिवर्तयेत् ॥ ५०१२ ॥

Bei blosser Trennung hat man aber noch nicht entsagt; wer in der Ver-

5006) VĀDDHA-KĀN. 12, 18. c. द्यूतकारेभ्यः.

5007) MBH. 13, 1806.

5008) MBH. 2, 1941.

5009) JĀLĀN. 3, 133. d. प्रयोजकः.

5010) MBH. 13, 339.

5011. 12) MBH. 3, 77. fg.

einigung ein Uebel sieht, der Mann entsagt in Wirklichkeit, lebt in Frieden und ist ungehemmt.

Darum sollst du kein Verlangen fühlen nach Liebe zu Freunden und Erwerb, und sie durch Erkenntniß unterdrücken, sobald sie sich in deinem Leibe erhebt.

विप्रयोर्विप्रवद्भ्योश्च दंपत्योः स्वामिभृत्ययोः ।

अन्तरे नैव गतव्यं कुरस्य वृषभस्य च ॥ ५०१३ ॥

Zwischen zwei Brahmanen, zwischen einen Brahmanen und Feuer, zwischen Eheleute, zwischen Herrn und Diener, so wie zwischen ein Īva-Bild und Īva's Stier soll man nicht treten.

विप्राणां ज्ञानतो ज्यैष्ठं तन्त्रियाणां तु वीर्यतः ।

वैश्यानां धान्यधनतः शूद्राणामेव जन्मतः ॥ ५०१४ ॥

Bei den Brahmanen richtet sich der Vorrang nach den Kenntnissen, bei den Kriegeren nach der Macht, bei den Vaijya nach dem Getreide und nach andern Reichthümern, nur bei den Śūdra nach der Geburt (d. i. nach dem Lebensalter).

विप्रास्मिन्नगरे मकान्कथय कस्तालद्रुमाणां गणः

को दाता रजको ददाति वसनं प्रातर्गृहीत्वा निशि ।

को दत्तः परदारवित्कुरूपे सर्वो पि दत्तो जनः

कस्माज्जीवसि हे सखे विषकृमिन्यायेन जीवाम्यहम् ॥ ५०१५ ॥

«Sage mir, o Brahmane, wer steht in dieser Stadt hoch?» «Eine Gruppe von Weinpalmen.» «Wer giebt hier Etwas?» «Der Wäscher giebt Einein am Abend das Gewand wieder, das er am Morgen genommen hat.» «Wer ist hier geschickt?» «Fremde Frauen und fremdes Geld sich anzueignen ist Jedermann geschickt.» «Wozu lebst du, o Freund?» «Ich lebe nach Art des Mistkäfers (d. i. ich suche das Beste heraus).»

विप्रो वृत्तस्तस्य मूलं च संध्या वेदः शाखा धर्मकर्मदि पत्नम् ।

तस्मान्मूलं यत्नतो रत्नणीयं किन्ने मूले नैव शाखा न पत्नम् ॥ ५०१६ ॥

Der Brahmane ist ein Baum: die Andachten stellen die Wurzel dar, der Veda einen Ast, Tugend, Handlungen u. s. w. die Blätter. Darum soll man die Wurzel mit Bedacht hüten, da ohne Wurzel es keine Aeste und keine Blätter giebt.

विभवे भोजने दाने तिष्ठति प्रियवादिनः ।

विपत्तौ च गते अन्यत्र दृश्यते खलु साधवः ॥ ५०१७ ॥

3013) VṚDDHA-KĀN. 7, 5. c. अन्तरे नैव unsere Aenderung für अन्तरेणैव.

3014) M. 2, 155. Vgl. Spruch 4091.

3015) VṚDDHA-KĀN. 12, 9. a. कस् unsere Aenderung für तौ. d. विषकृमि steht hier offenbar für विदुमि.

3016) VṚDDHA-KĀN. 10, 13. Unsere Aenderungen: b. धर्मं पत्नम् für धर्मकर्मभिपत्रे. c. तस्मान्मूलं für तस्मात् मूलं. d. पत्नम् für पत्रे.

3017) MAHĀNĀTAKA 302.

Wenn Reichthümer da sind, wenn es zu essen giebt und wenn gespendet wird, dann sind die Schmeichler da; im Unglück aber, wenn die Andern davongegangen sind, gewahrt man bekanntlich die Guten.

विभूतिं रभसावाप्तां s. Spruch 3834.

विरक्तः परदारेषु निःस्पृहः परवस्तुषु ।

दम्भमात्सर्यहीनो यस्तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५०१८ ॥

Wer gleichgültig gegen eines Andern Weib ist, kein Verlangen nach eines Andern Sache hat und frei von Heuchelei und Neid ist, der hat die drei Welten erobert.

विरक्तप्रकृतिश्चैव s. Spruch 4629.

विरहो ऽपि संगमः खलु परस्परं संगतं मनो येषाम् ।

यदि हृदयं तु विघटितं समागमो ऽपि विरहं विशेषयति ॥ ५०१९ ॥

Sogar Trennung ist Vereinigung, wenn die Herzen gegenseitig verbunden sind; ist aber das Herz getrennt, so lässt sogar Vereinigung die Trennung als vorzüglicher erscheinen.

विवेकिनमनुप्राप्ता गुणा याति मनोज्ञताम् ।

सुतरां रत्नमाभाति चामीकरनियोजितम् ॥ ५०२० ॥

Vorzüge an einem Verständigen nehmen sich reizend aus: schöner spielt der Edelstein, der in Gold gefasst ist.

विशीलः कामवृत्तो वा गुणैर्वा परिवर्जितः ।

उपचर्यः स्त्रियां साध्या सततं देववत्पतिः ॥ ५०२१ ॥

Wäre der Gatte auch unsittlich, frühnte er auch allen Gelüsten, oder ermangelte er auch der Vorzüge, so muss eine tugendhafte Gattin ihn dennoch stets wie einen Gott verehren.

विश्राम्यन्ति महात्मानो यत्र कल्पतरुविव ।

स ज्ञाद्यं जीवति श्रीमान्सत्संभोगफलाः श्रियः ॥ ५०२२ ॥

Der reiche Mann lebt rühmenswerth, bei dem Männer hohen Geistes wie unter einem Zauberbaum der Ruhe pflegen: des Reichthums Nutzen ist der, dass Gute ihn mitgeniessen.

विश्वलोकेषु पुण्यत्वाद्भङ्गायाः प्रथितं यशः ।

यत्पुत्रान्सगरस्थितो भस्माख्याननयदिवम् ॥ ५०२३ ॥

3018) MAHÂNIRVÂNATANTRA in DAŚPATIḢ.

21. b. निष्पृहः gedruckt.

3019) BHARṬA. 1,80 lith. Ausg. II. Unsere Aenderungen: c. यदि हृदयं तु für यद्दृश्यमपि. d. समागमो für संगमो.

3020) VṚDDHA-KĀṢ. 16,9.

3021) M. 3,154.

3022) KĀM. NĪTIS. 3,72. d. सत्यभोगो der Text, सत्संभोग die Scholien.

3023) MBu. 13,1838.

In allen Welten ist der Ruhm der Gangā ob ihrer Heiligkeit verbreitet, weil sie des Sagara Söhne, die Nichts als Asche waren, von hier zum Himmel befördert hat.

विश्वासयेत्परांश्चैव विश्वसेच्च न कस्यचित् ।

पुत्रेष्वपि हि राजेन्द्र विश्वासो न प्रशस्यते ॥ ५०२४ ॥

Man gewinne das Vertrauen Anderer, traue aber selbst Niemand, da man, o bester Fürst, sogar das Vertrauen zu Söhnen nicht guttheisst.

विश्वासयेद्विश्वस्तान्विश्वस्तान्नाति विश्वसेत् ।

यस्मिन्विश्वासमायाति विभूतेः पात्रमेव सः ॥ ५०२५ ॥

Er (der Fürst) gewinne das Vertrauen derer, die ihm nicht trauen, und traue denen nicht zu sehr, die ihm trauen; wem er sein Vertrauen schenkt, der ist ein Gefäß der Macht (der wird der Macht theilhaftig).

विषमं च दशं प्राप्नोति s. zu Spruch 2862 am Ende dieses Theiles.

विषयेन्द्रियसंयोगाद्यत्तदग्रे ऽमृतोपमम् ।

परिणामे विषमिव तत्सुखं राजसं स्मृतम् ॥ ५०२६ ॥

Eine Freude, die aus der Berührung der Sinne mit den Sinnesgegenständen hervorgeht und am Anfange wie Nektar, am Schluss wie Gift erscheint, nennt man eine drangvolle.

विसेमा इव शर्वर्यो विपुष्पास्तरवो यथा ।

तद्वद्देशा दिशश्चैव कीना गङ्गाजलैः शिविः ॥ ५०२७ ॥

Wie mondlose Nächte und blüthenlose Bäume, so sind die Länder und Gegenden, die des göttlichen Gangā-Wassers ermangeln.

विस्तीर्णातिविषम्यं रसधान्येध्मसंयुक्तः ।

प्रवेशश्चापसारश्च सप्तैता दुर्गसंपदः ॥ ५०२८ ॥

Geräumigkeit, Ungleichheit des Bodens, Vorrath an Wasser, Korn und Brennholz, ein Eingang und ein Ausgang, dieses sind die sieben Vorzüge einer Burg.

विक्रितस्यानुष्ठानान्निन्दितस्य च सेवनात् ।

अनियन्ताच्चेन्द्रियाणां नरः पतनमृच्छति ॥ ५०२९ ॥

Durch Nichtbefolgung vorgeschriebener Handlungen und durch Vollziehung verbotener, und durch Nichtbezühmung der Sinne gelangt der Mensch zum Falle.

Stenzler.

5024) MBh. 12, 3226.

5025) Kām. Nitis. 5, 90.

5026) Bhag. 18, 38. Vgl. Spruch 4769.

5027) MBh. 13, 1792.

5028) Hit. III, 33 Schl. 56 Johns. a. विस्तीर्णं चाति°, विस्तीर्णं चातिविषमं, वि-

स्तीर्णं इति विषयः. b. व्यसनान्निधनगृहः, व्यसनान्निधनगृहः, धनधान्यरसान्वितं. c. अ-प्रवेशप्रसारश्च.

5029) Jāg. 3, 219. Dāṃpatī. 25. Kull. zu M. 11, 53. a. अननुष्ठानात्.

वृत्तं यत्नेन संरक्षेद्वित्तमेति च याति च ।

अलीणो वित्ततः क्षीणो वृत्ततस्तु कृतो कृतः ॥ ५०३० ॥

Den Lebenswandel soll man sorgfältig hüten, Reichtümer kommen und gehen: wer seine Reichtümer verliert, ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तेषु भोजनम् ।

वृथा दानं धनाब्जेषु वृथा दीपो दिवापि च ॥ ५०३१ ॥

Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise den Satten, unnütz die Gabe den Reichen, unnütz auch die Lampe am Tage.

वृद्धकाले वृत्ता भार्या बन्धुकुस्तगतं धनम् ।

भोजनं च पराधीनं तिष्ठः पुंसो विडम्बनाः ॥ ५०३२ ॥

Im Alter ein Weib nehmen, sein Geld in die Hände von Verwandten geben und von fremdem Tische essen, durch diese drei Sachen setzen sich Männer dem Gespötte aus.

वेदवेदाङ्गतत्त्वज्ञो विप्रः सर्वत्र पूज्यते ।

अनाध्यायी तु यो विप्रः सभामध्ये न शोभते ॥ ५०३३ ॥

Ein Brahmane, der die Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, wird überall geehrt; ein Brahmane aber, der nicht studirt, glänzt nicht in der Gesellschaft.

वेदाः प्रमाणं स्मृतयः प्रमाणं धर्मार्थयुक्तं वचनं प्रमाणम् ।

यस्य प्रमाणं न भवेत्प्रमाणं कस्तस्य कुर्याद्वचनं प्रमाणम् ॥ ५०३४ ॥

Eine Autorität sind die Veden, eine Autorität die Gesetzbücher, eine Autorität ein gerechter und nützlicher Ausspruch; für den keine Autorität eine Autorität ist, wer möchte dessen Ausspruch für eine Autorität halten?

वेदान्नाधीयते विप्रा न च विन्दन्ति निर्वृतिम् ।

कथाशीलाश्च रज्यन्ते न कथाभिरराजके ॥ ५०३५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten lesen Brahmanen nicht die Veden, fühlen auch kein Wohlbehagen und erfreuen sich auch nicht, an Erzählungen gewöhnt, an Erzählungen.

वेशभाषानुकरणां s. Spruch 5037.

5030) MBH. 3, 1289. c. वृत्ततः st. वित्ततः
ed. Calc.

5031) VṚDDHA-KĀṆ. 3, 16 (15). Eine Variante von Spruch 2890.

5032) VṚDDHA-KĀṆ. 8, 9. a. वृत्ता unsere Aenderung für मृता.

5033) PRASAṆGĀBH. 16, b.

5034) DĀṢPĀṬI. 24. d. कुर्यात् gedruckt.

5035) R. GONN. 2, 69, 16. b. विन्दन्ति unsere Aenderung für विन्दते. Vgl. Spruch 4428.

वेश्यानुरागस्य महेन्द्रचापधाम्नो हरिद्वारसरञ्जनस्य ।

उपाङ्गगीतस्य च हारिणो ऽपि सौन्दर्यमस्थैर्यक्तप्रकारम् ॥ ५०३६ ॥

Die Schönheit der Zuneigung einer Buhldirne, des Lichtes eines Regenbogens, der Farbe von Gelbwurz und eines noch so hinreissenden Gesanges eines einfallenden Chors wird durch die schnelle Vergänglichkeit geschmälert.

वेषभाषानुकरणं न कुर्यात्पृथिवीपतेः ।

संपन्नो ऽपि हि मेधावी स्पर्धेत न च तद्गुणैः ॥ ५०३७ ॥

Man ahme die Kleidung und die Sprache des Fürsten nicht nach; denn der Kluge soll mit dem Fürsten nicht wetteifern, besäße er auch seine Vorzüge.

वैरं पञ्चसमुत्थानं तच्च बुध्यन्ति पण्डिताः ।

स्त्रीकृतं वास्तुजं वागजं ससापत्नापराधजम् ॥ ५०३८ ॥

Feindschaft entspringt, und dieses wissen die Weisen, aus fünflei Ursachen: Weiber, ein Aufenthaltsort, Worte, angeborener Hass und Beleidigungen veranlassen sie.

व्यत्ययो ह्यपमत्यत्तं पत्नयोः शुक्ताकृष्टयोः ।

ज्ञातान्मर्त्याञ्जरयति निमेषान्नावतिष्ठते ॥ ५०३९ ॥

Dieser beständige Ablauf der lichten und dunkeln Hälfte des Monats, der für keinen Augenblick unterbrochen wird, macht die Menschen altern: von dem Augenblick an, dass sie geboren werden.

व्यथितस्य विधित्साभिस्ताम्यतो जिवितैषिणः ।

अवशस्य विनाशाय शरीरमपकृष्यते ॥ ५०४० ॥

Des von mannichfachen Wünschen gequälten Mannes Körper wird, ob er gleich ausser sich ist, am Leben hängt und widerstrebt, zum Untergang fortgerissen.

व्यसनस्य च मृत्योश्च व्यसनं कष्टमुच्यते ।

व्यसन्यधो ऽधो व्रजति स्वर्गात्यव्यसनी मृतः ॥ ५०४१ ॥

Ein lasterhaftes Leben ist schlimmer als der Tod: der Lasterhafte sinkt stets tiefer und tiefer zur Hölle; wer sich aber dem Laster nicht hingiebt, der geht nach dem Tode zum Himmel ein.

व्यसने संप्रवेश्यान्यान्स्थितानामप्रमादिनाम् ।

न काः क्लेशविक्रीनानां घटते स्वार्थसिद्धयः ॥ ५०४२ ॥

5036) RĀGA-TAR. 5, 384 Tr. 386 ed. Calc.	Ausgaben.
5037) KĀM. NĪTIS. 5, 33. a. वेश gedruckl.	5040) MBH. 12, 12515.
5038) MBH. 12, 5175. d. ससपत्ना ^o ed. Calc.	5041) M. 7, 53.
5039) MBH. 12, 12517. c. मर्त्यान् beide	5042) RĀGA-TAR. 6, 361. a. संप्रवेश्या ^o
	unsere Aenderung für संप्रविश्या ^o .

Welche eigene Angelegenheiten gelingen nicht, ohne dass man sich abzumühen brauchte, denen, welche Andere in's Unglück gehen lassen und nur genau aufpassen?

व्यसनैर्भित्तस्य नरस्य विनश्वितः ।

गङ्गादर्शनजा प्रीतिर्व्यसनान्यकर्षति ॥ ५०४३ ॥

Die Freude, die ein von seinen Fehlern gequälter, am Rande des Verderbens stehender Mann beim Anblick der Ganga empfindet, entfernt von ihm die Fehler.

व्याधिभिर्मध्यमानानां त्यजतां विपुलं धनम् ।

वेदनां नापकर्षति पतमानाश्चिकित्सकाः ॥ ५०४४ ॥

Den Schmerz derer, die durch Krankheiten gemartert werden, entfernen Aerzte trotz aller Mühen doch nicht, opferten jene auch vieles Geld.

व्याधेरनिष्टसंस्पर्शाच्छूमादिष्टविवर्जनात् ।

दुःखं चतुर्भिः शारीरं कारणैः संप्रवर्तते ॥ ५०४५ ॥

Durch Krankheit, durch Berührung von etwas Unangenehmem, durch Ermüdung und durch Nichtgenuss von etwas Angenehmem, durch vier Ursachen entsteht ein körperlicher Schmerz.

व्यालाश्रयापि विफलापि सकण्टकापि वक्रापि पङ्किलभवापि दुरासदापि ।

गन्धेन बन्धुरसि केतकि सर्वज्ञतेरि को गुणः खलु निवृत्ति समस्तदोषान् ॥ ५०४६ ॥

Obgleich du, o Ketaki (Pandanus odoratissimus), Schlangen als Behausung dienst, keine Früchte trägst, mit Dornen versehen und krumm bist, auf sumpfigem Erdreich wächst und schwer zugänglich bist, so bist du doch Jedermann durch deinen Duft ein lieber Anverwandter: ein einziger Vorzug macht ja sämtliche Fehler zu Nichte.

व्युत्क्रातधर्ममर्यादा नास्तिका निरपत्रयाः ।

भवत्यराजको राष्ट्रे मानवाः क्रूरनिश्चयाः ॥ ५०४७ ॥

In einem Reiche ohne Fürsten übertreten die Menschen die Schranken des Gesetzes, sind ungläubig und schamlos und führen Schreckliches im Sinne.

शकटं पञ्चद्विंशतेन दशद्विंशतेन वाजिनः ।

द्विंशती द्वाविंशत्येव देशत्यगेन दुर्जनः ॥ ५०४८ ॥

Einen Karren muss man auf fünf Ellen meiden, Pferde auf zehn, einen Elefanten auf tausend; um sich eines Bösewichts zu entledigen, muss man das Land verlassen.

5043) MBu. 13, 1815.

5044) MBu. 12, 12541.

5045) MBu. 3, 68.

5046) VṚDDHA-KĀṆ. 17, 21. a. सकण्टकापि.

c. बन्धुरसि.

5047) R. Gonn. 2, 69, 29.

5048) VṚDDHA-KĀṆ. 7, 7. b. वाजिनः unsere Aenderung für वाजिनं. c. द्विंशती die eine Ausg. d. दुर्जनः unsere Aenderung für दुर्जनं. Eine Variante von Spruch 3348.

शक्त्योपकारः कर्तव्यो नापकारः कथं च न ।

नोपकारात्परो धर्मो नापकाराच्च पातकम् ॥ ५०४९ ॥

Nach Kräften soll man Hilfe leisten, nimmer aber Schaden zufügen: es giebt kein grösseres Verdienst als Hilfeleistung und keine grössere Sünde als Schadenzufügung.

शक्याशक्यमविज्ञाय यस्त्वसाध्ये प्रवर्तते ।

स केवलमवाप्नोति निजजीवितसंक्षयम् ॥ ५०५० ॥

Wer, ohne zu wissen was möglich und was unmöglich ist, sich an etwas Unthunliches macht, der erntet Nichts als den Verlust des eigenen Lebens dabei ein.

शठस्तु समयं प्राप्य नोपकारं हि मन्यते ।

वरं तमुपकर्तारं दोषदृष्ट्या च दूषयेत् ॥ ५०५१ ॥

Der Falsche aber erinnert sich, auch wenn er die Gelegenheit dazu hat, nicht der ihm erwiesenen Wohlthat, sucht vielmehr dem Wohlthäter irgend einen Fehler anzuhängen.

शतमद्यानृते कृत्ति सकृन्न तु गवानृते ।

घातमानं स्वजनं कृत्ति पुरुषः पुरुषानृते ॥ ५०५२ ॥

Der Mann, welcher unwahr redet in Betreff eines Pferdes, richtet hundert (Verwandte) zu Grunde, tausend, wer solches in Betreff einer Kuh, sich selbst und seine Angehörigen, wer solches in Betreff eines Menschen thut.

शतसकृन्नयानेन गच्छतमनुगच्छति ।

प्राकृतं प्राकृतं कर्म तद्वत्कर्म महात्मनः ॥ ५०५३ ॥

Die früher vollbrachte gemeine That, so auch die That des Edelherzigen, folgt Einem nach, führe man auch mit hunderttausend Pferden.

शतद्रुदानो लोलवं शस्त्राणां तीक्ष्णतां तथा ।

गरुडानिलयोः शैथन्यमनुगच्छति योषितः ॥ ५०५४ ॥

Der Blitze Unbeständigkeit, der Schwerter Schärfe, so wie Garuda's und des Windes Geschwindigkeit ahmen die Weiber nach.

3049) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 31,

3050) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 42,

3051) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 47,

3052) R. 4, 34, 9 ed. Bomb. 14 GORR. a. b,

Die Scholien: एकाग्रनिमित्तके ऽनृते दानादिप्रतिज्ञाविधायते सति सो ऽनृतवाक् शतं कृत्ति शताश्वहननदोषभाक् ॥ गोविषयानृते गोसकृन्नहननभाक् ॥ Vgl. Spruch 1663 und

कृत्ति ज्ञातानज्ञातांश्च.

3053) PAÑCAT. II, 135. c. प्राकृतं unsero

Änderung für नराणां.

3054) R. 3, 13, 6 ed. Bomb. 19, 7 GORR.

b. चापि तीक्ष्णतां st. ती० तथा GORR. c. द्रुडानिलयो: GORR. d. अनुकुर्वन्ति st. अनुग० GORR.

शत्रवो ज्ञातयश्चैव लाभं पश्यन्ति न व्ययम् ।

घ्रायं व्ययं च मध्यस्था व्ययमेव मुह्यज्जनाः ॥ ५०५५ ॥

Feinde und Verwandte sehen die Einnahme, nicht die Ausgabe; Gleichgültige die Einnahme und die Ausgabe; Freunde nur die Ausgabe.

शत्रुं सम्यग्विवजानन्ति दुर्बला ये वलीयसम् ।

न तेषां चाल्यते बुद्धिः शास्त्रार्थकृतनिश्चया ॥ ५०५६ ॥

Wenn Schwache einen stärkern Feind richtig beurtheilen, dann geräth ihr nach dem Sinne der Lehrbücher entscheidender Geist nicht in's Schwanken.

शत्रुवाक्यमृतं मत्वा तेन सौहृद्यमार्जवम् ।

नहि धीरेण कर्तव्यमात्मनः प्रभमिच्छता ॥ ५०५७ ॥

Ein Kluger, dem es um sein Wohl zu thun ist, soll eines Feindes Worte nicht für wahr halten und nicht darauf hin mit ihm Freundschaft schliessen und sich gerade gegen ihn benehmen.

शत्रुसाधारणे कृत्ये कृत्वा संधिं वलीयसा ।

समाहितश्चरेद्युक्त्या कृतार्थश्च न विद्यसेत् ॥ ५०५८ ॥

Bei einer zugleich den Feind betreffenden Angelegenheit verbinde man sich mit ihm, wenn er stärker ist, sei aufmerksam, verfahre mit List und traue ihm nicht nach erreichtem Ziele.

शत्रोरनार्यभूतस्य क्लिष्टस्य नुधितस्य च ।

भक्ष्यं मृगयमाणस्य कः प्राज्ञो विषयं व्रजेत् ॥ ५०५९ ॥

Welcher Verständige möchte sich in den Bereich eines unedlen Feindes begeben, der, von Noth und Hunger geplagt, eine Speise sucht?

शत्रोरपि गुणा वाच्या दोषा वाच्या गुरोरपि ।

सर्वदा सर्वयत्नेन पुत्रे शिष्ये क्लितं वदेत् ॥ ५०६० ॥

Selbst des Feindes Vorzüge und selbst des Lehrers Mängel soll man zur Sprache bringen; einem Sohne und einem Schüler soll man stets und nach Kräften sagen, was ihnen frommt.

शत्रौ मित्रे पुत्रे बन्धौ मा कुरु यत्नं विप्रकृतसंधौ ।

भव समचित्तः सर्वत्र त्वं वाञ्छस्यचिरायदि विबुधसम् ॥ ५०६१ ॥

Kümmere dich nicht um Feind oder Freund, um Sohn oder Verwandten, um Krieg oder Frieden; sei gegen Alles gleich gestimmt, wenn du bald in Vischnu einzugehen wünschest.

5053) KAVITĀMṚTAK. 66.

5056) MBH. 12, 5093, b. 5094, a.

5057) SAṆSKṚTAPĀTHOP. 37.

5058) MBH. 12, 5104, b. 5105, a. Soll ein

Ausspruch des UṢANAS sein.

5059) MBH. 12, 5084, b. 5085, a.

5060) KAVITĀMṚTAK. 99. PRASAṆGABH. 8, b.

a. प्राज्ञा st. वाच्या PRAS. c. d. कृत्रच्चेदमयं

दृष्ट्वा दूरापाति च राघवः (!) PRAS.

5061) MOHAM.

शमप्रधानेषु तपोधनेषु गूढं हि दाहात्मकमस्ति तेजः ।

स्पर्शानुबूला इव सूर्यकात्तास्तदन्यतेजोऽभिवाद्धमन्ति ॥ ५०६२ ॥

In den Bässern, denen Ruhe des Gemüths über Alles geht, ist ja ein leicht aufloderndes Feuer verborgen; dieses geben sie, die es sonst leiden, dass man sie berührt, wie die Sûrjakânta-Steine, von sich, sobald ein anderes Feuer sich ihnen entgegensetzt.

शमयति गज्ञानन्यान्गन्धद्विपः कलभो ऽपि स-

न्प्रभवतितरं वेगोदयं भुजंगशिशोर्विषम् ।

भुवमधिपतिर्बालावस्थो ऽप्यलं परिरक्षितुं

न खलु वयसा ज्ञात्यैवायं स्वकार्यमहो गणाः ॥ ५०६३ ॥

Ein Duftelephant bringt, schon als Kalb, die andern Elephanten zur Ruhe; das heftige Gift einer jungen Schlange wirkt mächtiger; ein Fürst vermag auch im Kindesalter die Erde zu schützen: nicht vermöge des Alters, sondern vermöge der Geburt sind die genannten Drei ihrer Obiegenheit gewachsen.

शम्बरस्य च या माया या माया नमुचेरपि ।

बलेः कुम्भीनसेश्चैव सर्वास्ता योषिता विदुः ॥ ५०६४ ॥

Çambara's Zauberkunst, die des Namutschi, des Bali und auch die des Kumbhînasi, alle diese kennen die Weiber.

शयानं चानुशेते हि तिष्ठतं चानुतिष्ठति ।

अनुधावति धावतं कर्म पूर्वकृतं नरम् ॥ ५०६५ ॥

Die früher vollbrachte That folgt ja dem Manne nach, er mag liegen, stehen oder laufen.

शरत्पद्मात्सवं वक्तं वचश्च श्रवणामृतम् ।

हृदयं नुरधारमं स्त्रीणां को वेद चेष्टितम् ॥ ५०६६ ॥

Der Frauen Mund ist wie ein aufgeblühter Herbstlotus, ihre Rede ist Nektar für die Ohren, ihr Herz gleicht der Schneide eines Scheermessers; wer kennt ihr Treiben?

शरीरकर्षणात्प्राणाः नीयन्ते प्राणिनां यथा ।

तथा राज्ञामपि प्राणाः नीयन्ते राष्ट्रकर्षणात् ॥ ५०६७ ॥

Wie durch das Peinigen des Leibes die Lebensgeister der Menschen zu Grunde gehen, so gehen durch das Peinigen des Reiches auch die Lebensgeister der Fürsten zu Grunde.

5062) ÇÂk. 40. a. तपोधनेषु. c. अपि st.

इव. d. ते ह्यन्य^० st. दन्य^०.

5063) VIKRAMORV. 156. a. दमयति st. शम-

यति. c. बालरम्भो st. बालावस्थो. d. गुणाः st. गणाः.

5064) MBH. 13, 2237, b. 2238, a.

5065) MBH. 11, 77, b. 78, a. c. अनुधावति

ed. Calc.

5066) BHÂG. P. 6, 18, 40.

5067) M. 7, 112.

शरीरकृत्प्राणदाता यस्य चानानि भुञ्जते ।

क्रमेणैते त्रयो ऽप्युक्ताः पितरो धर्मशासने ॥ ५०६८ ॥

Der Erzeuger, der Lebensretter und der, dessen Brod man isst, alle diese Drei der Reihe nach werden im Gesetzbuch Väter genannt.

शरीरमेतौ कुरुतः पिता माता च भारत ।

आचार्यशास्त्रे वा ज्ञातिः सा पुण्या साज्जरामरा ॥ ५०६९ ॥

Den Leib machen, o Bhārata, Vater und Mutter; die Neugeburt im Unterricht des Lehrers aber ist rein und nicht dem Alter und dem Tode unterworfen.

शस्त्रप्रहारं ददता भुञ्जेन तव भूभुजाम् ।

चिरार्जितं दहतं तेषां यशः कुमुदपाण्डुरम् ॥ ५०७० ॥

Dein Arm gab den Fürsten einen Schwertstreich und nahm von ihnen den Ruhm, an dem sie lange gesammelt hatten und der blendend weiss war wie eine Wasserlilie.

शान्तिरुत्थं तपो नास्ति न संतोषात्परं सुखम् ।

न तृष्णायाः परो व्याधिर्न च धर्मो दयापरः ॥ ५०७१ ॥

Keine Kasteiung kommt der Gemüthsruhe gleich, keine Freude geht über die Zufriedenheit, keine Krankheit ist schlimmer als der Durst (die Gier) und keine Tugend höher als das Mitleid.

शास्त्रादिभिरुपायैस्तु s. Spruch 3497.

शामा प्रिया s. Spruch 3084.

शास्त्रं न शास्ति दुर्वृद्धिं श्रेयसे चेतुराय च ।

न वै वृद्धे बालमतिर्भवेद्वाङ्मथं च न ॥ ५०७२ ॥

Eine Unterweisung bildet einen Thörichten nicht zum Bessern und auch nicht zum Schlechtern: ein Mann von kindischem Verstande reift, o König, nimmer zu einem Alten.

शीतभीताश्च ये विप्रा रणभीताश्च क्षत्रियाः ।

अग्निभीता च या नारी त्रयः स्वर्गं न याति हि ॥ ५०७३ ॥

Brahmanen, die sich vor der Kälte, Krieger, die sich vor dem Kampfe, und eine Frau, die sich vor dem Feuer (d. i. vor dem Scheiterhaufen) fürchtet, diese Drei kommen ja nicht in den Himmel.

3068) MBH. 1, 2950. c. क्रमेण ते ÇAKUNTA-

LOP. 3, 13 bei CHEZY.

3069) MBH. 3, 1691. a. Statt एतौ ist vielleicht एतत् zu lesen. c. आचार्य ed. Bomb. im Text; शास्त्रे unsere Aenderung für शास्ता. Die Scholien erklären: आचार्यः

शास्ता उपदेष्टा यस्यां सा ज्ञातिर्जन्म.

3070) KĀVYĀD. 2, 356. Vgl. Spruch 1099.

3071) VṚDDHA-KĀṆ. 8, 13.

3072) MBH. 2, 2485.

3073) KĀṆ. 96 bei WEBER.

ग्रुक्ताः श्वेताचिषो वृद्धौ पन्नः पञ्चशरस्य सः ।
स च रागस्य रागो ऽपि यूना रत्युत्सवश्रियः ॥ ५०७४ ॥

Die lichte Hälfte des Monats bewirkt ein Wachsen des Mondes, der Mond ein Wachsen der Liebe, die Liebe ein Wachsen der Leidenschaft, die Leidenschaft ein Wachsen des Glückes beim Liebesfest junger Leute.

शुचि भूषयति श्रुतं वपुः प्रशमस्तस्य भवत्यलंक्रिया ।
प्रशमाभरणं पराक्रमः स नयापादितसिद्धिभूषणः ॥ ५०७५ ॥

Die reine Lehre schmückt den Körper, Ruhe des Gemüths ist eine Zierde der Lehre, Heldenmuth ist ein Schmuck der Ruhe und der Heldenmuth hat das durch Klugheit zu Wege gebrachte Gelingen zu seinem Schmuck.

शुद्धं (शुद्ध) भूमिगतं तोयं s. zu Spruch 2996 am Ende dieses Theiles.

श्रुनः पुच्छमिव व्यर्थं जीवितं विद्यया विना ।
न गुह्यगोपने शक्तं न च दंशनिवारणे ॥ ५०७६ ॥

Ein Leben ohne Wissen ist nutzlos wie des Hundes Ruthe, die weder die Schamtheile zu bedecken, noch Bremsen abzuwehren vermag.

श्रुमेन कर्मणा सौख्यं दुःखं पापेन कर्मणा ।
कृतं फलति सर्वत्र नाकृतं भुज्यते क्वचित् ॥ ५०७७ ॥

Eine gute Handlung erzeugt Wohlbehagen, eine schlechte Unbehagen: was man gethan hat, trägt immer Früchte; nimmer genießt man die Früchte dessen, was man nicht gethan hat.

श्रुष्ककाष्ठैर्भवेत्कार्यं s. zu Spruch 3008 am Ende dieses Theiles.

श्रून्यमापूर्णात्तमेति मृत्युरप्यमृतायते ।
आपत्संपदिवाभाति विद्वज्जनसमागमात् ॥ ५०७८ ॥

Leeres wird voll, der Tod erscheint wie Nektar und Unglück wie Glück durch den Umgang mit Gebildeten.

श्रूराश्च बलवन्तश्च कृतान्नाश्च रणानिरे ।
कालाभिपन्नाः सिदन्ति यथा वालुकसेतवः ॥ ५०७९ ॥

Auch Heldenmüthige, Kräftige und auf dem Schlachtfelde als gute Schützen Erprobte stürzen wie Dämme von Sand zusammen, wenn der Gott der Zeit sich ihrer bemächtigt.

5074) KĀVYĀD. 2, 107.

5075) KĪRĀT. 2, 32.

5076) VĀDDHA-KĀN. 7, 19. d. चं st. च. Vgl.

Spruch 1321.

5077) MBH. 11, 81, b. 82, a. 13, 304. c. भ-
वति und लभति st. फलति. d. विद्यते st.

भुज्यते.

5078) JOGAVĀSISHTHĀSĀRA 1, 8 in Verz. d.

Oxf. H. No. 363.

5079) R. 3, 69, 50 ed. Bomb. 74, 31 GORR.

b. नरा भुवि st. रणानिरे GORR. d. सिकता-
सेतवो यथा GORR.

शैलेषु दुर्गमार्गेषु विधेयं नृपरत्नामम् ।

सुयोधै रक्षितस्यापि स्वपनं योगनिद्रया ॥ ५०८० ॥

In Gebirgen mit schwierigen Pfaden muss man für den Schutz des Fürsten sorgen; wenn dieser auch von guten Soldaten gehütet wird, so ist sein Schlaf doch nur ein Mittelding zwischen Vertiefung und Schlummer.

शेकेन रोगा वर्धते पयसा वर्धते तनूः ।

घृतेन वर्धते वीर्यं मांसान्मांसं प्रवर्धते ॥ ५०८१ ॥

Durch Trauer wächst eine Krankheit, durch den Genuss von Milch der Körper, durch den Genuss von Schmelzbutter die Kraft, durch den Genuss von Fleisch das Fleisch.

शेचक्षेन्ननु सस्नेहा बान्धवाः मुहुदस्तथा ।

पातयन्ति गतं स्वर्गमश्रुपातेन राघवं ॥ ५०८२ ॥

Von Liebe erfüllte Verwandte und Freunde bringen ja, o Sohn des Raghu, (wenn sie um den Verstorbenen trauern) durch ihre herabfallenden Thränen den zum Himmel Eingegangenen zu Fall.

शेचमानास्तु सस्नेहा s. den vorangehenden Spruch.

श्यामातन्वी शिखरिदशना पक्वबिम्बाधरोष्ठी

मध्ये क्षामा चकितकुर्याप्रेक्षणा निम्ननाभिः ।

श्रीणीभारादलसगमना स्तोकनम्रा स्तनाभ्यां

या तत्रास्ते युवतिविषये सृष्टिराद्येव धातुः ॥ ५०८३ ॥

Die Schöne, welche dort sitzt, die schlank ist wie eine Prijangu, deren Zähne einem Gebirge und deren Lippen einer reifen Bimba-Frucht gleichen, die in der Mitte schmal ist, deren Augen denen einer erschrockenen Gazelle gleichen, deren Nabel vertieft ist, die ob der Bürde der Hüften langsam einherschreitet und ob des Busens sich ein wenig neigt, diese Schöne scheint unter den Jungfrauen des Schöpfers erste Schöpfung zu sein.

श्यामा प्रिया केशव एव देवो मानो धनं मन्मथ एव धन्वी ।

वाणी सखी वारणा एव धानं कालो वसन्तः कवितैव विद्या ॥ ५०८४ ॥

Eine Schlanke ist die wahre Geliebte, Krishna der wahre Gott, Ehre der wahre Reichthum, der Liebesgott der wahre Schütze, Beredsamkeit die wahre Freundin, ein Elephant das wahre Reitthier, der Frühling die wahre Zeit, die Dichtkunst die wahre Wissenschaft.

5080) Hrr. III, 73. a. वनेषु st. शैलेषु. c. सुयोधै unsere Aenderung für सुयोधे, स्वयो-
धै und सुस्वयोधे. d. शयनं st. स्वपनं, यो-
गिनि°.

5081) VṚDDHA-KĀN. 10, 20.

5082) R. GORR. 2, 81, 22. Hrr. IV, 74. a.

शेचमानास्तु. c. पातयन्ति स्म तं स्वर्गाद्.

5083) PRASĀNGĀBH. 10, b.

5084) PRASĀNGĀBH. 11, b. a. श्यामा unsere

Aenderung für शामा.

Digitized By Siddhanta eGangotri Gyaan Kosha

श्रिया कृभोदयां संवासो मोक्ष्यत्यविचक्षणम् ।

स तस्य चित्तं कुरुति शार्दधमिवानिलः ॥ ५०८५ ॥

Das beständige Zusammenleben mit der Göttin des Reichthums verwirrt ja den Ungebildeten: es verscheucht seinen Verstand, wie der Wind eine Herbstwolke.

श्रीमत्तं ज्ञातिमासाद्य यो ज्ञातिरवसीदति ।

दिग्धक्तं मृग इव स एनस्तस्य विन्दति ॥ ५०८६ ॥

Wenn ein Verwandter einen reichen Verwandten trifft und dennoch Noth leidet, wie eine Gazelle, die auf einen Jäger mit vergiftetem Pfeile stösst, dann wird dieser reiche Verwandte der Sünden jenes theilhaftig.

श्रीमङ्गलात्प्रभवति प्रागल्भ्यात्संप्रवर्धते ।

दाद्यात् कुरुते मूलं संयमात्प्रतिष्ठति ॥ ५०८७ ॥

Die Wohlfahrt entspringt aus dem Glück, wächst durch Selbstvertrauen, schlägt Wurzeln in Folge von Fleiss, steht fest bei Selbstbeherrschung.

श्रुतं प्रज्ञानुगं यस्य प्रज्ञा चैव श्रुतानुगा ।

असंभिन्नार्थमर्यादः पण्डिताभ्यो लभेत सः ॥ ५०८८ ॥

Bei wem das Wissen der Einsicht und die Einsicht dem Wissen entspricht, und wer die Schranken der Edlen nicht durchbricht, der erhält den Namen eines Weisen.

श्रुताभिलषिता पीता स्पृष्टा दृष्टावगाहिता ।

गङ्गा तारयते नृणामुभौ वंशौ विशेषतः ॥ ५०८९ ॥

Wenn Männer von der Gangâ reden hören, wenn sie nach ihr verlangen, von ihr trinken, sie berühren, sie erblicken oder in ihr sich baden, dann rettet sie ihre beiden Geschlechter (von der Seite des Vaters und der Mutter), um Anderes nicht zu erwähnen.

श्रुतेन तपसा वापि श्रिया वा विक्रमेण वा ।

जनान्यो ऽभिवत्यन्यान्कर्मणा हि स वै पुमान् ॥ ५०९० ॥

Wer an Wissen, Kasteiungen, Reichthum oder Heldenmuth andere Menschen übertrifft, der ist ja in Wirklichkeit ein Mann.

श्रुत्वा धर्मं विज्ञानाति श्रुत्वा त्यजति दुर्मतिम् ।

श्रुत्वा ज्ञानमवाप्नोति श्रुत्वा मोक्षमवाप्नुयात् ॥ ५०९१ ॥

Durch Hören lernt man das Gesetz kennen, durch Hören entsagt man falschen Begriffen, durch Hören erlangt man Erkenntniss, durch Hören kann man der Erlösung theilhaftig werden.

5085) MBh. 12, 6577.

5086) MBh. 3, 1472, b. 1473, a.

5087) MBh. 3, 1232.

5088) MBh. 3, 999.

5089) MBh. 13, 1821.

5090) MBh. 3, 4517, b. 4518, a.

5091) VṚDDHA-KĀṆ. 6, 1. a. धर्मं unsere

Aenderung für धर्म.

श्रुत्वा यः सुहृदां शास्त्रं मर्त्यो न प्रतिपद्यते ।

विपाकान्ते दक्षत्येनं किंपाकमिव भक्षितम् ॥ ५०५२ ॥

Wenn ein Mensch der Freunde Lehre hört und sie nicht befolgt, so breunt ihn dieses in der Folge, wie eine genossene Koloquinthengurke.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।

स्वभावनियतं कर्म कुर्वन्नाप्नोति किल्बिषम् ॥ ५०५३ ॥

Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen: wer eine durch sein ursprüngliches Wesen fest bestimmte Handlung vollbringt, verfällt nicht in Sünde.

ज्ञाद्यं जन्म सुद्वयता धनिकता नीरोगता प्राज्ञता

स्वाचारस्थिरता दया सुकुलता दान्तिपथद्वारता ।

आयुष्मद्गुणिपुत्रता स्वयशता सौजन्यवन्मित्रता

श्रीश भक्तिरती च यस्य स नरः स्यान्मानवानन्दवान् ॥ ५०५४ ॥

Der Mann ist die Wonne der Menschen, welcher sich einer rühmlichen Geburt, der Schönheit, des Reichthums, der Gesundheit, der Einsicht, einer unwandelbaren guten Sitte, des Mitleids, des Edelsinns, eines liebenswürdigen Weibes, langlebender und tugendhafter Söhne, der Selbständigkeit und wohlwollender Freunde erfreut, Liebe zu Vischnu fühlt und an ihm hängt.

श्लोकेन वा तदर्धेन तदर्धार्धक्षरेण वा ।

अवन्ध्यं दिवसं कुर्याद्दानाध्ययनकर्मभिः ॥ ५०५५ ॥

Durch das Erlernen eines Çloka, oder eines halben, oder auch eines Viertel-Çloka, oder auch nur einer Silbe, durch Spenden, Studium und Arbeit mache man den Tag fruchtbringend.

अदत्तौ क्षीरमासक्तं ब्रह्म वा वृषले यथा ।

सत्यं स्तेने बलं नार्या राज्यं डुर्योधने तथा ॥ ५०५६ ॥

Wie Milch, die in einem Schlauche von Hundefleder steckt, wie die heilige Schrift bei einem Çûdra, wie die Wahrheit beim Diebe, wie die Kraft beim Weibe, so ist die Regierung in den Händen Durjodhana's.

श्रानकुरुत्वाण्डालाः समस्पर्शाः प्रकीर्तिताः ।

रासभेष्टा विशेषेण तस्मात्तानैव संस्पृशेत् ॥ ५०५७ ॥

5092) MBh. 5, 4143.

5093) Bhag. 18, 47. Vgl. Spruch 3050 und 4968.

5094) PRASĀṆGĀBH. 12, b. c. गुणि unsere (aus dem Folgenden sich ergebende) Verbesserung für गणि. d. च unsere Verbesserung für व.

5095) VṚDDHA-KĀṆ. 2, 13. b. तदर्धार्धक्षरेण;

वा unsere Aenderung für च. c. कुर्यात्. Vgl. GALAN. Varr. 96 und Spruch 44.

5096) MBh. 3, 1344.

5097) PAÑKĀT. III, 118. c. रासभेष्टाविशेषेण und रासभेष्टविशेषेण.

Die Berührung von Hunden, Kehrlicht und Tschândâla gilt für gleich, zumal aber von Eseln und Kameelen; darum soll man diese nicht berühren.

षडेतान्पुरुषो ज्ञात् s. zu Spruch 3063 fg. am Ende dieses Theiles.

षण्णामात्मनि नित्यानमैश्वर्यं यो ऽधिगच्छति ।

न स पापैः कुतो ऽनर्थैर्युज्यते विजितेन्द्रियः ॥ ५०६८ ॥

Wer die Herrschaft über die sechs beständig in ihm Wohnenden (die Sinne und das Herz) erlangt, den trifft keine Sünde, viel weniger noch ein Ungemach, weil er seine Sinne besiegt hat.

षण्णामात्मनि युक्तानामिन्द्रियाणां प्रमाथिनाम् ।

यो धीरो धारयेद्गम्भीरं स्यात्परमसारथिः ॥ ५०६९ ॥

Der Verständige, welcher die Zügel der sechs in ihm angespannten widerspänstigen Sinne festhält, der ist ein vorzüglicher Pferdelenker.

स एव खलु दारुण्यो s. Spruch 3383.

संयताश्च हि दत्ताश्च s. den folgenden Spruch.

संयताश्चापि दत्ताश्च मतिमत्तश्च मानवाः ।

दृश्यन्ते निष्फलाः सतः प्रक्रीणाः सर्वकर्मभिः ॥ ५१०० ॥

अपरे बालिशाः सन्तो निर्गुणाः पुरुषाधमाः ।

आशीर्भिरप्यसंयुक्ता दृश्यन्ते सर्वकामिनः ॥ ५१०१ ॥

Auch sich selbst beherrschende, fleissige und kluge Menschen sieht man, weil sie unfruchtbar sind, mit keiner Sache zu Stande kommen.

Andere ganz niedrige Menschen dagegen, die einfältig sind und aller Vorzüge ermangeln, sieht man, obgleich sie nicht einmal darum bitten, jegliches Wunsches theilhaftig werden.

संयुक्तमग्रतो वस्त्रं s. Spruch समुन्नमग्रतो वस्त्रं.

संत्रिधितो ऽपि भुजगः पयसा न वश्यस्तत्पालकानपि निहन्ति बलेन सिंहः ।

डुष्टः परैरुपकृतस्तदनिष्टकारी विश्वासलेश इह नैव बुधैर्विधेयः ॥ ५१०२ ॥

Zöge man eine Schlange auch mit Milch gross, sie würde doch nicht fügsam werden; ein Löwe tödtet vermittelst seiner Kraft sogar seine Hüter; ein Böser thut denen, die ihm einen Gefallen erwiesen, Etwas zu Leide; darum sollen Kluge hier im Leben auch nicht das geringste Vertrauen haben.

3098) MBn. 3, 13941.

3099) MBn. 3, 13943.

3100. 1) MBn. 12, 12521. fg. Der erste Spruch auch 3, 13850, b. 13851, a. 3100, a.

संयताश्च हि. c. निष्फलाः. d. प्रक्रीणाः, स्व-
स्वकर्मभिः. 3001, d. दृश्यते.

3102) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 48.

संवादे परुषाण्याङ्गुर्धुधिष्ठिर नराधमाः ।

प्रत्याङ्गमध्यमास्वेतानुक्ताः परुषमुत्तरम् ॥ ५१०३ ॥

न चोक्ता नैव चानुक्तास्त्वहिताः परुषा गिरः ।

प्रतिज्ञल्पन्ति वै धीराः सदा तूत्तमपरुषाः ॥ ५१०४ ॥

Niedrige Menschen sagen, o Judhischthira, in der Unterhaltung dem Andern grobe Worte; mittelmässige (gewöhnliche) Menschen aber geben eine grobe Antwort denen, von welchen sie grob angesprochen wurden; vorzügliche Menschen aber sind die Klugen, welche, man mag sie grob oder nicht grob anreden, niemals verletzende grobe Worte reden.

संवासाज्जायते स्नेहो जीवितात्तकरेष्ठपि ।

अन्योऽन्यस्य च विश्वासः श्रपचेन शुनो यथा ॥ ५१०५ ॥

Zusammenwohnen erzeugt Liebe und gegenseitiges Vertrauen sogar bei solchen, die sich nach dem Leben trachten, wie z. B. beim Hundesser (Pariah) und Hunde.

संसर्गाद्वति किं s. Spruch ३१३७.

संसर्ककुर्वन्तस्य (संसार्ककुर्वन्तस्य) s. zu Spruch ३०७९ am Endo dieses Theiles.

संसर्तापदग्धानां s. Spruch ३१०७.

संसार्प्रतिकृत्यानि s. den folgenden Spruch.

संसारयति कृत्यानि सर्वत्र विचिकित्सते ।

चिरं करोति क्षिप्रार्थे स मूढो भरतर्षभ ॥ ५१०६ ॥

Wer das zu Thuende von einem Tage zum andern schiebt, bei jeder Sache im Zweifel ist und da, wo es gilt schnell zu handeln, säumt, der ist, o Bester der Bharatiden, ein Thor.

संसार्श्चात्तचित्तानां तिस्रो विश्रान्तिभूमयः ।

अपत्यं च कलत्रं च सतां संगतिरेव च ॥ ५१०७ ॥

Für diejenigen, deren Geist durch's Leben ermüdet ist, giebt es drei Gelegenheiten zur Erholung: die Kinder, das Weib und der Verkehr mit Guten.

संस्विन्नमग्रतो वस्त्रं s. Spruch समुन्नमग्रतो वस्त्रं.

संकृत्वा तथ्यथा s. Spruch ३१०४.

३१०३. ४) MBH. 2, 2440. fg. Der zweite Spruch auch 2423. ३१०३, c. d. मध्यमास्वेते ऽनुक्ताः ed. Bomb. ३१०४ lautet an der zweiten Stelle: न चोक्ता न चानुक्ता (वानुक्ता ed. Calc.) कीनतः परुषा गिरः । भारत प्र-तिज्ञल्पन्ति सदा तू० ॥

३१०३) MBH. 12, 5173.

३१०६) MBH. ३, 1004. a. संसार्प्रतिकृत्यानि ed. Calc.; die Scholien: संसारयति भृत्यादि-द्वारा प्रवर्तयति.

३१०७) PRASAṅGAH. 9, a. VṚDDHA-KĀN. 4, 10

(9). a. तापदग्धानां st. आत्तचित्तानां KĀN.

b. त्रयो विश्रान्तिहेतवः KĀN. c. कलत्रं eine

Ausg. des KĀN.

स किं शोचसि मूढः सन् शोच्यान्किमनुशोचसि ।

पश्य दुःखेषु दुःखानि भयेषु च भयान्यपि ॥ ५१०८ ॥

Was trauerst du wie ein Thor? was trauerst du um die, welche zu be-
trauern sind? Sieh, in den Schmerzen (der Trauer) sind (wieder) Schmerzen
und in der Angst (wieder) Angst.

सख्यं सोदर्ययोर्धात्रोर्द्विपत्योर्वा परस्परम् ।

कस्यचिन्नाभिज्ञानामि प्रीतिं निष्कारणामिह ॥ ५१०९ ॥

Ich weiss von keines Menschen Liebe hier im Leben, die uneigennützig
wäre, wie die Freundschaft zwischen zwei leiblichen Brüdern oder zwischen
Eheleuten.

संक्लिष्टकर्मणामतिप्रमादं नित्यानुत्तं चादृढभक्तिकं च ।

विमृष्टरागं पटुमानिनं चाप्येतान्न सेवेत नराधमान्पटु ॥ ५११० ॥

Einem, dem Alles schwer von der Hand geht, einem allzu Fahrlässig-
gen, einem stets Unwahren, einem in der Liebe nicht Beständigen, einem
gleichgültig Gewordenen und einem sich für geschickt Haltenden, diesen
sechs überaus niedrigen Menschen soll man nicht dienen.

सन्नेपो नीतिशास्त्राणामविश्वासः परो मतः ।

नृषु तस्मादविश्वासः पुष्कलं हितमात्मनः ॥ ५१११ ॥

Grösstes Misstrauen gilt für die Summe aller Lehrbücher, die über Le-
bensklugheit handeln; darum ist Misstrauen gegen die Menschen etwas Präch-
tiges und Förderliches für die eigene Person.

संगतसंधिरेवैष und संगतः संधिरेवैष s. Spruch 4881.

सङ्गात्संज्ञायते कामः कामात्क्रोधो ऽभिज्ञायते ।

क्रोधाद्भवति संमोहः संमोहात्स्मृतिविभ्रमः ॥ ५११२ ॥

Aus dem Verkehr entspringt Liebe, aus der Liebe entspringt Zorn,
aus dem Zorn geht Geistesverwirrung hervor, aus der Geistesverwirrung eine
Gedächtnisstörung.

स जीवति गुणा यस्य यस्य धर्मः स जीवति ।

गुणधर्मविक्रीनस्य जीवितं निष्प्रयोजनम् ॥ ५११३ ॥

Wer Vorzüge besitzt, der lebt; wer Tugenden hat, der lebt; das Leben
dessen, welcher der Vorzüge und der Tugenden ermangelt, ist zwecklos.

5108) MBh. 12, 749. b. अनुशोचति ed.

Calc. c. यस्य st. पश्य ed. Bomb.

5109) MBh. 12, 5063, b. 5064, a. a. Statt

सख्यं könnte man यथा vermuthen.

5110) MBh. 5, 1370. a. संक्लिष्टकर्मन् um-

schreiben die Scholien durch घ्राततायिन्.

5111) MBh. 12, 5107, b. 5108, a.

5112) PRASĀṆGĀBH. 16, a.

5113) VṚDDHA-KĀṆ. 14, 13.

संचिनोत्पद्मं कर्म कलत्रापेक्षया नरः ।

एकः क्षेपानवाप्नोति परत्रेह च मानवः ॥ ५११४ ॥

Verübt der Mann des Weibes wegen eine böse That, so hat er allein dafür Leiden zu tragen jenseits und auch hier.

संचिन्वानकमेवैनं कामानामवितृप्तकम् ।

व्याघ्रः पशुमिवासाद्य मृपुरादाय गच्छति ॥ ५११५ ॥

Während er (der Mensch) noch Reichthümer zusammenscharrt und bevor er noch sich an den Genüssen gesättigt hat, rafft ihn der Tod hinweg, wie der Wolf ein Schaf.

सतां सकृत्संगतमीप्सितं परं ततः परं मित्रमिति प्रचक्षते ।

न चाफलं सत्पुरुषेण संगतं ततः सतां संनिवसेत्समागमे ॥ ५११६ ॥

Ist man ein Mal mit Guten zusammengekommen, so wünscht man auch ferner zusammenzukommen; darauf nennt man sich Freund. Und nicht fruchtlos ist das Zusammenkommen mit einem guten Menschen; darum lebe man im Verein mit Guten.

सतां सदा शाश्वतधर्मवृत्तिः सतो न सीदति न च व्यथति ।

सतां सद्भिर्नाफलः संगमो ऽस्ति सद्यो भयं नानुवर्तति सतः ॥ ५११७ ॥

Gute führen stets einen ununterbrochenen Tugendwandel; Gute gerathen nicht in Verlegenheit und kennen keine Leiden; das Zusammenkommen mit Guten ist nicht fruchtlos; durch Gute gerathen Gute nimmer in Gefahr.

सतां दुर्जनसंसर्गान्मानभङ्गः पदे पदे ।

पावको लोकसंसर्गान्मुद्गैरभिकृण्यते ॥ ५११८ ॥

In Folge der Berührung mit Schlechten leidet die Ehre der Guten auf Schritt und Tritt: ob der Berührung mit dem Eisen wird das Feuer mit Hämmern geschlagen.

सतां मतमतिक्रम्य यो ऽसतां वर्तते मते ।

शोचते व्यसने तस्य मुह्येदो नचिरादिव ॥ ५११९ ॥

5114) MBh. 12, 6482. 12132. c. ततः क्षे-
शम् an der zweiten Stelle. d. तथैव च st.
च मानवः an der zweiten Stelle.

3115) MBh. 12, 6541. 9943, b. 9946, a.
12063. 12505. a. एवैकं st. एवैनं an einer
Stelle. c. आदाय st. आसाद्य an einer Stelle,
वृकीवोरपमासाद्य (auch 6535, a. b) an zwei
Stellen.

3116) MBh. 3, 16777 = Sâv. 3, 29. b. Stall

मित्रम् ist vielleicht मैत्रम् zu lesen. c. स-
मागतं st. संगतं Sâv.

5117) MBh. 3, 16794 = Sâv. 3, 46. a. शा-
श्वती Sâv. b. व्यथते Sâv.; das act. steht
wohl wegen des vorangehenden सीदति.

3118) PRASÂNGÂH. 10, a. c. संसर्गा st. सं-
सर्गान् gedruckt.

3119) MBh. 3, 4147. Vgl. Spruch 3117.

Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Schlechter befolgt, über dessen Ungemach trauern die Freunde gar bald.

सतीदैवतविप्राणामप्येकस्य प्रकायतः ।

श्रुतो हि प्रतिवृत्तान्तं त्रैलोक्यस्यापि विप्लवः ॥ ५१२० ॥

Durch den Ausbruch des Zornes selbst einer einzigen treuen Frau, eines einzigen Gottes und eines einzigen Brahmanen sollen ja, wie man erzählt, sogar die drei Welten aus den Fugen gekommen sein.

सतीमपि ज्ञातिकुलैकसंश्रयां जनो ऽन्यथा भर्तृमतीं विशङ्कते ।

अतः समीपे परिणेतुरिष्यते तदप्रियापि प्रमदा स्वबन्धुभिः ॥ ५१२१ ॥

Sogar eine tugendhafte Ehefrau haben die Leute in schlimmem Verdacht, wenn sie beständig im Hause der Blutsverwandten wohnt; darum sehen die Angehörigen eine Frau am liebsten beim Gatten, selbst in dem Falle, wenn sie ihm unlieb ist.

सत्कृतस्यार्थमानाभ्यामनुपूर्वापकारिणः ।

नादेयो मित्रविश्वासः कर्म त्रासयते बलात् ॥ ५१२२ ॥

Wenn derjenige, den wir durch Geld und Ehre auszeichneten, immer fortfährt uns Etwas zu Leide zu thun, dann dürfen wir ihm nicht das einem Freunde zukommende Vertrauen schenken, da sein Thun unwillkürlich Furcht erzeugt.

सत्कृता लालिताश्चैव वैदेहि प्राकृताः स्त्रियः ।

दरिद्रमवमन्यन्ते भर्तारं न तु सत्स्त्रियः ॥ ५१२३ ॥

Nur gemeine, nicht edle Frauen achten, o Vaidehi, wenn sie gehegt und gepflegt werden, einen armen Gatten gering.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च मित्राणां न भवन्ति ये ।

तामृतानपि क्रव्यादाः कृतघ्नान्निपभुञ्जते ॥ ५१२४ ॥

Solche Undankbare, welche Freunden nicht helfen, wenn diese ihnen früher Freundlichkeiten erwiesen und zu ihrem Ziele verhelfen, mögen, wenn sie todt sind, sogar aassfressende Thiere nicht verspeisen.

सत्केत्रप्रतिपादितः प्रियवचोबद्धालवालावल-

निर्दोषेण मनःप्रसादपयसा निष्पन्नसेकक्रियः ।

दातुस्तत्तदभीप्सितं किल फलन्काले ऽतिबालो ऽप्यसौ

राजन्दानमहोरुहे विज्ञयते कल्पद्रुमादीनापि ॥ ५१२५ ॥

5120) RĀGA-TAR. 1, 272 Tr. 273 ed. Calc.

5121) ÇĀK. 114. d. प्रियाप्रिया वा st. त-
दप्रियापि; सबन्धुभिः und सुब०.

5122) MBH. 12, 5180. c. St. नादेयः ist viell.

नाधेयः zu lesen. d. ऽबलान् st. बलात् ed.
Bomb.

5123) R. Gorr. 2, 38, 15.

5124) MBH. 5, 1301. b. Die Scholien er-
gänzen ह्तिाय zu मित्राणाम्.

5125) RĀGA-TAR. 4, 234. b. निष्पन्न unsere
Verbesserung für निष्पन्न.

Wenn jener Baum der Freigebigkeit auf ein gutes Feld gepflanzt wird, wenn freundliche Worte die vielen mit Wasser gefüllten Gruben um seine Wurzeln bilden und wenn er mit dem tadellosen Wasser der heiteren Herzensstimmung begossen wird, dann trägt er bekanntlich, o König, schon in seiner frühesten Jugend zu seiner Zeit diese und jene erwünschte Frucht dem Freigebigen und übertrifft sogar den Kalpadruma und andere Wunderbäume.

सत्त्ववृद्ध्युपपन्नो ऽपि व्यसनग्रस्तमानसः ।

स्त्रीभिः षण्ण इव श्रीभिरलसः परिभूयते ॥ ५१२६ ॥

Wessen Herz von bösen Neigungen verzehrt wird und wer träge ist, den verspottet, wäre er auch mit Muth und Einsicht ausgestattet, das Glück, wie einen Entmannten die Weiber.

सत्यं द्वयं श्रुतं विद्या कैवल्यं शीलं वलं धनम् ।

शौर्यं च चित्रभाष्यं च दशमे स्वर्गयोनयः ॥ ५१२७ ॥

Wahrheit, schöne Gestalt, heiliges und weltliches Wissen, Adel der Geburt, gute Gemüthsart, Kraft, Reichthum, Heldenmuth und Beredsamkeit, diese zehn sind himmlischen Ursprungs.

सत्यं दमस्तपो दानमहिंसा धर्मनित्यता ।

साधकानि सदा पुंसो न जातिर्न कुलं नृप ॥ ५१२८ ॥

Wahrheit, Selbstbeherrschung, Kasteiungen, Freigebigkeit, Schonung alles Lebenden und das Beharren im Gesetz, nicht aber die Geburt und das Geschlecht, o Fürst, bringen stets Alles bei den Menschen zu Wege.

सत्यमेव व्रतं यस्य दया दीनेषु सर्वथा ।

कामक्रोधौ वशे यस्य तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५१२९ ॥

Wer Wahrhaftigkeit und Mitleiden mit Bedrängten in allen Fällen sich zur Aufgabe gestellt hat und wer die Liebe und den Zorn in seiner Gewalt hat, der hat die drei Welten erobert.

सत्यमेवाहं सुगतः संस्कारानविनश्यत् ।

तथा हि सा चकोराक्षी स्थितैवाद्यापि मे हृदि ॥ ५१३० ॥

Wahr hat Buddha die Vorstellungen für unvergänglich erklärt, da die Tschakora-äugige noch heute in meinem Herzen lebt.

सत्यं परित्यजति s. Spruch 4720.

सत्यं ब्रवीमि न त्वं मां द्रष्टुं वल्लभ लप्स्यसे ।

अन्यचुम्बनसंक्रातलाक्षारक्षेपेन चक्षुषा ॥ ५१३१ ॥

5126) Kām. Nīris. 13, s.

5127) MBh. 5, 1240. d. दश संसर्गज्ञा गुणाः
eine vom Scholiasten erwähnte Lesart.

5128) MBh. 3, 12531.

5129) MAHÂNIRVÂNATANTRA in DAÑPATI. 21.

5130) KÂVYÂD. 3, 174. BUDDHA hat bekanntlich gerade das Gegentheil behauptet; vgl. Spruch 780.

5131) KÂVYÂD. 2, 125.

Ich gelobe es, dass es dir, o Geliebter, nicht vergönnt sein wird mich anzuschauen mit einem Auge, das roth ist von der Schminke, die durch den Kuss einer Anderen übertragen wurde.

सत्यं माता पिता ज्ञानं धर्मे धाता दया स्वसा ।

शान्तिः पत्नी क्षमा पुत्रो षडेते मम बान्धवाः ॥ ५१३२ ॥

Die Wahrheit ist meine Mutter, das Wissen mein Vater, die Tugend mein Bruder, das Mitleid meine Schwester, die Gemüthsruhe mein Weib, die Geduld mein Sohn: dies sind meine sechs Angehörigen.

सत्यश्चात्र प्रवदो ऽयं लौकिकः प्रतिभाति मा ।

पितृन्समनुज्ञायते नरा मातरमङ्गनाः ॥ ५१३३ ॥

Wahr erscheint mir in Bezug hierauf folgender in der Welt gangbare Ausspruch: Söhne schlagen den Vätern nach, Töchter den Müttern.

सत्येन धार्यते पृथ्वी सत्येन तपते रविः ।

सत्येन वाति वायुश्च सर्वं सत्ये प्रतिष्ठितम् ॥ ५१३४ ॥

Ob der Wahrheit besteht die Erde, ob der Wahrheit scheint die Sonne und ob der Wahrheit weht der Wind, Alles beruht auf der Wahrheit.

सत्येनार्कः प्रतपति सत्येनाप्यायते शशी ।

सत्येनामृतमुद्धृतं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥ ५१३५ ॥

Ob der Wahrheit scheint die Sonne, ob der Wahrheit wächst der Mond, ob der Wahrheit entstand der Unsterblichkeitstrank, auf der Wahrheit beruht die Welt.

सत्येनैकेन यैल्लोकान्यान्ति सत्यव्रता नराः ।

न याति ताननृतिका इष्टा क्रतुशतैरपि ॥ ५१३६ ॥

In welche Welten die der Wahrheit lebenden Menschen mittelst der blossen Wahrheit gelangen, in die Welten gelangen nicht Unwahre, brächten sie auch Hunderte von Opfern dar.

सत्सङ्गाद्भवति हि साधुता खलानां साधूनां न च खलसंगमात्खलत्वम् ।

अमोदं कुसुमभवं मृदेव धत्ते मृद्गन्धं न च कुसुमानि धारयन्ति ॥ ५१३७ ॥

5132) VṚDDHA-KĀṆ. 12, 11. Unsere Aenderung: *b.* स्वसा für साखी (die mahrattischen Scholien: दया क्रीच बहीण). *c.* शान्तिः für शान्ति. *d.* षडेते für षडेते.

5133) R. 2, 35, 28 ed. Bomb. 26 SCHL. *b.* मां st. मा SCHL. Vgl. R. 3, 22, 32.

5134) VṚDDHA-KĀṆ. 5, 19 (18). *d.* सर्वे und प्रतिष्ठितं.

5135) R. GORR. 2, 61, 13.

5136) R. GORR. 2, 61, 15.

5137) VṚDDHA-KĀṆ. 12, 7. CĀRṆG. PADDH. SAṂSARGAPRAÇAṂSĀ 10 (8). *a.* संसर्गाद् st. सत्सङ्गाद् C. P.; खलतानां eine Hdschr. der C. P. *b.* नहि st. न च KĀṆ.; चेतः ॥ साधूनां न च खलसंगमात्खलव्यं ॥ eine Hdschr. der C. P.; in der anderen überhaupt nur *a.* *d.* मृद्गन्धं unsere Aenderung für मृद्गन्धिं und मृद्गन्धः नहि st. न च KĀṆ.

Durch den Verkehr mit Guten werden Schlechte gut, durch den Umgang mit Schlechten aber werden Gute nicht schlecht: ein irdenes Gefäß nimmt den in der Blume steckenden Duft an, die Blumen aber haben nicht den Geruch des irdenen Gefäßes.

सत्संप्रदायसंयुक्ता ब्रह्मविद्याविशारदः ।

एवमादिगुणोपेतो देशिको जनवन्दितः ॥ ५१३८ ॥

Ein Lehrer, der die gute Ueberlieferung besitzt, mit dem heiligen Wissen vertraut und noch mit andern Vorzügen ausgestattet ist, wird von den Leuten hoch geehrt.

सदा न विश्वसेद्धाना पापं कृत्वेह कस्यचित् ।

अपकृत्य परेषां हि विश्वासाद्दुःखमश्नुते ॥ ५१३९ ॥

Hat ein Fürst irgend Jemand Etwas zu Leide gethan, dann sei er nimmer unbesorgt: ist man, wenn man Andere beleidigt hat, unbesorgt, dann erntet man Leiden.

सदा प्रवृष्ट्या भाव्यं गृहकार्येषु दत्तया ।

मुसंस्कृतोपस्करया व्यये चामुक्तकस्तया ॥ ५१४० ॥

Eine Frau muss stets heiter und bei den häuslichen Geschäften thätig sein, das Geräthe hübsch sauber halten und in den Ausgaben nicht verschwenderisch sein.

सदा सत्तो ऽभिगन्तव्या यद्यप्युपदिशति न ।

या हि स्वैरकघास्तेषामुपदेशा भवन्ति ताः ॥ ५१४१ ॥

Gute soll man stets aufsuchen, auch wenn sie nicht unterweisen, da schon ihre leicht hingeworfenen Reden Unterweisungen sind.

सदृशं पण्डितस्यैतदीषादत्तेन दत्तिना ।

यदेको रमते ऽरण्येष्वाण्येनैव तुष्यति ॥ ५१४२ ॥

Dieses hat der Weise mit dem Elephanten, dessen Zähne einer gabelförmigen Deichsel gleichen, gemein, dass er sich allein im Walde vergnügt und dass er mit dem blossen Walde zufrieden ist.

स दोषः सचिवस्यैव यदसत्कुरुते नृपः ।

याति यत्तुः प्रमादेन गतो व्यालखवाच्यताम् ॥ ५१४३ ॥

Wenn ein Fürst etwas Schlechtes verübt, dann ist dieses des Ministers Schuld: durch die Fahrlässigkeit des Treibers erhält ein Elephant den tadelnden Namen eines störrigen Elephanten.

5138) PRASAṄGĀBH. 9, a.

5139) MBH. 12, 5207.

5140) M. 5, 150. DAṢṢPATIḢ. 40. b. गृह-
कार्ये च DAṢṢPATIḢ.

5141) JOGAVĀSISUṬHASĀRA 1, 7 in Verz. d.

Oxf. H. No. 563. Vgl. Spruch 1714.

5142) MBH. 12, 3899, b. 3900, a.

5143) MUDRĀN. 76.

सद्यःप्रज्ञाकरा तुण्डो सद्यःप्रज्ञाकरी वचा ।

सद्यःशक्तिकरा नारी सद्यःशक्तिकरं पयः ॥ ५१४४ ॥

Der Genuss einer Tundi-Gurke benimmt alsbald die Einsicht und der Genuss von Kalmus schafft alsbald Einsicht; ein Weib benimmt alsbald die Kraft und Milch schafft alsbald Kraft.

स धन्यो जीवितं तस्य तस्य जन्म सुजन्मनः ।

यस्यार्थिना न विमुखा मित्रार्थो न च दुर्बलः ॥ ५१४५ ॥

Derjenige ist glücklich, derjenige lebt, derjenige ist edel geboren, von dem Bettler nicht unverrichteter Sache fortgehen und dem die Reichthümer nicht sparsam zugemessen sind.

स नास्ति कश्चित्प्रथमं s. Spruch 4031.

सत्तः सच्चरितोदयव्यमनिनः प्रादुर्भवद्यन्त्रणाः

सर्वत्रैव जनापवादचकिता जीवन्ति दुःखं सदा ।

अव्युत्पन्नमतिः कृतेन न सता नैवासता व्याकुलो

युक्तायुक्तविवेकशून्यहृदयो धन्यो जनः प्राकृतः ॥ ५१४६ ॥

Guten Menschen, die es sich angelegen sein lassen, dass bei ihnen ein tugendhafter Lebenswandel zur Erscheinung kommt, fällt das Leben stets schwer, weil sich Hindernisse zeigen und weil sie bei jeder Gelegenheit sich vor der üblen Nachrede der Leute fürchten; ein gemeiner Mensch dagegen ist glücklich, da er, weil er unentwickelten Verstandes ist, weder durch eine gute noch durch eine schlechte That in Bewegung geräth, und da sein Herz sich nicht damit abgiebt, das Passende und Unpassende zu erwägen.

संतानसंधिर्विज्ञेयो दारिकादानपूर्वकः ।

सद्भिः संगतसंधिस्तु मैत्रीपूर्वं उदाहृतः ॥ ५१४७ ॥

Man wisse, dass ein Bündniss, welches darauf beruht, dass man dem Andern die Tochter zur Ehe giebt, Santâna heisst; Sangata nennen Gelehrte das auf Freundschaftsschliessung beruhende Bündniss.

संतापाद्भश्यते रूपं संतापाद्भश्यते बलम् ।

संतापाद्भश्यते ज्ञानं संतापाद्वाधिमृच्छति ॥ ५१४८ ॥

In Folge von Betrübniß schwindet die Schönheit, in Folge von Betrübniß schwindet die Kraft, in Folge von Betrübniß schwindet das Wissen, in Folge von Betrübniß fällt man in Krankheit.

5144) VṚDDHA-KĀN. 17, 14. c. °शक्तिहृता.

5145) MĀRK. P. 20, 27.

5146) DAṢAR. 123. KUVALAJ. 162, a. b.

5147) KĀM. NĪTIS. 9, 6. HIT. IV, 409 SCHL.

115 JOHNS. S. 504 ed. Calc. 1830. S. 455

ed. RODR. a. संधान st. संतान. b. सद्भिस्तु

संगतसंधिः, संगतः. d. ज्ञेयो बलसमन्वितः.

5148) MBH. 3, 1303.

सत्तु विलोकनभाषणविलासपरिहासकेलिपरिरम्भाः ।

स्मरणमपि कामिनीनामलमिह मनसो विकाराय ॥ ५१४६ ॥

Vom Sehen, Sprechen, von der Ausgelassenheit, vom Scherze, Spiele und Umarmen will ich gar nicht reden, schon das blosser Denken an die Mädchen vermag hier im Leben die Ruhe des Herzens zu stören.

संतुष्टो भार्यया भर्ता भर्त्री भार्या तत्रैव च ।

यस्मिन्नेव कुले नित्यं कल्याणं तत्र वै ध्रुवम् ॥ ५१५० ॥

Auf der Familie, in welcher stets der Gatte mit der Gattin und die Gattin mit dem Gatten zufrieden ist, ruht sicher der Segen.

संतुष्टौ पितरौ यस्मिन्ननुरक्ताः सुहृद्गणाः ।

गायन्ति यद्यश्चो लोकास्तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५१५१ ॥

Mit wem die Eltern zufrieden sind, zu wem die Schaar der Freunde sich hingezogen fühlt und wessen Ruhm die Leute singen, der hat die drei Welten erobert.

संतोषं परमास्थाय सुखार्थी संयतो भवेत् ।

संतोषमूलं हि सुखं दुःखमूलं विपर्ययः ॥ ५१५२ ॥

Wem es um Wohlbehagen zu thun ist, der befeissige sich der grössten Genügsamkeit und beherrsche sich selbst: das Wohlbehagen wurzelt ja in der Genügsamkeit, die Ungenügsamkeit aber ist die Wurzel der Leiden.

संतोषस्त्रिषु कर्तव्यो स्वदरे भोजने धने ।

त्रिषु चैव न कर्तव्यो ऽध्ययने तपदानयोः ॥ ५१५३ ॥

Bei drei Sachen soll man Genügsamkeit zeigen: beim Weibe, beim Essen und beim Gelde; und bei drei Sachen soll man keine Genügsamkeit zeigen: beim Studium, bei Kasteiungen und beim Spenden.

सतो हि सत्येन नयन्ति सूर्यं सतो भूमिं तपसा धारयन्ति ।

सतो गतिर्भूतभव्यस्य राजन्सतो मध्ये नावसीदन्ति सतः ॥ ५१५४ ॥

Gute lenken vermittelst der Wahrheit die Sonne, Gute tragen vermittelst der Kasteiungen die Erde, Gute sind, o Fürst, der Grund des Geschehenen und des Geschehenden, unter Guten gerathen Gute nimmer in Noth.

सत्येते नम दत्तिनो मदञ्जलप्रज्ञानगाण्डस्थला

वातव्यायतपातिनश्च तुरगा भूयो ऽपिलप्स्ये ऽपरान् ।

एतल्लब्धमिदं लभे पुनरिदं लब्धाधिकं ध्यायतां

चित्ताञ्जर्जरेतसो वत नृणां का नाम शान्तिः कथा ॥ ५१५५ ॥

5149) PRAB. 9.

5150) M. 3, 60.

5151) MAHÂNIRVÂNATANTRA in DAŚPATI.

21. c. d. लोकास्तेन unsere Verbesserung für लोके स्तेन.

5152) M. 4, 12.

5153) VĀDDHA-KĀN. 7, 4. 13, 19. b. दारेषु

st. स्वदरे, भाजने: d. ध्ययने.

5154) MBH. 3, 16795.

5155) PRAB. 33. a. मददत्तिनो ist wohl

«Da habe ich Elephanten, deren Wangen der Brunstsafft verunreinigt hat; da habe ich auch Pferde, die wie der Wind weit laufen; auch werde ich noch andere bekommen. Dieses habe ich schon erlangt, jenes erlange ich noch.» Wie kann wohl, o weh, die Rede von Gemüthsruhe sein bei Menschen, die auf jene Weise nur darauf sinnen immer mehr zu gewinnen und deren Geist von Sorgen zerrissen wird?

संदधीत न चानार्यैर्विगृह्णीयान् वन्धुभिः ।

नाभक्तं चारयेच्चारं कुर्यात्कार्यमपीडया ॥ ५१५६ ॥

Er (der Fürst) schliesse nicht mit Unedlen Bündnisse, kriege nicht mit Verwandten, sende keinen Boten aus, der ihm nicht ergeben ist, und thue, was er zu thun hat, gern.

संधाय युवराज्ञेन यदि वा मुख्यमन्त्रिणा ।

अतः प्रकोपनं कार्यमभियोक्तुः स्थिरात्मनः ॥ ५१५७ ॥

Ein entschlossener angreifender Feind pflegt sich mit dem Thronerben oder mit dem ersten Minister (des Gegners) zu verbinden und einen innern Aufruhr zu erregen.

संध्यावत्तन्पारागिण्यो नदीवत्कुटिलाशयाः ।

भुजगीवदविश्वास्या विद्युद्वच्चपलाः स्त्रियः ॥ ५१५८ ॥

Der Weiber Zuneigung währt nur einen Augenblick wie die Farbe der Morgen- oder Abendröthe; ihre Absichten sind gewunden wie das Bette eines Flusses; man darf den Weibern eben so wenig wie Schlangen trauen und unstät sind sie wie der Blitz.

संनिमज्जगदिदं गम्भीरे कालसागरे ।

जलमृत्युमहाप्राक्ते न कश्चिदवबुध्यते ॥ ५१५९ ॥

Dass diese Welt im tiefen Meere der Zeit, in welchem Alter und Tod die Seeungeheuer sind, untergeht, wird Niemand gewahr.

संनियच्छक्ति यो वेगमुत्थितं क्रोधकर्षयोः ।

स श्रियो भाजनं राजन्यश्चापत्सु न मुह्यति ॥ ५१६० ॥

Wer den heftigen Andrang des Zornes und der Freude zurückhält und im Unglück nicht seine Besinnung verliert, der ist, o Fürst, ein Gefäß des Glücks (d. i. dem wird Glück reichlich zu Theil).

nicht, wie BROCKHAUS annimmt, eine andere Lesart für मम दत्तिनः, sondern eine kurz gefasste Erklärung von दत्तिनो मदजलप्र-
मानगणउत्थलाः. b. परान्.

5156) MBu. 12, 2705. a. चानार्य ed. Calc.

5157) Hir. III, 93. a. युवराज्ञेन. a. अमि-

योक्तुं, स्थिरादलं.

5158) KATHA. 37, 143.

5159) MBu. 12, 876, b. 877, a. a. संनिम-
ज्जो ed. Bomb.

5160) MBu. 3, 1384.

संनिह्येन्द्रियग्रामं रागद्वेषौ प्रहाय च ।

भयं कृत्वा च भूतानाममृतीभवति विप्रः ॥ ५१६१ ॥

Ein Brahmane, der die Sinnenschaar zügelt, Liebe und Hass aufgibt und den Wesen die Furcht benimmt, wird unsterblich.

सपत्नसङ्घिते कार्ये कृत्वा संधिं न विद्यसेत् ।

अप्रक्रामिततः शीघ्रं कृतकार्यो विचक्षणः ॥ ५१६२ ॥

Hat man in einer Angelegenheit, bei der ein Feind im Spiel ist, sich mit diesem vertragen, so fühle man sich darum nicht sicher; ein Kluger wird, sobald er seine Absicht erreicht hat, sich schnell davon machen.

सप्तपातालानिनिर्मलमूलो रागमहीरुहः ।

भूमिभूतमनुत्पाद्य द्वेषमुन्मूल्यते कथम् ॥ ५१६३ ॥

Wie kann man den Baum der Leidenschaft, der seine Wurzeln in die sieben Höllen geschlagen hat, entwurzeln, wenn man nicht zuvor den auf der Erde befindlichen Hass vernichtet?

सप्तावरान्सप्त परान्पितृन्तेभ्यश्च ये परे ।

पुमांस्तारयते गङ्गा वीक्ष्य स्पृष्ट्वावगाह्य च ॥ ५१६४ ॥

Sieben vorangehende und sieben nachfolgende Generationen und die, welche ihnen vorangehen und folgen, errettet ein Mann, der die Ganga gewahrt wird, sie berührt und in ihr badet.

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगतुं सहायावानेव ।

दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचतुरपि ॥ ५१६५ ॥

Eine mit Hindernissen verbundene Angelegenheit vermag man nur mit Hilfe eines Gefährten zu vollführen: selbst ein Sehender vermag im Dunkeln einen Gegenstand nicht ohne Lampe zu sehen.

सप्रमादेन बलिना दुर्बलस्याप्रमादिनः ।

युद्धे बलवतो नाशो भवेत्तस्य प्रमादतः ॥ ५१६६ ॥

Im Kampfe eines Schwachen, der auf seiner Hut ist, mit einem Star-
ken, der nicht auf seiner Hut ist, unterliegt der Starke in Folge seiner Sorg-
losigkeit.

5161) JĀG. 3, 61. b. विहाय. c. क्लृप्ता.
Vgl. M. 6, 60.

5162) MBH. 12, 5260. a. संहिते od. Calc.

5163) RĀGĀ-TAR. 3, 519 Tr. 521 od. Calc.
c. अनुत्पाद्य Tr., अनुत्पाद्य (was von Tr. in
den Corrections pour l'édition de Calcutta
richtig verbessert wird) od. Calc.

5164) MBH. 13, 1820. VIKRAMĀ. 187. a.

सप्तावरान् VIKR. b. पितृन्तेभ्यश्च ये परे VIKR.
c. d. नरस्तारयते तेषां गंगा पीतावगाह्यता

VIKR.

5165) MĀLAV. 9. b. अपि st. अयि. d. Statt

सचतुर will WEBER सुच^o lesen.

5166) DĀMPATĪ. 33. b. दुर्बलस्या^o unsero
Vorbesserung für दुर्बलस्य प्र^o.

सप्राणं हरते मृत्युर्गतप्राणं च नाहरेत् ।

अप्राणान्प्राणवह्नौकानकीर्तिहरते सदा ॥ ५१६७ ॥

Der Tod führt einen Lebenden hinweg, entführt aber keinen Entseelten;
die Schmach dagegen führt stets todte Menschen, wie lebende, hinweg.

स भारः सौम्य भर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् ।

तदन्नमपि भोक्तव्यं क्षीर्यते यदनामयम् ॥ ५१६८ ॥

Nur eine solche Last soll der Mensch, o Bester, tragen, die ihn nicht
niederdrückt; auch soll man nur solche Speise geniessen, die verdaut wird
und der Gesundheit zuträglich ist.

स भावो मूढ कर्तव्यो s. den vorangehenden Spruch.

समये मुहुरः सर्वे सुखसंपत्तिलिप्सया ।

विपत्काले च मुहुरः स्वाङ्गान्यपि च नात्मनः ॥ ५१६९ ॥

Zu der Zeit sind Alle unsere Freunde, wo sie Genuss für sich zu errei-
chen hoffen; in der Stunde des Unglücks aber sind nicht einmal unsere eige-
nen Glieder uns Freund.

समस्थो विषमस्थो वा पापो वा यदि वा पुचिः ।

यासौ स्त्रीणां प्रियो भर्ता तासौ लोका महेदयाः ॥ ५१७० ॥

Solchen Frauen, denen der Gatte lieb ist, er befinde sich in guter oder
in schlimmer Lage, sei schlecht oder gut, werden Welten zu Theil, in denen
sie grosses Glück erwartet.

समाक्रान्तस्य बलिना सर्वयत्नवतो ऽपि हि ।

क्षुरिणस्येव सिंहेन शरणं नहि विद्यते ॥ ५१७१ ॥

Wer von einem Starken angegriffen wird, hat, gäbe er sich auch jeg-
liche Mühe, keine Zuflucht, eben so wenig wie eine von einem Löwen ange-
griffene Gazelle.

समाने शोभते प्रीति राज्ञि सेवा च शोभते ।

वाणिज्यं व्यवहारेषु स्त्री दिव्या शोभते गृहे ॥ ५१७२ ॥

Mit Gleichem passt sich Freundschaft, beim Fürsten Dienst, unter den
Gewerben der Handel, im Hause ein himmlisches Weib.

5167) PRASAṆGĀBH. 11, b.

5168) R. 3, 50, 18 ed. Bomb. Bei GORR.

(3, 51, 27) lautet der Spruch: स भावो मूढ
कर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् । न रत्नं प्रतिवो-
ढव्यं यद्भूलं तयमावहेत् ॥

5169) KAVITĀMṚTAK. 73. SAṆSKṚTAPĀTHOP.

36.

5170) R. 3, 2, 22. Vgl. Spruch 1366.

5171) KĀM. NĪTIS. 9, 47.

5172) VṚDDHA-KĀN. 2, 20.

समारम्भा भग्नाः कति कति न वारांस्तव पशो

पिपासोस्तुच्छे ऽस्मिन् विण्मृगतृक्षार्णवजले ।

तथापि प्रत्याशा विरमति न ते मूढ शतधा

न दीर्घं यच्चेतो नियतमशनिग्रावघटितम् ॥ ५१७३ ॥

Wie viele Unternehmungen sind dir nicht, o Vieh, zu wiederholten Malen missglückt, wenn du vom nichtigen Meereswasser, dem Trugbilde der Schätze, zu trinken begehrest? Und dennoch legt sich nicht dein Hoffen, o Thor! Dass dein Herz noch nicht in hundert Stücke zersprang, kommt sicher daher, dass es aus einem Donnerkeil oder aus Stein geformt ward.

समाश्लिष्टाः समाश्लेषिष्वुन्विताश्चुम्बनैरपि ।

दष्टाश्च दंशनैः कातं दासोर्कुर्वन्ति येषितः ॥ ५१७४ ॥

Die Weiber machen den Geliebten zum Sklaven, indem sie Umarmungen mit Umarmungen, Küsse mit Küssen, Bisse mit Bissen erwidern.

समुच्चरत्यतिवादाश्च वक्ताद्यैराकृतः s. zu Spruch 2767 am Ende dieses Theiles.

समुत्पन्नेषु कृच्छ्रेषु दारुणेष्वप्यसंशयम् ।

दर्शयत्यच्छकृद्दयः कुलीनश्चतुरस्रताम् ॥ ५१७५ ॥

Sogar beim heftigsten Ungemach offenbart der Mann reines Herzens und edlen Stammes den Einklang seines Wesens.

समुन्नमग्रतो वस्त्रं पश्चाच्छुध्यति कर्मणा ।

उपवासैः प्रतप्तानां दीर्घं सुखमनन्तकम् ॥ ५१७६ ॥

Ein Gewand, das man erst nass macht, wird durch das Verfahren später rein: denen, die sich mit Fasten peinigten, wird ein langes, endloses Glück zu Theil.

समूलघातमघ्नतः परान्नोद्यन्ति मानिनः ।

प्रधंसितान्धतमसस्तत्रेदाकर्णं रविः ॥ ५१७७ ॥

Stolze erheben sich nicht eher, als bis sie ihre Feinde mit der Wurzel vernichtet haben: ein Beispiel hierzu ist die Sonne, welche (vor ihrem Aufgange) die dichte Finsterniss verscheucht.

समृद्धा गुणतः केचिद्वन्ति धनतो ऽपरे ।

धनवृद्धान्गुणैर्हनिन्धृतराष्ट्रं विवर्जय ॥ ५१७८ ॥

५173) PRAB. 76. d. विदीर्णं st. न दीर्घः
अशनी st. अशनि.

५174) SÂH. D. 33.

५175) KÂM. Nîris. 4, 69. d. चतुरस्रता =

ऐकद्वय Schol.

५176) MBH. 12, 6761. 12154. a. संयुक्तम्

III. Theil.

(sc. मलिन Schol.) und संस्विन्नम् st. समुन्नमः
मलिनं हि यथा वस्त्रं. b. वारिणा st. कर्मणा
bei der zuletzt aufgeführten Lesart.

५177) Çiç. 2, 33.

५178) MBH. 3, 1453.

Einige sind reich an Vorzügen, Andere an Schätzen; die an Schätzen Reichen, an Vorzügen aber Armen sollst du, o Dhritarâschtra, meiden.

समेयाद्विषमं नगैर्जलाद्यं समहीधरम् ।

सममश्चैर्जलं नैभिः सर्वत्रैव पदातिभिः ॥ ५१७९ ॥

Unebene, mit Wasser durchzogene und gebirgige Gegenden soll man mit Elephanten betreten, ebene mit Reiterci, Wasser mit Schiffen; mit dem Fussvolk kann man überall gehen.

समे ऽश्चैर्विषमे नगैः^० s. den vorangehenden Spruch.

समैर्विवाहं कुरुते न कीनैः समैः सख्यं व्यवहारं कथाश्च ।

गुणैर्विशिष्टाश्च पुरो दधाति विपश्चितस्तस्य नयाः सुनीताः ॥ ५१८० ॥

Der Verständige, welcher mit Gleichen, nicht mit Niedern, sich durch Heirath verbindet, welcher mit Gleichen Freundschaft, Verkehr und Unterhaltungen pflegt und welcher durch Vorzüge sich Hervorthuende hoch stellt, führt seine Pläne gut aus.

संपद्यापत्सहायस्य विस्मृतोपक्रिया नयाः ।

मध्ये प्रमादस्खलितमुत्पन्नं कृदि कुर्वते ॥ ५१८१ ॥

Fürsten vergessen im Glück die Dienste ihres Gefährten im Unglück und denken nur an den aus Unachtsamkeit in der Zwischenzeit geschehenen Fehltritt.

संप्राप्य पपिडतः कृच्छ्रं प्रज्ञमेवावगाहते ।

बालस्तु कृच्छ्रमासाद्य शिलेवाम्भसि मज्जति ॥ ५१८२ ॥

तं शोकवेगाभिकूलं व्याधिः स्पृशति दारुणः ।

तस्यात्मा संप्रमुह्येत न च शोकात्प्रमुच्यते ॥ ५१८३ ॥

Geräth ein Kluger in Noth, so vertieft er sich in seinen Verstand; ein Thor dagegen geht, wenn er in Noth geräth, wie ein Stein im Wasser unter.

Ihn, der durch die Gewalt der Trauer niedergeschlagen ist, trifft eine schwere Krankheit: sein Geist verfinstert sich und wird von der Trauer nicht erlöst.

संभोगाद्विषयामिषस्य परितः स्तैमित्यमस्ताखिल-

ज्ञानान्मेषमिदं कथं तत्र भवेदात्मन्यपेक्षास्पदम् ।

साध्यं तद्धि तदेव साधनमितो व्यावृत्तिरेवामिषा-

तस्यां ज्योतिरुदेत्यनिन्धनमिदं दोषत्रयं धृष्यति ॥ ५१८४ ॥

5179) Hrr. III, 73. a. समे ऽश्चैर्विषमे. Vgl. Kām. Nitis. 15, 39.

5180) MBh. 5, 1087. b. कथां च.

5181) RĀGA-TAR. 5, 313 Tr. 318 ed. Calc.

5182. 83) R. 3, 68, 53. fg.

5184) ÇĀNTIÇ. 3, 13 bei HARR. 422. NITI-SAMK. S. 76. a. परितः HARR., परितस्तैर्नि-
त्यम् Tüb. Hdschr.; आसौ किल st. अस्ता-

Durch den Genuss der Speise der Sinnesgegenstände entsteht eine Re-
gungslosigkeit nach allen Seiten hin; diese unterdrückt das Erwachen jegli-
cher Erkenntnis; wie solltest du also Gelegenheit haben die Seele in Be-
tracht zu ziehen? Doch dem ist abzuweichen: ein Mittel dagegen ist, sich von
dieser Speise abzuwenden. Geschieht dieses, so geht ein Licht auf und die-
ses Licht wird ohne Brennstoff die drei Krankheitsstoffe verzehren.

संभोजनं संकथनं संप्रीतिश्च परस्परम् ।

ज्ञातिभिः सह कार्याणि न विरोधः कदा च न ॥ ५१८५ ॥

Verwandte sollen gemeinschaftlich speisen, sich unterhalten und sich
gegenseitig lieben, nimmer aber mit einander streiten.

समानश्चावमानश्च लाभालाभौ तयोद्यौ ।

प्रवृत्तानि निवर्तते विधानात्ते पुनः पुनः ॥ ५१८६ ॥

Hochachtung und Geringachtung, Gewinn und Verlust, Abnahme und
Zunahme erfolgen und hören auch stets wieder auf mit dem Ende ihrer Be-
stimmung.

समानाद्वाक्तापो नित्यमुद्भिजेत विषादिव ।

अमृतस्येव चाकाङ्क्षिद्वमानस्य सर्वदा ॥ ५१८७ ॥

मुखं क्षयमतः शेति मुखं च प्रतिबुध्यते ।

मुखं चरति लोके ऽस्मिन्नवमत्ता विनश्यति ॥ ५१८८ ॥

Ein Brahmane soll sich stets vor Ehren, wie vor Gift, fürchten, und
immer nach Geringachtung, wie nach Nektar, streben.

Der Geringgeachtete schläft ja süß, erwacht auch süß und lebt glück-
lich in dieser Welt; der Geringachter aber geht zu Grunde.

सम्यगारभ्यमाणां हि कार्यं यद्यपि निष्फलम् ।

न तत्तथा तापयति यथा मोक्षसमीहितम् ॥ ५१८९ ॥

Eine vernünftig begonnene Sache verursacht ja, auch wenn sie frucht-
los bleibt, weniger Leiden, als eine mit Unverstand unternommene.

सरसिजमनुविद्धं शैवलेनापि रम्यं मलिनमपि किमांशोर्लक्ष्म लक्ष्मो तनेति ।

इयमधिकमनोज्ञा वत्कलेनापि तन्वी किमिव हि मधुराणां मण्डनं नाकृतीनाम् ॥ ५१९० ॥

खिल Nris. b. ज्ञानोन्मेषतया कथं तव भवे-

दात्मास्पदं देहिनि: HAEB. c. ध्यातं st. साध्यं

Nris. d. उपैत्य° st. उदेत्य° HAEB.

3183) MBH. 3, 1469, b. 1470, a. 2465. b.

संप्रश्ना ऽथ समागमः an der zweiten Stelle.

c. एतानि ज्ञातिकार्याणि an der zweiten
Stelle.

3186) MBH. 12, 6757. 12150. c. निवर्तते

ed. Bomb. An der zweiten Stelle lauten

b. c. d.: लाभोऽलाभः तयोद्यौ । प्रवृत्ता न नि-
वर्तते निधनात्ताः पदे पदे.

3187. 88) M. 2, 162. fg. Vgl. Spruch 3366.

3189) Kām. Nris. 11, 38. a. आरभ्यमानं

gedr.

3190) Çāk. 19.

Eine Lotusblume ist reizend, auch wenn sie in eine Vallisneria verflochten ist; der Fleck im Monde, obgleich unrein, vermehrt dessen Schönheit; diese Schlanke ist trotz des Baumrindengewandes über die Maassen schön: was ist nicht Schmuck für liebliche Gestalten?

सर्वश्रामिश्च सिंहेश्च कुलपुत्रश्च भारत ।

नावज्ञेया मनुष्येण सर्वे ह्येते ऽतितेजसः ॥ ५१९१ ॥

Eine Schlange, Feuer, einen Löwen und einen anständigen Mann darf man, o Bhārata, nicht gering achten, da alle diese eine gewaltige Kraft in sich bergen.

सर्वसहा य ऋजवः प्रतिज्ञातार्थपालकाः ।

परोपकारिणः सेव्या निर्धना अपि ते नराः ॥ ५१९२ ॥

Männer, welche Alles geduldig ertragen, ehrlich sind, das gegebene Wort halten und Andern helfen, muss man ehren, auch wenn sie arm sind.

सर्वं कृतं विनाशात् ज्ञातस्य मरणं ध्रुवम् ।

अशाश्रितं हि लोके ऽस्मिन्सदा स्यावर्जङ्गमम् ॥ ५१९३ ॥

Alles Gemachte wird zu Nichte und wer geboren wird, dem ist der Tod sicher, da in dieser Welt sowohl das, was sich regt, als auch das, was sich nicht bewegt, nimmer von Bestand ist.

सर्वतीर्थेषु वा स्नानं सर्वभूतेषु चार्जवम् ।

उभे वेते समे स्यातामार्जवं वा विशिष्यते ॥ ५१९४ ॥

Fragt man, was besser sei, in allen heiligen Wassern zu baden oder gegen alle Geschöpfe sich redlich zu benehmen; so lautet die Antwort, dass Beides gleich sei, oder auch, dass die Redlichkeit höher stehe.

सर्वत्र रमते प्राज्ञः सर्वत्र च विराजते ।

न विभीषयते कंचिद्भीषितो न बिभोति च ॥ ५१९५ ॥

Ueber Alles freut sich der Weise und überall glänzt er; Niemand jagt er Schrecken ein und erschrickt auch nicht, wenn man ihn schreckt.

सर्वथा स्वकृतमाचरणीयं किं करिष्यति जनो बहुव्रत्यः ।

विद्यते नहि स कश्चिदुपायः सर्वलोकापरितोषकरो यः ॥ ५१९६ ॥

Jedenfalls soll man das thun, was Einem selbst frommt; was werden die geschwätzigen Menschen uns schaden? Auch giebt es ja überhaupt kein Mittel, alle Menschen zufrieden zu stellen.

5191) MBh. 5, 1392. b. कुलपुत्र = ज्ञाति
die Scholien.

5192) ÇĀṆḠ. PADDH. NṚTI 33 (32). a. स-
र्वसहा; ये beide Hdschr. b. पावकाः.

5193) MBh. 14, 1231.

5194) MBh. 5, 1182.

5195) MBh. 12, 5220. p. कंचिद् unsere
Aenderung für कश्चिद्; die Scholien: क-
श्चित्तमिति शेषः.

5196) ÇĀṆḠ. PADDH. NṚTI 13. a. आचार-
णीयं. c. कश्चित्तुपाय.

सर्वदा सर्वदेऽसीति मिथ्या संस्तूयसे बुधैः ।

नार्यो लेभिरे पृष्ठं न वन्नः पर्योषितः ॥ ५१९७ ॥

Fälschlich preisen dich (o Fürst) die Weisen, als gäbest du stets Alles hin, da doch die Feinde sich nicht deines Rückens und fremde Frauen nicht deiner Brust sich erfreut haben.

सर्वदैव रुजाक्रान्तं सर्वदैव प्रुचो गृहम् ।

सर्वदा पतनप्राप्यं देहिनां देहपञ्जरम् ॥ ५१९८ ॥

Stets von Krankheit heimgesucht, stets eine Wohnstätte der Trauer, stets dem Sturze nahe ist des Menschen Käfig, der Leib.

सर्वद्रव्यविनाशसंशयकरीं s. Spruch 3588.

सर्वे परवशं दुःखं s. Spruch 4828.

सर्वसदा य सृजवः s. Spruch 5192.

सर्वस्तरतु दुर्गाणि सर्वो भद्राणि पश्यतु ।

सर्वः कामानवाप्नोतु सर्वः सर्वत्र नन्दतु ॥ ५१९९ ॥

Jeder möge sein Ungemach überwinden, Jeder Glück geniessen, Jeder seine Wünsche erfüllt sehen, Jeder jederzeit fröhlich sein. *Bollensen.*

सर्वस्य दयिताः प्राणाः सर्वस्य दयिताः सुताः ।

दुःखादुद्विजते सर्वः सर्वस्य सुखमीप्सितम् ॥ ५२०० ॥

Jedem ist das Leben lieb, Jedem die Kinder lieb, Jeder hat eine Scheu vor Leid, Jedem ist Freude erwünscht.

सर्वः सर्वं न जानाति सर्वज्ञो नास्ति कश्च न ।

नैकत्र परिनिष्ठास्ति ज्ञानस्य पुरुषे क्वचित् ॥ ५२०१ ॥

Keiner weiss Alles, Niemand ist allwissend, niemals ist in einem einzigen Menschen die Summe alles Wissens vereinigt.

सर्वः स्मरति सर्वस्य प्रागवस्थामु लाघवम् ।

घातमैव वेत्ति माहात्म्यं वर्तमाने क्षणे पुनः ॥ ५२०२ ॥

Jedermann erinnert sich Jedermanns geringer Geltung in früheren Lebenslagen, aber die Grösse im gegenwärtigen Augenblick kennt nur Jeder selbst.

5197) KUALAJ. 164, a. b. स्तूपसे unsere
Aenderung für स्तूपते, da die Scholien zu c.
bemerken: पृष्ठमर्धात्तव.

5198) VIKRAMAK. 121. a. सर्वदैव die
Hdschr.

5199) VIKRAMORT. 163.

5200) MBh. 12, 5195.

5201) MBh. 3, 2815.

5202) RĀGA-TAR. 3, 311 Tr. 313 ed. Calc.

सर्वेषां ह्यलु मर्त्यं मर्त्यलोके प्रसूयता ।

कृतास्तविक्रिते मार्गे मृतं को जीवयिष्यति ॥ ५२०३ ॥

Jeder, der in der Welt der Sterblichen geboren wird, muss ja sterben; wer wird den, welcher auf dem vom Todesgott bestimmten Pfade starb, in's Leben zurückrufen?

सर्वे यत्र विनेतारः सर्वे पण्डितमानिनः ।

सर्वे मरुत्तमिच्छन्ति तद्दमवसीदति ॥ ५२०४ ॥

Der Verein von Menschen, in welchem Alle Lehrer sind, Alle sich für weise halten und Alle nach Macht streben, geräth in Noth.

सर्वेषामेव शापानां प्रतिघातो हि विद्यते ।

न तु मात्राभिषक्तानां मोक्षः क्व च न विद्यते ॥ ५२०५ ॥

Für jeden Fluch giebt es ein Mittel ihn abzuwehren, aber für die von einer Mutter Verfluchten giebt es keine Rettung.

सर्वेषामेव शौचानामर्थशौचं परं स्मृतम् ।

यो ऽर्थे शुचिर्हि स शुचिर्न मृदारिशुचिः शुचिः ॥ ५२०६ ॥

Unter allen Reinheiten gilt die Reinheit in Geldsachen für die vorzüglichste; denn der ist in Wirklichkeit rein, welcher in Geldsachen rein ist, nicht der, welcher es durch Erde oder Wasser ist.

सर्वा दण्डजितो लोको दुर्लभो हि शुचिर्नरः ।

दण्डस्य हि भयात्सर्वे जगद्भागाय कल्पते ॥ ५२०७ ॥

Die ganze Welt wird durch Strafe im Zaum gehalten, da ein tadelloser Mann schwer anzutreffen ist; nur aus Furcht vor Strafe wird die ganze Welt des Genusses theilhaftig.

सर्वोपधोनाममृता प्रधाना सर्वेषु सौख्येष्वशनं प्रधानम् ।

सर्वेन्द्रियाणां नयनं प्रधानं सर्वेषु गात्रेषु शिरः प्रधानम् ॥ ५२०८ ॥

Unter allen Kräutern steht die Amritâ oben an, unter allen Genüssen das Essen, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter allen Gliedern das Haupt.

सकृन्मलिनवक्रभावभाजां भवति भवः प्रभवात्मनाशङ्केतुः ।

जलधरपदवीमवाप्य धूमो ज्वलनविनाशमनु प्रयाति नाशम् ॥ ५२०९ ॥

5203) MBH. 12, 5687.

5204) ÇĀṆḌG. PADDH. NITĪ 49. c. सकृन्मलिनवक्रा-
शङ्केतुः.

5205) MBH. 1, 1592. MĀṆK. P. 106, 28.

d. क्वचिच्छापनिवर्तनं MĀṆK. P.

5206) M. 5, 106.

5207) M. 7, 22.

5208) VĀDDHĀ-KĀṆ. 9, 4. a. अमृता = ह-
वी nach den maharattischen Scholien. b. सौ-
ख्येष्वशनं. c. सर्वेन्द्रियाणां. d. शिरः st. शिरः.

5209) PRAB. 12. KAVITĀMṚTA. 21.

Die Geburt derer, die von Natur ein schmutziges und krummes Wesen haben, bewirkt ihres Erzeugers und ihren eigenen Untergang: Rauch, sobald er den Pfad der Wolken erreicht (d. i. zur Wolke wird), richtet zunächst das Feuer (seinen Erzeuger) zu Grunde und wird dann selbst zu Nichte.

सकृन्नान्धदृशः स्वदुर्नये परदेष्टेन दिव्यचक्षुषः ।

स्वगुणोच्चगिरौ मुनिव्रताः परवर्णग्रहणेष्वसाधवः ॥ ५२१० ॥

Schlechte Menschen sind von Haus aus blind für ihr eigenes schlechtes Betragen, haben aber ein himmlisches Auge für die Fehler Anderer; auch haben sie für ihre eigenen Vorzüge eine laute Stimme, beobachten aber das Gelübde des Schweigens, wenn es gilt Andere zu loben.

सकृद्दीर्घा मम आसैरिमाः संप्रति रात्रयः ।

पाण्डुराश्च ममैवङ्गिः सकृत्ताश्चन्द्रभूषणाः ॥ ५२११ ॥

Lang sind jetzt die Nächte wie meine Seufzer und bleich die mondgeschmückten wie meine Glieder. (Worte einer von ihrem Geliebten getrennten Schönen.)

सकृन्निषोऽपि जीवन्ति जीवन्ति शतितस्तथा ।

धृतराष्ट्र विमुञ्चेच्छं न कथंचिन्न जीव्यते ॥ ५२१२ ॥

Es leben auch solche, die Tausend besitzen, auch solche, die Hundert besitzen: gieb auf, o Dhritarāshtra, das Verlangen, da man unter jeglichen Verhältnissen leben kann.

सकृन्ने किल नारीणां प्राप्यतेवा कदाचन ।

तथा शतसकृन्नेषु यदि काचित्पतिव्रता ॥ ५२१३ ॥

Bekanntlich trifft man unter tausend Frauen irgend ein Mal eine einzige, oder gar unter hunderttausenden eine, die dem Gatten ergeben wäre.

सकृन्व श्रियमन्येषां यद्यपि त्वयि नास्ति सा ।

अन्यत्रापि सतीं लक्ष्मीं कुशला भुञ्जते सदा ॥ ५२१४ ॥

Günne Andern den Wohlstand, auch wenn du ihn nicht selbst besitzt, da Geschichte stets auch den bei Andern sich findenden Reichthum geniessen.

सहायवन्धना क्वर्थाः सहायाश्चार्थवन्धनाः ।

अन्योऽन्यवन्धनावेतौ विनान्योऽन्यं न सिध्यतः ॥ ५२१५ ॥

Der Vortheil hängt von den Gefährten ab und die Gefährten hängen vom Vortheil ab: beide hängen von einander ab und kommen ohne einander nicht zu Stande.

5210) Cr. 16, 29. a. दुर्णये Text und
Scholien. b. दीव्य der Text.

5211) Kāvya. 2, 352.

5212) MBu. 5, 1529.

5213) MBu. 13, 1473. b. Die Scholien:

एका रतिशीलेति शेषः (aus dem vorangehenden Verse; vgl. Spruch 1532).

5214) MBu. 12, 3880.

5215) MBu. 5, 1371.

सहयेन विना नैव कार्यं किमपि सिध्यति ।

एकेन चरणेनापि गतिः कस्य प्रवर्तते ॥ ५२१६ ॥

Ohne Gefährten kommt keine einzige Sache zu Stande: wem gelingt auch das Gehen auf einem Fusse?

सहिव्ये विरहे नाथ देहदृष्ट्याञ्जनं मम ।

यदक्तनेत्रा कन्दर्पः प्रकृतुं मां न पश्यति ॥ ५२१७ ॥

Ich will, o mein Beschützer, die Trennung ertragen; gieb mir nur eine unsichtbarmachende Salbe, damit der Liebesgott, wenn ich mir die Augen damit bestreiche, mich nicht sieht, um sein Geschoss auf mich richten zu können.

सहैव मृत्युर्व्रजति सह मृत्युर्निषीदति ।

गत्वा मुदीर्घमध्वानं सह मृत्युर्निवर्तते ॥ ५२१८ ॥

Der Tod wandert mit uns, setzt sich mit uns nieder und kehrt nach einer recht langen Reise mit uns heim.

सा कविता सा वनिता यस्याः श्रवणेन दर्शनेनापि ।

कविकृदयं विटकृदयं सरलं तरलं च सत्वरं भवति ॥ ५२१९ ॥

Das ist ein Dichtwerk, wenn beim Hören desselben eines Dichters Herz stracks redlich wird, und das ist ein Weib, wenn beim Anblick desselben eines Wüstlings Herz stracks unruhig wird.

साधवो यत्र पूज्यन्ते s. Spruch 4738.

साधूनां दर्शनं पुण्यं तीर्थभूता हि साधवः ।

कालेन फलते तीर्थं सद्यः साधुसमागमः ॥ ५२२० ॥

Das Zusammentreffen mit Guten ist segenbringend, da Gute heilige Badeplätze sind: ein heiliger Badeplatz bringt mit der Zeit Früchte, das Zusammenkommen mit Guten aber auf der Stelle.

साधूनां पालनं सम्पद्दुष्टानां निग्रहस्तथा ।

एष राज्ञो परो धर्मः परत्रेह च शर्मणे ॥ ५२२१ ॥

Gute nach Gebühr zu schätzen und Böse niederzudrücken ist der Fürsten höchste Pflicht, die hier und jenseits zum Glücke führt.

5216) SAṂSKṚTAPĀTHOP. 40.

5217) KĀVYĀD. 2, 451.

5218) R. 2, 105, 20 SCHL. 22 ed. Bomb.

114, 6 GORR. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 57. b. मृत्यु-

श्च तिष्ठति GORR. c. स st. सु SAṂSKṚTAP.;

मुद्राम् st. मुदीर्घम् GORR.

5219) PRASAṅGĀDH. 13, b.

5220) VĀDDHA-KĀṆ. 12, s. ÇUK. 68, a, 1.

a. साधूनां दर्शणं ÇUK.

5221) VET. in LA. 27. a. b. auch auf S. 2

mit der Variante संग्रहम् für निग्रहम्

साधसाधून्धारयतीह भूमिः साधसाधून्स्तापयतीह सूर्यः ।

साधसाधून्श्चापि वातीह वायुरापस्तथा साधसाधून्पुनरिति ॥ ५२२२ ॥

Gute und Böse trägt die Erde, Gute und Böse bescheint die Sonne, Gute und Böse beweht der Wind, Gute und Böse reinigt das Wasser.

साधीस्त्रीणां दयितविरहे मानिनां मानभङ्ग

सच्छोकानामपि जनरवे निग्रहे पण्डितानाम् ।

अन्योद्वेगे कुटिलमनसां निर्गुणानां विदेशे

भृत्याभावे भवति मरणं किं तु संभावितानाम् ॥ ५२२३ ॥

Für treue Frauen ist Trennung vom Gatten der Tod, für Stolze eine Verletzung ihres Stolzes, für Männer von gutem Rufe eine üble Nachrede, für Gebildete Zwang, für Falsche das Hervorragen Anderer, für Männer ohne Vorzüge die Fremde, für Hochangesehene aber ist Abhängigkeit der Tod.

सानन्दं सदनं सुतास्तु सुधियः कात्ता मृडभाषिणी

इच्छापूर्णाधनं स्वयापिति रतिः स्वाज्ञापराः सेवकाः ।

आतिथ्यं शिवपूजनं प्रतिदिनं मिष्टान्नपाने गृहे

साधोः सङ्गमुपासते च सततं धन्यो गृहस्थाश्रमः ॥ ५२२४ ॥

Glückbringend ist der Stand des verheiratheten Brahmanen, der seine eigene Haushaltung hat: das Haus ist von Freude erfüllt, die Söhne klug, die Geliebte sanft und gesprächig, Geld vollauf nach Wunsch, Freude am eigenen Weibe, treu die Befehle ausführende Diener, Gastfreundschaft, Verehrung Īiva's, täglich leckere Speisen und Getränke und stets genießt man im Hause den Verkehr mit einem Guten.

सा भार्या या शुचिर्दत्ता सा भार्या या पतिव्रता ।

सा भार्या या पतिप्रीता सा भार्या सत्यवादिनी ॥ ५२२५ ॥

Die ist eine Gattin, die reinlich und geschickt ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten lieb ist; die ist eine Gattin, die stets die Wahrheit spricht.

सामान्येष्वेव लभते मोत्कर्षं वस्तु सुप्रधाम् ।

महत्सु तस्य का शोभा विविधोत्कृष्टवस्तुषु ॥ ५२२६ ॥

3222) MBH. 12, 2798. b. तापयतीव ed. Calc.

3223) NĪTIRATNA 13 bei HAEB. 303. KAVITĀNṚTA. 32 unter den नव रत्नानि. b. स-
छोकानाम् HAEB. b. c. Versetzung in KAV.:
निर्गुणानां विदेशे in b, निग्रहे पण्डितानाम्
in c. c. अन्योद्वेगे st. अन्योद्वेगे KAV. d. तद्धि
st. किं तु KAV.

III. Theil.

3224) VṚDDHA-KĀN. 12, 1. a. सानन्दसदनं.
b. मृडभा°; man hätte मृडभा° erwartet,
was aber nicht in's Versmaass passt.

3225) VṚDDHA-KĀN. 4, 13.

3226) RĀGA-TAR. 4, 254. a. सामान्येनैव
ed. Calc. b. सुप्रधाम् unsere Aenderung für
संप्रदां.

Ein vorzüglicher Gegenstand erlangt einen grossen Ruf nur unter Gleichen; welchen Glanz hätte er unter Grossen, die viele vorzügliche Gegenstände besitzen?

सामुद्रास्तिमयो नृपाश्च सदृशा एके कृतानम्भसः
स्वस्मादेव कृणान्धनस्य ब्रह्मज्ञानं ज्ञानं ये दातृताम् ।
सर्वस्मात्स्फुटलुपिठतादितरतो लेशान्क्रिलान्ये ऽपि ये
दुष्कायस्थकुलस्य कृत कलयन्त्यतर्हिताधायािताम् ॥ ५२२७ ॥

Die Timi im Meere und die Fürsten gleichen einander: jene meinen, die Wolke sei freigebig, wenn sie einige aus dem ihnen gehörigen Wasser geraubte Tropfen entlasse; diese glauben, dass die Bande der schändlichen Schreiber ein gutes Werk thue, wenn sie von allem dem offen Geraubten ein kleines Bischen spende.

सारल्यं सरले नित्यं विनीतैरपि नम्रताम् ।
मुहुर्द्विरपि सौक्यं शठे शाठ्यं समाचरेत् ॥ ५२२८ ॥

Geraden gegenüber zeige man stets Geradheit, Wohlerzogenen gegenüber Höflichkeit, Freunden gegenüber Freundschaft, Falschen gegenüber Falschheit.

सर्वभौमभवनं वनवासो निःस्वभावभवभावनया ते ।
बालिशो हि विषयेन्द्रियचैरिर्मुष्यते स्वभवने च वने च ॥ ५२२९ ॥

Die Wohnung im Walde ist für dich eines Weltherrschers Palast, weil du der Welt keine Selbstständigkeit zuschreibst; ein Thor dagegen wird von den Sinnesgegenständen und den Sinnen, diesen Dieben, sowohl im eigenen Hause, als auch im Walde bestohlen.

सा श्रीर्या न मदं कुर्यात्स मुखी तृप्तयोऽङ्कितः ।
तन्मित्रं यस्य विश्वासः पुरुषः स जितेन्द्रियः ॥ ५२३० ॥

Das ist Reichthum, der keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Begierden ist; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen hat; der ist ein Mann, der seiner Sinne Herr ist.

सा सा संपद्यते बुद्धिः s. zu Spruch 3732 am Ende dieses Theiles.

5227) RĀGA-TAR. 4, 629 Tr. 632 ed. Calc.
c. लेशात् ed. Calc. d. कृताधायािता entspricht dem कृतकारिन् im vorangehenden Çloka.

5228) SĀṆSKṚTAPĀTHOP. 43.

5229) ÇĀNTIÇ. 2, 26 bei HAER. 420. NITI-

SAṆK. S. 70. ÇATAKĀVALI S. 30. a. und b. wechseln die Stellen. b. निस्वभाव. d. मुच्यते HAER.

5230) GĀRUPA-P. im ÇKDR. II. पुरुषः und विश्वासः.

सिंहनुषकरीन्द्रकुम्भगलितं रक्ताक्तमुक्ताफलं
 कात्तारे बदरीधिपा द्रुतमगाद्विहस्य पत्नी मुदा ।
 पाणिभ्यामवधृष्य शुक्लकठिनं तद्विद्य दूरे बद्धा-
 वस्थाने पततामतीव मक्तमेतादृशी स्याद्वृत्तिः ॥ ५२३१ ॥

Die Frau eines Wilden ging in einem Walde in ihrer Freude rasch auf eine mit Blut beschmierte Perle zu, die aus einer von einem Löwen zerrissenen Elephantenstirn gefallen war, in der Meinung, es sei eine Brustbeere. Nachdem sie sie zwischen den Händen gerieben und gesehen hatte, dass sie weiss und hart war, liess sie sie liegen. So pflegt es überaus Bedeutenden zu gehen, wenn sie an einen unrechten Ort gerathen.

सिंहव्याघ्रभुङ्गानामन्येषां पापकर्मणाम् ।
 मनोरथा न सिध्यति तेन जीवन्ति मानवाः ॥ ५२३२ ॥

Nur dadurch, dass der Löwen, Tiger, Schlangen und Bösewichter Wünsche nicht in Erfüllung gehen, bleiben die Menschen am Leben.

सिद्धमन्त्रौषधी धर्मं s. Spruch 5273.

सिध्यति कर्मसु मक्तस्वपि यन्निषोद्ध्याः संभावनागुणमवेहि तमीश्वराणाम् ।
 किं वाभविष्यद्रूपास्तमसां विभेता तं चेत्सद्वृत्तिरूपो धुरि नाकरिष्यत् ॥ ५२३३ ॥

Wenn Untergebene sogar mit grossen Thaten zu Stande kommen, so erkenne darin einen Vorzug ihrer Herren, die jenen dieses ermöglichen. Oder würde wohl Aruna der Verscheucher der Finsterniss sein, wenn ihn nicht der Sonnengott an die Spitze des Wagens gestellt hätte?

मुकरं सर्वथा मैत्रं दुष्करं प्रतिपालनम् ।
 अनित्यत्वाद्भि चित्तानां प्रीतिरल्पेन भिद्यते ॥ ५२३४ ॥

Jedenfalls ist es leichter ein freundschaftliches Verhältniss zu schliessen als aufrecht zu erhalten, da wegen der Unbeständigkeit der Herzen die Freundschaft leicht bricht.

मुकुले योजयेत्कन्यां पुत्रं विद्यासु योजयेत् ।
 व्यसने योजयेच्छत्रुमिष्टं धर्मेण योजयेत् ॥ ५२३५ ॥

Die Tochter führe man in ein edles Geschlecht ein, den Sohn führe man in die Wissenschaften ein, den Feind führe man in's Unglück, den Freund führe man in die Tugend ein.

मुकृतशतमसत्सु नष्टं s. Spruch 714.

5231) NĪTIPRAḌ. 8 bei HÆB. 527. Unsere Aenderungen: b. अगाद्विहस्य für अगात् भि०. c. पाणिभ्यामवधृष्य für पाणिभ्यावगृह्य.

5232) KAVITĀMṚTA. 13. Vgl. Spruch 3200.

5233) ÇĀK. 163. b. तदीश्वराणाम्. c. किं प्राभविष्यद्रूपास्तमसां बधाय; निवृत्तां st. विभेता.

5234) R. 4, 32, 7.

5235) VĀDDHA-KĀN. 3, 3. b. योजयत्

मुखं वा यदि वा दुःखं प्रियं वा यदि वाप्रियम् ।
प्राप्तं प्राप्तमुपासीत हृदयेनापराजितः ॥ ५२३६ ॥

Freude oder Leid, Liebes oder Unliebes, warte man ruhig ab, wie es kommt, ohne sich vom Herzen hinreißen zu lassen.

मुखं हि दुःखान्यनुभूय शोभते घनान्धकारेष्विव दीपदर्शनम् ।
मुखात्तु यो याति नरो दरिद्रतां धृतः शरीरेण मृतः स जीवति ॥ ५२३७ ॥

Freude strahlt ja hell, wenn man zuvor Leiden ertragen hat: es ist damit wie mit dem Erscheinen einer Lampe in dichter Finsterniss. Der Mann aber, der von Freuden zur Armuth übergeht, besteht nur mit dem Körper fort, lebt nur als Todter weiter.

मुखं ह्यवमतः शेते s. Spruch ३१८८.

मुखच्छ्रेयो हि भवति s. Spruch ३२३३.

मुखं च दुःखं च भवभावौ च लाभालाभौ मरणं जीवितं च ।
पर्यायशः सर्वमेते स्पृशन्ति तस्माद्धीरो न च हृष्येन्न शोचेत् ॥ ५२३८ ॥

Freuden und Leiden, Wohlfahrt und Missgeschick, Gewinn und Verlust, Sterben und Leben werden der Reihe nach Jedem zu Theil; darum wird sich ein Verständiger weder freuen, noch betrüben.

मुखं जीवन्ति हरिणा वनेष्वपरमेविनः ।
अन्नैर्यत्तुल्यैस्तृणदर्भाङ्कुरादिभिः ॥ ५२३९ ॥

Glücklich leben die Gazellen in den Wäldern, keinem Andern dienend, von Speisen, die ohne Anstrengung leicht zu erlangen sind, von Gräsern, Darbha-Spitzen und Aehnlichem.

मुखं जीवन्त्यदोषज्ञा मूर्खा दोषानुदर्शिनः ।
यत्र वाच्याः परैः सतः परानाहुस्तथाविधान् ॥ ५२४० ॥

Glücklich leben die Thoren, die nicht wissen, was Fehler sind, und überall Fehler sehen, da sie, obgleich sie von Andern getadelt zu werden verdienten, Andere für tadelnswerth erklären.

मुखदुःखभयोद्वेगलाभालाभभवभावाः ।
नृणां भवन्ति दैवेन न भवन्ति च लक्ष्मण ॥ ५२४१ ॥

5236) MBH. 12, 757. 6496, b. 6497, a.

5237) Māññu. 7. d. Umgestellt: मृतः शरीरेण धृतः.

5238) MBH. 5, 1306. 12, 762. An der zweiten Stelle: c. पर्यायतः सर्वमवाप्नुवन्ति. d. नैव st. न च. भवभावौ erklären die Scholien

durch ऐश्वर्यनिश्चर्य.

5239) Kāvya. 2, 341. KUYALAJ. 111, a. c. d. अर्थैरु st. अन्नैरु und तुल्यैर्लक्ष्मणैः Kuv.

5240) MBH. 1, 3086.

5241) R. GORR. 2, 19, 19.

Freuden und Leiden, Furcht und Aufregung, Gewinn und Verlust, Wohlfahrt und Missgeschick werden, o Lakschmana, in Folge des Schicksals den Menschen zu Theil oder auch nicht.

मुखदुःखविपर्यासो यदा समनुपपद्यते ।

नैनं प्रज्ञा मुनीतं वा त्रायते नापि पौरुषम् ॥ ५२४२ ॥

Wenn eine Verwechselung von Freuden und Leiden eintritt, dann vermag ihn (den Menschen) kein Verstand, kein kluges Benehmen und auch keine menschliche Anstrengung zu retten.

मुखदुःखानि भूतानामज्ञो ज्ञापयत्यसौ ।

आदित्यो ह्यस्तमभ्येति पुनः पुनरुदेति च ॥ ५२४३ ॥

Freuden und Leiden der Geschöpfe nutzt diese niemals sich abnutzende Sonne ab, die ja beständig untergeht und auch beständig wieder aufgeht.

मुखदुःखे समे स्यातां ब्रह्मणां लेशद्वेतुके ।

मूर्ध्नि स्थितानां केशानां भवेतां स्नेहच्छेदने ॥ ५२४४ ॥

Freuden und Leiden verursachen den Menschen in gleicher Weise Beschwerden: die Haare auf dem Kopfe werden eingeölt (geliebt) und auch beschnitten.

मुखदुःखे हि पुरुषः पर्यायेणोपसेवते ।

नृक्षान्तं मुखं कश्चित्प्राप्नोति पुरुषर्षभ ॥ ५२४५ ॥

Freuden und Leiden genießt ja der Mensch abwechselnd, da ja Niemand, o Bester der Männer, endloser Freuden theilhaftig wird.

मुखं दुःखान्तमालस्यं दाह्यं दुःखं मुखोदयम् ।

भूतिः श्रीर्द्धिर्धृतिः कीर्तिर्दत्ते वसति नालसे ॥ ५२४६ ॥

Trägheit ist eine Freude, die mit Leiden endet; Rührigkeit ein Leiden, das in Freude ausgeht. Macht, Reichthum, Schamgefühl, Klugheit und Ruhm wohnen beim Rührigen, nicht beim Trägen.

मुखमापतितं सेवेदुःखमापतितं वहेत् ।

कालप्राप्तमुपासीत सत्यानामिव कर्षकः ॥ ५२४७ ॥

5242) MBh. 12, 12512. a. Die Scholien: विपर्यासः मुखे दुःखधीः दुःखे मुखधीः. b. समुपपद्यते ed. Calc.

5243) MBh. 12, 12518.

5244) DṚSHĀNTAṢ. 47 bei HARB. 221. b. ब्रह्मणा unsere Aenderung für ब्रह्मतां.

3245) MBh. 3, 15382, b. 15383, a.

3246) MBh. 12, 830. 6495, b. 6496, a.

a. b. आलस्यं दुःखं दाह्यं, आलस्यदुःखं दाह्यं (auch चापि st. दाह्यं) an der zweiten Stelle. c. d. भूतिस्त्वेवं श्रिया सार्धं दत्ते an der zweiten Stelle. Im Wörterbuch ist bei दत्ते die Bed. *rührig, fleissig* und bei दाह्य *Rührigkeit, Fleiss* nachzutragen.

5247) MBh. 3, 15384, b. 15385, a. d. शस्यानाम् ed. Calc. Vgl. Spruch 3261.

Geniesse die Freude, die dir zu Theil wird, und trage das Leiden, das dir zu Theil wird; warte ruhig ab, was die Zeit bringt, wie der Landmann es mit der Frucht thut.

मुखमेधन्ति बह्वो s. Spruch 3831.

मुखमेव हि दुःखान्तं कदाचिदुःखतः मुखम् ।

तस्मादेतद्वयं ज्ञात्वा इच्छेच्छाश्रितं मुखम् ॥ ५२४८ ॥

Freuden enden ja mit Leiden, und bisweilen folgen Freuden auf Leiden; darum soll derjenige, dem es um ewige Freuden zu thun ist, jene beiden aufgeben.

मुखाद्भुक्तं दुःखं जीविते नास्ति संशयः ।

स्निग्धस्य चेन्द्रियार्थेषु मोहान्मरणमप्रियम् ॥ ५२४९ ॥

Es sind mehr Leiden als Freuden im Leben, darüber besteht kein Zweifel, aber dem an den Sinnesgegenständen Hängenden ist ob seines Unverstandes das Sterben nicht lieb.

मुखार्थिनः कुतो विद्या नास्ति विद्यार्थिनः मुखम् ।

मुखार्थी वा त्यजेद्विद्यां विद्यार्थी वा त्यजेत्मुखम् ॥ ५२५० ॥

Wie käme ein nach Lust Strebender zum Wissen? Für den nach Wissen Strebenden aber giebt es keine Lust. Entweder strebe man nach Lust und gebe das Wissen auf, oder strebe nach Wissen und gebe die Lust auf.

मुखार्थी च त्यजेद्विद्यां s. den vorangehenden Spruch.

मुखार्थी नागारिप्रतिभयशमात्प्रत्युत मुखं

ज्ञौ शेषस्तत्प्रीकृततनु निषेव्यासुररिपुम् ।

यतस्तेनामुष्मिन्नधिगतवता क्लेशसक्तौ

अमाधायि न्यस्ते निरवधि धराभारवहनम् ॥ ५२५१ ॥

Der Schlangendämon Āśha, welcher durch das Aufhören der Furcht vor dem Feinde der Schlangen (Garuda) Freuden zu erlangen hoffte, gab, indem er dem Gegner der Ungötter (Viśṇu) diente, seinen Leib zu dessen Lager machend, vielmehr seine Freuden auf, da dieser Gott, der in ihm die Fähigkeit Beschwerden zu ertragen entdeckt hatte, ihm das mühevollen Amt, die Last der Erde zu tragen, für immer auferlegte.

5248) MBh. 12, 755.

5249) MBh. 12, 7465. 12497. b. नात्र st. नास्ति an der zweiten Stelle. c. स्निग्धत्वं an der zweiten Stelle.

5250) MBh. 3, 1537, b. 1538, a. VṚDDHA-KĀṆ. 10, 3. Die zweite Hälfte vor der ersten

bei VṚDDHA-KĀṆ. b. विद्यार्थिनः. c. d. च st. वा KĀṆ.

5251) RĀGA-TAR. 3, 215 Tr. 218 ed. Calc.

b. In beiden Ausgaben °तनुनिषेव्य° zusammengeschieden. d. अमाधायि unsere Aenderung für अमादयि.

मुखे तु वर्तमानो वै दुःखे वापि नरोत्तम ।

मुवृत्ताग्रो न चलते शास्त्रचतुः स मानवः ॥ ५२५२ ॥

Wer aber, o Bester der Männer, dem guten Wandel nicht untreu wird, er mag im Glück oder im Unglück sich befinden, der Mann hat die Lehrbücher zu Augen.

मुखोच्छेद्यस्तु भवति सर्वज्ञातिवह्निष्कृतः ।

त एवैनं विनिघ्नति ज्ञातयस्वात्मसात्कृताः ॥ ५२५३ ॥

Ein von allen Blutsverwandten Verstossener aber ist leicht zu vernichten, da schon diese Verwandten, wenn man sie für sich gewinnt, ihn aus dem Wege räumen.

मुगृक्षं रक्ष्यमाणो ऽपि दर्शयन्दारुणं वपुः ।

व्याघ्रचर्मप्रतिष्कन्नो वाङ्मते रामभो कृतः ॥ ५२५४ ॥

Ein Esel, der gar sicher geschützt war, indem er, in ein Tigerfell gehüllt, eine furchtbare Gestalt zur Schau trug, wurde in Folge seiner Stimme todtgeschlagen.

मुगृहीतमलिनपत्ता लघवः परभेदिनस्तीक्ष्णाः ।

पुरुषा अपि विशिखा अपि गुणच्युताः कस्य न भयाय ॥ ५२५५ ॥

Wem jagen Männer wie Pfeile nicht Furcht ein, wenn sie an einer schlechten Partei (an schwarzen Federn) fest halten, leicht sind, Andere verletzen, scharf und von der Tugend (Sehne) abgesprungen sind?

मुचिरं हि चरन्मौनं श्रेयः पश्यत्यबुद्धिमान् ।

द्वीपिचर्मपरिष्कन्नो वाग्दोषार्द्रभो कृतः ॥ ५२५६ ॥

Ein Dummer, der Stillschweigen übt, schaut lange Zeit hindurch Glück; dagegen ward ein Esel, der sich in ein Tigerfell gehüllt hatte, todtgeschlagen, weil er den Fehler beging seine Stimme hören zu lassen.

सुज्ञनं व्यज्ञनं मन्ये सदा सदंशसंभवम् ।

स्वपरिधमणेनैव तापं कुरति देहिनाम् ॥ ५२५७ ॥

5252) MBH. 12, 10852. c. स्ववृत्ताग्रो ed. Calc.

5253) Kām. Nītis. 9, 30. Hrt. IV, 37 SCHL. 41 JOHNS. S. 454 ed. Calc. 1830. S. 406 ed. RODR. a. मुखोच्छेद्यो हि, मुखच्छेद्यो हि, मुखोच्छेद्यश्च. c. ते (auch त) ज्ञातयो und तत्र चैनं st. त एवैनं; विनिघ्नति. d. कृतेयस् st. ज्ञातयस्; ज्ञातयः स्वार्थसात्कृताः und ज्ञातयस्वात्ममानिनः. Vgl. Spr. 4628. fgg.

5254) PAÑCAT. IV, 52. fg. a. रक्ष्य^o unsere Aenderung für रक्षमाणो. Vgl. Spruch 5256.

5255) KAVITĀMṬAK. 14. a. पत्ता unsere Aenderung für पद्मा.

5256) Hrt. III, 9. a. मौनं unsere Aenderung für नित्यं. b. क्षेत्रे st. श्रेयः; सस्यम् (auch bei vorangegehendem श्रेयः) st. पश्यति. Vgl. Spruch 5254.

5257) PRASAṅGĀBH. 3, b. a. व्यज्ञनं gedr.

Einen guten Menschen halte ich stets für einen Fächer und zwar aus gutem Stamme, da er durch sein Hin- und Hergehen den Menschen die Hitze (Leiden) benimmt.

सुज्ञो न याति वैरं परद्विबुद्धिर्विनाशकाले ऽपि ।

हेरे ऽपि चन्दनतरुः सुरभयति मुखं कुठारस्य ॥ ५२५८ ॥

Ein guter Mensch wird, da er auf das Wohl Anderer bedacht ist, sogar im Augenblick seines Untergangs nicht feindlich gestimmt: der Sandelbaum theilt seinen Wohlgeruch, selbst wenn er niedergehauen wird, der Schneide der Axt mit.

सुजीवं नित्यशस्तस्य यः परैरुपजीव्यते ।

राम तस्य तु दुर्जीवं यः परानुपजीवति ॥ ५२५९ ॥

Es ist stets leicht zu leben für denjenigen, durch den Andere leben, aber schwer zu leben, o Rāma, für denjenigen, der durch Andere lebt.

मुहुःखं पुरुषज्ञानं चित्तं क्लेषां चलाचलम् ।

समर्थो वाप्यशङ्को वा शतेष्वेको ऽधिगम्यते ॥ ५२६० ॥

Es ist äusserst schwierig Männer kennen zu lernen, da ihr Sinn wankelmüthig ist: unter Hunderten findet man Einen, der tüchtig ist oder kein Misstrauen hat.

मुहुर्वलं नावज्ञानाति कंचिद्युक्तो रिपुं सेवते बुद्धिपूर्वम् ।

न विग्रहं रोचयते बलस्थैः काले च यो विक्रमते स धीरः ॥ ५२६१ ॥

Wer auch einen ganz Schwachen nicht gering achtet, dem Feinde in bestimmter Absicht, auf der Lauer stehend, schmeichelt, mit Stärkeren keinen Kampf sucht und zu rechter Zeit muthig auftritt, der ist klug.

मुधांशोर्जातिपं कथमपि कलङ्कस्य कणिका

विधातुर्दोषो ऽयं न च गुणनिधेस्तस्य किमपि ।

स किं नात्रिः पुत्रो न किमु ह्यचूडार्चनमपि-

न वा कृति घातं जगदुपरि किं वा न वसति ॥ ५२६२ ॥

Dieses kleine Fleckchen am Monde ist, ich weiss nicht wie, entstanden; des Schöpfers Schuld ist es, nicht im Entferntesten aber seine, da Er der Inbegriff aller Vorzüge ist. Ist er nicht Atri's Sohn? Oder ist er nicht der Ehreuschmuck auf Īiva's Scheitel? Oder vernichtet er nicht die Finsterniss? Oder thront er nicht über der Welt?

3258) Bei BOHLEN zu BHARTR. 2, 62 aus HALHED's Vorrede zu den indischen Gesetzen, S. 24.

3259) R. 2, 103, 5 SCHL. 7 ed. Bomb. 117, 12

GORR. a. Die Scholien verbinden नित्यशस्

mit उपजीव्यते. a. c. तेन st. तस्य GORR.; die

ed. Bomb. nur an der zweiten Stelle तेन

(die Scholien, die सुजीव und दुर्जीव als Nomina actionis auffassen, bemerken: तस्येत्यर्थे तेनेत्यार्थम्. c. वीरं st. राम GORR.

3260) MBH. 12, 4169. b. येषां st. क्लेषां ed. Calc.

3261) MBH. 3, 1076.

3262) PADJASAMGRAHA 20 bei HAEB. 332.

सुपुष्पितः स्यादफलः फलवान्स्यादुरारुहः ।

ग्रामः स्यात्पक्वसंकाशो न तु शीर्येत कर्कचित् ॥ ५२६३ ॥

Hier ein Baum mit schönen Blüten, der keine Früchte trägt; dort ein Baum mit Früchten, der schwer zu erklimmen ist; dort eine unreife Frucht, die wie eine reife aussieht, aber gar nicht abfallen will.

सुप्रज्ञमपि चेच्छूरमृद्धिर्माक्यते नरम् ।

वर्तमानः सुखे सर्वा मुच्यतीति मतिर्मम ॥ ५२६४ ॥

Wenn der Reichtum sogar einem sehr klugen und heldenmüthigen Manne den Kopf verdreht, so bin ich der Meinung, dass Jeder, der sich im Glück befindet, den Verstand verliert.

सुरमन्दिरतरुमूलनिवासः शय्या भूतलमजिनं वासः ।

सर्वपरिग्रहभोगत्यागः कस्य सुखं न करोति विरागः ॥ ५२६५ ॥

Ein Obdach an der Wurzel eines Baumes bei einem Tempel, der Erdboden als Lager, ein Fell als Kleid, das Aufgeben alles Besitzes und aller Genüsse: wem bereitet nicht eine vollständige Entsagung Freude?

सुरारिसंघातनिपीतशोणितं न चक्रमन्मुञ्चति मानुषे हरिः ।

करेण येन प्रपिन्ष्टि कुञ्जरान् तेन सिंहे मशकान्प्रवाधते ॥ ५२६६ ॥

Vischnu schleudert seinen Diskus, der das Blut einer Menge von Asura getrunken hat, auf keinen Menschen, und ein Löwe wehrt mit der Tatze, mit welcher er Elephanten zerschmettert, keine Mücken ab.

सुलभं वस्तु सर्वस्य न यात्यादरणीयताम् ।

स्वदारपरिहारेण परदारार्थिना जनाः ॥ ५२६७ ॥

Eine leicht zu erlangende Sache wird von Niemand beachtet: die Leute lassen die eigene Frau im Stich und bewerben sich um eines Andern Weib.

सुविदीर्णं सुविक्रातं s. zu Spruch 3278 am Ende dieses Theiles.

सुवेषं पुरुषं दृष्ट्वा धातरं यदि वा सुतम् ।

येनिः क्लिब्यति नारीणां सत्यं सत्यं हि नारद ॥ ५२६८ ॥

Εὐερίμονα ἄνδρα εἶς ἄδελοφόν εἶς υἱὸν ὀρώσῃς τῆς γυναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίξεται, ἀληξίῳδς, καὶ ἀληξίῳδς, ὃ Νάραδς.

5263) MBH. 1, 5608. 3, 1117. 12, 5277, b.

5278, a. b. फलितः st. फलवान्. c. अपक्वः

st. ग्रामः स्यात्. d. च शीर्येत st. तु शीर्येत.

5264) MBH. 3, 12518.

5265) MOHAM. a. सुरमन्दिरवतरुतलवासः
und सुरवरमन्दिरतरुतलवासः. c. परिच्छेद

st. परिग्रह.

5266) PANĀT. ed. orn. 1, 226.

5267) DṚṢṬĀNTAḢ. 57 bei HAEB. 222.

5268) Hrt. I, 110. a. सुवेषं unsere Aen-

derung für सुवेशं. Vgl. MBH. 13, 2227 und Spruch 3276.

मुव्याहृतानि धीराणां फलतः परिचित्य यः ।

अध्यवस्यति कर्मेषु चिरं यशसि तिष्ठति ॥ ५२६९ ॥

Wer sich zu Werken anschickt, nachdem er zuvor der Klugen schöne Aussprüche in Bezug auf die Folgen überdacht hat, der bleibt lange in gutem Rufe.

मुव्याहृतानि सूक्तानि मुकृतानि ततस्ततः ।

संचिन्वन्धीर आसीत् शिलाहारी शिलं यथा ॥ ५२७० ॥

Ein Weiser lese schöne Aussprüche, schöne Reden und schöne Thaten von hier und von da zusammen, wie ein Aehrenleser die Aehren.

मुशीघ्रमपि धावन्नं विधानमनुधावति ।

शते सह शयानिन येन येन यथा कृतम् ॥ ५२७१ ॥

उपतिष्ठति तिष्ठन्नं गच्छन्मनुगच्छति ।

करोति कुर्वतः कर्म च्छापेवानुविधीयते ॥ ५२७२ ॥

Auch einem rasch Laufenden läuft das Schicksal nach und ruht, wenn er ruht: es benimmt sich stets darnach, wie Jemand früher gehandelt hat.

Es steht an seiner Seite, wenn er steht; es geht, wenn er geht; es thut die Handlung, die er thut: wie ein Schatten richtet es sich nach ihm.

मुशीघ्रमभिधावन्नं s. Spruch 5271:

मुशीलो ऽपि मुवृत्तो ऽपि यात्यदानादघो घटः ।

पुनःकुञ्जापि काणापि दानादुपरि कर्कटी ॥ ५२७३ ॥

Ein Schöpfemeier, obgleich er wohlgeartet und wohlgesittet (hübsch rund) ist, fährt hinunter (in den Brunnen), weil er Nichts giebt; ein Trinkkrug, obgleich er hier und da gebogen und einöhrig (einen Henkel hat) ist, fährt hinauf (zum Munde), weil er giebt.

मुश्रात्तो ऽपि वृद्धारं s. zu Spruch 255 am Ende dieses Theiles.

मुसंरब्धो ऽपि रामाणां न कुर्यादप्रियं नरः ।

रतिं प्रीतिं च धर्मं च तास्वायत्तमवेक्ष्य हि ॥ ५२७४ ॥

Ein Mann soll auch im höchsten Zorne den Weibern nichts Unliebes thun, bedenkend, dass ja Lust, Freude und Pflichten auf ihnen beruhen.

मुसिद्धमौषधं धर्मं गृह्णन् च मैथुनम् ।

कुभुक्तं कुश्रुतं चैव मतिमान् प्रकाशयेत् ॥ ५२७५ ॥

5269) MBh. 5, 1478, b. 1479, a.

5270) MBh. 5, 1126.

5271. 72) MBh. 12, 6752. fg. 12145. fg.

5271, a. अभि st. अपि ed. Calc. an der ersten Stelle. 5272, a. पापं st. उप an der

zweiten Stelle. b. धावन्नमनुधावति an der zweiten Stelle.

5273) PAÑKAT. II, 74. c. पुनः कु^० gedruckt.

5274) MBh. 1, 3038.

5275) VṚDDHA-KĀN. 14, 17. Vrt. in LA. 3.

Eine wohl zubereitete Arznei, Verdienste, ein Loch in der Wand, einen vollzogenen Beischlaf, schlecht Gegessenes und schlecht Gehörtes soll ein kluger Mann nicht kundthun.

सुमुखं वत जीवामि s. zu Spruch 3448 am Ende dieses Theiles.

सुमनात् पुरुषं दृष्ट्वा सुगन्धं मलवर्जितम् ।

स्निग्धते योनयः स्त्रीणामब्जपत्रमिवाम्भसा ॥ ५२७६ ॥

Εὐλoutov ἄνδρα, εὖοσμou, ῥύπου καὶ αἶσχροῦ ὁρωσῶν τῶν γυναικῶν τὰ αἰδοῖα νοτίζεται, ὥσπερ λωτίνου ἄνδρου τὸ φύλλον ὕδατι.

सुहृदः स्नेहसंपन्ना लोचनानन्ददायिनः ।

गृहे गृहवतां नित्यमागच्छति कृतात्मनाम् ॥ ५२७७ ॥

Das Haus gebildeter Männer, die eine eigene Haushaltung haben, wird stets von anhänglichen, den Augen Wonne bereitenden Freunden besucht.

सुहृदां हितकामानां यः शृणोति न भाषितम् ।

विपत्संनिहिता तस्य स नरः शत्रुनन्दनः ॥ ५२७८ ॥

Wer auf die Reden wohlwollender Freunde nicht hört, dem steht nahes Unglück bevor und der bereitet Freude den Feinden.

सुहृदां हितकामानां न करोतीह यो वचः ।

स कूर्म इव दुर्बुद्धिः काष्ठाद्गृष्टो विनश्यति ॥ ५२७९ ॥

Wer die Rede wohlwollender Freunde nicht befolgt, der geht zu Grunde, wie die thörichte Schildkröte, die vom Holzstück fiel.

सुहृदामर्थकामानां यो न तिष्ठति शासने ।

प्राज्ञानां कृतविद्यानां स नरः शत्रुनन्दनः ॥ ५२८० ॥

Wer den Rath kluger und unterrichteter Freunde, die auf seinen Nutzen bedacht sind, nicht befolgt, der Mann bereitet Freude den Feinden.

सुहृद्धनं तथा राज्यमात्मानं कीर्तिमेव च ।

युधि संदेहदोलास्थं को हि कुर्यादबालिशः ॥ ५२८१ ॥

Wer wird, wenn er nicht ein Thor ist, einen Freund, sein Vermögen, sein Königthum, sich selbst und seinen Ruhm in einer Schlacht auf's Spiel setzen?

सुहृदलं तथा राज्यम् s. den vorangehenden Spruch.

a. सिद्धमलौषधी. Ver. c. कुत्सितं कर्म st.

कुश्रुतं चैव Ver. Vgl. Spruch 213 und 379.

3276) Ver. in LA. 24. Vgl. Spruch 3268.

3277) PAÑĀT. II, 13.

3278) Hit. I, 68. KAVITĀMṬAK. 68, a.

3279) PAÑĀT. I, 338. 360. Hit. IV, 4. a.

हितकामानं. b. यो वाक्यं नाभिनन्दति Hit.

c. कूर्म.

3280) MBH. 3, 4348.

3281) KĀM. NĪTIS. 9, 73. Hit. IV, 18. a.

सुहृदलं Hit. c. दोलास्थं.

मुहृद्दिरासैरसकृद्विचारितं स्वयं च बुद्ध्या प्रविचारिताश्रयम् ।

करेति कार्यं खलु यः स बुद्धिमान्स एव लक्ष्म्या यशसां च भाजनम् ॥ ५२८२ ॥

Wer das, was er thut, zuvor mit zuverlässigen Freunden mehrmals erwägt und auch selbst mit dem Verstande nach allen Seiten hin bedenkt, der ist ein kluger Mann und nur der ist ein Gefäß für Glück und Ruhm.

सूक्तिं कर्णसुधां व्यनक्तु मुन्नस्तस्मिन्न मोदामहे

ब्रूतां वाचमसूयको विषमुचं तस्मिन्न खिद्यामहे ।

या यस्य प्रकृतिः स तां वितनुता किं नस्तया चित्तया

कुर्मस्तत्खलु कर्मजन्मनिगड्छेदाय यज्जायते ॥ ५२८३ ॥

Mag ein wohlwollender Mensch schöne Worte, wahren Nektar für die Ohren, sprechen, so freuen wir uns nicht darüber; mag ein hämischer Mensch giftspeiende Worte austossen, so sind wir darüber nicht unmuthig: es mag Jedermann das ihm eigenthümliche Wesen entfalten, was sollen wir uns darüber Gedanken machen? Wir thun das, was die Fesseln der Werke und der Geburt einst zu zerbrechen vermag.

सूक्ष्मः परमविज्ञेयः सतां धर्मः प्लवंगम ।

हृदिस्थः सर्वभूतानामात्मा वेद प्रुभाप्रुभम् ॥ ५२८४ ॥

Gar fein ist, o Affe, der Guten Gesetz und nur die Vorzüglichsten vermögen es zu erkennen; die im Herzen aller Geschöpfe wohnende Seele aber weiss, was gut und was böse ist.

सूक्ष्मेभ्यो ऽपि प्रसङ्गेभ्यः स्त्रियो रक्ष्या विशेषतः ।

द्वयैर्हि कुलयोः शोकमावहेयुररन्तिताः ॥ ५२८५ ॥

Selbst vor geringen (üblen) Neigungen müssen die Weiber sorgfältig gehütet werden, da sie, ungehütet, zweien Familien Kummer bereiten können.

सूच्या सूत्रं यथा वस्त्रे संसारयति वायकः ।

तद्वत्संसारसूत्रं हि तृष्णासूच्या निवध्यते ॥ ५२८६ ॥

Wie ein Weber den Faden mit Hilfe der Nadel in's Gewebe schlingt, so wird der Faden der Welt durch die Nadel der Begier befestigt.

सूनुतं सर्वशास्त्रार्थनिश्चितज्ञानशोभितम् ।

भूषणं सर्ववचसां लज्जेव कुलयोषिताम् ॥ ५२८७ ॥

Eine wahre und dabei freundliche Rede, geschmückt durch Wissen, das nach dem Sinn aller Lehrbücher feststeht, ist aller Reden Schmuck, wie Scham der Schmuck edler Frauen ist.

5282) PAÑĀT. III, 116.

5283) ĀNTIḢ. 3, 7 bei HAEB. 421. NITI-

SAÑĀ. S. 74. ĀTAKĀVALI S. 32. c. सतां sl. स

तां und जायते sl. चित्तया HAEB.

5284) R. 4, 18, 15 ed. Bomb. 17, 6 GORR.

a. डुर्वेधः sl. विज्ञेयः GORR. d. प्रुभाप्रुभे GORR.

5285) M. 9, 5.

5286) MBH. 12, 7878.

5287) PRASAÑGĀBH. 13, b.

सूर्य भर्तारमुत्सृज्य परान्यं मार्ततं गिरिम् ।

स्वजातिं मूषिका प्राप्ता स्वजातिर्दुरतिक्रमा ॥ ५२८८ ॥

Den Sonnengott, den Regenspender, den Wind und den Berg verschmähte die (in eine Jungfrau verwandelte) Maus als Gatten und kehrte zu ihrem Geschlecht (den Mäusen) zurück: schwer hält es von seinem Geschlecht zu lassen.

सेतुं बद्धा समुद्रस्य गङ्गासागरसंगमे ।

ब्रह्मघाती प्रमुच्येत मित्रदोह्री न मुच्यते ॥ ५२८९ ॥

Wohl ein Brahmanenmörder, nicht aber ein Verräther am Freunde, wird von seiner Sünde erlöst, wenn er da, wo die Gangâ sich mit dem Meere vereinigt, eine Brücke über's Meer schlägt.

सेन्द्रं स्वर्गं शशिलां क्षमां सनागेन्द्रं रसातलम् ।

निर्दग्धुं हि क्षणेनैव विप्राः शक्ताः प्रकापिताः ॥ ५२९० ॥

Erzürnte Brahmanen vermögen ja in einem Augenblicke den Himmel mit Indra, die Erde mit ihren Bergen und die Unterwelt mit ihren Schlangendämonen zu verbrennen.

सेवकः स्वामिनं द्वेष्टि सेवकाधम इत्यसौ ।

आत्मानं न स किं द्वेष्टि सेव्यासेव्यं न वेति यः ॥ ५२९१ ॥

Wenn ein Diener seinen Herrn hasst, so nennt ihn dieser den schlechtesten der Diener. Hasst aber nicht derjenige sich selbst, der nicht weiss, wem man dienen kann und wem nicht?

सेवेत विषयान्काले मुक्ता तत्परतां वशी ।

मुखं हि फलमर्थस्य तन्निरोधे वृथा श्रियः ॥ ५२९२ ॥

Den Sinnesgegenständen darf man zu rechter Zeit fröhnen, doch soll man, sich selbst in der Gewalt habend, sich ihnen nicht ganz hingeben. Wohlbehagen ist ja die Frucht des Reichthums; wird dieses gehemmt, so sind die Glücksgüter zu Nichts da.

सोत्साक्ष्यस्तिसंपन्नो s. Spruch स्वोत्साक्ष्यस्तिसंपन्नो.

सौजन्यामृतसिन्धवः परहितप्रार्थयवीरव्रता

वाचालाः परवर्णानि निजकथालापेषु मौनव्रताः ।

आप्तस्वप्यविलुप्तधैर्यनिधयः संपत्स्वनुत्सेकिनो

मा भून्खलवक्त्रनिर्गमविषमज्ञानाननाः सज्जनाः ॥ ५२९३ ॥

5288) PAÑKAT. III, 210. 222. b. परान्यं unsere Verbesserung für परान्यं. d. स्वजाति-
दुरतिक्रमा.

5289) VIKRAMAÑ. 56. Unsere Aenderungen: a. बद्धा für बद्धा. c. ब्रह्मघाती für ब्रह्मघात्या. d. मित्रदोह्री für मित्रदोहि.

5290) RĀGA-TAN. 4, 641 TR. 645 ed. Calc.

5291) PAÑKAT. I, 56. ed. orn. 35. b. इत्यसौ BENFEY's Verbesserung für इत्यसौ; die kürzere Ausg. liest: कृपणं परुषाक्षरं.

5292) KĀM. NĪTIS. 1, 47.

5293) PRASAÑGĀBH. 9, a. Unsere Aendo-

Möge nicht das Angesicht guter Menschen entsteht werden durch das Gift, das aus dem Munde Schlechter hervorzuschiessen pflegt, jener guten Menschen, welche Nektarströme des Wohlwollens sind, zum Heil Anderer das Gelübde der Helden begonnen haben, in der Schilderung Anderer geschwätzig sind, in Gesprächen über sich selbst das Gelübde des Schweigens beobachten, selbst im Unglück ein Schatz ununterbrochener Ausdauer und im Glück nicht hochmüthig sind.

सौहृद्स्वर्णरेखाणामुच्चावचभिदागुषाम् ।

परोत्तमिति को ऽप्यस्ति परीक्षानिकषोपलः ॥ ५२९४ ॥

Für die Goldstriche der Freundschaft, die mannichfache Abstufungen zeigen, giebt es einen Probirstein eigener Art, nämlich das Benehmen hinter dem Rücken.

सौहृदेन परित्यक्तं निःस्नेहखलवत्यजेत् ।

सोदरं भ्रातरमपि किमुतान्यं पृथग्जनम् ॥ ५२९५ ॥

Sogar einen leiblichen Bruder, wie viel mehr einen andern gemeinen Menschen, soll man, wenn er kein Gefühl für Freundschaft hat, wie einen ausgepressten (des Oels und zugleich der Liebe ermangelnden) Oelkuchen (Bösewicht) fahren lassen.

स्कन्धेनापि वहेच्छत्रं कालमासाद्य बुद्धिमान् ।

मक्ता कृष्णसर्पेण मण्डूका बह्वो कृताः ॥ ५२९६ ॥

Ein Kluger trägt den Feind sogar auf der Schulter, wenn es die Umstände erheischen: eine grosse schwarze Schlange (die Frösche auf ihrem Nacken umhertrug) tödtete viele Frösche.

स्तनतटमिदमुत्तुङ्गं निम्नो मध्यः समुन्नतं जघनम् ।

विषमे मृगशावाद्या वपुषि नवे क इव न स्खलति ॥ ५२९७ ॥

Die Brüste da sind hoch, die Leibesmitte vertieft, die Hüften gewölbt: wer strauchelt wohl nicht auf dem unebenen jugendlichen Körper der Gazellenäugigen?

स्तनयोर्जघनस्यापि मध्ये मध्यं प्रिये तव ।

अस्ति नास्तीति संदेहो न मे ऽद्यापि निर्वर्तते ॥ ५२९८ ॥

Der Zweifel, ob, o Geliebte, zwischen deinen Brüsten und zwischen deinen Hüften ein Zwischenraum sei oder nicht, bleibt auch heute bei mir ungelöst.

rungen: a. वीर für धीर wegen des später folgenden धैर्य. b. मौन für वीर. c. अविलुप्त für अविलुप्य. d. ज्ञानानना: für ज्ञालानना:.

5294) KUALAJ. 93, a (76, a).

5295) CĀṆḠ. PADDH. NĪTĪ 42 (41). a. सौ-

हृदेत. b. निस्नेहं beide Hdschr.; खलव-
त्यजेत्. d. किमुतान्य.

5296) PAṆĀT. III, 247. 252. HIT. IV, 60.

a. b. वहेच्छत्रं कार्यमासाद्य HIT. c. d. यथा
वृद्धेन सर्पेण मण्डूका विनिपातिता: HIT. Vgl.

Spruch 2764 und 3924.

5297) DAṢAR. 80.

5298) KĀVYĀD. 2, 217.

स्तिमितोन्नतिमंभारा वनसंतापहारिणः ।

जायते विरला लोके जलदा इव सज्जनाः ॥ ५२९९ ॥

Selten erscheinen in der Welt sowohl gute Leute wie Wolken, die in beständiger Höhe und Fülle dastehen und den Menschen die Qualen benehmen.

स्तोकेनापि यदि स्यात्संतोषपरो ऽत्र मानवो मन्दः ।

तस्य गणनासु वित्तं दत्ता रेखापि मार्जयति ॥ ५३०० ॥

Wenn ein thörichter Mensch hier im Leben mit dem Allergeringsten über die Maassen zufrieden ist, dann wischt bei der Rechnung schon ein gezogener Strich seinen Reichthum aus.

स्त्रियो यत्र च पूज्यते s. Spruch 4772.

स्त्रियो हि नाम खल्वेता निसर्गादेव पापिताः ।

पुरुषाणां नु पापित्वं शास्त्रेणैवोपदिश्यते ॥ ५३०१ ॥

Die Weiber hier sind schon von Natur gelehrt, während der Männer Gelehrsamkeit erst aus Büchern erlernt wird.

स्त्रियो ह्यकरुणाः क्रूरा दुर्मर्षाः प्रियसाहसाः ।

घ्नन्त्यल्पार्थे ऽपि विश्रब्धं पतिं भ्रातरमप्युत ॥ ५३०२ ॥

विधायालीकविश्रम्भमज्ञेषु त्यक्तसौहृदाः ।

नवं नवमभीप्सन्त्यः पुंश्चल्यः स्वैरवृत्तयः ॥ ५३०३ ॥

Die Weiber, welche hartherzig, grausam, unerträglich und zu Unbesonnenheiten geneigt sind, tödten ja sogar einer geringfügigen Ursache wegen den Gatten, oder auch einen Bruder.

Sie erwecken bei Unwissenden ein falsches Vertrauen und lassen dann ab von der Freundschaft; sie verlangen stets nach einem neuen Geliebten, laufen den Männern nach und leben nach ihrer Laune.

स्त्रीणां यौवनमर्ध्विनामनुगमो राज्ञां प्रतापः सतां

सत्यं स्वल्पधनस्य संचितिरसदृत्तस्य वाग्दम्बरः ।

साचारस्य मनोदमः परिणतेर्विद्या कुलस्यैकता

सेवाया धनमुन्नतेर्गुणचयः शान्तेर्विवेको बलम् ॥ ५३०४ ॥

Der Weiber Macht ist die Jugend, der Bettler Macht das Nachgehen, der Fürsten Macht der Machtglanz, der Guten Macht die Wahrheit, des Ar-

3299) PAKKAT. I, 35.

3300) PAKKAT. II, 148. c. वित्तं unsere
Aenderung für चित्तं.

3301) MRKKH. 64. d. शास्त्रेरेवोप०.

3302. 3) BHAG. P. 9, 14, 37. fg. 3302. b.

Die Scholien erklären प्रियसाहसाः durch

प्रिये निमित्ते साहसं यासाम्.

3304) NAVARATNA 7 bei HAEB. 2, bei PR-
TROW 38. b. संततिरसदृत्तस्तथा उंबरः st. संचितिर

u. s. w. PETR. c. मन्दाधनं st. मनोदमः

PETR. d. योगाद्वृत्तनस्य सर्वविरतिर्दुःस्थ-

स्य धैर्यं बलं PETR.

men Macht das Sparen, des Unsittlichen Macht schöne Worte, des Wohlge-
sitteten Macht die Bändigung des Herzens, des reifen Alters Macht das Wis-
sen, des Geschlechtes Macht die Einigkeit, des Dienstes Macht das Geld, die
Macht der hohen Stellung sind viele Vorzüge, die Macht der Gemüthsruhe ist
der Verstand.

स्त्रीणां हि साहचर्याद्भवति भर्तृसदृशानि चेतांसि ।

मधुरापि मूर्खयति या विषविटपिसमाश्रिता वल्ली ॥ ५३०५ ॥

Durch das Zusammenleben wird der Weiber Gesinnung der der Männer
gleich: selbst eine süsse Schlingpflanze betäubt, wenn sie sich an einen Gift-
baum rankt.

स्त्रीणां द्विगुणं आकुरो लज्जा चापि चतुर्गुणा ।

साहसं षड्रुपां चैव कामश्चाष्टगुणः स्मृतः ॥ ५३०६ ॥

Doppelt, heisst es, ist die Nahrung der Weiber, vierfach ihre Scham,
sechsfach ihre Uebereilung, achtfach ihr Liebestrieb.

स्त्रीणामशिक्षितपटुत्वमानुषीषु संदृश्यते किमुत याः प्रतिबोधवत्यः ।

प्रागत्तरिक्षगमनात्स्वमपत्यजातमन्यैर्द्विजैः परभृताः खलु पोषयन्ति ॥ ५३०७ ॥

Weiberlist, die nicht erlernt wird, gewahrt man schon bei den Thieren,
wie viel mehr bei den mit Vernunft begabten Frauen! Die Weibchen der
Kuckucke lassen, wie man weiss, ihre Jungen, bevor sie fliegen können,
durch andere Vögel ernähren.

स्त्रीति नामेन्द्रियार्थो ऽयमिन्द्रियार्था यथापरे ।

तथैव सर्वसामान्या वशिनामत्र काः क्रुधः ॥ ५३०८ ॥

Das Weib ist ja ein Sinnesgegenstand und wie die übrigen Sinnesge-
genstände Allen gemein; wozu zürnen also darüber diejenigen, welche sich
selbst beherrschen?

स्त्रीत्वं जीवत्वमेकातः पुंसो लाभो ऽनियन्त्रणा ।

यत्र पञ्चाग्रयस्तत्र वार्ता शीलतृणस्य का ॥ ५३०९ ॥

Wo Weibernatur, Rausch, ein einsamer Ort, das Antreffen eines Man-
nes und Unbeschränktheit, diese fünf Feuer lodern, wie kann da noch vom
Strohhalme Sittlichkeit die Rede sein?

5305) DAŚPAṬIḢ. 60. d. विटपि unsere
Aenderung für विटपी.

5306) VṚDDHA-KĀN. 1, 17. a. द्विगुणं un-
sere Aenderung für द्विगुणम्. Eine Variante
von Spruch 412.

5307) ÇĀK. 118. a. अमानुषीणां. b. परि-
बोधवत्यः. c. अतरीक्ष. d. अन्यद्विजैः, किल

sl. खलु.

5308) RĀGA-TAR. 3, 514. Tr. 516 ed. Calc.
b. Beide Ausgaben: यथा परे.

5309) KATHĀS. 36, 87. b. ऽनियन्त्रणा un-
sere Aenderung für ऽनियन्त्रणाः. Vgl. KA-
THĀS. 28, 32.

स्त्रीधूर्तके ऽलसे भीरौ चापे पुरुषमानिनि ।

चौर कृतघ्रे विश्वासो न कार्यो न च नास्तिके ॥ ५३१० ॥

Einem Weibe, einem Betrüger, einem Trägen, einem Furchtsamen, einem Heftigen, einem Prahler, einem Diebe, einem Undankbaren und einem Gottesläugner soll man kein Vertrauen schenken.

स्त्री विनश्यति द्वेषेण ब्राह्मणो राजसेवया ।

गावो द्वरप्रचरेण क्षिप्यं लाभलिप्सया ॥ ५३११ ॥

Ein Weib geht durch Schönheit zu Grunde, ein Brahmane durch Königsdienst, Kühe durch eine entfernte Weide, Gold durch Gewinnsucht.

स्त्रीषु गोषु न शस्त्राणि पातयेद्ब्राह्मणेषु च ।

यस्य चान्नानि भुञ्जीत यत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥ ५३१२ ॥

Auf Frauen, Kühe und Brahmanen darf man keine Pfeile abschiessen, auch nicht auf den, dessen Brod man isst oder bei dem man ein Obdach hat.

स्त्रीषु न रागः कार्यो रक्तं पुरुषं स्त्रियः परिभवति ।

रक्तैव हि रक्तव्या विरक्तभावा तु कृतव्या ॥ ५३१३ ॥

Man soll in die Weiber nicht verliebt sein, da die Weiber einen verliebten Mann verhöhnen. Nur dann, wenn das Weib verliebt ist, soll man mit ihm der Liebe pflegen; ist es aber kalt, so soll man es meiden.

स्त्रीषु राजसु सर्पेषु स्वाध्यायप्रभुशत्रुषु ।

भोगेष्वायुषि विश्वासः कः प्राज्ञः कर्तुमर्हति ॥ ५३१४ ॥

Welcher Verständige darf Weibern, Fürsten, Schlangen, leisen Gebeten, Herren, Feinden, Genüssen und der Lebensdauer trauen?

स्थलेषु राजतस्याल s. Spruch 5322.

स्थितः पुण्ये ऽरण्ये s. Spruch 5316.

स्थितं पूर्वं जलं यत्र पुनस्तत्रैव गच्छति ।

इति पर्यायमिच्छती प्रतीति उदयं पुनः ॥ ५३१५ ॥

«Wo früher Wasser gestanden hat, da kommt dieses wieder hin.» Indem ich so bei mir denke, erwarte ich, den Wechsel der Zeiten wünschend, die Rückkehr des Glücks.

5310) MBn. 5, 1519, b. 1520, a. a. Die Scholien: स्त्रीधूर्तके स्त्रियो धूर्ते चेत्येकवद्भावः.

5311) Çârñg. Paddh. Nîti 25. a. विनश्य द्व. b. ब्राह्म रा. c. गाव द्वरप्रचरेण.

5312) MBn. 2, 1445. b. पातयेत् ed. Bomb. d. यस्य st. यत्र ed. Calc. Die Scholien: प्रतिश्रयो ऽङ्गीकारः यश्च स्वीयत्वेनाङ्गीकृत-

स्तस्मिन्; vgl. Spruch 4226, wo die Scholien प्रतिश्रय durch गृह erklären.

5313) Māññ. 62. d. नु st. तु und दातव्या st. कृतव्या.

5314) MBn. 5, 1390.

5315) MBn. 4, 611, b. 612, a. d. प्रतीति beide Ausgaben.

स्थितिः पुण्ये ऽरण्ये सह परिचयो कृत करिणौः

फलैर्मध्या वृत्तिः प्रतिनदि च तत्त्वानि दृषदः ।

इतीयं सामग्री भवति कर्मभक्तिं स्पृह्यतां

वनं वा गेहं वा सदृशमुपशात्त्येकमनसाम् ॥ ५३१६ ॥

Aufenthalt in einem heiligen Walde, vertrauter Umgang mit Gazellen, ein reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist Alles, dessen diejenigen, die Īva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für diejenigen, deren Sinn nur auf die Gemüthsruhe gerichtet ist.

स्थितिमानपि धीरो ऽपि रत्नानामाकरो ऽपि सन् ।

तव कर्त्ता न यात्येव मलिनो मकरालयः ॥ ५३१७ ॥

Obgleich das Meer fest, tief und eine Perlenmine ist, so kommt es doch dir (o Fürst) nicht gleich, weil es schmutzig ist.

स्थिरहृदयनिहितरागाः मुञ्जनतया संस्मरन्त इह सुकृतम् ।

स्वं जीवितमपि सत्तो न गतं गणयन्ति मित्रार्थे ॥ ५३१८ ॥

Im treuen Herzen Liebe bergend, in ihrer Menschenfreundlichkeit der im Leben genossenen Wohlthaten sich erinnernd, schlagen Gute sogar das eigene Leben für Nichts an, wenn es für den Freund geopfert wird.

स्थिरापायः कायः प्रणयिषु सुखं स्वर्यचिमुखं

महोरोगा भोगाः कुवलयदशः सर्पसदृशः ।

गृहवेशः क्लेशः प्रकृतिचपला श्रीरपि खला

यमः स्वैरी वैरी तदपि न हितं कर्म विहितम् ॥ ५३१९ ॥

Der Körper in stetigem Verfall, die Freude an lieben Freunden ohne Bestand, die Genüsse grosse Krankheiten, die lotusüngigen Mädchen Schlangen gleich, das Betreten des Hauses eine Beschwerde, das Glück von Natur unbeständig, Bösewichter, der Todesgott als ein nach Laune verfahrenender Feind, und dennoch haben wir kein heilsames Werk vollbracht!

स्थिरा शैली गुणवतां खलबुद्ध्या न बाध्यते ।

रत्नदीपस्य हि शिखा वात्ययापि न नाश्यते ॥ ५३२० ॥

5316) BHART. 3, 96 lith. Ausg. I. 33 lith. Ausg. II. a. स्थितः, पुण्यारण्ये. b. प्रतिदि-
वस st. प्रतिनदि च. c. करि. d. उपशात्त्येक
unsero Aenderung für उपशात्तिक.

5317) KĀYJĀD. 2, 187.

5318) PĀṆKAT. ed. orn. I, 173. a. Statt नि-
हित will BENFAY निहित lesen.

5319) ĀNTIC. 2, 11 bei HAEB. 417. ĀTA-
KĀVALI S. 28. b. महोभागो रोगाः HAEB. c.
महवेशः st. गृहवेशः HAEB., तथा st. खला
HAEB. d. यमः स्वैरी HAEB.

5320) KUVĀLAJ. 63, b (49, a). a. शैली or-
klären die Scholien durch सदृश. b. बुद्ध्या
gedruckt.

Das feststehende gute Betragen Tugendhafter wird durch die Absicht Böser nicht beeinträchtigt, da die Flamme einer nur durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe von keinem Sturmwinde ausgeweht wird.

स्थूलप्रावरणो ऽतिवृत्तकथकः काशाश्रुलालाविलो

भग्नोः कटिपृष्ठानुगधनो मुग्धो ऽतिश्रीन्वारयन् ।

मृगवन्धृष्टवधूवचोसि धनुषा सेत्रासयन्वायसा-

नाशायाशनिबद्धजीवविभवो वृद्धो गृहे ग्लायति ॥ ५३२१ ॥

In einen groben Ueberwurf gehüllt, von alten Geschichten sprechend, durch Husten, Thränen und Speichel verunreinigt, an Brust, Seiten, Rücken, Knien und Lenden gebrochen, thörichter Weise Gäste abwehrend, die Reden seines frechen Weibes anhörend, mit dem Bogen Krähen scheuend, Leben und Reichthum an das Hoffungsband knüpfend, schwindet der Greis daheim im Hause hin.

स्थूलेषु राजतस्थालकपालेष्वावलोकितैः ।

प्रेतभूपालनामङ्कैः शङ्का कस्य न जायते ॥ ५३२२ ॥

Wen überschleicht nicht Furcht, wenn er die Namenszeichen verstorbener Fürsten auf dicken silbernen Kesseln und Schüsseln erblickt?

स्नातानां ब्रुचिभिस्तेयैर्गङ्गैः प्रयतात्मनाम् ।

व्युष्टिर्भवति या पुंसो न स क्रतुशतैरपि ॥ ५३२३ ॥

Der Gewinn, welchen Männer lautern Herzens erzielen, wenn sie sich im reinen Wasser der Gangâ baden, wird selbst durch Hunderte von Opfern nicht erreicht.

स्निग्धं धनसि ज्ञीमूत वारिधारां न मुञ्चसि ।

खगचञ्चूपुट्रोष्णीपूरणे तव कः श्रमः ॥ ५३२४ ॥

Lieulich tönst du, o Wolke, entlässest aber keinen Wasserstrom! Welche Mühe kostet es dir, den kleinen Krug, die Höhlung eines Vogelschnabels (des Tschâataka), zu füllen?

स्निग्धा कुलीना मङ्गती s. Spruch 4354.

स्नेहमूलानि दुःखानि स्नेहज्ञानि भयानि च ।

शोककृष्या तथायासः सर्वं स्नेहात्प्रवर्तते ॥ ५३२५ ॥

In der Liebe wurzeln die Leiden, aus der Liebe entspringt die Furcht; Kummer und Freude, auch Ermüdung, überhaupt Alles kommt von der Liebe her.

5321) ÇÂNTIÇ. 2, 27 bei HARB. 420. ÇATA-
KÂVALI 30. a. तिपूर्वकथकः HARB.; काशा°
Beide. b. दशनो st. जघनो HARB. c. मृन्वन्
HARB.

5322) RÂGA-TAR. 5, 12. a. स्थूलेषु ed. Calc.

5323) MBH. 13, 1789. VIKRAMÂK. 180. 181.
b. गंगायैर्निपतात्मनां VIKR. c. पुष्टिर् VIKR.
d. ना सा VIKR.

5324) KAVITÂMRITAK. 31.

5325) MBH. 3, 74.

स्पृशन्ति शर्वतीक्ष्णाः स्तोत्रमन्त्रविशन्ति च ।

बहुस्पृशापि स्थूलेन स्वीयते बहिरश्मवत् ॥ ५३२६ ॥

Männer scharfen Verstandes berühren wie Pfeile wenig, dringen aber wie diese in's Innere; ein Mann stumpfen Verstandes berührt wie ein Wurfstein Vieles, bleibt aber wie dieser ausserhalb.

स्पृश्यति भुजयोरत्तरमायतकरबालकर रुक्विदीर्णम् ।

विजयश्रीवीरिणा मत्ता प्रौढा यथा वनिता ॥ ५३२७ ॥

Der Helden Siegesgöttin fühlt, wie ein beraushtes keckes Weib, ein Verlangen, mit dem Fingernagel, dem langen Schwerte, die Brust (des Geliebten oder des Gegners) aufzureissen.

स्फुटमसद्वलमं तन्वि निश्चिन्वते ते तदनुपलभमानास्तर्कयन्तो ऽपि लोकाः ।

कुचगिरिवर्युगमं यद्विनाधारमास्ते तदिह मकरकेतोरिन्द्रजालं प्रतीमः ॥ ५३२८ ॥

Sogar nachdenkende Menschen kommen, o Schlanke, weil sie deine Leibesmitte nicht wahrnehmen, zu der festen Ueberzeugung, dass sie offenbar gar nicht vorhanden sei; darin aber, dass das schöne Hügelpaar der Brüste ohne Stütze festsetzt, erkennen wir einen Zauber des Liebesgottes.

स्मरन्ति मुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।

सतः परार्थं कुर्वाणा नवेत्तते प्रतिक्रियाम् ॥ ५३२९ ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten; wenn sie eines Andern Sache betreiben, rechnen sie auf keine Wiedervergeltung.

स्मरन्ति मुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।

सतः प्रतिविज्ञानतो लब्धसंभावनाः स्वयम् ॥ ५३३० ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie selbst Ehre erfahren.

स्मरन्ति मुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।

सतः प्रतिविज्ञानतो लब्धा प्रत्ययमात्मनः ॥ ५३३१ ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie Vertrauen zu sich fanden.

5326) Çrç. 2, 78.

5327) BHARTR. Suppl. 18 BOHL. 2, 97 HAEB.

ÇATAKÂVALI S. 92. a. भूजयोरु. b. दीर्णम् und विदीर्णम् sl. विदीर्णम्. c. विजयं. d. मत्तप्रौढवनितेव, व्युत्पन्नप्रौढवनितेव.

5328) KUVĀLAJ. 196, b.

5329) MBH. 2, 2439. c. d. = c. d. von Spruch 387.

5330) MBH. 2, 2424. c. ज्ञा mit प्रतिवि ist im Wörterbuch falsch erklärt.

5331) MBH. 2, 2442.

स्रवन्ति न निवर्तन्ते स्रोतांसि सरितामिव ।

आयुरादाय मर्त्यानां राज्यकानि पुनः पुनः ॥ ५३३२ ॥

Wie die Wasser der Flüsse strömen die Nächte und Tage, der Menschen Leben mit sich führend, ohne Unterlass dahin und kehren nicht wieder.

स्वकीयं हृदयं भित्त्वा निर्गतौ यौ पयोधरौ ।

हृदयस्यान्यदीपस्य भेदेन का कृपा तयोः ॥ ५३३३ ॥

Welches Mitleid sollten Brüste beim Brechen eines fremden Herzens äussern, da sie bei ihrem Hervortreten das eigene Herz (Brustbein) durchbrechen?

स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षः s. Spruch 5375.

स्वगृहोद्यानगते ऽपि हि म्लिग्धे पापं विशङ्क्यते स्नेहात् ।

किमु दृष्टवक्ष्यपापप्रतिभयकान्तारमध्यस्थे ॥ ५३३४ ॥

Wenn ein uns Lieber auch nur in dem am Hause befindlichen Garten weilt, befürchten wir aus Liebe zu ihm etwas Schlimmes, wie viel mehr, wenn er in einem grausigen Walde, dessen Gefahren man kennt, sich aufhält!

स्वचित्तकल्पितो गर्वः कस्य केन प्रशाम्यति ।

उत्तिष्ठत्यदिष्टिः पतितो शेते भङ्गभयादिवः ॥ ५३३५ ॥

Wodurch könnte ein im eigenen Herzen entstandener Hochmuth gedämpft werden? Der Vogel Tittibha schläft mit nach oben gerichteten Füßen aus Furcht, der Himmel könnte sonst einstürzen.

स्वचित्तसंवादिवचो वदतो धूर्ता वितन्वन्ति मनःप्रवेशम् ।

पृथग्जनानां गणिका वधूनां विद्याः प्रभूणामपि गर्भचेटाः ॥ ५३३६ ॥

Indem Schelme den Leuten nach dem Munde reden, bahnen sie sich den Eingang in ihr Herz; so thuen es Buhldirnen mit gemeinen Menschen, Wüstlinge mit Frauen und Diener aus der ersten Kinderzeit mit ihren Herren.

स्वच्छाः सौम्यजलाशयाः प्रतिदिनं ते सन्तु मा सन्तु वा

स्वल्पं वा वरु वा जलं जलधरं त्वं देहि मा देहि वा ।

प्राणा यातु वद्विस्तृषाकुलतया निर्यातु मा यातु वा

प्रत्याशा पुनरस्य चातकशिशोस्त्वय्येव विश्राम्यति ॥ ५३३७ ॥

Ob klare, schöne Wasserbehälter Tag für Tag da sind oder nicht; ob du, o Wolke, wenig oder viel Wasser spendest; ob vor Durst ihm die Lebensgeister entweichen oder nicht: des jungen Tschâtaka Hoffnung beruht dennoch nur auf dir.

5332) MBH. 12, 12516.

5333) KUVĀLAJ. 142, b.

5334) PAÑKĀT. II, 178.

5335) PAÑKĀT. I, 357.

5336) RĀGA-TAN. 6, 235. a. Man könnte

auch संवादं वचो trennen.

5337) KĀT. 2 in Z. f. K. d. M. IV, 374. fg.

Die erste Hälfte auch bei HAE. S. 238.

Unsere Aenderungen: b. वरु वा für वरु-

धा. d. विश्राम्यति für विश्राम्यते.

स्वदेशं कुलाचारविशुद्धमुपधाशुचिम् ।

शास्त्रज्ञमव्यसनिनं व्यभिचारविवर्जितम् ॥ ५३३८ ॥

अधीतव्यवहाराङ्गं ख्यातं मौलं विपश्चितम् ।

अर्थस्योत्पादकं सम्यग्विदध्यान्मन्त्रिणं नृपः ॥ ५३३९ ॥

Ein Fürst bestimme in aller Ordnung zum Minister einen Mann, der im Lande geboren, dem Geschlecht und den Bräuchen nach rein, unbestechlich und mit den Wissenschaften vertraut ist, keinen bösen Neigungen fröhnt, nicht ausschweift, die verschiedenen Theile der Gerichtspflege erlernt hat, berühmt ist, aus einer alten Familie stammt, klug ist und Geld zu schaffen versteht.

स्वधर्मपीडामविचित्य यो ऽयं मत्पापशुद्ध्यर्थमिह प्रवृत्तः ।

न चेत्तमामप्यहमस्य कुर्या मत्तः कृतघ्नो वद कीदृशो ऽन्यः ॥ ५३४० ॥

Welcher Andere, sprich, wäre undankbarer als ich, wenn ich nicht ein Mal Verzeihung angedeihen liesse demjenigen, welcher, an die Beeinträchtigung seiner eigenen Pflicht nicht denkend, hierher gekommen ist, damit meine Sünden gesühnt werden (d. i. um mich zu schmähen)?

स्वधियो निश्चयो नास्ति यस्य स धमति स्वयम् ।

प्रवातबालपक्षस्थः पटस्तत्र निर्दर्शनम् ॥ ५३४१ ॥

Wessen Geist keine feste Meinung hat, der schwankt selbst hin und her: ein Beispiel hierfür ist ein Gewand, das an einem im Winde stehenden Bâlapattra hängt.

स्वधीतस्य सुयुद्धस्य सुकृतस्य च कर्मणः ।

तपसश्च सुतप्तस्य तस्यान्ते सुखमेधते ॥ ५३४२ ॥

Hat man gut gelernt, gut gekämpft, ein Werk gut vollbracht und eine Kasteiung gut ausgeführt, so geht es Einem schliesslich wohl.

स्वनामा पुरुषो धन्यः पितृनामा तु मध्यमः ।

मातृनामाधमः प्रोक्तः श्यालनामाधमाधमः ॥ ५३४३ ॥

5338. 39) HIT. III, 16. fg. SCHL. 17. fg.	SAṆK. S. 74. ÇATAKĀVALI S. 32. a. अपह्वाय
JOHNS. S. 318 ed. Calc. 1830. S. 280 ed.	sl. अविचित्य HAEB. c. अत्र sl. अस्य ÇATAK.
RODR. 5338, a. कुलाचारे und कुलाचारं. b.	5341) DṚṢṬĀNTAÇ. 67 bei HAEB. 223. Un-
अथवा sl. उपधा. c. अस्त्रज्ञम् und मन्त्रज्ञम् sl.	sere Aenderungen: a. निश्चयो für निश्चयो.
शास्त्रज्ञम्. 5339, a. व्यवहारार्थं und व्यव-	b. धमति für धमते.
हारज्ञं sl. व्यवहाराङ्गं. b. मौलं ख्यातं und	5342) MBH. 5, 1313.
मौलख्यातं. c. शस्यं und चैव sl. सम्यग्. d.	5343) KĀN. 79 bei WEBER. Vgl. Spruch
निदध्यात्.	3764 und 3767.
5340) ÇĀNTIÇ. 3, 9 bei HAEB. 422. NIT-	

Glücklich der, welcher durch sich selbst einen Namen hat; mittelmässig ist der durch den Vater Berühmte, ganz niedrig steht der durch die Mutter Berühmte, am allerniedrigsten aber der durch einen Schwager Berühmte.

स्वं नास्त्यराजके राष्ट्रं पुंसां न च परिग्रहः ।

अराजके ह्यात्मनो ऽपि प्रभुत्वं नहि कस्यचित् ॥ ५३४४ ॥

In einem Reiche ohne Fürsten haben die Menschen keinen Besitz und keine Familie; in einem Lande ohne Fürsten ist ja sogar Niemand Herr über sich selbst.

स्वप्राणान्यः परप्राणैः प्रपुञ्जात्यधृणाः खलः ।

तद्वधस्तस्य हि श्रेयो यदेषाद्यात्यधः पुमान् ॥ ५३४५ ॥

Für den hartherzigen Bösewicht, welcher sein Leben auf Kosten des Lebens Anderer unterhält, ist ja die Todesstrafe erspriesslich, da in Folge jener Sünde der Mensch zur Hölle fährt.

स्वबाहुबलमाश्रित्य यो ऽभ्युज्जीवति मानवः ।

स लोके लभते कीर्तिं परत्र च प्रभो गतिम् ॥ ५३४६ ॥

Ein Mann, der durch seiner Arme Kraft sich nährt, wird hier in der Welt des Ruhmes und nach dem Tode eines schönen Looses theilhaftig.

स्वभाव एष नारीणां नराणामिह दूषणम् ।

अतो ऽर्थात्तं प्रमादयति प्रमदासु विपश्चितः ॥ ५३४७ ॥

Es ist der Weiber Art die Männer hier im Leben zu verderben; darum sind Verständige in Bezug auf die Weiber auf ihrer Hut.

स्वभावकठिनस्यास्य कृत्रिमां विधत्ते नतिम् ।

गुणो ऽपि परहिंसयि चापस्य च खलस्य च ॥ ५३४८ ॥

Sogar der Vorzug (die Sehne) des Bogens wie des Bösewichts, die Beide von Natur hart sind und sich nur künstlich biegen lassen, ist nur dazu da, um Andern Schaden zuzufügen.

स्वभावज्ञं तु यन्मित्रं भाग्येनैवाभिज्ञायते ।

तदकृत्रिमसौहार्दमापत्स्वपि न मुञ्चति ॥ ५३४९ ॥

Ein natürlicher Freund aber, den uns nur das gute Geschick schenkt, lässt von seiner ungekünstelten Freundschaft auch im Unglück nicht.

5344) R. Gorr. 2, 69, 11.

5345) Buāc. P. 1, 7, 37.

5346) MBn. 5, 4538. b. जीव् mit अभ्युद्
bedeutet hier wie in Spruch 4893 sich am
Leben zu erhalten suchen, sich nähren.

5347) M. 2, 213. MBn. 13, 2600. a. स्व-

भावश्चैव MBn. c. अत्यर्थं न प्रसज्यते MBn.

5348) KAVITĀMṚTA. 11.

5349) Hir. I, 199. a. स्वाभाविकं तु und
स्वभावदेव. b. भाग्यैरेव हि ज्ञायते und भा-
ग्येनैव हि ज्ञा°.

स्वभावमद्वाराति तेन दृढसकृपितः ।

अशेषरसमादत्ते रसना दशनाश्रयात् ॥ ५३५० ॥

Wer von Natur weich ist, dem geht es wohl, wenn er einen festen Geführten hat: die Zunge wird durch den Anschluss an die Zähne jeglichen Geschmackes theilhaftig.

स्वभाववीराश्च केचिदयावीराश्च केचन ।

ते सर्वे दानवीरस्य कलां नार्हन्ति षोडशीम् ॥ ५३५१ ॥

Einige sind geborene Helden, Andere sind Helden im Mitleid; alle diese kommen nicht im Entferntesten einem Helden im Geben gleich.

स्वभावशूरमस्त्रज्ञमविरक्तं जितश्रमम् ।

प्रसिद्धतत्रियप्रायं वलं श्रेष्ठतमं विदुः ॥ ५३५२ ॥

Ein Heer, das von Natur tapfer, waffenkundig, ergeben und an Anstrengungen gewöhnt ist, und zum grössten Theil aus wohlbekannten Kschatrija besteht, hält man für das beste.

स्वभावश्चैव नारीणां s. Spruch 5347.

स्वभावादेव यन्मित्रं s. Spruch 5349.

स्वभावाद्यत्नमातिष्ठेद्यत्नवान्नावसीदति ।

शरामरणरेगेभ्यः प्रियमात्मानमुद्धरेत् ॥ ५३५३ ॥

Man gebe sich von Haus aus Mühe, da derjenige, welcher sich Mühe giebt, nicht in Verlegenheit geräth: vom Alter, vom Tode und von Krankheiten suche man das Einem liebe Selbst zu retten.

स्वभावेन हि तुष्यन्ति देवाः सत्पुरुषाः पिता ।

ज्ञातयः स्नानपानाभ्यां वाक्यदानेन पण्डिताः ॥ ५३५४ ॥

Götter, gute Menschen und der Vater begnügen sich ja mit dem angeborenen Charakter, die Blutsverwandten mit Bad und Trank, Gebildete mit einem Gespräch.

स्वभावो यादृशो यस्य न ब्रह्मति कदा च न ।

अङ्गारः शतधा धैतो मलिनत्वं न मुञ्चति ॥ ५३५५ ॥

Das angeborene Wesen verlässt Einen nimmer: eine Kohle giebt, würde sie auch hundert Mal gewaschen, ihre Schwärze nicht auf.

5350) KAVITĀMṚTA. 33.

5351) VIKRAMĀ. 194. Unsere Aenderungen: a. ये nach वीराश्च ausgeworfen. b. दयावीराश्च für वयावी°. c. दानवीरस्य für दानवीराश्च. d. कलां für कला.

5352) Hit. III, 87. a. शूरमंत्रज्ञम्. b. जि-

तश्रियम्. c. प्रसिद्धं; प्राप्तं st. प्रायं.

5353) MBH. 12, 12513.

5354) VĀDDHA-KĀN. 13, 3.

5355) KĀN. 76 bei WEBER. c. शतधा धैतो unsere Aenderung für शतधैतिनः; vgl. Spr. 4195.

स्वमये धर्मं परित्यज्य परार्थमनुतिष्ठति ।

मिथ्या चरति मित्रार्थे यश्च मूढः स उच्यते ॥ ५३५६ ॥

Wer mit Hintansetzung seiner eigenen Sache die Sache eines Andern betreibt, und wer eines Freundes wegen falsch verführt, den nennt man einen Thoren.

स्वयं कर्म करोत्यात्मा स्वयं तत्फलमश्नुते ।

स्वयं धमति संसारे स्वयं तस्माद्विमुच्यते ॥ ५३५७ ॥

Jeder vollbringt selbst eine That und genießt auch selbst den Lohn dafür; Jeder irrt selbst im Kreislauf des Lebens umher und Jeder erlöst sich auch selbst daraus.

स्वयं गुणपरित्यागाद्वर्णानामः पतत्यधः ।

तमेव संहरन्भूयः पदमुच्चैर्विगाहते ॥ ५३५८ ॥

Dadurch, dass eine Spinne selbst den Faden (die Tugenden) fahren lässt, sinkt sie hinab; sobald sie ihn wieder aufnimmt, gelangt sie wieder zur hohen Stellung.

स्वयमाकृत्य भुञ्जाना वलिनो ऽपि स्वभावतः ।

गजेन्द्राश्च नरेन्द्राश्च प्रायः सीदन्ति दुःखिताः ॥ ५३५९ ॥

Elephanten und Fürsten, obgleich von Natur kräftig, pflegen in Trübsal und Noth zu gerathen, wenn sie sich ihre Nahrung selbst herbeischaffen müssen.

स्वयं प्रणामते ऽल्पे ऽपि परवायावुपेयुषि ।

निदर्शनमसाराणां लघुर्वज्रतृणं नरः ॥ ५३६० ॥

Der unansehnliche Mann, ein Beispiel der Schwachen, ist so zu sagen ein Grashalm, da er sich sogar beim Auftreten eines geringen Windes (d. i. eines unbedeutenden Feindes) von selbst beugt.

स्वराष्ट्रं वासयेद्भ्राजा परदेशापवाहनात् ।

अथ वा दानमानाभ्यां वासितं धनं हि तत् ॥ ५३६१ ॥

Ein Fürst bevölkere sein eigenes Reich durch Wegführung der Bewohner eines feindlichen Landes, oder durch Schenkungen und Ehrenerweisungen, da ein bevölkertes Land Reichthum bringt.

स्वरो ह्रस्वो मतिष्कृन्ना गात्रकम्पो महद्भयम् ।

मरणे यानि चिह्नानि तानि सर्वाणि याचने ॥ ५३६२ ॥

5356) MBH. 3, 1001.

5357) VṚDDHA-KĀN. 6, 9.

5358) BHARTṚ. in ÇĀRṆG. PADDH. GUṆA-PRAÇĀMŚĀ 13 (nur in einer Hdschr.). SCHIEF-

NER's Verbesserungen: b. पतत्यधः für प-
रत्यधः. c. संहरन्भूयः für संहरेन्भूय.

5359) MUDRĀN. 8.

III. Theil.

5360) Çiç. 2, 50.

5361) HIT. III, 93 SCHL. 98 JOHNS. S. 326
ed. RODR. a. वा हरेद् st. वासयेद्. b. अपवा-
हणात्, अवगाहनात् und अवदाहनात् st.
अपवाहनात्.

5362) KAVITĀMṬAK. 43. a. मतिष्कृन्ना ge-
druckt.

22*

Gebrochene Stimme, getrübtter Geist, Zittern des Körpers, grosse Furcht: alle Zeichen, die beim Sterben eintreten, sind auch beim Betteln.

स्वर्गः कर्तृक्रियान्नव्यनाशे ऽपि यदि यज्वनाम् ।

ततो दावाग्निदग्धानां फलं स्याद्भूरि भूरुक्काम् ॥ ५३६३ ॥

Wenn Opferer des Himmels theilhaftig werden, obgleich der Handelnde, die Handlung und der dabei verwandte Stoff zu Grunde gehen, dann werden auch Bäume, die bei einem Waldbrande verbrennen, viele Früchte haben.

स्वर्गस्तु न मुमुक्षूणां ज्ञयी चित्तं विलेभयेत् ।

तस्मादकृतित्यागाद्ज्ञाने यत्नं मुने कुरु ॥ ५३६४ ॥

Der vergängliche Himmel darf das Herz derer, die Erlösung wünschen, nicht verlocken; darum gieb, o Frommer, den Hochmuth auf und bestrebe dich um die Erkenntniss.

स्वर्गस्थितानामिह जीवलोकं चत्वारि चिह्नानि वसन्ति देहे ।

दानप्रसङ्गे मधुरा च वाणी देवार्चनं ब्राह्मणतर्पणं च ॥ ५३६५ ॥

Vier Zeichen finden sich an der Person derer, die schon hier in der Welt der Lebenden im Himmel sind: Neigung zum Spenden, freundliche Rede, Verehrung der Götter und Sättigung der Brahmanen.

स्वल्पे ऽपि गुणाः स्फीता भवन्ति गुणसमुदितेषु पुरुषेषु ।

शशिनः खलु तुङ्गिगिरिः शिखरप्राप्ता इव मयूखाः ॥ ५३६६ ॥

Selbst ganz geringe Vorzüge werden bedeutend bei Menschen, die mit Vorzügen ausgestattet sind, wie dies bekanntlich bei den Mondstrahlen der Fall ist, wenn sie auf den Gipfel des Schneegebirges fallen.

स्वशक्तिं परशक्तिं च देशकालौ च तत्रतः ।

समीक्ष्यारभते कर्म यः स बुद्ध इति स्मृतः ॥ ५३६७ ॥

Wer, bevor er an ein Werk geht, seine eigene und des Gegners Kraft, so wie Ort und Zeit genau erwägt, der gilt für klug.

स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म न चेत्सिद्धिं प्रयच्छति ।

नोपालभ्यः पुमास्तत्र देवात्तरितपौरुषः ॥ ५३६८ ॥

Wenn das Schicksal dem, der nach Kräften schafft, nicht das Gelingen giebt, dann ist nicht der Mensch dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

स्वसुखनिरभिलाषः विद्यसे लोककृतोः प्रतिदिनमथ वा ते वृत्तिरेवंविधैव ।

अनुभवति हि मूर्खा पादपस्तीत्रमुल्लं शमयति परितप्यं क्वापया संश्रितानाम् ॥ ५३६९ ॥

Unbekümmert um das eigene Wohlbehagen, quälst du dich (o Fürst)

5363) PRAB. 28. b. विनाशे st. नाशे ऽपि.

5364) KATHĀS. 3, 138.

5365) VṚDDHA-KĀN. 7, 16.

5366) PAÑĀT. ed. orn. I, 251.

5367) R. 5, 81, 3. b. देशकालौ unsere Aen-

derung für देशकालं.

5368) PAÑĀT. II, 140. Vgl. Spruch 4771.

5369) ÇĀK. 104. VIKRAMĀ. 273. c. d. vor

a. b. in VIKRAMĀ. a. विद्यते. b. मृष्टिर und वृष्टिर st. वृत्तिर. d. संश्रितायां.

Tag für Tag um der Menschen Willen; doch es ist dieses dein Beruf: es erleidet ja der Baum an seiner Krone die brennendste Hitze und lindert mit seinem Schatten die Gluth derer, die sich in seinen Schutz begeben.

स्वसैन्येन तु संधानमात्मा मिष इति स्मृतः ।

क्रियते प्राणरक्षार्थं सर्वदानादुपग्रहः ॥ ५३७० ॥

Das mit dem Opfer des eigenen Heeres erkaufte Bündniss heisst Atmāmishā (wobei man selbst zur Beute wird); das Upagraha-Bündniss schliesst man durch Hingabe von Allem zur Rettung des Lebens.

स्वस्थानं सुदृढं कृत्वा ग्रूरैश्चातिर्महाबलैः ।

परदेशं ततो गच्छेत्प्रणिधिं व्याप्तमग्रतः ॥ ५३७१ ॥

Hat er (der Fürst) seinen Standort durch heldenmüthige, zuverlässige und kräftige Männer recht sicher gestellt, dann gehe er in Feindes Land, das er vorher mit Spähern überzogen hat.

स्वहस्तग्रथिता माला स्वहस्तघृष्टचन्दनम् ।

स्वहस्तलिखितं स्तोत्रं शक्रस्यापि श्रियं कुरेत् ॥ ५३७२ ॥

Ein mit eigener Hand gewundener Kranz, mit eigener Hand zerriebener Sandel und ein mit eigener Hand geschriebener Lobspruch könnte sogar dem Indra die Herrlichkeit rauben.

स्वातन्त्र्यं पितृमन्दिरे च वसतिर्यात्रेत्सवे संगति-

गोष्ठीपूरूपसंनिधावनियमो वासो विदेशे तथा ।

संसर्गः सह पुंश्चलीभिर्सकृद्वृत्तेर्निजायाः क्षतिः

पत्युर्वाङ्ममीर्षितं प्रवसनं नाशस्य हेतुः स्त्रियाः ॥ ५३७३ ॥

Freiheit, Aufenthalt im Hause der Eltern, Theilnahme an festlichen Aufzügen, das Sichgehenlassen im Beisein von Männern in Gesellschaften, das Leben in der Fremde, häufiger Umgang mit unzüchtigen Weibern, Einbusse des Lebensunterhalts, des Gatten hohes Alter, seine Eifersucht und seine Reisen sind die Ursachen, dass ein Weib zu Grunde geht.

स्वादिष्टं मधुनो घृताच्च रसवद्यत्प्रस्रवत्यन्तरं

दैवी वाममृतात्मनो भगवतस्तेनैव तृप्ता वयम् ।

कुक्षौ यावदिमे भवन्ति धृतये भित्ताहृताः सक्तव-

स्तावद्वाप्यकृतार्जनिर्नहि धनैर्वृत्तिं समीहामहे ॥ ५३७४ ॥

5370) Kām. Nīris. 9, 16. Hit. IV, 119. b. आत्मा मिष उदाहृतः, आत्मादिष्ट उदाहृतः und ग्रामिषः स इति स्मृतः. d. सर्वदा च स च ग्रहः.

5371) Pañkāṭ. III, 38.

5372) Vṛddha-Kān. 9, 12.

5373) Hit. I, 107 Schl. 120 Johns. a. m-

न्दिरेषु व, मन्दिरे निवः संगतिः. b. गोष्ठीपूरूप, संनिधाननियमो, वास, विदेशो. c. पुंश्चलीभिर्. d. ईर्ष्यितं unsere Aenderung für ईर्षितं; ईक्षितं st. ईर्ष्यितं; प्रवसन, प्रसवनं und प्रक्षसनं st. प्रवसनं.

5374) Bhartr. 3, 97 Boul. 92 Harb. Ca-

Takāvali S. 109; fehlt in den von Boulen

Gesättigt sind wir schon durch die heilige Silbe, die süßer als Honig und wohlschmeckender als Butter aus der göttlichen Rede des hehren Unsterblichen träufelt. So lange das durch Betteln gewonnene Mehl dem Magen Befriedigung schafft, verlangen wir ja keinen Lebensunterhalt durch Geld, das wir in Knechtschaft uns schaffen müssten.

स्वापकर्षं परात्कर्षं हृतोक्तिर्मन्यते तु कः ।

सदैवावध्यभावेन हृतः सर्वं हि नल्पति ॥ ५३७५ ॥

Wer glaubt auf die Worte eines Abgesandten hin, dass er selbst niedriger, der Gegner aber höher stehe? Ein Abgesandter schwatzt ja wegen seiner Unverletzlichkeit stets Allerlei.

स्वाभाविकं तु यन्मित्रं s. Spruch 5349.

स्वामिप्रायपरोक्षस्य परचित्तानुवर्तिनः ।

स्वयंचिकीतिदेहस्य सेवकस्य कुतः सुखम् ॥ ५३७६ ॥

Wie käme ein Diener zu Wohlbehagen, da er keine eigene Wünsche hat, sich nach dem Sinne Anderer richtet und sich selbst verkauft hat?

स्वामिना प्रतिकूलेन प्रज्ञास्तीक्ष्णेन रावण ।

रक्षमाणा न वर्धते मृगा गोमायुना यथा ॥ ५३७७ ॥

Von einem feindselig gestimmten und strengen Herrn geschützte Unterthanen gedeihen, o Râvana, eben so wenig, wie von einem Schakal gehütete Gazellen.

स्वामिमूला भवत्येव सर्वाः प्रकृतयः खलु ।

समूलेष्वपि वृक्षेषु प्रयत्नः सफलः नृणाम् ॥ ५३७८ ॥

Wohl wurzeln die verschiedenen Theile des Staates, wie man weiss, im Gebieter, aber erst die Mühe, die sich die Menschen mit den Bäumen geben, trägt Früchte, obgleich diese Wurzeln haben.

स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि दशवर्षाणि दासवत् ।

संप्राप्ते षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥ ५३७९ ॥

und WEBER verglichenen Hdschr. b. भगवतस् unsere Aenderung für रसवतस्, welches schon des vorangehenden रसवत् wegen nicht richtig sein kann. Die Scholien (bei BOHLEN) erklären das Wort durch मत्तस्वभावस्य (d. i. मुक्त^०) ज्ञेयज्ञातृसंबन्धेन रसस्वप्नप्रवृत्तिविशिष्टस्य. c. शक्तवत्.

3373) HIT. III, 63 SCHL. 66 JOHNS. S. 356 ed. Calc. 1830. S. 316 ed. RODR. a. स्वकोत्कर्षं

परात्कर्षं, स्वापकर्षं परात्कर्षं. b. न हृतो मन्यते क्वचित्, प्रभुः st. तु कः.

5376) VET. in LA. 29.

5377) R. 3, 41, 14 ed. Bomb. 45, 15 GORR.

d. मेषा st. मृगा GORR.

5378) HIT. IV, 58. a. एव st. एताः. b. संपत्तयः st. प्रकृतयः. c. हि st. अपि.

5379) PRASÂNGÂBH. 16, a. b. Vgl. Spruch 2665.

Fünf Jahre soll man den Sohn als Herrn, zehn Jahre als Knecht, vom sechszehnten Jahre an aber als Freund behandeln.

स्वामिसंमानसंयुक्ताः कुलीना भक्तितत्पराः ।

वृत्तिभङ्गान्महीपालं त्यजत्येव हि सेवकाः ॥ ५३८० ॥

Aus gutem Geschlecht stammende und treu ergebene Diener, denen der Herr Ehren erwiesen hat, verlassen ja den Fürsten, sobald der Lebensunterhalt aufhört.

स्वामी द्वेष्टि सुसेवितो ऽपि सकृत् प्रोक्तः सद्बान्धवा

द्योतते न गुणास्त्यजति तनुजाः स्फारीभवत्यापदः ।

भार्या नोत्तमवंशजापि भजते नो याति मित्राणि च

न्यायरोपितविक्रमानपि नरान्येषां नहि स्याद्वनम् ॥ ५३८१ ॥

Wenn Männer kein Geld haben, dann ist der Herr, so gut er auch bedient würde, ihnen abgeneigt; dann lassen gute Verwandte sie plötzlich im Stich; dann glänzen ihre Vorzüge nicht mehr; dann geben die Söhne sie auf; dann mehrt sich ihr Ungemach; dann liebt die Gattin sie nicht mehr, stammte diese auch aus bester Familie; dann kommen die Freunde nicht mehr zu ihnen, hätten sie auch, wie es sich gebührt, Heldenmuth an den Tag gelegt.

स्वाम्यादिष्टस्तु यो भृत्यः समं विषममेव वा ।

मन्यते सविधे धार्यो न स भूपैः कथं च न ॥ ५३८२ ॥

Einen Diener, der, wenn ihm sein Herr einen Auftrag giebt, diesen für leicht oder schwer hält, sollen Fürsten in keinem Falle in ihrer Nähe dulden.

स्वाम्यादेशात्सुभृत्यस्य न भीः संजायते क्वचित् ।

प्रविशेद्व्यवाहे ऽपि दुस्तरे वा महार्णवे ॥ ५३८३ ॥

Einen guten Diener überschleicht nimmer Furcht, wenn ihm sein Herr einen Auftrag erteilt: er begiebt sich sogar in's Feuer und auf das schwer zu durchschiffende Meer.

स्वाम्यायताः सदा प्राणा भृत्यानामर्जिता धनैः ।

यतस्तेन न देवो ऽस्ति तेषां ग्रहणात्संभवे ॥ ५३८४ ॥

5380) PAÑKAT. I, 169. ed. orn. 122. a. अयि संमानयुक्ताश्च; संमान BENFAY'S Verbesserung für संमान.

5381) PAÑKAT. V, 22. VIKRAMAK. 224. a. बद्धशः प्रोक्ताति st. स० प्रो० VIKR., सद्बान्धवा: Boide. b. स st. न und मनुजाः st. तनुजाः VIKR. c. साधुसु st. नोत्तम VIKR., भजते VIKR. d. न चान्येषां st. नरान्येषां VIKR.

5382) PAÑKAT. I, 126. ed. orn. 92. a. स्व-

भ्यादिष्टस्तु. b. च st. वा. c. सचिवैरु st. सविधे. In der kürzeren Recension lauten c. d: मन्यते न स संधार्यो भूभुजा भूतिमिच्छता.

5383) PAÑKAT. I, 123. ed. orn. 91. b. संजायते, न भीतिः जायते, न भीमं जायते. c. प्रविशेद्विर्वाहे, प्रविशेदुःखाहे, प्रविशेद्व्यवाहे, प्रविशेद्विवाहे. d. ऽपि und च st. वा; भवार्णवे st. वा महार्णवे.

5384) PAÑKAT. I, 328.

Da das durch Geld erstandene Leben der Diener vom Herrn abhängt, so ist es keine Sünde, wenn der Fall eintritt, dass er es ihnen nimmt.

स्वोत्साहशक्तिमुदीक्ष्य विगृह्णीयान्महत्तरम् ।

केशरीव द्विपमिति भारद्वाजः प्रभाषते ॥ ५३८५ ॥

«Ist man seiner Kraft sich bewusst geworden, so bekämpfe man den Grössern (Stärkern), wie es ein Löwe mit dem Elephanten thut.» So spricht der Sohn des Bharadvādsha.

हंस प्रयच्छ मे कातो गतिरस्यास्त्वया कृता ।

विभावितैकदेशेन देयं यदभियुज्यते ॥ ५३८६ ॥

Flamingo, gib die Geliebte mir, da du ihren Gang geraubt hast: bei wem man einen Theil (des Geraubten) entdeckt, der muss (Alles) hergeben, dessen er angeklagt wird.

कृतं ज्ञानं क्रियाहीनं कृतश्चाज्ञानतो नरः ।

कृतं निर्नायकं सैन्यं स्त्रियो नष्टा क्लभर्तृकाः ॥ ५३८७ ॥

Verloren ist Wissen ohne Thaten, verloren ein Mann ohne Wissen, verloren ein Heer ohne Führer, verloren Weiber ohne Männer.

कृत्वा वा कर्ते गूरुः शेते वा निहतः शरैः ।

तत्स्कराचरितो मार्गो नैव गूरुनिषेवितः ॥ ५३८८ ॥

Entweder beraubt ein Held einen Andern, nachdem er ihn erschlagen, oder er stürzt, von Pfeilen getroffen, zu Boden; den von Dieben betretenen Weg aber schlägt ein Held nimmer ein.

कृत्ति ज्ञातानज्ञातांश्च हिरण्यार्थे ऽनृतं वदन् ।

सर्वं भूम्यनृते कृत्ति मा स्म भूम्यनृतं वदीः ॥ ५३८९ ॥

Wer ein falsches Zeugniß ablegt in Betreff von Gold, der richtet Geborene und noch nicht Geborene zu Grunde; mit einem falschen Zeugniß in Betreff von Land richtet man Alle zu Grunde; darum sollst du kein falsches Zeugniß ablegen in Betreff von Land.

कुराणं च परस्वानां परदारभिमर्शनम् ।

सुहृदश्च परित्यागस्त्रयो दोषा भयावहाः ॥ ५३९० ॥

5385) Kām. Nitis. 9, 56. Vgl. den verdorbenen Spruch पाकृत. III, 28: सोत्साहशक्तिसंपन्नो हन्याच्छत्रुं लघुगुरुं । यथा कण्ठीरवो नागे सुसाध्वायं प्रपद्यते ॥

5386) Vikram. 96.

5387) Yrdbha-Kām. 8, 8. d. अभर्तृकाः. Vgl. Spruch 809. 2244 und 3343.

5388) R. 3, 57, 11; vgl. ed. Bomb. 51, 29.

5389) M. 8, 99. MBh. 5, 1216. d. वदेः MBh. R. 4, 34, 15 lauten b, c, d: भूम्यर्थे वनृतं वदन् । भूम्यनृतेन तुल्यं च पुरुषानृतमुच्यते ॥ Vgl. Spruch 1665 und 5052.

5390) MBh. 5, 1035. b. ० मर्षणम् ed. Calc. d. भयप्रदाः ed. Calc.

Das Rauben fremden Gutes, die Berührung eines fremden Weibes und das Verlassen eines Freundes sind gefahrbringende Sünden.

हरिणचरणानुषोपात्ताः मशालनिर्कराः

कुसुमशवलैर्विध्वज्वातैस्तरंगितपादपाः ।

विविधविह्वश्रेणीचित्रधनिप्रतिनादिता

मनसि न मुदं कस्यादध्युः शिवा वनभूमयः ॥ ५३११ ॥

In wessen Herzen bewirken nicht Freude heilbringende Waldgegenden mit ihren von Gazellenfüßen zerstampften Säumen, mit ihrem Rasen und ihren Wasserfällen, mit ihren Bäumen, die von überallhindringenden, bunte Blüten wirbelnden Winden in's Wogen gerathen, Waldgegenden, die von manichfachen Tönen verschiedener Vogelschaaren erschallen?

हरिणापि हरेणापि ब्रह्मणा त्रिदशैरपि ।

ललाटलिखिता रेखा न शक्या परिमार्जितुम् ॥ ५३१२ ॥

Der von Vischnu, Çiva, Brahman oder von den übrigen Göttern auf die Stirn geschriebene Strich lässt sich nicht abwischen.

हरिणीव च राजश्रीरेवं विप्लविनी सदा ।

धैर्यपाशेन बन्धु च तामेवं ज्ञानते बुधाः ॥ ५३१३ ॥

So ist der Fürsten Glück stets flüchtig wie ein Reh, aber Kluge verstehen es so durch das Band der Besonnenheit zu fesseln.

कर्षक्रेधौ यतौ यस्य कोशः स्वल्पव्ययेन च ।

नित्यं भृत्यान्ववेत्ता च तस्य स्याद्वनदा धरा ॥ ५३१४ ॥

Wer Freude und Zorn im Zaum hält, wessen Schatz ganz geringe Ausgaben hat und wer auf die Diener stets Rücksicht nimmt, dem verleiht die Erde Reichthümer.

हसते जल्पते वैरी एकपात्रे भुनक्ति च ।

एकासनं चोरोहति स्मरते तच्च कित्त्वियम् ॥ ५३१५ ॥

Ein Feind lacht, unterhält sich mit dir, isst aus einer und derselben Schüssel mit dir und setzt sich mit dir auf denselben Sitz, der Beleidigung aber gedenkt er.

5391) ÇĀNTIÇ. 2, 16 bei HAEB. 418. NĪR-
SĀNĪK. S. 68. ÇATAKĀVALI S. 28. a. नुबोधोपा-
त्ताः Tüb. Hdschr. b. सरणौर, सरणौर und
ललितैर st. शवलैर; विध्वग् unsere Aen-
derung für विध्वग्. c. प्रतिधनिनादिता st.
धनिप्रति. Tüb. Hdschr. d. केषां दध्युः HAEB.

5392) VIKRAMAK. 230.

5393) KATHĀS. 21, 99.

5394) HIT. III, 130 SCHL. 133 JOHNS. S.
402 ed. Calc. 1830. a. यतौ und समौ st. यतौ.
b. कोशः unsere Aenderung für कोषः; स्व-
प्रत्ययेन च, शास्त्रार्थे प्रत्ययस्तथा. c. नित्यः
भृत्यानुपेत्ता, भृत्यानुपेत्ता und भृत्यानुपेत्ता. d.
यस्य st. तस्य.

5395) UÇANAS in HARIV. 1173. b. च भुञ्जते
st. भुनक्ति च die ältere Ausg.

कृतं प्रकृत्येता रुदतं प्ररुदति च ।

अप्रियं प्रियवाक्यैश्च गृह्णते कालयोगतः ॥ ५३९६ ॥

Die Weiber lachen mit dem Lachenden, weinen mit dem Weinenden und fangen den, der sie nicht liebt, mit lieben Worten: Alles nach den Zeitumständen.

कृत इव भूतिमलिनो यथा यथा लङ्घयति खलः सुजनम् ।

दर्पणमिव तं कुरुते तथा तथा निर्मलच्छायम् ॥ ५३९७ ॥

So oft ein Bösewicht sich an einem guten Menschen reibt, macht er ihn glänzend rein, wie eine mit Asche beschmierte Hand einen Spiegel.

कृस्तिनां गमनं प्रोक्तं प्रशस्तं बलदागमे ।

तदन्यत्र तुरंगाणां पत्तीनां सर्वदैव हि ॥ ५३९८ ॥

Ein Marsch mit Elephanten wird für gut gehalten beim Beginne der Regenzeit, ein Marsch mit der Reiterei zu jeder anderen Jahreszeit, ein Marsch mit dem Fussvolk aber zu jeglicher Zeit.

कृस्ती अङ्कुशमात्रेण s. den folgenden Spruch.

कृस्ती अङ्कुशमात्रेण वाजी कृस्तेन ताड्यते ।

मृङ्गी लगुडकृस्तेन खड्गकृस्तेन दुर्जनः ॥ ५३९९ ॥

Einen Elephanten züchtigt man ja mit einem blossen Leithaken, ein Pferd mit der Hand, Hornvieh mit einem Stocke in der Hand, einen bösen Menschen mit einem Schwerte in der Hand.

कृस्ती दानविवर्जितौ श्रुतिपैटा सारस्वतद्रोहिणी

नेत्रे साधुविलोकनेन रक्षिते पैदा न तीर्थं गतौ ।

अन्यापार्जितचित्तपूर्णमुदरं गर्वेण तुङ्गं शिरो

रे रे जम्बुक मुञ्च मुञ्च सकृन् नीचस्य निन्द्यं वपुः ॥ ५४०० ॥

Die Hände keine Gaben reichend, die Ohren beredten Leuten abgeneigt, die Augen nicht mit dem Anblick Guter beschäftigt, die Füße keine heilige Badeplätze besuchend, der Bauch gefüllt mit unrechtmässig erworbenem Besitz, das Haupt von Stolz hoch erhoben! Gieb auf, o du Schakal von Mensch, gieb alsbald auf den verächtlichen Leib eines Niedrigen!

हायनानि दिनानीव तदानीं मम निर्ययुः ।

तान्येव विपरीतानि विपरीते विधातरि ॥ ५४०१ ॥

5396) MBH. 13, 2238, b. 2239, a.

5397) VĀSAVAD. 7.

5398) HIT. III, 74 SCHL. S. 362 ed. Calc.

1830. c. तुरंगानां, तदङ्गचतुरङ्गानां, तदन्य-
चतुरङ्गानां.

5399) VṚDDHA-KĀN. 7, 8. a. कृस्ती अङ्कुश०

beide Ausgg. b. नाड्यते die eine, ताड्यते die
andere Ausg. c. लकुट beide Ausgg.

5400) VṚDDHA-KĀN. 12, 4. c. तुङ्गं unsere
Verbesserung für तुङ्ग und तुङ्गः.

5401) KAVITĀMṚTAK. 41.

Ehemals gingen mir Jahre wie Tage dahin; jetzt, da das Schicksal widrig ist, geht es umgekehrt: Tage erscheinen wie Jahre.

हालाहलमपि पीतं वज्रशो भिन्नापि भिन्निता भवता ।

घनगौरवगतरसयोः शंकरं कियदत्तरं कथय ॥ ५४०२ ॥

Du hast, o Giva, sowohl schreckliches Gift geschluckt, als auch oft um Almosen gebeten; sage mir, der du Beides gekostet, wie gross der Unterschied zwischen ihnen ist!

हालाहलो नैव विषं विषं रमा जनाः परं व्यत्ययमत्र मन्वते ।

निपीय जगति सुखेन तं शिवः स्पृशन्निमो मुह्यति निद्रया हरिः ॥ ५४०३ ॥

Nicht Hālāhala ist Gift, sondern Lakshmi, die Göttin des Reichthums, ist Gift, nur nehmen die Menschen hier ein umgekehrtes Verhältniss an: Giva trinkt ja den Hālāhala und wacht behaglich fort; Vishnu berührt die Göttin und verliert vor Schläfrigkeit das Bewusstsein.

हिंसा बलमसाधूनां राज्ञां दण्डविधिर्वलम् ।

शुश्रूषा तु बलं स्त्रीणां जना गुणवतां बलम् ॥ ५४०४ ॥

Schadenzufügung ist die Macht der Schlechten, Anwendung von Strafe die Macht der Fürsten, Gehorsam die Macht der Frauen, Nachsicht die Macht der Tugendhaften.

हितं यत्सर्वभूतानामात्मनश्च सुखावहम् ।

तत्कुर्यादीश्वरे ह्येतन्मूलं सर्वार्थसिद्धये ॥ ५४०५ ॥

Man thue, was allen Geschöpfen frommt und was Einem selbst Wohlbehagen schafft: bei einem Mächtigen ist ja dieses die Wurzel zum Gedeihen jeglichen Dinges.

हितार्थं विप्रियं क्युक्तो मातुः कुप्यति वै सुतः ।

कुद्वया तु स्त्रिया क्युक्तो भर्ता नैव हि कुप्यति ॥ ५४०६ ॥

Ein Sohn zürnt der Mutter, wenn sie zu seinem Besten ihm etwas Unangenehmes sagt; ein Gatte aber zürnt der Frau nicht, wenn sie im Groll ihm Etwas sagt.

हिमांशुमाली न तथा न चोत्फुल्लोत्पलं सरः ।

आनन्दयति चेतांसि यथा सज्जनचेष्टितम् ॥ ५४०७ ॥

Weder der Mond, noch ein Teich mit blühenden Lotussen erfreut die Herzen in dem Maasse wie das Betragen eines guten Menschen.

हिरण्यधान्यरत्नानि s. den folgenden Spruch.

5402) KAVIRĀMṬAK. 46.

5403) KUYALAJ. 34, b. d. स्मरन् st. स्पृशन्.

5404) MBH. 5, 1169.

5405) MBH. 5, 1373. c. Die Scholien: ईश्वरे

कालांतरियफलप्रतिभूते एतदेव स्वपरहि-

ताचरणं मूलं हेतुभूतं एतद्दिना ईश्वरो ऽपि फलं दातुं न समर्थ इत्यर्थः.

5406) R. 4, 19, 24.

5407) KĀM. NĪTIS. 3, 15.

हिरण्यधान्यवस्त्राणि वाहनानि तथैव च ।

तथान्ये द्रव्यनिचयाः प्रजातः संभवति हि ॥ ५४०८ ॥

Gold, Getraide, Gewänder, Fuhrwerke aller Art und auch eine Menge anderer Dinge kommen ja von den Unterthanen.

हिरण्यं धान्यरत्नानि s. den vorangehenden Spruch.

हिरण्यरत्नसंचयाः शुभाशुभेन संचिताः ।

न तस्य देहसंज्ञये भवन्ति कार्यमाधकाः ॥ ५४०९ ॥

Haufen von Gold und Edelsteinen, durch gute oder böse Thaten zusammengescharrt, nützen dem Menschen Nichts, wenn sein Leib zu Grunde geht.

क्षीयमानेन वै संधिः पर्येष्टव्यः समेन च ।

विग्रहे वर्धमानेन मतिरेषा बृहस्पतेः ॥ ५४१० ॥

Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen, mit einem im Wachsen Begriffenen aber Krieg beginnen: dies ist Brihaspati's Ansicht.

क्षीयमानेन संधिर्हि पर्येष्टव्यः समेन च ।

न शत्रुमवमन्येत बलवानपि भूमिपः ॥ ५४११ ॥

Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen; sogar ein mächtiger Fürst soll einen Feind nicht gering achten.

हृदि विद्ध इवात्यर्थं यया संतप्यते जनः ।

योडितो ऽपि हि मेधावी न तां वाचमुदीरयेत् ॥ ५४१२ ॥

Ein Verständiger wird ja, auch wenn man ihm wehe thut, keine Worte ausstossen, durch welche ein Anderer heftigen Schmerz empfinde, als würde er im Herzen verwundet.

हृष्यत्पात्ममुखं दृष्ट्वा s. Spruch 5414.

हृष्यन्ति देवताः सर्वा गायन्ति ऋषयस्तथा ।

नृत्यन्ति पितरः सर्वे अतिथौ गृहमागते ॥ ५४१३ ॥

Alle Götter jubeln, die Heiligen singen und alle Väter tanzen, wenn ein Gast in's Haus tritt.

5408) Kām. Niris. 13, 26. Pāṇkāt. I, 233.

396. ed. oem. 191. Cāṅg. Paddh. Rāṅgāniti

13. a. हिरण्यं (auch हिरण्य) धान्यरत्नानि.

b. यानानि (auch पानानि) विविधानि च, स्त्रि-

यश्च गृहवाजितः (d. i. °वाजिनः) und गजे-

न्द्राश्चापि वाजिनः. c. तथान्यदपि पत्किंचित्.

d. प्रजाभ्यः स्यान्महोपतेः und प्रजाभ्यः स्या-

नृपस्य तत्.

5409) MBh. 12, 12095.

5410) MBh. 9, 229. d. नीतिरु st. मतिरु

ed. Calc.

5411) R. 6, 11, 12.

5412) Kām. Niris. 3, 24.

5413) Kām. 51 bei WEBER. b. पितामहाः

st. ऋषयस्तथा, wodurch der Hialus entfornt wird.

कृष्यत्युतुमुखं दृष्ट्वा नवं नवमिवागतम् ।

सूतूनां परिवर्तेन प्राणिनां प्राणसंतयः ॥ ५४१४ ॥

Man freut sich jedes Mal, wenn man den Eintritt einer Jahreszeit erlebt, als wenn etwas Neues gekommen wäre; aber durch den Wechsel der Jahreszeiten schwindet der Lebenden Leben dahin.

हे पान्य पुस्तककर ज्ञानमत्र तिष्ठ वैद्यो ऽसि किं गणितशान्त्रविशारदो ऽसि ।

केनापधेन वद पश्यति मन्मथान्धा कर्त्तुमिष्यति पतिः सुचिरप्रवासी ॥ ५४१५ ॥

He Wanderer, Büchermacher, bleibe doch einen Augenblick hier stehen? Bist du ein Arzt oder bist du in den astrologischen Büchern bewandert? Durch welches Heilmittel, sprich, wird eine vor Liebe Blinde sehend? Wann kehrt mein gar lange in der Fremde weilender Gatte heim?

हेमधेनुधरादीनां दातारः सुलभा भुवि ।

डुर्लभः पुरुषो लोके क्षमार्जवदयापरः ॥ ५४१६ ॥

Spender von Gold, Kühen, Land und Anderem sind auf der Erde leicht zu finden, aber schwer zu finden ist ein Mann in der Welt, dem Nachsicht, Redlichkeit und Mitleiden über Alles gehen.

हेमभोजनभाण्डादि भाण्डागारे यदर्जितम् ।

कस्मादस्य न नाशस्ते लोकात्तरगता नृपाः ॥ ५४१७ ॥

Wie kommt es, dass die zu einer anderen Welt eingegangenen Fürsten nicht mehr Besitzer sind der goldenen Speiseschüsseln und anderer Geräthe, die in der Schatzkammer aufgehäuft liegen?

हेमाद्यैर्विधिवत्प्रदानविधिना सद्धिप्रवृन्दार्चनै-

र्यैर्भूरिसुदक्षिणैः सुविहितैः संप्राप्यते यत्फलम् ।

सत्तीर्थायमवासहेमनियमैश्चान्द्रायणाद्यैः कृतैः

पुम्भिस्तत्फलमाकृते विनिर्कृतैः संप्राप्यते तत्क्षणात् ॥ ५४१८ ॥

3414) R. 2, 105, 23 SCHL. 25 ed. Bomb. 114, 11 GORR. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 37. a. कृष्यत्यात्ममुखं SAṂSKṚTAPĀTHOP. Die Lesart आत्म sl. ऋतु erwähnen auch die Scholien. Bei GORR. lautet a: दृष्ट्वा प्रसूनं कृष्यति. d. संज्ञये GORR.

3415) ÇAṆḌĀRAT. bei GILD. S. 56, angeblich nach der Tüb. Hdschr., wo wir aber den Spruch nicht gefunden haben. c. मन्मथान्धा unsere Aenderung für मधुवावा oder

मधुवावा, wofür GILDEMEISTER (S. VII) मद्धवा मा lesen wollte.

3416) VIKRAMĀK. 163. Unsere Aenderungen: c. पुरुषो für पुरुषे. d. क्षमार्जव für रार्जव.

3417) RĀGA-TAR. 3, 10.

3418) PAÑKĀT. I, 347. a. हेमाद्यैर् unsero Aenderung für हेमाद्यैर्; वृन्दार्चनैर् BENFEY's Verbesserung für ०र्चनैः. b. भूरिसु० BENFEY's Verbesserung für भूरि सु०.

Den Lohn, welchen man dadurch erlangt, dass man eine Menge guter Brahmanen nach den für die Spendungen geltenden Regeln in aller Ordnung mit Gold und Anderem ehrt, dass man Opfer mit vielen und schönen Opfergeschenken gut ausführt, dass man an berühmten Badeplätzen und in Einsiedeleien wohnt, dass man Brandopfer, besondere Gelübde, die nach dem Monde benannten und andere Fasten vollbringt, den Lohn, so sage ich, erlangen in der Schlacht getödtete Männer in einem Augenblick.

हेमार्थैर्विधिवत् s. den vorangehenden Spruch.

कृत्वा पश्यद्विरकारणस्मितसितं पाथोऽकोशाकृति

श्मश्रुद्विधकठोरमथ रभसादुत्तप्तताम्रप्रभम् ।

प्रातर्गोर्णिवत्तत्केशविकृतं वृद्धाजशीर्षोपमं

वक्त्रे नः परिकृष्यते ध्रुवमिदं भूतैश्चिरस्थापिभिः ॥ ५४११ ॥

Sicher spotten lange lebende Wesen über dieses unser Gesicht, wenn sie es gestern ohne Grund lachend, weiss und wie eine Lotusknospe sahen; darauf heute plötzlich rauh durch den aufgekeimten Bart und roth wie glühendes Kupfer; morgen aber abgezehrt und durch weisses Haar entstellt, dem Kopfe eines alten Ziegenbocks ähnlich.

5419) RĀGA-TAR. 4, 386. c. Beido Ausgg. विकृतिं, aber in den Corrigg. zu der Calc.

Ausg. sagt TROYER, dass विकृतिं dort fehlerhaft für विकृतं stehe.

Anmerkungen.

20. Auch MBH. 2, 247. *b.* und *d.* wechseln die Stellen und in *b.* वृत्त st. वृत्ति.
21. *c.* पुष्करपत्र ist ein Blüthenblatt des Lotus.
22. ÇATAKÂV. 30. *d.* वृद्ध त्वं und am Schlusse पश्यसि.
23. BHARṬ. 3, 63 lith. Ausg. III. *c.* यद्यस्त्येषं, रसात्वादये.
24. ÇATAKÂV. 11. *c.* स्वच्छं च चीनांमुक्तं st. सर्वाङ्गलाम्बुरं.
32. = KÂṆ. 11 bei WEBER.
33. Vgl. Spruch 4733.
37. = KÂṆ. 91 bei WEBER. *a.* अज्ञयुद्धम् (auch अज्ञा°). *b.* प्रभाते st. प्रत्युषे. *d.* ब-
ह्वारम्भे लघुक्रिया.
43. ÇATAKÂV. 3. *b.* लब्धा. *c.* रति st. कुच. *d.* ऽमल.
44. Die zweite Hälfte = der zweiten Hälfte von Spruch 5093. Schurz möchte
अञ्जन hier in der Bedeutung von Augensalbe fassen, aber im Begriff Augensalbe ist, wie
es mir scheint, noch keineswegs auch der Begriff Menge enthalten.
53. *a. b.* = PAÑKAR. 1, 6, 43, *a. b.*
54. Vgl. VṚDDHA-KÂṆ. 3, 12: अतिद्वेषेण वै सीता अतिगर्वेण रावणः । अतिदानं व-
लिर्दत्ता (d. i. दत्त्वा) अति सर्वत्र वर्जयेत् ॥
59. Vgl. KÂṆ. NĪTIS. 13, 66.
67. = VṚDDHA-KÂṆ. 14, 11. *b.* ह्यस्या न क°. *c. d.* सेव्यतां (auch सेव्यतां) मध्य-
भागेन राजा वक्रिर्गुरुः स्त्रियः.
69. *a.* अत्युक्ति bedeutet hier, wie im Wörterbuch angegeben wird, Uebertreibung,
Hyperbel. Man lese in der Uebersetzung: Wenn du über eine Uebertreibung nicht in
Zorn geräthst und wenn du es nicht für Spott hältst, dann u. s. w. Der Spruch ist
aus MAHÂN. 383, wo folgende Varianten erscheinen: *a. b.* अ° यदि नैव कुप्यसि मृपा-
वाचं न चेन्मन्यसे बद्धपोद्भुतवस्तुवर्णनविधौ व्यग्राः कवीनां गिरः । *c.* दहन st. तपन.
72. = KÂṆ. 77 bei WEBER und KAVITÂMṬAK. 30. An beiden Orten *c. d.* vor *a. b.*
und in *d.* मृते st. मृतो.

77. = PRASAṄGĀBH. 10, b. b. पृष्ठभागे st. पृष्ठकोन.
85. Vgl. Spruch अनन्तशास्त्रं बहुलाश्च विद्या im zweiten Nachtrage.
92. = VṚDDHA-KĀN. 13, 7. c. द्वाविते (sic).
100. Auch MBH. 3, 93 (b. रत्न st. द्रव्य. d. गृध्येत् st. पुष्येत्). 11, 70 (c. अरोग्यं st. ऐश्वर्यं. d. गृध्येद्देष्टु st. पुष्येत्त्र). 12, 7463 (c. अरोग्यं. d. गृध्येत्). Im 2ten Theile, S. 323, Z. 4 v. u. ist सृध्येत् Druckfehler für गृध्येत्. In der Uebersetzung *Umgang* Druckfehler für *Umgang*.
101. = VṚDDHA-KĀN. 12, 12.
109. = VṚDDHA-KĀN. 2, 1. c. अशीचलं निर्दयलं (ohne च).
113. b. Bei सदृत् ist wohl auch die für das Senfkorn passende Bedeutung *wohlgerundet* hinzuzufügen. Schütz. — सदृत्म् ist hier Accus. und zwar Nom. abstr., kann aber nicht *schöne Rundung* bedeuten; dieses wäre सुवृत्तता oder सुवृत्तल. BÖNTL.
127. = KAVITĀMṚTAK. 87.
128. = PRASAṄGĀBH. 7, a. a. अन्यदाभरणं पुंतां (sic). b. लज्जैव पोषिताम्. d. व्रैद्यात्यं.
132. = KAVITĀMṚTAK. 26. Hier lautet der Spruch: यो ऽन्यमुखे परिवादः स प्रियमुखे परीक्षातः । इतरेन्धनज्ञो धूमः सो ऽगुरुज्ञातो भवेद्भूपः ॥
134. = KAVITĀMṚTAK. 80.
138. = KAVITĀMṚTAK. 3. c. d. स्वकार्यमुद्धरेत्प्राज्ञः कार्यधंसे च मूर्खता.
142. ÇATAKĀV. 73. a. द्वरे ऽमुष्मात्कटाक्षविपानलात् (wie wir verbessert haben).
- BHARTĪ. 1, 83 lith. Ausg. III. b. कुटिलाद् st. विपमाद्. c. दष्टः शक्यश्चि०.
147. Vgl. Spruch 3832.
157. = VṚDDHA-KĀN. 4, 14. b. दिशः शून्यास्त्ववान्धवाः.
159. Lies *Gefahr* st. *Sorge*.
170. = DAMAJANTIKATHĀ 1, 7 in Verz. d. Oxf. H. No. 208. a. अग्रगत्भाः. c. सत्त्येको. Bei diesen richtigen Lesarten ist zu übersetzen: *Einige Dichter gleichen Kindern: sie sind schüchtern im Setzen der Füße (im Bilden von Versfüßen), erwecken bei der Mutter Zuneigung (Röthe vor Scham) und sind geschwätzig*. Der folgende Çloka wird in der PADJAVENI fälschlich SUBANDHU zugeschrieben; vgl. HALL in der Einl. zu VĀSAVAD. S. 48.
172. = ÇUK. ed. Bomb. S. 22. b. यदि (mit vorangehendem स्याद्) सेवेत पार्श्ववम्.
192. = KAVITĀMṚTAK. 81. c. तथा दुर्जनमाकुश्य.
194. = KĀN. 43 bei WEBER. a. अग्रच्छाया (die Hdshrr.). b. समुद्रास्ते च मेदिनी. c. अल्पेनैव चिन्त्यन्ति.
198. Vgl. Spruch अमृतं शिशिरे वक्त्रिः im zweiten Nachtrage.

208. Vgl. Spruch 4496.

211. ÇATAKÂV. 33. *d.* क्षिपति रतितस्तु प्रति मुहुः.

213. = VṚDDHA-KÂṆ. 7, 1 (*b.* गृहिणीचरितानि च. *c.* नीचवाक्यं चाग्रमानं). ÇUK. ed.

Bomb. S. 34 (*c.* वचनं st. वचनं).

220. ÇATAKÂV. 103. *b.* मे स्त. नः. BHARṬ. 3, 53 lith. Ausg. III. *b.* चाधिर्द्वं, अन्त्ये पाद्वं.

226. = MBH. 12, 218, *b.* 219, *a.* *a.* अर्थेनेह् (अर्थेन हि ed. Bomb.). *c.* विच्छिद्यते.

227. = MBH. 12, 216, *b.* 217, *a.* *b.* संभृतेभ्यस् (die richtige Lesart) st. संवृतेभ्यस्. *c.*

Umgestellt: क्रियाः सर्वाः प्रवर्तते.

228. Vgl. Spruch 3603.

229. ÇATAKÂV. 68. *c.* लतावर्जितं कर्कराम्भो. BHARṬ. 1, 17 lith. Ausg. III. *a.* खिन्नः. *b.* तर्पो st. तृप्पो. *c.* भुजतावर्जितं कर्करंते. BÖHTL. — Nach meiner Ansicht trinkt der unglückliche Liebhaber darum nicht das klare Herbstwasser, weil es von der Geliebten in Folge der Maltigkeit ihres Armes ausgegossen und verschüttet worden ist. Schnürz.

237. = KAVITÂMṬAK. 33.

240. = KÂṆ. 67 bei WEBER mit bessern Lesarten. *a.* अवंशजनिता (अनीतो, अनीतो). *c.* अघनो st. अघनेन.

247. *b.* किरति st. वमति HALL in der Einl. zu VĀSAVAD. S. 48.

249. = KÂṆ. 6 bei WEBER. *a.* अविद्यं (besser). *b.* कृतबान्धवा st. चेद°. *c.* अपुत्रस्य गृहं.

253. = VṚDDHA-KÂṆ. 6, 21. *a.* मुश्रातो ऽपि वहेद्भारं (auch वहेत् भारं). *b.* न च पश्यति st. च न विन्दति. *c.* संतुष्टश्चरते नित्यं. *d.* शिन्नेच्च.

263. Lies in der Uebersetzung der Ambikā st. des A.

270. BHARṬ. 3, 56 lith. Ausg. III. *b.* वशीमहि.

271. PRASAṆGÂBH. 6, *b.* in folgender Fassung: अश्वमेधसकृत्स्य फलं सत्यं तुलांतरे । धृत्वा लंलोड्यते राजन् सत्यं भवति गौरवम् ॥

276. *d.* दमाङ्गा (= काकाः) st. द्याङ्गा Comm.

277. = KÂṆ. 36 bei WEBER (*b.* संतुष्टाश्चैव पा°. *d.* निर्लज्जाः सुकुल°). VṚDDHA-KÂṆ. 8, 18 (*b.* संतुष्टाश्च महीभूतः. *d.* कुलाङ्गनाः).

283. = MAHÂN. 179. *c.* समासन्न (besser) st. समापन्न. *d.* हि (besser) st. ऽपि, मलिनोभवति.

289. ÇATAKÂV. 68. *a.* सत्येते st. सत्वेते. BHARṬ. 1, 51 lith. Ausg. III. *a.* विरसविरसाश्चैव st. विरतिविरसापास.

294. ÇATAKÂV. 67. *b.* शशत्पतति जलदात्रीरनिचये. BHARṬ. 1, 45 lith. Ausg. III. *b.* प्राप्ते st. प्राये. STENZLER zieht in *d.* die Lesart पथिधेव सु° schon auf dem Wege mit Recht vor.

301. a. STENZLER möchte अहिंसापूर्वको schreiben und übersetzen mit Schonung alles Lebenden beginnend.

303. = VṚDDHA-KĀN. 13, 5. a. अहो वत विचित्राणि. b. चरितानि. c. लक्ष्मी. d. तद्गरेणा (besser) नमन्ति च.

306. = PRASAṄGĀBH. 11, a. b. अहो पिशुनसर्पस्य सर्पस्य मन्दतरम्. d. प्राणा-न्विमुञ्चति.

309. Auch beim Schol. zu KĀVJĀD. 2, 291.

312. b. Sollte nicht व्यसन hier in der Bedeutung Unglück aufzufassen sein? Schürz.

317. b. भवेत् st. भुवि. d. प्रुष्कं. Comm.

318. ÇATAKĀV. 90. c. गुणा नो निवृत्ताः.

326. Vgl. आत्मवर्गं परित्यज्य im zweiten Nachtrage.

333. Vgl. Spruch 3623 und 3699.

336. Vgl. Spruch 4622.

342. ÇATAKĀV. 74. b. व्युतिवाहिना वरमहं दृष्टो. BHARTṚ. 1, 86 lith. Ausg. III. c. दृष्टेः st. दृष्टे.

343. b. विच्छिन्नेषु पथिषु, wenn die Wege zerrissen sind, bezeichnet nach meiner Ansicht die Periode, wo nach eingetretener Regenzeit der Geliebte schon längst hätte zurückgekehrt sein müssen. Schürz.

349. ÇATAKĀV. 99. b. इव ह्यापदः. c. आपुर्यातम् st. जातं जातम्. d. तत्किं केन निर्ङ्कुशेन विधिना यन्निर्मितं तत्स्थिरम्.

353. = KĀN. 8 bei WEBER (c. रक्षेत्. d. पश्चादौ धनैरपि eine Hdschr.). VṚDDHA-KĀN. 1, 6.

358. c. Ich würde die Lesart उपकृत्य vorziehen; der Sinn wäre dann: wer denen Gutes thut, die ihn gekränkt und beleidigt haben, ist für den wahrhaft Wiedergeborenen zu halten. Schürz. — Wie sich aus dem Zusammenhange der Erzählung ergibt, ist der Sinn vielmehr: Rache ist süß. BÖHRL.

359. = KAVITĀMṚTA. 94. c. d. अपृष्टेनापि वक्तव्यं भृत्येन भूतिमिच्छता.

374. ÇATAKĀV. 14. c. Richtig दृष्टास्मी°.

375. = VṚDDHA-KĀN. 4, 1. 13, 4. c. पञ्चैतानि हि und पञ्चैतानि च.

376. ÇATAKĀV. 99. d. स्रवत्ताम् st. तरीतुम्.

379. Vgl. noch Spruch 5273.

384. Man füge in der Uebersetzung nach Guten hinzu: hohe Geburt. Schürz.

387. Die zweite Hälfte gleich der zweiten Hälfte von Spruch 5329.

389. BHARTṚ. 2, 85 lith. Ausg. III. a. आलस्यो.

392. BHARTṚ. 1, 76 lith. Ausg. III. d. माणिनां (d. i. प्राणिनां) मोक्षपाशः.

393. ÇATAKÂV. 66. a. आवासो निशि शश्वदेव दयिता°.

396. ÇATAKÂV. 8. c. प्रकोपपिप्रुनं st. प्रतीपवचनं. BÖHTL. — उद्य kann schwerlich *Ausgang*, sondern nur *Aufgang*, *Entstehen* heissen. SCHÜTZ. — उद्य bedeutet ja auch *Folge*. BÖHTL.

401. BHARTR. 3,78 lith. Ausg. III. c. d. पायं घत्त, °ब्रूढाभिमानः जीवस्यात्तः करणाकरिणाः संयमालानलीला.

404. = ÇUK. ed. Bomb. S. 22. b. अपिष्टितं st. असंगतं. d. यः पार्श्वतो भवति तं परिप्रेष्टयति (sic).

405. ÇATAKÂV. 68. b. Richtig दृष्टा; तदालिङ्ग्यते st. समा°. c. सीकराश्च. BHARTR. 1,46 lith. Ausg. III. a. असरेषु. c. स्वेद st. खेद.

406. ÇATAKÂV. 28. d. वलति st. वसति.

408. ÇATAKÂV. 30. a. रुचितं st. रचितं. c. विभवैर्नियन्त्रणाः. d. Wie STENZLER richtig bemerkt, wird गृहिणां besser zum Folgenden gezogen.

409. = VṚDDHA-KÂV. 17,17. a. मैथुनानि st. मैथुनं च. b. समानि चैतानि नृणां पशूनां die eine, सामान्यमेतत्पशुभिर्नराणां die andere Ausg. c. अधिका. d. ज्ञानेन कीनाः.

412. = KÂV. 81 bei WEBER (b. स्त्रीणां st. तासां. d. स्त्रियः st. स्मृतः). PAKKAR. 1,14,96 (a. द्विगुणस्तासां. c. षड्गुणा मन्त्रणा तासां). Vgl. Spruch 5306.

421. ÇATAKÂV. 67. b. स्फुरन्.

422. BHARTR. 1,28 lith. Ausg. III. b. मन्मथा.

424. ÇATAKÂV. 27. b. स्वेच्छाकल्पनयानयोः.

428. ÇATAKÂV. 10. b. पृथु st. गुरु. c. गुरु st. पृथु.

429. BHARTR. 1,94 lith. Ausg. III (d. ज्वलज्ज्वालाः). ÇATAKÂV. 75 (d. ज्वाला शास्त्र).

436. Sollte statt द्विषति zu lesen sein विशति in der Bedeutung *adire*? Der Sinn wäre dann: *es ist kein Wunder, dass die Fürsten es mit den Spionen halten*, die ja auch als *द्विषिन्* aufgefasst werden. SCHÜTZ. — Anders WEBER (s. Theil 2, S. 371). BÖHTL.

443. = KÂV. 50 bei WEBER. c. d. तस्य पूजा विधातव्या सर्वत्राभ्यागतो ऽतिथिः (vgl. den Schluss von Spruch 868).

454. 455. Zum Schlusse vgl. den Schluss von Spruch 4534.

458. = VṚDDHA-KÂV. 1,12. a. आतुरे st. उत्सवे, प्राप्ते und व्याप्ते st. चैव (in den Anmerkungen zu diesem Spruche, Theil 1, S. 316 ist युद्धे st. युद्ध zu lesen). b. शत्रुसंकेते. c. स्मशाने.

459. Vgl. Spruch 4628. fgg.

460. = KAVITÂMRITAK. 55.

461. ÇATAKÂV. 79. d. असीमो विजयते.

462. = PRASAṄGĀDH. 13, b. d. पुनरुक्तं भाषितं.
464. = ÇUK. ed. Bomb. S. 19. a. b. उदये सविता रक्तो रक्तश्चास्तमये तथा.
466. BHARTR. 2, 58 lith. Ausg. III. a. उद्धामिता^०. d. आप्यते st. आस्यते.
470. Vgl. Spruch 3792.
471. = KAVITĀMṚTAK. 34.
472. ÇATAKĀV. 63. a. उद्धतः. b. रागान्धं पुनरोष्ठ^०. BHARTR. 1, 15 lith. Ausg. III. a. पद्धतः st. उद्धतः d. मध्यस्थायि.
477. ÇATAKĀV. 73. d. ह्युरात्परित्यज्यताम्. BHARTR. 1, 80 lith. Ausg. III. d. नतो (d. i. ततो) st. जना.
483. = KĀṆ. 83 bei WEBER. a. गृहीतो हि. c. पदे लग्नं. d. काण्टकेनैव.
488. NĀG. ĠAN. ÇI. 4. Nach einem Pekingener Druck (No. 547 des Asiat. Depart., neu im Asiat. Museum) ist ग'अक'ह'ग zu emendiren. SCHIEFNER.
489. = KĀṆ. 73 bei WEBER (b. चित्रपाय st. प्रकोपाय). KAVITĀMṚTAK. 92.
492. = PRASAṄGĀDH. 8, a (a. उरसि नि^०, धम्मिलकानां. c. उपरिमुस्तखेदः). ÇATAKĀV. 63 (c. स्वेद st. स्विन्न).
498. = KĀṆ. 100 bei WEBER. c. d. काकीकनकमूत्रेण कालसर्पो नि^०.
499. = VRDDHA-KĀṆ. 7, 14. d. परिष्व st. परिवाह.
503. ÇATAKĀV. 18. b. Richtig वेदिर् st. वेणिर्.
507. = KĀṆ. 29 bei WEBER (b. शत्रुर्विचारिणी und शत्रुर्द्विचारिणी für च व्य^०). VRDDHA-KĀṆ. 6, 11.
524. ÇATAKĀV. 3. d. चतुलया st. चतुरया. BÖHRL. — d. Sollte statt auf verblünte Weise es nicht vielmehr heissen vermöge Höflichkeit oder Dienstbeflissenheit? Scuürz.
533. = MAHĀN. 210. a. दुःखस्य st. कष्टस्य.
536. a. एकस्यापि न यः शक्ता Comm.
547. = KĀṆ. 27 bei WEBER. VRDDHA-KĀṆ. 3, 15 (a. b. एकेन शुष्कवृत्तेण दक्षमानेन वक्त्रिना).
551. = KĀṆ. 28 bei WEBER (d. Auch तथा st. यथा). VRDDHA-KĀṆ. 3, 14.
553. d. Stall सूरयः will AUFRECHT सूक्तयः lösen.
567. BHARTR. 1, 29 lith. Ausg. III. d. एव st. इव.
569. = VRDDHA-KĀṆ. 3, 5. c. आदिमध्येवसानेषु eine Ausg. d. न त्यजति च ते नृपं.
571. BHARTR. 3, 64 lith. Ausg. III. d. नव st. भव.
576. = ÇATAKĀV. S. 84. SĀṆSKṚTAPĀTHOP. 47. a. ते ते st. एते Beide; स्वार्थस्य बाधेन ये SĀṆ. b. मध्यमाः परकीयकार्यकुशलाः स्वा^० SĀṆ. c. परहितं यैः स्वार्थतो हन्यते SĀṆ.

d. ये तद्वृत्तिः Sañ. — BHARTR. 2, 73 lith. Ausg. III. a. एको st. एते, परित्यज्यते st. परित्यज्य ये.
c. मानव st. मानुष, स्वार्थं विनिघ्नति ये. d. ये निघ्नति.

581. = PRASAṆGĀBH. 3, a. b. विनयं. BHARTR. 2, 81 lith. Ausg. III. c. प्रभवीतूर्धर्मस्य.

588. ÇATAKĀV. 14. a. पुनः st. मया.

593. ÇATAKĀV. 38. a. भक्ष्यैः st. भक्षैः.

600. Vgl. Spruch 4933.

605. = PRASAṆGĀBH. 10, a. d. किमदेयं म०.

608. = KAVITĀMṚTAK. 83. a. कर्तव्याणि. b. Gleichfalls बलानि. d. मूषिकेन.

610. d. विभाव्यते Comm. zu KĀM. NĪTIS.

611. = VRDDHA-KĀN. 13, 18. c. d. मुधियो चार्याः मुविचार्यैव कुर्वति.

615. = VRDDHA-KĀN. 10, 4. b. und d. wechseln die Stelle. b. भक्ष्यंति.

618. ÇATAKĀV. 32. a. मां प्रति व्रतवाचं. c. पुनरेव यतस्तपस्वी.

620. BHARTR. 1, 91 lith. Ausg. III. c. चोर st. चौर.

627. = ÇUK. ed. Bomb. S. 20. b. शान्तिः st. क्षान्तिः, कामोपशान्ति.

630. ÇATAKĀV. 4. a. अवनद्ध st. अवहृद्ध. d. स्वपन wie bei uns.

642. BHARTR. 1, 85 lith. Ausg. III. b. स्तन st. कुच.

643. a. कार्पण्यैव Comm.

647. Vgl. Spruch 3983.

652. 653. Vgl. MBH. 11, 69 = VRDDHA-KĀN. 6, 7: कालः पचति भूतानि कालः संहरते प्रजाः । कालः सुतेषु जागर्ति (auch जागर्ति) कालो हि दुरतिक्रमः ॥

670. = VRDDHA-KĀN. 8, 19. b. विद्याहीनेन देहिनां. c. d. दुष्कुलीनो ऽपि विदुषो देवैरपि सुपूज्यते. Vgl. zu diesem und zum folg. Spruche Spruch 3927.

672. ÇATAKĀV. 92. c. उत्सृजन्ति मनसा.

675. = VRDDHA-KĀN. 3, 17. d. विश्राम्यते und विश्रम्यते st. विश्रूयते.

676. = VRDDHA-KĀN. 4, 9 (8). b. या न दोग्धी न गुर्विणी.

677. = VRDDHA-KĀN. 16, 12. c. Gleichfalls तु st. न.

681. BHARTR. 2, 78 lith. Ausg. III. b. यत्र श्रिताश्च.

690. = VRDDHA-KĀN. 4, 8 (7). a. कुलहीनसेवा st. कुजनस्य सेवा. c. पुत्रश्च मूर्खो. d.

षट्पद्धतिः कार्यं (auch कार्यां) st. संदहते श०. BÖHRL. — KĀN. VIII ÇL 9 (= GALAX. Varr. 327):

कुन'म'रन'स्रव'रन'मैश'हृष'म'रन' । । सु'विष'स्रव'म'स्रु'सो'दव'व'स्रु' ।

रसु'वि'स्र'स्रु'म'स्रु'सो'कु'स्रु'स्रु'स्रु' । । सु'वि'म'स्र'म'र'स्र'स्र'स्र'स्र' ।

Trennung von der Frau, Schmähung durch die Angehörigen, ein Schuldenrest, Zuversicht auf einen schlechten Menschen und das Zukehren des Rückens, wenn ein Mensch arm geworden ist, das sind fünf Dinge, die auch ohne Feuer versengen.

SCHIEFNER.

691. BHARTR. 1, 9 lith. Ausg. III. *b.* लंबित st. कम्पित. *d.* नव st. भुवि.

694. Vgl. Spruch 3942.

695. Vgl. Spruch 4969 und कुराङ्गराद्येन im zweiten Nachtrage.

S. 127, Z. 1 v. u. im Text. Lies कुर्वन्ति st. कुर्वन्ति.

701. *a.* श्रुतं शौर्यं st. च शौर्यं च Comm.

708. ÇATAKÂV. 83. *c. d.* सर्वस्य मूर्ध्नि वा तिष्ठेत् विशीर्षेद्य वा वने.

709. = PRASAṆGÂBH. 4, *b.* *c.* बाले überstrichen und darunter राजन्. *d.* दष्टम् st.

कथम्.

711. BHARTR. 3, 35 lith. Ausg. III. *a.* गर्भास. *b.* दुःखं व्यतिकरविषये.

719. = VṚDDHA-KÂṆ. 17, 2. *b.* हिंसने प्रतिहिंसनं. *c. d.* तत्र दोषो न पतति उष्ट्रे
उष्ट्रे समाचरेत्.

723. Lies: Drona's Sohn st. Dronaputra.

728. ÇATAKÂV. 82. *c.* विलोक्य विशङ्कते.

729. ÇATAKÂV. 70 und 110. *c.* पिठरककपाला^o wie bei uns.

734. ÇATAKÂV. 32. *c. d.* क्षयिणि निचये चित्तमाधाय धीरः सर्वारम्भैर्विशति जगताम^o.

735. ÇATAKÂV. 93 (*b.* कुमुमेनालंकृता, gulo Losart). PRASAṆGÂBH. 6, *b* (*a.* सततं st.
पुरुषं. *c.* संकृता).

737. Vgl. Spruch 3504.

741. = KÂṆ. 18 bei WEBER (*b.* पतिव्रतम् und पतिव्रता. *d.* तपस्विनः). VṚDDHA-KÂṆ.
3, 9 (*a.* स्वरं eine Ausg. *b.* स्त्रीणां द्वयं पतिव्रतं die eine, पातिव्रत्यं तथा स्त्रियां die
andere Ausg.). PRASAṆGÂBH. 4, *a* (*b.* स्त्रीणां द्वयं पतिव्रतम्).

744. = VṚDDHA-KÂṆ. 3, 13 (*a.* को हि भारः. *c.* मुविद्यानां). ÇKDn. u. प्रियवादी (wie
bei uns). GALAN. KÂṆ. I', 9.

745. *d.* यथाशक्त्यवि^o Comm. zu KÂṆ. NITIS.

750. ÇATAKÂV. 17. *a.* कोपस्त्वया यदि कृतो मयि पङ्कजान्ति.

754. = VṚDDHA-KÂṆ. 16, 1. *a.* गता. *b.* राजप्रियः. *c.* गोचरत्वमगमत्. *d.* दुर्जनडुर्गुणेषु,
पथि st. पुमान्.

755. = NITISAṆK. S. 27. KAVITÂMRITAK. 53. PRASAṆGÂBH. 11, *b.* An der ersten und
letzten Stelle ist die Reihenfolge *c. d. a. b.*, in KAVITÂMRITAK. *c. d. b. a.* *a.* लाभः को st.
को लाभः und अमुखं st. अमुखं Kav.; प्राज्ञेतरापाश्रयः Kav. PRAS., प्राज्ञेतरापाश्रयः NITIS.
b. हानिर्विनयच्युतिर Kav. PRAS.; धर्मेषु नित्यं st. का धर्मतत्त्वे NITIS. *c.* का सुव्रता st.

कानुव्रता NĪTIS. KAV. d. परता sl. गमनं KAV. PRAS., वसती sl. गमनं und आज्ञास्पदं sl. आज्ञाफलम् NĪTIS.; किं राज्यम् sl. राज्यं किं PRAS. — BHARṬ. 2, 102 lith. Aug. III. b. समय.

756. Lies *beherzten* sl. *verständnisen*.

757. = PRASAṅGĀBH. 9, b. a. च्छाया sl. कन्या. b. विश्रान्तिः sl. नैश्चित्यं, स्मशाने. c. d. मित्रामित्रसमानकतातिविरतश्चिंताप्यग्रन्यालये धस्ताशेषतमः प्रमोदमुदितो योगी परं तिष्ठति.

771. ÇATAKĀV. 61. a. सभूभङ्गैः. c. d. वदनकमले नेत्रवलितैः स्युरछोलालीनों प्र० इव दिशः.

772. ÇATAKĀV. 80. d. Umgestellt: गणयति न.

774. ÇATAKĀV. 13. b. रति sl. जनः.

779. BHARṬ. 3, 18 lith. Aug. III. a. भूला क्षणक्षणमपि.

780. Vgl. PRAB. 49, 10 und Spruch 5130.

785. = KAVITĀMṚTA. 30. a. क्षतिः; कोपो sl. क्रोधो. c. सैर्यः किं यदि दुर्जनः. BHARṬ. 2, 20 lith. Aug. III. a. शोतिष् sl. क्षतिष्. Vgl. Spruch 4170.

799. = KĀN. 82 bei WEBER. MAHĀN. 409. a. दुर्वृत्तिं sl. दुर्वृत्तिं (wie die ed. Calc. des Ht. liest) Beide. b. फलं sl. नूनं KĀN. c. ऽहरत् und ऽहरेत् KĀN. d. च sl. स्यान् KĀN., महेद्दधौ MAHĀN.

801. BHARṬ. 3, 6 lith. Aug. III. d. परमता.

802. BHARṬ. 2, 89 lith. Aug. III. d. तत्रापदा (sic) भाजनम्.

809. = KĀN. 39 bei WEBER. d. कृतयज्ञमदक्षिणम्.

814. ÇATAKĀV. 37. b. प्रभुरभूत् sl. प्रभवति. c. झरठ sl. झठर. d. व्यसननि मुधैव ग्लपयसि.

818. = VṚDDHA-KĀN. 13, 2. c. d. वर्तमानेन कालेन प्रवर्तते विचक्षणाः.

830. = PRASAṅGĀBH. 14, b. a. गाढालिङ्गितवामनीकृतकुचतटाप्रोद्भिन्नरोमाङ्गमा (sic). b. विगलत्कांचीप्रदेशावरा. c. वा मा sl. मा मा; मानितामलमतिः क्षामान्नरालापिनी. d. न किं sl. des ersten नु किं.

831. = PRASAṅGĀBH. 17, a. a. गात्रं संकुलितं, दंतावलिरु. b. दृष्टि (sic) भ्रश्यति द्वयमेव कुरते वक्त्रं. c. वाक्यं नैव करोति बाधवजनः पत्नी च न श्रूयते. d. क्वा कष्टं जरयाभिभूत-पुरुषं पुत्रो प्यवज्ञायते. BHARṬ. 3, 71 lith. Aug. III. a. दंतावलिरु.

841. = PRASAṅGĀBH. 14, a. a. गुणः सज्जनः. c. पुष्पसंघानुषंगेण.

851. Die erste Zeile würde ich übersetzen: Im Munde der Guten werden Fehler zu Tugenden (die Guten entschuldigen die Fehler Anderer); im Munde der Bösen werden Tugenden zu Fehlern. Schürz.

861. = VṚDDHA-KĀN. 16, 6. a. b. गुणैरुत्तमतां यांति (auch याति) नोच्चैरासनसंस्थिताः.

868. = KĀṆ. 48 bei WEBER. VṚDDHA-KĀṆ. 5, 1 (c. एव st. एको. d. सर्वस्याभ्यागतो).

873. Auch PAÑĀK. 1, 10, 20.

875. = VṚDDHA-KĀṆ. 6, 19. a. b. गूढमैश्वरधारिष्ठे काले काले च सं०. c. अप्रमत्तमवि-
श्रासः. d. पञ्च (wie wir geändert haben) शिनेच्च.

886. Lies: auf jeden Theil des Körpers st. auf den Körper.

898. 900. Vgl. Spruch 3996.

901. ÇATAKĀV. 18. d. दुर्ज्ञातानां.

905. = KĀṆ. 53 bei WEBER. a. आसमीद्वय (blosser Schreibfehler) st. नासमीद्वय.

906. = VṚDDHA-KĀṆ. 5, 20 (19). b. चले जीवितमदिरे. c. d. चलाचले च संसारे धर्म
एको हि निश्चलः.

908. = PRASĀṆGĀBH. 15, b. a. चतुरः.

910. = KĀṆ. 62 bei WEBER.

913. Vgl. Spruch 3443 und die Anmerkung dazu weiter unten.

918. ÇATAKĀV. 68. a. अलसवति st. अलकवति. BHARṬ. 1, 49 lith. Ausg. III. a. °भि-
तिरलकवति.

920. ÇATAKĀV. 105. c. कञ्चुकिताः.

924. = KĀṆ. NĪTIS. 8, 62 in folgender Fassung: किन्ने कर्म (मर्म die Scholien) च
वित्तं (वीर्यं die Scholien) च विज्ञानानि निज्ञो रिपुः । दहत्यन्तर्गतश्चैव शुष्कवृक्षमिवानलः ॥

925. BHARṬ. 2, 86 lith. Ausg. III. b. चन्द्रः क्षीणो ऽपि वर्धते लोके.

942. Vgl. Spruch 3377.

943. Vgl. Spruch 4761.

945. = VṚDDHA-KĀṆ. 12, 22.

947. = VṚDDHA-KĀṆ. 14, 5. b. दानमनागपि.

951. = VṚDDHA-KĀṆ. 16, 2. b. सविधमः. c. d. हृदये चिंतयेत्यन्यं (auch चिंतयेत्यन्नं)
न स्त्रीणामेकतो रतिः.

954. ÇATAKĀV. 80. d. भवेद्गुणवतां.

956. BHARṬ. 3, 91 lith. Ausg. III. c. उपरिष्ठाच्च चाधो.

962. ÇATAKĀV. 15. d. निद्वप्य माननिपुणो (gute Lesart). BÖHRL. — Sollte nicht नाम
st. मान zu lesen sein? SCHÜTZ.

965. ÇATAKĀV. 81. a. गच्छतु. c. शौर्यं वज्रनिरस्तमस्तु च तथाप्यर्थस्तु नः के०.

967. BHARṬ. 1, 89 lith. Ausg. III. c. गच्छंतीषु st. यच्छंतीषु.

968. = MBH. 13, 1825. d. गङ्गा पुण्यजलां शिवाम्.

970. = VṚDDHA-KĀṆ. 1, 11. c. मित्रं चापत्तिकालेषु.

972. = PRASĀṆGĀBH. 16, a. c. d. गुणाधिके पुंसि जनस्तु रज्जते जनानुषंगप्रभवा.

974. Statt *wirst von mir zurückgehalten* würde ich übersetzen *wirst nicht ausgeschlossen*. Schürz.

975. = KĀṆ. 37 bei WEBER. *d.* सभ्यं und शभ्यं (blosse Schreibfehler) st. सस्यं.

976. BHARTR. 3, 79 lith. Ausg. III. *d.* मदनान्तकारियुगुलं.

978. = KAVITĀMṚTAK. 63.

979. = ÇUK. ed. Bomb. S. 27. *b.* श्रूयन्ते किल भारत. *d.* नित्यसेवक st. परसेवकः.

983. = KĀṆ. 3 bei WEBER. *a.* धातुभिर्वणनं.

989. R. ed. Bomb. 4, 18, 13. *a.* वापि st. चैव. *d.* धर्मे च पश्चिवर्तिनः.

993. ÇATAKĀV. 24. *a.* प्रतिदिवस st. प्रतिचरति.

998. *c.* निरस्यमानकिरण heisst doch wohl *Strahlen auswerfend*. Schürz.

999. ÇATAKĀV. 18. *c.* पुष्य st. चाप. *d.* युगलायित st. युगलाविव. Zu चाण्डाल vgl. कन्दर्पचाण्डाल KĀVYĀD. 1, 64 und स्मरशत्रु Spr. 429.

1000. = MBH. 13, 1785. *c. d.* गतिं तां न लभेज्जहृगङ्गा संसेव्य यां लभेत् (लभेत् auch ed. Calc., sonst aber wie bei uns) ed. Bomb.

1001. BHARTR. 3, 74 lith. Ausg. III. *b.* गुणोदारां दारां सुत परि° सविषयान्.

1004. ÇATAKĀV. 17. *c.* रघ्यानिरीक्षणा. *d.* न्यूनं st. नूनं.

1005. BHARTR. 1, 41 lith. Ausg. III. *a.* तरुणी चेषोद्दीपित (gute Lesart). *b.* विकसितजाती°.

1007. = KĀṆ. 39 bei WEBER. *d.* कामिनः.

1012. ÇATAKĀV. 33. Wie im ÇĀNTIÇ. bei HAER., nur तस्यानुषङ्गत in *c.*, und भवन्ति st. विभाति in *d.*

1016. ÇATAKĀV. 63. *a.* जघनं च हारि.

1026. BHARTR. 1, 55 lith. Ausg. III. *a.* कृतिनामविस्फु°.

1029. = VṚDDHA-KĀṆ. 3, 3. *a.* भयेषु st. भयस्य. *d.* अशङ्कया st. अभीतवत्.

1030. ÇATAKĀV. 70. *b.* विवेकिता (besser).

1048. = VṚDDHA-KĀṆ. 16, 15 (*a.* तृणं लघु तृणानूलम् und तृणलघुतृणानूलम्. *d.* याचयिष्यति st. प्रार्थयेदिति). KAVITĀMṚTAK. 44 (*a.* तृणादपि लघुस्तूलम्. *c. d.* वायुना नीयते नायमर्थप्रार्थनशङ्कया).

1051. = PRAŚAṆGĀBH. 13, *a.* *a.* चिक्छि, भयं st. मदं. BHARTR. 2, 76 lith. Ausg. III. *c.* विद्विषो व्यनुनयाच्छादय.

1053. *a.* निहार Druckfehler für निकार, wofür ÇATAKĀV. 29 किरात liest.

1059. = VṚDDHA-KĀṆ. 2, 4. *b.* पोषकाः eine Ausg. *d.* निर्वृत्तिः eine Ausg.

1063. = VṚDDHA-KĀṆ. 14, 20. *d.* अनित्यतः st. अनित्यताम्.

1066. = VṚDDHA-KĀṆ. 3, 10. ÇUK. ed. Bomb. S. 22.

1067. = PRASAṄGĀBH. 12, b. a. गुण. c. त्यागाङ्गगति पू०.

1077. Vgl. R. 5, 77, 7.

1078. Note, Z. 3. Füge die Worte «च und» vor न hinzu.

1084. BHARTṚ. 2, 49 lith. Ausg. III. c. d. किमभेदवदस्माकं कार्पण्योक्तिं प्रतीक्षते.

1088. Man übersetze: das verdorbene Herz aber, das wegen u. s. w. lobe ich nicht.

Die Anm. zu diesem Spruche Th. II, S. 332 ist zu streichen und die Note zu Spr. 4109 auf S. 133 dieses Theiles zu vergleichen.

1098. ÇATAKĀV. 2. a. भवतैवियं.

1099. Auch beim Schol. zu KĀVĀD. 2, 356. Vgl. Spruch 5070.

1101. = MĀRK. P. 4, 12. d. त एव तपसः जयात्.

1102. ÇATAKĀV. 110. a. ददति ददत्.

1103. ÇATAKĀV. 26. d. परिग्रहाः.

1109. ÇATAKĀV. 3. b. Umgestellt: प्रातस्तत्.

1123. = VṚDDHA-KĀN. 12, 3 (d. इत्थं ये st. ये त्वेवं). PRASAṄGĀBH. 3, a (b. विद्वद्भनेष्वा-
र्जवं). ÇATAKĀV. 91 (d. लोकः स्थितः). BHARTṚ. 2, 21 lith. Ausg. III (b. नीतिः st. प्रीतिः).
In der Note ist स्मयः खलङ्गे st. स्मयो ख० zu lesen.

1134. = PRASAṄGĀBH. 7, b.

1135. = MBH. 3, 4516, b. 4517, a. a. सत्ये st. शैर्ये. b. नोच्चरितं st. न प्रथितं. d. मा-
तुरुच्चार (Wortspiel) एव सः.

1136. = VṚDDHA-KĀN. 14, 8. a. वा st. च. c. नहि st. न च.

1141. = VṚDDHA-KĀN. 14, 2. c. d. vor a. b. b. बन्धनं.

1148. An einer anderen Stelle desselben Buches d. पश्यति (lies पश्यति) के च न.

1152. = JOGAVĀSISHTHĀSĀRA 1, 1 in Verz. d. Oxf. II. No. 563. d. चेतसे st. तेजसे.

1158. ÇATAKĀV. 31. d. तदिह विडुषां मोक्षः को ऽयं यदेव निराविलाः.

1163. ÇATAKĀV. 97 (a. दीनं दीन०. b. ऽञ्ठरं पश्येन्न चेद्नेहिनीम्. c. गद्गदगलोद्गच्छ-
द्विलीनाक्षरम्). BHARTṚ. 3, 20 lith. Ausg. III (a. दीनां wie bei uns. c. गलत्रुयद्विलीनाक्षरं.
d. ऽञ्ठरस्वार्थे मनस्वी ज्ञानः).

1168. ÇATAKĀV. 8. c. ऽयुगेनार्धो.

1173. = KĀN. 78 bei WEBER. VṚDDHA-KĀN. 4, 15 (a. अनभ्यासे विषं शास्त्रं. c. दरि-
द्रस्य विषं गोष्ठी).

1175. BHARTṚ. 3, 75 lith. Ausg. III. a. नितिभूतो. d. विडुषो न्यतपसः.

1185. Die richtige Lesart dieses Spruches giebt Spr. 4200.

1187. = KĀVITĀMṚTA. 84.

1192. Auch im ÇKDR. u. वलं. a. अवलस्य st. उर्वलस्य. b. बालस्य रुदितं. c. मौनं

तु. d. तस्करस्यान्तं.

1194. Vgl. Spruch 4628. fgg.

1207. = KĀN. 7 bei WEBER. VRDDHA-KĀN. 1, 5.

1210. = KĀN. 32 bei WEBER.

1211. Vgl. noch Spruch 1923.

1213. = VRDDHA-KĀN. 14, 9. a. न दूरस्थो st. समीपस्थो. b. यो यस्य मनसि स्थितः.

c. यो यस्य हृदये नास्ति.

1232. = KĀN. 102 bei WEBER (a. न्यस्येत्. c. सत्यपूतं वदेद्वाक्यं). VRDDHA-KĀN. 10, 2 (b. पिवेज्जालं. c. शास्त्रपूतं वदेद्वाक्यं). KAVITĀMṚTA. 4 (c. वाणो st. वाचं).

1233. = PRASAṄGĀBH. 6, a. एकत्रासनसंगते. b. एकस्मिन् st. एकस्या, मकृतः क्रीडा-
नुबंधच्छलात् st. विहित°. c. तिर्यग्वक्रित, सपुलकस्वेदोद्गमानंदिनी.

1236. ÇATAKĀV. 34. a. भारं st. जालं.

1237. = KAVITĀMṚTA. 38.

1260. = KAVITĀMṚTA. 31 (a. डुर्मत्त्वान्°, welche Variante auch andere Autt. haben.
c. अनपेक्षाणाद्). PRASAṄGĀBH. 16, a (d. यूता प्रमादाद्धनं d. i. यूतात्प्र°).

1264. b. सेव्यः सेव्यगुणान्वितः (wie PAṆKĀT.) Comm. zu KĀM. NĪTIS.

1265. = PRASAṄGĀBH. 14, a. मृगदशः. c. स्वदिषु, तद्वपुर् st. तत्तनुर. d. तद्विधः.

1270. = MBH. 12, 665. 2049. 13, 2180. a. भूमिरितौ निगिरति an zwei Stellen. b.
विलशयानि च ed. Calc. an einer Stelle. c. चाविरोद्धारं st. चाप्ययोद्धारं an zwei Stellen.

1273. = PRASAṄGĀBH. 7, a. In der Note ist पुरुषौ लोके zu lesen, wie auch PRASAṄGĀBH. hat.

1280. = MAHĀN. 389. a. द्विशरं नैव संधत्ते. d. नैव भाषते.

1287. = VRDDHA-KĀN. 7, 2. 12, 21. b. विद्यासंग्रहणे तथा und विद्यासंग्रहणे च.

d. सुखी st. सदा.

1303. = VRDDHA-KĀN. 16, 13. a. धान्येषु. b. चाहारकर्मसु st. भो°. c. प्राणिनः st.

मानवाः.

1305. = KAVITĀMṚTA. 47. a. कुलीनाः क्रियते st. कु° भ°. b. आपदे. c. धनेभ्यो न
कश्चित्सुहृद्विद्यते ऽन्ये.

1310. BHART. 1, 92 lith. Ausg. III. b. वृष st. पूर्ण. c. लसन्त्रि°.

1318. = VRDDHA-KĀN. 3, 20. 13, 10. a. मेत्तिषु an einer Stelle. b. यस्य को ऽपि. c.
मृततुल्यः स विज्ञेयस् an einer Stelle und nur in einer Ausg. c. d. जन्मजन्मनि मर्त्येषु
मरणं तस्य केवलं an einer Stelle und nur in einer Ausg.

1321. a. धर्मेण st. धर्मार्थ Comm.

1324. = ÇUK. ed. Bomb. S. 24. a. आतपत्राणी. c. सदरमाश्रुमातङ्गा.

1335. ÇATAKĀV. 3. c. कण्ठकरुणं रात्रौ.

1337. ÇATAKĀV. 34. a. धृष्टैर् st. धूर्तैर्, उत्पादयद्भिः st. आपादयद्भिः. b. विषयामिषं

किल.

1343. BHARTṚ. 2, 56 lith. Ausg. III. b. नैव st. नाम.

1350. = VṚDDHA-KĀN. 8, 12. a. न देवो विद्यते काष्ठे. c. देवम्, wie gelesen werden muss (die Hdschr. des VIKRAMĀK. aber देवो). Vgl. Spruch अग्निहोत्रं विना im zweiten Nachtrage.

1362. = KĀN. 31 bei WEBER. VṚDDHA-KĀN. 1, 15. ÇUK. ed. Bomb. S. 21. a. नदीनां च नखीनां च VṚDDHA-KĀN. b. आततायिनां st. शस्त्रपाणिनाम् ÇUK.

1365. ÇATAKĀV. 74 (b. शांतिशतकैः. c. ध्रुमावेगादङ्गे, भव्यमसमः). BHARTṚ. 1, 88 lith. Ausg. III (d. स्मरोपस्मरो).

1366. Vgl. Spruch 5170.

1374. = KĀN. 4 bei WEBER.

1377. Die zweite Hälfte = PAÑĒAN. 1, 14, 97, c. d.

1382. Die ed. Bomb. hat in b. यत्, wie wir geändert haben, aber in d. fehlerhaft पालयेत् st. पातयेत्.

1383. = MBH. 13, 5571. c. एष संक्षेपतो धर्मः.

1394. Vgl. Spruch 4296.

1395. = KĀN. 46 bei WEBER. a. नदीतीरे. c. d. स्त्रीणामपि (auch स्त्रीणां चापि) च यत्कार्यं तत्सर्वं निष्फलं भवेत्.

1397. Lies *Geschmack* st. *Safte*.

1405. = VṚDDHA-KĀN. 16, 1.

1406. ÇATAKĀV. 103. b. चुञ्चवः.

1409. = VṚDDHA-KĀN. 16, 5. a. न st. च.

1412. ÇATAKĀV. 32. d. विष्णुश्चेतसि धीयतां.

1415. = MBH. 12, 3218. b. अर्पयेत् st. आचरेत्. c. आगमानुगमं. d. मोक्षयति st. पूजयेत्.

1417. Im ÇKDr. u. प्रेषितं den Prākīna zugeschrieben. c. मनस्तत्रैव st. तत्तु तत्रैव.

1421. = ÇUK. ed. Bomb. S. 3. न पूजयन्ति ये पूज्यं न मान्यं मानयन्ति यं (!) । जीवन्मृताश्च ते ज्ञेया मृताः स्वर्गं न यात्यपि ॥

1423. Vgl. Spruch 4605.

1426. c. प्रलोभ bedeutet wohl *Verlockung*, nicht *Habsucht*.

1431. BHARTṚ. 2, 93 lith. Ausg. III. a. कृन st. वत.

1432. = KĀVITĀMṚTA. 88.

1434. = PRASAṄGĀBH. 11, a. c. स्तुत्यैवान्तेष्वपात्तर, दुर्जनान्दुःखयत्तः. d. वक्रमता.

1443. = VṚDDHA-KĀN. 3,21 (20). a. नापिको st. नापितो. c. चतुष्पदां प्र०. d. स्त्रियां धूर्ता च मालिनी.

1463. = VṚDDHA-KĀN. 2,6. a. न विश्वसेत्कुमित्रे च. d. सर्व (auch सर्व) गुह्यं प्रकाशयेत्.

1463—1467. Man streiche Th. II, S. 333 die Worte: Man lese der kein Vertrauen verdient statt der uns nicht traut. 1467. = KAVITĀMṚTA. 67.

1472. = MBH. 3,14086.

1492. Ursprünglich wohl identisch mit folgendem im Comm. zu KĀM. NĪTIS. 8,71 angeführten Spruche: स नास्ति पुरुषो लोके यः श्रियं नाभिवाञ्छति । अशक्तिभग्नमानास्तु नरेन्द्रं पर्युपासते ॥

1496. Vgl. Spruch 4283.

1503. a. b. auch MBH. 3,5823 (b. वितैर्न च st. वितेन न)

1512. = MBH. 1,3562. a. संवननं (= संभजनं Schol.) und संवदनं (ed. Calc.) st. संवलनं; vgl. Spruch 4172.

1514. NĀG. ĠAN. Çl. 3,c. Der Pekingener Druck bietet ऋ'गु'ह'र' dar. SCHIEFNER.

1517. = PAÑĀK. 1,3,20. a. नाप्राप्तकालो म्रियते. c. तृणाग्नेषापि.

1520. Auch PAÑĀK. 1,14,99. d. नाशा तृप्यति संपदा.

1521. Lios *Bremsen* st. *Wespen* und vgl. Spruch 3076.

1529. = MBH. 12,3551, b. 3552, a. a. राजन् st. लोके. c. d. lauten hier: मूलानि च प्रशाखाश्च दहन्समधिगच्छति.

1534. b. न क्षीनतः परमभ्याददीत erklären die Scholien an den verschiedenen Stellen folgendermaassen: क्षीनेनाभिचारादिकर्मणा शत्रुं न वशे कर्तुं मिच्छेत्, नीचेन कर्मणा ब्रूतादिना शत्रुं न वशे कुर्वति, क्षीनतः नीचतः परं शास्त्ररुक्ष्यं च नाददीत. d. Statt उषती wird auch रुषती und रुषती gelesen; पापलोब्धा wird durch नरकावह्ना und नरकप्रदा erklärt.

1563. Vgl. MBH. 13,2496: नास्ति यज्ञक्रिया काचिन्न आहं नोपवासकम् । धर्मः स्वभर्तृशुश्रूषा तथा स्वर्गं जपत्युत ॥

1574. d. कृतविधि bedeutet das widrige Geschick; vgl. die Note zu Spruch 4109.

1581. BHARTṚ. 2,82 lith. Ausg. III. a. लोक st. नीति.

1603. = KĀVITĀMṚTA. 82 (d. चण्डाल). PRASAṄGĀBH. 3,a (d. वेष्टमसु).

1609. Vgl. Spruch 4716.

1610. = KĀN. 89 bei WEBER. b. Gleichfalls किमु सावधानम्. c. d. wechseln die Stellen. c. पुवती st. वनिता. d. वा किमु सेतुबन्धं st. किं खलु से०.

1611. Ein Beleg zu Spruch 3797.

1613. = VṚDDHA-KĀN. 9, 10. *b.* कपा st. फटा. *c.* विषमस्तु न चाप्यस्तु. *d.* खटाद्योपो.
1625. = VṚDDHA-KĀN. 3, 5. *a.* निस्पृहो eine Ausg. *d.* स्पष्ट st. स्पृष्ट.
1632. ÇATAKĀV. 10. *c.* तट st. भर und उत्पततः st. उच्छ्रतः.
1634. BHARTR. 1, 77 lith. Ausg. III. *c.* प्रचारित st. प्रतारित.
1639. Vgl. Spruch 4484.
1663. Vgl. Spruch 3032.
1670. = KĀN. 41 bei WEBER. VṚDDHA-KĀN. 1, 9.
1672. *b.* पायस ist nicht süsse Milch, sondern eine Milchspeise.
1673. *d.* Zu der Lesart पादाद् vgl. SuCR. 2, 213, 16.
1677. = KĀN. 34 bei WEBER (*c.* कलहं. *d.* अज्ञानस्य कुतो ऽभयम्. VṚDDHA-KĀN. 3, 11
(*a.* उद्योगान्नास्ति दारिद्र्यं und उद्योगं नास्ति दा०. *c.* मौने च. *d.* नास्ति जाग्रतो भयं).
1678. = KĀN. 20 bei WEBER. *d.* विज्ञ st. प्राज्ञ.
1688. = VṚDDHA-KĀN. 12, 6. *a.* दोषो eine Ausg. *c.* वर्षा st. धारा. *d.* जन्मार्जितं.
1692. BHARTR. 2, 72 lith. Ausg. III. *d.* कृतातियोगाः.
1698. = KĀN. 9 bei WEBER. *a.* परदारान् wie NĪTISAṆK. *b.* परिवादं. *c.* परिहास्यं.
1706. = VṚDDHA-KĀN. 9, 2. *b.* ये भार्यते नराधमाः. *c.* विलयं und निलयं st. निधनं.
d. वल्मिकोदर.
1709. = PRASAṆGĀDH. 4, *a.* परं विनीतत्वमुपैति सेवया. *b.* हि भूषणाम् st. विभू०.
1712. *a.* चर्चो ist richtig und bedeutet das Sichkümmern um Etwas.
1714. Vgl. Spruch 5141.
1718. BHARTR. 3, 61 lith. Ausg. III. *b.* तद्यथा st. तत्तथा.
1719. ÇATAKĀV. 63. *b.* मधुरविरतोत्कण्ठालापाः. *c.* स्वेदनेका.
1726. BHARTR. 3, 60 lith. Ausg. III (*b.* प्रसादे, हृदये केशविपालम्. ÇATAKĀV. 104 (*b.* लेशमफलम्).
1729. = KĀN. 74 bei WEBER. VṚDDHA-KĀN. 2, 3 (*c.* वर्जये ता० in einer Ausg.).
1733. = KAVITĀMṚTAK. 90. *b.* भवेत् st. नृणाम्.
1736. = KAVITĀMṚTAK. 90.
1748. Auch in ÇĀRṆG. PADDH. (aber nur in der einen Hdschr.) GUṆAPRAÇAṆSĀ 20.
c. d. vor *a. b. d.* हृदयावदतार्यते *d. i.* हृदयादवतार्यते.
1749. ÇATAKĀV. 4. *d.* वाष्पश्च st. वाष्पस्तु.
1754. *b.* Es ist वङ्गुत्तुणं zu schreiben; vgl. das Wörterbuch u. d. W.
1756. Auch unter dem ÇĀNTIÇATAKA in NĪTISAṆK. S. 79 und ÇATAKĀV. 33. *b.* व्रजसि
st. धमसि. *c. d.* धात्वा तु जातु विमलं न तदात्मलीनं तद्वद्वा संस्पृशसि निर्वृतिमेषि येन.
ÇATAKĀV. 106. *c.* धात्मनीनं.

1764. = KÂM. NĪTIS. 13, 61 in folgender Ordnung: c. b. a. d. Am Ende महीपतेः.

1767. d. नालिकादिभिः (= सामादिभिः) Comm.

1769. BHARTR. 1, 36 lith. Ausg. III. c. पाटली st. मालिका.

1771. BHARTR. 2, 71 lith. Ausg. III (b. प्रकटं करोति). KAVITÂMṬAK. 23 (b. दोषं च गूक्ष्यति. c. Zwei Mal ङ्हाति st. ङ० द०). PRASAṄGÂBH. 13, b (c. वित्तं d. i. वित्तं st. काले).

1773. Vgl. Spruch 3326.

1774. Auch MBH. 13, 2497. c. पुत्राश्च स्वाविरे भावे.

1783. BHARTR. 3, 22 lith. Ausg. III (a. पालीं कपाली. d. तुल्येषु st. कुल्येषु). ÇATAKÂV. 97 (a. सिटपटच्छेदपालीं).

1793. Vgl. Spruch 4331.

1801. ÇATAKÂV. 12. a. पुरासीदस्माकं. b. अहमपि कृता सा प्रियतमा.

1809. = KÂN. 37 bei WEBER (a. पुस्तकस्यापि या. b. परकृस्ते च यद्धनम्. c. समापन्ने st. समुत्पन्ने; in einer Hdschr. lauten c. d.: कार्यकाले न चेत्यूर्णं न विद्या न च तद्धनम्). VṚDDHA-KÂN. 16, 20 und PRASAṄGÂBH. 8, b (a. पुस्तकेषु च या. b. परकृस्तेषु यद्धनम्; in der einen Ausg. von VṚDDHA-KÂN. च noch zwischengeschoben. c. उत्पन्नेषु च कार्येषु).

1810. Vgl. Spruch 4362.

1814. ÇATAKÂV. 29. a. आशाः.

1822. = KAVITÂMṬAK. 100.

1823. c. विधि ist hier wohl durch Schöpfer zu übersetzen.

1827. JOHNSON übersetzt: PRAKRITI although great, when forsaken by her lord survives not.

1828. d. तन्नाशे ऽन्यत्सदसत् (wie ÇÂRṆG. PADDH.) Comm. zu KÂM. NĪTIS., mit folgender Erklärung: तन्नाशे रत्नभावे अन्यत् वर्धनं सदपि विद्यमानमपि असत् अशोभनं निरयन्तेतुवात्.

1832. Auch ÇUK. ed. Bomb. S. 14. a. संताप. c. d. राज्ञां कुलश्रियं प्राणान्दधैव वि०.

1836. BHARTR. 1, 30 lith. Ausg. III (d. स्वीरालाया oder स्वीरालाया). ÇATAKÂV. 63 (b. मधुरभणिता).

1849. = MBH. 13, 5572.

1856. = PRASAṄGÂBH. 3, b. a. दत्तं तोयम् st. तोयं पीतम्, पिवन्तः st. स्मरन्तः. c. सलिलम् st. उदकम्, आजीवनात्तं.

1857. = KÂN. 13 bei WEBER. Vgl. Spruch 3604.

1858. = VṚDDHA-KÂN. 13, 11. a. दृश्यमानाः सुतीव्रेण. c. d. गन्तुं ततो.

1863. = VṚDDHA-KÂN. 6, 16. a. प्रभूतं कार्यमल्पं वा. c. सर्वारम्भेण (so ist bei uns zu lesen) तत्कार्यं. d. प्रचक्षते st. प्रकीर्तितम्.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

1994. BHARTR. 2, 94 lith. Ausg. III. b. मकृत्संक्रते.

2006. BHARTR. 3, 67 lith. Ausg. III. c. विजिना. d. परमार्थनीयम्.

2028. Lies am Schlusse: dass ein verpfushtes Leben von dannen ginge? Vgl. die Note zu Spruch 4109.

2046. ÇATAKÂV. 98. a. भित्ताहारमदीनम्.

2054. BHARTR. 3, 87 lith. Ausg. III. a. भूपर्यङ्गे.

2055. = MBH. 13, 1801. a. इह st. अपि. b. दुःखोपकृत. d. न गङ्गासदृशी गतिः.

2070. BHARTR. 3, 8 lith. Ausg. III zwei Mal. Das zweite Mal mit folgenden Variationen: a. भोगा न मुक्ता वयमेव भुङ्क्ते. b. वयमेव तप्तम्. c. वयमेव यातं. d. वयमेव जीर्णम्.

2072. BHARTR. 3, 33 lith. Ausg. III (a. मेघततिलसञ्चपलया तुल्यास्तथा प्राणिनाम्. d. बुद्धिर्विदग्धं). ÇATAKÂV. 99 (d. विदग्धं).

2073. BHARTR. 3, 32 lith. Ausg. III. b. पौवनमुखं स्फूर्तिः क्रियासु स्थिता.

2074. Auch ÇUK. ed. Bomb. S. 21. c. मुडुष्टा st. मुहूर्द्धा.

2075. BHARTR. 3, 29 lith. Ausg. III. c. वादभयं.

2077. = KÂN. 40 bei WEBER (a. b. c. रतिशक्तिर्वरस्त्रीणां भक्ष्ये भोजनशक्तिश्च । विभवे दानशक्तिश्च). VṚDDHA-KÂN. 2, 2 (a. भोज्य. b. वराङ्गना). PRASAṄGÂBH. 14, a (a. भोज्ये. b. वरस्त्रियाम्. c. विभवे. Lauter gute Lesarten).

2080. ÇATAKÂV. 94. a. भ्रान्त्वा (gute Lesart).

2085. ÇATAKÂV. 86. c. प्रयासं st. प्रयत्नं.

2086. = VṚDDHA-KÂN. 15, 9. a. लुंठति पादाग्रे.

2099. BHARTR. 1, 34 lith. Ausg. III. c. प्रतिहंति शरीरिणो.

2102. b. मन्दयन्तीभिर् (गाम्भीर्यादपि स्तनजघनभारवद्वात्स्त्रीणामपि) Comm.

2103. = VṚDDHA-KÂN. 2, 7. a. कार्यं st. कर्म. b. वाचा नैव प्र°. c. d. मंत्रेण रत्नयेद्गुहं कार्यं कपि नियोजयेत्. In der Note ist KÂN. st. DṚSHYÂNTAÇ. zu lesen.

2106. = PRASAṄGÂBH. 9, a.

2108—2110. Statt Verständige (Verständigen) lese man Beherzte (Beherzten).

2121. ÇATAKÂV. 9. a. किञ्चिन् st. मन्दं.

2130. ÇATAKÂV. 16. a. °मल्लिकाः. c. घटयितुं निःक्षेपं तं य.

2148. = KAVITÂMṚTAK. 102.

2156. BHARTR. 3, 85 lith. Ausg. III (a. मकृशय्या शय्या विपुलमुपधानं). ÇATAKÂV. 36 (d. शेते न खलभवभीतो नृप इव).

2159. = PRASAṄGÂBH. 9, b.

2160. = KAVITÂMṚTAK. 103. b. ऽस्मिन् st. च. d. हे सखे st. मित्र मे.

2162. ÇATAKÂV. 39. c. श्रीमद्गौरिर्मणशिरसो भ्रष्ट°. d. Richtig दृषदि.

2163. = PRASAṄGĀBH. 7, a. b. मतः st. अत्यः. c. संगवशोयज्ञात्तिमुखतः स्वांतस्फुरन्निर्मल.
2168. = KĀN. 86 bei WEBER. c. अरण्ये.
2170. = KĀN. 17 bei WEBER. VRDDHA-KĀN. 2, 11. An der zweiten Stelle lautet der Spruch: माता वैरी पिता शत्रुर्वालो येन न पाद्यते । सभामध्ये न शोभन्ते हंसमध्ये वका यथा ॥
2173. = VRDDHA-KĀN. 12, 14. a. परदारांश्च. b. ऽद्रव्याणि लोष्ठवत्. c. ऽभूतानि. d. पश्यति st. पण्डितः.
2173. d. Bei BURNOUF विद्वांसम् st. विद्वांसम् gedruckt.
2177. BHARTR. 1, 18 lith. Ausg. III. c. नितम्बा.
2183. = PRASAṄGĀBH. 10, a. b. मृते st. गते und नष्टे st. धष्टे.
2192. = PRASAṄGĀBH. 14, a. d. एव st. एष und आगमः st. आगतः.
2193. Vgl. Spruch 3640.
2196. d. सः st. हि Comm.
2197. = KAVITĀMṚTAK. 48. b. गुणैरु st. शमैरु. d. वशं, nicht वशे.
2205. Schalte nach *Verständiger* ein: wenn das Unglück da ist.
2214. ÇATAKĀV. 63. मुग्धे धनुष्मती का त्वमपूर्वेव विलोक्यसे । यथा नो हंसि चेतांसि u. s. w.
2223. Vgl. Spruch 4737.
2226. Lies *Noth* st. *Unruhe*.
2227. fg. = KAVITĀMṚTAK. 78. fg. 2227, b. वाक्यं प्रभाशुभं. c. वचो st. वाक्यम्. 2228, b. वाक्यं प्रभाशुभं. BÖHTL. — 2228. In den Anmm. ist statt NĀG. ĠAN. Çl. 14 zu lesen RAV. Çl. 4. SCHIEFNER.
2233. = KĀM. NĪTIS. 3, 13. Hier lautet die erste Hälfte: जगन्मृगतृषातुल्यं वीक्ष्येदं जणभङ्गुरम्. c. Statt स्वजनैः संगतः des Textes lesen die Scholien richtig मुजनैः संगतं.
2234. BHARTR. 2, 60 lith. Ausg. III. c. टोवर st. धीवर.
2243. ÇATAKĀV. 110. b. स्वीयीकृत्य st. भागीकृत्य.
2253. = PRASAṄGĀBH. 16, b. d. दुर्भेद्यः सौख्यसंधानः.
2263. Vgl. auch den Schluss von Spruch 4932.
2279. ÇATAKĀV. 33. d. सत्सु st. सत्ये; मार्गस्थितिः.
2282. Auch nach KĀM. NĪTIS. 1, 36 eingeschoben. a. पृथिव्या. d. तस्मादतितृपं त्यजेत्.
2292. Vgl. MBu. 3, 1440, b. 1441, a: यत्र स्त्री यत्र कितवो बालो यत्रानुशासिता । मज्जति ते ऽवशा राजन्नयामश्मप्लवा इव ॥
2303. c. d. सिध्यते पुष्यते चैव यथा पुष्पप्रदा लता Comm. zu KĀM. NĪTIS.
2312. Auch MBu. 13, 365, b. 366, a (c. एवं पूर्वकृतं. d. अनुगच्छति). VRDDHA-KĀN. 13, 15 (b. गच्छति st. चिन्दति. c. यथा यच्च कृतं. d. अनुगच्छति).

2319. = R. 6, 7, 13.

2337. ÇATAKÂV. 38. a. संमोह st. संचार.

2362. Vgl. Spruch 4349.

2363. ÇATAKÂV. 93. c. अचस्कर.

2364. = KAVITÂMRITAK. 104.

2373. = VṚDDHA-KÂṆ. 14, 14 (a. यादीच्छसि in einer Ausg. c. पुरापंचदशास्येभ्यो die eine, पुरापंचदशास्येभ्यो die andere Ausg.). KAVITÂMRITAK. 69 (c. शस्येभ्यो). Eine Parodie hierauf ist Spruch 4819.

2379. ÇATAKÂV. 73. c. इदं तावत्पक्वं द्रुम°.

2386. BHARTṚ. 2, 48 lith. Ausg. III. c. पत्नीरो d. i. पद्मीरो.

S. 138, Z. 13. Lios Theiles st. Werkes.

2391. BHARTṚ. 1, 100 lith. Ausg. III. b. तत्रास्यास्पृहा.

2423. = VṚDDHA-KÂṆ. 1, 8. a. सम्मानो. b. वृत्तिरु st. प्रीतिरु; न व बांधवः eine Ausg. c. d. °गमो ऽप्यस्ति वासं तत्र न कारयेत्.

2423. = ÇUK. ed. Bomb. S. 28. d. न सेवन्ति मनोहितं.

2426. fg. Vgl. Spruch 4300.

2428. = VṚDDHA-KÂṆ. 14, 10. a. यस्माच्च प्रियमिच्छेत्. c. d. व्याधो मृगवधो गंतुं गीतं गायति सु°.

2429. = KÂṆ. 14 bei WEBER. a. यस्यो तस्यो प्रसूतो हि. d. परिभूयते st. किं क°.

2434. Zum Schlusse vgl. den Schluss von Spruch 4488.

2436. = KÂṆ. 61 bei WEBER. VṚDDHA-KÂṆ. 10, 9 (d. दर्पणो).

2439. a. Zu परिभवेत् ergänzen die Scholien in der ed. Bomb. शेकिन. Anstatt यथा बुद्धिं परिभवेताम् liest die ed. Bomb. यथा बुद्धिः परिभवेत्तं.

2440. = KÂṆ. 64 bei WEBER (c. बलान्मतः). VṚDDHA-KÂṆ. 10, 16 (b. निर्बुद्धेश्च. c. d. मदीन्मतो संबुक्तेन). BÖHTL. — NÂG. ĠAN. ÇI. 20. Statt दम्भवस'स'द'शु'स ist aus der Lesart des Pekingener Druckes दम्भवस'स'द'शु'स — wohl दम्भवस'स'द'शु'स'म'गु'ह'द'स' zu emendiren. SCHIEFNER.

2446. = MBH. 12, 219, b. 220, a (c. पुमान्. d. च st. हि). VṚDDHA-KÂṆ. 6, 5. 7, 15 (überall sg. अर्थः). ÇUK. ed. Bomb. S. 27 (c. d. अर्थः).

2447. = PRASAṆĠABH. 12, b. a. कुलीनो.

2458. = KAVITÂMRITAK. 91. b. न तस्य st. तस्यसौ.

2459. Die von SCHLEGEL und LASSEN vorgezogene Schreibart lässt sich gleichfalls rechtfertigen; vgl. Spr. 2845. Vgl. noch Spruch 3913.

2461. c. WEBER schlägt in Ind. St. 5, 248 vor परिशुष्यति st. परितुष्यति zu lesen.
2467. Auch MBu. 13, 364, b. 365, a.
2478. Lies Beherzten st. Klugen.
2494. Lautet VṚDDHA-KĀN. 6, 18: प्रत्युत्थानं च युद्धं च संविभागं च बन्धुषु । स्वय-
माक्रम्य भुञ्जीत शितेच्चवारि कुक्कुरात् ॥
2501. Vgl. Spruch 4893.
2504. = PAÑĀK. 1, 3, 15. d. स ते रत्नां करिष्यति.
2507. d. Vgl. MBu. 7, 429: पक्वानां हि वधे सूत वज्रायते तृणान्यपि.
2513. Auch nach 3, 33 eingeschoben. b. सत्कृतिम्. c. वन्द्यचरिता.
2519. BHARṬ. 3, 27 lith. Ausg. III. c. अतस्फुरित.
2521. Aus dem BHĀMINIVILĀSA nach ÇKDr. u. प्रोत्फुल्लः. c. विधिवशाद्गमयति st.
प्रतिदिनं क्षपयति. d. करीलकेषु st. च दैवयोगात्.
2523. = VṚDDHA-KĀN. 10, 7.
2526. ÇATAKĀV. 80. a. कार्यं धनैर् st. भिन्ना मुदो. b. ये चान्ये. d. मेरुर्न ज्ञानीमहे.
2535. = VṚDDHA-KĀN. 1, 13.
2539. ÇĀRṆG. PADDH. RĀGANTI 81 (74). a. पृष्ट[?] सत्यं न यो ब्रूयात् die eine, पृष्टे
क्षितमतो ब्रूयात् die andere Hdschr. b. परिणाम boide Hdschr. c. मन्त्रि (auch मन्त्रा) चे-
त्प्रियवक्ता (वेत्प्रियवक्ता) स्यात्. d. स st. च.
2554. = VṚDDHA-KĀN. 16, 3. b. मयि st. मम.
2570. Vgl. auch Spruch 4952.
2583. BHARṬ. 2, 79 lith. Ausg. III. d. निश्चितार्था वि०.
2587. = MBu. 3, 13942. a. दृष्टम् st. राजन्. b. आङ्गरश्चान् st. अस्य चाश्याः. c. कुशलीः
ed. Calc., कुशली ed. Bomb.
2589. BHARṬ. 3, 77 lith. Ausg. III. b. समासमगम.
2602. BHARṬ. 2, 45 lith. Ausg. III. a. धेनुमनो.
2604. fg. Vgl. Spruch 4183. fg.
2613. = ÇUK. ed. Bomb. S. 24. b. परोन्नतिम् st. परा गतिम्. d. चन्दनो न निवर्धते.
2618. Vgl. Spruch 3404.
2621. = VṚDDHA-KĀN. 13, 8. a. धर्मिष्ठा. c. राजानमनु०.
2626. BHARṬ. 3, 42 lith. Ausg. III. b. निमृताः प्रारब्धतस्तत्क्रियाः.
2629. ÇATAKĀV. 11. b. वज्ररीः. c. प्रातस्त्यो वहति प्रकामविकसद्वाजीव०.
2636. = PRASAṆGĀBH. 17, a. a. दुःखं st. तृष्णा. b. und c. wechseln die Stellen. b.
नीचानुमेवा st. खलेषु सेवा. c. शंसा st. पूजा.
2637. = KĀN. 16 bei WEBER. VṚDDHA-KĀN. 3, 8. 8, 21 (d. Ein Mal किंश्रुकाः).

2640. BHARTṚ. 1, 97 lith. Ausg. III (a. वरं st. करं. d. चेतः संप्रति चन्द्र°). ÇATAKÂV.
73 (d. चेतः संप्रति चन्द्र°).

2631. ÇATAKÂV. 35. b. वामामकामामपि.

2636. = KUMÂRAS. 1, 49.

2664. = KÂṆ. 84 bei WEBER (a. लाडनाद्. b. ताडनाद्. c. तस्माच्छिष्यं च पुत्रं च. d. लाडयेत्. VṚDDHA-KÂṆ. 2, 12 und PRASAṆGÂBH. 16, a (a. लालनाद् und लालनात्. b. ताडनाद् und ताडनात्).

2665. = KÂṆ. 83 bei WEBER (c. च st. तु). VṚDDHA-KÂṆ. 3, 18 (d. पुत्रे मित्र समाचरेत् eine Ausg.). Vgl. Spruch 5379.

2671. ÇATAKÂV. 13. b. Richtig व्यामील्य. c. कुमलिता°.

2675. Auch nach KÂṆ. NĪTIS. 8, 59 eingeschoben. a. उत्पत्त st. उत्पत्त्यः. c. योगावमत्ता. d. सुखोच्छेद्यो रिपुः सरा.

2676. = VṚDDHA-KÂṆ. 6, 12. c. क्कंदानुवृत्त्या (d. i. °वृत्त्या) च. d. यथार्थत्वेन.

2679. = VṚDDHA-KÂṆ. 1, 10. d. संगतिम् st. संस्थितिम्.

2680. b. दुष्प्राप्या st. दुरापा Comm. zu KÂṆ. NĪTIS.

2686 (in der Note ist st. 2586 so zu lesen). = VṚDDHA-KÂṆ. 17, 4 (a. अगुणान st. अगुणेन eine Ausg. c. सुमहिमा). PRASAṆGÂBH. 10, b (a. अगुणेन st. अगुणेन. c. सुमहिमा).

2687. Vgl. Spruch 4960.

2706. b. Vgl. M. 7, 218.

2716. = KÂṆ. 99 bei WEBER. d. क्षीणे st. कृशे.

2717. = KAVITÂMṚTAK. 61.

2720. BHARTṚ. 2, 96 lith. Ausg. III. a. जने st. रणे.

2721. ÇATAKÂV. 102. b. समा ये ऽस्माकं वा स्मृतिविषयतां. c. वयं संप्रत्येते प्रति°.

2722. BHARTṚ. 3, 55 lith. Ausg. III. c. दरिदी. d. परितुष्टः, दरिद्री.

2727. = VṚDDHA-KÂṆ. 10, 12. a. वने — सेविते. b. रुमालये, सेवनम् st. भोजनम्. c. तृणेषु शय्या शतजीर्णवल्कलं.

2743. = KÂṆ. 23 bei WEBER (b. शतान्यपि neben शतैरपि. d. गणस्तथा neben गणैरपि). VṚDDHA-KÂṆ. 4, 6 (5). Hier lautet der Spruch: एको ऽपि गुणवान्पुत्रो निर्गुणैश्च शतैरपि । एकश्चन्द्रस्तमो (auch तंमो) कृत्ति न च ताराः सहस्रशः ॥

2757. Vgl. Spruch 4677.

2762. = KÂṆ. 63 bei WEBER. a. वस्त्रहीनमलंकारं. d. वर्ज्येतान्विचक्षणः.

2764. Vgl. Spruch 3924 und 5296.

2765. = PRASAṆGÂBH. 4, a. b. कुरुंगापते. c. मात्स्यगणापते. d. यस्मिन्वाखिललोक-वज्रभवरं शीलं.

2767. = MBH. 2, 2192. a. समुच्चरत्यतिवादाश्च वक्ताद्.

2768. a. Lies: Ein freundliches und wahres Wort.

2769. a. Die ed. Bomb. wie die ed. Calc. (nur विनीतः st. वीनीतः) und ohne Erklärung. d. Statt च वर्जयेत् (s. d. Note) liest die ed. Bomb. विवर्जयेत्.

2773. BHARTṚ. 2, 61 lith. Ausg. III (c. d. खलेष्वेते येषु वसन्ति). PRASAṄGĀBH. 8, b (a. सञ्ज्ञतसंगतौ [sic] st. सञ्ज्ञनसंगमे. d. मकञ्चो st. नरेभ्यो).

2789. BHARTṚ. 3, 82 lith. Ausg. III. a. वीस्तीर्णो, कृदया. b. तरंतः. c. किरणाः स्त्रि०.

2796. BHARTṚ. 3, 45 lith. Ausg. III. d. प्रेषितः st. प्रेरितः.

2797. = PRASAṄGĀBH. 12, a.

2799. = ÇUK. ed. Bomb. S. 23. a. गृहस्थानां st. महेच्छानां. c. वृत्तिं विना st. वृत्तिविदां.

2804. = PRASAṄGĀBH. 3, b. Die zweite Hälfte des Spruchs = der zweiten Hälfte von Spruch 4489.

2808. = KAVITĀMṚTAK. 49. a. परिणतो (gute Losart) st. पर्वशो. b. द्रव्यौघः st. विताणः, पर्वशो (aufzunehmen) st. परपणो, धर्माश्रितः st. तीर्थाश्रितः.

2825. BHARTṚ. 2, 62 lith. Ausg. III. c. श्रुते st. श्रुती.

2829. BHARTṚ. 3, 58 lith. Ausg. III (b. दंतं st. दत्तं). c. Vgl. चतुर्दशभुवनोत्पत्तिस्थितिप्रलयप्रवर्तक PRAB. 34, 9 und VEDĀNTAS. (Allah.) No. 93.

2832. BHARTṚ. 1, 42 lith. Ausg. III (d. सर्वयुत्कंटयंति). ÇATAKĀV. 67 (c. केकारम्यरम्या).

2834. ÇATAKĀV. 12. a. कामः कामं st. कामो वामम्.

2843. d. Statt फलं hat ÇATAKĀV. 30 पदं. Vgl. Spruch 4821, b.

2846. Vgl. KĀM. NĪTIS. 15, 43.

2847. Lies: Ich vermag Nichts mehr zu unternehmen st. Meine Vorsätze sind zu Nichte geworden, und am Schlusse: o weh, in meinem Herzen taucht, da das böse Schicksal entgegen ist, auch heute u. s. w. Vgl. die Note zu Spr. 4109.

2860. = KAVITĀMṚTAK. 17. d. स्वकुल st. सकुल.

2862. = MBH. 3, 13847, wo der Spruch folgendermaassen lautet: विषमां च दशं प्राप्नो देवान्गर्हति वै भृशम् । आत्मनः कर्मदोषाणि न विज्ञानात्यपपिडतः ॥

2866. ÇATAKĀV. 33. a. दंष्ट्रेत्कटानां. b. विसर्प st. विमर्द. d. मणि st. मल. Vgl. die v. 1. aus NĪTISAṆK. im 2ten Theile, S. 361.

2869. = VṚDDHA-KĀṆ. 1, 16.

2876. = KĀṆ. 108 bei WEBER (a. त्यजति सूर्यवद्. c. गुणान् त्यक्त्वा. d. क्षमाधुस्ति-तउर्यया). KAVITĀMṚTAK. 24 (a. त्यजति सूर्यवद्. d. डुरामदः st. हि डुर्जनः).

2877. ÇATAKĀV. 74. d. पचति ह्यनु० st. स पचत्यनु०.

2890. Vgl. Spruch 3031.
2897. Vgl. Spruch 3374.
2917. BHARTṚ. 3, 36 lith. Aug. III. b. रागाश्च, die Scholien aber रोग.
2931. Lies am Schlusse: der bei eintretendem Unglück sich leicht einstellt.
2937. ÇATAKÂV. 61. c. गोचरविचित्रचरित्रिताय.
2938. ÇATAKÂV. 29. d. बन्धैर् st. यत्नैर्.
2968. = KÂṆ. 25 bei WEBER. b. प्रभातोदीपको. c. त्रैलोक्योदीपको वर्षः. d. सुपुत्रः.
2977. = KÂṆ. 65 bei WEBER. b. परिस्नणायः. d. वशतावसन्ना st. च कुतो वशित्वम्.
2978. ÇATAKÂV. 70. a. श्रान्त st. श्रान्तम्. Streiche tiefe vor Kenntniss und füge sicher vor selten hinzu.
2980. ÇATAKÂV. 78. d. कुत्सा स्यात्कुपरीक्षकेषु.
2996. = VṚDDHA-KÂṆ. 8, 17. a. शुद्ध st. शुचि. b. शुद्धा st. शुचिर्. c. क्षेमकरो.
3008. R. 3, 33, 18 ed. Bomb. a. शुष्क. b. लोष्ठैरपि च पांसुभिः. c. स्थानात् st. राज्य.
- d. कार्यं स्यादमुधाधिपैः.
3019. ÇATAKÂV. 25. c. d. अक्षितुरप्रैः पिङ्कितशमतनुत्रं.
3021. = KÂṆ. 33 bei WEBER. VṚDDHA-KÂṆ. 2, 9. b. Das richtige मौक्तिकं an beiden Stellen.
3022. Auch MBH. 11, 67.
3023. = KAVITÂMṚTA. 89.
3042. ÇATAKÂV. 11. b. Richtig शय्याया.
3047. Vgl. GALAN. Varr. 6.
3050. Die erste Hälfte = der ersten Hälfte von BHAG. 18, 47. Vgl. Spruch 4968.
3052. = PRASAṆGÂDH. 11, b. c. करुणाकराणां. Vgl. Spruch 4174.
3059. ÇATAKÂV. 106. a. वर्षां सितं परिकलय्य.
3063. fg. Auch MBH. 12, 2090. fg. 3063, a. एतान् st. इमान्.
3072. = KAVITÂMṚTA. 36. c. मित्रा तन्त्रा भयं क्रोधम्.
3073. Vgl. Spruch 4233.
3079. = VṚDDHA-KÂṆ. 16, 18. a. कृट (d. i. कटु) st. विष. c. d. सुभाषितं च सुस्वाङ्गं संगतिः सुज्ञे जने.
3081. ÇATAKÂV. 64. b. पुलकितवपुषां st. प्लवलुलितधियां. d. स्थूलोत्तुङ्गस्तनेषु प्रसृत-करपुटस्पर्शलीलोद्यतानाम् (gute Lesart).
3087. = VṚDDHA-KÂṆ. 4, 11 (10). b. पण्डिताः st. साधवः. c. कन्या प्रदीयते.
3093. = KÂṆ. 101 bei WEBER. c. परित्यक्तम् st. परिश्रष्टम्.
3113. a. श्रुत st. संतः. d. शुष्कवृक्षम् Comm.

3117. Vgl. Spruch 3119.

3128. Vgl. Spruch 4628. fgg.

3132. = PRASAṄGĀDH. 7, b.

3134. b. योगेन wird vom Schol. in der ed. Bomb. durch अभ्यासेन erklärt. Vgl.

Spruch 4994.

3135. c. अभोक्षणाद° ed. Bomb. d. रुद्ध्याः कुचेलतः ed. Bomb.

3140. a. सदाधर्म° (d. i. सदा अधर्म°). c. विशीर्यते स्वयं ह्येव (wie Hir.) Comm. Lies in der Uebersetzung: stets durch sich selbst zu Grunde, eben so die vom Schicksal Geschlagenen. Vgl. Spruch 4628. fgg.

3143. BHARTṚ. 1, 96 lith. Ausg. III. b. अविच्छिन्ना मैत्रि.

3147. = PRASAṄGĀDH. 12, a. b. संगमम्. c. विवाहमंत्रं च.

3153. ÇATAKĀV. 36. b. पल्लवैः.

3157. = VṚDDHA-KĀN. 7, 3. b. शास्त्रिरेव च. c. न च तद्धन°.

3158. d. Der Comm. zu KĀN. NITIS. wie bei uns.

3177. = KĀN. 93 bei WEBER. a. भ्राजगाम यदा st. समायाति सदा. c. निर्जगाम यदा st. चिन्तिर्याति सदा. In der Uebersetzung ist allmählich st. unbemerkt zu lesen; in der Note — 528 st. 538.

3179. ÇATAKĀV. 26. d. किमिव st. किमिह.

3188. BHARTṚ. 2, 65 lith. Ausg. III. d. शीलासंघात.

3197. = KĀN. 73 bei WEBER (b. तस्मात् st. सर्पात्). PRASAṄGĀDH. 10, a (b. कैर्याधिकाः. c. °वशात् d. केनोपशाम्यति).

3200. Vgl. Spruch 5232.

3215. = KAVITĀMṚTA. 83. c. °भूता ये.

3218. = VṚDDHA-KĀN. 6, 17. a. इन्द्रियाणि च सं°. b. नरः st. जनः. c. देशकालबलज्ञात्वा.

3226. Auch beim Schol. zu KĀVJĀD. 3, 136.

3234. = KAVITĀMṚTA. 93. a. b. साधोः प्रकुपितस्यापि न गुणा याति वि°.

3235. ÇATAKĀV. 5. b. °वलनं.

3236. Auch SĀH. D. 324.

3252. = VṚDDHA-KĀN. 6, 15. b. und d. wechseln die Stellen. d. शिन्नेच्चत्वारि कुक्कुटात्.

3261. Vgl. Spruch 5246.

3268. BHARTṚ. 1, 40 lith. Ausg. III. a. वाम st. धाम. c. रागिणी.

3269. = MBH. 5, 4502. b. मूषिकाञ्जलिः ed. Calc., मुषिका° ed. Bomb. d. स्वल्प-
केनैव तु°.

3278. c. काले तु (besser) st. कालेन ed. Bomb. Derselbe Spruch auch MBH. 1, 5552, b.

5553, a mit folgenden Varianten: a. सुविदीर्णी st. सुमन्वितं. c. आपय्यापदि काले च. Die Scholien erklären: सुविक्रातमपि शत्रुं सुविदीर्णी विनष्टं कुर्वति। सुयुद्धमपि शत्रुं सुपलापितं कुर्वति। An der anderen Stelle keine Erklärung.

3283. = R. 3, 37, 2 ed. Bomb. d. भोक्ता st. श्रोता.

3293. = KĀṆ. 60 bei WEBER.

3308. = PAKĀR. 1, 14, 76. b. नास्ति दूती तदुत्तमा. c. तेनैव युवतीनां च.

3311. BHARTṚ. 2, 99 lith. Ausg. III. a. वैदूर्यमय्यां (in KERN's Ausg. der VARĀH. BRH. S. wird stets वैदूर्य geschrieben). b. निखनति st. विलिखति. c. भृतिम् st. वृतिम्. d. प्रायेमां st. प्राप्येमां.

3313. BHARTṚ. 3, 84 lith. Ausg. III. a. गङ्गा st. गङ्गः.

3314. = KAVITĀMṚTAK. 86. a. °च्छेदेन st. °च्छेदे ऽपि. b. न गुणा याति वि°. d. अनुवध्नाति.

3316. ÇATAKĀV. 13. a. Richtig कामः कामं. d. ससंभ्रममीक्षिता.

3317. BHARTṚ. 3, 81 lith. Ausg. III. d. कदा यास्यामार्गतवक्त्र°.

3318. BHARTṚ. 1, 6 lith. Ausg. III. a. वक्त्रा.

3321. = KĀM. NĪTIS. 4, 31. d. मन्त्रिसंपत्प्रकीर्तिता.

3322. ÇATAKĀV. 67. d. निदाघे संपूर्णं सुखम्.

3333. BHARTṚ. 2, 18 lith. Ausg. III. a. अस्थि गोः.

3340. ÇATAKĀV. 91. b. क्वादनमन्तमायाः.

3346. = PRASAṆGĀBH. 9, a. a. Gleichfalls शं पुष्पाति. d. येषां ते प्रतिमानमुत्कृति.

3347. = VṚDDHA-KĀN. 11, 3. a. स्थूलतनुः, कृस्तिमात्रांकुशो. b. प्रनश्यति. c. वज्रमात्रं

नगास्.

3348. = KĀN. 33 bei WEBER. GALAN. Varr. 199. Vgl. Spruch 5048.

3355. = KĀN. 93 bei WEBER (c. d. अत्रा सिंहेप्रसादेन वने चरति निर्भया). KAVITĀMṚTAK. 101 (c. सौपिडनी).

3358. = KAVITĀMṚTAK. 7.

3359. BHARTṚ. 1, 48 lith. Ausg. III. c. पीनोरस्थल.

3372. Der Schluss = dem Schlusse von Spruch 4807.

3376. Auch MBH. 12, 11006. a. क्रुध्यतां वै st. क्रोधनेभ्यो. c. d. अमानुषान्मानुषो वै विशिष्टस्तथाज्ञानांज्ञानविद्वे विशिष्टः.

3383. Vgl. Spruch अग्नौ प्रास्तं प्रधूयेत im zweiten Nachtrage.

3387. Citirt in SARVADARÇANASAṆGRAHA S. 3 und 6. c. बुद्धि st. प्रज्ञा. d. जीविका धातुनिर्मिता an der zweiten Stelle.

3401. BHARTṚ. 3, 98 lith. Ausg. III. b. Gleichfalls स्म. Lies am Schlusse: jetzt lassen

wir am Ufer des Himmelsflusses (der Gangā) unter lautem Kreischen den Hilferuf u. s. w.

3402. = VṚDDHA-KĀN. 16, 11. a. अतिक्लेशेन य क्षर्था (ohne स्युर) die eine, अति-
क्लेशेन ये क्षर्था die andere Ausg. b. तु st. च. c. शत्रूणां st. अरेर्वा. d. ते अर्था मा भवन्तु मे.

3404. = KĀN. 87 bei WEBER. c. ज्ञानाति.

3409. Der Spruch ist verdorben, wie das Versmaass zeigt.

3417.

मेक्ष'दु'म'पङ्कश'स्यु'द'च'वे। | अय'ग'स'च'दु'म'स'व'पे'द'म'पे'व।

दे'स्यु'द'दे'द'ग'दु'म'स'गु'वे। | सु'द'ह'ग'स'स'म'स'उ'द'ह'ग'दु'अ'ये'व॥

Ein sehr unüberlegtes Verfahren findet bei Ehrenwerthen nicht statt; deshalb nehmen bei ihnen die Vollkommenheiten beständig zu. SCHIEFNER.

3423. a. Die neuere Ausg.: अयुन्नतिं प्राप्य नृप. Die Scholien: प्रावारः पिपीलः
मुंगला इति महाराष्ट्राः। स हि पूर्वमपक्ष एव पक्षोत्पत्तौ उत्पत्त्याधःपतने पक्षिभिर्मर्यत इति
प्रसिद्धम्। अन्ये तु प्राचारः पश्चात्पेषु (lies पा०) पामर इति प्रसिद्धः। स किल कुञ्जवृक्षादि-
गच्छरं प्राप्य उत्पद्यते स च पक्षोत्थाने सहसा उच्चैरुत्पत्य भूमौ पतितः पक्षिभिः खाद्यते
तद्वदिति व्याचष्टुः। Wenn प्रावार ein Insect mit Flügeln bezeichnet, dann bringt ihm
gerade das Auffliegen (das in-die-Höhe-Steigen) den Tod, sei es, dass es von Vögeln
erhascht wird oder dass es in's Feuer fliegt.

3427.

ग'द'ग'प'अ'व'ग'अ'व'अ'द'व'व'। | मे'दे'ग'द'म'स'वे'दे'ग'च'उ'व'।

अ'वे'मे'द'अ'व'अ'द'व'व'व'वे'। | सु'द'मे'स'ह'व'अ'दे'र'व'द'ग'ग'स'म'वे'द'॥

3437. Auch MBh. 3, 8490. a. वर्धत्यधर्मेण नरम्.

SCHIEFNER.

3443. Vgl. VṚDDHA-KĀN. 4, 17: अथा जरा मनुष्याणां वाजिनो बन्धनं जरा। अमैथुनं
जरा स्त्रीणां वस्त्राणामातपो जरा॥

3444.

पु'स'मे'द'गु'वे'वे'मे'दे'ग'ग'। | म'द'अ'पु'स'गु'द'अ'स'कु'व'व'द'गु'द'।

वे'स'च'मे'सु'दे'अ'द'व'वे'। | द'दे'स'वे'दे'पु'स'च'दु'म'व'द'व'गु'॥

Obwohl es unmöglich scheint, dass der Körperlose mit dem Blumenpfeil
über alle Körper siegt, so ist dennoch die Macht der Wirklichkeit sehr bunt
(mannichfaltig).

SCHIEFNER.

3443.

སྒྲིན་མ་བསྐྱས་པར་དཀར་མེན་མིག། །མནན་པ་མེན་པར་སྒྲིན་མ་དམར།
ཆོན་མ་བསྐྱས་པར་དམར་པ་ནི། །མངོས་མ་ཁྱེད་ཀྱི་མཆུ་འདྲེ།

Scu.

3448. Auch MBu. 12, 529. 9917. An der zweiten Stelle lautet a: सुमुखं वत जीवामि.

3450.

རིག་པ་རྣམས་ནི་མ་གོམས་དང་། །སློབ་ལུན་རྣམས་དང་མ་འགྲོགས་དང་།
དབང་པོ་རྣམས་ནི་མ་བསྐྱས་པས། །མི་རྣམས་རབ་ཏུ་གཏུང་པར་འགྱུར།

Dadurch, dass die Menschen nicht der Wissenschaft obliegen, nicht mit Einsichtsvollen verkehren und ihren Sinn nicht bändigen, werden sie in Weh versetzt.
SCHIEFNER.

3451.

སྒྲིན་མེད་ལུས་ཅན་ཁྱེད་ཀྱི་ནི། །ལག་པའི་འཕྲི་གྱིང་པར་དག་ཏུ།
བྱ་མ་རབ་རྒྱས་འདི་དག་གི། །གོ་སྒྲུབས་རྟེན་པར་འགྱུར་མ་ཡིན།

Zwischen deinen Armlianen, o Mädchen mit dem tadellosen Körper, findet sich kein Platz für deine weiten Brüste.
SCHIEFNER.

3460. b. अरि st. अति Comm.

3467. Vgl. Spruch 3787.

3474. d. In Betreff von आनन्द्य vgl. noch Spruch 4903.

3477. Auch MBu. 3, 14080. d. युज्यते चाल्पबुद्धयः. a. संप्रयोगाच्च bei uns Druckfehler für संप्रयोगाच्च.

3480. R. v. Cl. 9:

དན་པ་པ་འོལ་འབྱེད་བཅོན་ལྟར། །སྒྲིབ་དམ་པ་སྐྱམས་དེ་བཞིན།
ཁབ་ཀྱིས་རིམས་ཀྱིས་སྤྱག་པ་ཡི། །བྱ་གྲུ་སྒྲིད་བས་དགོད་པར་བྱེད།

Wie Schlechte sich bemühen Andere zu trennen, die Guten aber sie zu einigen, so vereinigt der Faden die von der Nadel nach und nach gestochenen Löcher.
SCHIEFNER.

3491. = Vṛddha-Kāṇ. 10, 8. b. उपदेशो न जायते. c. d. मलयाचलसंसर्गात् न वेणुश्च-
न्दनायते. वेणुर्वेणुरेव in d. WENK's Verbesserung für वेणुर्वेणुरेव der Hdschr.

3493. c. सुखामाकुरु ed. Bomb. Derselbe Spruch auch MBu. 3, 3227, wo beide Aus-
gaben in a. अतोषु, in c. अतप्राप्ति (अतः प्रा° ed. Calc.) सुखामाकुरु haben.

3496. Vgl. Spruch 3949.

3510. Ich übersetze: «Den Sandelbaum m. s. r. G. zu begiessen bemühet sich auch wohl ein Anderer, weil sein Verlangen auf die guten Eigenschaften desselben gerichtet ist.» In der zweiten Hälfte stört यदि. Wäre es wohl gestattet zu schreiben: शरणावति? «Dem Çākḥ. aber, welchem solche Eigenschaften fehlen, gewährt nur (एव) diese grossmüthige Wolke ihren Schutz.» STENZLER. — Noch näher als शरणावति scheint शरणाय हि zu liegen. BÖRTL.

3511. KĀN. IV, ÇL. 20:

रगेरदमेरगेरेलसङ्गसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसंगतयिरस ।
श्रेष्ठकैरेरे श्रुतश्रुतसङ्गे । श्रेष्ठसंगतयिरसङ्गे ॥

Welche guten und unguen Thaten früher verübt worden sind, die folgen so, wie sie in früherer Zeit verübt sind, dem Thäter nach. SCHIEFNER.

3521. = MBn. 13, 1791. Die ed. Calc. hat an der ersten Stelle अपकृत्य, die ed. Bomb. an beiden Stellen, wie wir geändert haben. c. पाप्मानं st. पापानि. d. नलोदितः.

3522. a. गाङ्गा (= समुत्तमयो) ऽपि. c. अवश्यं st. अपेयम् Comm. BÖRTL. — ŚĀSKJA PĀṆPITA IV, ÇL. 91:

श्रेष्ठसङ्गसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे ।
श्रेष्ठकृत्यसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे । श्रेष्ठकृत्यसङ्गे ॥

Wenn treffliche Leute mit schlechten verkehren, so werden sie verdorben; das Wasser der Gangā, obwohl es süß ist, wird salzig, wenn es zum Meere kommt. SCHIEFNER.

3531.

मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे ।
मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे । मत्सङ्गसङ्गे ॥

Die ohne getrunken zu haben berauschten Kādamba's, die ohne gewischt zu werden fleckenlose Luft, das ohne geklärt zu werden reine Wasser entzückt das Gemüth der Welt.

SCHIEFNER.

3542.

कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे ।
कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे । कुपितसङ्गसङ्गे ॥

SCHIEFNER.

3530. b. साधुनिषेवितम् Comm.

3532. = Kām. Nīris. 19, 33, b. 34 a. a. युध्येन् c. सैन्यस्य st. सैन्यं च. d. तद्वेत् st. कारयेत्.

3533.

རི་རྩ་གསུམ་མིག་ལ་སྒྲིན་སྒྲིག་དང་། ། མྱོས་པའི་དམར་བས་རྒྱུ་པ་མེད།
ཁྱེད་ཀྱི་མིག་ནི་གཉིས་པོ་འདི། ། ཡོན་ཏན་དེ་དག་ཉིད་ཀྱིས་བརྒྱན།

Das Gazellenauge wird nicht berührt durch Spiel der Brauen und Röthe des Rausches, dein Augenpaar ist mit diesen beiden Vorzügen geschmückt.
SCHIEFNER.

3563.

བདུད་ཅི་ཟག་པའི་འོད་ཟེར་ཅན། ། རྩ་བ་ཞེས་པར་བདག་ཅག་འདོད།
དོན་གྱི་བདག་ཉིད་འདི་ནི་གཞན། ། རྩ་ག་ཟག་ཟེར་དང་ལྷན་པ་ཉིད།

Wir wünschen, dass der Mond nektarträufelnde Strahlen habe; dem Wesen der Sache nach ist er ein anderer, er hat gifträufelnde Strahlen.
SCHIEFNER.

3567.

བདུད་ཅི་འི་བདག་ཉིད་བརྒྱ་ལ། ། རྩ་ཞིང་སྐྱུ་མ་པའི་སྐྱར་འབྲས་ཅན།
ཁྱེད་གཏོང་བླ་བ་འདི་ཡོད་པ་ཞིན། ། རྩ་བ་གཞན་གྱིས་ཅི་ཞིག་བྱ།

Wenn dieser dein Antlitzmond, dessen Wesen Nektar ist und der die Tagwasserrosen hasst und liebe Sterne hat, da ist, was soll man dann mit einem andern Monde machen?
SCHIEFNER.

3576. Das Versmaass ist verdorben.

3577.

མ་ལ་ཡ་ཡི་ཡི་རྒྱུད་གིས་ནི། ། ཅུ་མ་ལྷོན་པ་གསར་པ་ཡི།
ཡལ་འདབ་སྒྱུར་པར་བྱེད་པ་འདི། ། ཀྱན་གྱི་དགའ་བ་སྒྱུར་པར་བྱེད།

SCHIEFNER.

3578.

མྱོས་པའི་ཀྱན་ཏུ་དམར་བ་ཡིས། ། བཀ་བ་པ་བཞིན་གྱི་རྩ་བ་འདི།
འཆར་གའི་དམར་བ་ཐོན་ཆོག་པའི། ། རྩ་བ་ལ་ནི་རབ་ཏུ་འབྱུང་།

SCHIEFNER.

3379.

ལྷ་སྒྲིམ་འདྲ་མའི་མཁའ་སྒྲན་འདིས། །བདག་གི་ལྷས་འདི་གཏུང་བར་བྱེད།
བསྐྱེད་པའི་བདག་ཉིད་སྟེག་ཟ་དང་། །འདྲ་བས་རིགས་པ་མ་ཡིན་ནམ།

Durch dieses Lager von Lotusblättern wird dieser mein Leib bedrängt;
ist denn nicht die Feuer-Natur durch die Feuer-Aehnlichkeit bedingt?

SCHIEFNER.

3382.

རིན་ཆེན་སྒྲུང་བས་མི་འཕྲོགས་ཤིང་། །ཉི་མའི་འོད་ཀྱིས་མི་བསྐྱོག་པ།
ལང་ཚོ་ལས་བྱུང་ན་ཆུང་གི། །སྒྲུང་བས་ལྷ་བ་འགོག་བར་བྱེད།

Die Finsterniss der Jünglinge, wenn sie aus der Jugend hervorgeht und
weder durch den Glanz von Edelsteinen gehoben, noch durch Sonnenlicht
zurückgedrängt werden kann, hemmt die Sehkraft.

SCHIEFNER.

3398. Vgl. Spruch 4145.

3600.

སྒྲོང་བ་རྣམས་ཀྱི་བཀྲེན་པའི་མིག་། །ལན་ཅིག་ཁྱེད་གཤོང་ལ་ལྷུང་བ།
ལྷ་གཅིག་གནས་སྒྲུབས་དེ་ཡིས་སྒྲུང་། །གནན་བྱི་གཤོང་ལ་ལྷ་མ་ཡིན།

SCHIEFNER.

3604.

དོན་ནི་འགའ་ཡང་ཚོགས་མ་བྱས། །རིག་པ་འགའ་ཡང་མ་བསྐྱབས་ཤིང་།
དགའ་བྱུང་འགའ་ཡང་མ་བསགས་པར། །ན་ཚོད་མཐའ་དག་སོང་བར་བྱུང་།

SCHIEFNER.

3610.

བྱ་སྒྲུག་ཁྱེད་གདང་ལན་བྱ་ཡི། །ལམ་ཤིང་བྱུང་བ་ལྷ་སྒྲིམ་ནིང་།
འདྲེན་བྱེད་པུའི་གཟུགས་བརྟན་ཅན། །ཁྱེད་མཛེས་བས་སྒྲུ་མ་བཅོམས།

3617.

SCHIEFNER.

གྲོགས་མོ་འདོད་པོས་གཟེར་བའི་ཡིད། །ཁྱེད་པའི་འོད་ཀྱིས་མི་བསྐྱོག་ཅིང་།
ཅུན་ཆུ་ཡིས་མི་བཅོད་པ། །ལྷས་ཀྱི་དོད་ཀྱི་གཏུང་བ་འདྲིན།

SCHIEFNER.

Sen.

SCHIEFNER.

Sci.

SCHIEFNER.

3690. «Der Leichtsinige gehört sich nicht selbst an, wie soll er Andern angehören?» Das kann, nach dem Zusammenhange der Erzählung im MBu. wohl nur heissen: Der Leichtsinige sorgt nicht für sein eigenes Beste, wie wird er denn für das Beste Anderer sorgen? Dazu passt denn auch die zweite Hälfte. STENZLER. — Diese Auffassung ist sicher die richtige. BÖHL.

3703. MAS. V, Cl. 17:

བདག་ཉིད་བདག་གི་གཉེན་ཡིན་ནིང་། །བདག་ཉིད་བདག་གི་དཔྱ་ཡང་ཡིན།
མཐོ་རིས་དཔྱལ་བ་དེ་བཞིན་རུ། །མཆས་ཅད་བདག་གི་དབང་རུ་གནས།

Die Selbstheit ist der eigene Freund, die Selbstheit ist der eigene Feind; der Himmel und auch die Hölle sind in der eigenen Gewalt. SCHIEFNER.

3727. b. संदर्भः Comm. zu Kām. Nīris.

3732. = Ver. in LA. 33. a. सा सा (die richtige Lesart) st. आशा. d. यादशा. Vgl. Spruch 4122.

3735. c. Des Metrums wegen ist vielleicht गेहे zu schreiben. STENZLER.

3738. c. आसक्त्याम् st. आमुक्त्याम् Comm.

3741.

བྱུང་ཤིང་འོ་མ་བྱུང་སྟོགས་ཀྱི། །མངར་བ་ཉིད་ཀྱི་ཁྱད་བར་ཆེ།
དེ་ལྟ་མོད་ཀྱི་དེ་བཞིན་བར། །དབྱངས་ཅན་མས་ཀྱང་བྱས་མ་ཡིན།

SCHIEFNER.

3742. Auch MBu. 12, 6542. c. d. एवमीदामुखातक्तं कृतातः कुरुते वशे. Am Schlusse der Uebersetzung lies: *rafft ihn der Tod hinweg* st. *kommt der Tod* u. s. w.

3743.

གཡ་ཏེ་སྒྲ་དོན་སྒྲ་བ་ནི། །འཁོར་བའི་བར་རུ་མི་གསལ་ན།
འཇིག་རྟེན་གསུམ་པོ་མཐའ་དག་འདི། །སྒྲ་རུ་མ་སྒྲ་བ་ཉིད་རུ་འགྱུར།

Diese ganze Dreiwelt würde eine dichte Finsterniss sein, wenn nicht das Licht des Wortes während des Kreislaufs leuchten würde. SCHIEFNER.

3744.

སྟོགས་མོ་མེ་ཏྲིག་མ་རྟིངས་མ། །ཁྱིད་ཀྱི་བྱ་མའི་ངོས་ལ་ནི།
སེན་རྟེན་གསུམ་པོ་ཆགས་པ་འདི། །སྒྲ་གཞིགས་ཀྱིས་ནི་སྒྲིབ་བར་མཛོད།

O Freundin, Kugelamaranth, verhülle mit dem Tuch diese frische Nägelspur, die auf deinem Busen haftet.

Nach dem Commentar benennt der Liebhaber, nachdem die Blumen des Schmuckes durch die Hitze gewelkt waren, die Geliebte scherzend mit dem Namen der nichtwelkenden Blume.

SCHIEFNER.

3753. ÇATAKÂV. 87. a. चमत्कृत्यतिशये. c. सलिलैः. d. शत्रुर.

3765. c. नारीनां Druckfehler für नारीणां.

3767. = ÇUK. ed. Bomb. S. 30. c. d. अथमा मातुलस्यापि शत्रुरस्याधमाधमाः.

3777.

མ་ལ་ཡི་རྩུང་གིས་ནི། ། འཛིན་རྟེན་དགའ་བ་སྦྱོར་བར་བྱེད།

རྒྱུ་རྩུང་དང་ཡང་དག་ལྟར། ། གུན་གྱི་སྦྱིང་སྒྲུག་མ་ཡིན་ནམ།

SCHIEFNER.

3778.

ལོ་འདས་གསར་འབྱུངས་ནགས་ཚལ་དང་། ། འདས་བརྒྱུ་རབ་ཏུ་བྱས་པའི་རིང་།

ལྷོ་བ་བྱས་པ་འདོད་པ་ཡིས། ། མགོན་པོ་ལྷ་པའི་བྱུག་ཏུ་བྱས།

SCH.

3779. a. Zu उत्पुलगास्त्रैः vgl. गच्छपुल्लनाः in Spruch 4691.

3784.

ཏི་མ་འཆར་བ་ཏིང་གིས་ནི། ། བདུ་རྣམས་ལ་དཔལ་སྦྱོར་བྱེད།

ཐུན་ཚོགས་རྣམས་ཀྱིས་འབྲས་བྱ་དག། ། གོགས་པོ་རྗེས་འཛིན་བསྐྱབ་པའི་བྱེད།

Die aufgehende Sonne spendet den Tagwasserrosen Segen, den Wohlhabenden aber Früchte, um den Freunden Wohlwollen zu erweisen. SCHIEFNER.

3789.

སྦྱོང་ཚལ་རྩུང་གིས་རབ་བསྦྱོར་བ། ། རྒྱུ་ཅི་བ་ཀ་ཡི་རྩུལ།

རེག་བ་མིན་ཡང་མགོན་པོ་ཡི། ། མིག་ལས་མཆི་མ་ཟགས་པར་བྱེད།

SCH.

3790.

སྦྱོང་ཚལ་ས་རྒྱ་ཀླ་རྣམས། ། སྦྱོ་མ་མ་འབྱུངས་པ་མིན་ན།

མགོན་པོ་རྣམས་ཀྱི་བྱར་མེད་ནི། ། ཏིང་བཅས་ཁྱིར་ཆུ་སྦྱོན་བྱར་འབྱུར།

Da die Knospen der Mangobäume des Lustgartens hervorgekommen sind, werden die Frauen dem Wanderer eine Handvoll Wasser mit Sesamkörnern spenden. SCHIEFNER.

3793. c. Zu सत्यपर vgl. तोषपर in Spruch 4468.

3794. Auch beim Schol. zu Kāṇḍ. 2, 350. b. Gleichfalls सुवन्.

3811. a. उठम् Druckfehler für उधम्. BÖHTL. — KĀṆ. IV, Cl. 5:

བའི་བཟླ་ནི་ཆག་གུར་ན། །བཞོ་བས་ཁོ་མ་ཐོབ་མི་འགྱུར།

དེ་བཞིན་ཡུལ་འཁོར་ཚུལ་མེད་བས། །གཞོན་པ་བྱས་ན་འཕེལ་མི་འགྱུར།

Wenn man das Dickbein der Kuh bricht, wird man durch Melken keine Milch erhalten; so wird auch ein Reich, wenn es auf ungebührliche Weise gedrückt wird, nicht zunehmen.

Man sieht, dass dem Uebersetzer die Lesart उहू vorgelegen hat.

SCHIEFNER.

3823.

མིང་རྟ་འཁོར་ལོ་གཅིག་པ་དང་། །ཁ་ལོ་ཉམས་རྟ་མི་མ་ཉམ།

དེ་ལྟ་ན་ཡང་གཞི་བཟིན་ཅན། །ཉི་མས་འགྲོ་བ་གསུམ་པོ་མཁན།

Obwohl mit einrädigem Wagen, mit verkrüppeltem Kutscher und ungleichen Pferden, bedrückt der glanzvolle Sonnengott dennoch die Dreiwelt.

d. Folgt der Lesart जगन्नयम्.

SCHIEFNER.

3838. a. एकार्थी. b. यात्रा st. क्रिया Comm. zu KĀṆ. NĪTIS.

3839. ÇATAKĀV. 34. a. आरचय st. आचरद्भिः. b. कति न विहिताः st. स्मर कति कृताः. d. आभासस्ते.

3843. ÇATAKĀV. 39. d. ध्याने मनो रज्यति.

3853.

ཁྱེ་བའི་ཁོད་ཟེར་རབ་བསེལ་བས། །བསྟེན་བྱ་འདྲིན་པར་འདོད་ལྟན་ནི།

བྱད་མེད་དང་ཐལ་ཉོན་མོངས་ཀྱིས། །འབྱུགས་པ་འདི་ཡིས་ཅི་བར་བྱེད།

3862.

SCHIEFNER.

ནམ་དེག་ཡུ་ཅག་འགྲོགས་འགྱུར་ནས། །ཆོགས་སུ་བཞེད་པར་མ་བཞེད་པའི།

མཇེའ་པོ་རིག་ནས་བྱད་མེད་ཀྱིས། །ཅི་དགའི་བདུ་བྱས་པར་བྱས།

Da das Weib merkte, dass ihr Freund in der Menge nicht sagen konnte: Wann kommen wir zusammen? schloss sie eine Wasserrose, mit der sie spielte.

SCHIEFNER.

3867.

ཁྱེད་ཀྱི་མགོ་སྒྲ་བྱང་བ་ལོ། །གོད་ནི་བདུང་ལྷག་དོག་ཕྱེད།
དཔལ་གྱི་བཞིན་ཏུ་རབ་བྱེད་པ། །ཁྱེད་ཀྱི་སྒྲ་ཞིག་ཅི་མི་ཕྱེད།

SCHIEFNER.

3881.

མགོན་པོ་ནང་ནས་སྒྲ་སྒྲིག་ཅིང་། །མིག་ནི་ཀྱན་ཏུ་འབྱུང་བ་ཡི།
ཐུག་ཅིང་ཅི་འདོད་དགའ་མ་ལ། །ཡོངས་སྒྲ་སྒྲིག་ནས་མཚུངས་སྒྲིག་ཏུ་།

SCH.

3882.

སྒྲ་པར་སྒྲ་དང་ལུས་བསྐྱེད་ཏུ་དང་བྱ་གཏིས་མས།
ཁྱེད་ལས་གཞན་པ་སྒྲ་ཞིག་མ་བཅོམས་དེ་ཡི་ཕྱིར།
འབྱུང་སྒྲ་ལུས་སྒྲིག་ལས་གཞན་པ་ཁྱེད་ལ་སོགས།
བསྐྱེད་པ་ལ་ནི་མིང་མེད་ཏེ་བར་འགྲོ་མ་ཡིན།

SCHIEFNER.

3940.

སྒྲ་སྒྲིག་མ་དག་ཅི་ཡི་ཕྱིར། །ན་པ་ལ་ནི་ལྷུང་ལ་འབྱུང།
ལས་འདི་ལ་ནི་མིག་བྱུང་དག། །ཡོངས་སྒྲིག་མིན་པར་སེམས་སམ་ཅི།

SCH.

3946. c. पिण्डः कुपुत्रे नैवास्ति die neuere Ausg.

3951. a. विद्याश्रुतं (= आन्वीलित्वादिश्रवणं). d. स्वाद्वियेत (= सुन्दरं पात्रं गृह्णी-
यात् Comm.

3956. b. ऽनुरागिणः. c. दण्डनीते: Comm.

3958. b. न तु st. नैव die neuere Ausg.

3970. Auch Çārṅg. PADDH. KRPAṆANINDĀ 9. a. कृपणोऽन कृपणेन. c. यत्तानि st.
वित्तानि eine Hdschr. d. परम्यः eine Hdschr.

3979.

ཐུ་ཐུག་སྒྲིག་པོ་ནས་ལ་བཟང་དང་། །ནགས་ཀྱི་རྒྱུད་ནི་མཐོང་དང་།
དབྱིད་ཏེན་སྒྲིག་པོ་ཀྱན་དགའ་ནམས། །སྒྲ་ཅིག་དག་ཏུ་འཕྱུང་བར་འབྱུང་།

SCH.

3996. Kühne Aenderung; jedenfalls müsste aber in b. च hinter वर्धयति gesetzt
werden, um den Amphibrachys im 5ten Fusse zu vermeiden. STENZLER.

sl. ਤਮੈ.

4003.

SCHIEFNER.

SCHIEFNER.

SCHIEFNER.

SCHIEFNER.

4034.

SCHIEFNER.

SCH.

Sch.

Sci.

SCH.

CC-0. Prof. Satya Vrat Shastri Collection.

प्रजायते.

4061.

ཁྱིད་ཀྱི་གདོང་གིས་ཐང་ག་ལས་རྒྱལ། | རྒྱ་ཡི་རྒྱན་ལྷུང་ཕྱང་པ་ཅན།
 འདཔ་ལྷན་པར་གཏམ་མེད་ལས། | ཇི་ལྷུང་མི་རྒྱལ་ཐང་ག་དགའ་མ། ॥

Wie sollte, o meine Liebste, dein Antlitz, das mich besiegt hat, nicht
siegen über den Schmuck des Wassers, über die mit bienentragenden Blättern
versehene sprachlose Wasserrose?
SCHIEFNER.

4063.

རྒྱུ་འདོན་གྱིས་ནི་རབ་གཏོང་རྒྱ། ། ཁྱིམ་གྱི་གཙུག་ཕྱང་ལྷན་པའི་ཚོགས། །
 རྒྱུག་གི་མག་པ་གཡོ་བ་ཡང་། ། མེ་ཏོག་གཙུ་ཅན་དག་གི་རྒྱུང་ ॥

SCHIEFNER.

406b. a. Zu जलरेखा vgl. noch जलरेखा PAÑKAR. 1,14,83. BÖHTL. — NAG. NITĪ ÇI. 190:

འམད་པ་ཡིས་ནི་བརྒྱད་པ་ཡིས། ། བུམ་པ་ཡི་ནི་ཆུ་ཕྱེད་བཞི། །
 སྤྱི་པོ་ལ་ནི་བཀྱར་བུམ་ན། ། སྤྱོ་པོ་ལ་པ་ཁོ་བརྒྱེད། །

Gleichwie ein mit Wasser halbgefüllter Krug (buchstäblich: gleichwie die Wasserhälfte eines Kruges), nachdem er mit Anstrengung erfasst worden, wenn er auf dem Haupte getragen wird, zürnen die Schlechten.

VAR. Cl. 52:

མྱེ་ཡིས་བྱས་པ་བྱེད་བཀའ་པ། །རབ་ཏུ་འབད་བས་བཟུང་བུས་ཏེ།
ལྷོ་པོར་བདག་གིས་བྱང་པ་བཞིན། །ལྷོ་པོར་ན་པ་བཀྱར་ན་མེ།

Wie ein halb mit Wasser gefüllter Krug, wenn er mit grosser Anstrengung ergriffen und von mir auf dem Haupte getragen wird, zürnet der Schlechte, wenn er getragen (geehrt) wird.

SASKJA PAṆḌITA VIII, Çl. 5:

ཡོན་ཏན་རྒྱུ་ཟད་བསྐྱབ་པའི་མི། ། སྤྱི་ཞིག་གིས་ནི་བསྐྱེན་པར་བྱས།
 རྒྱ་ཕྱེད་གང་པོའི་སྤྱམ་པ་དེ། ། མགོ་ལ་འབྲུང་བར་སྤྱ་ཡིས་བྱས།

Wer kann mit Leuten, welche nur wenige Tugenden erlangt haben, verkehren? Wer vermag es, einen halb mit Wasser gefüllten Krug auf dem Kopfe zu tragen?

SCHIEFNER.

4077.

ཀུན་ལས་སྐྱེ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། བརྒྱུད་མོ་ནམས་དང་ཅེ་བར་བྱེད།
 ཁྱིམ་གྱི་དགུ་ལྟེ་མཐོ་ལྟེ་སོང་། ། ལྷ་མོ་ནམས་དང་ཅེ་བར་བྱེད། ॥

Sch.

4083.

བདག་ནི་གསོན་པའི་སྒྲོ་བས་དང་ལྟན། ། རོར་གྱི་བསམ་པ་སྒྲོ་བས་ལྟན་མེད།
 མཛེལ་བོ་གསེགས་སམ་བཟུགས་ལགས་སམ། ། རང་གི་གནས་སྒྲོ་བས་སྒྲོ་བ་པ་ལགས། ॥

SCHIEFNER.

4104.

ཞེད་པ་མ་ཞིང་རྒྱུད་སྒྲོམ། ། མཚུ་དམར་མེག་ནི་དག་པ་མེད།
 ལྷོ་བ་དམར་ཞིང་ལྷོ་མ་མཐོ། ། བྱད་མེད་ལྷོ་མ་སྒྲོ་བ་པ་མཚོམ། ॥

SCHIEFNER.

4109. ÇATAKĀY. 33. b. मम st. पुनः. Note. In Spruch 1672 ist कृतविधि adj. dessen
 Schicksal verpfuscht ist, unglücklich.

4112.

ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། རོར་པ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་།
 གཤམ་ཏེ་བདེན་པར་འཇམ་པ་ན། ། སྒྲོ་བྱུང་བདག་ཅི་ལ་གཟུང་། ॥

Sch.

4149.

ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་།
 གཤམ་ཏེ་གཤམ་པ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། དེ་ཡིས་བདག་གི་ཡིད་ཀྱང་བཅོམ། ॥

Sch.

4150.

ཁྱིམ་གྱི་དགུ་ལྟེ་མཐོ་ལྟེ་སོང་། ། ལྷ་མོ་ནམས་དང་ཅེ་བར་བྱེད།
 ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ॥

SCHIEFNER.

4151.

ཁྱིམ་གྱི་དགུ་ལྟེ་མཐོ་ལྟེ་སོང་། ། ལྷ་མོ་ནམས་དང་ཅེ་བར་བྱེད།
 ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ། ལྷོ་བ་ལྟོས་པའི་ཡུལ་ལོང་། ॥

SCHIEFNER.

4152.

ཁྱོད་ཀྱི་གནོད་དང་པདྨ་དཀར། ། རྒྱལ་ཤིང་ནི་པཙུང་ལྷན་པ་སྟེ།
པདྨ་ལ་ནི་ཕུང་པ་འཁོར། ། ཁྱོད་ཀྱི་གནོད་ལ་མིག་རབ་གཡོ།

Sch.

4154.

ཁྱོད་ཀྱི་ཁྱུང་ལ་རྩ་བ་ལ། ། འདོད་པའི་མདའ་ནི་མདའ་སྟན་ལ།
ངས་ཀྱང་སེམས་ནི་འཆི་བ་ལ། ། གསུམ་པོ་འདི་ནི་མཉམ་ཏུ་བྱས།

Sch.

4160. a. दाण्डक्यो (= वृद्धश्च) Comm.

4187. fgg. Vgl. Kām. Nīris. 18, 50, b. fgg.

4226. Vgl. Spruch 5312.

4255. a. वैजवनो Comm.

4265. ÇATAKĀV. 37. b. निष्पन्नीकृत; च तपः sl. यतयः.

4269.

ཁྱུ་ལ་ཁྱུང་ནི་རབ་ལྷགས་མ། ། ཁྱོད་ཀྱི་འཇུ་མ་མིག་གནོད་མངས་ནི།
ཀྱ་སྟན་ཁྱུང་ལ་པདྨ་ཡིས། ། བརྒྱལ་བར་ངས་སོ་གཟུགས་ཅན་མ།

Sch.

4271.

མེ་ཏོག་གཟུ་ཅན་དག་གི་མཆོད། ། རྒྱལ་བ་མ་ཡིན་ནོ་བའང་མིན།
དེ་ལྟ་ན་ཡང་འདི་ཡིས་ནི། ། ས་གསུམ་དག་ལས་ཀྱུ་ལ་བར་གྱུར།

Sch.

4303.

འདི་དག་ལྟ་ཡི་བྱ་མོ་མིན། ། རྩི་ཟའི་རིགས་ལས་བྱུང་བའང་མིན།
དེ་ལྟ་མོད་ཀྱི་ཆོངས་པའི་ཡང་། ། དཀའ་ཐུབ་གཞུང་པ་བསྐྱུ་བ་བར་བྱས།

Sch.

4312. Nāg. Nīri Çl. 62:

འདོད་པས་ཁོང་བས་སྟིག་མི་མཐོང་། ། དམུས་ཁོང་གིས་ནི་གཟུགས་མི་མཐོང་།
རྟེན་པ་ཡིས་ནི་སྟོན་མི་མཐོང་། ། བདག་ལྟས་དེ་ཉིད་མི་མཐོང་ངོ།

Der durch Liebe Blinde sieht die Sünde nicht, der wahrhaft Blinde
sieht die Gestaft nicht, der durch Hochmuth Blinde sieht die Fehler nicht,
wer auf sich schaut, sieht die Wahrheit nicht.

SCHIEFNER.

4317.

ཁོ་གཉེར་དག་ནི་མ་བསྐྱུས་ཤིང་། ། ཁོ་ཡི་གཡོགས་ཀྱང་མ་བསྐྱེད་ལ།
མིག་ཀྱང་དམར་པོར་མ་གྱུར་བར་། ། དག་ཡི་རིགས་ནི་ཉམས་བར་བྱས།

SCHIEFNER.

4324. KĀN. VII, Çl. 29:

འབྲས་བྱ་དང་ལྷན་ཤིང་བྱད་ཅིང་། ། རླེ་བོམ་ཁས་བ་བྱལ་བ་ཡིན།
ཤིང་སྐམ་དང་ནི་ལྷན་པོ་དག། ། འབྱད་བར་མི་བྱེད་བྱལ་མ་ཡིན།

SASKJA PAṆḌITA IV, Çl. 9:

དམ་བ་བྱལ་བས་རང་གཞན་སྦྱོང་། ། དན་བ་རིངས་བས་རང་གཞན་སྦྱུག།
འབྲས་ལྷན་ཤིང་གི་རང་གཞན་བསྐྱུང་། ། ཤིང་སྐམ་རིངས་བས་རང་གཞན་བསྐྱེག།

Durch die Zucht schützen die Edeln sich selbst und Andere, durch die Strafe sind die Bösen sich und Andern schädlich; die Fruchtbäume erhalten sich und Andere, die dürrn verbrennen durch ihre Steifheit sich und Andere.

SCHIEFNER.

4330.

བད་ནམས་ནི་མི་འཇུ་མ་ཉིང་། ། ཅམ་མ་ཁའ་ལ་ཡང་མི་འགོ་བ།
ཁྱིེ་གཉིང་ལྷ་བས་བདག་གི་ནི། ། ཁོ་ག་ནམས་འགོག་པ་ཉིང་བྱ་བཟ།

Dein Antlitzmond, der die Tagwasserrosen nicht schliesst, auch nicht an den Himmel steigt, lauert auf Entführung meiner Lebensgeister.

d. Statt यस्यति scheint dem tibetischen Uebersetzer पश्यति vorgelegen zu haben.

SCHIEFNER.

4336. c. Ist vielleicht स्वपतीह (loc. partic.) zu schreiben? STENZLER. — Der Commentar liest स्वपितर्यसद्भयात् (= दस्युप्रभृतिभ्यो भयात्). BÜHL.

4337.

ཤིང་རྩ་མེད་ཅིང་སྤྱང་པོའང་མེད། ། རྩ་མེད་རྩང་ཐང་མེད་བར་ཡང་།
བྱུང་མིག་ཉིང་ཁྱིེ་བྱུང་མེད་ནམས། ། འགོ་བ་གསུམ་པོ་དག་ལས་ཁྱུ་ལ།

Ohne Wagen, ohne Elephanten, ohne Reiterei und auch ohne Fussvolk siegen die Weiber durch ihren Seitenblick über die Dreiwelt. SCHIEFNER.

4341.

བད་ཅན་བཞིན་ལུས་སྒྲ་མ། ། བད་བཞིན་ཏུ་དེ་ཡི་གཏོང་།
སྒྲ་ཅི་སྒྲོད་བས་བཞིན་ཏུ་ནི། ། བད་ག་གིས་འབྱངས་ཤིང་འབྱངས་ཤིང་ཅེ།

SCHIEFNER.

4362. In der ed. Bomb. folgende Erklärung: मौषात् ध्यायन्नेवापचितं प्रतीकारं
चरेन्न त्रध्यायन्. Es ist aber दुःखस्योपचितं zu lesen und zu übersetzen: Wer beim Ver-
lust von Geld oder beim Tode der Gattin, eines Sohnes oder des Vaters sich dem Schmerze
hingiebt, der vermehrt noch den Schmerz.

4367.

སྒྲིན་པ་པོ་ནས་ནམ་ཡང་ནི། ། མི་དབང་ཁྱོད་ལ་མི་བསྟོད་དེ།
གང་ཕྱིར་སྒྲོད་བས་ཁྱོད་ཀྱི་ནོར། ། རང་གི་ཉིང་ཏུ་བསམ་ནས་ལོན།

SCHIEFNER.

4368.

ནམ་ཡང་མཚོན་དང་བྱང་མེད་དང་། ། ཅུ་མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ལ་མ་རེག།
མི་མ་ཡིན་པ་འགའ་ཞིག་གི། ། ལག་ནི་འབྲས་མེད་ཡིན་ནོ་ལོ།

Die Hand eines übermenschlichen Wesens, welche eine Waffe, ein Weib
und die Brüste nie berührt, ist unfruchtbar, sagt man.

SCHIEFNER.

4380. b. मित्र Druckfehler für मित्र.

4387. Kān. VII, Çl. 28:

ཤིན་ཏུ་ནང་པོར་མི་བྱ་སྟེ། ། ཉགས་སྒྲུངས་སོང་ལ་ཁྱོས་ཤིག་དང་།
དེར་ནི་ཤིང་ནང་གཅོད་བྱེད་པ། ། ཡོན་པོ་ལུས་པར་གྱུར་པ་ཡིན།

Mas. III, Çl. 14:

གཏན་ཏུ་ནང་པོར་མི་བྱ་སྟེ། ། ཉགས་སྒྲུ་སོང་ལ་ཡོངས་ཁྱོས་དང་།
དེར་ནི་ཤིང་ནང་གཅོད་འགྱུར་དེ། ། ཡོན་པོའི་ཤིང་ནི་གནས་པ་ཁྱོས།

SASKJA PAṆḌITA III, Çl. 8:

སྒྲོ་དན་ནང་པོ་ལ་ལས་རང་། ། བསྐྱུལ་འགྱུར་ལ་ལས་གནན་ལ་གཞོད།
ནགས་ཀྱི་ཤིང་ནང་ཅུད་ནས་གཅོད། ། མདའ་ཡི་ནང་པོས་པ་རོལ་གསོད།

Die Gradheit der Schlechten richtet theils sie selbst zu Grunde, theils bringt sie Andern Schaden; die geraden Bäume des Waldes werden von der Wurzel an umgehauen, die Geradheit des Pfeiles tödtet Andere. SCHIEFNER.

4467. a. Der Commentator hat an मानोप^० keinen Anstoss genommen, da er den Spruch ohne Erklärung abfertigt.

4487.

མྱུ་མེད་བྱ་ལྔ་རག་གི་ནི། །མྱུང་མ་ལྔ་ལེན་བྱ་མོ་སྟེ།
རག་པ་རྣམས་ཀྱི་མཆོག་ཏུ་འགྱུར། །འདི་འདྲ་ལྟ་ཡི་སྟུབ་ཕྱེད་དོ།

Sch.

4300.

ཁྱེད་ཀྱིས་བསྐྱེད་མ་ལ་ཆེར་མ་ནི། །བདུའི་ཡུ་བ་ཉིད་ལ་མཐོང་།
འོན་ཀྱང་ཆགས་ཅན་འཁྲིག་པ་ལ། །འཁྱུད་པར་གྱུར་པ་རྣམས་ལ་འདར་མཐོང་།

SCHIEFNER.

4301.

བདུས་ཉི་ཟེར་སྟུགས་པ་རྣམས། །འབྱུང་ས་ནས་རྩལ་རམར་སྟུགས་པའི།
ཁ་ཡི་རག་ཕྱེད་ཟེར་མ་རྣམས། །ཤིན་ཏུ་སྟུག་པར་ཕྱེད་པ་བཞིན།

SCHIEFNER.

4302.

མྱུ་འཛིན་འདི་རག་ལུས་ཅན་གྱི། །ཡོངས་སུ་གཏུང་བ་འཛོལ་པར་ཕྱེད།
བདག་ཐོབ་མེད་ནམ་ཆེན་པོ་རྣམས། །གཞན་གྱི་སྟུག་བསྐྱེད་པ་སྟོན་ཏེ།

SCHIEFNER.

4308. Var. Cl. 21:

གཞན་གྱིས་གཞན་ཏུ་བསྟུགས་ན་ནི། །མེད་པ་འད་ཡོན་ཏན་ཅན་ཏུ་འགྱུར།
རང་ཉིད་ཡོན་ཏན་སྟེ་ཕྱེད་ན། །བརྒྱ་ཕྱིན་ཡིན་ཡང་བརྩུག་མི་འགྱུར།

Nāg. Niri Cl. 156:

གཞན་གྱིས་གཞན་རག་བསྟུགས་ན་ནི། །མེད་པ་འད་ཡོན་ཏན་ཅན་ཏུ་འགྱུར།
ཡོན་ཏན་རང་ཉིད་སྟེ་སྟུགས་པ་ནི། །བརྒྱ་ཕྱིན་ཡིན་ཡང་མི་བརྩུག་ཏུ་འགྱུར།

SCHIEFNER.

4314. b. स्कन्धस्कन्धेन दीयते Comm. zu Kām. Nitis., mit folgender Erklärung:

ह्यता कालेन एतावत्संख्यकं फलं देयमिति निबन्धेन व्यवस्थीयते.

4326. a. Lies पात्रापात्रविशेषो (der Haken über dem I ist abgebrochen).

4339.

བྱང་བ་ཇི་ལྟར་འདོད་པ་བཞིན། ། བརྒྱ་ཀུས་ལ་སྤྱད་ཅི་འཕྲངས།
 ཇི་ཇི་མ་ཀུས་པ་མ་ཡིན་ཡང་། ། མེ་ཏོག་ཁ་མ་ཤེ་སྤྱོད་ཁྱོས།

SCH.

4544. BHARTṚ. 3, 25 lith. Ausg. III (a. पुण्यैरु sl. पुण्यैरु, प्रियः sl. प्रिये. b. नववल्क-
 लैः करुणैरु. d. वित्तव्याध्यविवेकव्याकुलगिरौ). ÇATAKÂV. 98 (a. प्रियैश्च मलिलैर्वृत्तिं).

4548. KÂṆ. VIII, Çl. 41:

མཁས་པ་རྟག་ཏུ་བྱ་དག་ནི། ། རིག་པ་སྤྱོད་ཆོག་ས་ལ་སྤྱར་བྱ།
 མཁས་ཤིང་སྤྱོད་ཆོག་ས་ན། ། རབ་ཏུ་མཆོད་པའི་ཉིད་ཏུ་འཕྱར།

Ein Kluger soll seine Söhne an verschiedene Wissenschaften weisen;
 der Kluge, der mit trefflicher Einsicht begabt ist, wird stets geehrt werden.

SCHIEFNER.

4560. Lies: haue aber nicht den Baum an der Wurzel ab. BÖHTL. — NÂG. NÎTÎ Çl. 8:

ཀྱེན་དགའ་རབ་པའི་སྤོང་རྒྱུད་ལྟར། ། མེ་ཏོག་ཀུས་པ་བཏུ་བྱ་ཡི།
 ཇི་ལྟར་སྤོང་བ་མཁན་བཞིན་ཏུ། ། རྩ་ནས་བཅད་པར་མི་བྱའོ།

Man soll die Blumen lesen wie zum Kranze im Garten, nicht aber nach
 Weise des Köhlers sie mit der Wurzel ausreißen.

Var. Çl. 36:

ཀྱེན་དགའ་རབ་པའི་སྤོང་རྒྱུད་བཞིན། ། མེ་ཏོག་ཀུས་པ་བཏུ་བྱ་ཡི།
 ཇི་ལྟར་སྤོང་བ་མཁན་བཞིན་ཏུ། ། རྩ་ནས་བཅད་པར་མི་བྱའོ།

KÂṆ. IV, Çl. 3:

ཀྱེན་དགའ་རབ་པའི་སྤོང་རྒྱུད་ལྟར། ། མེ་ཏོག་མེ་ཏོག་ཅམ་བཏུ་ཡི།
 སྤོང་བ་མཁན་ནི་ཅི་བཞིན་ཏུ། ། རྩ་ནས་གཏོད་པར་མི་བྱའོ།

4384. Lies: weder in's Gesicht, noch hinter u. s. w.

SCH.

4388. NÂG. NÎTÎ Çl. 260:

སྤྱོད་མཆོ་འཇིག་པའི་རྩས་སྤྱ་ནི། ། གཞུང་ལས་བཞུགས་པར་འཕྱར་ཞེས་གྲགས།
 དམ་པ་རྣམས་ནི་གཞུང་ཁྱེད་ལས། ། ཅམ་ཡང་འདྲའ་བར་མི་བྱེད་དོ།

Es heisst, dass zur Zeit des Untergangs das Meer die Schranken durchbrechen wird, nimmer werden jedoch die Trefflichen die hergebrachte Sitte übertreten.

c. Im Text steht དམ་པའམ་མི་མ ...

SCHIEFNER.

4590.

$\text{རྩོ་བོ་ཁྱོད་ཀྱི་ལལ་ནས་ཆོག} \parallel \text{ལ་དག་འགྲོ་ཞེས་པ་དེས་པར་བྱུང་} \parallel$
 $\text{མཛེལ་བ་དམན་པ་ཁྱོད་ཀྱིས་ད} \parallel \text{མ་བྱིན་ན་ཡང་པདག་ལ་ཅི} \parallel$

«Ich gehe» dieses Wort ist aus deinem Munde hervorgegangen, o Geliebte, was hätte ich nun davon, wenn du, der du mich wenig liebst, auch nicht gekommen wärest?

SCHIEFNER.

4609.

$\text{གཏེན་གཏོང་པ་དང་ལུས་གཏོང་དང་} \parallel \text{ཡུལ་གཏོང་ཞེས་པ་གསུམ་པོ་ལ} \parallel$
 $\text{དང་བོ་ཐ་མ་ཏོན་མོངས་ཤིང་} \parallel \text{ལར་བ་སྒྲན་ཅིག་གཏུང་བོའི} \parallel$

Sch.

4622. SASKJA PANDITA V, Çl. 6:

$\text{ཤེས་རབ་ལྡན་ན་མངོན་སུམ་གྱིས} \parallel \text{རྒྱན་གྱིས་པ་རོལ་བ་སྒྲུ་བར་བྱས} \parallel$
 $\text{སྒྱུ་བོ་རྣམས་གྱིས་ཁྱིར་བཏགས་པས} \parallel \text{ར་སྒྱེས་ཁྱུང་བའི་ཐམ་བེལོར} \parallel$

Wenn man Klugheit hat, kann man offenbar durch Lügen Andere täuschen; die von den Dieben Hund genannte Ziege warf der sie tragende Brahmane fort.

SCHIEFNER.

4632. d. $\text{ध्रुवं पाल्यचिराद्वशम्}$ Comm. zu Kām. Nitis.4663. c. d. $\text{वीरो ऽपि भीरुपुरुषैः संग्रामे हि प्रमुच्यते इति संगतिलब्धः पाठः}$ Comm.

zu Kām. Nitis.

4667. d. परद्वेषणः Comm. zu Kām. Nitis.

4687.

$\text{སྒྲུང་ཅི་འཇུགས་པའི་མགྲིན་སྒྲན་ལས} \parallel \text{བྱུང་བ་བྱུང་བའི་སྒྲུ་དག་ཀྱང་} \parallel$
 $\text{ན་པར་རྒྱལ་བ་ཏིན་འགྱུར་བ} \parallel \text{འདོད་ལྡན་རྣམས་ཀྱི་སྒྲིག་འདི་འདྲ} \parallel$

Sch.

4688.

$\text{ས་རྒྱ་ཀླ་ར་ལས་འབྱུངས་ཏིང} \parallel \text{ཡིད་འོང་བེ་མཐོང་ལྡན་པ་ཡིས} \parallel$
 $\text{དབྱིད་ཀྱི་མེ་ཤེལ་མིག་ཅན་གྱི} \parallel \text{ཁྱིའི་པ་སྒྲུ་ཡི་ལྷག་མར་བྱེར} \parallel$

Sch.

4689.

ཉིན་གུང་ཉི་མས་གཏུངས་པ་ཡི། །སྒྲ་པོ་དག་ནི་མཚོར་འབྲུག་པ།
 ཉི་མའི་ཕྱོགས་ལྷུང་བའི་རྣམས། །གནོམ་པར་འདོད་པ་ཡིན་ནམ་སྟུམ།

SCHIEFNER.

4693.

ཟི་བཞོན་དལ་བྱ་འབྱུང་བྱེད་དེ། །ཟླ་བ་དག་ཀྱང་མེ་རུ་འབྱུང་།
 ཅན་ཉེན་ཕྱག་པ་ལྷུང་བ་ཡང་། །མཚོན་ལྷུང་འབྲུམས་པ་རྣམས་ལའོ།

d. འབྲུམས་པ་རྣམས «Verirrt» beruht wohl auf einer abweichenden Lesart. SCHIEFNER.

4725. MAS. V, ÇI. 6:

མ་རུངས་སྟེ་བོ་ཁ་སྟན་ཅིང་། །ཅན་ཉེན་ལྷུང་བ་སེལ་བའི་དག།
 སྟེང་ནི་མ་རུང་བ་དག་ཉིད་དང་། །སོག་ལེ་བས་ཀྱང་བྱེད་པར་འཕྲིན།

Der Mund des Schlechten ist lieblich, die Rede kalt wie Sandel, sein Herz schlechter Natur und durchbohrender als eine Säge. SCHIEFNER.

4727. Fehlt in der tibetischen Uebersetzung und auch im Commentar. SCHIEFNER.

4729.

བྱེད་ཆེ་རིན་ཆེན་བྱེད་དང་ལྷན། །རྒྱལ་པས་མིག་འཕོར་ང་གྱུ་ན།
 རྒྱུང་བ་མིན་པས་མཇུང་བོ་ནི། །དགའ་བ་ལྷན་པར་བྱ་བར་བཞོད།

SCHIEFNER.

4736. KÂṆ. VIII, ÇI. 40:

རྒྱུང་གཉིས་པ་ལ་མངོན་སུམ་ཕྱགས། །སྒྲ་པོ་ཡོངས་སུ་སྤྱོད་པར་བྱ།
 མི་མངོན་པའི་ཆེར་མ་ལྷར། །ཆོག་ནི་བྱུག་བྱས་གནོད་པ་སྟེད།

NÂG. GÂN. ÇI. 240:

མངོན་སུམ་པ་མི་རྒྱུང་གཉིས་ཕྱགས། །སྒྲ་པོ་ཡོངས་སུ་སྤྱོད་པར་བྱ།
 མི་མཐོང་ཆེར་མ་ངེ་ལྷ་བར། །ཆོག་གི་བྱུག་བྱས་གནོད་པར་བྱེད།

4737. a. कृशार्थः (= क्षीणार्थः Schol.) st. कृशाम्नः ed. Bomb.

SCHIEFNER.

4776. Mas. III, Cl. 18:

གང་ཏུ་ཕྱིན་པ་གནས། །ཕྱི་སྐྱམས་མཚོ་ནི་སྤངས་པར་འགྱུར།
 ཕྱི་ཡིས་གང་ནི་སྤངས་གནས་བཞིན། །ངང་པ་ལྟ་བུའི་སྤྱོད་མི་བསྟེན།

Wo Wasser ist wohnen Flamingo's, der See, dessen Wasser vertrocknet, wird verlassen, wird er voll mit Wasser, so wohnen sie wieder dort, flamingoähnliche Freunde soll man nicht halten.

SCHIEFNER.

4783. Mas. IV, Cl. 21:

གསེར་ནི་ནམ་བཞིས་བརྟག་པ་སྟེ། །བརྟག་བཅད་བསྟེན་དང་བརྟུངས་བས་སོ།
 དེ་བཞིན་ནམ་བཞིས་སྟེན་བུ་བརྟག། །ཐོས་དང་ཕྱོད་མིམས་རིགས་སྟོང་བཅེ།
 [ཐམས་ཅད་ཤེས་ཤིང་རིག་པར་བུ།]

Wie das Gold auf vierfache Weise geprüft wird: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so wird auch auf vierfache Weise der Mann geprüft: durch Erfahrung, Gemüthsart, Wissen und Mitgefühl. (Man soll Alles erkennen und erfahren.)

d. ཐོས་ ist vielleicht corrumpt aus གཏོང་བ་ Freigebigkeit, སྟོང་བཅེ་ führt auf eine Lesart

कृपया.

SCHIEFNER.

4818.

གལ་ནེ་ཁྱོད་འཕྲོ་བཞེད་ཉིང་ན། །ཁྱོད་ཀྱིས་གནས་པ་འགའ་ཞིག་ཚོལ།
 བདག་ནི་སྤྱོད་མིམས་འཚོལ་འཆི་བ་ཡིས། །དེ་རིང་ཉིང་ཏུ་འགྱོག་པར་འགྱུར།

SCHIEFNER.

4820. Nāg. Niri Cl. 193:

གལ་ནེ་རྟག་ཏུ་མཇུག་འདོད་ན། །གསུམ་པོ་འདི་དག་མ་བྱ་སྟེ།
 རྟན་པོ་འབྱེད་དང་ཞིང་འབྲེལ་དང་། །སྒྲིག་ཏུ་ཕྱུང་མ་དང་སྤྱོད་པོ།

Wenn man beständige Freunde wünscht, soll man diese drei Dinge unterlassen: Würfelspiel, Anlegen von Geld und heimliches Gespräch mit Frauen.

SCHIEFNER.

4823. = PAÑKAR. 2,2,25, b. 26, a. c. d. vor a. b. a. कृत्त st. हरि, संलाप (besser) st.

संलाप. d. मेघाच्छन्नं.

4865.

ལུས་འཇམ་གང་ལ་བདུ་ཡི། ། མལ་སྟན་དག་དང་རྩལ་བྱེད་མ།
 ལྷ་མོ་དེ་ནི་རོ་ཁང་དག། ། སྟེག་བུ་ལྟ་བུ་རྩེ་ལྟར་ཉལ། ॥

SCHIEFNER.

4871.

ཁྱེ་བའི་ཟེར་གྱིས་དེག་བ་ན། ། སྟན་པའི་འཕྲེང་བ་བྱལ་བར་འཕྱར།
 འབྲལ་ལ་བྱལ་བོ་དང་འགལ་དྲམས། ། དན་པའི་མཐར་ཐུང་གསལ་བར་བྱེད། ॥

SCHIEFNER.

4891. PRAGN. ÇI. 4:

ཤེས་རབ་གྱིས་ནི་ལུས་བསྐྱེད་ས་ལ། ། དག་ཡི་ཆགས་གྱིས་ཅི་བྱར་ཡོད།
 ལག་ན་གདུགས་དང་ཆས་བ་ལ། ། ཆར་གྱི་རྒྱན་གྱིས་ཇི་བ་མེད། ॥

Was kann die Begier des Feindes mit demjenigen anfangen, der seinen Körper hütet? Auf denjenigen, welcher einen Schirm in der Hand hält, vermag des Regens Strom nicht einzudringen.

SCHIEFNER.

4933.

རྒྱུ་མ་དང་སྦྱར་འཕྲེང་བ་ཡི། ། དམར་བ་རབ་ཏུ་སྟོན་བྱེད་ཅིང་།
 ཆ་ཟེར་ཅན་ནི་བྱལ་ཐུང་ཏེ། ། ལུས་སྦྱིས་དག་ནི་དྲམ་བར་བྱས། ॥

SCHIEFNER.

4935. NÂg. Nîri ÇI. 238:

བྱལ་བོ་སྟོན་བོ་རྒྱུང་མ་དང་། ། དེ་བཞིན་མཇུང་བོའི་རྒྱུང་མ་དང་།
 སྦྱོར་ཁྱེའི་རྒྱུང་མ་མ་ཉིད་དེ། ། ལྷ་བོ་འདི་དག་མ་རྩལ་ཤར། ॥

Die Frau des Königs, des Ministers, so auch die Frau des Freundes, die Frau des Bruders und die Mutter selbst gelten als Mütter.

a. Statt སྟོན་བོ་ ist wohl སྦྱོར་མ་ = གུ་ zu lesen.

SCHIEFNER.

4963.

འཕྱིགས་ཅིང་ཡིད་འོང་དང་བཞིན་ཅན། ། ཆགས་པ་གསལ་བར་སྟོན་བྱེད་མ།
 མཇུང་མས་བསྐྱེད་པའི་མིག་དང་ནི། ། མོ་ཉ་མོས་ཀྱང་མཇུང་བོ་འགྲགས། ॥

SCHIEFNER.

4974. Auch am Schlusse von MAITHJUP. 6, 36. c. d. lauten hier: अन्तर्यामिणोपयोगादिना

स्थितावात्मशुची तथा.

4975.

अत्रैव यैः कृमयः प्रोक्तैः सः सः । । अत्रैव यैः कृमयः प्रोक्तैः सः सः ।

देवता मन्त्रैः सः सः सः सः । । मन्त्रैः सः सः सः सः ।

d. Nach der Lesart अश्रुभिः.

SCHIEFNER.

4984.

अत्रैव यैः कृमयः प्रोक्तैः सः सः । । अत्रैव यैः कृमयः प्रोक्तैः सः सः ।

गन्धर्वैः सः सः सः सः । । गन्धर्वैः सः सः सः सः ।

SCHIEFNER.

5038. Vgl. Kām. Nīris. 10, 15, b. 16, a: सापत्न्यं वास्तुनं स्त्रीनं वाज्ञातमपराधनम् ।
वैरप्रभेदनिपुणैर्वैरं पञ्चविधं स्मृतम् ॥

5070.

सः सः सः सः सः सः । । सः सः सः सः सः सः ।

देवता मन्त्रैः सः सः सः सः । । देवता मन्त्रैः सः सः सः सः ।

SCHIEFNER.

5074.

गन्धर्वैः सः सः सः सः । । गन्धर्वैः सः सः सः सः ।

देवता मन्त्रैः सः सः सः सः । । देवता मन्त्रैः सः सः सः सः ।

SCHIEFNER.

5091. d. मोक्षं च गच्छति cod. Vaticanus, wie wir durch E. TEZA erfahren.

5095. Kām. VIII, Çl. 43:

गन्धर्वैः सः सः सः सः । । गन्धर्वैः सः सः सः सः ।

मन्त्रैः सः सः सः सः । । मन्त्रैः सः सः सः सः ।

Wünscht man erweiterte Einsicht, so soll man durch Erkernung eines
Çloka, oder eines halben Çloka, oder einer Silbe den Tag fruchtbringend
machen.

SCHIEFNER.

5124. = R. 4, 30, 12, b. 13, a. b. भवति st. भवति.

5130.

བདེ་གཤེགས་འདུས་ཀྱི་ལྷན་པ་ནི། །གསུང་བ་བདེན་མོད་དེ་ལྟ་ནའང་།
ཙུ་གྲོ་རྩ་ཡི་མིག་ཅན་དེ། །བདག་གི་སྤྱིང་ལ་ད་ཕྱད་གནས།

Obwohl der Ausspruch Buddha's, dass alle Vorstellungen vergänglich sind, wahrhaft ist, lebt dennoch heute die Tschakora-Aeugige in meinem Herzen. SCHIEFNER.

5131.

རྩ་བོ་བདེན་པར་སྒྲུབ་པོ་བདག། །གནན་དང་ཕྱུག་ནས་འཕྲོམ་པའི།
ཕྱ་སྒྲེགས་ཀྱིས་དམར་མིག་གིས་ནི། །ནམ་ཡང་མཐོང་བར་འགྱུར་མ་ལགས།

SCHIEFNER.

5173. d. Der eine Scholiast erklärt अशनिग्रावघटितम् durch वज्रोपलैः (Diamanten) निर्मितम्, der andere durch अशनिग्रावोभयघटितम् (अशनिर्वज्रं ग्रावा शिला). Die erste Erklärung scheint den Vorzug zu verdienen.

5211.

དཀྱིལ་མཚན་མོ་འདི་དག་ནམས། །བདག་གི་དཔུགས་དང་ལྟན་ཅིག་རེད།
ཁྱེ་བའི་ཕྱན་ལྟན་མ་ནམས་ཀྱང་། །བདག་ལུས་ཉིན་དང་ལྟན་ཅིག་སྟེ།

SCHIEFNER.

5217.

མགོན་པོ་འབྲུལ་བ་བཟོད་པར་བཅུ། །གང་གིས་མིག་བགོས་དག་ལ་ནི།
འདོད་པས་བསྐྱུན་ཏུ་མི་མཐོང་བའི། །མཐོང་མིན་མིག་སྒྲུབ་བདག་ལ་སྟེ།

SCHIEFNER.

5235. = GALAN. Varr. 53.

Nachtrag.

33. Im ĀṆIKATATVA (s. ÇKDr. u. भग्नाश) wie bei uns. Auch MĀRK. P. 29, 31, b. 32, a. c. स दत्ता डुष्कृतं तस्मै.

778. भङ्गुरो ist mit धूचिलासः zu verbinden und bedeutet *krumm*, *gebogen*. Man streiche demnach auch die entsprechende Anmerkung im 2ten Theile, S. 330.

803. a. Es ist ohne Zweifel भग्नाशे zu lesen.

1133. Vgl. Spruch वित्तं दानममेतं im 2ten Nachtrage.

1637. b. महाग्रमः Druckfehler für महाग्रमः.

2010. d. अवेनते ed. Bomb.

2329. a. तथा st. यथा MBu. ed. Bomb.

2483. Man lese in der Uebersetzung *das gebogene* st. *das biegsame*.

2611. c. इवाभद्यन् ed. Bomb.

3703. Auch MBu. 13, 321. a. बन्धुर st. मित्रम्.

N. S. Nachdem der Druck der Anmerkungen zum grössten Theil schon beendet war, erhielt ich die von J. GILDEMEISTER besorgte zweite Ausgabe der Anthologia sanscritica von CHR. LASSEN, die zu den folgenden Nachträgen Veranlassung giebt.

232. a. Die Hdschr. soll अविनीतो ज्ञो (ohne एव) haben, was LASSEN stillschweigend in अविनीतः स्वन्न एव geändert zu haben scheint; GILD. (S. 26) liest अविनीतो भृत्यज्ञो.

469. d. Die von mir übergangene Lesart तस्माद् für तस्य in Vet. verdient den Vorzug.

730. a. प्राज्ञलम्. b. वक्रं. Diese allein richtigen Lesarten waren bei LASSEN nicht angegeben.

783. Vgl. GALAN. Varr. 284.

789. d. Eine Hdschr. दहति, die andere तहति, welches LASSEN stillschweigend in तप्यति verändert zu haben scheint.

887. b. Eine Hdschr. der Vet. पुरुषं चाग्निर्वर्त्तते. d. Die eine Hdschr. der Vet. स्त्रीपुंसभाजिता, die andere स्त्रीपुंसभाषिते, was GILD. (S. 103) in पुंसभाजिता ändert.

970. c. आपत्काले eine Hdschr. der Vet.

1462. a. Beide Hdschr. कृत्तसर्पस्य, welches LASSEN stillschweigend in कृत्तसर्पे verändert hatte. GILDEMEISTER (S. 22) liest: विश्वसेत्कृत्तसर्पस्य ohne Negation. c. Die eine Hdschr. अनिवार्य, die andere आचार्य, woraus LASSEN stillschweigend आश्चर्य gebildet

hatte; GILD. hat **अवार्य** in den Text gesetzt. *d.* **स्त्रीचरित्रे** ohne Angabe einer anderen Lesart.

1393. *a.* GILD. (S. 23) **पत्** st. **हि** ohne Angabe einer anderen Lesart.

2461. Auch in **Śiṃhāsana-dyātṛiṃṣati** (GILD. 107). *c.* Eine Hdschr. **परितप्यति**, die andere **परिविप्यति** st. **परितुप्यति** (wofür WEBER **परिशुष्यति** lesen will).

2633. *a.* GILD. (S. 2) richtig **रिक्त** ohne Angabe einer anderen Lesart.

2676. Auch bei MALLIN. zu Kir. 1, 12. *a.* **गृहीयात्**. *b.* **साधुम्** st. **क्रुद्धम्**. *c.* **क्वदा-नुरोधेन**. *d.* **तत्त्वर्थेन च प०**.

3101. = VER. in LA. (II) S. 21. *a.* **चित्तर्क** st. **विकल्पे**. *c.* **सङ्गे ना पुनरेका**. *d.* **तन्महं** und **तं** st. **तन्मयं**.

3637. Auch in **Śiṃhāsana-dyātṛiṃṣati** (GILD. 108). *a.* Eine Hdschr. **वासव**, die andere **नाथव**. *c. d.* **Śiṃhās.** wie bei uns; die Hdschr. der VER. eben so, nur **चापि सवर्षणं**.

3732. *a.* Die eine Hdschr. der VER. (vgl. S. 390 bei uns) soll **महं**, die andere **सा सा** haben, woraus GILD. **सा हि** gebildet hat. *c.* **ज्ञेया** st. **एव** eine Hdschr. *d.* **यादृशी** ohne Angabe einer Variante. Vgl. GALAN. Varr. 36.

3986. *b.* Statt **दुर्गता** hat GILD. (S. 36) **दुर्गया** in den Text gesetzt; LASSEN hatte **दुर्गता** vermutet.

5275. *a.* GILD. (S. 3) liest **सिद्धमन्त्रौषधं** ohne Angabe einer Variante aus VER.

3276. *d.* Bei GILD. (S. 105) **ग्रामपात्रम्** (die richtige Lesart) st. **ग्रन्थपत्रम्** ohne Angabe einer Variante, so dass man annehmen muss, **ग्रन्थपत्रम्** rühre von LASSEN her.

Vgl. GILD. S. 19, Z. 18. fgg.

